

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

**INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE**



**29**

**INVENTAR  
DES ARCHIVS VON  
SCHLOSS EICKS**

Inventar  
des Archivs von  
Schloß Eicks

I

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
ARCHIVBERATUNGSSTELLE

29

KÖLN 1985  
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN  
· in Kommission bei  
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

INVENTAR  
DES ARCHIVS VON  
SCHLOSS EICKS

BEARBEITET VON  
ENGELHART FREIHERR VON WEICHS

KÖLN 1985  
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN  
in Kommission bei  
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

Redaktion: Dr. Dieter Kastner

Rheinland-Verlag GmbH · Köln  
Anschrift: Abtei Brauweiler, 5024 Pulheim 2  
Druck: Druckhaus B. Kühlen KG, 4050 Mönchengladbach 1  
ISBN 3-7927-0550-8

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einführung . . . . .	9
Die Urkunden des Archivs von Schloß Eicks . . . . .	17
Die Akten des Archivs von Schloß Eicks . . . . .	241
Orts- und Personenverzeichnis . . . . .	329
Sachverzeichnis . . . . .	391
Glossar . . . . .	396
Anhang: Stammtafeln und Übersicht über die Besitzfolge in der Herrschaft Eicks . . . . .	400
Abbildungen . . . . .	409



# Vorwort

Die Archivberatungsstelle Rheinland ist seit ihrem Bestehen in besonderem Maße bemüht gewesen, die im Rheinland beheimateten Privatarhive zu ordnen und zu erschließen. Darüber hinaus konnten auch die Inhalte — vor allem die Urkundenbestände — verschiedener solcher Privatarhive als Inventare im Druck veröffentlicht werden. Diese Bemühungen sollen in Zukunft verstärkt fortgesetzt werden, sind doch diese Archive einmal unter den von der Archivberatungsstelle zu betreuenden Archiven von besonderem historischen Wert für die rheinische Landesgeschichte und jeweilige Ortsgeschichte und zum anderen auch recht unbekannt und oft nicht ganz einfach zugänglich.

Nachdem das völlig ungeordnete Archiv der Burg Eicks (heute zur Stadt Mechernich/Kreis Euskirchen) bereits seit den sechziger Jahren durch Dr. jur. utr. E. Frhr. v. Weichs im Auftrag der Archivberatungsstelle geordnet und verzeichnet worden war, hat sich die Archivberatungsstelle entschlossen, den recht wenig bekannten, geschlossenen Hauptbestand Eicks zu veröffentlichen. Doch aus finanziellen Gründen vor allem mußte der Druck mehrmals verschoben werden. Der Bearbeiter hat von sämtlichen Urkunden ungewöhnlich ausführliche Regesten und von den Akten überaus detaillierte Titelaufnahmen angefertigt und sich dabei immer besonders eng an Gedankengang und Wortlaut der Originale gehalten. Somit dürfte wohl jeder Interessent zufriedengestellt und die Benutzung der Originale — zumindest der Urkunden — weitgehend unnötig werden.

Dank gebührt dem Bearbeiter für seine mühevollen, alles andere als einfache Arbeit unter oftmals schwierigen Bedingungen, über die die Einführung berichtet, sowie nicht zuletzt für seine Geduld, mit der er auf die Veröffentlichung des Inventars des Archivs von Burg Eicks so lange Jahre hat warten müssen. Dank gebührt aber auch der Eigentümerin, Frau von Gescher, für die Erlaubnis zur Veröffentlichung und für das stetige Interesse, mit dem sie die Arbeiten begleitet hat.

Das Archiv selbst ruht derzeit als Depositum bei der Archivberatungsstelle Rheinland; es soll künftig im neuingerichteten Adelsarchivdepot auf Schloß Ehreshoven seinen Platz finden.

Abtei Brauweiler, im Frühjahr 1985

Kurt Schmitz



# Einführung

Das beachtliche Archiv der Burg Eicks in der heutigen Großgemeinde der Stadt Mechernich (Kreis Euskirchen) dürfte wohl kaum jemals einer richtigen und eingehenden Ordnung unterzogen worden sein. Das ersieht man aus der von Dr. Johannes Krudewig bearbeiteten, im Jahre 1909 erschienenen „Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz“, Band 3 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde XIX) hinsichtlich Kreis Schleiden, Schloß Eicks, S. 16—32. Denn Krudewig, dem schon aus zeitlichen Gründen eine intensive Ordnung der Eickser Archivalien nicht oblag und zumutbar war, gab hier, wie er schreibt, „nur eine kurze Übersicht mit Hervorhebung der für die Lokal- und Familiengeschichte wichtigeren Stücke.“

Wie früher üblich, führt er somit auch nur in Form von Kurzregesten 53 Urkunden aus der Zeit von 1291 bis 1499 an und bringt dann nur noch die seiner Ansicht nach „wichtigsten Stücke aus der Zeit nach 1500“, und zwar genau ein Dutzend Urkunden in Kurzregesten, erwähnt lediglich unter einer Nummer (66) ganz pauschal 88 Pergamenturkunden des 16. und 100 Pergamenturkunden des 17. und 18. Jahrhunderts, denen er unter den Nummern 67 bis 176 ganz kurze Inhaltsangaben von Akten und Titeln von Büchern im Archiv Burg Eicks folgen läßt.

Nachdem infolge des letzten Krieges und der widrigen Verhältnisse nach dem Kriege, worunter das Rheinland besonders stark zu leiden hatte, auch viele Staats-, Kommunal-, Kirchen- und Privatarchive erhebliche Einbußen erlitten hatten, war es naheliegend, in erster Linie diejenigen Archive zu sichern, sichten und einer Ordnung zuzuführen, die wie das eine Zeitlang ausgelagerte Burgarchiv Eicks in ein großes Durcheinander geraten waren, wobei auch mit mehr oder weniger großen Verlusten zu rechnen war. Es kam daher am 1. Juni 1962 zwischen dem Landschaftsverband Rheinland, vertreten durch den Direktor des Landschaftsverbandes, in dessen Auftrag Dr. Rudolf Brandts als dem Leiter der Archivberatungsstelle in Köln-Deutz, und dem Bearbeiter zu einem Vertrag über die Ordnung und Verzeichnung der Urkunden und Akten des Archivs der Burg Eicks.

Zu Beginn der Arbeit bot sich mir zunächst das Bild einer völligen Unordnung der Archivalien, die wahllos in Kisten und Kästen, Koffern, Schubladen und Schränken, noch dazu in wenigstens drei Räumen des Hauses Eicks, wenn auch gut und sicher verpackt, aufgehoben waren: Eine Unmenge fliegender, zum Teil verschmutzter und beschädigter Blätter aus Pergament und Papier. Erfreulicherweise aber auch noch mit alten Bindfäden fest verschnürte Bündel von Akten und zusammengefalteten Briefen, die vermutlich seit etwa 300 Jahren in völliger Ruhe gelassen, nicht geöffnet und gelesen worden waren und sich so den Blicken wissensdurstiger

Geschichtsforscher entzogen hatten, die sie wohl für bedeutungslos hielten. Darunter zwei gebundene „Sträuße“ von je etwa 50 Pergamenturkunden, aus denen fast durchweg gut erhaltene Siegel an Pergamentstreifen herauslugten.

Im Zuge meiner Ordnungsarbeit stellte sich allmählich heraus, daß sich das gesamte Burgarchiv Eicks aus vier, zwei großen und zwei kleinen, Beständen zusammensetzt, demzufolge nach dem Provenienzprinzip entsprechend aufgegliedert werden mußte, wobei wiederum in jedem Bestand grundsätzlich die Akten von den Urkunden getrennt wurden. So befinden sich in jeder Urkundenabteilung Pergament- und Papierurkunden mit und ohne Siegel, mitunter nur mit Unterschriften, ferner beglaubigte und unbeglaubigte Kopien, ja sogar glaubwürdige Urkundenauszüge.

Schon Krudewig dürfte wohl zwei Bestände im Urkunden- und Aktenarchiv Eicks festgestellt haben, hatte sie aber nicht nach dem Provenienzprinzip getrennt, sondern zusammen gelassen, nämlich den eigentlichen und ursprünglichen Bestand des Archivs Haus Eicks und den kleineren, aber auch reichhaltigen Bestand des Archivs Haus Lüntenbeck in der heutigen 1929 gebildeten Großstadt Wuppertal, eines Archivs, das durch die Erbtöchter Franziska Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp aus dem Hause Lüntenbeck, die 1776 Clemens August Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, ehelichte, in dessen Archiv gelangte.

Wie bereits Krudewig erwähnt, ist während der Drucklegung seiner Übersicht, also um 1909, „das reichhaltige Archiv der Freiherren von Ritz von Haus Etgendorf, welches neben den von Tille im ersten Bande der Archivübersicht S. 356 gekennzeichneten Archivalien auch eine Menge stadtkölnischer Urkunden und Akten des 14. und 15. Jahrhunderts enthält, endgültig nach Schloß Eicks überführt worden“. Weder Armin Tille noch Johannes Krudewig wußten, daß es sich bei dem Archiv des Hauses Etgendorf in der Gemeinde Lipp, heute Stadt Bedburg im Erftkreis, nur um einen Teilbestand handelt. Wie ich einem kurzen Hinweis im Archiv Eicks entnehmen und feststellen konnte, befindet sich ein ganz beachtlich großer Teil des Archivs Etgendorf — auch infolge Erbschaft — im Archiv des Dr. Werner von und zur Mühlen auf Haus Merlsheim bei Nieheim (Kreis Höxter). Dieser Bestand in Merlsheim konnte später, als ich im dortigen Archiv Ordnungsarbeiten weiterführte, ganz erheblich durch Urkunden und Akten ergänzt werden, die seit vielen Jahrzehnten als Depositum „von Ritz“ im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf lagen und Herrn von und zur Mühlen gehörten. Das Archiv Etgendorf war also lange Zeit mehr oder weniger recht willkürlich in drei ungleiche Teile auseinandergerissen.

Wieder durch Erbschaft war der Besitz Haus Etgendorf nebst dem Rittergut Niederembt an die beiden Schwestern Charlotte Freiin v. Ritz, Stiftsdame zu Stoppenberg, und Wilhelmine Freiin v. Ritz gelangt, die 1796 den königl. preuß. Kammerpräsidenten Friedrich Alexander Freiherrn v. Hövel,

Herrn zu Herbeck, Junkerthal etc. geheiratet hat. Über deren Sohn, den königl. preuß. Bergamtsdirektor und Oberberggrat August Freiherrn v. Hövel (†1864) und dessen Gemahlin Clementine Freiin v. Syberg zu Eicks gelangte das Gut Egtendorf und damit auch dessen Archiv an deren beide Söhne Wilhelm Freiherr v. Hövel (†1908) zu Eicks und Franz Freiherr v. Hövel (†1927), dessen Tochter Eleonore Freiin v. Hövel Erbin des Hauses Merlsheim wurde.

Auch wieder auf dem Erbwege gelangte der kleinere, aber nicht ganz unbedeutende, von Krudewig überhaupt nicht festgestellte, zu seiner Zeit aber schon im Hause Eicks nachweislich vorhandene vierte Urkunden- und Aktenbestand des Archivs Eicks, nämlich Archivalien von Haarenheidchen, einem schon 1872 verkauften kleinen Gut im früheren Amt Millen (Kreis Heinsberg), an die Besitzer der Burg Eicks, und zwar durch die 1829 erfolgte zweite Eheschließung des Johann Wilhelm Freiherrn v. Syberg zu Eicks mit Maria Cornelia Freiin von der Brüngen zu Haarenheidchen (†1880).

Es mag dahin gestellt bleiben, welcher von den beiden großen Archivbeständen, der Bestand Eicks oder der geteilte Bestand Egtendorf in den Archiven der Häuser Eicks und Merlsheim der wertvollere ist. Sicherlich sind beide reichhaltigen Bestände für die Orts- und Familiengeschichte wichtig, darüber hinaus aber auch für die Landesgeschichte. Das gilt ganz besonders für den Archivbestand Eicks, was von Krudewig überhaupt nicht erkannt und daher auch nicht entsprechend gewürdigt worden ist. Sicherlich wäre dieses Alte Archiv von Historikern mehr ausgewertet worden, wenn der Inhalt aller Urkunden und Akten auch nur annähernd erschlossen worden wäre.

Der Bestand Eicks liefert den besten Beweis dafür, daß noch längst nicht Urkunden mit gut erhaltenen Siegeln für die Neuzeit die wertvollsten Quellen sind. Akten und Briefwechsel der Herren von Syberg, die — fast erblich — Amtmänner von Münstereifel, Euskirchen und Tomberg waren, findet man noch in beachtlicher Menge im Archiv Eicks. Ganz auffällig sind die im großen Ganzen noch gut erhaltenen vielen Briefschaften aus der Zeit des 30jährigen Krieges, die sowohl für die Geschichte des Rheinlandes wie auch insbesondere für die Westfalens von Bedeutung sind und den Historikern bisher leider völlig unbekannt bleiben mußten, weil nirgendwo auch nur der geringste Hinweis auf diesen seit Jahrhunderten verborgenen Archivschatz gemacht worden ist. Es handelt sich hier hauptsächlich um den Nachlaß des aus Wischlingen — damals in der Nähe der bedeutenden Reichs- und Hansestadt, heute mitten in der Industrie-Großstadt Dortmund — stammenden Dietrich von Syberg (†1641), der pfalz-neuburg. Geh. Rat, Direktor resp. Landdrost der Grafschaft Mark, Amtmann von Münstereifel, Euskirchen und Tomberg sowie auch Landdrost zu Ravenstein war.

Dieser und sein Nachfahre, der Landrat Clemens August Freiherr von Syberg zu Eicks († 1833) waren wohl die bedeutendsten Vertreter dieser westfälischen Familie, die zu ihren Vorfahren die allernächste Blutsverwandschaft des großen Westfalen, des livländischen Deutschordensmeisters Wolter von Plettenberg († 1535) aus dem Hause Meyerich (bei Welver in der Soester Börde) zählen darf. Es hatte nämlich der Ritter Johan von Plettenberg zu Meyerich 1511 seine Nichte Anna von Plettenberg, die Tochter seines sel. Bruders Berthold, der wie auch Johan ein jüngerer Bruder Wolters war, dem Georg von Syberg zum Busch, dem Stammvater der von Syberg zu Wischlingen zur Ehe gegeben (Vgl. die Urk. 48 dieses Bestandes und die anliegende Stammtafel der von Syberg zu Eicks).

Wer von nun an die Geschichte der Grafschaft Mark während des 30jährigen Krieges schreiben will, darf den von Dietrich v. Syberg hinterlassenen diesbezüglichen Briefwechsel mit seinem Fürsten und Landesherrn, auch seine Rechnungsbücher über Einnahmen und Ausgaben hinsichtlich der Landesverwaltung sowie über die Verteilung der Geld- und Steuerlasten, hier Kriegslasten, auf sämtliche Ämter, Städte, Freiheiten und Gerichte der Grafschaft sowie auch Sybergs Kapital- und Zinsforderungen an die märkischen Städte und Ämter wie auch an die Reichsstadt Dortmund nicht übersehen (Vgl. insbesondere die Akten 17, 19—23, 26—38). Hier ist zu bemerken, daß darüber hinaus der Archivbestand Eicks noch weitere interessante Westfalica birgt, und zwar bis in die jüngste Zeit. Das darf uns nicht wundern bei einer Familie, die, wie schon gesagt, aus Westfalen kam, ihre Beziehungen zu ihrer Urheimat ständig aufrecht hielt und auch nicht abreißen ließ, während sie über 300 Jahre im Rheinland sesshaft war und sich hier vielfach, vornehmlich im öffentlichen Dienst große Verdienste erworben hat, wie der Eickser Archivbestand deutlich ausweist. Auch die Nachfolger und Erben der Freiherren v. Syberg zu Eicks, die Freiherren von Hövel, Freiherren Geyr von Schweppenburg und Herren von Gescher waren und sind ihrem Ursprung nach Westfalen.

Während meiner Archiv-Ordnungsarbeiten in Eicks, die ich hauptsächlich nur in den Frühjahr- und Sommerhalbjahren 1962 bis 1964 durchführen konnte, interessierte mich natürlich auch alles, was über die Geschichte der Herrlichkeit bzw. des Rittergutes Eicks geschrieben und veröffentlicht worden ist. Sehr bald mußte ich feststellen, daß es nicht einen einzigen Aufsatz oder Artikel über Eicks gibt, der fehlerfrei ist, wobei ich erhebliche Lücken noch außer Betracht lassen möchte. Deshalb hielt ich es für sehr angebracht, eine Übersicht der in weiter zurückliegender Zeit recht komplizierten, auch jetzt noch nicht lückenlos festgestellten Besitzfolge in der Herrschaft Eicks und hiermit im engen Zusammenhang eine Stammtafel der von Syberg zu Eicks dem Inventar beizufügen. Hier wäre zu bemerken, daß nicht der Landdrost und Amtmann Dietrich v. Syberg die Herrschaft Eicks 1630 erworben hat, wie es bisher in der Literatur hieß, sondern erst seine

überaus tatkräftige Witwe, die pfalz-neuburg. Obristhofmeisterin Anna von Hompesch a. d. H. Bollheim zu Beginn des Jahres 1649 (s. die Urk. 208 bis 210). Der von Dietrich v. Syberg geplante Ankauf von Eicks war nämlich nicht zustande gekommen. Es war 1630 nur bei einem diesbzgl. Entwurf — ohne Unterschriften und Siegel — geblieben.

Zu dem von mir in Regestenform gebildeten Urkundenverzeichnis wäre zu sagen, daß ich sowohl aus Sicherheits- wie auch aus Informationsgründen grundsätzlich alle Urkunden und auch glaubwürdigen, wenn auch mitunter offensichtlich fehlerhaften Abschriften von Urkunden registriert habe. Gerichtsurteile mit Siegel und Unterschriften blieben aber bei den Prozeßakten. Ebenso gelangten auch nicht in den Urkundenbestand Schuldverschreibungen (Obligationen), insbesondere Zinsen- und sonstige Quittungen. Vor allem wurden von Familienurkunden aus der neuesten Zeit, so von Ehe- und Familienverträgen, Patenten, Auszeichnungen, Ordensverleihungen etc. keine Regesten angefertigt, weil diese Urkunden nur in familiengeschichtlicher, nicht aber allgemeingeschichtlicher Hinsicht von Interesse und Bedeutung sind, von Genealogen und Familienforschern vielfach schon ausgewertet wurden. Der Urkunden- resp. Regestenbestand würde nur unnötig ganz erheblich vergrößert. Andererseits würden die Personalakten — möglichst von jedem Familienangehörigen! — beeinträchtigt, was tunlich zu vermeiden ist. So erklärt es sich auch, daß die Urkundenregesten mit dem Jahre 1805 enden.

Hier möchte ich auf ein sehr umfangreiches „Regest“ hinweisen, nämlich auf das der Urkunde 81. Es handelt sich um ein 1550 auf dem Hause Rurich (Kr. Heinsberg) aufgestelltes und notariell beglaubigtes Verzeichnis — auf 30 Seiten — von weit über hundert fast durchweg genau datierten Urkunden des 15. und 16. Jahrhunderts. Da vermutlich diese Originalurkunden, die sich auf Rurich und seine Besitzer beziehen, verloren gegangen sind, hielt ich es für notwendig und richtig, diese Kurzregesten hier zu berücksichtigen und unter einer Nummer einzuordnen.

Grundsätzlich sind die Orts- und Familiennamen in den Regesten und auch Akten so wiedergegeben, wie sie im Original geschrieben sind. Ihre Identifizierung und Modernisierung erfolgen im angefügten Orts- und Personenverzeichnis. Dabei ist zu bemerken, daß insbesondere die Namen von Familien wie z. B. der noch heute in den Niederlanden lebenden Familie von Pallandt — und nicht „von Paland“ — im Verzeichnis genau so aufgeführt worden sind wie die Ortsnamen in der heutigen Schreibweise. Ältere abweichende Namensformen fügte ich in Klammern bei. Die Vornamen sind durchweg so wiedergegeben worden, wie sie gesprochen und infolgedessen auch nach dem Hören geschrieben wurden, auf keinen Fall unnötig abgeändert und „umgetauft“ worden wie z. B. der noch heute gebräuchliche Vorname God(d)ert (= Gotthard) in Gottfried oder Guda in Jutta, Bernd in Bernhart, Arnt in Arnold etc., wie es in jüngst erschienenen Rege-

stenwerken leider wiederholt zu beobachten war. Selbstverständlich wurden auch die Kose- und Spitznamen beibehalten und nicht abgeändert. Es war nicht immer sehr einfach, daher auch manchmal recht zeitraubend, verschiedene Ortsnamen zu verifizieren und zu lokalisieren. In den meisten Fällen konnten aber nach langer Sucharbeit solche Orte, die der Schreiber der Urkunde meist wohl nur nach dem Hörensagen nicht immer richtig, vielfach ganz anders als heute geschrieben hat, in den Nachbarländern Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich gefunden werden. Solche Ortsnamen — weit über hundert im westlichen Ausland — erscheinen im Orts- und Personenverzeichnis so, wie sie geschrieben wurden, und mit Hinweis in der heutigen Schreibweise, sozusagen also zweimal.

Wiederholt sind einzelne Worte oder auch Sätze in einer Urkunde wortwörtlich — immer in Kursivschrift — zitiert worden, wenn es sich um bemerkenswerte Begriffe oder Formulierungen handelt, die vor allem für den Sprachforscher oder Rechtshistoriker interessant und wissenswert sein könnten. Rück- oder Dorsalvermerke auf den Urkunden wurden in den Regesten nur dann berücksichtigt, wenn es sich um aufschlußreiche Ergänzungen des Urkundeninhalts handelt. Da die weitaus meisten Urkunden in deutscher Sprache geschrieben sind, ist nur dann ein kurzer Vermerk gemacht worden, wenn die betreffende Urkunde in einer Fremdsprache abgefaßt ist. Von einer Siegelbeschreibung habe ich im allgemeinen abgesehen.

Zweifellos besteht ein nicht zu vermeidendes Mißverständnis zwischen den ausführlichen Regesten der Urkunden und den durchweg mehr oder weniger kurzen Inhaltsangaben der Akten, die, wie gesagt, für die Geschichte von Bedeutung sein können und womöglich wertvoller sind als manche Urkunden. Das Inventar würde viel zu umfangreich werden, wenn der Inhalt der Akten genau so ausführlich wiedergegeben würde wie die Regesten.

Unter den Urkunden und Akten des Bestandes Eicks befinden sich einige, die weder mit der Herrschaft Eicks noch deren Inhaber etwas zu tun haben, aber doch in diesen Bestand gehören. Es handelt sich in erster Linie um Urkunden bzw. Abschriften von Urkunden der v. Hatzfeldt-Wildenburg zu Schönstein/Sieg. Die Witwe Agnes von Lymburg zu Villien, Tochter von Arnold von Binsfeldt († 1626), der in 1. Ehe mit Anna von Hatzfeldt und in 2. Ehe mit deren Schwester Catharina, Töchter von Johan von Hatzfeldt d. Älteren, verheiratet war, setzte aus Dankbarkeit Hermann Dietrich von Syberg zu ihrem Erben ein. Dadurch kam Syberg auch in den Besitz der Hatzfeldter Briefschaften. 1782 erwarb Clemens August Freiherr von Syberg zu Eicks von der Witwe Clara Charlotte Freifrau von Beck geb. Freiin von Gülich das Haus Berg vor Floisdorf mit allem Zubehör und damit auch die Briefschaften, von denen im Archiv Eicks nur noch wenige vorhanden sind.

Drei in diesem Eickser Bestand eingeordnete Urkunden (299, 312 und 315) mit französischem Text, welche die Besetzung der Intendanten- und Verwalterstelle am Mont du Pieté (Leihhaus) in Lüttich durch den Fürstbischof von Lüttich betreffen, könnten hier wirklich Fremdkörper sein. Es war mir nicht möglich festzustellen, wie sie in das Archiv der Burg Eicks gelangt sind.

Selbstverständlich ist auch ein Sachverzeichnis zu diesem Inventar angelegt worden. Das sollte aber nicht genügen, wenn in demselben Begriffe aufgeführt würden, die kaum oder überhaupt nicht bekannt sind, nicht einmal von einem Fachmann, also Archivar oder Historiker, ohne weiteres erklärt werden können. Wie soll sie dann ein Laie — kein sogenannter „Benutzer“ — verstehen können, der aber historisch interessiert ist und die Geschichte seiner engeren und weiteren Heimat ohne große Mühen kennen lernen möchte? Nicht zu Unrecht hört man immer wieder Klagen über deutsche Historiker, die nicht allgemeinverständlich schreiben und reden können. Ich hielt es daher für unbedingt erforderlich, hier außer einem Sachverzeichnis noch in gedrängter Form ein Glossar, also eine alphabetisch geordnete Worterklärung für jeden Leser, insbesondere den Laien, beizufügen.

Zum Schluß möchte ich allen denjenigen danken, die mir die Möglichkeit gaben, das so wertvolle Archiv der Burg Eicks zu ordnen und in Verzeichnissen aufzunehmen. So gilt mein tiefempfundener Dank ganz besonders der Eigentümerin dieses Burgarchivs Frau Maria von Gescher geb. Freiin Geyr von Schweppenburg, die sich während meiner langwierigen Ordnungsarbeit nicht nur um mein leibliches Wohl in jeder Weise kümmerte, sondern auch immer größtes Interesse an meiner Tätigkeit bekundete. Danken möchte ich auch ebenso den Herren Landesarchivdirektoren und Leitern der Archivberatungsstelle Rheinland, Herrn Dr. Rudolf Brandts und Herrn Dr. Kurt Schmitz, die mir diese schon vor Jahren beendete Archivordnung und aus finanziellen Gründen erst jetzt erfolgte Veröffentlichung dieses Urkunden- und Aktenbestandes des Burgarchivs Eicks ermöglichten. Mein ganz besonderer Dank gilt zuletzt Herrn Landesoberarchivar Dr. Dieter Kastner, der mir stets in bester kollegialer Weise bei den Vorbereitungen zur Drucklegung dieses Inventars hilfreich zur Seite stand, insbesondere auch einige Regesten von schwer, stellenweise kaum leserlichen Urkunden, so den Urkunden 1, 119a und 174a, in lateinischer oder niederländischer Sprache herstellte.



# *Urkunden*



Heinrich II, Bischof von Lüttich, bekundet, daß Gerhardus, Herr der Burg Wassenberg, der den durch den Edelherrn Rembertus de Milisvort für 176 Mark an Abt und Brüder der Kirche von Raede vorgenommenen Verkauf des Allods *Curlo* mit 7 Mansen und von 3 Mansen bei *Hetzenrade* angefochten habe, weil diese Allode nach Lehnrecht von ihm herrühren, nach Empfang von 15 Mark vom Abt diese Allode unter Verzicht auf sein Lehnrecht zusammen mit seiner Frau Elyzabeth, vormals Gräfin von Kleve, und seinem Sohn Gerhardus zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil an Herzog Heinrich von Limburg als Vogt der Kirche zu Raede überträgt. Zeugen: Stephanus, Abt von St. Jacob, Wazelinus, Abt von St. Laurentius, Bernardus, Abt von Floreffe, Lucas, Abt von St. Gilles-en-Publémont, Heinrich, Herzog von Limburg, Vogt der Kirche, der vorgeh. Gerhardus und sein Sohn Gerhardus, Heinrich de Landele, Wynandus und sein Bruder Philippus de Gronsfeld und andere.

*In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Henricus, huius nominis secundus, Dei gracia sancte Leodiensis ecclesie episcopus notum facio omnibus tam praesentibus quam futuris Christifidelibus imperpetuum, qualiter Rembertus vir nobilis de Milisvort allodium suum quod Curlo nuncupatur, septem continens mansos, et apud Hetzenrade tres mansos acceptis ab abbate et fratribus Raedensis ecclesiae centum septuaginta sex marcis cum pratis, paludibus et silvis et omni iure appendente predictae vendidit ecclesiae, Gerardus autem Wassenbergensis castri dominus vir ingenuus hanc emptionem est causatus, eo quod allodia ad ipsum pertinerent iure feudi, unde acceptis ab abbate decem et quinque marcis tam ipse quam uxor eius domina Elyzabeth, quondam comitissa Cliviensis, et filius eius Gerardus sed in iura legum suo renunciaverunt feudo et allodia pro animarum suarum parentumque suorum salute absque omni debito liberrime Raedensi ecclesiae delegaverunt, ipsam delegationem suscipiente domino Henrico duce de Limborch, ipsius ecclesiae advocato, et post factam delegationem ipsi Gerardo et suis proximis haeredibus advocatum recognoscente, haec ergo traditio ut stabilis semper et inconcussa permaneat contraque eam nullus machinari quid audeat auctoritati nostrae banno in praesenti confirmavimus, in futurum confirmamus et praesenti chartae cum impressione nostri sigilli roboramus. Si quis, quod absit, prave voluntatis instinctu molitur infringere, eterno anathematis vinculo subiaceat et iudicium districti iudicis nisi resipiscat incurrat. Subscripti sunt testes, qui huic traditioni et libertatis donationi interfuerunt Stephanus abbas Sancti Jacobi, Wazelinus abbas Sancti Laurentii, Bernardus abbas Floreffensis, Lucas abbas Publici montis, liberi homines dominus Henricus dux de Limborch, eiusdem ecclesiae advocatus, Gerardus, cuius superius facta est mentio, et filius eius Gerardus, Henricus de Landele, Wynandus et frater eius Philippus de Gronsfeld et quam plures alii. Acta sunt haec anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo quadrage-*

*simo octavo indictione undecima regente Conrado Romanorum rege, episcopatus mei anno quarto, quinto kalendas Augusti.*

Abschr. d. d. Köln 13. Okt. 1674 *ex originali* durch den Notar Gabriel Pfeiffer auf Anstehen des Barons v. Syberg, Herrn in Eicks, zur Übersendung an den Abt [Petrus] von Rolduc. — Das Original der Urkunde befindet sich in Rolduc (ndl. Prov. Limburg), Archief der abdijs Kloosterrade, Urk. Nr. 5. Gedruckt: J. Paquay, in: Publications de la società historique . . . de Limbourg XL, 1904, S. 226—228. Kurzregest: G. D. Franquinet, Beredeneerde inventaris der oorkonden en bescheiden van de abdijs Kloosterrade, Maastricht 1869, S. 292. — Anliegend eine Übersetzung ins Deutsche (Mitte 16. Jh.) — Vgl. Akten 1 ff.; ferner die Urk. 81 (1550 Sept. 5 — VIII. 1.—6.—) und Urk. 119a (1564 Jan. 12).

1291 Juni 28 (*feria quinta post natiuitatem Beati Iohannis Baptistae* 2  
— *des Donnerstags nach St. Johannistage des Taufers* —)

Vor dem Dechant des Kapitels zu Zülpich erscheinen der Ritter Carsilius, sein Bruder Godfrid, Dietrich genannt *Sinneman* (*Schynman*), sein Bruder Gilbert, Wilhelm von *Syntzich* und die übrigen Kirchspielsleute der Mutterkirche zu *Eygeze* einerseits, Goddart genannt *Roynge* (*Rounge*), sein Bruder Wilhelm, Emelring (?), Johannes *de* (= der !?) *Rowe* und die gesamten Kirchspielsleute der zur genannten Mutterkirche gehörigen und ihr unterstellten Kapelle von *Vlosdorp* andererseits, die schon lange über das Verhältnis der Rechte der Kirche und der Kapelle miteinander Streit und Zwistigkeiten hatten. Beide Parteien versprechen den ebenfalls anwesenden Past ren Wilhelm von *Aewe*, Henrich von *Syntzich*, Frederich von *Commern* und Niclas von *Glene* als erkorenen *Soentzleuten*, sich ihrem Schiedsspruch und der Jurisdiktion des Kapitels zu Zülpich willig und untertänig zu unterwerfen, und zwar so, daß die Partei mit Kirchenbann bzw. Exkommunikation und 20 köln. Mark, die sie der anderen Partei bezahlen muß, für den Fall bestraft wird, daß sie dem Schiedsspruch nicht nachkommt, den die Pastöre nun verkünden:

1. Die Kapelle von *Flossdorp* soll einen Taufstein haben, der jährlich zu bestimmten Zeiten konsekriert werden soll.
2. Auf Ersuchen der Kirchspielsleute der Kapelle soll der Glöckner von *Eickze* das heilige Chrysam und das heilige Öl nach *Vlossdorp* bringen, wenn es benötigt wird.
3. Die Kirchspielsleute der Kapelle sollen dem Glöckner Lohn zahlen wie die von der *Eickzer* Mutterkirche.
4. Sie sollen die Hälfte der in den Gebäuden der Mutterkirche anfallenden Kosten tragen.
5. Es wird ein Vertreter oder Abgesandter der Kapellengenossen ernannt, der dabei ist, wenn über diese Gebäude mit irgendjemand eine Vereinbarung getroffen werden muß.

6. Die Kapellenleute sollen ein um das andere Jahr zum Geleucht der Mutterkirche 28 Pfennig köln. Währung zahlen.
7. Sie sollen nach *Eicke* zum Sendt (*Synodum*) kommen und dort sich ansetzen, wie es überall üblich ist.
8. Die Kapellenleute sollen die Hälfte der Spende geben, die man gewohnheitsmäßig den Armen schuldet.
9. Etwaige Legate, Zinsen und Ackerfrüchte der Kirche sollen beiden Kirchspielsleuten gleichmäßig zu Gute kommen, so wie sie die in der Mutterkirche entstehenden Kosten gemeinsam und gleichmäßig tragen sollen.

Siegler: der Dechant (mit dem Kapitelssiegel) und die vier Pastöre.

Transsumiert und außerdem — sehr frei und fehlerhaft — ins Deutsche übersetzt in der Abschr. Urk. 12 (1421 Apr. 18) — Krudewig Nr. 1 und Nr. 10.

**1344 Februar 9** (*des mohntags negst nabe Unser liever Frawwen[dach] purificationis*) 3

Der Ritter Johan von Eicks bekundet, daß er von dem Ritter Engelberdt Nyt von Eicks 200 Schilde für eine Ablösung von 16 Schilden empfangen hat, die Johan jährlich an den Gütern Nyts zu Eicks und an dessen Hof genannt *Zum Thorn* zu fordern hatte, wie ihre beiden Eltern *umb ihr maichschaft dat gevoicht* hatten und einig geworden waren bei einer Teilung ihrer Güter, Renten und der Herrlichkeit zu Eicks, als sie die Ablöse um Magtschaft und Freundschaft willen so vereinbart hatten, wie es die Erben nun im guten Einvernehmen untereinander vorgenommen haben. Siegler: der Aussteller und sein guter Freund Wilhelm genannt Ronge.

Abschr., inseriert in der Urkunde 149 (1588 Dez. 15). — Krudewig Nr. 2.

**1344 September 15** (*feria quarta post nativitatem B.M.V.*) 4

Friedrich von Dalbenden bekundet, daß er aus Not seinen Ohmen, den Brüdern Tilman und Gerhardt von Kastelberg, seinen Hof zu Dalbenden mit Genehmigung seines Lehnherrn Emont von Gimmenich für 300 Mark köln. Währung, wie sie gang und gäbe ist, verkauft hat. Das Rückkaufrecht hat sich der Verkäufer für sich und seine Erben zum selben Preis vorbehalten. Siegler: sein Lehnherr von Gimmenich, der bestätigt, daß dieser Brief 1337 September 17 (*uf St. Lambrichstag*) ausgestellt worden ist.

Abschr. — Fehlerhafte Abschr. bzw. Übersetzung (aus dem Lateinischen) des 17. Jh.

**1361 August 10** (*up St. Laurentius tagh*) 5

Ritter Henrich, Herr zu Gimmenich, belehnt auf Bitten Diederichs von Dalbenden dessen Ehefrau Feye mit dem Teil des Erbes und Gutes, der

Diederich von seinen Eltern angefallen ist, für jährlich 40 köln. Mark als Wittum nach Wittumsrecht und Gewohnheit nur an Diederichs Teil von dem Erbe und Gut, das er mit seinem Bruder Zilkin brüderlich geteilt, *gereint* und *gesteint* hat. Siegler: der Lehnherr und als Zeugen dessen beide Lehnmannen Lambrecht von Meinweihe und Zilkin von Dalbenden.

Abschr. — Fehlerhafte Abschr. des 17. Jh. von einer von Henrich Storm beglaubigten Kopie.

1365 Februar 22 (*op dach sente Peters des heylghen Apostels, dey men scryft ad cathedram zu latyne*)

6

Gerart *van Erpe* und seine Gemahlin Drude bekunden, daß sie aus besonderer Freundschaft, die sie zum Ritter Philips *vanme Roede* haben, demselben und seiner Ehefrau Swenheilde freiwillig ihr Haus [Schlossberg (Rückvermerk!)], ihr Panhaus und ihre Fischerei in der *Ruren* zu *Birkestorp*, ein Gut, das vom Herzog von Jülich als Mannlehn herrührt, mit allem Zubehör übertragen haben. Mit gleichzeitigem Verzicht auf das Lehen auch gegenüber dem Lehnherrn bitten ihn die Ehegatten Gerart und Drude *van Erpe*, den Ritter Philips *vanme Roede* damit zu belehnen, worauf ihn der Herzog Wilhelm zu Jülich Graf zu *Valkenburch* und Herr zu *Montiow* mit dem Gut, das er in Zukunft als Mannlehn in Treue halten soll, belehnt und seine Mannen, die Ritter Johan *van dem Vorste* und Emoyd *van Endelstorp*, als Zeugen bittet, ihre Siegel zu seinem Siegel hängen zu wollen, was sie auch tun, nachdem sie die Übertragung des Gutes seitens des Gerard *van Erpe* und seines Bruders Godart an Philips *vanme Roede* in Anwesenheit des Herzogs bekundet haben.

Ferner verkaufen die Ehegatten *van Erpe* an Philips *vanme Roede* und seine Gemahlin Sweynheilde vor dem Richter und den Schöffen zu *Birkestorp* ihren Hof zu *Birkestorp* mit allem Zubehör, und zwar mit mehr oder weniger 150 Morgen Ackerland, ungefähr 24 Morgen *Beynden*, ungefähr 66 *Hoenren*, ungefähr 3 Mark Pfenniggeld, mehr oder weniger 6 Malter Roggen und 12 Malter Even und alles, was zum Erbe und Gut *Birkestorp* an Dreischen, Weiden und Gemeinden diesseits und jenseits der *Rure* mit allen Rechten und Gewohnheiten gehört, wie sie sein — Gerarts — Vater, der Ritter Wouter *van Erpe*, früher und sie nach ihm bisher besessen haben, für eine gezahlte — ungenannte — Geldsumme. Zu Bürgen stellen die Verkäufer ihre Freunde, die Ritter Winrich *van Arwilre* und Johan *van Buschovelt*, sowie den Herrn Kirstiaen Wail *van Slenderhayn*, Pastor zu Spiel (*Speyle*), die die Käufer schadlos zu halten gelobt haben. Sollten sie aber nicht an die Käufer leisten, dann wollen Gerart und seine Bürgen, wie sie geloben, mit einem Knecht und einem Pferde in die Stadt Düren in eine Herberge kommen, wo sie von den Käufern zur Leistung angewiesen werden sollen und leisten werden, wie es sich geziemt, und von wo sie nicht eher scheiden werden, als bis in allen Punkten Philips und seinen Erben Genugtuung

geschehen ist. Falls innerhalb dieser Zeit einer von den Bürgen sterben oder ins Ausland gehen (*aflivich of wyslendich*) würde, dann sollen die anderen Bürgen, die bleiben, einen gleichguten Bürgen an seine Stelle setzen, und zwar mit einem Transfixbrief, der durch diesen Brief gesteckt und mit seinem Siegel besiegelt werden soll, damit dieser Brief in seiner Macht nicht gemindert werde und *vast, ganz und stede* bleibe. Sollten einige Briefe vorhanden sein oder gefunden werden, die von Geld, Gulden, Renten, Erbe und Gut auf das Gut von *Birkestorp* sprechen, die den Verkäufern Forderungen und dem Käufer Nachteile bringen könnten, dann sollen diese Briefe den Verkäufern *geyn stade brenghen meer zu mail doit* sein und Philips und den Seinen *engein onstade bringhen*, weshalb die Verkäufer auch auf alle solche Briefe verzichten.

Siegler: 1. Gerart van Erpe zugleich im Namen seiner Gattin Drude, 2. Herzog Wilhelm zu Jülich, 3. Johan van dem Vorste, 4. Emoyd van Endelstorp, 5. Godert van Erpe, 6. Winrich van Arwilre, 7. Johan van Buschvelt, 8. der Pastor zu Spiel und 9. die Schöffen zu Jülich (*Gnylge*) auf Bitten der Schöffen zu *Birkestorp*, die kein Siegel haben.

Ausf., Perg., Siegel 1, 4 und 7 ab, 2, 3, 5, 6 und 8 besch., 9 Rest. — Krudewig, Nachtrag Nr. 2 (S. 357) und Kopie in der Akte Schlossberg.

1373 Juli 6 (*up Sente Severeinstagh des hl. Bischoffs*)

7

Gobell von Eresheyem und seine Ehefrau Dylchen, Bürger zu Euskirchen, bekunden, daß sie auf Anraten ihrer Freunde dem Geistlichen Johann von Reinbach, Priester der St.-Anthonius-Kapelle zu Gertzen, und den Schwestern Nese und Else, Klausnerinnen zur Klausen bei derselben Kapelle, erbliche Korngulden Zülpicher Maß verkauft haben, und zwar dem Priester 1 Malter und den Klausnerinnen 5 Malter Roggen, den besten Roggen, wie er auf dem gemeinen Markt für 2 Pfennig feilgeboten wird, für eine ihnen bezahlte Geldsumme. Diese 6 Malter Korngulden sollen jährlich zur Zeit der *St. Remeys-Messe* oder *St. Martyns-Messe* dem Priester und den Klausnerinnen sowie ihren Nachfolgern in der Kapelle bzw. Klausen von den Verkäufern auf ihrem Hofe zu *Eresheyem* in Säcke der Käufer gefüllt und geliefert werden. Wenn die beiden Schwestern Nese und Else sterben, soll der Priester, der die Kapelle zu der Zeit *besünge*, 2 Malter erhalten und soll man die anderen 3 Malter der Kapelle zu deren Instandhaltung oder Ausstattung zuwenden. Hingegen soll der Priester, der die Kapelle besingt, jährlich Jahresgedächtnisse für den Haushof von Gertzen begehen, mit zwei Priestern Vigilmessen in der Kapelle halten und ihnen jedesmal 2 Schillinge als Präsentien geben. Auch sollen die Klausnerinnen getreu für die Seelen beten. Zur Sicherheit setzen die Eheleute zum Unterpfehle ihren Hof zu *Eresheyem* neben Kesselbuissen und 45 Morgen Artland im Eresheimer Feld. Von diesen Ländereien liegen in einer Saat 5 Viertel über dem *Scheyvener Weg* neben Herrn Werner und 9 Morgen neben Pastors 40

Morgen, 1 ½ Morgen neben Syverd von Eresheim und 1 ½ Morgen am Zülpicher Wege längs Kirstiain Quade Acker, 1 Morgen neben dem grünen Wege bei Kadeweg von Eresheim und 1 Morgen über dem Ländchen bei vorgenanntem (!) Ludwig, ferner in der anderen Saat 10 Morgen an einem Stück längs vorgenanntem Ludwig und auf dem *Pertacker*, 3 Viertel längs Jungfrau Katrine und 3 Viertel neben Ludwig, 1 Viertel längs Herrn Werner und 3 Viertel längs Jacob von Eresheim, ferner in der dritten Saat auf dem Berge 3 ½ Morgen, wo die Straße durchgeht, und 2 ½ Morgen hinter Jacobs Pesche und 1 ½ Morgen auf der *Rafflen* längs vorgenanntem *Quadeacker* und 2 Morgen längs Jungfrau Katrine, in dem Klei-Feld 3 Morgen 1 Viertel längs genanntem Jacob und 3 Viertel hinter dem Hofe bei genannter Jungfrau Katrine, 4 Morgen am *Ulpicher* Wege längs genanntem Syverd. Über dieses Unterpfind sollen im Falle des Wortbruches oder der Säumnis der Priester und die Klausnerinnen nach ihrem Belieben verfügen ohne Widerspruch der Verkäufer, vorbehaltlich aber des Rechts der Lehnherren. Sollte dieser Brief mit Siegel beschädigt oder vernichtet werden, so sollen die Vertragspartner und ihre Nachkommen trotzdem an diesen Vertrag gebunden sein. Zeugen: Ludwig Purzel von Eresheim, Syverd von Eresheim, Henrich Hemscher und Henrich Meckensun von Berge als Geschworene und Thoenis von Huchelhoven. In Ermangelung eines Siegels der Geschworenen und der Eheleute Gobell und Dylchen Siegler: die Ritter Daniell von Eirnich und Otto von Waychendorpp sowie der Knappe von den Wapen Junker Wilhelm von Huchelhoven für seinen Vater, den Lehnherrn der genannten Ländereien.

Abschr., beglaubigt durch Unterschrift des Notars und Schreibers Johannes Axer.

1378 Mai 13 (*uff Sanct Servas tagh dess heyligen Bischoffs*)

8

Der Ritter Lodtwich von Kessenich und sein Sohn, der Knappe Koengin von Kessenich, bekunden, daß sie mit Willen und Wissen ihrer Kinder, Brüder und Schwestern, die im Lande sind, dem Ritter Daniel von Eirnich 5 Malter Roggen erblichen Kornguldens nach Euskirchener Maß, den besten zu 2 Pfennig, wie er auf dem gemeinen Markt zu Euskirchen feilgeboten wird, für eine gewisse — nicht genannte — bezahlte Geldsumme verkauft haben. Diese Jahresrente hat Daniel zum Heile seiner Seele und aller Seelen seiner Freunde zur Bedienung des Kreuzaltars in der St. Martinskirche, *den hey zuirst gemacht und begaefft beyt*, gestiftet. Deshalb soll die erbliche Kornrente von 5 Malter Roggen jährlich zu St. Remigius (1. Okt.) oder zu Allerheiligen dem jeweiligen Priester, der den Altar bedient, auf sein Haus zu Euskirchen und auf Kosten der Schuldner geliefert werden, mag da kommen, was will, von Gott oder von den Leuten. Zur Sicherheit der Rente verpfänden Vater und Sohn 8 Morgen Benden *in der Hegen* zu *Bodenheim*, die im Falle, daß die Entrichtung der Korngulden ein einziges

Jahr zur festgesetzten Zeit ganz oder nur zum Teil versäumt würde, dem Altar und jeweiligen Priester desselben verfallen sollen, der damit zu seinem Nutzen tun und lassen kann, was er will und was rechtens ist. Siegler: die beiden Aussteller und die Schöffen von Euskirchen, vor denen die Rentenverschreibung stattgefunden hat, mit ihrem Schöffensiegel.

Abschr., bestätigt von dem kaiserl. Notar Guilelmus Gross. — Rückvermerk u. a.: *Copia copiae authenticae der Siggel und Brieff — Scheiffardt contra Seibergh — Praes. Ravenstein den 5.7bris 1635.*

1390 Oktober 15 (*des Saterstaghs nae S. Dionisius dach*)

9

Die Ritter Frambach van Birgell, Erbmarschall zu Jülich, Karsillis van Palandt, Herr zu Breidenbendt, Giellis van den Wier und Gieselbrecht Brendt van Vernich bekunden, daß sie nach ihrem besten Sinn und allem Herkommen *ein scheidung und soin* gesprochen haben zwischen den Rittern Johan Smeicher van Leyssingen und Johan van Horn von Köln einerseits und Johan van Eichtz andererseits hinsichtlich ihres Gerichts und ihrer Herrlichkeit *Eychtz* und all der Sachen, mit denen sie bis auf den heutigen Tag zu schaffen hatten, und zwar folgende *klair luter soin*: 1. Die von den Geschworenen nachgewiesenen Brüchten auf der Straße oder in der Gemeinde zu *Eichtz* sollen halb Johan van Eichtz und halb den anderen Herren gehören. 2. Niemand von ihnen soll über des anderen Gut, Hof oder Lehngut richten lassen mit Ausnahme hinsichtlich seiner Zinsen, Pächte und Erbgulden. 3. Niemand von ihnen soll des anderen Leute mit Dienst, Schatzungen oder anderen Auflagen bedrängen, es sei denn mit Willen des anderen, und jeder soll mit seinen Leuten und seinem Gut tun, was er will. 4. Würde ein Mensch in der Gemeinde oder auf der Straße für eine Missetat *gekummert* oder gefangen, den soll man in den Fronhof setzen, wie es allewege gewöhnlich war; und was die Geschworenen darüber weisen, das soll zur Hälfte Johan und zur anderen Hälfte den anderen Herren gehören. Würde ein Mensch am Leibe verletzt, dann sollen sie sämtlich über den Missetäter richten. 5. Sie sollen mit ihren Geschworenen *dingen*, wie es allewege gewöhnlich gewesen ist. Die Schöffen sollen sie mit Eintracht einsetzen, wann sie wollen. 6. Sie sollen sämtlich einen Schultheißen setzen, der ihnen ihr Recht wahrh. 7. Sie sollen sämtlich einen Schutz wählen, so wie das allewege üblich gewesen ist. Und wenn der Schutz für irgendeinen Herrn einen Scheid für gut befindet, das soll man dem Herrn ausrichten, wie es üblich ist und es den Nachbarn gut erscheint. Und wenn der Herr versteigern wollte, so soll man ihm entrichten, wie die Geschworenen weisen. 8. Müßte einer der Herren um seine Zinsen und Pächte mit den Geschworenen *dingen*, soll man die dann anfallenden Brüchten dem Herrn entrichten, der darum gedingt hat, als sei das allewege hergebracht, bei Wahrung der Rechte des Gerichts. Siegler: die vier gen. Ritter.

Abschr. (16. Jh.). — Krudewig Nr. 6 — Vgl. Urk. 63.

1401 Februar 26 (*Sabbato post Mattjie Apostoli*)

10

Johan Brente von Varnich und seine Ehefrau Lysa bekunden vor dem Richter und den Geschworenen von *Eiches*, daß sie ihren Busch zu *Eiches* mit allem Zubehör und allen Rechten an den Ritter Hermann von der Horst für 169 gute schwere rhein. Goldgulden *versat ind verbunden* haben. Sollten sie die Geldsumme bis zum nächsten Martinitag nicht zurückzahlen, dann sollen der Ritter Hermann und seine Erben ihre *hant slain* an den Busch, ihn in Besitz nehmen, *onderwinden* und gebrauchen, wenden, kehren und verkaufen dürfen zu ihrem besten *nutz ind orber*, so wie sie es mit dem von Vater und Mutter geerbten Gut tun, und zwar ohne jeglichen Widerspruch, Gegenforderung und Recht seitens Johans Brente. Siegler: Johan Brente zugleich für seine Frau Lysa, Werner Anssel, Erbvogt zu Gusten, Heymerich von Droeten, derzeitiger Landdrost zu *Guilge*, und für den Richter und die Geschworenen zu *Eiches*: Tilgen Koschelle, Hein Vulle der Alte, Friderich Johan Rost und Hintze von Mechernich, deren Herr Drieff von Liessingen, Herr zu *Ceveren (Cewel)*, den sie bitten, für sie zu siegeln, da sie über kein eigenes Siegel verfügen.

Ausf., Perg., Siegel 1 besch., Rest von Siegel 2, Siegel 3 u. 4 ab.

1419 Dezember 20 (*uff Sant Thomas affent*)

10a

Wilhelm von Loen Graf zu Blanckenheim und Elisabeth Gräfin zu Blanckenheim belehnen Arnold von Lutroit genannt Nechtersheym mit ihrem Mannlehn, dem Haus und Hof zu Burgfey und allem zugehörigen Artland, Busch, Feld, Benden und Zehnten, wofür er ihnen dienen soll, wie es ein Mann seinem Herrn schuldig ist.

Abschr., geheftet in der Akte 229.

1420? Juli 6 (*des nechsten Sampstags nach sant Ulrichstag*)  
— Heidelberg

11

Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, des Heiligen Römischen Reiches Erztruchseß und Herzog in Bayern, bekundet, daß der Allerdurchleuchtigste Fürst und Kaiser Sigismund, König zu Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Kroatien etc. seinen und des Reiches jährlich fälligen Opferpfennig von der Judenschaft (*Judischeyte*) in der Stadt, im Kreis und Stift von Köln an Johan Kirchen, seinen Protonotar, und dessen Erben für 1400 rhein. Gulden verschrieben und verpfändet hat laut der diesem darüber gegebenen Briefe. Mit Rücksicht auf Johans Dienste, die er dem König und Reich langezeit fleißig, nützlich und getreu geleistet hat, hat Kurfürst Ludwig zu der Verschreibung und Pfandschaft seine Einwilligung gegeben. Siegler: Kurfürst Ludwig.

Ausf., Perg., Siegel ab. Das schwer lesbare Pergament diente als Heftrücken der Prozeßakte v. Hatzfeldt zu Wildenburg gegen v. Hatzfeldt zu Hatzfeldt.

Dem Notar Busshoff von Zülpich übergibt der derzeitige Provisor der Pfarrkirche in Eicks Johannes Vullo im Auftrage des Ritters und Herrn zu *Zevel* Andreas von Leyssyngen, des Pastors der Kirche in Eicks Tilman Ecke von Zülpich und der Pfarrinsassen der Kirche in Eicks Schultheiß Tilman Koeschelle, Johannes Schwayntz, Peter, Sohn von Wilhelm, Gobelinus Futesch und Heynpon (?), Sohn der Alverad, einen in lateinischer Sprache geschriebenen, mit 5 grünen Wachssiegeln versehenen Pergamentbrief von 1291 Juni 28 und einen Zettel mit einer Übersetzung dieses Briefes ins Deutsche mit der Bitte, den Brief und den Zettel zum Vorteil und Nutzen der Pfarrkirche in Eicks und der dortigen Pfarrinsassen zu transumieren und abzuschreiben, wie es dann geschieht (s. Urk. 2). Zeugen: der Propst zu Nideggen und Dekan des Kapitels zu Zülpich Johannes Pick von Bürvenich, die Pastöre und Pfarrer Peter Man von Ingelschem in Erp, Johannes von Kalckar in Berg, Maria Albertus in Lessenich, Godefridus von Lomersheim in Antweiler und Johannes Commeren, sowie mehrere andere besonders gebetene Zeugen.

Abschr. (1660?), beglaubigt von dem bei den beiden kur- und fürstl. Kanzleien zu Bonn und Düsseldorf immatrikulierten kaiserl. Notar Theodor Curtius von Zülpich. — Krudewig Nr. 10; Or. Perg. — Ausf. fehlt. — Vgl. Urk. 235.

1424 Mai 14 (*Dominica Jubilate*)

13

Lueckel von Hatzfelt und ihre Söhne Johan von Hatzfelt, Herr zu Wildenburg, und Ludewig von Hatzfelt bekunden für sich und ihre anderen Söhne und Brüder, daß sie ihrem Eidam und Schwager sowie ihrer Tochter und Schwester Christian von Selbach und dessen Ehefrau Catharina ihren Hof zu *Nieder-Crutorf* mit all seinem Zubehör vorbehaltlich der sogenannten *Heimzigs-Wiese* zur Mitgift gegeben haben. Siegler: die Mutter und ihre beiden Söhne sowie ihr Bruder und Oheim Ritter Ludwig von Erverzhausen.

Abschr.

1430 August 18 (*up unser liever vrawwen daig Assumptio*)

14

Wilhelm von Loyn Graf zu Blanckenheim und Frambach von Birgel, Erbmarschall zu Jülich, bekunden, daß sie das Erbe und Gut, das Arnolt von Neichtersheym *gegolden hait wider* Johann und Katherine, Geschwister und eheliche Kinder der sel. Teile Gillis, und das mit seinem Zubehör in den beiden Gerichten zu Mechernich und Burgfey liegt, aus Gunst und Freundschaft zu Arnolt von Neichtersheym von allen Sachen (Rechten daran) für immer befreit haben. Siegler: die beiden Aussteller.

Abschr., geheftet in der Akte 229.

Adolph Herzog zu Jülich, zu dem Berge und Graf zu Ravensberg bekundet, daß nach alter Gewohnheit jährlich zu Gertzen Kirmes zu sein pflegt und dann dort jedermann Wein und Bier zapfen, ferner Brot und ähnliche Sachen verkaufen darf und daß er nun die gebührliche Akzise davon, die ihm als Landesherr von Jülich zur Hälfte von jedem der drei Teile zusteht, aus Freundschaft zu Wyrich von Gertzen und dessen Ehefrau Margrete diesen und ihren Erben geschenkt hat, die von nun an diese drei Teile der Akzise erhalten sollen. Siegler: der Herzog. Eigenhändige Unterschrift von Peter de Lenepe im Auftrage des Propstes Ailbertus zu Kerpen und des Bernhard von Burscheit.

Abschr., nach der unter den in der Kanzlei zu Düsseldorf deponierten von Wachtendonck-Binsfeld'schen Briefschaften befindlichen Original-Donation angefertigt und unterzeichnet zu Düsseldorf am 23. Aug. 1771 von dem jül.-berg. Geheimrats-Registrator F. H. Frenz.

Die Brüder Dietherich und Gerhardt Grafen zu Sein belehnen Johan, Hein und Goddert Raug von Hatzfelt mit dem Schloß und Tal Wildenburg und allem Zubehör, so daß sie in Zukunft das Schloß und Tal zu Lehn tragen, empfangen und vermannen sollen mit Treue, Eid, Huldigung und Dienst, wie sie es nach dem Lehnrecht ihrem Herrn zu tun schuldig sind und auch gelobt und geschworen haben. Auch haben die Grafen zu Sein ihre Öffnung am Schloß und Tal Wildenburg sich vorbehalten, wie es an anderen Schlössern gewöhnlich ist, gegen jedermann, ausgenommen den Landgrafen Ludwig zu Hessen, der die Brüder von Hatzfelt, auch gegen sie, die Grafen zu Sein, ihr Schloß und ihre Leute in Schutz genommen hat. Es sollen und wollen auch die Grafen zu Sein die Brüder von Hatzfelt als ihre Mannen nach ihrem Vermögen schützen und deren Rechte verteidigen. Siegler: die beiden Grafen zu Sein, Adolf Herzog zu Jülich sowie Ludwig Landgraf zu Hessen.

Abschr.

Conrait van Ruyschenberch bekundet, daß er mit seinen Brüdern Heinrich und Harper van Ruyschenberch gütlich geteilt und sich verglichen hat. Conrait behält das ihm zugeteilte *Ruyschenberch* mit allem Zubehör und mit einem Weiher bei *Ailstorp* an der Steinstraße, ferner 17 ½ Morgen Benden zu Paffendorf *up der Arffen*, die auch zu *Ruyschenberch* gehören. Conrait soll auch den Hof zu *Gysendorp* mit seinem Zubehör behalten, dazu die zum Hof gehörigen Lehngüter im Dorf *Gysendorp* und die Kurmoden, die zu *Ruyschenberch* und *Gysendorp* gehören. Sollte den drei Brüdern jetzt

oder später durch Erbschaft weiteres Gut zufallen, dann sollen sie es so teilen, wie sie sich jetzt auseinandergesetzt haben. Siegler: die Zeugen dieser Teilung: Johan van Turre, Dederich van Betgenhusen und Werner Westfelinck van Berendorp.

Ausf., Perg., Siegel 1 gut erh., 2 u. 4 besch., 3 ab. — Krudewig Nr. 15.

1440 Februar 17 (*des neisten goidesdaghs na sent Valentyns dagh* 18  
*in februario na geweinheit des stifts van Colne*)

Die drei Parteien Werner van Vlatten, Metze van Liessingen, Witwe Roilmans vanme Geisbusch, und Johan van Wunnenbergh haben sich mit Hilfe ihrer Freunde völlig über die Teilung der Erb- und Pfandgüter geeinigt, die ihnen von ihrem verstorbenen Schwager, Bruder und Ohm Andries van Liessingen, Herrn zu *Zevell*, erblich zugefallen sind: Werner van Vlatten und Metze van Liessingen sowie ihre Erben sollen erhalten und besitzen *geraste und geroit* das Haus *Zewel* mit allem Zubehör, mit den Dörfern *Lesenich* und *Rißdorf (Rychesdorp)*, mit all seiner Herrlichkeit, seinen Hoch- und Untergerichten, Untersassen, Mühlen, Äckern, Wiesen, Büschen, Buschrechten, allen Weten und Brüchten, Schatzungen, Diensten, Gebot und Verbot, *upfall und nederfall*, ferner mit allen Renten, Gulden, Pächten, Zinsen, jedoch ausgeschieden, was aus den Gütern zu *Zewel* den Gütern zu *Eychtz* zugeteilt ist, wie hernach geschrieben steht. Ferner sollen Werner und Metze sowie ihre Erben erhalten den Hof *zum Roitgin* und das Dorf zu *Pesch* mit allen Renten und allem Zubehör, ferner zu *Eschwilre* 6 Malter Korn Erbgulden, zu *Loevenich in der Loeven* 8 1/2 Morgen Wiesen, das Gut zu *Noemenich*, zu *Loisheim* und *Sevenich*, ferner ein Gütchen bei *Waldorp* und *Sevenich*, einen Malter Roggen und einen Malter Even zum *Broich*, 4 Morgen Weingärten und 4 Morgen Wiesen zu *Eirnich*, sowie alle Renten, Gulden etc. der vorgeh. Güter, wie sie der selige Andries besessen und hinterlassen hat.

Dagegen ist dem Johan van Wunnenbergh und seinen Erben angefallen und als Besitz *gerast und geroet* zugeteilt worden: das Haus und die Wohnung zu *Eichtz* mit seinen Herrlichkeiten, Gerichten, Untersassen, Äckern, Wiesen, Büschen, Buschrechten, mit Schafdiensten, Gebot und Verbot, mit allen Renten, Rechten, Gulden und allem genannten und ungenannten Zubehör, so wie der selige Andries dieses Gut besessen und hinterlassen hat. Von diesen zu *Eichtz* gehörigen Gütern geben namentlich das Haus und der Hof genannt der *Wierhof* jährlich 15 Malter Roggen und 15 Malter Hafer, der *Reuvers-Hof* 14 Malter Spelzen und 14 Malter Hafer, die Mühle zu *Eichtz* 5 Malter Roggen, einen *Paisch-Weck* von 9 Weißpfennigen und einem halben Malter Korn. Das Dorf zu *Eichtz*, *dat man alda zu pacht hiff*, gibt 20 Malter Hafer, 14 Mark Pfenniggulden, 100 Hühner, 10 Gänse und 3 Pfund Wachs. Ferner geben in das Gut zu *Eichtz* der *Fronhof* 6 Malter Roggen, die Leute im Dorf zu *Eichtz*, *und darumb darzu gehö-*

rich, 2 Malter Roggen, ferner zur Zeit einen Morgen Weingarten. Zu diesen Gütern zu *Eichtz* sind Johan van Wunnenbergh und seinen Erben aus den Gütern von *Zevel* zugeteilt das halbe Dorf und der Hof zu *Hartzheim* mit all seinen Herrlichkeiten, Gerichten, hohen und niederen Untersassen, Äckern, Wiesen, Büschen, Wetten, Brüchten, Schafdienst, Gebot und Verbot, Renten, Gulden, Pächten, Zinsen, so wie der selige Andries dies alles besessen und hinterlassen hat. Dieser Hof zu *Hartzheim* ist zur Zeit auf 60 Malter halb Spelzen und halb Even veranschlagt. *Hartzheim* gibt an Schatz 50 Mark, 30 Hühner und 3 Kapaunen und *Roevenich* jährlich 12 Malter Weizen. Ferner gehören zu den Gütern zu *Eichtz* 5 Malter Roggen zu Stockheim, 3 Ohm Pachtwein und ein halber Morgen Weingarten zu *Wynden*, der Busch, genannt *Boichholtz*, ferner die Mühle zu *Drynmoelen*, die 3 1/2 Malter Roggen und 3 Hühner gibt, sowie 4 Malter Hafer zu *Zynsheim*.

Sollten noch einige andere Güter vorhanden sein oder nachmals gefunden werden, es seien Erb- oder Pachtgüter, die die drei Parteien vom seligen Andries geerbt hätten und die in dieser Teilung nicht genannt oder geteilt worden sind, dann sollen die Parteien diese Güter in drei gleiche Teile teilen, wie es hier geschehen ist, und damit tun und lassen wie mit ihren eigenen Erben und Gütern. Sollte noch jemand anders einen Teil der von Andries hinterlassenen Erbschaft beanspruchen und eine von den Parteien unter dem berechtigten Anspruch leiden, dann soll einer dem anderen helfen. Die Parteien geloben, an der Teilung festzuhalten. 11 Siegler: die gen. drei Parteien, Wilhelm van Vlatten, ein Sohn, Gerart van Eynenbergh, Herr zur Landskrone, ein Schwiegersohn von Werner van Vlatten, ferner die Brüder Johan, Roilman und Henrich vanme Geisbusch, Söhne von Metze van Liessingen, ihr Schwiegersohn Johan van der Leyen der Junge, der Ritter Dederich van Kesselstat, der Schwiegervater, und Arnold van Deynsbur, ein guter Freund von Johan van Wunnenbergh.

Abschr., ausgefertigt und unterschrieben zu Dreyborn, den 27. Octobris 1744 von dem Gerichtsschreiber in Dreyborn Joan. Henri. Greuter, der bescheinigt, *quod praesens copia vero suo in pergameno descripto et in Archivio Domus Trifontanae sub titulo Dreyborn [8] reperibili originali de verbo ad verbum concordet.*

1449 August 10 (*up sent Laurentz tagh des Heiligen Mertelers im August*) 19 Johann von Wunnenbergh und seine Ehefrau Elie bekunden, daß sie an Johann von Wehr und dessen Ehefrau Grethe erblich verkauft haben ihr freies Erbe und Gut zu Eicks, und zwar ihr Haus und Hof genannt der Weyerhof und ihren anderen Hof genannt der Roervers-Hof sowie ihre Hälfte von der Mühle zu Eicks, alle diese Güter im Gericht zu Eicks mit allem Zubehör und allen Gerechtigkeiten, Gerichten, Herrlichkeiten, Freiheiten etc., ihren Teil von allen Wetten, Brüchten, Schafsdienst, Gebot und

Verbot etc., mit solchen Renten und Pfenniggulden, als sie von den Leuten und dem Dorf zu Eicks erhalten, die 6 Malter Roggen am Fronhof und dazu solche 12 Malter Weizen, wie sie zu Roevenich erhalten, mit 5 Malter Roggen zu Stockem, 3 Ohmen Pachtwein und 1/2 Morgen Weingarten zu Winden, dazu den Busch genannt Buchholz, so, wie und wo alle diese Eickser Güter Johann von Wunnenberg von seinem Oheim Andries Liessingen, Herrn zu Zewel, geerbt, zur Teilung erhalten und bisher besessen hat, nun aber die Käufer in Gewalt haben, halten und besitzen *gerast und gerölich, unbekroit*. Sollten einige von den Gütern Herrenlehen sein, dann würde Johann von Wunnenberg, wie er gelobt, den Lehn Herrn bitten, die Käufer damit ohne ihren Nachteil zu belehnen, denen er im übrigen zusichert, sie hinsichtlich des Kaufes auf alle Fälle schadlos zu halten. Siegler: die Eheleute von Wunnenberg, ihre Schwiegersöhne Ritter Johann von Schoenborn und Dietter Breder van Hoestein sowie der Junker Jordain Mullen von Ernich für die anwesenden Zeugen von Eicks, und zwar den Schultheiß Hencke Futesch und die Schöffen Simon Oligschleger, Korstgen Metzen, Mertens Schwiegersohn, Tilman Goebell, Futesch' Sohn und Merten Keunen, die *geinen gemeinen Scheffensiegel han*.

Abschr., eigenhändig beglaubigt von dem Notar Martinus Alopecius Oitwyler, undat., 17. Jh. — Krudewig Nr. 18. Or. Perg. — Ausf. fehlt.

1450 November 11 (*op sent Mertens dach des Heiligen Buschofs*) 20

Geirhart van Loyn, ein Herr zu Guilg und Graf zu Blanckenheim, und der Ritter Wilhm van Vlatten, Herr zu Drynborn, bekunden, daß es zwischen ihren Neffen und Junkern, den Brüdern Roprecht und Wilhm Grafen zu Vyrnenbergh, Herren zu Saffenberg und zu Valkensteyne einerseits und Harper van Ruyschenbergh andererseits zu *anspraichen, myszalen, zwydracht ind veden* gekommen war wegen des Hofes und Anteils an dem Dorf und der Herrlichkeit zu *Eigtze* mit seinem Zubehör, das alles der Pflege des verstorbenen Johan Brenten van Vernich anders genannt van Louvenbergh anvertraut war, und daß derselbe über die Beilegung der Fehden verhandelt hätte, auch sich die Parteien mittels eines Vertrages ausgesöhnt, zur Beilegung aller anderen Rechtsstreitigkeiten aber an sie gewandt hätten. Es haben daher Geirhart van Loyn und Wilhm van Vlatten den Streit folgendermaßen geschlichtet: Ihre Neffen und Junker Roprecht und Harper erhalten den Hof und den Anteil am Dorf und an der Herrlichkeit zu *Eigtze* mit allem Zubehör fortan zu gleichen halben Teilen oder in Gemeinschaft, wo jeder seinen halben Teil haben und gebrauchen soll, jedoch so, daß Harper und seine Erben ihren halben Teil von Roprecht Graf zu Virnenberg und dessen Erben zu einem Erbmannlehn haben und ihm Huldigung und Eid leisten sollen. Sollte jemand anders eine Erbschaft oder ein Recht auf die gen. Güter beanspruchen, dann soll jede Partei das Recht der anderen Partei bestehen lassen und sollten die Parteien zusammen darauf

eingehen. Es soll auch Harper verfügen, daß weder seine Brüder noch seine Schwestern noch jemand ihretwegen Forderungen oder Ansprüche auf den Hof, das Dorf und die Herrlichkeit zu *Eigtze* mit Zubehör an den Junker Roprecht stellen. Sollte es doch geschehen, dann soll Harper die Forderungen ohne Schaden für Roprecht erledigen. Roprecht und Harper geloben, den mit ihrem Wissen und Willen geschlossenen Vergleich unverbrüchlich zu halten. Roprecht belehnt daher auch Harper mit dem halben Teil des Hofes, des Dorfes und der Herrlichkeit zu *Eigtze* mit Zubehör und nimmt von seinem Erbmann Huldigung und Treueid entgegen. Es bitten Roprecht seinen Bruder Wilhm Graf zu Virnenbergh und Harper seine Brüder Coenrat und Heynrich, dem Vergleich in allen Punkten zuzustimmen und an ihm festzuhalten, was sie auch tun und geloben. Siegler: Geyrhard van Loyn, Harper van Ruyschenbergh, Wilhm Graf zu Vyrnenbergh, Coenrat und Heynrich van Ruyschenbergh, Roprecht Graf zu Virnenbergh und Wilhm van Vlatten.

Ausf., Perg. Von den 7 Siegeln 1 u. 2 gut erh., 3, 5 u. 7 besch., 4 ab u. 6 Rest.  
— Krudewig Nachtrag Nr. 3.

1452 Juni 24 (*ipso die nativitatis Joannis Baptiste*)

21

Roebrecht Graf zu Vyrnenbergh, Herr zu Saffenbergh und zu Valkensteyn, bekundet, daß er hinsichtlich der Ansprüche befriedigt ist, die er an Harpert van Rueschenbergh betreffs der weltlichen Herrlichkeit, Gulden, Zehnten, Zinsen, Pächten und Renten des Fronhofes und Dorfes *Eixtze* von wegen des verstorbenen Johan Brenten anders genannt Louffenbergh ausweislich einer Nottul hatte. Roebrecht hat sich daher aus besonderer Freundschaft bewogen gefühlt, Harpert van Ruyschenbergh zu erlauben, daß er oder seine Erben, wann sie wollen und es gelegen ist, zu Martini mit einer vollen Rente seinen Teil der ihm zugehörigen Herrlichkeit, die mit dem Fronhof und Dorf *Eyxtze* verpfändet ist, von der Pfandschaft mit 380 rhein. oberländ. Gulden ablösen, und zwar in ungeteilter Summe auf eigene Kosten und Gefahr hin, dazu ihm alle rückständige Pacht bezahlen und alle anderen Sachen und Gebrechen erledigen, die es zur Zeit der Ablöse mit der Hauptsumme gibt. Roebrecht oder seine Erben sollen nach erfolgter Ablöse verpflichtet sein, die genannte Nottul, eine Schuldverschreibung, Harpert oder seinen Erben wieder zuzustellen, die hingegen eine Quittung und Verzeichnisse von allen Sachen ausstellen sollen, über die während der Pfandschaft verhandelt worden ist. Sollten Roebrecht oder seine Erben die Pfandschaft verändern, verhandeln oder in andere Hände bringen, dann soll das weder Harpert noch seinen Erben zum Schaden reichen und für ihn und die Seinen kein Hindernis an der Löse und Befreiung der Pfandschaft sein. Da die Hälfte der Herrlichkeit, des Fronhofes und Dorfes *Eixtze* Roebrecht und seinen Erben lehnrührig ist, hat Roebrecht den Harpert ausweislich eines Lehnbriefes damit belehnt. Wenn Harpert oder seine

Erben an Roebrecht die 380 Gulden gezahlt und damit die Pfandschaft an sich gebracht hätten, dann soll Harpert auch weiter zum Lehnempfang verpflichtet und Roebrecht und den Seinen lehnrübrig bleiben. Sollten aber Harpert und seine Erben die Belehnung innerhalb der gewohnten Zeit versäumen oder mißachten, dann sollen der Fronhof und die Hälfte des Dorfes *Eitz* mit all seiner Herrlichkeit an Roebrecht und seine Erben verfallen sein und bleiben. Siegler: Robrecht Graf zu Vyrnenberg und Girhardt van Loyn, ein Herr zu Guylg und Graf zu Blanckenheim.

Abschr. (16. Jh.) — Krudewig Nr. 21. Die Perg. Ausf. ist nicht mehr vorhanden.

1455 Januar 3 (*des fridags neist na Jairs dage zo latyne genannt Circumcisio domini*) 22

Geirhart van Loen, Herr zu Guilg, Graf zu Blanckemheim, und der Ritter Wilhem van Lynsenich bekunden, daß sie als gleiche Prinzipalschuldner und Sachwalter von rechter Schuld und gutem geliehenen Gelde dem Getreuen Geirharts van Loen, Heynrich van Ruyschenbergh und seinen Erben 700 gute schwere oberländ. rhein. Kurfürsten-Gulden, die Heynrich ihnen geliehen hat, mit Wissen ihres Rates und Getreuen Werner van Hompesch und auch des Ritters Johan van Rynshem schulden. Sie geloben daher dem Heynrich und seinen Erben, 600 gute oberländ. Gulden, womit die 700 rhein. Kurfürsten-Gulden bezahlt sein sollen, in einer ungeteilten Summe auf eigene Kosten und Gefahr, frei von allen Ansprüchen, nach *Guilg in ir vry sicher behalt ind gewalt* am nächsten Aschermitwoch (*macher dach*) unverzüglich zu liefern. Sollten sie das nicht tun, dann — so geloben sie an Eidesstatt — würden unverzüglich Geirhart van Loen mit drei Knechten und vier guten reisigen Pferden und Wilhelm van Lynsenich mit seinem Knecht und zwei guten reisigen Pferden nach Jülich in eine Herberge kommen, um dort *volleistonge* zu tun und zu halten, wie es Recht und Gewohnheit zu sein pflegt, und Heynrich und seine Erben auf jeden Fall schadlos halten. Siegler: die beiden Aussteller.

Auf., Perg., Siegel 1 ab, 2 gut erh. — Krudewig Nr. 22.

1456 August 18 (*des neysten guedestag nae unser liewer vrawwen dach assumptionis*) 23

Kathryne van Nattenheim, Witwe Johannis Brent van Vernich, bekundet, daß sie sich vordem mit Harper van Ruyschenberch wegen Fortnahme von Gütern zu *Bodenheim* und Forderungen gegen ihn an dem Gut zu *Eychtz* wegen ihrer Leibzucht und Wittum gestritten, sich nun gänzlich mit ihm ausgesöhnt und keine Ansprüche und Forderungen mehr an ihn habe und stellen würde. Siegler: Kathryne selbst, ihr Bruder Clais van Nattenheim,

Goidart van Harve, der Landdrost Daem Rommel van Hetzingen und der Ritter Wernher van Hompesch.

Ausf., Perg., mit 5 besch. Siegeln. — Rückvermerk: *Cathrine van Nattenheim . . . verziehet uff ihre Leibzucht abm Vroenboeff zu Eycks . . .* — Krudewig Nachtrag Nr. 4.

1464 Juni 15 (*uff sent Vijtz dach merteler*)

24

Vor dem Schultheiß und Statthalter Godart Middelman und den Lehmannen Heynrich Udman und Derich Kigge von Komerten im Gericht von *Erclentz* von wegen des Propstes Unserer-Lieben-Frauen-Kirche zu Aachen bekunden Heynrich van der Netten und seine Ehefrau Marie, daß sie Zander van Eyllle und seiner Gemahlin Agnes sowie ihren Erben eine erbliche Jahrespacht und Rente von 18 oberländ. rhein. Gulden oder von entsprechendem gleichwertigen Zahlungsmittel, das zur Zeit der Bezahlung gang und gäbe ist, schuldig sind, jährlich am St. Vitustage für Zander und Agnes auf den Hochaltar im Kloster der Minderbrüder in *Rurmunde* zu bezahlen. Zur Sicherheit dieser Bezahlung setzen die Eheleute Heynrich und Marie van der Netten zu Unterpand ihren gesamten Hof zu *Menckroide* im Kirchspiel von *Erclentz*, und zwar so, wie sie ihn von dem genannten Henrich Udman empfangen und derselbe ihn von Lambrecht van Lovenich genannt Meyner erblich gekauft hat. Sollten die Ehegatten van der Netten mit der Zahlung der Jahresrente *versumelich off bruchlich fonden* werden, dann sollen sich Zander und Agnes van Eyllle an das Unterpand halten und damit nach Belieben verfahren. Die Parteien haben vereinbart, daß Heynrich und Marie van der Netten diese Jahrespacht innerhalb der folgenden nächsten drei Jahre mit 300 oberländ. rhein. Gulden oder gleichem Wert und mit einer Jahrespacht ablösen. Sollten die Ehegatten Zander und Agnes die Jahrespacht nach den drei Jahren und die Ablöse nicht mehr wollen, dann sollen sie den Hof mit allem Zubehör erhalten. Siegler: der Schultheiß und Statthalter Godart und die beiden gen. Lehmannen mit ihrem gemeinsamen Siegel sowie Heynrich van der Netten zugleich für seine Frau.

Abschr. (16. Jh.), zusammen mit folgender Kopie von 1467 Juni 16 auf der Rückseite desselben Blattes. — Krudewig Nr. 28.

1467 Juni 16 (*uff den neisten dach na sent Vytz daige des hilligen mertelerss*)

25

Vor den Schöffen zu *Erclentz* Heynrich Udman und Derich Kigge von Komerten bekunden Heynrich van der Netten und seine Frau Maria, daß sie Zander van Neille (!) und dessen Erben 300 oberländ. kurfürstl. rhein. Gulden oder den Wert dafür schuldig sind und gelobt haben, diese Summe auf dem nächsten St. Vyts-Tage zu bezahlen. Zur Sicherheit der Bezahlung haben sie zu Unterpand ihr folgendes Erbe gesetzt: ein Haus und Hof mit

Zubehör in *Erclentz* auf der Gasthausstraße bei den Häusern des Herrn *Kemmerpriesters* *Goderetz* und des *Thyss Juncklanxs* (?), ferner 2 Morgen zehntfreies Land an den Schäfersweiden bei dem Lande des *Cono Kerff* und des gen. *Derich Kiggen*, ferner 4 Morgen zehntfreies Land über dem *Matzenroeder Wege* bei dem Lande *Alart Veys* und *Hupert Kerff's*, ferner 2 Morgen Land auf der *Wolfskule* bei dem Lande des vorgenannten *Alart* und des *Thyss Scherken*, ferner 2 Morgen zehntfreies Land über dem *Honbuscher Wege* bei dem Lande *Mertyns Vonck* und *Henrichs Wyffe* im *Gruthof*, ferner 2 Morgen zehntfreies Land am *Kleichs-Pesch* bei dem Lande des *Mitschöffen Cono Hane* und der Frau von *Johan Schonartz*, ferner 10 Morgen Land zu *Menckroede*, die *Heynrich* und *Maria* gegen *Daem Busschewan* und *Peter Muggen* (?) als Forderung haben, ferner 2 Malter Weizen erblicher Jahrespacht, die sie als Forderung an *Jacob Morren* haben. Siegler: die beiden Schöffen.

Abschr. (16. Jh.), auf der Rückseite des Blattes vorstehender Kopie. — Kru-dewig Nr. 29.

1469 März 13 (*up den neisten Maendach na dem Sondage Laetare* 26  
*zo halffasten*) — *Nydecken*

Herzog Gerhard zu Jülich, zu dem Berge etc. und seine Gemahlin *Sophia* von *Sassen*, Herzogin und Gräfin der gen. Lande, bekunden, daß sie dem seligen *Pawyn* von dem *Bongart* und seiner Frau *Grete* von *Anstell* 1300 oberländ. rhein. Gulden schuldig gewesen seien, wofür sie ihnen und ihren Erben eine Jahresrente von 104 Gulden aus ihrer ganzen Schatzung zu *Berge* und *Vlaistorp* sowie aus ihren Höfen, Pächten, Zinsen und Renten zu *Vlatten* verschrieben hätten. *Bongart* habe dann von den 1300 Gulden 500 zurückerhalten, und für die restliche Summe von 800 Gulden sei ihm eine Jahresrente von 40 Gulden verschrieben worden, die seine Witwe *Grete* und ihre beiden Kinder *Micheil* und *Margriet* von dem *Bongart* bis zur Ablöse erhalten sollen, wie der Herzog und die Herzogin weiter in der Schuldverschreibung bekunden, wonach diese erbliche Jahresrente jährlich zu *Martini* aus ihren zwei Dörfern *Berge* und *Vlaistorp* im herzogl. Amt *Nideggen* bezahlt werden soll. Ihr Schultheiß und ihre Schöffen zu *Berge* und *Vlaistorp* sind angewiesen, alle dort anfallenden jährlichen Schatzungen niemandem anders zu liefern als *Grete* und ihren beiden Kindern *Micheil* und *Margriet*. Was an Schatzung über die 40 Gulden Erbrente hinausgeht, sollen Schultheiß und Schöffen an den herzogl. Kellner, zur Zeit zu *Nideggen*, ausfolgen lassen. Die Jahresrente ist unter allen Umständen jährlich pünktlich zu bezahlen ohne irgendwelche Beeinträchtigung, mag da kommen, was will. Für den Fall der Säumnis verpfändet das Herzogs-paar an *Grete*, *Micheil* und *Margriet* sowie ihre Erben die genannte Schatzung. Weder ihr Amtmann noch Rentmeister und Kellner dürfen sie an dieser Pfändung hindern. Wenn die Jahresrente eingelöst werden soll, dann

will man das Grete, Micheil und Margriet zwei Monate vorher in einem auf ihr Haus zu Disternich bestellten besiegelten Brief wissen und ihnen innerhalb dieser Frist die 800 Gulden und gegebenenfalls auch Zinsen ebenfalls zu Disternich bezahlen lassen. Siegler: der Herzog und die Herzogin, ferner ihr derzeitiger Kellner zu *Nydecken* Herman von Froitzheim. Unterschrift des (Kanzlers) Did. Lünynck in Anwesenheit Bertolds von Plettenberg, Baldewyns von Berge und Diderichs von Mentzingen.

Abschr., angefertigt 1670 Apr. 11 zu Köln nach dem Perg. mit 3 anhängenden Siegeln, beglaubigt, unterschrieben und besiegelt (aufgedr. Siegel aber ab) von dem päpstl. u. kaiserl. Notar Arnoldus Meller.

1470 April 9 (*des mandags nach dem Sontagh Judica*)

27

Die Ehegatten Ritter Roylman van Geissbusch und Hellenbergh van Schoinraet bekunden, daß sie ihren bisherigen Teil, Eigenschaft und Gerechtigkeit am Dorf Eicks mit all seinem Zubehör wie Dorfleuten, Hochgericht und anderem Gericht, Dienst, Zins, Pacht, Zieraten, verschiedenen Grundstücken, Weihern, Wassergang und Fischereien ihrem guten Freund Johan van Dienstbur für 382 oberländ. rhein. Gulden, Münzen der Kurfürsten bei Rhein, erblich verkauft haben, wobei sie geloben, ihn schadloß zu halten, und ihm zu seiner Sicherheit ihre übrigen Güter verpfänden. Die Eheleute fordern den Schultheißen, die Schöffen, die ganze Gemeinde und alle Untersassen des Dorfes Eicks auf, dem Junker Johan van Diensbur *huldunge, eide und geborsamkeit* zu tun, so wie sie es ihnen vorher getan haben und es auch jetzt geschieht. Siegler: die beiden Ehegatten und der Junker Daem Gurtzen für den Schultheißen Ensgyn, die Schöffen zu Eichtz Huprecht In der Gassen, Merten, Keinnen Sohn, Wilhelm Schrilkyn, Lentz Fetest, Johan Zust, Tilman Futesch und für die ganze gemeine Nachbarschaft, die weder ein eigenes noch ein gemeinses Siegel haben.

Abschr. (16. Jh.), zusammengeheftet mit der nächstfolgenden Kopie und anderen Kopien vorhandener Perg.-Ausfertigungen betr. den Fronhof in Eicks. — Krudewig Nr. 30; Or. Perg. — Ausf. fehlt.

1470 April 17 (*des zweitten tags nach dem heiligen Palmen tagh*)

28

Johan van Dienstbur bekundet, daß Ritter Roillman vanne Geysbusch und seine eheliche Bettgenossin Hellenberg van Schoinraet ihm ihren Teil des Dorfes Eicks mit all seinem Zubehör für 382 oberländ. rhein. Gulden, Münzen der Kurfürsten bei Rhein, laut Inhalt eines Erbkauf-Hauptbriefes verkauft haben und sie und ihre Erben nach vierwöchentlicher Vorankündigung auf Unser-Lieben-Frauentag, dem 2. Tag im Monat *Spurckeln*, für dasselbe Geld in Köln oder Münstereifel, nach seiner Wahl, gegen Rückgabe des Hauptbriefes wieder zurückkaufen können. Siegler: Johan van Dienstbur und sein guter Freund Daem Gurtzgen.

Abschr. (16. Jh.), zusammengeheftet mit der vorhergehenden Kopie. — Krudewig Nr. 31; Or. Perg. — Ausf. fehlt.

1470 Juni 25 (ob den nechsten Mondagh nach S. Johann Baptisten tagh 29  
zu Mitsommerß) — Nideck

Herzog Gerhard zu Jülich, zu dem Berge und Graf zu Ravensberg belehnt Emond von Pallandt mit dem Hause, der Herrlichkeit und dem hohen und niedrigen Gericht zu Frechen und allem Zubehör. Zeugen: Die Lehnmannen und herzogl. Räte des Landes von Jülich Engelberdt Nyt von Birgell, Erbmarschall des Herzogs, und Godthart von dem Bongard, Erbkämmerer des Herzogs. Siegler: der Herzog. — Unterschrift auf Befehl des Herzogs und der Herzogin von (dem Kanzler) Did. Luninck.

Abschr. (17. Jh.).

1470 August 28 (*up sent Johans avent decolatio*) 30

Die Brüder Jasper und Johan van Wer, Daem Gurtzgen für seine Ehefrau Greitgen van Wer und Lyssgen van Wer, Witwe Werners van Wedendorp, haben nach Rat und Gutdüngen ihrer beider anwesenden Magen, Schwäger und Freunde über ihr gesamtes Kindteil und ihr väterliches und mütterliches nachgelassene Erbe und Gut folgende Erbscheidung und Teilung unter sich getroffen und beschlossen: Jasper ist zugeteilt worden das Haus zu *Eychtz bynnen syme Eyder* mit zugehöriger Herrlichkeit und solchem Lande, das früher zum Gut gehört hat. Die Brüder Jasper und Johan sollen alle in *Eychtz* jährlich fälligen Einkünfte und Renten mit Rat ihrer Freunde und Nachbarn unter sich gleich teilen — der eine so viel wie der andere —, Renten, die auch zum Teil außerhalb von *Eychtz* liegen, so zu *Roevenich* zwölf Malter Weizen und von dem *Boicholz* 7 Malter Weizen, ferner zu *Wynden* 3 ½ Ohm Wein (*vierdehalve ayme wyntz*) und dazu Gänse und Hühner, so viel, wie da ist und früher üblich war. Ihr Bruder Johan van Wer soll zu seinem Kindteil den *Reubers*-Hof zu *Eychtz* mit seiner Freiheit, Herrlichkeit und seinem Zubehör erhalten und seinem Artland, wie es früher dazu gehört hat. Johan soll mit seinem Bruder Jasper alle zu *Eychtz* einkommenden Renten teilen und alle zum *Reubers*-Hof gehörigen Benden behalten, so wie Jasper auch die zum Haus zu *Eychtz* gehörigen Benden behalten soll. Die dazu gehörigen Büsche sollen sie auch zusammen gleich teilen. Sollte Johan nicht so viele Benden und Ländereien erhalten haben wie Jasper, dann soll derselbe seinen Bruder besser stellen, so daß der eine so viel hat wie der andere. Von dieser Erbschaft sind jährlich von beiden Brüdern 96 oberländ. Gulden ihren Schwestern zu *Voessenich* und für die Erbmesse zu *Eychtz* laut Brief und Siegel zu zahlen. Bei dieser Teilung ist fest und unwiderruflich ausgemacht, daß innerhalb des allernächsten Jahres Johann von seinem Bruder Jasper 100 Kaufmannsgulden, von seinem Schwager bzw. seiner Schwester Daem Gurtzgen und seiner Ehefrau Greitgen 70 Kaufmannsgulden und von seiner Schwester Lyssgen 30 Kaufmannsgulden, 20 Weißpfennige für jeden Gulden, wie er zur Zeit der Bezahlung in der Stadt *Duyren* gang und gäbe sein soll, erhält. Jasper ver-

pflichtet sich, seinem Bruder Johan jährlich 4 Malter Weizen von seinem Weizenanteil zu *Roevenich* solange zu liefern, bis die 100 Kaufmannsgulden in ganzer und ungeteilter Summe bezahlt sind. Ebenso verpflichten sich ihrem Bruder Jasper gegenüber die Eheleute Daem und Greitgen zu jährlicher Zahlung von 3 1/2 Gulden aus ihrem Hof, Erbe und Gut zu *Wedendorp* und ihre Schwester Lyssgen zur jährlichen Zahlung von 1 1/2 Gulden aus ihrem Erbe und Gut im Falle der Nichtzahlung der genannten Kaufmannsgulden.

Ferner ist Daem Gurtzgen seiner Ehefrau Greitgen wegen in dem Maße ihr Kindteil zugeteilt worden, wie es ihr aus ihrem väterlichen und mütterlichen Erbe und Gut gebührt und geblieben ist, und zwar 400 Gulden, wofür eine jährliche Rente von 20 oberländ. Gulden festgesetzt ist, und zum *nutzen ind urber* der Eheleute Daem und Greitgen Gurtzgen die Höfe zu *Wedendorp*, *Wailldorp* und *Oilbrugge*, wie sie jenseits der *Ayre* (Ahr) liegen, vorher in ihrem Besitz waren und von ihnen genutzt worden sind. Auch haben die Ehegatten Gurtzgen zu gesamter Hand 200 Kaufmannsgulden empfangen, weshalb sie ihren Schwestern Kathringen und Johengen, derzeitigen Klosterfrauen zu *Voessenich*, in diesem und nächsten Jahre zu Christmeß die genannten 200 Gulden mit den 20 Gulden Renten bezahlen und nach übernächstem Christmeß die 200 Gulden mit der Rente wohl verwahren und statt dessen den beiden Schwestern eine Leibrente ihr Lebenslang laut einer darüber gegebenen und versiegelten Verschreibung liefern sollen. Es hat auch ihre Mutter Greitgen ihren beiden Töchtern und Klosterjungfern Kathringen und Johengen eine jährliche Rente von 5 Malter Roggen zu *Stockheim* zu ihrem lebenslänglichen Gebrauch gegeben.

Lyssgen soll als ihr Kindteil 400 Gulden haben, wofür sie jährlich eine Rente von 20 oberländ. Gulden erhält. Ferner soll sie 27 Kaufmannsgulden als jährliche Erbrente von dem Gute zu *Bruwylre* sowie zu *Mertzenich* bei *Zulpghe* eine jährliche Rente von 6 Malter Roggen erhalten, die ihrem Herrn von *Guilche* für 60 oberländ. Gulden abzulösen zustehen.

Mit vorstehender Teilung der gereiden und ungereiden Güter sollen die Brüder und Schwestern Jasper, Johan, Greitgen und Lyssgen zugleich verzichten, gütlich geschieden sein und still bleiben. In der Erbscheidung ist auch ausbedungen, daß im Falle des Todes eines der Vertragspartner nach dem Landrecht verfahren werden soll. Siegler: Jasper van Wer, Daem Gurtzgen für seine Gemahlin Greitgen, ihre Magen, Schwäger und Freunde Johan van Ayre, derzeitiger Vogt zu Hoynkirchen, Goysswyn van Oessen, Goedart van Vlaten genannt van Goedersheim, Reynart Bucke von Gailsheim, Herr Thys von Turre, Schöffe zu Duyren, die beiden letzten zusammen für die Geschwister Johan und Lyssgen van Wer, denen es zur Zeit an Siegeln gebricht, und Heynrich Bertoulff.

Auf., Perg., Siegel 1, 2, 4, 6 u. 8 gut erh., 3 ab, 5 besch., 7 ab. — Krudewig Nr. 32.

Gilis van me Roide und seine Ehefrau Beatrix van Birgell bekunden, daß sie dem edlen Herrn Johan, Herrn zu Meroide, zu Pyttersschemy etc., und dessen Gemahlin Ailet van Horne, Tochter zu Parvys und Frau der Herrlichkeit und Lande Parvys, ihrem Ohm und ihrer Möhne alle Artland, Benden und Weiden erblich verkauft haben, die vorher in den Hof zu *Gertzen* gehörten, nämlich 55 Morgen Artland neben einem in den Dailshof der Brüder von St. Matheis zu *Mirvilre* gehörenden Morgen Land auf der einen und auf der anderen Seite neben Theis Sanfftlevens sechs Morgen und Heynrich Lelgins zwei Morgen, ferner drei Morgen neben dem Hofacker von Hoven, dann fünf Morgen neben Johan von Marcken, ferner acht Morgen neben Theis Sanfftleven und acht Morgen, die auf den Katzenweg schießen, 16 Morgen neben den zum Pastorshof zu *Mirvilre* gehörenden zwei Morgen, ferner 13 ½ Morgen, die auf den Schutboom schießen, dann ein Kämpchen vor dem Hof von *Gertzen*, ferner ein Stück Land von 60 Morgen neben der Straße von *Mirvilre* nach *Marcken*, ferner 44 Morgen Benden, weiter zwei Morgen Land, die um den *Trynt* bei der Kuhweide liegen und bei dem Gansse-Morgen, von denen Loll als Pacht in den Hof zu *Gertzen* 2 Summer Roggen liefert, dann noch eine Kuhweide im Lynenbroich neben den gen. Benden, wie auch alles Zubehör des Hofes von *Gertzen* für eine wohlbezahlte — nicht genannte — Geldsumme. Die genannten Benden, die vorher zum Hof in *Gertzen* gehörten, mögen jederzeit aus dem Mühlenteich bewässert werden ohne Widerspruch des Müllers oder jeweiligen Mühlenbesitzers. Da das gen. Artland, Benden und Weiden Lehngut des Herzogs von Jülich ist und auf seinen Hof zu *Marcken* zu *vergayne ind verstayne mit inganck ind usganck geburt*, haben die Eheleute Gilis und Beatrix auf dem Hof zu *Marcken* vor den Schöffen und Lehnleuten ihres Herrn von Jülich die Grundstücke den Ehegatten Johan zu Meroide und Ailet van Horne übertragen und ihnen jegliche Schadloshaltung und Sicherheit des Vertrages fest zugesichert, auch für den Fall, daß dieser Kaufbrief *in eynchen zokomenden tzyden nas, locherich, fleckentich, zoryssen off an eynchen worden, sillaben of an synen segelen gecanceleirt off gequat off auch in eyncher andererwys verwarloist befonden* würde. Siegler: Die Eheleute von Meroide sowie ihr Schwager bzw. ihre Schwester Reynart Speiss van Bullesschen und dessen Frau Girtrut van Meroide, ferner — mit Rücksicht auf das Lehngut des Herzogs von Jülich — die Schöffen und Lehnleute zu *Marcken*, und zwar Johan der Wirt, Ailef Pyne, Herman up der Louven, Kirstgen Keilss, Peter Berch, Reinart und Johan Koved. Da diese Schöffen und Lehnleute über kein eigenes Siegel verfügen, haben sie die Schöffen von *Pyne*, nämlich Johan Sterip, Peter up deme Broich, Johan up deme Mart, Herman van Berge, Johan van Hamboich, Gobell Nycoll und Daniell van Berghe gebeten, ihr Schöffentumssiegel an diesen Brief zu hängen. Da ferner die gen. Grundstücke zu *Birkestorp* und zum Teil zu

*Marcken* im *Dynckmaile* von *Birkestorp* liegen, siegeln auf Bitten der Verkäufer auch noch die Schöffen zu *Birkestorp*, und zwar der Schultheiß Daem von Pyrne, Ailef Jeger, Herman Tzummerman, Heynrich Lelgin, Heynrich Lewe, Reynart Hoisch und Johan von Kotzendorp, alle zusammen mit ihrem Schöffentumssiegel.

Abschr. (15. Jh.) — Rückvermerk: *Diese Copei hatt mir Johan Schloßberg anno (1)635 ihm Februario gegeben. Wie er dar abngekommen, habe nicht erfahren kunnen.*

1471 Juli 25 (*uffsent Jacobs dach des hilligen Apostels*)

32

Johan van Deynsbur bekundet, daß er dem Johan van Dailheym und dessen Erben 382 oberländ. rhein. Gulden, Münzen der Kurfürsten bei Rhein, schuldig ist und ihm dafür seinen Anteil *eygenschaff ind gerechticheit am Dorfe Jechtz* versetzt und verpfändet, und zwar mit allem Zubehör wie Dorf, Leuten, Hochgericht und anderem Gericht, Diensten, Zinsen, Pächten, Zehnten, sonstigen Einkünften, Grundstücken verschiedener Art, Wassergang, Fischereien, Wetten, Brüchten, Beden und Schatzungen, so wie er diesen Teil wiederum von den Ehegatten Ritter Roilman vanme Geysbusch und Hillenberch van Schoinrait laut eines Erbbriefes, den er auch Johan van Dailheym übergibt, empfangen hat. Von Stund an möge Johan van Dailheym mit seinem Teil Erbschaft und Gerechtigkeit des Dorfes *Jechtz* tun und lassen, was er will, so wie mit seinem eigenen Erbe und Gut, ohne ihm, Johan van Deynsbur, Rechenschaft schuldig zu sein, von ihm daran gehindert und von irgendeiner Seite in Anspruch genommen zu werden. Siegler: der Aussteller und sein guter Freund Wilhelm Gryn van Rodenbusch.

Ausf., Perg., Siegel 1 Rest, 2 ab. — Krudewig Nr. 33.

1478 Januar 8

33

Der Kleriker der Diözese Köln Johannes Zoens von Münsteriefel, apostol. und kaiserl. Notar, bekundet in einem öffentlichen Instrument mit eigenhändiger Unterschrift und Signet, daß der Magister in artibus Nicolaus Myrbach, Kanoniker der Kirche St. Crisantus und Daria in der Stadt Münsteriefel, auf die Stelle an der Pfarrkirche St. Martini zu Eicks in der Diözese Köln und alle damit verbundenen Einkünfte und Rechte freiwillig und ungezwungen zu Gunsten von Peter Beyeler, dem Presbyter und Rektor des Katharinen-Altars in der Pfarrkirche zu *Sintzich* bei Zülpich, voll und ganz verzichtet hat. Zeugen: Johannes Rycken, Rektor der Pfarrkirche St. Nicolai in Kuckhoven, und Tylman Nyckelen von Euskirchen, Kleriker der Diözese Köln.

Abschr. (um 1600) — Krudewig Nr. 37; Or. Perg. fehlt.

1478 August 15 (*up unser lewer frawen tagh cruit wyungh Assumptionis*) 34

Jaspar van Wer überträgt vor dem Lehnherrn, zur Zeit in Eycks, und vor Statthalter, Schultheiß und Schöffen des Gerichts des Eicks sein Erbe und Gut daselbst, nämlich den Weyerhof mit allem Zubehör — mit Ausnahme des halben Buchholzes —, alle Zinsen und Pächte, Gericht und Herrlichkeit, so wie ihm dieses alles von seinen Eltern als sein Kindteil zugeteilt ist, an Gerhart von Winsen, der auf Weisung des Lehnherrn und des Richters die 1000 Gulden, die Jaspar seinem Schwiegervater Heingen Bertrompt schuldet, an Wynmar von der Heyden, den Schwager Jaspars, übertragen hat, wie Heingen, Schultheiß, und Schöffen zu Eicks bekennen. Jaspar gelobt, Gerhart hinsichtlich des Kaufvertrages schadlos zu halten. Siegler: Jaspar von Wer und Harper von Ruischenberg als Lehnherr eines Teiles des verkauften Erbes und Gutes.

Abschr., eigenhändig beglaubigt von dem Notar Martinus Alopecius Oytweiler, undat. (17. Jh.), mit Urk. 19 (1449 Aug. 10) auf einem Papierbogen.

1479 Juli 13 (*up sint Margreten dach der hilliger Jonffer*) 35

Die Brüder Karll und Roilman vam Geisbusch bekunden, daß ihr seliger Vater Ritter Roilman vam Geysbusch und ihre selige Mutter Hellenberg van Schoinrayt an Johan van Deynsbur ihren Teil des Dorfes *Eyxs* mit all seinem Zubehör für 382 oberländ. Gulden, Münzen des Kurfürsten bei Rhein, laut Inhalt eines Erbkauf-Hauptbriefes verkauft haben und Johan van Deynsbur ihren Eltern einen Wiederkaufbrief gegeben hat. Diesen Brief hat ihr Vater zur Löse an Johan van Dayllem ausgehändigt, dem nun auch die Brüder diese Löse mit aller Gerechtigkeit, die sie in *Eyxs* haben, eingeräumt und ihm darum auch alle solche Briefe, die auf die Löse sprechen, ausgehändigt haben. Damit soll Johan van Dayllem wie mit seinen eigenen Gütern tun und lassen, was er will, ohne von den Brüdern, die ihm auf ihre Kosten gute Währschaft und Erbschaft zusagen, daran gehindert zu werden. Siegler: die beiden Brüder vam Geisbusch und der Schöffe zu Münstereifel Richart Holtzappel.

Ausf., Perg., 3 Siegel, 1 u. 3 besch. — Krudewig Nr. 38.

1481 Januar 25 (*up sent Pawwels dach conversionis*) 36

Johann von Nechtersheim bekundet, daß er mit Rat seiner anwesenden Magen und Freunde seinen Neffen Dederich Krummel von Nechtersheim einerseits und seinen Schwager Johann Buedesheim und dessen Ehefrau, seine Nichte Hilgardt von Weyer sowie ihre Kinder andererseits, die sich um Nechtersheim gestritten haben, ausgesöhnt hat, und zwar derart, daß Dederich Krummel das Gut Nechtersheim mit allem Zubehör für sich und seine Erben haben und behalten soll. Dagegen sollen Johann Buedesheim und seine Ehefrau Hilgardt sowie ihre Kinder das Gut Burgvey mit allem

Zubehör so haben und behalten, wie er, Johann von Nechtersheim, es vom Tode seines Vaters an bis auf diesen Tag besessen hat. Da beide gen. Güter lehnrüdrig sind, und zwar Nechtersheim an den Herzog Wilhelm zu Jülich und Burgvey an den Junker Johann Junggrafen zu Manderscheid Grafen zu Blanckenheim, bittet Johann von Nechtersheim beide Lehnherren, diese *moitsoene* und erbliche Scheidung zu bewilligen und zu besiegeln. Siegler: die beiden Lehnherren und Johann von Nechtersheim.

Abschr., geheftet in der Akte 229.

1481 Mai 23 — *zo vesper tzyt off da by in der tzyt, as der allre hillichste 37 unse vader in Gode Here Sixtus der veirde paess leyffede in syme ziende jair — zo Rychesdorp by Lessenich in der Capellen gnant sent Pancratius Capelle an dem altaire gelegen yn dem Stiff van Colne*

Vor Johannes Zoenss von Münstereifel, Kleriker im Stift von Köln, sowie des Papstes von Rom und des römischen Kaisers Notar und gemeinem Schreiber, ist der Junker Johan van Aer, Erbvogt zu *Antwilre* bei *Wachendorp* im Stift Köln, erschienen, um zu wissen, wem es gebühre, das Schultheißenamt in *Antwilre* zu verleihen und wie das seit Menschengedenken und von alters her gehalten worden sei. Darum werden hierzu drei anwesende ehrbare Männer, *alle samem starck und gesunt geweist van lyve und genoich verstendich van worden und reden*, vernommen, die, zur Wahrheit ermahnt, über die Verleihung des Schultheißenamtes zu *Antwilre* aussagen sollen, was ihnen darüber kundig sei.

Als erster sagt unter Eid Ymbrant Schoultes zu Lessenich u. a. aus, daß er 80 Jahre alt sei, daß sein seliger Vater genannt Hentken van Veye lange Zeit und viele Jahre, die er nicht behalten habe, Schultheiß zu *Antwilre* gewesen, von dem seligen Junker Otto von Meternich, Erbvogt zu *Antwilre*, eingesetzt worden und es bis zu seinem Tode vor über 50 Jahren geblieben sei. Danach habe derselbe Junker Otto in das Schultheißenamt zu *Antwilre* einen Mann eingesetzt, dessen Namen er nicht behalten habe, obwohl er ihn kannte. Nach dessen Tode und dem Tode des Junkers Otto setzte sein Sohn Junker Johan von Meternich als Erbvogt zum Schultheißen von *Antwilre* Brant von *Antwilre* und danach Ude von *Antwilre* ein, der ein rechter Bruder von Ymbrant war und bis zu seinem Tode Schultheiß blieb. Als nach dem Tode des Junkers Johan von Meternich sein noch lebender Sohn Karlle als Herr zu *Zewel* Erbvogt zu *Antwilre* geworden war, setzte derselbe ihn, Ymbrant von Lessenich, zu seinem Schultheißen zu *Antwilre* ein. In diesem Amt blieb er etwa vier Jahre lang und besaß er das Gericht *all dae in geburlichen sachen, as zo Antwilre geweynlich was*.

Als zweiter bekundet Kirstgyn van Odendorp, der derzeitige Schultheiß zu *Antwilre*, und nimmt es auf seinen Eid, daß Junker Karl, Erbvogt zu *Antwilre*, ihn selbst zum Schultheiß eingesetzt habe, er es ungefähr sieben

Jahre unter seinem Befehl gewesen und darin, als der Junker Karl seine Burg und Erbvogtei mit ihrem Zubehör an seinen Schwager, den Junker Johan van Aer, derzeitigen Erbvogt, verkauft habe, unter dessen Befehl 13 Jahre lang bis zu diesem Tage Schultheiß zu Antwilre geblieben sei.

Als dritter wird der Geschworene des Gerichts zu Antwilre Heyngen Eyer- man gefragt, was ihm von dem Schultheißenamt zu Antwilre bekannt sei. Daraufhin sagt er unter Eid aus, daß er über 60 Jahre alt und ihm bekannt sei, daß erst Brant von Antwilre, dann Ude von Antwilre, danach Ymbrant von Lessenich und Kirstgen von Odendorp nacheinander von den Junkern Johan und Karl von Meternich und Junker Johan von Aer als Erbvögten von Antwilre zu Schultheißen von Antwilre erkoren und eingesetzt worden seien, auch von allen Menschen, die sie kannten, dafür gehalten wurden und als solche das Gericht zu Antwilre auf Befehl der Erbvögte besessen haben. Er habe diese Schultheißen auch alle persönlich gekannt, da er von Geburt an in Antwilre gewohnt habe und lange Zeit dort ein Geschworener gewesen sei.

Nach diesen Erkenntnissen und Aussagen hat der Junker Johan von Aer den Notar gebeten, hierüber einen mit dessen Notariatszeichen und Namen versehenen *geloufflichen schyn* oder Instrument auszustellen, was dann auch geschieht. Zeugen: Lambrecht und Johan von Aer, Wilhelm Fry- derich Drees, Pastor von *Richesdorp*, und Oitgyn, Ymbrants Sohn von Les- senich.

Abschr. (um 1500), ausgefertigt, mit dem Original verglichen und beglaubigt von dem Notar Hinricus Equin von Ratingen.

**1487 Oktober 10** (*uff Sent Gereons dagh mertelers*)

38

Johan Hurte von Schonecke, Herr zu Opy, bekundet, daß er 20 ½ ober- länd. rhein. Gulden abgelösten und wiederbelehnten Manngelds jährlicher Renten auf seinem Zehnten und Gute zu Hoven bei Zülpich von der Herr- schaft von der Schleyden zu Mannlehne trage gemäß Inhalt seiner darüber sprechenden Urlehnbriefe, daß er nun solche Lehen von dem Junker Coen Junggrafen zu Manderscheid Grafen zu Blanckenheim empfangen und darüber den Lehneid geleistet habe und daß der gen. Junker und seine Erben der Öffnung auf Schloß *Rynßhem*, das er, Johan Hurte, und seine Nachkommen innehaben, gehorsam gewärtig sein sollen gemäß dem Brief, den die verstorbenen Eltern von Johan Hurt früher hierüber gegeben haben. Siegler: der Aussteller.

Abschr. (17. Jh.), angefertigt und beglaubigt von dem kaiserl. Notar Johannes Fabritius zu Kerpen.

**1489 März 24** (*op dynstach neyst nae dem Sondage Oculi*)

39

Daniel von Pallant, Statthalter und Schultheiß zu Vrechen und Bachem, bekundet, daß er für seinen Junker Emont von Palant, Herrn zu Vrechen

und Bachem, Frau Styne Vaytynne (Vogtin) zu Belle, Frau zu Werde etc., belehnt hat mit den Lehen, die in den Hof zu *Vrechen* gehören, der dem Junker Emont jährlich 4 Malter Roggen zu *Huchelem* entrichtet, ferner mit dem Haus und Hof, den Thonis Schultis zu Belle jetzt als Erbe hat, dann mit 5 Morgen Armland bei den elf Morgen Land, die den Herren von St. Cunibert gehören, ferner mit 18 Morgen Land bei den in den Hof zu *Huchelem* gehörenden 27 Morgen, weiter mit 4 Morgen innerhalb der *Huchelemer* 100 Morgen, ferner mit 5 Vierteln hinter *Huchelem* bei den vorgehen. 100 Morgen, dann noch mit 5 Vierteln bei den in den Hof zu *Huchelem* gehörenden 50 Morgen, schließlich mit allem Zubehör dieses Hofes. Siegler: der Aussteller vorbehaltlich der Rechte des Lehnherrn und jedermanns.

Abschr., geschrieben und beglaubigt von dem apostol. Notar Wilhelm Ketwich in Anwesenheit der Zeugen Pfarrer Johannes und Bartholomeus von Eschweiler in Bachem 1550 Juli 13.

**1491 Oktober 28** (*abm Tage Simone und Jud, der heiligen Aposteln*) 40  
— *Hackenbergh* (Hachenburg)

Wilhelm Herzog zu Gülich, zu dem Berge etc., Wilhelm Landgraf zu Hessen, Graf zu Catzenellenbogen, Dietz, Zigenhain und Nidda, und Gerhard Graf zu Sayn bekunden, daß eine Zeitlang Mißhelligkeiten und Gebrechen zwischen ihren Getreuen Jorgen von Hatzfeldt, Herrn zu Willenberg, einerseits und den Brüdern Johan und Goddert von Hatzfeldt, Herren zu Willenburg, andererseits hinsichtlich Schloß und Herrlichkeit *Wildenberg* und Hatzfeldt, wie auch anderer ihrer Lehen und Erbgüter und sonstiger Angelegenheiten bestanden und sie den Parteien am vergangenen Michaelstag zu Siegen Vermittlungsvorschläge schriftlich mitgeteilt hätten, um sie zu überlegen und sich hier — am heutigen Tage in Hachenburg — in einer Güteverhandlung zu einigen, was dann auch wirklich mit Hilfe der Räte und Freunde der Vermittler, wie folgt, geschehen sei.

Das Schloß Wildenburg mit seinem Zubehör soll in drei Teile geteilt werden. Davon sollen Johan von Hatzfeldt das Haus, in dem sein Vater Johan der Ältere gewohnt hat, Goddert von Hatzfeldt das Haus, worin Johan der Letzte gewohnt hat, beide Häuser mit ihren Gebäuden und Stallungen, und Jorgen von Hatzfeldt den un bebauten Platz für sich behalten, den er erweitern darf, wie es sich am besten außerhalb der Ringmauern schicken will, jedoch so, daß es ein dritter Teil des Schlosses Wildenburg ist und sein dort zu erbauendes Haus mit Zubehör den anderen Häusern mit Stallungen entspricht und durch den Bauplatz das Schloß nicht eingeengt und in keinem Teil verbaut wird. Der Bauplatz für Jurgen soll mit den Brüdern von Hatzfeldt ausgesucht werden. Für die Bauzeit von fünf Jahren — vom Tage des Vergleichs an gerechnet — darf Jurgen die Hälfte des Hauses und der Stallung Godderts benutzen. Ferner sollen die Brüder Johan und Goddert

ihrem Vetter Jurgen oder seinen Erben zur Förderung seines Baues 300 Gulden zu je 24 köln. Albus nach Wildenburg bezahlen, und zwar zu Martini 1592 150 Gulden und zu Martini 1593 die anderen 150 Gulden. Die beiden Brüder sollen zu dem Bau die gewöhnlichen Dienste aus der Herrschaft Wildenburg und den Kirchspielen *Frißenhain* und *Wissen* ungehindert geschehen lassen.

Jurgen, Johan und Goddert, ihre Angehörigen und Erben sollen den Turm, die Kapelle, die Pforten, Brunnen und Wege des Schlosses Wildenburg je nach Bedarf gemeinsam benutzen und somit auch den Pförtner gemeinsam — jeder zu einem Drittel — in Kost und Lohn halten und versorgen. Auch die Knechte sollen allen Dreien mit Eid und Gelübde gleichermaßen verpflichtet sein. Ferner sollen alle drei die Herrschaft *Wildenberg* mit ihren Nutzungen und allem Zubehör an Dörfern, Diensten, Leuten, Höfen, allen Grundstücken und allen Gerechtigkeiten in drei gleiche Teile teilen. Die Untersassen und Eingesessenen der Herrschaft *Wildenberg* sollen sie bei ihren alten Herkommen, Freiheiten und Gewohnheiten halten und von ihnen niemanden mit Diensten bevorzugen oder benachteiligen bzw. beschweren. Auch sollen die drei Brüder die Nutzungen aus den Fischereien und Wäldern, die Zehnten und allen anderen Zubehör der Güter zu Martini in drei Teile teilen, ebenso auch die Nutzungen ihrer anderen Erbgüter in den Grafschaften von Nassau und Seyn, im Lande von Homburg und anderswo.

Von dem vom Erzbischof von Trier lehnabhängigen Mannwein, nämlich drei Fuder, soll ein jeder von den Dreien ein Fuder erhalten. Ferner sollen Jurgen, Johan und Goddert von Hatzfeldt alle ihre handreichenden Lehn- und Mangelder in zwei Teile teilen, so daß Jurgen und seine Erben die eine Hälfte und Johan und Goddert und ihre Erben die andere Hälfte gebrauchen. Mit allen geistlichen und weltlichen Lehen sollen die Drei zugleich belehnt werden, es sei denn, daß sie sich nicht vertragen. In diesem Falle sollen auch diese Lehen gedrittelt und ausgelost werden.

Was Johan der Ältere an Zinsen, Höfen und Renten, die zusammen zur Herrschaft Wildenburg gehören, erworben und gebraucht hat, das sollen Johan und Goddert so lange behalten, bis Jurgen den dritten Teil des Kauf- oder Lösegeldes wiedergibt. Sollte aber Johan der Ältere einige Güter erworben haben, die sie innegehabt, jedoch nicht zusammen mit der Herrschaft Wildenburg genutzt hätten, zu der sie auch nicht gehörten, dann sollen Johan und Goddert diese Güter allein und ungehindert gebrauchen. Die von Johan dem Älteren überkommenen, auf der Herrschaft Wildenburg ruhenden Lasten sollen aber von allen drei Brüdern gleich- und anteilmäßig getragen werden.

Was das Haus zu Hatzfeldt anbetrifft, so soll Jorgen das Haus, das er jetzt bewohnt, und das nächste Haus dabei, das Johan dem Älteren gehört hat, behalten, während Johan und Goddert das Haus Johans des Letzten mit-

samt dem zum Hause gehörigen Platz, der der dritte Teil ist und bebaut werden kann, ohne einen Teil des anderen zu überbauen, behalten sollen. Sollten Johan und Goddert ihren Teil zu Hatzfeldt bebauen wollen, so soll Jorgen seine Vettern zu diesem Bau sämtliche gewöhnlichen Dienste von den zugehörigen Leuten zu Hatzfeldt ungehindert verrichten lassen. Alle Drei dürfen die Kapelle, die Pforten, Putzen und Wege des Schlosses Hatzfeldt nach Belieben benutzen. Ebenso sollen sie auch den Wächter und Pfortner mit Kost und Lohn anteilmäßig versorgen. Es sollen auch dieselben Knechte allen Dreien mit Eid und Gelübde verpflichtet sein. Ferner sollen die drei Brüder die zu Hatzfeldt gehörigen Nutzungen an Dörfern, Pfandschaften, Diensten, Leuten, Höfen, Grundstücken, Gerechtigkeiten u. dgl. m. in vier gleiche Teile teilen, von denen Jorgen drei Teile und Johan und Goddert den vierten Teil erhalten. Auch hinsichtlich der von Jorgens Vater oder Jorgen selbst für verkaufte oder verpfändete Güter und Gefälle zu Hatzfeldt erlangten Gelder, von denen Johan und Goddert den vierten Teil an Jorgen zurückgeben sollen, werden eingehende Bestimmungen getroffen. Was Jorgen zu Hatzfeldt an Gütern und Renten gekauft hat oder noch an sich bringen würde, soll er für sich behalten, ohne von Seiten Johans oder Godderts daran gehindert zu werden. Auch sollen alle Drei die Untersassen und Eingessenen zu Hatzfeldt bei ihren althergekommenen Freiheiten und Gewohnheiten halten und keinen von ihnen mit Diensten bevorzugen oder benachteiligen.

Die Parteien haben auch geschworen und gelobt, alle ihre gemeinsamen Verschreibungen, Briefe, Siegel, Zettel und Register, die Schloß und Herrschaft von Wildenburg und Hatzfeldt angehen und auch sonst sie berühren, am nächstkünftigen Sonntag nach Catharinentag gegen Abend nach Wildenburg zur Aufbewahrung zu bringen, damit jede Partei sie einsehen und gegebenenfalls gebrauchen kann. Alle seit dem Tode Johans des Älteren womöglich von Jorgen, Johan und Goddert verpfändeten oder belasteten Renten, Höfe, Güter und Gefälle sollen wieder freigestellt werden. Es soll auch keine Partei ihren Teil an den Schlössern Wildenburg und Hatzfeldt versetzen oder veräußern. Sollte sie es aber doch tun müssen, so soll sie es der anderen Partei oder ihren nächsten Erben mitteilen und den Teil anbieten.

Im Hinblick auf den Burgfrieden der Parteien mögen sie auch neue Verträge machen. Es sollen daher alle Drei am gen. Sonntage nach Catharinen persönlich in Wildenburg erscheinen, wo die beiden Fürsten und der Graf von Seyn ihre Räte und Freunde haben wollen, um am nächsten Tage des morgens zusammenzukommen und hinsichtlich der Schlösser Wildenburg und Hatzfeldt einen festen ständigen Burgfrieden zwischen den Parteien zu schließen und auch zu beschwören.

Zu der in diesem Vertrage geregelten Erbteilung der Schlösser und Häuser Wildenburg und Hatzfeldt ergehen an Jorgen, Johan und Goddert für die

nächsten zwei Jahre und auch die spätere Zeit hinsichtlich der Zinsen, Renten, Gelder und Gefälle in beiden Herrschaften noch weitere Weisungen.

Der Streit zwischen beiden Parteien, auch ihren Dienern und Knechten soll mit diesem Vertrage gänzlich und vollkommen, erblich und ewig geschlichtet und entschieden sein, was beide Parteien den Räten und Freunden der Fürsten und des Grafen mit ausgestreckten Fingern gelobt und geschworen haben.

Siegler: die beiden Fürsten, der Graf von Seyn, sowie Jorgen, Johan und Goddert von Hatzfeldt.

Abschr. (17. Jh.).

1492 August 10 (*uff S. Laurentius tag des heiligen Mertelers*)

41

Johan von Rolingen verkauft auf den Rat seiner Freunde und Magen hin dem derzeitigen Vogt zu Münstereifel Gort (Goddert) von der Heiden und dessen Ehefrau Else von Gimmenich seinen Teil des Hofes zu Dalbenden mit Kurmoden, Zinsen, Zehnten, Grundstücken und allem Zubehör für 340 oberländ. Gulden zu je 4 ½ jül. Mark, die ihm die Eheleute bezahlt haben, die nun diesen Teil des Hofes behalten und besitzen mögen, *gerast und gereulich* wie ihre eigenen Erbgüter. Der Verkäufer gelobt den Eheleuten, rechte Währschaft zu tun und sie schadlos zu halten. Siegler: Johan von Rolingen, Arnold Herr zu Gimmenich, der als Lehnherr des Hofes in den Verkauf eingewilligt und den Käufer belehnt hat, und der Schöffe zu Münstereifel Friedrich von Vei als Zeuge.

Abschr. (17. Jh.).

1497 August 28 (*auff sant Joannis abent decollationis*) — *Bensburg*

42

Wilhelm Herzog zu Jülich, zu dem Berge und Graf zu Ravensberg bekundet, daß er angesichts der treuen Dienste, die sein Rat und derzeitiger Amtmann zu *Zulpe*, Raboth von Plettenberg, seinen verstorbenen Eltern, aber auch ihm bisher geleistet habe und noch täglich tue, sein Haus, Hof, Erbe und Gut Kessenich im Kirchspiel Euskirchen, das ihm, Plettenberg, durch dessen Ehefrau Margarethe von Binsfeldt in die Ehe gebracht worden und ein fürstl. Schöffengut sei, von der Eigenschaft als solches befreit habe, so daß dieses Gut kein Schöffengut mehr, sondern mit allem Zubehör von nun an ein Manngut der Herzöge zu Jülich sei und von Raboth von Plettenberg und seinen Erben zu Lehn empfangen werden soll. Es soll mit dem Gut nicht anders gehalten werden als mit den anderen Ritter- und Manngütern des Herzogs. Da das Gut Kessenich zu dem fürstl. Zehnten zu Euskirchen zehntpflichtig sei, nämlich mit einer Gewande von 60 Morgen, einer zweiten Gewande von 57 Morgen und einer dritten Gewande von 38 ½ Morgen sowie mit 44 ½ Morgen Benden und mit Lämmerzehnten, befreit Her-

zog Wilhelm auf ewig und alle Zeiten Raboth von Plettenberg und seine Erben von dieser Zehntpflicht. Dies alles gelobt der Herzog bei Wahrung seiner fürstl. Rechte unverbrüchlich zu halten. Siegler: der Herzog.

Abschr. (17. Jh.).

1497 **Dezember 14** (*uff Donnerstag nach Lucia*)

43

Die fürstl. Räte von Jülich und Hessen Hofmeister Hans von Dringenberg, Ritter Johan von Hatzfeld und Gerlach von Bredenbach bekunden, daß sie zu Wildenburg zwischen ihren Schwägern, den Vettern Jorgen und Brüdern Johan und Goddart von Hatzfeldt laut Inhalt eines zu Hatzfeldt ausgestellten Zettels vom 12. Dezember wegen ihrer etlichen Streitigkeiten vermittelt und sie nun auf folgenden Vergleich geeinigt haben:

Was die Wohnung im Schloß zu *Hatzfeldt* anbetrifft, so haben sie die Vettern von Hatzfeldt dahin geeinigt, daß Johan und Goddart das Haus zur rechten Hand, wenn man ins Schloß hineingeht, von unten bis oben zum Dach bis zum mittleren Tor, das unten am Hause steht, als ihren Teil gebrauchen sollen. Diese Tore sollen von Jorgen, Johan und Goddart gemeinsam benutzt und von ihnen allen zugleich instandgehalten werden, jedoch so, daß Johan und Goddart sie des nachts abschließen müssen. Es mag auch ein jeder innerhalb dieser Tore ein anderes Tor zu seiner Wohnung und seinem Teil anfertigen lassen. Es mögen Johan und Goddart an denselben Teil ihres Hauses außerhalb der Pforte des rechten Schlosses einen Stall und den Zwinger neben ihrem Hause bis an das neue Haus von Jorgen bauen. — Weitere Vereinbarungen werden hinsichtlich der Gartenmauern und des außerhalb der Mauern gelegenen Gartens von Jorgen von Hatzfeldt wie auch des Mauernplatzes getroffen, damit nicht jemand an seiner Ein- und Ausfahrt behindert wird.

Ferner sollen Johan und Goddart von Hatzfeldt den Hof zu *Remeren* und die *Heintziges*-Wiese für sich behalten vorbehaltlich der Weide und des Holzes an diesem Hofe für Jorgen, wie es bei ihrem Vetter Johann von Hatzfeldt gebräuchlich war. Dagegen haben Johan und Goddart ihren Anteil und alle ihre Gerechtigkeiten, die sie bisher in und um das Schloß *Mullnaw* hatten, an Jorgen übergeben. Mit dem Hof zu *Ober-Krottorf* soll es laut Teilzettel gehalten werden. Den Hof zu *Gossingen*, den Johan jetzt pfandweise besitzt, soll er behalten. Dagegen soll Jorgen den Hof zu *Stußbergen mit Diensten und Oberkeit* gebrauchen. Wenn Johan den Hof zu *Goßingen* nicht mehr besitzt, soll dieser Jorgen laut Teilzettel zustehen. Johan soll dann der Hof zu *Stußberg* wieder gehören. Den Hof Wilhelms von der Reven im *Langenberg*, den Johan von Hatzfeldt jetzt pfandweise besitzt, soll Johan laut Teilzettel an Jorgen ausfolgen lassen und es Wilhelm von der Reven mitteilen.

Die unverteilten gemeinen Männer zu *Friesenhain* sollen den drei Vettern gemeinsam zugleich mit Diensten und Gerichtszwang verbunden sein. Die

Mühle und Ölmühle sollen alle Drei zugleich besitzen und gebrauchen sowie instandhalten. Es sollen auch Johan und Goddart ihrem Vetter Jorgen seinen Anteil an den Blei- und Silberhütten wie auch an allen anderen Bergwerken in der Herrschaft Wildenberg zukommen und ihm seinen Zehnten und seine Gerechtigkeit ausfolgen lassen. Ohne Wissen der anderen soll niemand etwas von den Gütern oder Zehnten zu Wildenburg oder Hatzfeldt verkaufen oder verleihen, mag es auch verpfändet oder versetzt sein. Mit der Wiese oberhalb vom Obersten Weiher und mit dem Acker auf dem *Blomberge* soll es laut Teilzettel gehalten werden.

Hinsichtlich der gegenseitigen verschiedensten Schulden und Forderungen, die im Vergleich zum Teil einzeln aufgeführt sind, haben sich die Vettern dahin geeinigt, daß sie dieselben gegeneinander abstellen und fallen lassen, so daß in Zukunft von keiner Seite Forderungen oder Ansprüche geltend gemacht werden können. Bezüglich der anderen Gebrechen in der Herrschaft Wildenberg sollen Jorgen einen und Johan und Goddart zusammen ebenfalls einen Schiedsfreund auf dem nächsten Montag nach dem Sonntag quasi modo geniti mittags zu *Frießenhain* zu sich nehmen, mit ihnen die Gebrechen besichtigen und dann mit Hilfe der Freunde einen Vertrag bzw. Vergleich schriftlich niederlegen. Damit sollen die Vettern von Hatzfeldt bezüglich ihrer Irrtümer und Zwistigkeiten gütlich, gänzlich und gründlich vertragen und geschieden sein unbeschadet des Vergleichs, der durch die Fürsten von Jülich und Hessen und den Grafen von Seyne zwischen ihnen geschlossen worden ist und in Kraft bleiben soll.

Siegler des zweifach — für jede Partei — ausgefertigten Vertrages: die drei gen. Schiedsfreunde und die drei Vettern von Hatzfeldt.

Abschr. (17. Jh.). Darunter ein kurzer Auszug aus dem Burgfrieden von 1491, der nach dem zu Hachenburg 1491 Okt. 28 geschlossenen Vergleich (s. o. Urk. 40) Montag nach Catharinen (Nov. 28) in Wildenburg zustande gekommen ist.

**1500 Mai 16** (*up satersdach neist nae sint Servaisdage des hilgen buschoffs*) 44  
Nachdem eine lange Zeit zwischen Johan van Ruschenberg zu Ruschenberg einerseits und den Brüdern Johan van Ruschenberg, Herrn zu Setterich, und Heynrich van Ruschenberg, Herrn zu *Eitz*, andererseits Irrungen und Gebrechen um solche Güter und Renten entstanden waren, die ihr gemeinsamer Ohm Harper van Ruschenberg zu Lebzeiten an Johan van Ruschenberg übergeben, und um solche Güter, die derselbe nach seinem Tode hinterlassen hatte, und um weitere Streitigkeiten zu vermeiden, die um die Mitgift der ehelichen Tochter Harpers, der geistlichen Jungfrau zu St. Agatius auf der Marcellenstraße in Köln, nach deren, ihrer Nichte (= Base!), Tod entstehen könnten, haben die gen. Neffen (*geneven*) sich mit Hilfe ihrer Freunde folgendermaßen geeinigt und verglichen: Johan zu Ruschenberg einerseits und die Brüder Johan und Heynrich van Ruschen-

berg andererseits behalten — ein jeder für sich — *gerast, geroit, erfflich* solche Erbschaft und gerade und ungerade Güter, wie sie zur Zeit ein jeder besitzt, mit Ausnahme der Güter von ihrem Ohm Harper und seiner Tochter, der geistlichen Jungfrau, so daß die Neffen und Brüder nach dem Tode der geistlichen Jungfrau zu keiner Zeit irgendwelche Ansprüche oder Forderungen gegenseitig stellen werden. Und es soll Johan zu Ruschenberg den zwei Brüdern Johan und Heynrich zusammen bei einer Verzugstrafe nach Landrecht am St. Remeitag über ein Jahr, also 1501, 200 Goldgulden oder den entsprechenden Wert in der Stadt *Guilge* mit gutem Gelde bezahlen, wie es in der Stadt Jülich gang und gäbe sein soll, worüber die beiden Brüder ihrem Vetter Johan eine gebührliche Quittung geben sollen. Siegler: die drei Vettern und ihre Freunde, Neffen, Bruder und Schwager: der Ritter und Hofmeister Heynrich van Hompesch, Herr zu Wickroede, zu Tetze etc., Coynrait van Ruschenberg, *Commenduyr zu Seirstorpe*, Bruder von Johan und Heynrich, Herman van Hoesteden, *Druiste zu Caster*, Coynrait van Lach, Rentmeister, und Diederich im Steynenhuse, Schöffe und Zöllner zu Jülich.

Ausf., Perg., 8 Siegel, 3, 4 u. 8 erh., 6 besch., 1, 2, 5 u. 7 ab.

**1505 Februar 2** (*uff den Sundach Esto Michi*) — *Haimboich* 45

Herzog Wilhelm zu Jülich, zu dem Berge und Graf zu Ravensberg bekundet, daß sich sein Amtmann zu Wilhelmstein, Johan von Palant, mitsamt etlichen seiner Räte gegenüber seinem Edlen Wilhelm Herrn zu Rennenberg für ihn, den Herzog, als Bürge und Sachwalter für eine Summe von 3000 Goldgulden Frankfurter Währung auf ein Jahr samt Zinsen laut Inhalt der Prinzipalverschreibung hierüber verschrieben hat. Der Herzog gelobt, Johan von Palant der Bürgschaft für die Verschreibung zu entheben und ihn schadlos zu halten. — Unterschrift des Kanzlers Wilhelm Lünynck.

Ausf., Perg., mit besch. gelben Wachssiegel des Herzogs.

**1506 Januar 20** (*dess Sonnendaiges post Anthonii Confessoris*) 46

Karl (*Cairle*) Herzog von Geldern etc. und Graf von Zutphen bekundet in einem Aufruf, daß sein Neffe Wilhelm Graf zu Renneborch mit seinen Dienern eine Zeitlang sein und seines Landes Feind gewesen sei und er nun ihnen den Schaden und das Unrecht, das sie ihm und seiner Landschaft zugefügt haben, gnädig vergeben habe. Der Herzog befiehlt daher allen seinen Drostern, Amtleuten, Dienern und Landsleuten, sich um seinen Neffen und dessen Diener, die zum Schaden und Ärgsten des Landes dagewesen seien, in keinerlei Weise zu kümmern und sie *guetlick und ongeleth* durch seine Landschaft und sein Gebiet zu Wasser und zu Lande passieren und wegkommen zu lassen.

Ausf., mit eigenhänd. Unterschrift (*Charles*) und Oblaten-Sekretsiegel des Herzogs.

1507 Januar 3 (*uff den neisten Sundach na dem Hilgen Nuwenjairs dage*) 47

Herzog Wilhelm zu Jülich, zu dem Berge und Graf zu Ravensberg bekundet, daß er seinen Amtmann zu Borne Wilhelm Herrn zu Rennenberg zum Statthalter seiner Lehnmannen in seinem Lande zu Borne eingesetzt hat, so daß also Wilhelm zu Rennenberg seine Lehnmannen seinetwegen belehnen, von ihnen zu seinem Behuf Huldigung und Eid empfangen, seine Mannen *beyschen*, ihnen Urteil und Recht weisen und alles tun kann und soll, wie es seinem Statthalter gebührt. Der Herzog befiehlt daher seinen Lehnmannen, sich seinem Statthalter gegenüber entsprechend zu verhalten. — Unterschrift des Kanzlers Wilhelm Lünynck.

Ausf., Perg., mit besch. gelben Wachssiegel des Herzogs.

1511 Juni 26 (*up achten dach unses Herrn Lychams corporis Cristi*) 48  
— *Meyerich*

Zwischen dem Ritter Johan von Plettenbergh und Henrich Sibergh von dem Busch ist in Anwesenheit beiderseitiger Freunde ein *Hylick* geschlossen worden. Johan von Plettenberg gibt Anna, die Tochter seines seligen Bruders Berthold, mit deren Einverständnis dem Joren, Sohn des gen. Henrich Syberg, zur Ehe. So lange Anna noch nicht *manbar* ist, soll man sie von *Meyerke* und seinem Zubehör versorgen. Ist sie aber *manbar*, dann soll man sie dem Joren ins Haus bringen. Joren soll mit ihr *Meyerke* und alle Erben und Güter im Kirchspiel von Welper erhalten, es sei denn, daß Anna vor ihrer Mutter sterben würde. Johan oder seine Kinder sollen an Anna besonders oder während ihrer Ehe mit Joren oder an ihre Kinder 600 oberländ. vollwichtige gute goldene Gulden geben. Sollte Joren Syberg vor seiner Ehe mit Anna sterben, soll sie an *Meyerke* und den Gütern nicht anders als vorher berechtigt sein. Außerdem soll Joren mit Anna *Wisslinck* samt allen Erbgütern, Gerechtigkeiten, Wiederlösen und Eigenleuten erhalten, insoweit es von den Ovelackern gekauft worden ist, vorbehaltlich der 7 Gulden Rente aus dem Erlenhof und 9 Malter Hartkorn aus der *Bauet* zu *Wisslinck*, die vorerst Anna, später Joren der Großmutter von Anna ihr Lebenslang ausfolgen lassen sollen, desgleichen auch — vorbehaltlich — der Leibzucht für die Schwestern Ovelacker zu Fröndenbergh und im Kloster zu *Hockerde* und zu *Dortmon*. Mit der Mutter von Anna sollen Jorgen und Anna nach Brauch und Sitte über kurz oder lang einen Vertrag über ihre Leibzucht abschließen. Mit Vollmacht soll Joren von Stund an das oberste Haus *Wisslinck* in Besitz nehmen, es *bettern*, *buwen* und *timmeren*, alle dazugehörige Pfandschaft und Erbfall einlösen und fordern zu seinem Nutzen und Profit so lange, bis Anna *manbar* wird, ihr dann die leibzüchtige Rente zufällt und sie zusammen *Wisslinck* mit seinem Zubehör an sich und ihre Kinder holen. Sollte Joren sterben, ehe daß sie zusammen Kinder hätten, dann soll Anna hinsichtlich ihres Erbteils zu *Wisslinck* so gestellt werden, wie sie es jetzt ist, und die auf die Instandsetzungsarbeiten bzw. Neu-

bauten daselbst, sowie Einlöse von Renten etc. von Joren verwandten Unkosten sollen mit Hilfe des Propstes zu *Schede* Jaspar von Plettenberg und des Ronoldes von Unna den Erben Jorens erstattet werden, die Haus, Hof, Erbe oder Gut an Anna auflassen und damit räumen sollen. In gleichem Maße sollen und wollen auch Joren oder seine Erben dies alles wiederum auflassen an Johan von Plettenberg und seine Erben, wenn Anna sterben würde, ehe sie *manbar* sei. Die Auslagen Jorens würde dann Johan erstatten, der zu helfen und zu verhandeln sich bereit erklärt hat und *Meyerke* mit allem Zubehör an sich nehmen soll, so wie Joren und Anna es empfangen haben. Sollte Joren vor der Eheschließung sterben, so daß Anna das Erbteil behält, dann soll sie den Erben Jorens dessen Auslagen für das Gut erstatten, die von unparteiischen Gutachtern festgestellt werden sollen. Das Gleiche gilt für den Fall des Todes von Anna vor der Ehe. Dann mögen Johan von Plettenberg oder seine Erben das Gut ablösen und Joren seine Auslagen in einer Summe zurückerstatten. Sollte Joren nach der Eheschließung ohne Leibeserben vor Anna sterben, soll Anna gemäß Landrecht von Jorens Geld und Gut, das er in *Wisslinck* und seinem Zubehör angelegt hat, 600 rhein. Gg. behalten. Was jedoch Joren über diese Summe hinaus dort angelegt hat, soll sie dessen Erben zurückgeben. Sollte aber Anna nach der Eheschließung ohne Leibeserben vor Joren sterben, dann soll er aus ihrem Gut *Wisslinck* 600 Gg. außer all dem Geld, was er dort angelegt hat, erhalten und sollen er und seine Erben Haus, Hof, Erbe und Güter von ihm oder den Seinen unbeschwert und unbeschädigt Johan von Plettenberg und seinen Erben auflassen. Sofern sie aber Leibeserben hätten, Joren vor Anna sterben würde und ihr es nicht beliebe, sich länger bei den Kindern aufzuhalten, soll man sie einer gehörigen Leibzucht versichern. Siegler des dreifach ausgestellten Hilichsbriefes: Johan von Plettenberg zugleich für [seine Nichte] Anna, Henrich Syberg von dem Busche und seine Söhne Joren und Herman Syberg, ihre Vettern Frederich Fürstenberg und Joren von Westhoff, ferner der Propst zu *Schede* Jaspar von Plettenberg, ein Bruder von Johan, und Berendt Lappe, ein Mag von ihm.

Abschr., angefertigt und eigenhändig beglaubigt von dem zu Cleve immatrikulierten Notar Johann Barensh, und zwar *so viel [er] ex abbreviaturis und alten Schrift abnehmen können*. Häufig korrigierte und auch deshalb wohl nicht fehlerfreie Abschr.

1511 November 7, 10 Uhr vormittags zu *Eychtz* — 49  
*... umb der trynt Paysdompsnusß ... heren Julii van gotlicher vursicticheyt Pays deß tzwechden ... — in Daem Hemsgen housse in deme vuruhousse an der durren da men in dat hous geit.*

Der kaiserl. Notar Johannes Michael de Tulpeto alias Segger bekundet in einem Instrument, daß vor ihm die Junker und Brüder Johan van Russenberch, Herr zu Setterich, und Henrich van Russenberch, Herr zu Eychtz,

erschieden sind und um Kundschaft von den weisen Schulte und Schöffen des Gerichts und der Dingbank *Eichtz*, nämlich Jorris Schultis, Thonnyß van Flatten, Jengis Fruweß, Herman Boum, Peter Krypt, Gerat Halffen und Henrich van Weiskirchen gebeten haben. Diese bekennen nun, daß sie vor wie nach von ihren vorigen Stuhlbrüdern und Mitgesellen im Laufe der Zeit gehört haben, daß Jaspar van Wer behufs seiner Ehefrau Dorothee seinem Schwiegervater Heingen Bertrompt zum Gebrauch gerichtlich auf den Wyerhof 1000 Gulden übertragen und damit sich mit ihm verglichen und ausgesöhnt habe. Danach habe Jaspar van Wer den Besitz am Wyerhof mit Erlaubnis seiner Gemahlin einem Gerat van Wynssen erblich verkauft, der seinerzeit Harpars van Russenberch Knecht (= Knappe!) war, und demselben den Wyerhof mit allem Recht und Zubehör, ferner die Löse am Fronhof und alles, was er sonst zu *Eichtz* hatte, gerichtlich übergeben. Danach habe im Jahre 1494 der Junker Jan van Russenberch das Gericht zu *Eichtz* ersucht, daß zwei oder drei Schöffen mit ihm auf seine Kosten nach Aachen reisen möchten, worauf dann die Schöffen Heynschen Schulteß, Herman Kreuwel und Jengis Fruweß mit Erlaubnis ihrer Stuhlbrüder oder Mitschöffen mit Johan van Russenberch nach Aachen gekommen seien und von dem derzeitigen Meier Gerart Poyll und dem derzeitigen Bürgermeister der Stadt Aachen Johan Bertromps nach alter Gewohnheit *de erde erloufft ind verleynt ys*. Zur selben Zeit sei dort auch Dorothea, die Gemahlin Jaspars van Wer, erschienen und habe vor Heynsgen Schulteß und den anderen Schöffen bekannt *sunder eynych tzwengenysse ader drennyse*, daß solcher Erbkauf, den ihr Ehwirt Jaspar van Wer zu *Eichtz* getan habe, ihr Geheiß, Wille, Einverständnis und Wissen gewesen sei und daß sie zu der Zeit auch auf die 1000 Gulden verzichtet habe, die der Junker Johan van Russenberch auf ihr Geheiß ihrem Schwager Wyngant van der Heyden zu ihrem Behuf und Nutzen bezahlt habe. Dies sei alles noch zu Lebzeiten Jaspars geschehen. Die gen. Heynsgen Schulteß und Schöffen hätten seinerzeit die Bekenntnisse der Dorothea van Wer an ihre Stuhlbrüder in Eicks, nämlich Lenß Futechß, Kynen Merten, Tylman Futechß, Jengis Wylchenß und Thonnyß van Flatten mitgeteilt. Zeugen: Tylman Vuyß und Daem, Sohn Heinsgens Schulteß.

Ausf., Perg., mit Signet und eigenhändigem Beglaubigungsvermerk des Notars.

**1512 Mai 19** (*up goedesdach negst nae Sendt Servaes daich*) 50  
 Johan, Lentzen Sohn von *Eixs*, und seine Ehefrau Lena bekunden, daß sie Wernher van Hamboich, dem Landvogt zu *Nydecken*, und dessen Ehefrau Hilgard genannt von Boedesheim einen Malter Roggen jährlicher Erbrente für 20 Kaufmannsgulden, deren Empfang sie hiermit bestätigen, verkauft haben. Die Jahresrente soll zu Martini nach Irnich oder *Wyngarden* bei Eicks in jedem Falle, auch bei Krieg, Raub, Brand, Mißwachs etc. geliefert

werden. Zum Unterpfand setzen die Verkäufer in gleichen Maße, wie sie es auch für eine Jahresrente von 1 ½ Malter und 4 Sumer Roggen laut eines Erbbriefes zu Händen Wernhers van Hamboich und Hilgart getan haben, ihre Mühle zu *Eixs* mit allem Zubehör. Mit Hilfe des Schultheißen oder Richters sollen sich die Käufer im Falle der Nichtzahlung der jährlichen Erbrente an dieses Unterpfand, die Mühle, halten, das in keine andere Hand gebracht und in einem guten Bauzustand gehalten werden soll. Die Einlöse von dem einen Malter Roggen Jahresrente mit 20 Kaufmannsgulden zu je 20 Rader-Weißpfennigen behalten sich die Verkäufer vor. Siegler: der Schultheiß zu *Eixs* Joeris und die dortigen Schöffen Johan Voiss, Thoenniss Baumeister zu Vlatten, Herman Boum, Gerhardt Halffen und Peter Kypp mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Abschr., geheftet in der Akte 229.

**1512 Mai 24**

51

Dem Archidiakon der Kirche in Bonn präsentiert der Knappe Heinrich von Russenberg, Herr der Herrschaft in *Eix*, zur Würde und Ehre der Pfarrkirche St. Martini in *Eix*, die infolge des Todes des Pastors Petrus Buler verwaist ist, den Geistlichen aus der Diözese Köln Johan Michaelis und bittet um dessen Zulassung und feierliche Einsetzung. Siegler: der Aussteller.

Ausf., Perg., lat., mit besch. Siegel.

**1512 August 28** (*uff Satersdach neest nah Sent Bartholomeus dagh  
des hilgen Apostels*)

52

Zwischen dem Amtmann zu Lechenich Ailf Herrn zu Gimnich, Sohn weiland Arnolts von Gimnich und dessen Ehefrau Margreth von Buschvelt, einerseits und Margen van Hoesteden, Tochter des Amtmanns zu Caster und Grevenbroich, Herman van Hoesteden, und dessen Ehefrau Alheidt van Horucke (Horrich), andererseits ist in Anwesenheit von Ohmen, Neffen, Magen und guten Freunden zu beiden Seiten ein *guetlich stede beyligh der hilgen Ehe* geschlossen worden. Siegler: Herman van Hoesteden zugleich für seine Ehefrau und Tochter, die Witwe Margrete van Buschvelt, ihr Sohn Ailff von Gimnich, Werner van Hoesteden, Sohn von Herman und Alheidt, der allen Punkten der Eheberedung, soweit sie ihn betreffen, zugestimmt hat, ferner auf Seiten der van Hoesteden ihre Brüder, Schwäger, Neffen, Magen und Freunde: der Amtmann zu Randerode Wilhelm van Hoesteden und sein Bruder Johan van Hoesteden, Johan van Horuck der Junge, Francis van Hompesch, Herr zu Bolhem, Goddarth van Hanßler, Drost zu Millen, und Daem van Wevorden, Herr zu Drove, auf Seiten der von Gimnich ihre Schwäger, Neffen, ihr Schwiegersohn und

Freund: Ailf Quadt von Buschvelt, Herr zu Oilbruggen, Arnolt van Fraentze, Ailf Quaedt, Herr zu Wickraidt, Heinrich Schall van Belle und der Drost zu Linne Johan Hase.

Abschr. (17. Jh.), Auszug.

**1514 Juli 21** (*am Fridage nach Sant Alexius tage*) — *Erembreitstein* 53

Erzbischof Richart zu Trier, des Hl. Römischen Reiches Erzkanzler und Kurfürst, belehnt Johan von Pallant, Herrn zu Wildenburg und Burgen, seiner Gemahlin Cecilie von Humpesch wegen für sie selbst und ihre Söhne und Töchter als Besitzer des Schlosses Wachendorf mit 3 Fuder Wein (*wingulden*), die ihm wegen seiner Frau und deren Erben der Kellner zu Wittlich aus den Renten und Gefällen der Kellnerei jährlich zu Herbst liefern soll. Falls Wein-Mißwachs sein sollte, soll der Kellner statt dessen 30 rhein. Goldgulden aushändigen. So wie Richarts Vorgänger, der selige Erzbischof Johannes zu Trier, dem Vater Cecilien Wernher von Humpesch 3 Fuder Wein vorbehaltlich einer Löse mit 300 rhein. Gg. zu Lehn gegeben und geliefert hat, wie die von Erzbischof Johannes an Wernher gegebenen Briefe ausweisen, so sollen Johan von Pallant — auch nach dem Tode seiner Frau — und die Söhne und Töchter als Lehnserben das Lehn empfangen. Siegler: der Erzbischof.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Vgl. Akte 385.

**1514 November 11** (*uff Sent Mertins dag des billigen B.*) 54

Dederich van Myrbach und seine Ehefrau Merg[e] [van Heymbach] quittieren Heinrich van Ruysenberg, Herrn zu Eyxtz, und dessen Gemahlin Sophia den Empfang von 380 Goldgulden laut eines Prinzipal-Hauptlösebriefes von Roprecht van Vyrnenberg, Herrn zu Saffenburg und Valckenstein, womit gen. Heinrich den Teil Hoheit, Herrlichkeit und Gerechtigkeit, den die Myrbachs pfandweise an dem Fronhof und Dorf zu *Eyxtz* innehatten, abgelöst hat, und zwar den Teil mit all seinem Zubehör wie Dorf, Leuten, Hoheit und Gerechtigkeit laut des Hauptbriefes, wie die Myrbachs ihn bisher besessen haben und dieser Teil an sie infolge Tod ihres Oheims Johan van Daelhem gekommen ist, der ihn als Rechtsnachfolger und Erbe von Johan van Deynsbur, dieser von dem Ritter Roilman van Geysbusch und dieser wiederum von dem gen. Grafen Roprecht van Vyrnenberg laut des Prinzipallösebriefes erworben hatte. Die Ehegatten van Myrbach geloben, die Eheleute van Ruysenberg schadlos zu halten. Sollte jemand der Ablösung halber irgendwelche Ansprüche oder Forderungen an die van Myrbach geltend machen, so sollen die Eheleute van Reussenberg ihnen mit dem Prinzipal-Hauptlösebrief und allen anderen Briefen, die sie

den Reussenbergs ausgehändigt haben, zu Hilfe kommen, und zwar mit folgenden Briefen: 1. dem Kaufbrief des Johan van Deynsbur: Wir Roilman van Geisbusch ind Hellenberg van Schoinroit elige betgenoissen . . ., 2. dem Kaufbrief des Johan van Deynsbur, gegeben an Johan van Daelhem, 3. einem Lösebrief, den Johan van Deynsbur den van Geysbusch gegeben hat, und 4. einem Erblösebrief, den die Brüder Karl und Roilman van Geysbusch den Ehegatten van Myrbach gegeben haben. Siegler: Dederich van Myrbach und Wilhelm van Gartzen, Herr zu Syntzich.

Ausf., Perg., mit 2 leichtbesch. Siegeln.

**1514 Dezember 21** (*up sent Thomas dach des hilgen apostels*) 55

Johan, Lentzen Sohn von Eixs, und seine Frau Lena bekunden, daß sie dem Junker Wernher van Hamboich, Landvogt zu Nydecken, und dessen Frau Hilgart van Boedesheim, die wider sie rechtlich und redlich *gegoulden haint*, 1 ½ Malter und 4 Sumer Roggen, eine zu Martini in Irnich oder Wyngarden fällige Jahresrente unter der Bedingung verkauft haben, daß der vorige auf einen Malter Roggen sprechende Brief gültig bleibt. — Dasselbe Unterpfand, dieselben Bedingungen, dieselben Siegler und überhaupt fast derselbe Wortlaut im folgenden wie in den Urkunden 50 (1512 Mai 19) und 57 (1516 August 8).

Abschr., geheftet in der Akte 229.

**1515 Juni 22** (*up der Xdusent merteler dach*) 56

Herman Boim der Junge und seine Ehefrau Eckell verschreiben an Theis Johan von Kaelmoutten eine jährliche Erbrente von einem Malter Roggen Zülpicher Maß von schöner, guter, markgängiger Frucht, die jährlich zu St. Martins-Messe im Dorf *Eyxz* an Johan abzuliefern ist. Zur Sicherheit guter Lieferung und Bezahlung verpfänden die Eheleute ihr Haus, Hof und Garten mit seinem Zubehör *bynnen synem eyder*. Aus sonderlicher Gunst und Freundschaft gestattet Johan den Eheleuten, mit 10 Goldgulden kurfürstl. Währung die Erbrente samt dem Hauptbrief einzulösen und das Unterpfand zu befreien. Siegler: der derzeitige Schultheiß Jorris und die Schöffen Herman Boim, Peter Kyppe, Gereit, Herman Boims Eidam, Daem, Hinsstzen Sohn, Johan up der Bach und Schuren Johan, allesamt Schöffen zu *Eyxz*, mit Vorbehalt ihres Junkers und Herrn, mit ihrem gemeinen Schöffenamtssiegel.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Gleichlautende Abschr. in der Akte 296.

**1516 August 8** 57

Johann, Lentzen Sohn von Eixs, und seine Ehefrau Lena bekunden, daß sie Wernher van Hamboich, dem Landvogt zu Nydecken, und seiner Ehefrau Hylgart van Boedesheim, die wider sie *recht und redlich gegulden hant*,

einen Malter und einen Summer Roggen jährlicher Erbrente verkauft haben, die zu Martini in Irnich oder Wyngarden fällig ist. — Dasselbe Unterpfund, dieselben Bedingungen, dieselben Siegler und überhaupt fast derselbe Wortlaut im folgenden wie in den Urkunden 50 (1512 Mai 19) und 55 (1514 Dezember 21).

Abschr., geheftet in der Akte 229.

1523 Februar 25 (*up Sanct Dionysius avent*)

58

Dries von Scheven, Lamberts Sohn, und seine Ehefrau Anna verkaufen an den Bürger in Köln Hieronymus Vederhenne und dessen Ehefrau Catharina Haus, Hof, Scheune und Ställe zu Frauenberg neben der Gasse nach Erißheim oberhalb des Pastors Weiherweiden mit allem Zubehör in und außerhalb des Frauenberger Kirchspiels, und zwar in der ersten Gewande 3 Morgen Artland bei Airwichtricht, schießend auf die Bleystraße, 5 ½ Viertel im Erißheimer Feld neben Meister Engel Breuers 5 ½ Viertel und Joris Smits halben Morgen, 1 Morgen auf der Taffelen nebem Meister Engel bis an die Anwende, 2 ½ Viertel gegen Erißheim neben Engel Breuers 2 ½ Viertel und der Herren von St. Joris 2 ½ Morgen, 2 Morgen im Ulpenicher Feld vorne an Mettels von Erißheim 2 Morgen, auf dem Berge 1 Morgen neben Meister Engels Morgen, schießend auf die Erißheimer grüne Straße, 3 Viertel neben den 20 Morgen der Nonnen von Mariendail, 3 Viertel im Bolemher Feld, schießend auf Junker Wyrichs 9 Morgen, 1 ½ Morgen am Vuilacker, schießend auf den Weg von Wichterich nach Euskirchen neben Junker Emonts 3 Viertel, in der 3. Gewande 4 Morgen an der Ropertskule, schießend durch den Zülpicher Weg vorne an die 1 ½ Morgen des Schultheißen von Schnorrenberge, 5 Viertel im Erißheimer Feld vorne an die 5 Viertel Mettels von Erißheim längs 1 Morgen von Joris Sprenger, 7 Viertel im Erißheimer Feld, schießend auf die 5 Morgen in der 2. Gewande, 2 Morgen im Schevener Feld vorne an die 2 Morgen Mettels von Erißheim, 2 ½ Morgen längs der 40 Morgen der Nonnen von Mariendail und längs der 2 ½ Morgen Mettels von Erißheim, 3 Viertel auf der Werwaisen, schießend durch den Kirchpatt an die 1 ½ Morgen Junker Emonts, 3. Viertel Benden in der Werwaisen zwischen Wilhelm Wirdt und den Herren von St. Joriss, eine Weide mit dem Driesch längs des Weges von Erißheim nach Elsich. Diese vorgeh. Grundstücke sind für eine — nicht genannte — Geldsumme, über die man sich vorher geeinigt hatte, verkauft und von den Käufern bezahlt worden, die die Verkäufer schadlos zu halten geloben. Auf Begehren der Käufer sollen ihnen die Verkäufer unter Eid mitteilen, ob die gen. Güter lehnrührig und bankrührig, ob sie ferner verschrieben oder einige Ausgulden zu geben verpflichtet sind. Die Eheleute Dries und Anna haben daher vor Gericht am *Bolemher Dinckboem* unter Eid ausgesagt, was ihnen hierüber von ihren Eltern, Großeltern, Vorfahren und alten Leuten her bekannt ist, und auch die Gerichtsgeschwore-

nen aufgefördert, von dem Gut die Stücke zu nennen, die u. a. dem Gericht und dem Herrn zu Bolheim lehnrührig, zins- und pachtpflichtig sind. Schultheiß und Geschworene weisen folgende Güter, Renten und Zinsen aus: der Hohe Bungart, auf dem das Haus und die Scheune stehen, nach Erißheim hin, ferner das Artland im Erißheimer Feld neben Meister Engel Breuers Land im Frauenberger Kirchspiel und Herrlichkeit mit Ausnahme der 1 ½ Morgen Freigut über dem Schevener Wege neben Meister Engel sind an den *Boem* lehnrührig und dinkpflichtig, was auch die Verkäufer wissen. Zu Bolheim ist folgendes zu entrichten: 1 ½ Malter und 4 ½ Viertel Roggen, 6 Sumer Even und 9 Schilling Pfenniggeld, ein halber Vairzins und 1 ½ Huhn. Der unterste Baumgarten genannt der Backhaus-Garten von der Herren Hostert von St. Joris durch den Hof bis auf die Gasse ist ein Freigut und entrichtet der Kirche zu Frauenberg einen Malter Roggen. Die 4 Morgen an der Ropertskuhle durch den Numenicher Weg sind zu Numenich bankrührig und kurmodig, entrichten dem Herrn von D. . born (Dreiborn?!) den 3. Teil eines Scheffels, ferner 5 Viertel Roggen und 5 Viertel Even sowie 2 Albus Schatz. Das Bendchen in der Werwaisen ist Gertzener Gut und zahlt auf den Gertzener Hof 4 Pfennig. Alle anderen vorgehen. Ländereien und Weiden sind Freigut, das man vor Kirchmeistern und Nachbarn erbt und enterbt. Aus den Ländereien sind laut Brief und Siegel erbliche und unablösliche Renten von 3 Malter Roggen den Nonnen von Thonisgertzen zu entrichten. Ferner haben die Eheleute Dries und Anna auf die *besserey* des gen. Hofes und Artlandes den Eheleuten Hieronymus und Catharina 3 Malter Roggen verschrieben, die jährlich zur Zeit der St. Martinsmesse nach Köln zu liefern sind. Zeugen: der Schultheiß Engel Breuer von Mulhem und Mitgeschworene, ferner Johan Heusch, Johan Esser und andere gemeine Geschworene am *Boem* zu Frauenberg, auch Johan Heusch als gesetzter Schultheiß des Hofgerichts, Joris Sprenger, Joris Smidt und andere gemeine Geschworene, auch Engel Breuer als derzeitiger Kirchmeister und Joris Sprenger, Johan Esser und die anderen Geschworenen als herbeigerufene Nachbarn. Siegler auf Bitten von Schultheiß und Geschworenen, Kirchmeister und Nachbarn, die kein eigenes Siegel haben: der Regent der Kirche zu Frauenberg Jacob van Duren.

Ausf., Perg., Siegel ab. Textlücke infolge Mäusefraß.

1526 November 5

59

Dechant und Kapitel der Kirche zu St. Joeris in Coeln verpachten die zu ihrer Kirche gehörigen Artländereien und Weiden im Kirchspiel zu Frauenberg, und zwar 3 Viertel in der Molden, 3 Morgen längs der 40 Morgen, schießend auf die Blygstraße, 3 Viertel, schießend auf des Pastors halben Morgen am Kradenpoil, 1 ½ Morgen auf Iresshem hin, schießend auf die Zäune längs des Gartzener Landes, ferner bei Arwichterich einen Pynt Land neben Hennes und schließlich die Ellerpesch-Weiden von 3 Morgen

an ihren Schulden Johan Hensschen auf 6 Jahre gegen eine Pacht von 20 Mark köln. Währung, die zu Martini-Abend jährlich bezahlt werden soll. Zweifach ausgefertigt.

Ausf., 1527 Febr. 14 Beglaubigt von dem Notar Henricus de Osnabrugan auf Veranlassung des Dechanten der gen. Kirche Johann Hensgen in Anwesenheit des Kanonikers dieser Kirche Wenemar de Wirtzbergh und des Gerhard de Kempis.

**1529 August 31** (*am dinßdach nach Bartholomei*)

60

Nachdem jahrelang zwischen den Brüdern Johan und Dietherich von Aer zu Antwiler einerseits und den Kanonikern zu Diethkirchen andererseits um die Vogtei zu Antwiler und Ein- und Absetzung des Schultheißen daselbst Streit bestanden hat und schon vorher die Kanoniker mit dem verstorbenen Vater und dann der ebenfalls verstorbenen Mutter der beiden Brüder von Aer darum gestritten und vor dem Offizial zu Köln gegen von Aer Urteil und Recht bekommen haben, haben sich Frederich Graf zu Bychlingen, Chorbischof des Domstifts in Köln und Propst zu St. Gereon, und Wylhem Hoen, Kanoniker zu St. Gereon, der Sache angenommen, um Weiterungen zu verhüten, beide Parteien nach Köln zu den Predigern geladen, zu ihrem Streit gehört, zur Rede und Antwort gestellt und dann mit ihrem Wissen und Willen folgenden Vergleich geschlossen. Jährlich zu Martini soll Johan von Aer oder sein Erbe als Erbvogt zu Antwiler etliche Summern Weizen, Roggen und Hafer, auch etliche Albus und dazu den 3. Pfennig der Brüchte als Vogtsrecht und nicht mehr zu fordern haben und erhalten. Alles übrige von den Brüchten soll den Kanonikern bleiben oder demjenigen, dem sie das Schultheißenamt oder die Pachtung ihres Hofes anvertrauen. Dagegen sollen Johan und Dietherich von Aer und ihre Nachkommen Erbvogt der Kanoniker zu Diethkirchen sein mit der Verpflichtung, ihnen ihr Gericht und ihre Geschworenen zu Antwiler, ferner ihre Güter und Gerechtigkeiten des Hofes zu Antwiler sowie ihr Vermögen zu verteidigen, so wie sie es auch heute den beiden Unterhändlern mit *hantantastongh und gelobten* zugesagt haben. Hinsichtlich des Schultheißenamtes ist verabredet worden, daß in Zukunft Johan von Aer oder derjenige, der gerade Erbvogt zu Antwiler sein wird, sich mit Johan von Palant, Land . . . (drost?), oder demjenigen, der künftig auf dem Hof der Kanoniker zu Diethkirchen Pächter ist, im Namen der Kanoniker über die Einsetzung eines ehrbaren Schultheißen vergleicht, damit diese Einsetzung ohne Schaden und Nachteil der Kanoniker an ihren Pächten und Renten ihres Hofes geschieht. Wenn sie sich über den Schultheißen geeinigt haben, sollen sie ihn den Kanonikern präsentieren, die ihn dann auch als ihren Schultheißen annehmen. Sollten vielleicht in Zukunft der jeweilige Erbvogt und der jeweilige Pächter sich über den Schultheißen nicht einigen, dann sollen die Kanoniker eingreifen und einen Schultheißen nach ihrem Gutdünken ein-

stellen, den dann der Erbvogt und der Pächter ohne Widerspruch als Schultheißen der Kanoniker dulden sollen. Die Absetzung eines Schultheißen soll nur mit Wissen und Willen der Kanoniker von Diethkirchen geschehen. Da Johan von Aer den Rückstand des Vogtrechts von vielen Jahren her und die Kanoniker ihre erlittenen Gerichtskosten gefordert haben, werden diese gegenseitigen Forderungen von den Unterhändlern aufgehoben, so daß in Zukunft kein Teil von dem anderen Teil etwas fordern kann. Sieglar: der Chorbischof Frederich Graf zu Bychlingen, auch als Kanoniker zu Diethkirchen seinet- und der Kanoniker wegen, der Kanoniker Wylhem Hoen, die beiden Brüder von Aer und als Zeugen Ailbrecht vam Tzwyfell zu Vischenich und Henrich Roilman von Dadenberch.

Ausf., Perg., Siegel 1, 3 bis 5 ab, 2 u. 6 Reste; kleine Textlücken infolge Mäusesfraß.

### 1531 Mai 27

61

Peter Bi(e)ssenich und seine Ehefrau Tringen bekunden, daß sie von den Eheleuten Johan und Eva von Heistert solche Erbschaft und Güter zu *Deurschäven* gekauft haben, wie sie dann Stück für Stück ihrer Größe und Lage nach genau beschrieben werden. — Die Grundstücke liegen meist bei Dürscheven und Enzen u. a. neben Joriß von Entzen, Martin von Ulpenich, Junker Detherich, Peter in der Gassen, Moder Johan, Gobelen Johan, Krockelgin und Johan, Meister Arnolts Sohn. — Außer dem Kaufgeld schulden die Käufer den Eheleuten zu Heistert eine jährliche zur Martini-Messe fällige erbliche Rente von 5 Malter Roggen, welche sie auf ihre Kosten, Arbeit und Gefahr bis auf eine Entfernung von einer Bannmeile von *Deurscheven* aus in ein von den Eheleuten angewiesenes Haus zu liefern und zu bezahlen geloben, woran sie kein einziges Ereignis auch nur irgendwie hindern soll, möge es von Gott oder den Menschen kommen. Zur erblichen Bürgschaft und zum Unterpfand setzen die Eheleute Bessenich die Stück vor Stück genannte und erworbene Erbschaft und einen Morgen Artland zu *Newendal*. Sieglar: der derzeitige Schultheiß Johan Schweder und die Schöffen Gobel Johan, Wilhelm Schroeder, Daem Boespfnig, Joriß von Entzen und Peter Halffman zu Grinich, allesamt zu *Düreschaffen* mit ihrem gemeinsamen Schöffenamtsiegel für ihren Mitstuhlbruder Peter Bessenich.

Abschr., angefertigt und beglaubigt am 15. Juli 1659 von dem Kölner Stadtsekretär Dr. Balveren mit aufgedrückten Sekretsiegel von Bürgermeister und Rat des Heiligen Reichs freien Stadt Köln unter Oblate und an braun-weißer Schnur. — Rückvermerk u. a.: Obligation . . . aus dem Blanckenheimer Hof.

### 1532 September 19 — *Erembreitstein*

62

Erzbischof Johannes zu Trier, des Heiligen Römischen Reiches Kanzler und Kurfürst, belehnt Johann von Pallant, Herrn zu Wildenbergk und

Bergk, wegen seiner von seiner verstorbenen Ehegattin Cecilia von Humpesch als Lehnerben geborenen Söhne und Töchter Besitzer des Schlosses Wachendorf mit 3 Fuder jährlicher Weingulden, die ihm seiner Kinder wegen der derzeitige erzbischöfliche Kellner zu Wittlich aus den Renten und Gefällen der dortigen bischöflichen Kellnerei jährlich zu Herbst in seinen Fässern liefern, im Falle von Weinmißwachs jedoch statt dessen 30 gute rhein. Goldgulden aushändigen soll, so wie sein seliger Vorgänger Erzbischof Johannes zu Trier den verstorbenen Wernher von Humpesch, den Vater von Cecilie und Lehnerben, mit 3 Fuder jährlicher Weingulden von neuem unter Vorbehalt der Ablöse mit 300 rhein. Gg. und mit der Verbindlichkeit einer Erböffnung ihres Schlosses Wachendorf seitens Wernhers und seiner Lehnerben ausweislich der Briefe belehnt hat. Solche Fuder jährlicher Weingulden hat Johann von Pallant vom Erzbischof auch jetzt als Lehn mit Mannschaften, *trewwen, hulden, eiden und diensten* empfangen. Siegler: der Erzbischof.

Ausf., Perg., mit besch. Siegel.

1537 Juni 2 (*uff Saterstag*)

63

Elbert von Pallant, Erbmarschall des Landes Cleve, Herr zu Selem und int Hemken, sowie Henrich von Reuschenberg der Junge zu Raurich bekunden, daß um ihr Gericht und Herrlichkeit *Eycks* zwischen dem Ritter und Erbmarschall Wilhelm von der Horst, dem Schwiegervater Elberts von Pallant, und Heinrich von Reuschenberg zu Raurich dem Alten, Heinrichs von Reuschenberg des Jungen Vater, Streitigkeiten bestanden und sie sich nun verglichen und geeinigt haben unter Vermittlung Werners von Pallant zu Ruiffe und Franz' von Reuschenberg, Komturs des Deutschen Ordens zu Seirstorff, ihres Bruders bzw. Neffen, unter Zugrundelegung eines Vertrages von 1390 Okt. 15 (s. o. 10): 1. Von den auf der Straße und in der Gemeinde zu *Eycks* angefallenen Brüchten soll der Erbmarschall Elbert von Pallant den 4. Teil und Heinrich von Reuschenberg der Junge die übrigen drei Teile erhalten. Die Brüchten aber sollen im Einverständnis mit den Herren von dem Schultheißen eingefordert werden. 2. Keiner darf auf des anderen Gut, Hof oder Lehngut richten, vorbehaltlich jedoch seiner Zinsen, Pächten, Kurmoden und Erbgulden. 3. Auch soll keiner des anderen Leute mit Diensten, Schatzungen oder irgendwelchen anderen Auflagen bedrängen, es sei denn, es wäre des anderen Wille. Jeder soll mit seinen Leuten und Gütern tun, was er will, ohne jegliche Widerrede des anderen. 4. Würde ein Mensch auf der Straße oder in der Gemeinde wegen einer Missetat *gekummert* oder gefangen genommen, dann soll man ihn, wie es bisher gewöhnlich war, in den Fronhof setzen lassen. Bei Leibesstrafen der Missetäter sollen Pallant den 4. Teil und Reuschenberg der Junge die drei anderen Teile der Unkosten tragen. 5. Mit ihren Geschworenen sollen sie *dingen*, wie es allewege gewöhnlich gewesen ist. Die Schöffen sollen sie ein-

trächtig gemeinsam einsetzen, wann sie wollen. 6. Ferner sollen sie gemeinsam einen Schultheißen einsetzen, der ihnen ihr Gericht wahr. 7. Sie sollen auch gemeinsam einen Schützen *kiesen*, wie es allewege gewöhnlich ist. 8. Sollte einer der Herren um Zins und Pacht mit den Geschworenen *din-gen* müssen, dann soll man die anfallenden Brüchten dem Herrn entrichten, der darum gedingt hat, wie sie es allewege gemacht haben, bei Wahrung der Rechte des Gerichts. Siegler des zweifach ausgestellten Briefes: die beiden Vertragspartner und die beiden Schiedsmänner.

Abschr., einer von Adulph Hemersbach, Kleriker und Priester des köln. Erzbistums und Secret-Schreiber der Stadt Euskirchen, angefertigten und beglaubigten Kopie. — Or. Perg.-Ausf. fehlt. Krudewig Nr. 54; ferner Wilkes/Brandts, Inventar d. Urk. d. Archivs von Schloß Diersfordt bei Wesel I Nr. 786. — Vgl. Urk. 9.

1540 Mai 7 (*uff fredach na assumptionis Domini*)

64

Der derzeitige Schultheiß zu *Eschwyl*, Johan van Houttzein, und die Schöffen zu *Eschwyl*, Dreyß zu Eschwyl, Puetz Hermann, Jacob von Rodenrait, Johan Scholte zu Noeten und Mertin von Rodenrait bekunden, daß Thewis Smyt genannt Monckart in Vollmacht seiner Frau Grete eine erbliche Rente von 13 Malter Spelzen mit anhaftendem Unterpand, die laut Inhalt eines darauf sprechenden Erbkauf-Hauptbriefes gen. Johan van Houttzein seinem Schwager Thewis verkauft hat, weiter an die Eheleute Jacob Eschwyl, Bürger zu Münstereifel, und Merge verkauft und — mit diesem *Wylbrief* — den Erbkaufbrief für eine Summe Goldgulden ausgehändig hat. Da Jacob an Thewis die zum Unterpand gehörigen Benden unter des Melers Häuschen verkauft hat, haben sie sich dahin geeinigt, daß Thewis dafür dem Jacob zu weiterem Unterpand statt der Benden seinen Anteil am Busch im Eschweiler Gericht erblich verschreibt und überläßt. Das geschieht alles unter Vorbehalt des Landesherrn und Lehnerrn. Siegler: die beiden Schöffen zu Münstereifel Daim Luechelgen und Diederich Kistgen mit ihren eigenen Siegeln in Ermangelung eines Schöffenamts-siegels.

Ausf., Perg., Siegel 1 erhalten, 2 Bruchstück.

1541 Mai 21

65

Wilhelm Quaede zu Veyenawe, Erbschenk des Herzogtums von dem Berg, und seine Ehefrau Elisabeth von Plettenberg bekunden, daß sie Wilhelm von Gartzen, Herrn zu Sinzich, und dessen Ehegemahlin Anna von Nesselraidt, ihrem Schwager und ihrer Schwägerin, 100 Goldgulden, Münzen der Kurfürsten bei Rhein, für 2000 gleiche Gg., die sie bereits empfangen haben, verkauft haben und ihnen die 100 Gg. Rente jährlich zu Martini, zuerst 1541, in ihr Haus *Sinzich* oder wunschgemäß auch anderswohin auf eigene Kosten, Schaden und Gefahr bezahlen werden. Zur Sicherheit der

Käufer bzw. Gläubiger setzen ihnen die Verkäufer zum Unterpfand ihre Zehnten, Zinsen, Gulden und Renten, es sei in Wein oder in Korn, auch alle ihre liegenden Güter zu und um *Berg* und *Flostorff* mit allen ihren Rechten und ihrem Zubehör und versprechen sie den Käufern, sie schadlos zu halten und auch mit anderen ausreichenden Unterpfänden zu versorgen. Die Ablöse der Jahresrente resp. den Rückkauf der 100 Gg. jährlich zu Martini behalten sich die Verkäufer für sich und ihre Erben mit 2000 Gg. bei einer halbjährigen Kündigungsfrist vor. Siegler: die beiden Ehegatten Quaede, der Schultheiß des Gerichts zu *Flostorff* Kirchen Petter und sämtliche dortigen Schöffen: Ludwigh, Jetzer Johan, Steffens Heine, Pawels von Commer, Buisch Curstgen, Fester, Petter, Engelbertz Sohn, alle zusammen mit ihrem gemeinen Schöffensiegel.

Abschr. (16. Jh.).

1541 Mai 21

66

Wilhelm Quaedt zu Veienaw, Erbschenk des Fürstentums Berg, und seine Gemahlin Elisabeth von Plettenberg sowie Wilhelm von Gartzen, Herr zu Sinzich, und dessen Gemahlin Anna von Nesselraide bekunden in einem Transfixbrief, daß sie im vorstehenden Kaufbrief den Ort der Wiederlöse nicht eigentlich bestimmt haben, dem Verkäufer Quaedt zu Gefallen aber benennen wollen. Um Irrtümer zu vermeiden, wohin sie die Löse tun und die Jahresrente liefern sollen, verabreden sie, daß die Rente jährlich zu Martini den Käufern in ihr Haus *Sinzich* geliefert werden und der Rückkauf bzw. die Ablöse der Rente nach Wahl und Übereinkunft der Käufer und Verkäufer auf dem Haus *Sinzich*, in Münsteriefel, Euskirchen oder Zülpich ebenfalls zu Martini vorgenommen werden soll. Siegler: die beiden Quaedt und von Gartzen.

Abschr. (16. Jh.).

1541 August 15 (*up onse liewen frauwen dage assumptionis*)

67

Sybe van dem Bongart bekundet, daß ihm sein Bruder Daeme van dem Bongart aus brüderlicher Liebe und Gunst unlängst zwei Briefe übergeben hat, von denen der eine 40 Goldgulden jährlicher Rente aus dem Herbstschatz zu Berg und *Flaisdorp*, der andere 20 Gg. aus dem Schatz zu Wychtrich meldet, ferner die Erbschaft, die ihm — Daeme — nach dem Tode seiner Mutter zugefallen war, ferner alle seine gereiden Güter in der Stadt Köln, wie selbst geschriebene Briefe und Siegel ausweisen, alles laut des mit seiner eigenen Hand unterschriebenen Übergabebriefes, den Sybe nun in seinen Händen hat. Er gelobt daher seinem Bruder Daeme an Eidesstatt bei seiner Mannesehre, ihm dieselben Briefe auf sein Begehren hin wiederum zu übergeben und zuzustellen, ohne von irgendeiner Seite daran gehindert zu werden. Sollte das nicht geschehen, so sollen die Übergabe und die Übergabe

63

bebriefe sowie die Handzeichen seines Bruders Daeme wertlos, kraftlos und machtlos sein und dafür gehalten werden. Siegler: Sybe und sein Schwiegervater Arnt van Wachtendonck.

Auf., Pap., dessen unterer Rand mit den beiden angekündigten aufgedrückten (!) Siegeln offensichtlich infolge Fäulnis nicht mehr vorhanden ist.

1545 Juni 4 (*am donnerstage Corporis Christi*)

68

Zwischen Wolther van Syberg, dem Sohn Jürgens van Syberg zu Wysselingen einerseits, und Anna van dem Rodenberghe zu Massen andererseits ist ein Ehevertrag geschlossen worden, wonach Jürgen van Syberg seinem Sohn Wolther als Heiratsgut und Brautschatz sein Haus zu *Wysselingen* mit allem Zubehör mitgibt und sich die anderen Güter behufs Wolthers und seiner anderen Kinder sein Lebenlang zu Nießbrauch vorbehält. Auch nach dem Tode Jürgens soll Wolther, falls die Güter zu seinen Lebzeiten nicht geteilt worden sind, seinen Brautschatz behalten und dafür seinen Brüdern Wiedererstattung leisten, wobei ihm aber das Prinzipalhaus nach Brauch des Landes von der Mark vorbehalten bleiben soll mit Rücksicht auf seine adligen Nachbarn.

Dagegen gibt die Witwe Goede van dem Rodenberge ihrer Tochter als Heiratspfennig 1300 oberländ. rhein. Goldgulden mit und verpfändet deshalb ihrem Schwiegersohn Wolther für 960 Gg. ihren Bredenbecker Hof in Asseln mit allem Zubehör, allen Gerechtigkeiten, Einkünften, Nutzungen etc. Für die restlichen 340 Gg. verschreibt die Witwe Goede ihrem Schwiegersohn und ihrer Tochter Anna eine jährliche Rente von 17 Gg. aus ihren anderen Gütern. Goede darf jedoch jährlich auf Petri ad Cathedram den Bredenbecker Hof samt Zubehör und Leuten mit 960 Gg. und die jährliche Rente von 17 Gg. mit 340 Gg. wieder einlösen bzw. abkaufen, insofern die Einkünfte und Nutzungen des Hofes und die Rente vorher wohl entrichtet und bezahlt worden sind. Auch will die Witwe Goede ihre Tochter Anna mit Kleidern, Kleinodien etc. ehelich versorgen, damit sie *thor stegge und straten myt oerer fruntschaft ghaen und staen* möge. Wenn Wolther van Sybergh und seine Gemahlin Anna mit dem Brautschatz versorgt sind, dann sollen sie auf Ersuchen der Mutter Goede vor Gericht Verzicht leisten, damit sie in ihrem Besitz kräftig gehalten und bewahrt werden. Es ist auch ausbedungen, daß Goede van den Rodenberge, die ihren Bredenbecker Hof mit ihren eigenen Leuten besetzt hat, diesen mit einem oder zwei anderen von ihren eigenen Leuten bis zur Ablöse besetzen kann, falls von den ersten Leuten keine Kinder kämen. Sollte aber Goede keine eigenen Leute zur Bewirtschaftung des Hofes haben, dann sollen die Ehegatten Wolther und Anna den Bredenbecker Hof mit eigenen Leuten so lange besetzen, bis die Witwe den Hof und den Brautschatz wieder einlöst und bezahlt.

Sollte Wolther van Sybergh vor seiner Frau Anna ohne Leibenserben von

ihnen beiden sterben, dann sollen Wolthers nächste Erben der hinterbliebenen Frau Anna ihren halben eingebrachten Brautschatz mit ihrer Gerechtigkeit, all ihren Kleidern und Kleinodien herausgeben und dazu noch aus Wolthers Gütern 750 Gg. Anna van dem Rodenberge soll dann auch das Haus zu Wisselingen und die Güter mit ihrem Zubehör räumen. Sollte aber Wolther bei seinem Tode seine Ehefrau mit Kindern und Erben von ihnen beiden hinterlassen, dann soll Anna mit den Kindern in sämtlichen Erben und Gütern sitzen bleiben, bis sie nach *vordracht des gudes*, nach Landesbrauch und Rat ihrer beiderseitigen Freunde beleibzüchtigt sei. Es hat auch Wolther seiner Frau Anna nach Brauch und Gewohnheit des Landes von der Mark mit Zustimmung seines Vaters Jürgen van Sybergh den Hof mit allem Zubehör zu Kirchhörde als lebenslange Morgengabe übergeben, nämlich die Nutzungen des Hofes, des Kornes, der Mast und aller Einkünfte mit der Ausnahme, daß sie kein dazu gehöriges Holz hauen soll außer unfruchtbarem Holz, so viel für das Haus *Wisselingen* nötig ist.

Sollte Anna van dem Rodenberge vor ihrem Ehemann ohne Leibeserben von ihnen beiden sterben, dann soll Wolther van Sybergh ihren nächsten Erben die Hälfte ihres eingebrachten Brautschatzes samt ihren Kleidern und Kleinodien wieder aushändigen. Er möge dann ungestört im Besitz sämtlicher Güter bleiben.

Zwei gleichlautende *Hylixbriefe* sind von einer Hand ausgefertigt worden, einer für Wolther van Sybergh und einer für Goede van dem Rodenberge, der Witwe Bernhards van dem Rodenberge. Siegler beider Briefe: Auf Seiten Wolthers sein Vater Jürgen van Sybergh, Wolther selbst, Jürgen van Hoerde, Drost zu Lyppa, Berendt Sybergh und Rave van Tuelen zur Brüggen, auf Seiten Annas van dem Rodenberge Ernst van Bodellschwing, Drost zu Lünen, Johan Fritzendorp und die Brüder Hynrich und Johan van dem Huis.

Abschr. (17. Jh.), beglaubigt von dem Notar Johannes Barensche.

### 1546 November 26

69

Die Eheleute Daem von Efferen genannt Hall zu Buysch und Merie Hoen bekunden, daß sie mit den Ehegatten Henrich von Ruischenberg zu Ruirich, Herrn zu Eicks, und Agnes von Boidtberg einen Erbtauschvertrag abgeschlossen haben. Und zwar übertragen die Eheleute von Ruischenberg den Ehegatten von Efferen gen. Hall eine erbliche Jahresrente von 10 Joachimstalern, die sie auf dem St. Andreas-Tag bezahlen sollen, den Taler mit 8 köln. Mark von gutem Silbergeld gerechnet, wozu sie alle Benden oberhalb ihres Wyerhofes und noch dazu 24 Morgen freies Land in einem Stück auf dem Berge oberhalb desselben Hofes, zu dem alle die genannten Grundstücke gehören, verpfänden. Dagegen tauschen die Eheleute von Efferen gen. Hall den Eheleuten von Ruischenberg ein ihren Ruevershof mit allen Nutzungen und Freiheiten zu Eicks, am Kirchhof von altersher

gelegenen, noch dazu die ungefähr 6 Morgen großen am Wyerhof und anderswo gelegenen Benden, ferner alle zugehörigen Triften und Huden, Wiesen, Weiden etc., Holzgewächs, Zinsen und Pfenniggelder, Kapauen-, Hühner- und sonstige Renten mit ihrer Gerechtigkeit, mögen sie zu *Berber*, zu *Geleben*, zu *Wingarden*, an der Mühle zu Eicks oder anderswo liegen. Die Eheleute von Ruischenberg sollen von nun an dieses Gut als ihr frei-eigenes Gut und *unbeswert fryscheffen guit* haben und behalten, wofür die Ehegatten von Efferen gen. Hall *werschaff zu doin* geloben. Siegler: Daem von Efferen gen. Hall für sich und seine Ehefrau und Jories Scholtis, Wilhelm Kypen, Peter Smidt sowie die gemeinen Schöffen zu Eicks mit ihrem gemeinen Schöffenamtsiegel, vorbehaltlich des Rechts ihres Landes-herrn.

Ausf., Perg., mit 2 Siegeln.

### 1546 November 26

70

Die Eheleute Daem von Efferen gen. Hall zu Buissch und Merie Hoen bekunden, daß sie den Ehegatten Henrich von Ruischenberg zu Ruirich, Herrn zu Eicks, und Agnes von Boidtberg all ihr Land erblich verkauft haben, das zu ihrem Ruevershof zu Eicks am Kirchhof immer gehört und das der Halfmann bisher bebaut und unter seinem Pflug gehabt hat, und zwar 4 Morgen Land hinter der Froiner Hofstätte, 7 Viertel Land auf dem holen Graben, 1 ½ Morgen an dem Byes, 2 ½ Morgen auf der Holergassen, 5 Morgen genannt der Keukelsack, 5 Viertel an dem Wiler, 4 ½ Viertel über dem Pesch, 2 Morgen an dem Krademmar, 3 Morgen auf der Meldenbach, 1 Morgen neben dem Pesch, 1 ½ Morgen oben an dem Berg neben Jannes, 7 Morgen auf der Kuhweide neben dem Grundland, 1 ½ Morgen oben an dem Berger Pfad, 1 Morgen auf der Kuhweide neben Danes, 7 Morgen auf der Kuhweide ein wenig weiter, 1 Morgen in dem Sittert, 4 Morgen weniger 1 Viertel auf der Kindmen, 7 Morgen und 3 Viertel auf der Kindmen, schießend auf die Geg, 1 ½ Morgen auf dem Mühlenacker, 3 Viertel in dem Oberfeld unter dem hohen Kreuz, 4 Morgen über dem hohen Kreuz, 3 Morgen und 1 Viertel in dem Oberfeld und 2 Morgen an dem Kartzgen, insgesamt 66 Morgen Land, es seien mehr oder weniger, unbeschwert von allen Lasten, vorbehalten, was Reinart von Gurtzgen als jährliche Pachtrente daraus zukommt, nämlich 1 ½ Malter Roggen und 5 Malter Hafer. Sollten aber noch irgendwelche Forderungen bestehen, dann sollen die Eheleute von Efferen gen. Hall verpflichtet sein, sie auf Wunsch von Henrich und Agnes von Ruischenberg auf ihre Kosten abzutragen. Das Land ist für eine ungen. Summe von Pfennigen, deren Empfang die Eheleute Daem und Merie quittieren, verkauft worden. Siegler wie in der Urkunde zuvor vom gleichen Tage.

Ausf., Perg., Siegel 1 erh., 2 ab.

1547 Januar 11

71

Die Schöffen zu Eicks Wilhelm Kypen und Druden Claiß bekunden, daß sie nach dem laut Brief und Siegel stattgefundenen Erbtausch und Erbkaufvertrag zwischen Daem von Efferen gen. Hall zum Busch und Heinrich von Reuschenberg zu Ruirich, Herrn zu Eicks, auf Wunsch Reuschenbergs zum Busch hin gereist seien, Marie Hoen, der Ehefrau von Daem Hall, den Tausch und Kauf des Gutes, das, wie sie sagt, *mit ihr in Heilichssteuer* an ihren Mann gekommen sei, mitgeteilt und ihre Billigung zu dieser Veräußerung erlangt hätten. Siegler: die Schöffen mit dem Schöffenamtsiegel.

Abschr. (16. Jh.), in Kopia, den Reuvershof zu Eicks betreffend, zusammen mit weiteren Kopien von Nr. 70 u. 72 sowie Nr. 75.

1547 Januar 11

72

Daem von Efferen genannt Hall zu Buysch und seine Ehefrau Merie Hoen bekunden in einem Quittungsbrief, daß sie an ihren anderen Gütern Geld anlegen müssen, deshalb Henrich von Ruischenberg zu Ruyrich, Herrn zu Eicks, und seiner Gemahlin Agnes von Boitdberg eine Löse der in dem Erbtauschbrief [von 1546 November 26] genannten erblichen Jahresrente von 10 Joachimstalern bewilligt haben und die Eheleute von Ruischenberg auch eine — ungenannte — Geldsumme aufgebracht und ihnen ausgehändigt haben, womit die Jahresrente von nun an tot, kraftlos, nichtig und wertlos sein soll. Siegler: der Aussteller.

Ausf., Perg., mit Siegel.

1547 Januar 12

73

Zwischen dem Pastor zu *Eycks*, Johann Myrbachs, einerseits und Wilhelm Halfmann, Johann, dem Sohn des Schultheißen, und Tryngen Waines andererseits ist ein Erbpachtvertrag geschlossen worden, wonach der Pastor mit Einwilligung Henrichs von Ruischenberg zu Ruirich, Herrn zu Eicks, als Collator und Praesentierer der Kirchspielskirche zu *Eycks* und des nachgen. zu dieser Kirche gehörigen Landes 3 Viertel Land, oben an den Weingarten-Berg und unten auf den Bach schießend, erblich verpachtet hat. Davon sollen die Erbpächter jährlich auf *druetzein daigh* [6. Januar] an den Pastor und dessen Nachfolger 3 Summeren Hafer, d. h. jeder ein Summeren nach dem zu Eicks geltenden Maß, liefern. Siegler: Henrich von Ruischenberg.

Ausf., Perg., Siegel ab.

1547 Mai 4 — *uff unser Raets stoeven* [zu Zülpich]

74

Richter und Schöffen des hohen Gerichts der Stadt *Zulp* bekunden, daß Wernher Gurtzgen zu *Eyx* als Kläger einerseits und Henrich van Ruechenberg als Beklagter andererseits sich eines von Gurtzgen angefangenen

67

*beschuts* auf etliche von Henrich von Rueschenberg erworbene Güter halber zum Abschluß eines Kompromisses an sie gewandt haben und sie, Richter und Geschworene, als des Gerichts zu *Eyx geburlich oberhuefft* mit Einwilligung beider Parteien den Kompromiß angenommen und des Erbkaufs und *beschuts* halber für Recht erkannt haben, daß Henrich von Ruessenberg bei dem getätigten Kauf aller Güter, die zu *Zulp* an sie Richter und Schöffen als *ir oberhuefft gebuerich und zo recht flesent*, bleiben und darum der von Werner Gurtzgen angefangene *beschut*, dem er nicht rechtmäßig mit voller Hauptsumme nachgekommen ist, wertlos bleiben soll. Siegler: ungen. Richter und Schöffen.

Ausf., Perg., mit besch. Schöffenamtssiegel.

**1547 November 9** (*auff Guedestagh den negsten vor St. Merten*) 75

Daem von Efferen gen. Hall und seine Ehefrau Maria bekunden, daß sie mit Heinrich von Reuschenberg, Herrn zu Eicks, und dessen Ehefrau Agnes von Boidtberg einen Erbtausch getätigt haben, wonach die von Hall eine Erbrente von 10 Talern gegen 200 Taler eingetauscht und zu ihrem Hof in Eicks gehörige Grundstücke, Renten, Kurmoden und Pfenniggeld in und außerhalb der Herrlichkeit Eicks für 650 Taler verkauft haben. Die von Hall quittieren den Empfang dieser insgesamt 850 Joachimstaler. Siegler: der Aussteller.

Abschr. (16. Jh.), in Kopiar, den Reuvershof betreffend, wie Nr. 71.

**1547 Dezember 17** 76

Marsilius von Palandt bekundet in einem Reversal, daß die Herrlichkeit Vrechen mit dem Gericht und allem Zubehör ein Lehn des Herzogtums Jülich resp. des Herzogs Wilhelm zu Gulich, Cleve und Berg etc. sei, aber seit dem Tode Emonts von Palandt und nach dem Jahre 1470 nicht mehr als Lehn empfangen worden sei. Mag auch das Herzogtum mit Fug und Ursache das Lehn behalten haben, so habe nun doch der Fürst auf Bitten seines Bruders Werner von Palant zu Bredenbent, Amtmanns zu Wilhelmstein und Boßler, und seiner selbst ihn in Gegenwart des Kanzlers Johan Bocholtz und des Amtmanns zu Grevenbroch und Gladbach Werner von Hoesteden als Lehnmänner mit der Herrlichkeit Vrechen und allem Zubehör belehnt und er dann den gebührenden Eid geleistet. Siegler: der Aussteller.

Abschr. (16. Jh.).

**1550 März 16** — Dingstuhl zu Eicks 77

Hupertus Bleiman von Euskirchen, Sekretär der Stadt Zülpich, Kleriker der Diözese Köln und kaiserl. Notar, bekundet in einem eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß der Burggraf

zur Horst, Heinrich von Dorst, und Heinrich von dem Knippenberg als abgesandte Diener des Junkers Johan von Palant, Herrn zu Vorst, Keppel und Eix, auf dessen Befehl hin dem Schultheißen und den Schöffen des Dorfes *Eix* ein Befehlsschreiben vorgelegt haben. Hiernach sollen Schultheiß und Schöffen samt allen Nachbarn gefragt werden, welchen Herrn sie für ihren Grund- und Leibesherrn hielten und an welche Herrlichkeiten oder welches Herrenland die Herrlichkeit *Eix* grenze, und dieses so, wie sie es auf allen hohen Dingtagen zu weisen und erkennen pflegen, unter Eid aussagen. Darauf bekennen der ungefähr 70jährige Schultheiß Jorgen Wiltges und die Eickser Schöffen: der 90jährige Meister Diederich, der 72jährige Steiffes Hein, der 60jährige Kippen Wilhelm, der 46jährige Peter Schmidt, der 40jährige Claeß Drueden und der ungefähr 40jährige Peter Halffman im Fronhof gegen gewöhnlichen Lohn und Gerichtsgeld, daß sie so, wie sie es von dem seligen Vater des Schultheißen Jorgen Wiltges, der ungefähr 90 Jahre alt gewesen sei, und auch von ihren sämtlichen Vorvätern gehört und gesehen hätten, auf allen hohen Dingtagen, wie folgt, weisen und erkennen: Würde ein Mann oder eine Frau ihrer Übeltat halber angetastet, sei es auf freier Straße, in Büschen, Höfen oder sonstwo innerhalb der Herrlichkeit *Eix*, so sollen sie durch den Schultheißen oder Boten in den Fronhof in Haft geliefert werden, und hätten dieselben des *dhoytz* oder *leibs* *verbrucht* oder *verwirkt*, dann sollen Heinrich von Ruessenbergh, Herr zu Eix, zwei Teile, der genannte Junker von Palant den dritten Teil und die Herren vom Weyerhof den vierten Teil *richten*, gleichfalls auch in Brüchten und anderen Strafen an Leib und Gut teilen und *richten*. Es bekunden auch Schultheiß, Schöffen und alle Nachbarn von *Eix*, daß sie keine anderen Grund- und Leibesherrn haben als die Junker Heinrich von Ruessenbergh und Johan von Palant, mit dem Unterschied, daß sie jeden dieser Herren auf seinen Gütern als ihren Grundherrn und Gebieter anerkennen. — Sie bekunden ferner, daß die Herrlichkeit *Eix* an Land von drei Herren grenze, und zwar an vier Stellen, nämlich bei *Floistorp* an das Fürstentum Jülich, an der anderen Seite bei *Commern* an die Herrlichkeit von *Arbergh*, an der dritten Seite bei *Haestell* wieder an das Fürstentum Jülich und zuletzt bei *Glehn* an die Herrlichkeit der Herren von St. Andreen in Köln. Schließlich sagen der Schultheiß und die Schöffen von *Eix* aus, daß sie Stiftsrecht weisen und gebrauchen, ihr *hauptfart zu Zulpge* sei und von dort weiter an die Herren des Hohen Gerichts zu Köln, schließlich, daß sie *Zulpper* Ellen, Maße und Gewicht gebrauchen. Zeugen: der Pastor zu *Eixe* Johan Myrbach und Herman auf dem Weyerhof in *Eixe*.

Ausf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

1550 Juni 18

78

Vor dem Schultheiß und Schöffen Diederich von Aichgen und sämtlichen Schöffen des hohen Gerichts zu *Zulpge*, und zwar Johan Borchart der Alte,

69

Michel Breuwer, Peter Hoesch und Michel Leupgen fragt Peter Neuffert im Namen Heinrichs [von Reuschenberg] zu Roerich, Herrn zu Eyxs, den Schultheiß Joeris Willickis und sämtliche mitgebrachten Schöffen des Gerichts zu *Eixs*, nämlich Meister Diederich Eisser, Steiffes Hein, Kippen Wilhelm, Druidden Clais, Peter Schmidt und Peter im Froenhof bei ihrem Schöffeneid und ihren Pflichten, wen sie zu *Eix* an allen hochdinglichen Tagen als weltlichen Leibesherrn und Gebieter anerkennen und weisen. Darauf haben Schultheiß und Schöffen sich bedacht und folgendes bekannt: Sie erkennen, weisen und halten alle hohen dinglichen Tage zu *Eix*. Wenn ein Mann oder eine Frau ihrer Übeltat halber des Leibes oder sonst irgendeiner großen oder kleinen Strafe *verbrücht* hätten, so habe der Herr auf dem Fronhof in Straßen, Busch und Feld den *antast* und sollen dieselben zu *bloich und torn* in denselben Fronhof geliefert werden. Auf dem Fronhof sollen zwei Viertel der Brüchten, auf dem Tornhof das eine Viertel und auf dem Weierhof das andere Viertel *verthedingt* werden. Sollten der Mann oder die Frau, die angetastet wären, ihrer Übeltat halber das Leben verwirkt haben, so daß sie vom Leben zum Tod gebracht werden sollen, so soll ein jeder Herr vermöge genannter Brüchten auch seinen Anteil an den Halsstrafen leiden und entrichten. Und doch erkennen sie einen jeden Herrn als einen Herrn auf seinen Gütern an. Darauf hat Peter Neuffert die Schöffen gefragt, wie die Herrlichkeit sei, wenn sie einen jeden Herrn als einen Herrn auf seinen Gütern anerkennen, worauf Schultheiß und Schöffen geantwortet haben, daß sie Glockenklang, Wassergang und alle *geweldige sachen* [Besitzangelegenheiten] Junker Heinrich zu Roerich zuerkennen. Ein jeder Herr habe seine Rollen und Rentbücher, wonach sich jeder richte. Peter Neuffert hat sie ferner gefragt, wer sie zum Schultheiß und zu Schöffen in *Eyx* eingesetzt und verordnet habe, worauf sie zur Antwort gaben, Junker Heinrich zu Roerich habe sie eingesetzt und habe auch die Macht, sie abzusetzen. Dieses Bekenntnis und Kundschaft haben Schultheiß und Schöffen von *Eix* bei ihrem Schöffeneid so getan, wie sie es nicht anders von ihren Voreltern gesehen und gehört haben.

Ausf., Perg., mit besch. gemeinen Schöffenamtsiegel der Schöffen von Zül-pich.

1550 August 6 — auf freier Straße zu *Eixe*

79

Hupert Bleiman von Euskirchen, Kleriker des köln. Bistums, kaiserl. Notar und Stadtschreiber zu *Zulph*, bekundet in einem eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß vor ihm Johan von Palland, Herr zu Vorst, Keppel und Eixe, den Schultheißen und sämtliche Schöffen des Gerichts zu *Eixe*, und zwar Joerris Willikes, Meister Diederich Eisser, Steiffes Hein, Kippen Wilhelm, Drueden Clais, Peter Schmidt und Peter Froenhoff zu sich beschieden und ihnen folgende Vorhaltung gemacht hat. Die Herrlichkeit *Eixe* sei eine freie Hoheit und Herrlichkeit, die auf sich

selber gelegen und keinem Fürsten oder Herrn in irgendeinem Teil unterworfen oder zugetan sei in Schutz, Schirm, Gebot oder Verbot, in Leibes- oder Lebensstrafe als allein den Herren Heinrich von Reuschenberg und ihm, Johan von Palland. Unangesehen davon und unbedacht hätten sie sich nun dazu verleiten lassen, dem Landvogt des Amtes Nideggen Werner von Bürvenich eine besiegelte Kundschaft zu geben, daß der Herzog zu Jülich, Cleve und Berg ein Schirmherr zu *Eixe* sein solle. Eine solche Bescheinigung ohne Wissen und Willen beider Herren zu geben, könne er, von Palland, mitnichten dem Schultheißen und den Schöffen zugestehen. Es hätte auch ihnen keineswegs geziemt und sie selbst hätten weder Gewalt noch Macht, jemandem seine Hoheit oder Herrlichkeit an- oder abzuerkennen oder zu besiegeln, weil ihnen der Gebrauch des Siegels nur in gerichtlichen Sachen zustehe. Als er sie nun gefragt habe, warum sie denn solche *Zertifikation* von sich gegeben hätten, hätten Schultheiß und Schöffen einträchtig geantwortet, der Landvogt Werner sei zu ihnen gekommen und habe sie beschieden, daß man in alten Büchern seines Fürsten und Herrn gefunden habe, daß der Herzog zu Jülich Schirmherr über die Herrlichkeit *Eix* sei. Weil außerdem vorher und nachher Drohungen von dem Vogt selbst gegen den Schultheißen zu Eicks und von dem Knecht des Vogtes gegen andere ausgegangen seien, falls sie die auferlegte Schatzung ihrem Fürsten und Herrn nicht geben würden, sie an allen Orten und Stätten des Fürstentums Jülich zu *bekommern und hellegen*, hätten sie deshalb diese Bescheinigung ausgestellt und mit Siegel dem Landvogt ausgehändigt. Weil sie damit übel getan hätten, bäten sie Johan von Palland, Herrn zu Eicks, gnädig um Verzeihung. Sie wollten sich fürbaß besser bedenken und ihr Siegel nicht mehr so leichtfertig und unbedacht gebrauchen. Daraufhin habe Johan von Palland ihnen diesmal verzeihen und befohlen, ihr Siegel nicht mehr in so geringen Sachen zu gebrauchen. Den Notar aber habe er um Ausfertigung von so viel wie nötigen offenen Instrumenten hierüber gebeten. Zeugen: der Pastor zu Eicks Johan von Myrbach und Johan Schröder.

Ausf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars sowie sehr gut erhaltenem Schöffenamtsiegel der Schöffen zu Eicks.

1550 August 8 — auf freier Straße zu Eicks

80

Hupert von Euskirchen, Kleriker des köln. Bistums, kaiserl. Notar und Sekretär der Stadt *Zulph*, bekundet in einem von ihm geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß vor ihm Johan von Palland, Herr zu Vorst, Keppel und Eicks, sämtliche Nachbarn und die Gemeinde Eicks zu sich beschieden und ihnen gesagt habe, daß die Schöffen daselbst in einer besiegelten Kundschaft bezeugt hätten, ihr Landesherr, der Herzog zu Jülich, sei ein Schirmherr über Eicks, daß sie solches unbedacht getan hätten und nur infolge des Berichtes seitens des Landvogts und der

Drohungen zu solcher *Sigillation* gebracht worden seien. Er, Palland, begehre nun von der Gemeinde zu wissen, ob sie auch seinen Landesherrn, den Herzog zu Jülich, Cleve und Berg für einen Schirmherrn zu Eicks hielten und ihn als solchen anerkannten. Darauf seien die Nachbarn zu einander gegangen, hätten sich darüber besprochen und dann einträchtig gesagt, es habe vor etlichen Jahren an dem alten Kreuz ein Schirm, nämlich des Fürsten von Jülich Wappen, gehangen. Dasselbe sei auch wieder entfernt worden. Sie wüßten nicht, wer dieses Wappen dahin gehangen und wieder entfernt habe. Es kämen auch im Jahr zu *Paschen* und *Christmeß* Landboten ihres Fürsten von Jülich und hielten um Hühner und Paschen-Eier an. Der eine gäbe dann, der andere gäbe nichts. Wer nichts gäbe, würde aber nicht gezwungen, etwas zu geben. Junker Heinrich von Reuschenberg habe ihnen befohlen, den Boten weder Hühner noch Eier zu geben. Es sei dann auch niemand weiter gezwungen worden, dieselben zu geben. Seit dem Verbot hätten auch die meisten von ihnen nichts mehr gegeben. Nachdem Johan von Palland die Gemeinde angehört habe, habe er ihr, da er mit höchstem Gebot und Strafe über sie zu gebieten hätte, bei Strafe verboten, den Boten in Zukunft Hühner oder Eier zu liefern. Zeugen des Erkenntnisses der Gemeinde Eicks: Ludwig von Commeren und Kirch Pitter von Floistorp.

Ausf., Pap., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

#### 1550 September 5 — *Haus zu Ruyrich*

81

Auf Veranlassung des persönlich erschienenen Junkers Heinrich von Ruyschenberch, Herrn zu Ruyrich und Eycks, der am vergangenen Tage sein Testament gemacht hat und in Zukunft unter den von ihm und weiland seiner Gemahlin Agnes von Bodberg hinterlassenen Kindern Erbstreitigkeiten verhindern möchte, ist der kaiserl. Notar Martinus Vulpinus von Oitwiler auf dem Hause Ruyrich erschienen und hat in einem von ihm ausgestellten Instrument ein Inventarverzeichnis aller gereiden und ungereiden Güter, darunter weit über 100 fast durchweg genau datierter Briefschaften bzw. Urkunden, die sich vor allem auf die Güter Rurich und Eicks beziehen, angelegt. Zeugen der Aufstellung: Herman von Busseler, Pastor zu Korentzich, und Meister Heinrich, Schulmeister und Küster daselbst.

Ausf., Papierheft, 30 Seiten, mit eigenhänd. Unterschrift u. Signet des Notars. Sämtliche im vorstehenden Inventarverzeichnis genannten Urkunden, die auf die Herrschaft Eicks und deren Besitzer Bezug nehmen, befinden sich im Original oder in Abschrift im Archiv Eicks. Dagegen sind dort nicht die Urkunden, die sich nur auf das Haus Ruyrich, dessen Besitzer und deren verwandte Familien, insbes. die Herren von Rurich und von Reuschenberg wie auch deren weiteren Besitz beziehen. Die kurzen Inhaltsangaben dieser

Urkunden, die die der „Eickser“ Briefschaften weit überwiegen, werden deshalb hier wortwörtlich, allerdings in chronologischer Reihenfolge und unter Fortlassung der jeweils wörtlichen Jahreszahl sowie der Worte wie „*item noch*“ und „*End im Jair*“ o. ä. im folgenden wiedergegeben:

I. Die Familien von Ruirich und von Reuschenberg betreffenden Urkunden:

1. 1424 April 30 (*des Eyrsten Soendaichs nhae dem hilligen Paesch daech*)  
*Ein papiren quitantie, spreken up Everth van Gritter, mit einem uffgetruckten signet. Anfang: Ich Johan von Gritteren . . .*
2. 1428 November 11 (*up sint Merthens dagh des hilligen Byschoffs*)  
*Schadlois brieff betreffent Leraedt, mit zween ainhangenden Siegelten und ist sein Anfang: Ich Elsa van Leerraidt . . .*
3. 1429 Juli 4 (*des Monedags nhae unser liever Frauwen Visitat.*)  
*Ein Hilich Brieff twischen Girt van Huenen und Marien Sinsich, mit nheun Ingesiegelen versiegelt. Also aenfengt: In Godes nhamen Amen. Kundt sei allen luiden . . .*
4. 1447 März 17 (*up sent Gertruidt dag der hilliger Junfferen*)  
*Hilichs Brieff twisschen Wilhelm van Zinsich und Margriet Ruysen mit viertzehn siegelen versiegelt. Aenfang: In Godes namen Amen. Oevermitz dissen gegenwurtigen offenen Brieff . . .*
5. 1447 Oktober 3 (*des dingstags nhae sint Remeiÿtag*)  
*Ein Brieff, spreken up die negst aengezeichende hilichs furwardt van zwei hundred goltgulden van der van Ruissen wegen up dat Ampt Nhurvenich, mit vier Siegelen. Anfang: Wir Johann van Ketge genant van Ruischen . . .*
6. 1460 Januar 21 (*up sent Agneten dag der hilliger Junfferen*)  
*Heilichs Brieff twischen Johann Buederich und Catharina van Ruirich mit zwelff Siegelen. Anfang: In Godes Namen Amen. Kunt sei allen Luiden . . .*
7. 1462 August 29 (*up sint Johans dag decollationis in dem August*)  
*Ein quitantz Brieff Guddarthen van Harve gegen wilne Heinrich van Ruischenberch, mit einem siegel. Anfangt: Ich Guddart van Harve . . .*
8. 1464 Juli 22 (*up sint Marien Magdalenen dag*)  
*Schaidlois Brieff Graven Jacob van Hoerne mit einem siegell, also ainfengt: Wir Jacob Grieff zu . . .*
9. 1466 Februar 8 (*des achten dags im Spurckell*)  
*Quitancie Hermans van Raurich van dem, dat sein broder Daem van Raurich sein gueder underhenden gehat hat, mit zween Siegelten. Aenfang: Ich Herman van Raurich . . .*

10. 1466 März 6 (*den sesten daech in dem Mertz*)  
*Scheidts Brieff Daemen tuschen van Ruirich mit seinen Susteren und Bruederen mit funff Siegelen und laut sein ainfang: Wir Adam und Herman van Raurich, gebroder . . .*
11. 1466 März 6 (*up den sesten dag in dem Mertz*)  
*Ein Scheidts Brieff twischen Daemen van Raurich und Herman van Raurich mit funff ainhangende Ingesiegelen versiegelth. Anfang: Wir Daem und Herman van Ruirich . . .*
12. 1468 Januar 21 (*des Donnerstags nabe sint Thoenis dach des hilgen Apostels*)  
*Ein hillichs Brieff twischen Daemen van Ruirich und Sophia van Wachtendunck, ebeluide, mit sexzeben ainhangenden Siegell, ingesiegelen versiegelt. Aenfangt: In Namen der hilger Driveldicheit doin ich Airnt van Wachtendunck . . .*
13. 1468 Mai 1 (*up Mey dag*)  
*Quitantie Johans van Buderich und Kathrinen, seiner hausfrauwen, mit zwein Siegelen und ainfengt: Ich Johan van Buderich . . .*
14. 1480 März 24 (*up unser liever Frauwen aventh annuntiacionis*)  
*Ein Quitancie Agnessen van Eyll mit zween Siegelen, also anfangt: Ich Agnieß van Scopbendorp . . .*
15. 1484 Juli 12 (*up sint Margrieten avent der hilliger Junfferen*)  
*Verdraegs brieff twischen Spor van Bedgenhaußen und Johan van Ruisschenberch und synen Broederen, mit vier siegelen versiegelt, also anfangent: Zu wissen, dat up hude dag . . .*
16. 1486 September 21 (*up sint Matheis dag des hilligen Apostels*)  
*Ein Schaidloiß Brieff betreffendt Hoichstein, mit zween Siegelen und laut sein Anfang: Ich Wilhelm van Hoichstein und Elizabeth van Barle . . .*
17. 1486 Dezember 12 (*up sint Lucien aventh der hilliger Junfferen*)  
*Scheidts brieff tuschen Johann und Heinrich van Ruisschenberch, gebroder, mit aicht siegelen versiegelt und ist sein Anfang: Kundt und kenlich sei allen . . .*
18. 1487 April 4 (*up sint Anbrosius tag des hilligen Leerers*)  
*Scheidts Brieff tuschen Daemen van Ruyrich und Johan van Buederich, versiegelt mit seeß siegelen und ist sein Anfang: Kundt sei allen Luiden . . .*
19. 1487 April 4 (*up sint Ambrosius tag des hilligen Leerers*)  
*Scheidts Brieff Daemen van Raurich zu Gripswalt, mit sieben siegelen und sein Anfang: Kundt sei allen Luiden . . .*

20. 1487 April 4 (*up sint Ambrosius tag des hilligen Leerers*)  
*Scheidts Brieff tuschen Daemen van Raurich und den Broederen und Suesteren van Buederich, versiegelt mit sieben Ingesegelen. Anfang: Kundt sei allen Luiden . . .*
21. 1490 März 24 (*up unsser liever Frauwen avent Annuntiacionis*)  
*Ein Brieff van dem Maechschedt tuschen Daemen van Raurich und denen van Buederich mit drien Siegelen. Ainfanck: Kundt sei allen Luiden . . .*
22. 1493 Februar 26 (*up sint Dionisius tag des hilligen Mert.*)  
*Heilichs Brieff Gerharts van Holtorp und Ailheits van Buederich mit twelff Siegell (auch) versiegelt. Anfang: In nahmen der hilger driveldicheit Amen . . .*
23. 1493 Oktober 10 (*up sint Gereonis tag des hilligen Mertel.*)  
*Ein Schaidtloiss Brieff der van Buederich und Hermans van Raurich, mit vier segelen und laut sein Anfang: Ich Johann van Buederich van Gribswalt . . .*
24. 1493 Oktober 18 (*up sint Lucas tag des hilligen Evangelist*)  
*Quitancie Gierharts van Holtorp und Ailheiden van Buederich, seiner eheliger hausfrauwen, mit einem siegell. Anfang: Ich Gerhart van Holtorp und Alet van Buederich . . .*
25. 1496 Januar 31 (*up Maendach unser liever Frauwen Avent Lichtmissen zu Latin geheischen Purificatio Marie*)  
*Scheidts Brieff tuschen Johan und Henrich van Ruisschenberch, mit acht Siegelen und laut sein Anfang: Kunt und kentlich sei allen . . .*
26. 1496 Juni 23 (*up sent Johans avent Baptiste zu mitzummer*)  
*Ein verdraegs Brieff tuschen Heinrich van Ruisschenberch und Sophia van Ruirich und Daemen van Raurich und Sophia van Wachtendunck up die — folgenden — heilichs furwarden; wair versiegelt mit funff ainhangenden siegell. Anfang: Ich Heinrich van Ruyschenberch und Sophia van Raurich . . .*
27. 1496 Juni 24 (*up sent Johans daeg Baptiste zu Mitzummer*)  
*Ein Brieff tuschen Heinrichen van Ruischenberch und Sophia van Ruirich, eheluiden, mit viertzeben anhangenden siegelen, der anfangt: In Godes Namen Amen. Kundt sei allen luiden . . .*
28. 1496 Juni 24 (*up sint Johans Baptiste zu mitz Zummer*)  
*Ein Brieff van selver vurschreven Heilichs vurwarden desselven Inhalts wie der Brieff vurschreven. Ist mit viertzieln siegell versiegelt. Anfang: In Gots Namen Amen. Kundt sei allen luiden . . . Ist unnutz (!).*

29. 1499 September 1 (*up sint Gillis tag des hilligen Abts*)  
*Verdraegs Brieff tuschen Johann und Heinrich van Ruischenberch, mit vier siegelen und ainfangt: Kundt sey allen . . .*
30. 1499 September 1 (*up sint Gelis tag des hilligen Abts*)  
*Verdrags Brieff tuschen Johann und Heinrich van Ruischenberch, mit vier siegelen versiegelt, also anfengt: Kunt si allen . . .*
31. 1501 o. T.  
*Quitancie Weinandts van der Heiden van funffziehn malder Roggen zu Sierstorp, mit einem siegell. Anfang: Ich Weinant van der Heiden . . .*
32. 1538 April 5  
*Hillichs Brieff tuschen Heinrich van Ruisschenberch und Agnessen van Bodberch, mit seeßzeehen siegell anhangenth versegelt. Ainfang: In nahmen des Herren Amen. Kund und offenbair . . .*
33. 1544 März 25 (*aem dinxstag nhae halffasten*)  
*Hilichs Brieff Johans van Groissbeck und Sophias van Stummel, mit viertziehen Siegelen. Anfanck: In Godes namen Amen. Kundt und kentlich . . .*
34. 1549 September 9  
*Ein Schaidtloiß Brieff betreffent Belderbusch, mit zween Siegelen und ainfangt: Ich Jacob von der Heiden gnant Belderbusch . . .*

## II. Etzliche Brieff und Siegell betreffent dat hauß Raurich

1. 1429 Juni 14 (*In dem Braemaent gnant Junius*)  
*Ein Brieff van dem hoefflandt zu Raurich, die van Franckenhoeven verkaufft ist, mit zween siegellen der verkeuffer und den ander der Scheffen zu Koerentzich siegell versiegelt. Anfang: Wir Wilhelm van Franckenhoven . . .*
2. 1481 August 10 (*up sint Laurentius tag des hilligen Mert.*)  
*Ein verdrachs Brieff tuisschen Daemen van Ruirich und den van Braeckelen den Schlich belangendt, mit vier siegell versiegelt und also anfengt: Kundt sei allen Luiden, die dissen Brieff . . .*
3. 1487 Juni 7 (*up Donnerstag nae dem hilligen Pinxstag*)  
*Ein Brieff van der Wasserrennen in der Banauwen, mit drien siegelen. Anfang: Wir Jutta van dem Driesch . . .*
4. 1499 April 30 (*up Mey avent*)  
*Zween Brieff van dem Bendt up der Baelen, der ein mit zween und der ander mit drien Siegelen, und ist ir Anfang: Wir Daem van Raurich und ich Tilman Ruyter . . .*

5. 1502 November 29 (*up sent Andriess avent des hill. Apostels*)  
*Ein Brieff mit des Fursten zu Guilich Siegell versiegelt, wie der Moelendich zu dem Hausß Raurich als zu Vestigung des selven gegebenen durch den Landtfursten. Anfang: Wir Wilhelm van Gotz gnaden Hertzoch zu Guilich . . .*
6. 1504 November 27 (*up Guedestag nae s. Cecilien dag d. hlg. Jfr.*)  
*Ein Brieff van Kosselers wasser up der Ruiren, mit zween Siegelen und ist sein Anfang: Kundt und kentlich sei allen luiden . . .*
7. 1506 Januar 21 (*up sint Agneten dag der hilliger Junfferen*)  
*Der Kauff Brieff des gewissen Bungarts, mit einem Scheffen Ampts siegell zu Koerentzwich versiegelt. Anfang: Wir Dederich van Raurich . . .*
8. 1508 Juni 15 (*up sint Fütz tag des hilligen Mertellers*)  
*Ein Brieff van der Frauwen van Daelheimer Lande, so zo erffpaicht uißgedain, mit zwen Siegelen und anfangt: Wir Eirmgard van Nieuchen . . .*
9. 1539 Februar 3 (*up Maendaich u. l. Frauwen Lichtmissen tag*)  
*Van dem gutigen be dem Weier ein Brieff mit Scheffen Ampts Siegell zu Koerrentzwich, Ainfang: Wir Maeß und Herman Staitz . . .*
10. 1539 November 13  
*Ein Brieff van der Buithen des Landts mit dem Offerman zu Setterich, mit zwen siegelen. Anfang: Ich This Reisigers, Custer . . .*
11. 1539 Dezember 17  
*Ein Buidt Brieff, mit des Scheffen Ampt zu Koerentzwich Siegell versiegelt, mit dem Leiendecker van der hoffstat over den graeff, hinder dem Houltz Scop gelegen. Anfang: Ich Johann Leiendecker zu Raurich . . .*
12. 1544 Januar 12 (*den zwelffften dag Hardt Maendts*)  
*Ein Brieff betreffent Pitters Bestgen van Loevenich van Goedart Voeschen guidt, wilchs dem Leiendecker nbu angebuit ist, mit einem siegell. Ainfang: Id is zu wissen . . .*
13. 1544 März 17 (*up sent Giertruden tag der hilliger Junfferen*)  
*Der Beudt Brieff des hoeffs van Proimeren vur Hoirrichs hoeff zu Raurich, mit zwen siegelen verseigelt und ainfangt: Ich Reinart van Hoirich . . .*
14. 1544 Juni 28 (*up sint Peters und Pauwels tag aventh*)  
*Ein Kauff Brieff van dem Landt, Holtzgeweldt, Korn, Haver und Capuin, die Heinrich van Ruischenberch Reinharten van Hoerich affgegolden hait, mit zwen siegelen und laut sein Anfang: Ich Reinhart van Hoerich . . .*

15. 1545 September 10

*Ein Brieff, mit des Fursten zu Guilg Siegel versiegelt, belangend den Muelendich gnant die Malefinc (?), als zu der Muelen des Hauß Raurich einmaell durch den Landtfursten gegeben. Anfang: Von Godes genaden Wir Wilhelm Hertzoeh zu Guilich . . .*

16. 1547 November 11 (*up sint Mertens dag*)

*Ein Brieff, mit drien siegelen versiegelt, van der Straissen an den Koedrisc und der Kirchen landt. Anfang: Wir Richter und Scheffen zu Koerentzwich . . .*

III. *Etzliche Brieff van inkommenden Renthen, Zinß, Capuin und Holtzgeweldt des Hauß Raurich als nemlich:*

1. 1462 September 29 (*up sint Michaelis tag*)

*Ein Brief van einem Malder rogen bynnen Raurich sampt einem kleinen Briefflein, auch darup meldent, jder mit einem siegell. Also Anfang: Ich Hein van Wierd . . .*

2. 1466 März 17 (*des Maendags niest nhae den Soendag Letare in der fasten*)

*Ein Brieff mit drien siegelen, ainhangenden Ingesiegelen van Godart van Harve, belangend seeß geweldt holtz up dem Boicholtz. Anfang: Ich Godart van Harff . . .*

2. 1466 Oktober 30 (*up Donnerstag nae sint Simon und Juden tag der hilliger Apostelen*)

*Ein Brieff van Roenbroech, gehoerend zum Gansbroich, mit vier siegelen versiegelt und laut der Anfang: Wir Simon, Johan und Kers . . .*

4. 1470 März 17 (*up sint Gertruiden daich der hilliger Junfferen*)

*Ein Brieff mit einem siegell, belangend seeß geweld holtz up dem Boicholtz, wie Kareilis van Eycks Daemen van Raurich volmechtig maicht. Anfang: Ich Kareilis van Eycks . . .*

5. 1470 August 10 (*up sint Laurentius tag des hilligen Mertel.*)

*Ein Brieff betreffend acht geweld holtz uff dem Boicholtz van Harven, mit drien siegelen versiegelt. Anfang: Ich Godart van Harve . . .*

6. 1472 Februar 3 (*des niesten Moendags nhae unser lieber Frauwen tag purificationis genanth Lichtmissen*)

*Der dritte Brieff van seeß geweldt holtz up dem Boicholtz affgelacht, mit dem Scheffendumps siegell zu Gulich versiegelt und lauth der Anfang: Wir Scheffen zu Guilich . . .*

7. 1478 April 23 (*up sint Joris avent des hilligen Mertelers*)  
*Ein Brieff mit drien segelen van zwelff malder haveren zu Glymbach. Anfang: Wir Arnt Estus van Zair . . .*
8. 1482 Februar 1 (*up unser liever Frauwen Lichtmissen avent*)  
*Ein Brieff mit vier siegelen, sprechend up Arnt van dem Sair, dat er zwelff currente gulden und vier albus Trinen Wolffs van Glimbaich verkauft und verschreiben hat. Anfang: Wir Arnt van Esterich van Mesair . . .*
9. 1485 März 12 (*up sint Gregorius tag des hilligen Pawwes*)  
*Der Brieff van zehn malder Roggen zu Gevenich, mit vier siegelen versiegelt, also anfangt: Wir Arnt Estus und Reinart Estus . . .*
10. 1485 Juli 25 (*up sint Jacobs tag des hilligen Apostels*)  
*Ein Brieff van Kathrin van Randenraede und Arnt van Sair mit drien anhangenden Ingesiegelen, also anfangend: Ich Arnt Eserich van Mesar . . .*
11. 1491 Juni 29 (*up s. Peters und Pawwels tag der hilliger Apost.*)  
*Der vierthe Brieff, Goedart van Harff van Nierhoven belangendt seeß geweldt holtz up dem Boicholtz, mit zwen siegelen und ainfangt: Ich Goert van Harff van Nierhoven . . .*
12. 1491 Oktober 1 (*up sint Remeiß tag des hilligen Bischoffs*)  
*Ein Brieff Everhardts van Gritteren, sprechend up die Capuin zu Koerentzwich, mit zwen siegelen und Anfang: Ich Evert van Gritteren thun kundt . . .*
13. 1492 März 25 (*up unser liever Frauwen tag Annuntiacionis*)  
*Ein Brief van den zwelff malder Haveren (zu Glymbach), mit einem siegel versiegelt. Anfanck: Wir Richter und Scheffen des dingstoils Koerentzwich . . .*
14. 1502 Juli 17 (*up sint Alexius tag*)  
*Ein Brieff van vier gulden an dem Gansbroich mit vier siegeln versiegelt. Anfang: Ich Claes van Ciske, Stadthelder . . .*
15. 1505 Februar 3 (*up sint Blasius tag des hilligen Mertelers*)  
*Ein Brieff mit einem siegel van vierdehalff malder Roggen, gogolten van Daemen van Driesch, und wirt zugelaissen, dat die Kirch zu Koerentzwich die buert vur funff rader gulden auss Horrichs Hove. Anfang: Wir Jutte und Cathrina van Driesch . . .*
16. 1506 Mai 13 (*up sint Servais tag des hilligen Bischoffs*)  
*Der Breiff, mit einem siegel des heuffts gerichts Wassenberch versiegelt, van drien hoertz gulden zu Doeveren. Anfang: Wir Scheffen des Dingstoils zu Doeveren . . .*

17. 1506 Oktober 23 (*up sint Severins tag des hilligen Bischoffs*)  
*Der Brieff van funff gulden zu Gevenich up den van Sair, mit vier siegelen und ist sein Anfang: Ich Arnt van Sair . . .*
18. 1539 Oktober 15  
*Ein Brieff, mit zwen siegelen versiegelt, van Capuin und Holtz, van Hoichsteden gegulden. Anfang: Ich Arnt van Hoichsteden . . .*
19. 1546 Dezember 13 (*up sint Lucien tag der hilliger Jonfferen*)  
*Ein Brieff van Capuinen up Heinrichs Ruithers guit zu Koerentzwich, mit einem Scheffen zu Koerentzwich siegell und ist sein Anfang: Zu wissen durch dissen brieff . . .*

IV. *Etzliche Brieff den Zehenden zu Breidell belangendt als nemlich:*

1. 1423 Dezember 20 (*up sint Thomas avent Apostoli*)  
*Ein alt Brieffgen mit drien siegelen spricht, wie einer van Oedenraedt dem alten Arnten van Wachtendung sein Zucht verkofft und upgedragen hat. Anfang: Ich Reinart van Odenraedt . . .*
- (2. u. 3.) *Noch zween Brieff, beidt mit zween segelen, wie Johann van Holtz-molen und Arnt van Wachtendunck Zwist gehait haben des Zindes van Breil halven.*
2. o. J. (*na der Octaven Sacramenti*)  
*Anfang eins Brieffs: Kund sei allen . . .*
3. o. J. (*na dem Soendaich Jubilate*)  
*Anfang des andern Brieffs: Wir Alet van Saer . . .*
4. 1424 o. T.  
*Ein besiegelt heufft ordels Brieff, den Zeinden van Breidell belangendt, mit des heufftz Gerichtz Guilich siegell. Anfang: So dan etzliche gebrechen . . .*
5. 1431 November 17 (*des saterstags nae sint Mertens tag*)  
*Ein Brieff, mit drien siegelen versiegelth, melt, wie einer van Waichtendunck an den Zeinden zu Breidell getzuchtiget hat. Anfang: Ich Johann van Holtmolen . . .*
6. 1432 Juli 21 (*des Maendags nae sint Alexius tag*)  
*Ein alt Brieffgen mit aicht Ziegelen meld, wie die van Boicholtz den Zehenden van Breidell denen van Wachtendunck den Zehenden van Breidell denen van Wachtendunck oeverdragen haben. Anfang: Wy Johan van Boicholt . . .*
7. 1448 November 11 (*up sinth Mertens tag in dem winter*)  
*Ein alt Brieffgen van zeindehalff malder Roggen auss dem Zienden van Breidell — waren versatz —, wie sei geloist sein, mit einem Scheffen zu Braicht siegell. Ainfang: Wy Henrich van Kessell . . .*

8. 1448 November 11 (*up sint Mertens tag in dem winter*)  
*Ein Reversaill Brieff van ziendehalf malder Roggen, up den Zierenden zu Braidell abzuloissen, mit funff siegelen. Anfangt: Wir Heinrich van Kessel . . .*
9. 1454 März 17 (*up sint Geirtruiden tag der hilligen Jonfferen*)  
*Ein Brieff belangendt die Ziebent schuir und Hoffstadt zu Braidell, mit der zu Braicht und Kaldenkirchen siegell. Ainfang: Wir gemein Sceppen van Braidell . . .*
10. 1483 September 8 (*up unser liever Frauwen tagh Nativitatis*)  
*Ein Brief mit der Scheffen zu Braicht und Kaldenkirchen siegell, wie Daem van Raurich und Sophia van Wachtendunck, seine elige huisfrauwe, mit den naberen van Braidell overkhomen sint, dat sei des ochsens, biers und schyffs an der Kirchen zu balden entledigt sint und die Naeber sulchs selffs bestellen moissen. Anfang: Wir Scheffen der Dinckbanck Biell . . .*
11. o. J. Dezember 27 (*up sint Johans tag Evangelist und Apostel deo gratias*)  
*Ein Brieff, mit der Scheffen van Braicht und Kaldenkirchen Siegell, van einem Jair getzide, gestiftt zu Braidell van Daemen van Raurich . . .*

V. *Etzliche Brieff van dem Hoeff zu Swalenberch.*

1. 1430 Juni 17 (*des Saterstags nae des hilligen Sacraments tag*)  
*Ein Brieff mit aicht alter siegelen und spricht van aicht Paer Korns zu Swalenberch. Anfang: Ich Johan, Her zu Wickraedt . . .*
2. 1473 September 13 (*up den maendach nae unser liever Frauwen tag geheischen Nativitatis*)  
*Ein Brieff mit vier alder siegelen und meldet van dem Zeinden van Swalenberch. Ist sein Anfang: Wir Johann van Hoeff . . .*
3. 1475 Oktober 15  
*Ein Brief mit zwen siegelen, baldent van einer ainspraichen dri malder Roggen zu Swalenberch. Anfang: Wir Canohomo (?) . . .*
4. 1530 August 15 (*up unser liever Frauwen Assumptionis*)  
*Erff paicht Brieff des Hoeffs Swalenberch mit drien siegelen und ist sein Ainfang: Ich Tilman van Belraede . . .*

VI. *Etzliche Brieff van dem Hoeve zu Huppelraede.*

1. 1432 Dezember 17  
*Ein Kauff Brieff van dem Hoeve Huppelraede, mit funff siegelen und anfangt: Ich Goedart van Haestvoelt . . .*

2. 1432 Dezember 17  
*Ein Brieff mit funff Siegell und spricht van zwentzich malder Roggen up dem Hoeff zu Hupelraid. Ainfang: Wir Heinrich und Johan, Goedart . . .*
3. 1439 Juni 23 (*up sint Johans avent Baptisten zui Mitz Zummer*)  
*Ein Brieff mit seven siegelen, uisfuerendt, wie die van Haistvelt up die lois des hoeffs Huppelraede vertziegen heven, also ainfanget: Wir Heinrich und Wilhelm van Haissvelt . . .*
4. 1467 August 14 (*up unser liever Frauwen avent Krautweihung*)  
*Ein Brieff mit zwen siegelen nemlich Titz und Boicholtz, und helt van der erfpachtung des Huppelraede und anfangt: Ich Johann Carman . . .*
5. 1493 Mai 1 (*up sint Philips und Jacobs tag der hl. Apostolen*)  
*Ein Erff paicht Brieff van dem Hove zu Marien Uphoven mit drien siegelen und laut sein Ainfang: Ich Werner van Palant . . .*

#### VII. *Etzliche Brieff belangendt den Hoff Setterich.*

1. 1429 Mai 1  
*Ein Brieff mit drien Siegelen meldet, zu Setterich gegolden sei, und anfenget: Ich Johann van Palant . . .*
  2. 1452 Januar 20 (*up sint Bastianus tag Martiris*)  
*Ein Brieff mit vier siegelen, belangendt dat gwit und Huenger Busch, im Kirspell van Broich gelegen, also ainfanget: Ich Otto van Pasunch . . .*
  3. 1472 o. T.  
*Ein Brieff van einem malder Roggen zu Setterich mit des Heren zu Setterich Siegell, also ainfanget: Wir Johan van Geeysken . . .*
  4. 1490 August 10 (*up sint Laurentius tag des hl. Mertelers*)  
*Ein Brieff mit drien siegelen und meldet, wie dem hoff zu Setterich zein malder Korns frei gegolden sint. Ainfang: Ich Johann van Ruisschenberch . . .*
  5. 1492 April 30 (*up sint Quirins tag des hilligen Mertelers*)  
*Ein Brieff auch mit drien siegelen meldet van friung des hoeffs zu Setterich van Zehntens halven und ainfanget: Id is zu wissen . . .*
  6. 1498 Oktober 1 (*up sint Remeistag Episcopi*)  
*Ein Brief mit zwen Siegelen, belangend dri malder Roggen zu Sette- rich im Dorff. Anfang: Wir Girken Baetzen van Setterich . . .*
- (7.—9.) o. J.  
*Zween pergaments Brieff und ein pappir Brieff, jeder ein mit zwen*

*Siegelen, meldent van drien heuwen holtz uff dem Immendorper Busch, geboerende in den hoff zu Setterich . . .*

7. o. J. Oktober 16 (*up sint Gallen tag des hilligen Confessoris*)  
*Ain角度: Ich Dries . . .*
8. o. J. September 14 (*Cruitztag zu Latin genant Exaltatio*)  
*Ain角度: Ich Dries van Harff . . .*
9. o. J. Oktober 16 (*up sint Gallen dag des hl. Confessoris*)  
*Ain角度 des pappirs: Ich Dries . . .*
- (10.—13.) *Vier Brieffgen: Zwein mit zweien und auch zweien mit einem Siegell versiegelt, meldent van drien gulden zu Bloemenraedt.*
10. o. J. September 21 (*die Mathei Apostoli*)  
*Anfang eins Brieffs: Ich Clais Strumer . . .*
11. o. J. April in dem (!)  
*Anfang des zweiden Brieffs: Wir Gerhard . . .*
12. o. J. August 1 (*Sint Peters tag ad vincula*)  
*Anfang des derden Brieffs: Ich Clais . . .*
13. o. J. o. T.  
*Anfang des vierden Brieffs: Ich Clais . . .*

#### VIII. *Etzliche Brieff betreffend den Hoff zum Kurle.*

1. 1466 Februar 16 (*up den Sondaich niest nae s. Valentins tag*)  
*Der paicht Brieff des hoeffs zu Curle mit drien Siegelen und Ain角度: Ich Sweder van Redingshoven . . .*
2. 1517 April nach 19 (*nhae dem Soendaich Quasi modo geniti*)  
*Ein Buidtbrieff den Abt zu Hertzogen Rade und den Hoff zu Kurle belangendt, mit zween der Abdien und Convents zu Cloisterrade Siegeln. Also anfangent: Wir Johann Pottis . . .*
3. 1540 o. T.  
*Ein Brieff, mit dem Siegell des gerichts Wassenberg versiegelt, betreffend kundt und kundtschaften van den Scheffen zu Doeveren, verhoirt und geloit van dem hoeve zu Curle. Anfang: Wir Scheffen sementlich . . .*
4. 1544 o. T.  
*Ein Momerschaff Brieff mit dem Siegell van Wassenberg gegen des Abts Citacioin, daemit dat aussbleiven up die Citacioin entschuldicht wirt. Anfang: Wir Pitter Wenmecher . . .*
5. 1544 o. T.  
*Ein Certificatioin Brieff des heuffs gerichts Wassenberg, auch mit*

*dem van Wassenberger siegell versiegelt, meldent, als dat dae selvs zu geiner Zeit ehemaill geschein, dat jemanth sulche Citation vurge-nomen, wie der Abt van Rodt gedain Hait. Anfang: Allen und Jegli-chen . . .*

6. 1550 o. T.

*Ein Brieff sampt einem transfix mit zwen segelen und einem siegell belangendt kundt und kundtschaften van der gelegenheit des hoeffs Curle, als die buidt geschaich, nemlich, was er da zumail jairlichs ausbraicht und (wie) hoich he hat muegen in der Zeit geaicht werden, also anfangent: Wir Jorgen van Huengen . . .*

Vgl. zu 1.—6. Urk. 1 und Urk. 119a

1550 November 21

82

Es ist eine *eheliche Heilig* und Ehegemeinschaft beredet und beschlossen worden zwischen Degenhart Haess, Drost zu *Linne*, und Gen(ov)eva von Ossenbroch. Der Bräutigam soll an Geneva als Heiligsgut und Ehesteuer sein Haus *Solbrugh* im Lande von *Linne* und Kirchspiel *Gierdtbochem* samt Artland, Büschen, Benden, Fischereien und Laetschaft aller Art bringen, so wie er das Gut in Gebrauch hat und vom Erzbischof und Kurfürst zu Köln zu Lehn trägt, dazu den Hof zu *Wylich* auch im Amt *Linne*, seinen Hof zu *Kaldenhausen* im Amt *Urdingen*, seine Erbzins- und Leibgewinnüter und sein Lathengericht zu *Isen* [Issum] im Amt *Berck* und zur *Capellen vor Geller* [Geldern], dazu den *Vorholtz-Hof* samt dem Vogthafer um (die) *Capellen* in der Grafschaft von Moers, ferner seine Pächten und Renten in *Lechenich* samt den Gütern in demselben Amt, nämlich zu *Arem* einen Hof, *Gramans-Hof* genannt, der ein Hofgut seines Herrn vom Dom zu Köln ist, die oberste Mühle zu *Arem* und dazu noch fünf oder sechs Pächter in dem genannten Dorf, ferner seinen Hof zu *Brocken* auch im Amt *Lechenich*, der ein Hofgut der Herren von St. Gereon in ihrem Hofgericht zum *Wißersheim* ist, und dazu seinen Hof in der Herrlichkeit von *Virnich*.

Dagegen soll Geneva von Ossenbroch als Heiligsgabe und Ehesteuer an Degenhart Haes bringen einmal das Gut bei *Hussen*, das die von Ossenbroch bisher in Gebrauch gehabt haben und das von den von den Botzeler herkommt. Henrich von Ossenbroch hat sich verpflichtet, die auf dieses Gut lautenden Briefe und Siegel etwa am nächstkünftigen Cathedra-Petri-Tag Degenhart Haes auszuhändigen. Dafür haben Johan von Beuren, Landdrost des Landes *Dinßlaken und Schermbeck*, Gierhart von Eickel, Aloff Staell, Waldgraf zu *Nirgenar*, und Jost von der Reck dem Heinrich von Ossenbroch gelobt, sich zu verbürgen und dazu noch 400 Goldgulden oder deren Wert an Degenhart zu entrichten. Außerdem sollen die Freunde Geneva zur ehelichen Heimfahrt mit Kleidern, Kleinodien und Zierat versehen, wie es einer ehelichen Tochter vom Adel geziemt. Hiermit soll

Geneva eine ausgestattete und *verziegene* Tochter sein und bleiben. Sie verzichtet daher mit Wissen und Willen Degenharts kraft dieser *Heiligsverschreibung* auf das elterliche Erbe und Gut. Für den Fall des Todes des einen oder anderen Ehepartners mit oder ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben werden eingehende und ausführliche Bestimmungen getroffen hinsichtlich der Kindererziehung, des Gutsbesitzes, der Nutznießung, der Leibzucht, einer zweiten Eheschließung, einer Vormundschaft über die minderjährigen Kinder sowie auch des Kindteils und der Erbschaft. Eine weitere Leibzucht während ihrer Ehe behalten sich Degenhart und Geneva vor. Auch soll im Falle, daß sie kinderlos sterben, das von Geneva eingebrachte *Heiligsgut* an die hinterlassenen ehelichen Kinder der verstorbenen Ehegatten Vinzenz von Ossenbroch und Walbrecht(a) von Eickell und an Dietherich von der Reck, klevischen Marschall, und Mechtel von Ossenbroch und deren Kinder und Erben fallen, wie auch die in der Ehe erworbenen Güter an Genevas nächste Blutsverwandten kommen sollen. Siegler außer dem Brautpaar auf Seiten von Degenhart Haes: Goedhart Haes, Herr zu *Hulße* und *Walbeck*, Wilhelm Haes zu Conratsheim, köln. Marschall, Johan von Merodt zu Schlossberg, Herman Haes, Herr zu Türnich und Frechen, Henrich Schall von Bell, köln. Haushofmeister, Johan Quaedt, Amtmann zu *Erckrath*, und Johan von Virmundt, Herr zu *der Nerssen* und Amtmann zu *Urdingen*; auf Seiten von Geneva von Ossenbroch ihre Verwandten und Freunde Adolf Staill von Holstein, Waldgraf zu *Nirgenabr*, Wilhelm von Steinen, Amtmann zu *Schliebusch*, Dietherich von der Reck, klev. Marschall und Drost zu *Unnaww*, Henrich von Ossenbroch, Johan von Beuren, Landdrost von *Dinßlaken*, Gierhardt von Eickell, Florus von Mevert und Dietherich von dem Botzler, Erbschenk des Fürstentums Kleve.

Abschr. — Rückvermerk: *A — B ist die Heylichverschreybung zwischen dem Drost zu Lyn Degenhart Haes und seiner zweiten Hausfrau Veronica Tingnagell, so bei Adolff Haessen verblieben.*

**1551 November 6** — *auf dem Weyershof zu Eixe vorne an der Pforte* 83  
 Hupert von Euskirchen, Kleriker des köln. Bistums, öffentlicher kaiserl. Notar und Stadtschreiber zu *Zulpge*, bekundet in einem von ihm geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß vor ihm Christian Hardtman anstelle des durch eigene Geschäfte verhinderten Junkers Heinrich von Russenbergh zu Roerich, Herrn zu *Eixe*, und als abgesandter Diener auf dessen Befehl hin sämtliche Schöffen des Gerichts zu *Eixe*, und zwar Hein von Flaistorp, Wilhelm Kip, Peter Schmid und Herman im Weyerhof bei ihren Eidespflichten gefragt habe, wer den alten nun verstorbenen Schlutheiß Joeris Willickis zu *Eixe* zum Schultheißen in *Eixe* eingesetzt hätte und wem sonst die Gerechtigkeit, Schultheiß und Schöffen zu *Eixe* ein- und abzusetzen, zustände. Nachdem darauf die Schöffen zur

Beratung zurückgetreten und wieder hervorgekommen wären, hätten sie einträchtig gesagt, sie hätten von dem seligen alten Schultheiß Joeris Willikis oft gehört, daß der selige gleichnamige Vater des Junkers Heinrich von Ruissenbergh ihn vor vielen Jahren zum Schultheißen in *Eixe* eingesetzt habe und ihr Junker Heinrich nach dem Tode seines Vaters den Schultheißen Joeris auf dessen Bitte hin auch in seinem Amt belassen habe. Sie hätten auch von ihren Vorvätern nichts anderes gehört, als daß das Gericht zu *Eixe* dem Junker Heinrich von Ruissenbergh als gebietendem Herrn daselbst die Gewalt und Macht gebe, Schultheiß und Schöffen ein- und abzusetzen, wie sie solches alle Zeit an Dingtagen erkennen und weisen und wie sie auch in dieser Zeit sämtlich von dem Junker zu Schöffen in *Eixe* eingesetzt worden seien, ohne einen Widerspruch von irgendjemand gehört zu haben. So wie bei ihren Vorvätern solle es dabei verbleiben.

Auf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

### 1554 Oktober 22

84

Werner Gurtzgen, seine Ehefrau Kathrina von Slenderhan und sein Bruder Reynart von (!) Gurtzgen verkaufen vor dem Schultheiß und den Schöffen zu *Eycks* an Heynrich von Ruischenberg, Herrn zu *Eycks*, und seine Gemahlin Anna von Gymenich ihren dritten Teil am Reuvershofe zu *Eycks* mit allem Zubehör, wie ihn ihre seligen Eltern und sie selbst bisher in Gebrauch hatten, samt allen Rechten, Renten, Zinsen, Pfenniggeldern, Kurmoden sowie ihren *Eyckser* Busch, woran die Hoin von Loevenich und sie den vierten Teil haben und aus diesem Teil den Hoin zwei Teile und ihnen der dritte Teil gehören. Ferner haben die Brüder Gurtzgen den Eheleuten von Ruischenberg in diesem Kauf mitübergeben vor Mannrichter und Lehnmannen des Hauses *Arenburch* auch ihren dritten Teil am Haus *Nyst* und ihren dritten Teil an der *Hoven*, wie man solches zu *Arenburch* im Mannbuch geschrieben findet, zusammen also all ihr Erbe und ihre Erbgeichtigkeit, wie sie die Brüder jetzt haben und ihre Eltern vormals in der Herrlichkeit *Eycks* hatten, mit allen dazugehörigen in- und auswärtigen Renten wie zu *Wyngarten*, *Berpur* und *Gelehn*, wo sie auch liegen mögen, wie sie die Brüder bisher innehatten und erhoben haben und wie sie in den alten und neuen Heberegistern stehen. Siegler: Werner Gurtzgen für sich und seine Gattin Kathrina, Reynart Gurtzgen, ihre Neffen bzw. Schwager Coen van Putzfeldt und Dederich Kessel als *Dedincks*-Freunde auf beiden Seiten, ferner Schultheiß und Schöffen zu *Eycks*: Schultheiß Peter Smyt, Kypen Willem, Herman Halffen, Theis Schoutyssen, Jan Schroder, Cruytzen Conrait von Haestel und alle anderen Schöffen daselbst mit ihrem Schöffenamtssiegel, vorbehaltlich der Rechte ihres [Landes-]Herrn und jedermanns. Unterschrift von Reynart Gurtzgen zugleich für seinen Bruder Werner Gurtzgen, *der net schreven kan*.

Auf., Perg., mit 5 Siegeln, 1, 2, 4 u. 5 besch. — Krudewig, Nachtrag Nr. 6.

Die Brüder Werner und Reynart Gurtzgen quittieren Heinrich Ruyschenberch zu Eycks und seiner Frau Anna van Gymnich für den Verkauf des dritten Teils am Reuvershof zu Eycks samt allen Renten etc. auch ihrer Gerechtigkeit am Eyckser Busch, ihres dritten Teils am Haus Nyst und ihres dritten Teils an der Hoven den Empfang von 550 Goldgulden. Siegler: die beiden Brüder. Unterschrift von Reynart Gurtzgen zugleich auch für seinen Bruder.

Ausf., Perg., mit 2 besch. Siegeln.

1555 Juni 12 (*uff Godestagh den zwelften Brachmonats*)

Der Official und ordentliche Richter des erzbischöfl. geistlichen Gerichtshofes zu Köln bekundet in einem von dem Kleriker des köln. Bistums Jacob von Dulcken, päpstl. und kaiserl. öffentlichen Notar und Gerichtsschreiber des kurfürstl. köln. Gerichtshofes, beglaubigten und unterschriebenen offenen Instrument, daß in dessen Anwesenheit Henrich von Haetzfelt, Domherr zu Mainz und Paderborn, Kanoniker zu Xanten, vorgetragen hat, daß er sich in den geistlichen Stand begeben und mit Hilfe seiner drei Brüder Daem, Wernher und Johan von Haetzfelt sowie anderer guter Freunde die genannten Kanonikate und Präbenden bekommen hätte. Damit nun der Güter halber, die ihm durch den Tod seiner Eltern zugefallen seien, nach seinem Tode oder auch sonst zwischen seinen Brüdern kein Streit entstehe, sondern vielmehr zwischen ihnen Friede und Freundschaft herrsche, hat Henrich von Haetzfelt aus Treue, Liebe und Freundschaft zu seinen Brüdern und auch aus anderen Gründen freiwillig und ungezwungen auf all seinen Anteil an den elterlichen Erb- und *gereiden* Gütern zu Behuf, Nutzen und Profit seiner drei Brüder, von denen die Junker Adam und Johan von Haetzfelt zugegen sind, während Wernher abwesend ist, vor dem Official und Richter mittels Eid — durch Auflegung seiner *zweier foriger* Finger auf das heilige Kreuz und Evangelium — ganz und gar verzichtet und versprochen, an diesem Verzicht festzuhalten. Da dieser Eid von ihm auf einem Feierabend der Hochzeit von Fronleichnam und nach Vesperzeit, nämlich zwischen 5 und 6 Uhr geleistet worden sei und daraus eine Nichtigkeit des Verzichts entstehen könnte, da nach der Vesperzeit die Hochzeit anhebt und deswegen gemäß den Rechtsformen ein Eid beständigerweise nach diesem Zeitpunkt nicht geleistet werden soll, es geschähe denn mit Bewilligung beider Parteien, verzichtet Henrich von Haetzfelt ausdrücklich auf alle und jegliche Nichtigkeiten, die aus dieser Eidesleistung auf einem Feierabend nach Vesperzeit entstehen könnten. Indessen haben aber die anwesenden Junker und Brüder Adam und Johan von Haetzfelt für sich und ihren abwesenden Bruder Wernher ihrem Bruder Henrich über die 100 Joachimstaler hinaus, die ihm jährlich leibzüchtigerweise laut Brief und Siegel durch das Hauptgericht Jülich verschrieben sind, zugesagt, ihn

im Falle, daß das Stift Mainz mit Krieg überzogen oder sonstwie überfallen würde und sich die dortigen Präbenden nicht erhalten ließen, in brüderlicher Treue zu unterhalten, und zwar so lange, als im Stift Mainz Streit und Unruhe herrschen oder Henrich von Haetzfelt nicht mit einem anderen Unterhalt versehen wird. Zeugen: Johan Borbach von Wesselinck und Christoffel Kerckerinck von Münster, Einwohner der Stadt Köln. Siegler: der Official — mit oben links aufgedrücktem Sekretsiegel — und der kölnische Gerichtshöf.

Ausf., Perg., mit Signet des Notars; Siegel 1 ab, Siegel 2 stark besch.

1555 August 6

87

Zwischen Otto von Wachtendunck, Sohn weiland der Ehegatten Herman von Wachtendunck, klev. Marschall, und Alheit Schenck von Nideggen, einerseits und Margarete von Merode, Tochter von Johan von Merode, Herrn zu *Schlossburgh*, und Lucie Hase, Witwe von Andries von Merode, Herrn zu *Fleystein*, andererseits ist ein *heylic gededingt* und geschlossen worden. Margarete von Merode verzichtet kraft dieser Eheberedung auf alle ihre väterlichen und mütterlichen Güter, behält sich aber alle Güter vor, die ihr außer denselben von Gott und der hl. Kirche zufallen würden. Hinsichtlich dessen aber, was ihr von ihren Brüdern zufallen könnte, ist ausgemacht worden, daß sie im Falle des Todes eines von ihren Brüdern ohne Leibeserben von dessen Gut 1500 Gg., im Falle des Todes des zweiten Bruders ohne Leibeserben von dessen Gut 1000 Gg. erhält. Im Falle, daß auch der dritte Bruder ohne Nachkommen stürbe, ist auch eine entsprechende — im Auszug nicht genannte — Regelung getroffen worden. Was in der zweiten Ehe eines Ehegatten an Gut anfallen würde, das soll bei den Nachkindern bleiben. Nach dem Tode beider genannten Eheleute sollen die Vor- und Nachkinder in allen Sterbefällen gleich gestellt werden. Wenn Margarete von Merode den Heiligspfennig von 2500 Gg. von ihrem Vater oder ihren Brüdern erhalten hat, soll dieses Geld sicher angelegt werden, wobei sich Margarete die rückständigen 1000 Gg. vorbehalten hat, die ihr von ihrem Vater auf Grund eines vorausgegangenen Vertrages zukommen werden.

Siegler außer dem Ehepaar auf Seiten Ottos von Wachtendonck: sein Bruder Arndt von Wachtendonck, Drost zu *Cranenburg*, und seine Neffen und Schwäger Johan von Wachtendunck, Drost zu *Kempen*, Herman Haes, Herr zu *Turnich*, *Frechen* und *Bell*, und Henrich von Ruschenberg, Herr zu *Eix* und Amtmann zu *Bosslaer*; auf Seiten Margreths von Merode: ihr Vater Johan von Merode zu *Schlossberg* und ihre Ohmen, Neffen, Schwäger und Freunde Wilhelm Haes zu *Conhershem*, köln. Marschall und Amtmann zu *Zulpe*, Degenhardt Haes, Drost zu *Lyn*, Claes von Harff, jül. Kammermeister und Drost zu *Geilenkirchen*, Emundt von Pallandt, Herr

zu *Wildenburg*, Frederich Schellart von Obbendorff, Herr zu *Gurtzenich*, *Geisteren* und *Schynne*, Johan, Herr zu *Elmpt* und *Borgawe*, sowie Steffen von Stommel zu Neuenhof.

Abschr., Pap., Auszug.

1556 Juni 5 — *Sloss Bulhem*

88

Der Kleriker des köln. Bistums und kaiserl. Notar und Schreiber Matthias Korffmecher von Düren bekundet in einem offenen selbst geschriebenen und unterschriebenen Instrument, daß vor ihm Marsilius von Palant, Herr zu Wachendorf, Amtmann zu Münstereifel und Wilhelmstein, bekundet hat, daß er mit dem Dechant und Kapitel zu St. Georgen in Köln einen Erbkauf (betreffend den Hof des Kapitels in Frauenberg) angefangen habe. Weil aber Junker Marsilius seiner vielfältigen Geschäfte halber diesen begonnenen Erbkauf selbst nicht zu Ende bringen könne, der Kaufvertrag aber abgeschlossen werden solle, habe er zu seinem vollmächtigen Anwalt den hochwürdigen Herrn Heinrich Homberg, Pastor zu Oberelvenich, erkoren und ernannt, damit derselbe in seinem, des Konstituenten, Namen in der Stadt Köln und allen anderen Orten erscheine, um mit dem Kapitel zu verhandeln und den begonnenen Erbkauf zu Ende zu führen. Was durch seinen Anwalt Heinrich ausgerichtet würde, will der Konstituent allenthalben gutwillig ausrichten und unverbrüchlich halten. Zeugen: Thoenis Wirt, Schultheiß zu Frauenberg, und Franz von Beck.

Auf., Perg., mit Signet und Beglaubigungsvermerk des Notars.

1556 August 24 (*uff Sanct Bartholomeus dach*)

89

Vor dem Gericht in *Eixs* bekunden der derzeitige Schultheiß zu *Eixs* Peter der Ardt und seine Ehefrau Merge, daß sie mit dem Junker Hinrich von Ruischenberg zu *Ruyrich*, Herrn zu *Eixs* und Amtmann zu *Poisler*, und seiner Gemahlin Anna von Gymnich einen Erbtausch getätigt haben. Und zwar haben die Eheleute der Ardt an die von Ruischenberg ihr Erbe und Gut neben dem *Broech*, den Ruischenberg den Guyls-Kindern von Bürvenich abgekauft hat, schießend über *die aldwachser Kaule*, die das Wasser in den Berg getrieben hat, überlassen. Dagegen hat Ruischenberg den Eheleuten das Erbe und Gut abgetreten, das er von Theyss, dem Sohn des alten Schultheißen, und dessen Ehefrau Catharina, sowie Michel Smidde samt seinen Stiefkindern im Garten unten am Bach, frei von jährlichen Zinsen oder Pächten abgekauft hat, wofür diese Verkäufer in Erbschaft 5 Viertel zehnt- und pachtfreies Artland an der Kuhweide vom Herrn von Ruischenberg empfangen haben. Dieses eingetauschte Erbe und Gut hat der Junker den Eheleuten an ihrer Weide samt dem Graben, wo der Bach durchläuft, überlassen, so daß Ruischenberg den rauhen, unbebauten Platz mitsamt dem alten Wassergraben, den der Bach durchläuft, benutzen und damit wie

89

mit seinen eigenen Gütern tun und lassen kann, was er will. Falls Junker Hinrich in der genannten Kaule eine Ölmühle erbauen wolle, so haben Peter der Ardt und Herman Halfen nichts dagegen, wenn er das Wasser über ihre Weide ohne ihren Schaden durch Gräben und *Kallen* leitet und ihm, Peter, die Viehtrift mit einer Brücke über die *Kallen* vorbehalten bleibt. Dagegen mögen Peter und Herman notfalls den Wasserlauf zur Bewässerung ihrer dortigen Weiden gebrauchen. Damit dieser Vertrag gemäß Rechtsbrauch ein gerichtlicher Erbtausch und das Erbe *mit halm und gichtygem monde ausgegangen und verziegen* ist, haben die Schöffen zu Eixs hierüber die ihnen gebührliche Urkunde erhalten. Zeugen und Siegler: Herman Halfen, der Stellvertreter des Schultheißen, und die Gerichtschöffen zu Eixs Kyppen Wylhem, Theys, des alten Schultheißen zu Eixs Sohn, und Johan Schroeder, die bekunden, daß sie mit solcher dem Gericht vorgelegten *Erfbeutung* die ihnen gebührende Schöffengerechtigkeit empfangen haben.

Ausf., Perg., mit Schöffenamtssiegel von Eicks.

#### 1556 Oktober 7

90

Dechant und Kapitel der Kollegiatskirche St. Georgen in Köln bekunden vor allem dem Schultheißen, den Schöffen und Kirchspielsleuten der Nachbarschaft des Gerichts und Kirchspiels zu *Frauenberg*, daß sie in ihrer Kapitelsitzung zu ihren Prokuratoren, Anwälten und Befehlshabern ernannt und ordiniert haben ihre Mitkanoniker Anthonius Lobberich, Laurentius Hoilthuissen und Frederich Daett van Huls mit der Vollmacht, in ihrem Namen und ihretwegen ihr Kirchengut unterhalb der Kirche und an der Straße in der Nachbarschaft zu Frauenberg, den sogenannten *Culmensig-Hof*, den sie mit allem Zubehör an Ludwig von Bessenich und seine Ehefrau Catharine verpachtet haben, an Marsilius Palant und seine Gemahlin Clara Haes vermöge eines Vertrages zu verkaufen und zu übertragen. Siegler: die Aussteller mit dem gemeinen Kapitelsiegel.

Ausf., Perg., Siegel ab, Textlücken durch Mäusefraß.

#### 1557 Februar 6 — Eicks

91

Schlutheiß und Schöffen der Herrlichkeit von Eicks bekunden folgendes: Der Junker Werner Hoen von Loevenich hat den Kindern von Wyllem Ulen zu Eicks etliches Erb und Gut abgekauft und rechtmäßig in Besitz genommen. Darauf haben die Kinder und nachgelassenen Erben des Pastors zu Eicks Johan Myrbach das Erbe und Gut mit *Kummer-Recht* in Beschlag genommen wegen rückständiger Pacht der 4 Malter Weizen, die der Junker Hoen von dem Vorweizen zu Roevenich jährlich an die Kirche zu Eicks liefern muß, der verstorbene Pastor Myrbach aber in 4 Malter Roggen für die Zeit seines Lebens hatte ändern lassen. Obwohl nun Junker

Hoen das Erbe und Gut den Ulen-Kindern wieder übertragen hat, haben des Pastors Kinder ihren *Kummer* rechtmäßig fortgesetzt und Schultheiß und Schöffen sie in dieses Gut eingewiesen. Der Junker Hoen hat daraufhin in Eicks mit des Pastors Kindern einen Vergleich geschlossen, wonach sie sich hinsichtlich der rückständigen Pacht auf eine Zahlung von 20 Malter Roggen geeinigt haben, die die Ulen-Kinder dem Junker schuldeten und nun seinetwegen an des Pastors Kinder bezahlt haben.

Konzept, Pap. — Der Rückvermerk *Kopie der Kuntschaft Pastors ain Gericht zu Roevenich* ist falsch.

1557 Mai 25 — *auf freier Straße zu Eixe*

92

Der Kleriker und Priester des Kölner Erzbistums Adolph Hemersbach, päpstl. Notar und Sekretschreiber, bekundet in einem von ihm beglaubigten offenen Instrument, daß vor ihm um 10 Uhr vormittags Hinrich von Ruischenberg, Herr zu *Eixe* und Amtmann zu *Bossler*, dem Schultheißen und den Gerichtsschöffen zu *Eixe* im Hinblick auf das Hochweistum und die Erbgerechtigkeiten des Fronhofes zu Eicks Punkte und Artikel in 11 Fragen nacheinander hat vorlegen lassen, die sie unter Eid jedesmal nach reiflicher Überlegung beantwortet haben. Zeugen: der jül. *Buttellerer* Johan von Holtorp, der Pastor zu *Berge* Herr Reimar, Hermann Lappe von Euskirchen, Lodtwich Steinhuiß von *Commern* und der Kirchendiener zu *Eixe*, Herr Alexander.

Ausf., Perg., mit Signet des Notars. — Krudewig Nr. 57 u. Nr. 88.

1557 Mai 25 — *auf freier Straße zu Eixe*

93

Gleichlaut. Ausf. wie vorhergeh. Urk., nur mit stark verblaßter Schrift.

1557 Oktober 10

94

Der päpstl. öffentl. Notar und Schreiber Franz Vey von *Zulpgh* bekundet in einem von ihm beglaubigten und unterschriebenen Instrument, daß in seiner Gegenwart der Junker Heynrich von Ruischenberg zu *Roirich*, Herr zu *Eyx*s und Amtmann zu *Boisler*, seinem derzeitigen Schultheiß zu *Eix* Peter der Ardt und seinen dortigen Schöffen Keippen Wilhelm, Herman Halffen, Theis, des alten Schultheißen Sohn, Cruitzen und Meister Johan Schneider erzählt hat, daß er, Ruischenberg, vielleicht seiner Hoheit und Herrlichkeit zu *Eix*s halber durch Johan von Pallant, Herrn zu *Keppel* etc., seinen Nachbar, in Kürze daselbst ins Recht gezogen werden könnte, weshalb er von ihnen eine reife Überlegung und nochmals die Abgabe der Erklärung wünsche, wie sie die Hoheit und Herrlichkeit zu *Eix* jedes Jahr auf allen Herrngedingen daselbst gerichtlich weisen und wem sie dieselbe zuerkennen. — Der Schultheiß und die Schöffen hätten dann nach eingehender Besprechung und Beratung dem Junker Ruischenberg bei ihren Eid-

pflichten geantwortet: Sie weisen und erkennen gerichtlich jedes Jahr auf allen Herrengedingen nach einem alten und wohlhergebrachten, von ihren Voreltern auf sie gekommenen Schöffeweistum und Brauch ihrem gebietenden Junker Ruischenberg wegen des Fronhofes zu alle Gewalt und hohe Obrigkeit, Gebot und Verbot, das Recht, Eingriffe in Büschen, im Felde, auf den Gassen und Straßen zu tun, den Glockenklang und den Wassergang des Dorfes und der Herrlichkeit *Eixs* zu regeln und den Schultheißen und die Schöffен daselbst ohne Widerrede ein- und abzusetzen. Zwei Teile der Brüchten entfallen auf den Fronhof, der dritte Teil derselben auf den Weyerhof und der vierte Teil auf den Thornhof. Wenn jemand in der Herrlichkeit *Eix* gefangen genommen würde, soll er auf dem Fronhof in Haft kommen. Wenn jemand in *Eix* gerechtfertigt — gerichtet, hingerichtet — würde, soll der Fronhof die Hälfte, der Weyerhof ein Viertel und der Thornhof das andere Viertel der Kosten tragen. — Schultheiß und Schöffен haben sich öffentlich erboten, dieses Weistum, so oft sie auf gebührlchen Plätzen dazu aufgefordert würden, in Ehren, Treuen und Eidespflichten zu bewahren und so, wie hier, zu verkünden, worüber ein oder mehr Instrumente auszufertigen der Junker Ruischenberg den Notar gebeten hat.

Ausf., Perg., mit Signet des Notars.

1557 Oktober 18 — *Graenrindorff*

95

Der Kleriker der Diözese Köln Gerhardt Schoell von Dursten, apostol. und kaiserl. Notar und gemeiner vereidigter Schreiber, bekundet in einem von ihm beglaubigten und unterschriebenen Instrument, daß vor ihm der auf dem Siechbett in der obersten Kammer zum Kloster hin liegende Junker Ludwig von Hatzveldt, Herr zur Wildenburg, und seine Ehegемahlin Judith Schmilling gemeinsam alle ihre Testamente und letztwilligen Verfügungen, die sie bisher zu gesamter Hand und ein jeder für sich zu verschiedener Zeit vielleicht gemacht hätten, um Streitigkeiten nach ihrem Tode zu vermeiden, zumal sie auch keine Leibeserben hätten, widerrufen und für kraft- und wertlos erklären, sodann aber von neuem ihre letztwilligen Verfügungen getroffen und aufgerichtet haben, und zwar: Beide Eheleute haben ihrem Erzbischof und Kurfürsten zu Köln zum Schutz und Schirm dieses Testaments, desgleichen zum Bau der Domkirche in Köln je einen *Tornischen besetzt und betirmp*. Der kranke Junker überträgt und überläßt nach seinem Tode testamentarisch freiwillig und ungezwungen seiner Gemahlin Judith besonders aus ihrer ihm bisher erwiesenen Freundschaft sein Burghaus *Graenrindorff* mit allem Zubehör, wie Wein- und Baumgärten, Benden, Land und Sand, sowie allem, was von ihnen, den Eheleuten, in gesamter Hand vor und nach Errichtung dieses Testaments hinzuerworben ist und vielleicht noch wird, um darüber nach ihrem Gutdünken und Gefallen zu verfügen. Ferner bekundet Junker Ludwig, daß des genannten Burghauses und etlicher dazugehörigen Güter halber bekanntlich zwischen

ihm und dem hochgelehrten Herrn Dr. jur. utr. Johan Groipper, Archidiacon und Propst zu Bonn, ein Rechtsstreit erwachsen sei und noch am Kaiserlichen Kammergericht in Speyer zur Entscheidung anstehe, so daß es zur Zeit noch unsicher sei, mit welchem Urteil dieses Prozeß seinen Ausgang nehmen würde. Sollte wider Erwarten das Urteil mit Recht zu Gunsten des Propstes ergehen, dann soll seine Gemahlin sich an den Junker Herman von Hirtz genannt Lantzkroin laut Inhalt eines Vertrages halten, wozu er ihr hiermit mit allen notwendigen Klauseln Vollmacht erteilt. Was dann nach Erörterung der Angelegenheit mit Recht oder in Freundschaft seiner Ehefrau zuerkannt wird, darüber soll sie gleichfalls frei verfügen und disponieren können. Aus Dankbarkeit für diese Wohltat überträgt Frau Judith ihrem Hausherrn, sofern er sie überleben würde, in gleichem Maße testamentarisch aus ihrer väterlichen Erbschaft 1500 Taler ebenfalls zur freien Verwendung und Verfügung. Beide Eheleute nehmen die beiderseits getane Übertragung mit Dank an. Beide Eheleute haben einem jeden ihrer Verwandten einen Goldgulden zu geben *besetzt und betirmt* und sie damit von beiden Giften gänzlich ausgeschlossen und enterbt, wie sie hiermit *besetzen und betirnen* kraft dieses Instruments. Siegler: Ludwig von Hatzveldt — nebst eigenhändiger Unterschrift seiner Gemahlin Jodyt Smullynck —, die beiden Schöffen des weltlichen Gerichts in Bonn Johan von Polhem und Christoffer Eschenfelder, sowie der Schöffe zu *Swartzen-Rindorff* Meister Johan zum Rempell.

Auf., Perg., mit 4 Siegeln und dem Notariatszeichen.

1557 Oktober 22

96

Peter der Ardt, derzeitiger Schultheiß und Mitschöffe zu Eicks, und die dortigen Schöffen Kyppen Wilhelm, Herman Halffen, Theis, des alten Schultheißen Sohn, Cruxs, Johann Schroeder und Thewiss Hamecher bekunden, daß Junker Johann von Pallant, Herr zu Keppel etc., als Kläger gegen Junker Hinrich von Ruischenberg, Herrn zu Eicks, Amtmann zu *Boesler*, etlicher Streitigkeiten halber zu Eicks vor ihnen Gerichtsverfahren hatte und zuletzt der beklagte Junker von Ruischenberg von ihnen begehrt hatte, im Beisein des Herrn zu Keppel gerichtlich erklären zu wollen, daß er, der Beklagte, die Hoheit und Gerechtigkeit zu Eicks, die Schultheiß und Schöffen ihm auf allen Herrengedingen jährlich zuerkennen und gerichtlich zuweisen, gewohnheitsmäßig bisher gehabt habe und noch habe. Darauf hatte Junker Johan von Pallant vor Gericht angegeben, er wäre reisefertig, weshalb er nicht die Zeit hätte, solches anhören zu können. Er möchte aber wohl, daß Reuschenberg das Herrengeding morgen oder übermorgen eine Erklärung abgeben ließe. Deshalb sei nun Ruischenberg vor ihnen persönlich erschienen und habe sie darum ersucht, die Erklärung, wie sie dieselbe seit langen Jahren bisher im Gebrauch hätten,

von Rechts und Gerichts wegen abzugeben. Darauf haben Schultheiß und Schöffen das althergebrachte, von den Voreltern überkommene Weistum der Herrlichkeit Eicks — s. o. Urk. Nr. 94 — bekannt gegeben.

Ausf., Perg., mit besch. Schöffenamtsiegel.

1557 Oktober 27

97

Die Brüder Johan von Haimbach zu *Wyngarten* mit seiner Ehefrau Agneis Duychs von der Kulen und Dederich von Haimbach zu *Wyngarten* mit seiner Ehefrau Christina von Velbruggen verkaufen und übergeben an die Ehegatten Junker Heinrich von Ruischenberg zu *Ruirich*, Herrn zu *Eix*, und Anna von Gymnich 4 Malter Roggen Erbpacht und einen Malter Roggen Lospacht, die sie jährlich als Einkommen an der Kornmühle zu Eicks haben, samt Briefen und Siegeln über diese Kornrenten und alle ihre Gerechtigkeiten und Ansprüche daran, wie sie auch ihre Voreltern gehabt haben, für 80 Taler, die halb zur nächsten Christmesse und halb zu Paschen bezahlt werden sollen. Da den Brüdern etliche Jahre ihre Pächte zu Unrecht gekürzt worden sind und sie mit Recht deren volle Lieferung fordern müssen, sollen sie diese Forderung selbst stellen, jedoch auf Kosten des Junkers von Ruischenberg, und es soll ihnen das zu Gute kommen, was mit Recht gewonnen würde. Falls die Erbrenten und Lospächte mit Recht gewonnen würden, soll der Junker den Brüdern zu *Wyngarten* einmal hieraus 20 Taler für die rückständige Pacht geben von der Zeit an, als der Junker den Reuwers-Hof angekauft hat.

Abschr., Pap., geheftet in die Akte 229.

1557 November 3

98

Der Kleriker des köln. Bistums Martinus Alopecius Oitwyler, kaiserl. öffentlicher Notar, bekundet in einem offenen Instrument, daß in seiner Gegenwart Hinrich von Ruischenberg zu *Rawrich*, Herr zu *Eycks* und Amtmann zu *Boessler*, einerseits und Schultheiß und Schöffen von Eicks, sowie geschworene und gemeine Nachbarn daselbst beim Dorf *Eycks* unten auf dem *Broich* oberhalb der Ölmühle zusammengekommen sind. Dort habe Hinrich von Ruischenberg vorgetragen, daß Johan von Palant, Herr zu Keppel, ihn vor Schultheiß und Schöffen ins Recht gezogen und verklagt habe, als ob er, Ruisschenberg, der Gemeinde *Eycks* mit Erbauung der Ölmühle ihr Wasser genommen und ihnen auch eine vorher von der Gemeinde benutzte Bleiche *abgefriddet und nach sich gegraven* hätte. Schulttheiß und Schöffen, wie auch die gemeinen Nachbarn möchten, so habe er begehrt, zu beiden Punkten erklären, ob er ihnen nicht des Wassergangs oder Mühlengrabens, desgleichen der Bleiche halber ein anderes Plätzchen von derselben Größe bis nach der Rechtserkenntnis, ob dasselbe sein Erbe

sei oder nicht, zum Gebrauch einräumen sollte, und ob sie damit zufrieden wären. Darauf hätte sich die Gemeinde untereinander beratschlagt und Herrn von Ruischenberg den Bescheid gegeben, daß sie hinsichtlich des Wassergangs, weil der Graben zum Wassergeleit nicht nötig und umsonst gemacht wäre, keine Beschwerde gefunden hätten, sondern nur eine Verbesserung an ihrer gemeinen Weide. Hinsichtlich der Bleiche wäre die Gemeinde auch zufrieden, wenn er ihr bis zur Klärung der Eigentumsfrage ein anderes Plätzchen zum Gebrauch liegen ließe. Zeugen: Johan Luytzenraidt und Reinartz von Floistorp.

Ausf., Perg., mit Signet des Notars.

1557 Dezember 5 — Schleiden

99

Dietherich Graf zu Manderscheidt, Blanckenheim und Virnenburg, Herr zu Schleiden, Kerpen, Cronenburg, Neuerburg und Saffenberg bekundet, erfahren zu haben, daß seines Lehns nebst anhängenden Stücken halber, die Heinrich von Reuschenberg zu *Eix* und seine Voreltern von ihm und seinen Altfordern zu Lehn empfangen haben, ein Rechtsstreit zwischen Reuschenberg und Johan von Palant, Herrn zu Keppel, vor dem Gericht *Eix* anhängig sei. Weil der Schultheiß und die Schöffen zu *Eix* nicht über seine Lehen Richter sein können, sondern dieselben ihren ordentlichen Richter haben, und da den beiden Parteien auf ihr Ersuchen hin nach Art und Natur des Herkommens und der Gerechtigkeit des Lehns all dasjenige widerfahren soll, was Lehnrecht und billig ist, erteilt der Graf zur Handhabung seiner Lehngerechtigkeit seinem Schultheißen zu Sistig, Jacob von der Neuerburg, Vollmacht, in seinem Namen und seinetwegen im Beisein von Reinhard Beissel von Gemenich, Herrn zu Schmidtheim, und Christoffel von Metternich zu Heistert als Lehnmannen diese Sache vom Eickser Gerichtszwang abzufordern und an ihren zuständigen Richter zu überweisen, ferner in dieser Angelegenheit alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, die er selbst tun sollte, könnte oder möchte. Sollte der Schultheiß zu Sistig einige weitere Gewalt hierzu benötigen, dann will der Graf sie ihm hiermit und kraft dieses Scheins mit allen seinen Klauseln und Punkten, als wären sie von Wort zu Wort hierin begriffen, zugestellt und übergeben haben.

Ausf., Pap., mit eigenhändiger Unterschrift und aufgedrücktem gewöhnlichen Oblaten-Sekretesiegel des Grafen. — Rückvermerk: *Streitige Gebrechen . . . den Tornhof belangend.*

1558 Mai 13

100

In dem Rechtsstreit zwischen Heinrich von Ruissenberg, Herrn zu *Eix* und Amtmann zu *Boisseler*, als Kläger und dem Schultheiß und sämtlichen Schöffen zu *Eix* als Beklagten hinsichtlich des Einspruchs, den der Herr zu

95

*Eix* gegen seine Schöffen mit beigefügten Instrumenten, es seien Briefe oder sonst rechtmäßig vorgebrachte Schriften, eingelegt hat, erkennen die Schöffen des hohen Gerichts zu *Zulp* als Schiedsrichter in dieser Sache nach bester Überlegung, Klageerhebung und allen vorgebrachten Schriften, auch eigenem Geständnis der Verklagten, daß die Schöffen zu *Eix* in dem vor ihnen zu Recht angefangenen Rechtsstreit zwischen dem Herrn zu *Eix* und Johan von Pallandt, Herrn zu Keppel, nicht Richter sein können, weil die *keiffliche handelonghe* die Verklagten selbst mitbetrifft. Es werde daher die zwischen beiden Herren begonnene *Kreichssache*, die von Rechts und Gewohnheit wegen hierher an das Gericht in *Zulp* gehöre, erörtert werden. Siegler: Hoppert von Euskirchen, Schultheiß und Mitschöffe des hohen Gerichts zu *Zulp*.

Ausf., Perg., mit besch. Schöffenamtsiegel.

1558 August 12

101

Der Schultheiß zu *Eixs* Peter der Ardt und seine Mitschöffen am Gericht *Eix* Kypen Wylhem, Herman Halffen, Theys, Schultheiss' Sohn, Crux, Johan Schroeder und Theus Hamecher bekunden, daß der Junker Detherich Vell von Nuys und seine Gemahlin Margreta von Ermelen mitsamt dem Junker Johan Hoen, Sohn weiland des Nyclaes Hoen, ihre Drittel des vierten Teils ihrer Erbgerechtigkeit auf dem Alten Busch an den Junker Hinrich von Ruischenberg zu *Ruyrich*, Herrn zu *Eixs* und Amtmann zu *Bossler*, und dessen Gemahlin Anna von Gymnich eingetauscht haben und diese dafür an Detherich Vell, seine Frau Margrete und Johan Hoen 9 Malter Roggen jährlicher Erbrente *Zulpcher* Maß, *schoines, reynes, druigens, wolbereyten Korns* — oder für jeden Malter einen Joachimstaler — abtreten, deren Lieferung bzw. Bezahlung zu Martini 1559 beginnen und auf des Junkers Weyerhof zu *Eixs* erfolgen soll. Zur Sicherheit der Lieferung dieser Jahresrente verpfänden die Ehegatten von Ruischenberg ihre Benden und ihr Land, die zum Weyerhof gehören und dahinter liegen. Sollte sich dem Junker Hinrich ein Hindernis an diesem Erbtausch von irgendeiner Seite entgegen stellen, so versprechen und geloben ihm die Eheleute Vell, insbesondere der 25jährige Hoen für sich und seinen Bruder sowie seine geistliche Schwester, sich mit ihrer Leibzucht und ihren Gütern zu verbürgen und ihn gegebenenfalls zu entschädigen. Siegler: Junker Detherich Vell von Nuys (Legende: . . . *ich Vel v. Wevelkoven*) und sein Stiefsohn Johan Hoen nebst Unterschriften, wie auch Schultheiß und Schöffen mit ihrem gemeinen Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit 3 Siegeln.

1558 August 13

102

Das Ehepaar Detherich Vell und Margrethe von Ermell sowie Johan Hoen, Sohn des seligen Claes Hoen, bekunden mit diesem Lösebrief, daß ihnen

Hinrich von Ruischenberg, Herr zu *Eixs*, und dessen Gemahlin Anna von Gymnich für ihre Gerechtigkeit auf dem alten *Eixer Busch* 9 Malter Roggen *Zulpger* Maß eingetauscht haben laut Brief und Siegel. Diese ihre Erbrente mögen die Ehegatten Hinrich und Anna nach Belieben am Sankt Martinstag von ihnen einlösen und ablegen mit 250 Joachimstalern. Nach erfolgter Ablöse soll niemand von ihnen mehr sich anmaßen, diese 9 Malter von Hinrich und Anna oder ihren Gütern zu fordern. Detherich, Margrethe und Johan verzichten auch in dieser Ablöse auf alle Privilegien, Freiheiten, *verswygung und besitzung, wie man die in eynlichem rechten nennen mach, es wäre prescriptio aeder possessio*. Siegler mit Unterschriften: Detherich Vell von Nuys und Johan Hoen.

Ausf., Perg., mit 2 Siegelresten.

**1558 September 22**

103

Johan Hoen bestätigt eigenhändig, daß er samt seinem Stiefvater Dederich Vell 250 gute Taler von Hynrych von Rurych genannt Ruyschenberg, Herrn zu *Ecks* und Amtmann zu *Boessler*, für 9 abgelöste Malter Roggen Jahresrente empfangen hat, die sein Stiefvater und er von Hynrich von Ruyschenberg eingetauscht hatten für ihren Anteil am Alten Busch zu Eicks.

Ausf., Pap., aufgedr. Siegel des Ausstellers ab.

**1558 September 22**

104

Diederich Vell von Nuys und seine Ehefrau Margriet von Ermell bekunden, daß Hinrich von Ruischenberg, Herr zu Eicks, und seine Gemahlin Anna von Gymnich ihnen und ihrem Sohn Johan Hoen 9 Malter Roggen Erbrente in der Herrlichkeit Eicks gegen ihren Teil der Buschgerechtigkeit auf dem alten Eickser Busch eingetauscht und die Einlöse dieser Erbrente mit 250 Joachimstalern gestattet haben, die sie und ihr Sohn Johan Hoen, seligen Clais Hoen Sohn, empfangen haben, worüber sie hiermit quittieren. Siegler mit Unterschrift: Diederich Vell [von Wevelkoven].

Ausf., Perg., mit besch. Siegel.

**1558 September 28**

105

Dietrich Graf zu Manderscheidt, Blanckenheym und Virnenburgh, Herr zu Schleiden, Kerpen, Cronenburg, Newerburg und Saffenberg etc. bekundet, daß ihm Henrich von Reuschenberg zu *Rourich*, Herr zu *Eigtz*, mitgeteilt hat, er habe sich in einen Tausch etlicher Ländereien aus dem gräflichen Lehn, dem Fronhof zu *Eigtz*, gegen andere günstiger gelegene Ländereien ohne Nachteil und Schmälerung der Eigentumsrechte am Fronhof eingelassen mit der Bitte, nach Überprüfung und Besichtigung diesen Tausch laut vorgelegtem und abgeschriebenem Tauschbrief von 1556

August 24 (s. o. Urk. 89), dessen Anfang und Ende hier inseriert ist, zu genehmigen. Sofern Reuschenberg noch 2 1/2 Viertel Kamp aus seinem Reuvershof hinter der Scheune des Fronhofes und neben dem Kamp dieses Hofes zu den eingetauschten Ländereien als Ergänzung hinzulegen würde, was Reuschenberg zu tun verspricht, bewilligt und bestätigt Graf Dietrich als Lehnherr des Fronhofes zu *Eigtz* diesen Erbausch, nachdem er eine Besichtigung hatte vornehmen lassen und ihm berichtet worden war, daß ihn dieser Tausch in seiner Lehngerechtigkeit nicht benachteilige.

Ausf., Perg., mit stark besch. Siegel des Grafen.

1558 September 28 — *Zulp*

106

Die Schöffen am hohen Gericht zu *Zulp* bekunden, daß sie in dem Streit zwischen Johan von Palandt, Herrn zu *Keppel, Forst* und *Eix*, als Kläger und Henrich von Ruischenberg zu *Roerich*, Herrn zu *Eix* und Amtmann zu *Boissler*, als Beklagten lediglich als Schiedsrichter um die Abgabe eines Urteils hinsichtlich der Parteilichkeit der Schöffen zu *Eix* gebeten worden waren. Nachdem zu Recht erkannt worden sei, daß die Schöffen zu *Eix*s in der bewußten Streitsache zu urteilen parteilich und befangen seien und die Streitsache, die zu Recht vor denselben Schöffen begonnen worden sei, von Rechts und Gerechtigkeit wegen dahin gehöre, wo sie nach altem Brauch erörtert werden soll, habe der Anwalt des Klägers Johan von Palandt vorgebracht und gehofft, daß die Sache deshalb vor ihnen in *Zulp als dem von Eixs gepurlich Oberhaupt vort zu recht uffkundig gemacht* werde. Dagegen habe der beklagte Heinrich von Ruissenberg vorgebracht, die irrige *Kreigkshandlung* sei ein Lehnstreit. Darum solle kein anderer Richter darüber mehr zu richten haben als der Herr des Lehns. Der Beklagte habe zum Beweis der Wahrheit seine Lehnbriefe von vielen Jahren vorgelegt mit dem weiteren Hinweis, daß sie, die Schöffen von *Zulp*, in dieser Sache nicht kompetente Richter sein sollen oder können, weil die streitige Sache an ihnen nicht als Recht erwachsen sei. Darauf haben die Schöffen zu Recht erkannt und auch auf nachfolgendes Vorbringen beider Parteien zur Antwort gegeben, daß ihnen, nachdem die streitige Gerichtshandlung nicht an sie *per viam consultationis vel appellationis* als Recht erwachsen sei, nicht gebühre, in der streitigen Sache Richter zu sein, es sei denn, daß es mit Wissen und Willen beider Parteien geschähe oder die Sache ihnen durch die hohe Obrigkeit übertragen würde. Sonst ließen sie es bei ihrem vorigen Urteil.

Ausf., Perg., mit besch. Zülpicher Schöffenamtsiegel.

1558 September 31 — *Eicks*

107

Der kaiserl. Notar und Gerichtsschreiber zu Münstereifel Philipp Eschs von Nonheim bekundet in einem eigenhändig geschriebenen, beglaubigten und unterschriebenen offenen Instrument, daß in seiner Anwesenheit Jun-

ker Heinrich von Reuschenberg, Herr zu Eicks und Amtmann zu *Boyssler*, seinem Schultheiß und seinen Schöffen in deren Versammlung auf einem Platz in Eicks mitgeteilt habe, daß er, nachdem Johan Palandt zu Keppel ihn bei ihnen ins Recht gezogen und Ansprüche gegen ihn geltend gemacht habe, dagegen vorgegangen sei, weil sie in dieser Sache keine Richter sein könnten und er auch ihren Gerichtszwang vieler Ursachen halber verworfen habe. Sie und er hätten sich zum Gericht *Zulp* gleichsam als Schiedsgericht begeben. Dort sei erkannt worden, daß sie in dieser Sache keine Richter sein könnten, und dies sei vermittels Urteil ausgesprochen worden. Deshalb wolle er vor ihnen und auch vor dem Notar öffentlich protestiert haben im Hinblick auf die erloschenen Ansprüche und die Nichtigkeit des ganzen Prozesses, den Johann Palandt bei ihnen, seinem Schultheiß und seinen Schöffen als inkompetenten Richtern gegen ihn angestrengt habe, auch mit dem Hinweis, daß er hinsichtlich aller Kosten und Schäden, die er durch diesen nun aberkannten und nichtigen Prozeß erlitten habe, sich an Johan Palandts Gütern in Eicks zur gegebenen Zeit erholen werde. Zeugen: der Pastor zu Eicks Alexander von Hergenrodt und Meister Heinrich Schomecher zu Eicks.

. Auf., Perg., mit Signet des Notars.

#### 1558 Oktober 4

108

Der Schultheiß und Mitschöffe zu *Eixs* Peter der Ardt und die dortigen Gerichtsschöffen Kypen Wylhem, Herman Halfen, Theyss, des alten Schultheißen Sohn, Cruxs, Johan Schroeder und Theus Hammecher, ferner Johann der Wyrdt und Elveryn Keyser als geschworene *Hulzener* und *Hoeder* des alten Busches zu *Eixs* bekunden, daß Junker Hinrich von Ruyschenberg zu *Ruyrich*, Herr zu *Eixs* und Amtmann zu *Bossler*, sie um ein gerichtliches Gutachten über die Erbgerechtigkeit des Altenbusches zu *Eixs* gebeten habe, wie sie dieselbe von ihren Voreltern an bis jetzt gehabt hätten und noch gebrauchten und wieviel dem Junker und den gemeinen Nachbarn zu *Eixs* von dieser Erbgerechtigkeit zustehe. Darauf haben Schultheiß und Schöffen nach altem wohlhergebrachten Brauch die *Buschrode* mit Fleiß berechnet und folgendes festgestellt: Die Junker oder Herrschaften haben nach der Rode 71 *Verken-* oder *Ecker-Gerechtigkeiten* je nach Jahr mit viel oder wenig Mast. Hiervon kommen der Herrschaft des Thornhofes drei Viertel und den Guertzgen und den Hoenen als Besitzern des Reuvershofes ein Viertel, nämlich  $17\frac{3}{4}$  Eckergerichtigkeiten zu. Dagegen und in gleichem Maße haben die *Hulzener* und gemeinen Nachbarn zu *Eixs* laut der *Buschrode* auch 71 *Verken-* oder *Ecker-Gerechtigkeiten*. Wenn im Altenbusch zu *Eixs* einige Hölzer fallen oder gehauen würden, werden sie gleichfalls in vier Teile geteilt, wovon die Herrschaft des Thornhofes drei Teile und die Besitzer des Reuvershofes den vierten Teil erhalten. Von diesem vierten Teil der *Ecker-* und *Holzgerichtigkeiten*

kommen dem Junker und Herrn zu *Eixs* noch zwei Teile zu, von denen er den einen Teil von den Gruytzgen, den anderen Teil von Claes Hoens Kindern erworben hat, so daß dem Wernher Hoen zu Loevenich von diesem vierten Teil nur ein Drittel verbleibt. Ferner hat der Herr zu *Eixs* noch zwei *Verken*-Rechte erworben, und zwar eins auf der Hofstätte Pauwels und das andere auf der Hofstätte Wynhaus, die er beide gekauft hat. Wenn von dem Holz im Altenbusch etwas gehauen oder verkauft wird oder fällt, dann kommen die *bloecher* dem Junker zu. Die *Zoep* und das Oberholz davon, haben die eingesetzten *Hulzenervon* altersher die Befugnis und den Befehl, von den *bloechern* abzusetzen und zum Nutzen der Kirche [in Eicks] an die gemeine Nachbarschaft zu verkaufen. Siegler: Schultheiß und Schöffen zugleich auch ausdrücklich für die *Hulzener*.

Auf., Perg., mit dem gemeinen Schöffenamtssiegel von Eicks.

### 1560 August 1

109

Hinrich von Ruissenberg, Komtur zu *Ramerstorf*, Adrian von Boidberg, Erbmarschall des Fürstentums Geldern, und Arnolt Huin von Amsteraidt, Herr zu *Geleben*, als nächstgesippte Vormünder Hinrichs von Ruissenberg, des Vorsohns von weiland gleichnamigem Vater, Herrn zu Eicks, erkennen nach einem Streit um die Erbschaft den mit Anna von Gimmenich, der Witwe Hinrichs von Reuschenberg, und den gesippten Vormündern der in zweiter Ehe mit Anna von Gimmenich erzielten minderjährigen Kinder geschlossenen Vergleich an. Danach hat die Witwe den Vormündern wegen ihres Pflegekindes Hinrich von Ruissenberg das Haus und Gut zu *Rurich* mit allen *gereiden* Gütern vermöge eines Inventars und darauf erfolgter Teilung ausweislich eines offenen Instruments eingeräumt und übertragen, nachdem die Vormünder der Witwe gelobt haben, ihr einmal 3 Radergulden jährlich aus dem damit belasteten Gut zu *Setterich* zu bezahlen und die Ablöse derselben mit 64 Talern alle Jahre zu gestatten, ferner den Rest der 1000 Goldgulden zu entrichten — nur 850 Taler sind bisher davon bezahlt worden —, die dem verstorbenen Hinrich von Ruissenberg in seiner ersten Heiligverschreibung mit seiner ersten Gemahlin Agneise von Boedberg in seine zweite Ehe zu bringen zugestanden worden waren, und schließlich 100 Gg. zu entrichten, die Hinrich von Ruissenberg in seiner zweiten Ehe für ein in seiner ersten Ehe erworbenes Gut bezahlt hat. Ferner quittieren die Vormünder der Witwe den Empfang von Briefschaften und Registern, die sich auf das Haus Rurich beziehen. Statt des zu Rurich befindlichen lebenden und toten Inventars, das zum Teil die Witwe und ihre Kinder laut Testament Reuschenbergs erhalten soll, empfängt sie von den Vormündern 35 Doppeldukaten, die Reuschenberg für das zur gesamten Hand erworbene Gut dem alten Holtorff bezahlt hat.

Auf., Pap., mit Unterschriften der gen. Vormünder.

Sämtliche Schöffen des Hofes Geich und Fuessenich, und zwar Peter Baumeister, Peter Schomecher, Johann Ullichs, Weynantz Clais, Hennis Schreuder am Platz, Bernhart Esser und Merten Everhartz bezeugen der Jungfer Mergen von Durffendal auf ihre Bitte hin und teilen ihr als *wrgicht* mit, daß in verflrossenen Jahren die verstorbene Jungfer Geirtgen von Gimmenich gemäß alter Briefe und Siegel eine Erbrente über ungefähr 20 Malter Roggen am Mühlenhof zu Geich mit seinem zugehörigen Artland und an den Floßgütern als Einkommen hatte und wegen Nichtbezahlung der Rente vorstellig geworden sei. Da aber die alten Briefe und Siegel fast dunkel und auch solche dazu benannten Unterpfande unbekannt seien, habe zuletzt nach gerichtlicher Verhandlung der Inhaber des Mühlenhofes und der Floßgüter derzeit für die Jungfer von Gimmenich mit ihrem Willen einen anderen neuen versiegelten Brief mit dem Unterpfand über solche Renten aufgerichtet und ihr zugestellt. Diese *wrgicht* haben die Schöffen in ihr Schöffebuch geschrieben.

Abschr., Pap.

## 1561 September 2 — Eicks

111

Der Schultheiß und Mitschöffe zu Eicks Peter der Ardt und die dortigen Gerichtsschöffen Herman Halffen, Schultheißen Theyss, Johan Schroeder und Theus Hamecher bescheinigen dem vor ihnen erschienenen Gerichtschreiber zu *Zulp* Peter Hamecher als Anwalt Johans von Palant, Herrn zu Keppel und Eicks, auf dessen Ersuchen hin, daß derselbe gegen die Brüder Johan und Detherich zu Wingarden wegen deren Forderung etlicher Kornrenten an der Kornmühle in Eicks bei ihnen vor Gericht Klage erhoben, sie deswegen Berufung beim Haupt[gericht] von *Zulp* eingelegt hätten, das darüber erkannt und geurteilt habe, worauf die Brüder zu Wyngarden zwar gegen das Urteil an ein Hauptgericht zu Köln appelliert, die Appellation aber dann fallen gelassen und die aufgelaufenen Gerichtskosten dem Anwalt des Herrn zu Keppel bezahlt hätten.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Oblaten-Schöffenamtsiegel.

## 1561 Dezember 10

112

Johann zu Wyngarden und seine Ehefrau Agnes bekunden, daß sie auf Wiederkauf 5 Malter Roggen und einen Malter Wintergrste jährlicher Losrenten Kommerner Maß an Anthonius Esser zu *Kommeren* und seine Ehefrau Merge für 121 Joachimstaler verkauft haben, die die Verkäufer vor der Übergabe dieses Briefes empfangen haben. Diese 6 Malter Früchte geloben Johann und Agnes jährlich unter allen Umständen auf ihre Kosten zu St. Martinsmesse nach *Kommeren* in die Wohnung des Ehepaars Esser zu liefern, zu dessen Sicherheit sie gerichtlich als Unterpfand stellen ihre

ungefähr 1 ½ Morgen Benden, die oberhalb der Benden ihres Bruders zur *Eixer* Mühle hin liegen, ferner ihre zwei Weingärten oberhalb von *Wyangarden* am Berge und ihren Baumgarten unter ihrem Hof zu *Wyangarden*. Die Einlöse der Rente und auch des Unterpfands mit 121 Joachimstalern, mit voller Pachtzahlung und Entrichtung aller rückständigen Pächte samt allem Schaden behalten sich Johan und Agnes vor. Siegler mit ihrem Schöffensamtssiegel: Nyclaes von Lantershoffen, Schultheiß zu *Kommeren*, und die dortigen Gerichtsschöffen Symon Schroeder, Hupert Schomecher, Heinges Johan, Daem zu Mechernich, Jaspas Conradt Smidt und Chrysantz Jacob.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Rückvermerk: 1573 Februar 8. Die Eheleute Johann und Agnes zu *Wyangarden* bekunden, daß sie Anthonius Esser und seiner Frau Merge 89 Taler schuldig sind, und geloben, ihnen jährlich zu Martini 4 ½ Malter Zinsen zu bezahlen. Zur Sicherheit der Gläubiger geloben Johann und Agnes dasselbe — oben genannte — Unterpfand. Zeugen: Gotschalk Theyssen und der Gerichtsschreiber Johannes Offerman, der mit Johan von *Wyangarden* für dessen Gemahlin Agnes Duischen, die selbst zu schreiben nicht vermag, unterschreibt.

### 1562 Februar 20

113

Nach dem kürzlich erfolgten Tode des geistlichen Herrn Rheymer Schnorrenberg, Pfarrers oder Pastors der Pfarrkirche St. Peter zu *Berg*, bekundet Maria von Bergh genannt Durffendall, daß es ihr und ihren Erben erblich gebührt, die verwaiste Pfarrkirche zu vergeben, und sie daher im Beisein ihrer Söhne Wilhelm von Gülich, Amtmanns zu *Blanckenberg*, und Baldweyn von Gülich sowie eines Notars und hinzugerufener Zeugen die Pfarrkirche mit allen ihren Nutzungen, Einkünften, Rechten und Gerechtigkeiten dem geistlichen Herrn Alexander von Hergenroth als gelehrten Priester auf Lebenszeit gegeben, ihn als Pastor dieser Kirche investiert und bestätigt hat, wie auch alsbald ihm die Pastorat und Kirche mit allem Zubehör hat übertragen lassen, wo er als deren Verweser und Besitzer mit priesterlichem Amt und göttlichen Zeremonien zum Wohl und Gedeih der Gemeinde residieren soll und will. Siegler: die Witwe von Gülich zugleich im Namen ihrer Söhne.

Ausf., Perg., Siegel ab.

### 1562 Juni 1

114

Der Official des Propstes zu Bonn und Archidiakons in der Kölner Metropolitankirche bekundet, daß Anna von Gymnich, die Witwe des Ritters Henrich von Ruischenberg, nach dem Tode des Pastors zu Eicks Hermann Bosseler den Priester Alexander Herchenradt zu dessen Nachfolger in der vakanten Stelle präsentiert und um dessen feierliche Einsetzung oder Investitur durch den Propst zu Bonn gebeten hat, die von diesem genehmigt wird und nach drei an drei verschiedenen Sonn- und Feiertagen öffentlich

erfolgten Proklamationen von der Kanzel in der Kirche zu Eicks vorgenommen werden soll. Siegler: der Official. Unterschrift des Notars Gerhard Schoell.

Ausf., Perg., Siegel ab.

1562 Juni 23 — *in aula praepositurae Bonnensis*

115

Der Official des Propstes zu Bonn und Archidiakons in der Kölner Metropolitankirche bekundet, daß er den ihm durch Anna von Gymnich, Witwe des Ritters Henrich von Ruischenberg, seinerzeit Herrn zu Eicks, zufolge ihres Patronatsrechts präsentierten Presbyter der Diözese Lüttich Alexander Hergenroidt als geeigneten Nachfolger des verstorbenen Rektors der Pfarrkirche in *Eix* Herman von Boessler für würdig befunden, ihm die vakante Pfarrstelle daselbst und die Seelsorge für würdig übertragen, und seine Einsetzung oder Investitur in die genannte Pfarrkirche mit allen Früchten, Einkünften, Rechten und Gerechtigkeiten vorgenommen hat. Zeugen: Hupert von Virssen, Pastor an St. Martin in Bonn, und der öffentliche Notar Georg Reineke. Siegler: der Official. — Es folgt der Wortlaut des Huldigungseides, den Alexander Hergenradt als Pastor oder Rektor der Pfarrkirche in Eicks seinem Kölner Erzbischof Johann Gebhard und dem Propst in Bonn, seinem Archidiakon, wie auch ihren Nachfolgern geleistet hat.

Ausf., Perg., mit anhäng. stark besch. großen Officialatsiegel der Kurie und oben links aufgedr. Oblatensiegel des Archidiakons.

[1563] (im 33. Jahre der [am 5. Januar 1531 angetretenen]  
Regierung Ferdinands I.) — Eicks

116

Der Kleriker des köln. Bistums Martin Vuesgen von Otwyler, kaiserl. Notar, bekundet in einem von ihm geschriebenen und unterschriebenen Instrument, daß ihm Anna von Gymmenich, die Witwe Heinrichs von Reuschenberg, des Herrn zu *Eicks* und Amtmanns zu *Boessler* und *Wassenburg*, berichtet hat, daß Streitigkeiten zwischen ihrem Ehegatten als Kläger einerseits und Johan von Palant, Herrn zu *Vorst* und *Keppel*, andererseits etlicher *famoser* und Schmähschriften halber anfangs vor Schultheiß und Schöffen zu Bürvenich, später vor den Räten des Herzogs Wilhelm zu Jülich, Cleve und Berg in Rechtfertigung erwachsen seien. Nachdem aber nun beide Parteien, auch der Herr von Palant, während der rechtshängigen unerörterten *Schmähklage* gestorben seien und damit von niemandem in Zukunft zu *argem gedacht werden mußte*, solche *Schmebe* ihrer Hauswirte fortzusetzen, hat der Notar auf Bitten der Witwe etliche ihm von ihr vorgelegten Briefe, Siegel, Bittschriften u.dgl.m., die diese Händel betreffen, mit Beginn, Inhalt und Datum registriert. Aus diesen 1558 und 1559 zu Bürvenich und Düsseldorf ausgestellten Briefschaften, die also auf den Streit zwischen Reuschenberg und Palandt Bezug nehmen, geht vor allem hervor, daß Herzog Wilhelm seinen Rat und Amtmann zu *Boessler* Henrich von

Reuschenberg trotz seiner Krankheit am 5. April 1559 auch zu seinem Amtmann in Schloß, Stadt und Amt Wassenberg und zu seinem Statthalter in Lehnsangelegenheiten daselbst angenommen hat und daß Reuschenberg am 27. August 1559 gestorben ist. Zeugen: Hermann von Gymmenich, Amtmann zu *Aremberg*, und Kerstgen von Sliebach.

Ausf., Perg., Fragment, am oberen Rande samt Datum abgeschnitten, mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

1563 Januar 17

117

Reinhardt *seigneur du Pallandt*, Herr zu Wildenburg und Berg, oberster Archidiakon zu Trier und kurfürstl. Rat, bekundet, daß er Georg von Bonnenberg nach dem Tode dessen Vaters Diederich, der Schöffe zu Wildenburg war, samt Bernhart und Daimgen, seinen Teilhabern und Erben, denen auf Anhalten Diederichs der Vater von Reinhardt von Pallandt *vergunnet hat, drey haus gesees und nit weythers* zu besitzen, zur Erbpacht seinen in der Herrlichkeit Wildenburg gelegenen und zum Schloß Wildenburg gehörigen Hof zu Bonnenberg überlassen hat, wofür die Erbpächter von diesem Hof jährlich am St. Andreastag 16 Malter Hafer auf das Haus Wildenburg zu liefern verpflichtet sind und auch versprechen. Sollten aber die Erbpächter ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, ist Reinhardt von Pallandt zur Aufsage der Erbpacht berechtigt.

Ausf., Perg., mit Siegel des Ausstellers, Schrift stark verblaßt.

1563 April 2 — *Furde*

118

Zwischen Jörgen von Syberg, Sohn weiland der Ehegatten Jörgen von Syberg zu *Wyschling* und Anna von Plettenberg, einerseits und Margarethe von der Capellen, Tochter weiland des Johan von der Capellen zu *Fürd* und dessen Ehefrau Cornelia von Barick, andererseits ist ein *Hilich* oder Ehestand beredet und aufgerichtet worden. Zur Sicherheit der Margarethe von der Capellen hinsichtlich der 6000 Goldgulden und 6000 Taler eingebrachten *Hilixgutes* ihres zukünftigen Hauswirts verbürgen sich sein Bruder Berthold von Syberg und sein Vetter Adrian von Siberg zum Busch, die sich als Prinzipale an Eidesstatt verpflichtet und ihr Hab und Gut deswegen verpfändet haben. Beide Parteien geloben einander, unverbrüchlich den — zweifach ausgefertigten gleichlautenden — *Hilixvertrag* zu halten. Siegler: die Brüder Jorgen und Berthold von Syberg zu Wischlingen, ihr Vetter Adrian von Syberg, die Witwe Cornelia von Barick und ihre Tochter Margarethe von der Capellen nebst eigenhändigen Unterschriften. Zeugen: auf Seiten des Bräutigams die gen. Vettern Berthold und Adrian und auf Seiten der Brautmutter und Braut Johan von der Hove zum Oeverhuyß, Jacob von der Capellen, Drost des Amtes *Brefordt*, Johan von der Capellen *toe der*

*Wonnyngh*, Jacob von der Capellen zu *Wytteryngh* und Jacob von der Capellen, Sohn Ruprechts, die ebenfalls alle unterschreiben.

Abschr., Pap., bzw. *Clausulae concernentes*, aus der in seinem Archiv Aprath befindlichen Original-Eheberedung ausgezogen, eigenhändig geschrieben, unterschrieben und besiegelt zu Aprath am 25. Mai 1730 von J. A. Frhr. von Syberg.

1563 Juni 15

119

Zwischen dem Amtmann zu Blanckenberg Wilhelm von Gülich, Sohn des seligen Johan von Gülich und dessen Gemahlin Marie von Bergh gen. Durffenthal, einerseits und Billige von Alner, Tochter des seligen Heinrich von Alner und dessen Gemahlin Margarete von Zweifel, andererseits hat eine Eheberedung stattgefunden. Eigenhändige Unterschriften der Brautleute und beiden Witwen sowie der Verwandten und Freunde als Zeugen: auf Seiten des Bräutigams Baldwin von Gülich, Winrich Raihtz von Frentz, Jan (Johan) von Metternich zu Kriegshoven, Wilhelm von Hersel zu Fochem, Hynrich von Vercken zu Puffendorf, Franz Borscher, *portius*, auf Seiten der Braut Johan Edelkirchen, die Brüder Amtmann Wilhelm, Adolf und Henrich Quadt von Isengarten, Caspar von Zweifel zu Wissem, Arnoldt von Stommel, Dederich von Bortscheidt, Wilhelm von den Reven, Mauritius von der Lippe genannt Hoen und Henrich von Metternich.

Abschr., Pap., bzw. Auszug aus dem Original, zu Köln am Rhein den 1. Juni 1718 beglaubigt und unterschrieben — mit seinem begedrückten Oblatensiegel — durch den beim Stadtrat in Köln immatrikulierten apostol. u. kaiserl. öffentl. Notar Mauritius Waldenburg.

1564 Januar 12 — Lüttich

119a

Robertus de Bergis, Bischof von Lüttich, und Arnoldus a Bocholtz, Dompropst von Lüttich, verkünden als von Papst Pius IV. speziell ernannte Richter, Exekutoren und Kommissare das päpstl. Mandat für Joannes Woorme(nsis), Abt, und den Konvent von Klosterrath (Rolduc) (*monasterii Rodensis*) vom Augustinerorden, Diözese Lüttich, einerseits sowie für die Waisen und Kinder des †Henricus de Ruyschenburgh in Rurich (*Ruerich*) und Wilhelmus de Ruyschenburgh andererseits:

1562 Juli 30 — Rom

Papst Pius IV. beauftragt den Bischof von Lüttich und den Dompropst von Lüttich mit der Urteilsverkündung in der folgenden Streitsache unter Berufung auf die inserierte Urkunde des Papstes Paul II. von 1465 Mai 11, worin dieser die päpstlichen Kommissare entsprechend ermächtigt (*Cum in omnibus iudiciis sit rectitudo iusticie . . . Datum Rome apud Sanctum Petrum . . . quinto idus Maii pontificatus nostri anno primo*): In der Streitsache zwischen Joannes Woerm, Abt, und dem Konvent zu Klosterrath (Rolduc) vom Augustinerorden einerseits und den Kindern des †Henricus de

Ruyschenburgh in Rurich und Wilhelmus de Ruyschenburgh andererseits hatte gemäß der Bittschrift der gen. Kinder im Jahre 1517 der † Vater des gen. Henricus den Hof Kurte (!) in der Herrschaft Wassenberg (*quandam cortem Kurten nuncupatam in dominio loci de Wassemburch*), Diözese Lütlich, von dem Abt und Konvent des gen. Klosters gegen verschiedene Zehnten eingetauscht und erworben. Später hat Leonardus a Dammerseheit, der damalige Abt des Klosters, sich im Namen des Klosterkonvents beklagt, daß ihm die Hälfte des Tauscherts vorenthalten würde; und das ist der Anlaß für den Streit zwischen dem Kloster und dem gen. Henricus geworden. 1542 hat der gen. Abt Leonardus das Gericht zu Brüssel (*Bruxellas*) angerufen, da er die Meinung vertrat, die Herrschaft Wassenberg sei noch Brabant untertan. Henricus aber lehnte es ab, sich dem Gericht zu stellen, und ließ daraufhin, da der besagte Tausch wie gefordert gültig und gebilligt sei, dem Kloster dessen Güter in Baesweiler (*-viller*) und Hoengen (*Hoingen*) im Herzogtum Jülich pfänden. In einem Prozeß ist schließlich ein Urteil zugunsten des Henricus und gegen den Abt Leonardus ergangen, worauf dieser an die Schöffen von Jülich appelliert und sich dem Appellationsprozeß unterworfen hat. Danach hat er an den Richter der päpstlichen Kammer appelliert, wodurch der Prozeß zwischen ihm bzw. seinem Nachfolger, dem oben gen. Abt Joannes, und dem Henricus seinen Anfang nahm. Nachdem dieser Prozeß hier lange anhängig und Henricus unterdessen gestorben war, schlug Joannes a Goer, Komtur des [Deutschordens] Hauses zu [Alten] Biesen (*commendator domus de Junciis*), als Geschäftsführer der gen. Waisen und Kinder eine gütliche Einigung vor und bot dem Abt Joannes dazu 30 Goldgulden und für die Zustimmung zum Tausch 20 Dukaten an. Trotz der Ablehnung des Angebots durch den Abt wollte der Komtur die Streitsache endlich dadurch zu Ende bringen, daß beide Parteien mit Zustimmung des Papstes eine entsprechende Übereinkunft (*concordia*) eingehen. Und zwar, damit der Abt von der Revision der früheren Urteile zu seinen Gunsten Abstand nimmt und so die gen. Kinder nicht beeinträchtigt werden, soll der oben gen. Guilielmus [de Ruyschenburgh], dem das Patronats- und Präsentationsrecht zur Kapelle St. Johann Baptist *in suburbio Raedensi* [Herzogenrath] im Wechsel mit dem Abt des Klosters sowie das Patronatsrecht zum Altar St. Katharina in der Kirche zu [Herzogen]Rath (*Raede*) gehört, zu Gunsten der gen. Kinder, seiner Neffen, und zur Herbeiführung der Einigung dieses Patronatsrecht (*iuspatronatus*) dem Abt und Kloster schenken, und daraufhin soll der Abt das Patronatsrecht dem Kloster übertragen vermittels Notariatsurkunde. Der Papst billigt und bestätigt den besagten Tausch, die Einigung und die Schenkung des Patronatsrechtes und fordert die Richter und Kommissare zu entsprechender Ausführung des Urteils auf. — *Ex iniuncto nobis desuper pastoralis officii debito . . . Datum Rome apud Sanctum Marcum (!) . . . tercio kal. Augusti pontificatus nostri anno tertio.*

Gemäß diesem inserierten päpstlichen Mandat verkünden die beiden oben gen. Kommissare das Urteil und führen es entsprechend aus.<sup>a</sup> — Aufgezeichnet vom Notar und besiegelt von den beiden Ausstellern. Verhandelt im Palast des Bischofs Robertus de Bergis in der Stadt (*civitas*) Lüttich vor den Zeugen Joannes de Bergis Marchionis (?) und Rolandus Lanoye, Ökonom (*econimus!*). — Unterschrift (des Notars).

Ausf., Perg., lat., stark fleckig, vergilbt und teilweise schwer lesbar, Siegel 1 ab, Siegel 2 Rest. Rückvermerk: 119. — No. 66.

Dorsalurkunden:

**1564 Januar 12** — Lüttich

Robertus de Bergis, Bischof v. Lüttich, Herzog v. Bouillon und Graf v. Looz, als päpstl. Exekutor und Kommissar hat zusammen mit seinem Kollegen Arnoldus a Bocholt, Dompropst zu Lüttich, eine Untersuchung durch den Notar angeordnet. — Verhandelt im Bischofspalast zu Lüttich vor den Zeugen Joh. de Bergis Marchionis (?) und Rolandus Lanoy, Kanoniker, Cellarar zu Lüttich. — Unterschrift: Dio. de Dolhey.

**1564 Januar 18** — Herzogenrath

Franco Berchemius, öffentl. kaiserl. Notar, teilt dem Fürstbischof Robertus de Bergis von Lüttich und dem Lütticher Dompropst Arnoldus a Boicholtz als den vom Papst bestellten Richtern, Exekutoren und Kommissaren mit, daß er das von diesen ausgestellte, umseitige Mandat entsprechend verkündet hat, indem er Original und Kopien in der Kirche von Klosterrath (*monasterii Raedensis*), in der Pfarrkirche in der Stadt [Herzogen]Rath (*in opido Raedensi*), Diözese Lüttich, und in der Pfarrkirche zu Afden (*Aeffden*), Diözese Köln, in deren Pfarrsprengel die umseitig gen. Kapelle gelegen ist (*sub qua restroscripta capella sita existit*), angeschlagen hat, und daß er alle diese Angelegenheit angehenden Personen zur weiteren Verhandlung und Untersuchung für Donnerstag, den 27. Januar, nach Lüttich zum bischöflichen Palast vorgeladen hat. — Verhandelt an den oben gen. Orten vor den Zeugen Egidius Valentzen, Kleriker, und Guilielmus Kerchoff, Laie der Diözese Lüttich, bzw. dem Pastor Gerardus von Afden und dem gen. Egid. Valentzen bzw. vor Joannes a Douvenrade, Schultheiß in [Herzogen]Rath (*in Raede*), und Wilhelmus Kirckhoff in der Stadt [Herzogen]Rath (*in opido Raedensi*). — Unterschrift des Notars Franco Berchemius.

**1564 Januar 23**

Dio. Dolhey, Kleriker der Diözese Lüttich und apostol. Notar, teilt dem Fürstbischof Robertus de Bergis und dem Lütticher Dompropst Arnoldus a Bocholt als den päpstl. Kommissaren in umseitiger Angelegenheit mit, daß

er die Angelegenheit gemäß der Vorladung untersucht hat. — Zeugen: Job Moxherot (?) und Joh. del Vertrailhe (?), Kleriker. — Unterschrift des Notars.<sup>1</sup>

<sup>a</sup> Genauere Bestimmungen, das Kloster Rath und die Pfarrkirche in der Stadt [Herzogen]Rath betreffend, konnten nicht entziffert werden, da die Schrift im unteren Teil der Urkunde allzu verblichen ist.

<sup>1</sup> Regest von Dieter Kastner, Köln.

### 1564 September 5 (*evenmonath*)

120

Der Schultheiß und Mitschöffe zu Eicks Peter der Ardt und die dortigen Gerichtsschöffen Herman Halffen, Theys, Sohn des alten Schlutheißes, Johan Schroeder, Theis Hamecher, Hein Halffen zu Floistorp und Krin Keyser bekunden, daß sie am nächsten Dienstag nach dem Mechernicher Kirmeßtag ihr Hoch- und Herrenweistum zu Eicks nach altem Herkommen im Beisein der Nachbarn gehalten haben, die Witwe ihres Junkers Hinrich von Ruischenberg, Herrn zu Eicks, Anna von Gymnich zugehört und gleich danach ihnen befohlen habe, das von ihnen ausgesprochene Herrenweistum in ihr Schöffenbuch durch ihren geschworenen Gerichtschreiber Wort für Wort, wie folgt, einschreiben zu lassen, nämlich, daß sie, Schultheiß und Schöffen, auf allen Herrengedingen zu Eicks einen von ihren Vorvätern wohlhergebrachten Brauch und Weistum gehabt und gewiesen haben, auch noch haben und weisen und dem Herrn des Fronhofes in Eicks alle hohe Obrigkeit, Gebot, Verbot, Wassergang und Glockenklang, Eingriffe in Büschen, im Felde, auf Straßen und Gassen des Dorfes und der Herrlichkeit Eicks, auch das Recht, die Gefangenen auf dem Fronhof zu bewahren, zuerkennen. Wenn jemand gerechtfertigt — hingerichtet — würde, soll der Fronhof wegen der hohen Obrigkeit zwei Teile, der Thornhof ein Viertel und der Weyerhof das andere Viertel der Kosten tragen und bezahlen. Desgleichen sollen auch zwei Teile auf den Fronhof und die beiden anderen Viertel derselben auf den Thornhof und den Weyerhof entfallen. Im übrigen erkennen sie, die Schöffen, einen jeden Herrn auf seinen Gütern an. Auf die Frage der Witwe, wer das Gericht zu Eicks ein- und abzusetzen habe, hätten sie bei ihrem Schöffeneid geantwortet, daß sie von ihren Vorvätern gehört hätten — und daran hielten sie auch noch fest —, der Herr des Fronhofes in seiner Eigenschaft als solcher habe die Macht, Schultheiß und Schöffen ein- und abzusetzen. Dieses ganze Bekenntnis, daß sie nichts anderes von ihren Voreltern gesehen und gehört und solches bisher erkannt und gewiesen hätten, bekräftigen Schultheiß und Schöffen mit ihrem Eid.

Abschr., Perg., angefertigt am 9. Dezember 1564 nach dem im Schöffenbuch eingetragenen jährlichen Hoch- und Herrenweistum auf Ersuchen der Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gymnich und Anordnung von Schultheiß und Schöffen zu Eicks durch den dortigen Gerichtsschreiber. Das angekündigte gewöhnliche Gerichtssiegel fehlt. — Krudewig Nr. 59.

Der Schultheiß zu Eicks Peter der Ardt und die dortigen Schöffen, wie vorgenannt, bekunden, daß sie nach dem Kirchengebot des letzten Sonntages und darauf erfolgtem Herren-Gockengeläut auf Anforderung der Witwe Anna von Ruischenberg geb. von Gimnich als Mutter und Vormünderin ihrer und weiland ihres Gemahls Hinrich von Ruischenberg zu Eicks unmündigen Kinder mit sämtlichen Nachbarn und Untertanen, auch denen, die auswärts wohnen, aber innerhalb der Herrlichkeit begütert sind, auf der gemeinen Straße am Kreuz vor dem Reuwershof erschienen sind. Auch die Witwe mit ihrem ältesten Sohn, dem Junker Johan von Ruischenberg, als Erbfolger seines Vaters sei in Begleitung des jülichischen Marschalls Junker Johan von Ruischenberg, Herrn zu Setterich, und des Junkers Johan von Holtorp des Alten wegen ihres minderjährigen Vetters, sowie — in Begleitung — des Junkers Herman von Gimnich, Herrn zu Vischel und Amtmann zu Nürnberg und Aremberg, wegen der Mutter als nächsten Blutsverwandten dorthin gekommen. Die Witwe habe ihnen durch den Marschall von Ruischenberg vortragen lassen, daß sie als Untertanen nach dem Tode ihres Herrn, des Junkers Hinrich, nach alter Gewohnheit schuldig wären, nun seinem Sohn die gebührliche Huldigung zu tun. Darauf hätten sich Schultheiß, Schöffen und Untertanen zur Beratung zurückgezogen und dann erkannt, daß sie von Gott und Rechts wegen und auch gemäß Inhalt ihres jährlichen Hochweistums, das in ihrem Schöffenbuch zu Eicks geschrieben stände, solche Huldigung schuldig wären und als Untertanen nicht verweigern könnten. Sie hätten das Schöffenbuch holen und daraus durch ihren geschworenen Gerichtsschreiber Johann Schwartz das Hochweistum von Anfang bis zum Ende vorlesen lassen. Darauf hätten alle dem jungen Junker und Herrn mit aufgereckten Fingern den Eid laut dem jährlichen hohen Herrenweistum zu Eicks geleistet. Da der Junker Johan noch unmündig sei, hätten sie, Schultheiß, Schöffen und Untertanen, mit Einwilligung der Witwe und Mutter des Junkers ihren Eid in die Hände der beiden Junker, nämlich des Marschalls und des Amtmanns abgelegt, die dagegen bei ihrer adligen Ehre gelobt hätten, die Untertanen und Nachbarn von Eicks bei ihren alten leiblichen Freiheiten zu handhaben.

Abschr., Pap., angefertigt am 24. Oktober ds. J. von dem Gerichtsschreiber Johannes Schwartz nach dem im Schöffenbuch zu Eicks befindlichen Original, das dem mit Glockengeläut versammelten Gericht und Nachbarschaft zu Eicks auf dem Weyerhof im Garten am 23. Oktober ds. J. vorgelesen und im Beisein der Schöffen Johann Schroeder und Theus Hamecher in das Schöffenbuch gelegt worden war.

Huprich von Eußkirchen, Schultheiß und Mitschöffe, sowie Michel Leupgen, Goebel Moerenhoeven, Wylhelm Hoersch, Leo von Loyschem und

Johann Burchart, Schöffen des Hohen Gerichts zu *Zulp*, bekunden, daß vor ihnen auf dem Herren-Rathaus der Schultheiß und die Schöffen des Gerichts *Eix* erschienen seien, und zwar der Schultheiß Peter der Ardt und die Schöffen Herman Halfman, Theis, Sohn des alten Schultheißen, Johan Schroeder, Thewyß Hamecher, Hein Halfman zu Flaistorp und Kreyne Kayser. Diese hätten ihnen daselbst ihr Schöffenbuch überantwortet und zustellen lassen, worin das Herren-Hochweistum der Herrlichkeit *Eix* eingetragen sei, das von Wort zu Wort lautet, wie folgt. — Als Vidimus und Transsumpt folgt nun das Weistum, s. o. Urk. 120, 1564 September 5. — Daraufhin bittet Crisant Boes zu *Munster in Eifel* im Namen der Witwe Anna v. Ruischenberg geb. v. Gimmenich, Frau zu Eix, sie, die Schöffen des Gerichts *Zulp*, als in diesem Fall das gebührliche *oberheubt* des Gerichts *Eix*, das er, Boes, *durch betzwanck des Rechters hierher* hat zitieren und laden lassen, das Weistum zu vidimieren und transsumieren, weil der Frau zu Eix solches Herren-Hochweistum *vorbaß anderer orter notturfigh* wäre. Zur Förderung der Wahrheit und der Angelegenheiten der Witwe v. Ruischenberg haben daher die Zulpicher Schöffen das Weistum der Herrlichkeit *Eix* Wort für Wort gelesen, vidimiert und transsumiert sowie mit dem Wortlaut im Schöffenbuch genau verglichen, so daß ihrem Vidimus, Transsumpt und Exemplar bei jedem in und außerhalb des Gerichts gleich dem Original oder Schöffenbuch des Gerichts *Eix* Kraft, Macht und Glaube gegeben werden soll. Siegler: die Schöffen von *Zulp* mit ihrem gemeinen Gerichtssiegel.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Krudewig Nr. 59.

1565 März 18 — *Eix in der Gerichtsbank*

122

Der päpstl. u. öffentl. Notar u. vereidigte Schreiber des hohen Gerichts *Zulp* Bartholomewis Estrich von Duiren bekundet in einem eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß vor ihm die Witwe Anna von Ruischenberg geb. von Gymmenich, Frau zu Eix, im Beisein ihres ältesten Sohnes Johan von Ruischenberg, Herrn zu Eix, und etlicher Verwandten und Freunde wie Johan von Holtorp, Amtmann zu *Munster in Eyffel*, *Euskirchen* und *Thumberg*, Hinrich Roest, Schultheiß zu *Kommeren*, als Bevollmächtigter des Junkers Herman von Gymmenich, Herrn in der *Vyschel* und Amtmanns zu *Arburgh* und Nürberg, und Junker Baldwin von Bergh zu Durffendall dem Schultheißen und Schöffen des Gerichts *Eix*, wie vorgeannt, hat vortragen lassen, sie habe nach dem Tode ihres Gemahls Hinrich von Ruischenberg erfahren, daß beim Gericht etliche Haferpacht und Zinsgeld *von wegen eines umbschlachs und einsetzungh des Thurnhofes* hinterlegt gewesen sei, wovon die Witwe, wie sie sagt, nichts gewußt habe. Sie habe sich deswegen mit dem Kellner des Herrn von Kaepfel zu Hoerst Herman Esser verglichen, die hinterlegten Früchte und Zinsen zu empfangen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß weder ihre Kinder an

ihrer Hoch- und Gerechtigkeit *des umschlachs und einsetzung halber* noch der Herr von Kaepfel an seiner Gerechtigkeit beeinträchtigt würden. Von der Witwe dazu aufgefordert, bestätigen Schultheiß und Schöffen unter Eid ausdrücklich vorstehende Angaben. Zeugen: Bertram Sturm von Duiseldorp und Johan von Hauw.

Ausf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

**1565 März 18 — *Eix in der Gerichtsbank***

123

Vorgen. Notar bekundet in einem ebenfalls von ihm geschriebenen und unterschriebenen Instrument, daß die vorgem. Witwe von Ruischenberg im Beisein ihres ältesten Sohnes und vorgem. Verwandten und Freunde einerseits und Wilhelms Quinckert von Bürvenich, des Thorn-Halfmanns zu *Eix*, andererseits auf Rat etlicher Blutsverwandten ihres Sohnes wegen der Eickser Hoch- und Gerechtigkeit im Namen desselben mit Schultheiß und Schöffen zu *Eichtz* dem Thorn-Halfmann allen Gewinn des Thornhofes samt allem Zubehör habe verbieten lassen, und zwar bei hoher Strafe für den Fall, daß er sich unterfangen sollte, es doch zu tun. Obengen. Zeugen.

Ausf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

**1565 August 25 — *Eichtz auf dem Weyerhaus***

124

Der kaiserl. Notar und Gerichtsschreiber zu Münstereifel Philips Esch von Nonheim bekundet in einem von ihm beglaubigten und unterschriebenen offenen Instrument, etwa um 7 Uhr vormittags habe ihm die Witwe Anna von Ruischenberg geb. von Gymnich, Frau zu *Eichtz*, berichtet, daß ihr seliger Gemahl Hinrich seinerzeit seinen jetzt anwesenden Diener Christian Hartman nach *Eichtz* gesandt habe, weil der alte Schultheiß Joeris Willikkes gestorben war, um sich bei den Schöffen daselbst zu erkundigen, wer den Schultheiß einsetze. Über diese Erkundigung sei 1551 am 6. November ein glaubhaftes Instrument von dem Notar Hupert von Euskirchen ausgestellt worden (s. o. Urk. 83). Daneben begehre aber die Witwe von Christian zu erfahren, ob er nicht auf Befehl ihres Gemahls nach geschehener Erkundigung Peter der Ardt das Schultheißenamt bis auf weiteren Bescheid zu verwalten im Namen des Herrn zu *Eichtz* befohlen habe, ob auch jemand wegen Palandt bei der Einsetzung des Schultheißen anwesend gewesen wäre oder sich angemaßt habe, den Schultheißen miteinzusetzen, und was er sonst von dieser Handlung wisse. Hierauf habe Christian, vom Notar zur Wahrheit ermahnt, unter Eid erklärt und ungedrungen und ungezwungen ausgesagt, daß ihm, als er zur besagten Zeit als Diener des Herrn von Ruischenberg die Erkundigung vermöge des Instruments über Einsetzung von Schultheiß und Schöffen von Eicks eingeholt hatte, sein Herr befohlen habe, Peter der Ardt anstelle des verstorbenen Schultheißen einzusetzen. Diesem Befehl sei er als Diener gehorsam nachgekommen. Als

er in *Eichtz* Palandts Diener Heinrich von Dursten gesehen habe, habe er ihn zwar herbeigerufen, aber er, Christian, habe allein im Namen und von wegen des Herrn von Ruischenberg als Herrn zu *Eichtz* dem Peter der Ardt das Schultheißenamt bis auf weiteren Bescheid befohlen. Dabei sei u. a. Steffens Hein von Floistorf gewesen. Der übrigen Schöffen habe sich Christian nicht mehr entsinnen können. Es habe sich aber Palandts Diener damals der Einsetzung des Schultheißen nicht widersetzt, weder durch Worte noch durch Taten. Er habe nur gesagt: „*Es ist gut.*“ Dieses Bekenntnis von Christian habe die Witwe und Frau zu *Eichtz* entgegengenommen. Zeugen: die Brüder Johan und Dietherich von Wingarden samt Johan Kerriß von Baißweiler.

Ausf., Perg., mit Signet des Notars.

### 1566 August 24

125

Arnt von Wachtendonck, clev. Marschall und Drost zu *Cranenberch*, bekundet, daß Herzog Wilhelm zu Jülich, Cleve und Berg Degenhart von Merode genannt Sloßberch aufgefordert hat, mittels Vollmacht für sämtliche Vormünder der hinterlassenen Kinder Hermanns Hase zu Turnich zu Behuf dieser Kinder am anstehenden 4. September die Lehen der Häuser und Herrlichkeiten *Turnich*, *Vrechen* und *Vogtsbell* zu empfangen, und daß er daher als einer von den Vormündern seinem Schwager Degenhart von Merode Vollmacht erteilt hat, von seinem Fürsten die gen. Lehen für ihre Pflegekinder zu empfangen und dafür *gebuirlich huldt und gloeffte zu dhoin.* — Eigenhändige Unterschrift Wachtendoncks.

Ausf., Pap., aufgedr. Siegel ab. — Rückvermerk: . . . *Lehnempfangnus von dem Amtman zu Heinsberg . . .*

### 1567 Januar 3 — Commeren

126

Margareta geb. Gräfin von der Mark und zu Arenberg, Freifrau zu *Barbanson* und *Syebengergen*, Frau zur *Welscher Neuerburg*, *Myrwart*, *Eggermond*, *Lounholtz* etc., verlehnt erblich statt ihres Gemahls und mit dessen Wissen ihr Gut in der *Commerner* Herrlichkeit bei der *Eyxser* Mühle, das ungefähr 50 Morgen große sogen. *Muschen-Rech* an Gobbel von Eyx und seine Ehefrau Tryngen, die dafür jährlich von jedem Morgen 6 Heller Schatz und zur Sankt Martinsmesse von jedem Morgen ein Viertel Hafer von guter marktgängiger Frucht und nach *Commerner* Maß, außerdem allen gebürlichen Zehnten von all demjenigen, was auf dem gen. Gut gewonnen wird, liefern sollen. Darüber hinaus werden u. a. Vereinbarungen über die dem Grafen zu Arenberg verfallende *Kurmoede* und Anlage von Weingärten getroffen. Wenn die Weinstöcke gesetzt sind, soll der Graf das Recht haben, sich den besten Morgen aus dem ganzen Gute — es sei

Weingarten oder Artland — auszuwählen, wofür er dann Gobel den gebührenden Arbeitslohn geben läßt. Martini 1568 soll zuerst die Pacht bezahlt werden. Siegler: Gräfin Margareta mit Unterschrift.

Abschr., Pap.

1567 November 27

127

Die Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gymnich, Frau zu Eicks, hat unlängst von Huprecht von Gertzen gen. Syntzig und auch Rutger von Schoeller zu Schoeller, Amtmann zu *Medtman*, für 2100 Goldgulden eine jährliche ablösbare Rente von 105 Gg. gekauft, nachdem die verstorbenen Eltern von Huprecht, Wilhelm von Gertzen, Herr zu *Sintzig*, und Anna geb. von Nesselrode von den Ehegatten Wilhelm Quadt zu *Vejenaw* und Elisabeth geb. von Plettenberg diese Jahresrente von 100 Gg. für 2000 Gg. erworben hatten und die 100 Gg. zur Ablegung verfallener und rückständiger Zinsen verwendet worden sind. Dieses alles gemäß Inhalt von drei durcheinander gestochenen und versiegelten, der Witwe zu Eicks zugestellten Pergamentbriefen. Obwohl gen. Amtmann Schoeller, der Schwiegersohn von Wilhelm Quadt zu *Vejenaw*, als dessen rechter Erbe und jetziger Prinzipalinhaber des in der Hauptverschreibung gen. Unterpfands an Eidesstatt gelobt hat, der Witwe oder ihren Erben jährlich zu Martini — das nächste Mal 1568 — die Jahresrente von 105 Gg. zu bezahlen, so ist nun doch zwischen ihm und der Witwe eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß sie als Inhaberin der Verschreibungsbriefe statt Bezahlung der 105 Gg. Jahresrente bis zu deren Ablöse den Fruchtzehnten zu *Floistorff* nutzen und gebrauchen, und zwar jedes Jahr auf ihre eigene Kosten und Gefahr einnehmen und in die Zehntscheuer beieinanderbringen lassen kann, wobei Schoeller nur für den Schaden aufkommt, der von seiner Seite her der Frau zu Eicks zugefügt werden könnte. — Von diesem Veynauer Zehnten soll die Witwe nur dem Kaplan zu *Floestorf* jährlich in jedem Quartal 6, im Jahr also 24 Kaufmannsgulden herausgeben. Die Frau zu Eicks soll den Zehnten rechtzeitig ausdreschen lassen, damit Stroh und Kaff, das Schoeller allein zustehen soll, gebraucht werden kann. Alle von dem Halfmann genutzten Ländereien des Hofes zu *Flaestorf* sollen ihm zehntfrei verbleiben. Dagegen ist der Halfmann verpflichtet, den Zehnten auf seine Kosten jährlich in die Zehntscheuer und die ausgedroschenen Früchte nach Eicks aufs Haus zu liefern, auch den Nachbarn *Varren*, *Bieren* und *Wydderen* zu halten vermöge des gemeinen Zettels. Auch soll die Witwe die Zehntscheuer und ebenfalls den Zaun darum gut instandhalten, jedoch Schoeller oder sein Pächter die notwendigen Gerätschaften dazu beschaffen lassen. Sollte aber die Scheuer ganz neu gedeckt oder gebaut werden müssen, dann soll das auf Schoellers Kosten allein geschehen. Sollten neue *gehupter* an der Scheuer zu machen sein, dann soll Schoeller das

Holz stellen, die Frau zu Eicks aber die Arbeit auf ihre Kosten verfertigen lassen. Zur Sicherheit und Gewißheit der Frau von Reuschenberg hinsichtlich des Fruchtzehnten und des Amtmanns von Schoeller hinsichtlich der Befreiung von der Jahresrente bis zur Erlegung der 2100 Gg. samt Zinsen und deswegen angewandter Kosten hat einer dem anderen neben getaner *Handtastung* an Eidesstatt gelobt, diesen Vertrag in allen seinen Punkten und Klauseln zu halten. — Siegler des zweifach ausgefertigten Vertrages: die beiden Partner nebst Unterschriften und die von dem Euskirchener Sekretär Wilhelm Hardernach als bevollmächtigten Anwalt gebetenen Vogt und Schöffen zu Bürvenich im Amt *Nidecken*, und zwar der Vogt Pitter Jeger mit eigenem Siegel, der Schultheiß Thomas und die Gerichtsschöffen Meister Richardt Schmidt, Wilhelm Spanniger und Reinhardt am Hollender sowie andere gemeine Bürvenicher Schöffen mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit 4 Siegeln, davon 1 bis 3 besch. — Anliegend eine Abschr., Pap.

#### 1568 Dezember 26 — Schöler

128

Der Amtmann zu *Metmen* Rutger von Schöler bekundet, daß durch den Tod seines Schwiegervaters Wylhelm Quaedt, Erbschenk des Fürstentums Berg, ihm an der Witwe von Gülich zu Berg vor Floißdorf wegen der Mickerter Hofstätte eine *Churmoedt zu verdedingen* heimgefallen sei und er deshalb Johan Vlecke Vollmacht erteilt habe, sie für ihn und in seinem Namen von der Hofstätte zu empfangen. Eigenhändige Schrift und Unterschrift des Amtmanns.

Ausf., Pap. — Rückvermerk, daß diese Kurmuth von der Micken-Hofstätte am 26. Juni 1568 nach dem Tode Quadts von Johan Vleck im Namen seines Junkers Rutger Schoeler und im Beisein des Schultheißen und der Schöffen zu Berg *vertedingt* worden ist.

#### 1569 September 23 — Caster

129

Zwischen Conrad von Boenen, Sohn der verstorbenen Eheleute Georg von Boenen und Hertzley von Backem, einerseits und Gertrudt von Palandt, Tochter der Ehegatten weiland Marsilius von Palandt und Clara Haes, ist ein *Hiligh* und Ehestiftung aufgerichtet worden. *Conradt* von Boenen bringt als Heiratsgut mit die beiden Häuser *Bergh* und Overfeldt mit allem Zubehör, wie Bauten, Grundstücken, Höfen, Kotten, eigenen Leuten, Zinsen und Pächten neben allem, was ihm von seinen Eltern zugefallen ist und sonst an Pfandschaften, *gereiden und ungereiden* Gütern jetzt und zukünftig während der Ehe zufallen wird, auch alles, was er während des Lebens und nach dem Tode seines Bruders Georg erhalten hat. Hingegen bringt Jungfer Gertrudt ihrem zukünftigen Hauswirt Conradt als *Hiligspennig* mit 6000 Rtlr., die, wie folgt, hinterlegt werden sollen. 4000 Rtlr. sollen nach

Verlauf von zwei Jahren mit üblichen Zinsen, die restlichen 2000 Rtlr. sollen dann nach weiteren zwei Jahren mit gleichfalls zweijähriger Zinsenzahlung entrichtet werden. Die Reichstaler beider Hauptsummen des *Hiligs-pfennigs* samt Zinsen sollen nach Möglichkeit mit guten alten valuierten Reichstalern bezahlt werden. Die Mutter und die Brüder Gertruds sollen sie standesgemäß mit Kleidern, Kleinodien und Leibgezier nach Landesart, -brauch und -gewohnheit im Lande Jülich ausstatten. Während die Mutter und die Geschwister der Braut die Versicherung hinsichtlich des *Hiligs-pfennigs* abgeben sollen, soll die Braut als älteste Tochter auf alle väterlichen und mütterlichen Güter gerichtlich verzichten, und zwar unter gewissen ausführlich festgesetzten Bedingungen. Für die verschiedenen Fälle, daß der eine oder andere Ehegatte mit oder ohne Hinterlassung von Leibeserben sterben oder wiederheiraten würde, werden eingehende Vereinbarungen hinsichtlich des eingebrachten Heiratsgutes und Brautschatzes, des Nießbrauchs und der Leibzucht, der Kindererziehung und -unterhaltung sowie einer Wohnung für die Witwe in *Essen*, *Dorsten* oder *Kaemen* getroffen. Conrad von Boenen soll seine künftige Ehegемahlin so bemorgengaben, daß sie ihr Lebenlang davon den Genuß hat. Eine weitere Mitgift oder Leibzucht bleibt beiden Teilen unbenommen. Angekündigte Siegel und Unterschriften von den Brautleuten, der Brautmutter, von Hindtrich Knippinck zum Grimbergh, Dham Wolff von Metternich, Serris von Schetlich, Dheterich Ovelacker, Johann von Merode und Degenhardt von Merode.

Abschr., Pap.

1570 Mai 2

130

Pater Bruder Bartholomaeus Hultz, Mater Mergh Viandts von Ruxen, die Prokuratorin Agnes Gertzen und die gemeinen Konventsschwestern im St. Hupertskloster zu *Sintzenich* vom Orden des hl. Franziskus bekunden, daß sie mit Bewilligung ihres Generalministers und Paters zu *Rommelen* Dietherich von Kriefelt an Con, Herrn zu Binsfeldt, Weiler und Gertzen, Amtmann zu Nideggen und Schönforst, und dessen Gemahlin Marie geb. von Gertzen 12 Morgen Büsche in der Firmenicher Herrlichkeit verkauft haben. Von diesen Büschen liegen 9 Morgen, die die Verkäufer unlängst von Meister Henrich Schröder und seiner Ehefrau Frewgen erworben haben, am *Honerberg* längs Schmitz Johan zu *Virmenich* auf der einen Seite und längs des Konvents zu *St. Thonnies-Gartzen* auf der anderen Seite, ferner 3 Morgen an einem Stück, die von Meister Clasen und seiner Ehefrau Eckell erworben wurden, längs Junker Werner Hoen zur einen und Iring von Vey zur anderen Seite. Die Büsche sind dem Herrn zu *Virmenich* kurmdpflichtig, *welcher Churman soll gesinnen binnen dem siebenden zu verthetigen mit einer silber Ax*, die nach altem Weistum der Schöffen zu *Virmenich* mit 5 Mark abgelöst werden kann. Sonst sind die Büsche frei-eigene Güter, für die die Käufer bei diesem Erbkauf 100 Rtlr. Hauptgeld an die

Verkäufer gezahlt haben, die den Käufern allezeit Währschaft zu tun und sie schadlos zu halten versprechen und ausdrücklich für sich und ihre Nachkommen auf alle Privilegien, Freiheiten, Statuten, Ordnungen, Vergünstigungen etc., auch auf Einreden, wie die der kaiserl. Freiheit und *Senatus Consultu Velleiani*, verzichten. Siegler: der Pater und die Konventschwwestern mit ihrem gemeinen Konventssiegel und der Generalminister Dietherich von Kriewel mit seinem Amtssiegel.

Abschr., Pap.

1571 Februar 18 — Haus zu *Gurtzenich*

131

Zwischen Marsilius von Pallandt, ältestem Sohn weiland des Marsilius von Pallandt, Herrn zu Wachendorf, Vrechen und Bachum, und seiner Gemahlin Clara geb. Haes, einerseits und Anna von Winckelhausen, einzigen Tochter weiland der Ehegatten Herman von Winckelhausen, Herrn zu Mirl, und Maria geb. von der Dunck, andererseits ist ein Ehevertrag bereDET und beschlossen worden. Danach soll Marsilius seiner Braut als Ehesteuer zubringen Haus und Herrlichkeit Wachendorf samt allen Erbgütern, Lehen, Zinsen, Renten, liegenden und fahrenden Gütern, so wie er sie von seinen Eltern geerbt hat. Die Witwe Clara von Pallandt willigt darin ein, dem zukünftigen Ehepaar Haus und Herrlichkeit Wachendorf mit allem Zubehör alsbald zu überantworten. Die Braut bringt dagegen ihrem zukünftigen Ehegemahl als Aussteuer alle Erbgüter, eigene und Lehngüter, liegende und fahrende Güter, Renten, Zehnten usw., die sie von ihren Eltern geerbt hat. Weitere eingehende Abmachungen bes. hinsichtlich Kindererziehung, Gütererwerb und Güterverwaltung, Nutznießung, Leibzucht und Wittum treffen die Brautleute u. a. auch für den Fall, daß der eine Ehegatte vor dem anderen mit oder ohne Hinterlassung leiblicher Erben bzw. ehelicher Kinder sterben oder der überlebende Ehegatte eine weitere Ehe eingehen würde. Gemäß vorstehender Eheberedung sollen zwei gleichlautende Heiligsverschreibungen aufgerichtet, durch Marsilius von Pallandt versiegelt und von Anna von Winckelhausen eigenhändig unterzeichnet, alsdann auch von ihren Verwandten und Freunden mit deren Siegeln versehen werden. Eigenhändige Unterschriften unter vorstehende *Heiligsabrede* von: Clara Haes Witwe von Pallandt, Frau zu Wachendorf, Vrechem und Bachum, sowie dem Brautpaar. Angekündigte, aber meist nicht vorhandene Unterschriften der Verwandten und Freunde auf Seiten des Bräutigams: Reinardt von Pallandt, Herr zu Wildenburg usw., Conradt von Boenen, Hattardt von Pallandt, Herr zu Weibelskirchen, Sennenborn und Dallenbroch, Dahem Schellardt von Oppendorff, Herr zu Gurtzenich, Schynn, Geisteren und Durwerdt, Wilhelm von dem Bongardt, Herr zur Heiden und Bliff, Johan Quadt, Herr zu Buschfeldt, Degenhardt Haes, Drost zu Sollbruchen und Amtmann zu Cleyve, auf Seiten der Braut: Johann von Winckelhausen, Reinhardt von Flatten, Erbschenk und Landdrost des Für-

stentums Jülich, Amtmann zu Durren und Norvenich, Reinhardt Beyssell von Gimnich, Herr zu Schmedum, Florenz von Boetzelaer, Herr zu Langeradt und Newkirchen, Battenburgh, Herr zu Berendreht und Bicht, und Johann von Flatten.

Abschr., Pap., wohl recht fehlerhaft. — Der gleiche Vorname von Vater und Sohn von Pallandt: Marsilius ist von einer anderen Hand vielfach durchgestrichen und durch Carcelis ersetzt worden. Beide heißen aber nach Urkunden und Akten aus dieser Zeit im Archiv Eicks Marsilius, ebenso auch ihre beiden Enkel bzw. Söhne. Vgl. hierzu die Urkunden 88 (1556 Juni 5), 90 (1556 Oktober 7) u. a. m.

**1572 März 17**

**132**

Franz von Hompusch, Herr zu Bolheim und Frauenberg, quittiert seiner [Schwieger-]Mutter Witwe Clara von Pallandt geb. Hase, Frau zu Wachendorf, den Empfang der kraft Vertrages mit ihr bewilligten, zu Martini, doch auch zu Marien Lichtmeß fälligen Jahresrente von 125 Goldgulden für das Jahr 1571. Unterschrift und Siegel des Ausstellers.

Ausf., Pap., mit Oblatensiegel.

**1574 Januar 21 — Eicks**

**133**

Johan von Hambach und seine Gemahlin Agnes von der Koulen bekunden, daß sie an die Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gimmenich, Frau zu Eicks, ihr Haus und Hof zu Weingarten mit allem Zubehör durch einen Erbkauf veräußert haben, und zwar Haus, Hof, Scheune und Stall sowie alles, was zur Hofgerechtigkeit gehört, für 635 Taler und jeden Morgen Art- oder Ackerland für 20 Taler. 3 Morgen Dreisch und Weg sollen für einen Morgen Ackerland und der Morgen Weingarten für einen Morgen Arland gerechnet werden. Jeder Morgen Wiese, Garten und Baumgarten durcheinander soll 28 Taler kosten, der Taler im Wert von 2 Gulden 4 Albus köln. Währung. Ohne Beeinträchtigung der Hauptsomme soll die Frau zu Eicks alle Belastungen, Passivrenten und Zinsen zu bezahlen auf sich nehmen. Das gesamte Gut soll sie zu ihrem besten Nutzen gebrauchen mit Ausnahme der halben Korn- oder harten Saat, die sie gemeinsam ernten, dreschen und aufteilen werden. Bis zur nächsten St. Martinsmesse dürfen die Eheleute von Hambach im Hause wohnen bleiben und den Gemüsegarten, der mit der Schütte gegraben wird, gebrauchen. Was im Haus niet- und nagelfest ist, darf nicht veräußert werden. Auch darf dort ohne Schaden nichts verbrannt oder vernichtet werden. Es dürfen auch keine Hecken, Obst- und andere Bäume abgehauen werden. Als Gottesheller sollen die Verkäufer einen Taler, für Weinkauf 8 Taler und Erbgeld nach Landesgewohnheit geben. Unterschriften der Vertragspartner sowie des Schultheißen zu Commern Heinrich Rost und des Burggrefen zu Nürnberg Peter Faßbender.

Abschr., Pap.

Nach Irrungen und Streitigkeiten zwischen den Brüdern Werner und Henrich von Hatzfeldt, Herren zu Wildenburg, um den Nachlaß resp. Wildenburgschen Anteil ihres verstorbenen Bruders Johan von Hatzfeldt und ihres ebenfalls verstorbenen Veters Johan von Hatzfeldt des Jungen, des Sohnes Daems von Hatzfeldt zu Lintzenich, ist es durch Unterhandlung einiger Schiedsfreunde, und zwar des fürstl. jül. Landdrosten Werner Herrn zu Gemenich, des Drosten zu Balve Herman von Hatzfeldt, Herrn zu Wildenburg, des Erbmarschalls des Fürstentums Limburg Wilhelm von Rußenberg Herrn zu Ruschett (Rotzet), des Johan von Hochsteden zu Bachum und des Dr. jur. und fürstl. clev. Rates Conrad Fürstenberg zu einem Vergleich gekommen. — Danach sollen alle bisherigen Verträge und Vergleiche zwischen den beiden Brüdern ohne jegliche Einrede und unstreitig in Kraft bleiben. Was den Teil am Haus und an der Herrschaft Wildenburg betrifft, den ihr Bruder Johan hinterlassen hat und zum Teil auf ihren Vetter Johan den Jungen zu Lintzenich gefallen war, so soll dieser Teil jedem der beiden Brüder Werner und Henrich und ihren männlichen Leibeserben zur Hälfte eigentümlich zustehen. Jedoch soll das Haus zu Wildenburg samt zugehöriger Scheune, Stallung und Viehhaus der Bruder Henrich die nächsten zwölf Jahre allein innehaben und bewohnen, es auch auf eigene Kosten im gehörigen Bauzustand, sowie auch den Torhüter unterhalten, so daß also ihm die seinem Bruder Werner zustehende Hälfte zwölf Jahre lang pfandweise vergönnt sein soll. Dagegen möge Werner mit Bewilligung Henrichs die 500 Goldgulden, die er laut Vertrag im Jahre 1572 seinem Bruder schuldet, ohne Jahreszinsen zwölf Jahre lang behalten. Werner und den Seinen bleibt es außerdem vorbehalten, zu Wildenburg nach Bedarf mit Dienern und Pferden ein- und auszuziehen, dort zu übernachten und daneben eine Scheune zur Aufbewahrung dort anfallender Früchte zu benutzen.

Es soll auch Werner zustehen, auf das Höfchen zu *Remeren* gegen halbe Erstattung der Nutzung einen Diener einzusetzen, der über Werners Anteil in der Herrschaft Wildenburg und auch über seine Viehzucht während der Dauer der Pfandschaft die Aufsicht führt, und dieses Höfchen mit Zubehör zu nutzen. — Sollte Henrich während der Pfandschaft sterben, soll seine Witwe mit den Kindern bis zum Ende der zwölf Jahre bei der Hälfte des Hauses gelassen werden. Nach Ablauf der zwölf Jahre soll es aber Werner und seinen Erben freistehen, mit den 500 Gg. das halbe Haus zu Wildenburg samt zugehörigen Scheunen, Stallungen und Viehhaus wieder einzulösen, und zwar ohne Widerrede Henrichs, seiner Witwe oder seiner Erben. Henrich soll über die seit Martini 1572 erhobenen Gefälle und Nutzungen Werner und der hinterlassenen Tochter Dahms zu Lintzenich bis Pfingsten zu Wildenburg Rechnung legen und alle Rechnungen und Schulden seit 1572 bezahlen, während gleichfalls Werner seinem Bruder alle bisher unbezahlten Zinsen entrichten soll. — Sollte Henrich ohne eheliche

männliche Erben sterben und nur eine Tochter oder mehrere hinterlassen, soll Henrichs Anteil zu Wildenburg Werner und dessen Erben zufallen. Jedoch sollen die Töchter dann nach altem Brauch der von Hatzfeldt ausgesteuert und abgegütet werden. Weil etliche Lehn-, Pacht- und andere Briefe während der Irrung auf Henrich persönlich allein ausgestellt worden seien, sollen diese Briefe nunmehr geändert werden und auf beide Brüder lauten. An den von Henrich notwendigerweise aufgewandten wie auch während der Pfandschaft entstehenden Bau- und Instandsetzungskosten für das Haus Wildenburg und erforderliche Neubauten soll sich Werner gemäß seinem Anteil beteiligen. Von dem auf dem Haus Wildenburg hinterlassenen *gereiden* Gütern ihres Bruders Johan soll jedem sein Anteil ausgefolgt werden. Die zum Haus und zur Herrschaft Wildenburg gehörigen Briefe und Siegel sollen zu Wildenburg aufbewahrt werden in einem gemeinsamen Kasten, zu dem jeder der Brüder einen Schlüssel haben soll. — Beide Brüder sollen mit diesem Vergleich für sich und ihre Nachkommen keine weiteren Forderungen mehr erheben. Dieser Vertrag soll später noch mal auf Pergament von beiden Brüdern und den anwesenden Herren und Freunden unterschrieben und besiegelt werden. Unterschriften von Wernher und Henrich von Hatzfeldt, Wernher Herr zu Gemenich, Wilhelm von Reuschenberg, Herr zu Rotzett, Johan von Hoesteden, Derich Quaedt, Jorgen von Hatzfeldt der Ältere, Conradt Furstenbergh, Weinand von Hanxlede, Gerhardt Pentlinck und Remert von Hanxlewen (!).

Abschr., Pap.

1576 April 4

135

Nach allerlei Streitigkeiten zwischen weiland Hinrich von Ruischenberg zu Ruirich, Herrn zu Eicks, Amtmann zu Wassenberg und *Boißeler*, und Johan von Pallandt, Herrn zu Keppel und Vorst usw., und dann seinen Söhnen und Erben Frederich von Pallandt, Herrn zu Keppel, und Johan von Pallandt, Herrn zu Issem, schließen die Witwe Hinrichs von Reuschenberg Anna von Gymnich und Johan von Pallandt zu Issem einen Vergleich und Kaufvertrag. Danach verkauft und überträgt Pallandt der Witwe alle seine Erbgüter und Renten im Dorf und in der Herrlichkeit *Eicks*, auch in den Hoheiten *Commeren*, *Hastelen*, *Gelehen* und *Vlatten*, mitsamt aller Gerechtigkeit, die Pallandt an der Hoch- und Herrlichkeit Eicks hatte oder haben mochte, für 11 000 Rtlr. zu je 9 Mark 2 Albus, wovon die Witwe 8 Tage vor nächstkünftigem Martini 5000 Rtlr. dem Herrn zu Issem in der Stadt *Orsawe* in der Herberge *Zum Salm* bar erlegen soll. Dagegen soll Pallandt der Witwe gegenüber auf die von ihr gekauften Gerechtigkeiten, Erbrenten und Güter Verzicht leisten und ihr die darauf bezüglichen Briefe und Siegel, Rollen und Register zur selben Zeit aushändigen. Pallandt hat sich vorbehalten, einmal allein 4 Hölzer aus dem Busch abzuhauen. Außerdem sollen ihm noch die im laufenden Jahr anfallenden Renten und Einkünfte zukommen. Im nächsten Jahr 1577 auf Martini soll die Witwe die

restlichen 6000 Rtlr. samt 5 % Zinsen dem Herrn von Pallandt bezahlen. Von nächster harter Saat an soll die Witwe die gekauften Güter und Renten als ihr Eigentum besitzen und damit tun und lassen, was ihr beliebt. Zwar sollen über dies alles Briefe und Siegel in gewöhnlicher Form ausgestellt werden, aber an diesem hier zu Papier gebrachten Vertrag und Erbkauf soll trotzdem festgehalten werden und damit aller Zwiespalt und Streit zwischen den Parteien *niddergelacht und gedoidet* sein. Eigenhändige Unterschriften der Partner Jan von Pallant und Anna von Gymmenych Witwe Reuschenberg sowie ihrer Verwandten und Freunde als Zeugen: Frederich von Pallant, Herr zu Vorst und Keppel, Wernher, Herr zu Gimenich, Johan von Ruysenberg, Herr zu Setterych, Johann von Hoesteden, Adolf von Merfeldt und Henrich von der Hovelich.

Ausf., Pap., mit Rückvermerk: *Tornhoff*.

### 1576 November 6

136

Die Ehegatten Johan (Jan) von Pallandt, Erbherr zu Issem, und Sibilla von Bodlenberg gen. Kessel bekunden, daß die freie Herrlichkeit zu Eicks ihnen zu einem Teil und der Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gymmenich zum anderen Teil gehört, also zueiherrig ist und deshalb allerhand Streitigkeiten waren. Zur Verhütung weiterer Zwistigkeiten hat nun die Witwe ihnen entweder ihren Teil zu verkaufen oder deren Teil anzukaufen angeboten. Darauf verkaufen und übertragen nach freundschaftlichen Verhandlungen die Eheleute von Pallandt an Anna von Gymnich alle ihre Erbgüter und Renten im Dorf und in der freien Herrlichkeit *Eicks*, auch in den Hoheiten *Commeren, Hastelen, Geleen, Floßdorff und Vlatten* und an sonstigen Orten, wie Hofstätten, Land, Sand, Benden, Wiesen und Büsche samt allem Zubehör und aller Hoheit, Herrlichkeit und Gerechtigkeit, wie sie dieselbe zu ihrem Teil gehabt haben, samt allen Diensten, Brüchten und Wedden, wie sie auch deswegen alle diesbezüglichen Briefe und Siegel, Rollen, Register und Rentbücher der Frau zu Eicks übergeben haben. Dieser Kauf ist für 11 000 gute Reichstaler getätigt worden, die die Witwe den Verkäufern in einer Summe bezahlt hat. Sollte irgendjemand an den verkauften Gütern oder der Herrlichkeit Eicks einige Forderungen haben und geltend machen, so geloben die Verkäufer, auf ihre Kosten die Witwe schadlos zu halten, wofür sie ihr Hab und Gut, *gereidt und unge-reidt*, verschrieben und zur Sicherheit und Währschaft ihr Bruder Friederich von Pallandt, Herr zu Vorst und Keppel, sich auf ihre Bitte hin mit allen seinen Gütern verpflichtet hat. Siegler: die beiden Verkäufer gemeinsam nebst Unterschriften, Friederich von Pallandt zu Vorst und Keppel, Jörgen uffm Berge, Henrich von der Hovelich, sowie Schultheiß und Schöffen des Gerichts Eicks mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit 5 Siegeln, 2 besch. — Rückvermerk: *Erbkaufbrief des Tornhoves zu Eicks*.

Der Richter zu Orsoy Wilhelm Arndtz und die beiden dortigen Schöffen Johan Wolters und Dederich Schmitt bestätigen, daß Johan von Pallandt, Erbherr zu Issem, Pesch und Weynmarck, nach dem vorgehen. Verkauf seiner Hoch- und Herrlichkeit und Gerechtigkeit samt allen Erbgütern in der Herrlichkeit Eicks der Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gymnich wegen dieses Verkaufs *genuchsam auftracht, außganck und verzichnuß tun möchte, sie umb der Erden, wie sich solchs zu Recht eig und gepürt, zu vergunnen* ersucht hat und daß sie dieses Gesuch für recht und billig erachten und hiermit dem Verkäufer seinen Verkauf und der Käuferin ihren Ankauf ungehindert *vergunstigt haben und vergunnen*. Siegler: der Richter und die Schöffen mit dem Sekretsiegel der Stadt Orsoy.

Auf., Pap., mit aufgedr. Oblatensiegel.

Zwischen Moritz von der Lippe genannt Hoen zu Wilberhoeven und Judith von Schmeuling, Frau zu Wildenberg, ist ein *christlicher Heiling aufgerichtet, verbedingt* und beschlossen worden. Der Bräutigam soll seiner künftigen Ehefrau als *Heilingsgabe* und Ehesteuer das Haus *Wilberhoeven* mit allen seinen zugehörigen Gütern, es sei Pfandschaft, *gereides oder ungeredes* Gut, einbringen. Dagegen soll Frau Judith als *Heilingsgabe* und Ehesteuer ihre gesamten *gereiden und ungeriden* Güter ihrem künftigen Gemahl Moritz einbringen. Sollte Moritz vor Frau Judith sterben, dann soll sie sein Haus zu *Wilberhoeven* mit allem Zubehör samt der Mühle, woraus jedoch dem Wilhelm von der Lippe gen. Hoen, dem Sohn von Moritz, sein Korn, das er dort mahlen läßt, nicht gemoltert werden soll, und samt jährlicher Lieferung eines halben Fuders Wein aus dem Weingewächs von Moritz ihr Lebenlang als Leibzucht gebrauchen. Sollte Judith nach dem Tode von Moritz nicht im Haus zu *Wilberhoeven* wohnen bleiben, sondern sich anderswohin begeben, dann soll sie jährlich aus den Gütern und Renten von Moritz 200 Goldgulden zu Martini bar empfangen, die nach ihrem Tode wieder an die Erben von Moritz zurückfallen. Sollte aber Frau Judith vor Moritz sterben, dann soll er aus ihren Gütern und Renten als Leibzucht jährlich zu Martini 200 Gg. erhalten, die nach seinem Tode an die Erben Judiths zurückgehen. Im Falle des Todes des einen oder anderen Ehegatten sollen die von ihnen eingebrachten *gereiden* Güter, Kleinodien, Silbergeschirre, goldene Ketten usw. an ihre Erben heimfallen und übergeben werden. Angekündigte Siegler: Moritz' Sohn Wilhelm von der Lippe gen. Hoen und dessen Gemahlin Agnes von Dript, die auch mit ihren Unterschriften in die doppelt ausgefertigte Heiligsverschreibung einwilligen wollen, ferner Moritz von der Lippe selbst, der auch unterschreiben will, weiter der Obrist Friederich von Reiffenberg zu Sain, Jörgen von Hatzfelt der

Ältere, Herr zu Wildenberg, Hermann von Hatzfelt, Herr zu Wildenberg, Drost zu Balve, Johan von Leuzerodt, Amtmann zu Windeck, Johan Quadt von Isengarten und Niclas von Selbach zu Bulgenaw, Vettern und Schwäger des Brautpaars.

Ausf., Perg., mit 7 durchgezogenen Presseln, an denen nie die — mindestens 8 — angekündigten Siegel waren, auch ohne die angekündigten Unterschriften.

### 1577 Dezember 9

139

Der Schultheiß und Schöffe zu Eicks Herman Halfen und die dortigen Schöffen Pitter der Ardt zu Floistorf, Thewis Hamecher, Hein Schultheiss zu Flaistorf und Krin Keiser bekunden, daß vor ihnen im Gericht die Witwe Anna von Ruischenberg geb. von Gymnich, Herrin und Frau zu Eicks, mitsamt ihrem Sohn Johan von Ruischenberg und ihrem Schwiegersohn Adolf, Herrn zu Merfeldt, einerseits und ihr Mitsstuhlbruder Meister Johan Schroeder und seine Ehefrau Catharina andererseits einen Erbschaftsvertrag geschlossen haben. Die Witwe und ihre Erben erhalten von Schroeder dessen Wohnplatz und Baumgarten über dem Bach neben dem Garten der Frau zu Eicks bzw. unter dem Garten des Wirts Johan zwischen der gemeinen Straße und dem Bach mit Hof und Garten, jedoch mit dem Vorbehalt, daß Schroeder seine gesamten auf dem Platz stehenden Gebäude davon abstellen und behalten sowie die jungen Bäume ausrodern und verpflanzen darf. Dagegen hat die Frau zu Eicks an Johan Schroeder ihr Roevers-Haus und Hof mit Stallungen und so viel Plätzen, wie sie von ihm erhält, aber mit Ausnahme der Scheune, vom Kirchhof an bis auf die Straße an das Haus des Wirts Johan eingetauscht und übergeben lassen, aber alle Freiheit, Gerechtigkeit und Erbeschwernis des Roervershofes für sich und ihre Erben behalten. Desgleichen sollen auch Johan Schroeder und seine Erben ihre Buschgerechtigkeit von 2 1/2 *Schnitt* auf dem Alten Busch, die Gerechtigkeit auf dem Koetzgen und andere Belastungen auf seinem eingetauschten Wohnplatz behalten und mit auf den Roervershof nehmen. Da dieser Hof an den Thornhof angrenzt, soll jeder Besitzer die Hälfte der Grenze mit einem Zaun einfriedigen. Die Eheleute Schroeder sollen zu ihren Lebzeiten der Frau zu Eicks keinen Zehnten geben. Da Schroeder umziehen muß, hat ihm die Frau zu Eicks außer dem genannten Platz noch 3 Morgen der Lage nach genau beschriebenes Artland bei Eicks in der Nähe der Fronhof-Ländereien als sein Erbgut übergeben, jedoch muß er von jedem Morgen der Frau zu Eicks und ihren Erben jährlich 1 1/2 Summern Roggen Erbpacht liefern. Eigenhändige Unterschriften der Anna von Gymnich Witwe Ruyschenberg, ihres Sohnes Johan von Reuschenberg und Schwiegersohnes Adolf von Merfeldt unter dieser zweifach ausgefertigten gerichtlichen Erbwechslung.

Ausf., Perg., mit besch. Schöffenamtsiegel von Eicks.

Eine weitere stark vergilbte gleichlautende Ausfertigung vorstehenden Erb-  
 beutungsvertrages.

Ausf., Perg., Siegel ab.

## 1578 März 10 — Hambach

Nachdem es zwischen den Brüdern Johan von Merode zu Schloßberg einerseits und Werner und Degenhardt von Merode andererseits um den *Bezirk* und *Begriff* des Hauses zu *Schloßberg* und darum, was davon in das väterliche *Furtheil* gehören soll, zu Irrungen und Gebrechen gekommen war und trotz Augenscheinnahme durch den Herzog zu Jülich, Cleve und Berg die Streitigkeiten anhielten, ist nun der Fürst hinsichtlich des gen. Bezirks und Begriffs mit den Brüdern übereingekommen, eine Erklärung darüber abzugeben, wie das elterliche *Furtheil* zu verstehen sei. Danach soll das Haus Schlossberg mit seinen äußersten Gräben, die an der vordersten oder ersten Pforte anfangen, und mit den darin gelegenen Scheunen, Stallungen, Baumgärten, *Hallpoelen*, Gärten und zugehörigen Dämmen rundherum bis an den aus dem Weiher gemachten Baumgarten von ungefähr 18 Morgen bei Johan von Merode als dem ältesten Sohn verbleiben, so daß der Baumgarten wie auch die andere Erbschaft, die außerhalb des jetzt bestimmten Bezirks liegen, in die brüderliche Teilung miteinzubeziehen sind, wengleich auch diese Stücke beim Haus bleiben und Werner und Degenhardt von Merode dafür an anderer Erbschaft Ersatz erhalten sollen, für die Arbeit und Herstellung des Baumgartens aus dem Weiher aber ihrem Bruder Johan von Merode eine Vergütung schulden. Hinsichtlich des Bezirks und des Hauses sollen hiermit die drei Brüder verglichen sein und bleiben. Was aber weiter zwischen den Brüdern über die *Gift* des Altars, die Fischerei u. dgl. m. streitig ist, ob es mit in das elterliche *Furtheil* gehört oder nicht und ihre brüderliche Teilung berührt, überläßt der Herzog der Entscheidung der vorigen Kommission.

Ausf., Pap., mit Oblaten-Sekretsiegel und der Unterschrift von Jo. Goldtschmidt.

## 1578 September 18 — Köln

Zwischen Heinrich von Hatzfeldt, Herrn zu Wildenburg, einerseits und Adolff von Gymmenich zu Lynzenich, Arnoldt von Beinsfeldt und Bernhard Quaedt von Landtzkron an Stelle ihrer Ehefrauen, der Schwestern Catharina, Anna und Reinher geb. von Hatzfeldt, andererseits war es zu einem Streit gekommen wegen einer Hauptsumme von 1700 Talern, die die Schwiegermutter der drei Brüder bzw. Schwäger Witwe Regina von Hatzfeldt geb. Quaedt dem gen. Heinrich von Hatzfeldt mit Brief und Siegel verschrieben hatte, und wegen der aus dieser Verschreibung angefallenen

Zinsen wie auch der 52 Taler jährliche Leibzinsen, die weiland Daem von Hatzfeldt, der Schwegerherr der drei Schwäger, dem Heinrich von Hatzfeldt jährlich sein Lebenlang versichert hatte, während hinwiederum die drei Schwäger gegen die Brüder Wernher und Heinrich von Hatzfeldt, Herren zu Weisweiler und Wildenburg, eine Gegenforderung geltend gemacht haben wegen der an Haus und Herrlichkeit Wildenburg samt zugehörigen Gütern etliche Jahre durch Heinrich von Hatzfeldt erlangten Nutznießung infolge des Todes der ohne letztwillige Verfügungen gestorbenen Johan von Hatzfeld des Älteren und Johan von Hatzfeldt des Jüngeren, des Oheims resp. des Bruders der gen. drei Schwestern. — Es sind daher tagszuvor beide Parteien mit ihren Freunden in Köln zu einer Güteverhandlung erschienen und haben sich ihre Forderungen und Gegenforderungen angehört. Trotz aller von beiderseitigen Freunden angewandten Bemühungen konnte aber dieses Mal noch keine Einigung erzielt werden. Damit nun gleichwohl diese Zusammenkunft nicht fruchtlos verlaufen würde, haben die anwesenden Freunde beider Parteien zur Überprüfung deren Forderungen und Gegenforderungen Johan von Lutzenradt, Amtmann zu Windeck, Johan von Hoesteden zu Bachem, Wilhelm Quaedt zu Wickraedt und Franz von Hatzfeldt zu Merten zu Unterhändlern bestimmt, denen Heinrich von Hatzfeldt seine Aktion und Schuldforderungen schriftlich erklären und klare Rechnung hinsichtlich seines Anteils an der Herrlichkeit Wildenburg, derselben Einkünften, Gefällen und rückständigen Zinsen von Martini 1572 an bis zum Tode Johans von Hatzfeldt des Jüngeren legen soll, während die drei Brüder bzw. Schwäger ihre vermeintlichen Gegenforderungen ebenfalls den vier Unterhändlern schriftlich zustellen sollen und wollen, die dann innerhalb der nächsten drei Monate beide Parteien mit verträglichen und annehmlchen Mitteln vergleichen und einigen sollen. Würde aber in dieser Zeit gegen alle Zuversicht und trotz angewandtem Fleiß ein Vergleich und eine gütliche Beilegung des Streites den Unterhändlern nicht gelingen, dann sollen die Schiedsfreunde mit dieser Sache nicht mehr weiter behelligt werden, und es soll den Parteien freistehen, ihre Forderungen bzw. Gegenforderungen gehörigen Orts mit Recht zu besprechen und schützen. Eigenhändige Unterschriften unter diesem Abschied von beiden gen. Parteien, den vier Schiedsfreunden und den Freunden Brempt dem Älteren, Wernher Herrn zu Gimnich und Lutter Quadt.

Ausf., Pap.

1580 (?.) 19 — Stadt Bonn

143

Der Erzbischof und Kurfürst Gebhardt zu Köln, Herzog zu Westfalen und Engern etc., belehnt Marsilius von Palandt zu Wachendorf mit der Hoch- und Gerechtigkeit, dem Dietkircher Hof und Zehnten zu Antweiler, die die Abtei zu Dietkirchen in Besitz gehabt und Palandt laut darüber aufgerich-

teter Verträge unter der Bedingung an sich gebracht hat, daß er dieses Gut nach Art und Eigenschaft eines alten und nicht neuen Lehns als solches empfängt. Zeugen als Mannen vom Lehn: der Vetter und Erbschenk des Kurfürsten Carl gefürsteter Graf zu Arburg Freiherr zu Sieburgen und der kurfürstl. Türwärter Philips von Meschede. Siegler: der Kurfürst.

Ausf., Perg., mit Siegelrest und Textlücke infolge Mäusefraß.

**1587 März 1**

144

Die Herrin und Frau zu Eicks Witwe Anna von Ruischenberg geb. von Gimmenich und in ihrer Begleitung ihr einziger Sohn Heinrich von Ruischenberg bekunden vor dem Schultheiß Hermann Weyer und sämtlichen Schöffnen zu Eicks, daß sie ihrem Diener Huppert in der Oevergasse zu Eicks in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste zur Erbpacht zu ewigen Tagen ungefähr einen halben Morgen Land auf der *Commet* hinter dem Dorf Eicks neben dem Hofrecht Paulus Schnitzlers und dem Land der Erben von Arnt Oligschleger sowie am gemeinen neuen Weg aus dem Dorf zur Mühle hin verpachtet haben, und zwar so, daß erst nach dem Tode von Hupert sein Erbe jährlich zu Martini als Erbpacht an das Haus Eicks einen halben Summer Spelzen liefern und im Falle der Nichtlieferung damit die Erbpachtung gebrochen sein soll und der halbe Morgen wiederum an das Haus Eicks zurückfällt. Siegler: die Witwe von Ruischenberg und ihr Sohn Hynrich sowie Schultheiß und Schöffnen mit ihrem Schöffnenamtssiegel.

Abschr., Pap.

**1587 November 4**

145

Die Brüder und Ritter Johan von Merode und Werner von Merode vom Schlossberg, Amtmann zu *Caster*, erteilen ihrem Bruder Degenhardt von Merode, Amtmann zu Heinsberg, Vollmacht, bei ihrem Fürsten sich zu beklagen und um Herausgabe etlicher, nun schon im vierten Jahre zu Düsseldorf von dem fürstl. jül. Haushofmeister, Rat und Amtmann zu Grevenbroich Johan von Ossenbroch vorenthaltener Kisten mit Briefen und Siegeln betr. Güter anzuhalten, die ihnen als zweifellosen Miterben von ihrem Ohm Degenhart Haes zu Salbrugken, Drost zu Linn, angefallen seien, sowie alles zu tun und zu lassen, was in ihrem Interesse liege, da sie selbst wegen Krankheit und obliegender Geschäfte nicht in eigener Person erscheinen könnten. Unterschriften von Johan von Merode zu Sloessberch und Ritter Werner von Merode.

Ausf., Pap., mit zwei aufgedr. Oblatensiegeln der beiden Brüder.

**1587 November 11 und 17** — *Heessen*, auf der Harnisch-  
bzw. Sattelkammer

146

Catharina von der Recke bekundet in einem Testament ihren letzten Willen. Sie wünscht, ohne alles Gepränge und Pracht in der Kirche zu Heessen

125

bestattet zu werden, wozu sie dem dortigen Pastor einen Taler, dem Vikar einen halben Taler und dem Kloster ein Ort verordnet. Zu ihrem Universal-erben setzt sie ihren Neffen Jurgen, den Sohn ihrer Schwester von Siberg, ein, der alles ausrichten soll, was sie verordnet, und alles erben soll, was sie hinterläßt und ihr in dem mit ihrem Bruder Hermann von der Recke aufgerichteten Vertrag oder sonst aus der elterlichen Erbschaft gebührt. Aus den noch zwei Jahre rückständigen Einkünften ihrer Prébende zu Dietkirchen verordnet sie dem Siegler zu Köln eine Tornsche und der Frau zu Dietkirchen einen Goldgulden und eine Tornsche, das übrige ihrem Neffen Jurgen Syberg und den armen Leuten je zur Hälfte. Ihren beiden Brüdern Hermann und Hans Richard von der Recke vermacht sie aus ihrem Nachlaß je einmal 300 Rtlr. Zum Dank für die ihr in ihrer jetzigen Unvermögenheit und auch sonst von ihrem Vetter Jobst von der Recke zu Heessen und dessen Ehefrau erwiesenen Freundschaft und Trost verordnet sie deren beiden Söhnen Goddert und Johann von der Recke je 50 Goldgulden, wovon sie für sie eine Memorie machen lassen mögen. Es soll auch ihr Erbe Jurgen Siberg aus ihrem Nachlaß ihren Vettern und Schwägerinnen zu Heessen zwei Ohm guten Wein, womit sie dieselben bedacht hat, liefern. Ferner sollen nach ihrem Tode vier Malter Roggen gebacken und den Armen gegeben werden. Ihrem Paten Werner Vogel, Sohn Johans, vermacht sie 20 Taler, die zu seinem Nutzen angelegt werden sollen. Den beiden Kammermägden zu Heessen Hadtwich und Enneken, auch der Kammermagd zu *Wischeling* gibt sie je eine Krone, der Amme zu Heessen einen Goldgulden und dem dortigen Schreiber Johannes Walgert drei Goldgulden.

Nachträge zu dem eigenhändig unterschriebenen Testament: Ihrer Nichte Johanna Siberg, der Tochter ihrer Schwester, vermacht Catharina von der Recke alle ihre Kleider. Im Falle des Todes ihres Neffen Jurgen von Siberg setzt sie statt dessen seinen Bruder Hans Richard ein. Sollte ihr Haupterbe noch unmündig sein, dann soll dessen Vater, ihr Schwager Jurgen von Siberg, ihren letzten Willen vollstrecken. Siegler: der Richter der Hoheit Heessen Engelbert Schoemacher mit seinem gewöhnlichen Gerichtssiegel. Zeugen: Johannes Recke, Pastor in *Seppenradt*, Luie (?) Leonis und Bernhard Speckingh, Bürger *zum Ham*, Johannes Walgert, Gerichtsschreiber zu Heessen, der auch unterschreibt, Henrich von Soest, Stallmeister, M. Wilhelm von Unna, Kämmerling, und M. Peter, ihr Kamps Koch zu Heessen.

Abschr., Pap. Dabei eine weitere von dem kaiserl. Notar Johannes Pausemacherus beglaubigte u. unterschriebene Abschr.

1587 Dezember 31

147

Vor dem Schultheiß Herman Weyer und sämtlichen Schöffen zu Eicks bekunden die Herrin und Frau daselbst Witwe Anna von Ruischenberg geb. von Gymnich und neben ihr ihr einziger Sohn Heinrich, daß sie ihrem

Diener Huppert in der Oevergasse zu Eicks zum Dank für seine langjährigen treuen Dienste zur Erbpacht zu ewigen Tagen ungefähr 22 ½ Ruten Bauplatz *auf dem Bochell* im Dorf Eicks an der Straße mit einer Seite zum Thorn-Baumgarten hin, angrenzend an Froen Gerhardts Erbschaft, ausgetan und verpachtet haben. Weil Huppert mit seiner jetzigen Frau Stine keine Kinder hat und während ihres Lebens diesen Bauplatz bebauen würde, hat er dargetan, daß ihm vom Verkauf seines Elterngutes her noch 60 Taler zum Bauen zur Verfügung stehen, weshalb er den Bauplatz unentgeltlich bis zu seinem Tode behalten soll. Dann soll aber sein Erbe jährlich zu Martini an das Haus Eicks eine halben Sumer Roggen und zwei Hühner als Erbpacht liefern. Im Falle der Nichtbezahlung soll damit die Erbpachtung gebrochen sein und der Bauplatz mit allen *bessereien* wieder an das Haus Eicks fallen. Siegler: die Witwe und ihr Sohn Heinrich von Ruischenberg sowie Schultheiß und Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Abschr., Pap.

1588 September 1

148

Nachdem die beiden Brüder Marsilis von Palandt, Herr zu Wachendorf, Vrechen, Antweiler etc., und der Ritter Wernher von Palandt etliche Jahre miteinander gelebt haben und nunmehr ein jeder für sich zur Aufrechterhaltung besserer Ordnung und brüderlichen Einigkeit seine Angelegenheiten und elterlichen Güter selbst in die Hand nehmen und verwalten möchte, haben sie hinsichtlich des elterlichen Nachlasses eine Erbteilung vorgenommen und folgenden Vergleich geschlossen. — Marsilis von Palandt erhält das Haus und die Herrlichkeit, die Höfe und Güter zu *Wachendorf* mit allem Zubehör und allen Gerechtigkeiten daselbst und ringsum im Amt Münstereifel sowie mit allen Gefällen und Liegenschaften in den Herrschaften Antweiler und Zievel, ferner sämtliche Güter, Lehen, Kurmoden und Gefälle zu *Billigh, Engelgaw, Im Haen* und darumher, auch zu *Heister, Eckendorf* und sonst in den beiden Hoheiten *Euskirchen* und *Ewenheim*, gleichfalls auch die Hofgüter und jährlichen Gefälle, Renten und Einkünfte zu *Frauenberg, Elsich, Elvenich* und alles, was ringsum in anderen Hoheiten liegt und von weiland ihrer Mutter Clara von Palandt geb. Haes erworben wurde. Desgleichen soll Marsilis auch die Geldsumme, die noch bei Philipp von Ahr zu Antweiler aussteht, samt den jährlich schuldigen Zinsen und Einkünften zu Weisskirchen allein erhalten. Um die Hoheiten, Höfe, Jurisdiktion, Zehnten und andere Gerechtigkeiten zu *Antweiler* sowie auch um die Forderungen gegen die Äbtissin zu Dietkirchen soll sich der Bruder von Marsilis nicht kümmern, weil der Herr zu Wachendorf dieselben bei Gelegenheit gekauft hat und damit vom Erzbischof zu Köln belehnt worden ist. Der Herr zu Wachendorf soll noch erhalten die beiden Hoheiten *Vrechen* und *Bachem* samt zugehörigen

Höfen und Gütern, Ländereien, Benden, Haubüsch, Gewälden, Jagden und anderen hohen und niedrigen Gerechtigkeiten wie Jurisdiktionen, Patronatsrecht, Churmoden, Renten, Servituten, Pfandschaften, Zinsen usw. mit noch etlichen Benden in der Herrschaft Kerpen und alles andere, was an Erbschaft in den umliegenden Hoheiten anstößt, so auch die bisher ausstehenden Pächten und Schulden sowie auch etliche Pfennige von Herman Graf zu Manderscheid und Blanckenheim. Auch soll er die jährlichen Zinsen für die 2000 Gg. an die Äbtissin zu Elten ohne Nachteil seines Bruders Wernher entrichten. Außerdem soll Marsilis von Palandt allein haben ihren bisher beiden gehörigen halben Hof zu *Buckelmundt* mit all seinem Zubehör wie auch die Steinmühle im Amt Wilhelmstein mit Grundstücken und anderen Gerechtigkeiten des Wasserganges sowie dergleichen zugehörigen Nutzbarkeiten. — Dagegen soll der Ritter Wernher von Palandt allein haben und behalten den bisher beiden Brüdern zugehörigen Anteil am Hause und der Herrlichkeit *Wildenburg* samt Gerechtigkeiten wie Jurisdiktion, Zölln, Zehnten, Jagden, Fischereien und Grundstücken, Lehen, Churmoden, Diensten, Zinsen, Pfenniggeldern und weiterem Zubehör. Ferner soll er erhalten ihre bisher beiden Brüdern zustehenden Gerechtigkeiten und Anteile am Sitz und Haus zu *Embken* mit Freiheiten, Weihern, Weingärten, sonstigen Grundstücken, Mühlen und jährlichen Gefällen an Natural- und Geldzinsen zu Embken selbst oder in den angrenzenden Ämtern. Weiter erhält Wernher den Hof zu *Horburgh* auf der Steinstraße im Lande *von der Heiden* mit seinen Lehen, seiner Freiheit und Gerechtigkeit ansehnlicher Grundstücke, erblichen Einkünften und sonstigem Zubehör. Ferner soll er den Hof und die Güter zu *Serffts* bei *Justen* im Fürstentum Jülich mit allem Zubehör erhalten. — Weil beide Brüder allerhand Forderungen aus einer Erbteilung an ihren Vetter, den Herrn zu Berg, und dessen Bruder zu haben vermeinen, hat Marsilis diese Forderungen an Wernher übertragen. Sämtliche jährlichen erblichen Ausgaben und Lieferungen aus den Gütern jeden Bruders soll jeder Bruder auch aus seinen besonderen Gütern ohne Nachteil des anderen jährlich entrichten.

— Die anderswo gelegenen Höfe, Güter und Gefälle, nämlich der Hof und das Land zu *Kirchberten*, *Morcken*, *Koenigshoven* und *Mertzenhausen*, ferner der Hof mit Ländereien, Busch und Gütern zu *Vetweiß*, die Kapaunen und Gefälle zu *Steternich*, *Rordorf*, Jülich und Umgebung, gleichfalls die Geldgefälle zu *Volckershoven*, die 200 Gg. und 50 Gg. Zinsen, die der Herzog zu Jülich jährlich aus den Erbschätzen zu *Pir*, *Marcken* und Amt *Bossler* entrichten läßt, verbleiben alle zusammen, aber zu gleichen Teilen beiden Brüdern gemeinsam, wie auch jeder zum halben Teil alle darauf fallenden Lasten tragen soll. Von der Jahresrente zu *Entzen* aber und der Hauptsumme derselben, nämlich 200 Gg. und 100 Rtlr., hat sich Marsilis 100 Rtlr. vorbehalten, während er die 200 Gg. und noch 100 Rtlr., die Wernher ihm schuldet, demselben für seine Haushaltung aus brüderlicher Affektion

übergibt und die bisher aufgelaufenen Zinsen, wie verabredet, geteilt und verrechnet werden sollen. — Die Abgütung, die Aussteuer und den Unterhalt der geistlichen und weltlichen Schwestern sollen beide Brüder gleich vornehmen. Es soll auch der eine oder andere deshalb eine oder mehr Schwestern in Verpflegung und Unterhalt nehmen. Die verschiedenen Prozesse, die sie der Güter wegen gemeinsam geführt haben, nämlich gegen den Grafen zu Manderscheit wegen *Vrechen*, gegen den Grafen zu Culenburgh wegen der Hoheit und Erbgerechtigkeit zu *Wildenburg*, gegen Pfeil oder derselben Erben, ferner gegen den Herrn zu Türnich um *Bachen* sowie der Prozeß, den die Herren zur Heiden und Quadt zu Buschvelt wegen *Embken* angestrengt haben, und alle zukünftigen Prozesse gegen sie wegen gemeinsamer oder besonderer Güter wie auch alle Aktionen gegen andere ihrer elterlichen Güter halber wollen sie schließlich auf beiderteilige Kosten und Mühen betreiben, ventilieren und ausführen, sei es zu Gewinn oder Verlust, auch hinsichtlich der Gerichtsadvokaten, Notare, Prokuratoren, Sollizitatoren und anderer Unkosten. — Unterschriften der beiden Brüder Marsilis und Werner von Palandt.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegeln der Brüder unter einem Papierstreifen.

1588 Dezember 15 — *Guilich, in des edlen Herrn zu Tetz Behausung* 149

Die Witwe Anna Reuschenberg geb. von Gymnich, Frau zu Eicks, legt dem Notar Wilhelm Zuyrss einen Pergamentbrief mit zwei anhängenden grünen Wachssiegeln von 1344 Februar 9 mit der Bitte vor, ihn zu transsumieren (s. o. Nr. 3). Sie zeigt dann weiter auf, daß sie aus diesem nun transsumierten und anderen Briefen in Erfahrung gebracht habe, daß 1344 der Ritter Johan von Eicks, Freiherr zu Eicks, und Engelbert Nytt von Eicks, vermutlich Kinder von zwei Brüdern, lebten. Johan von Eicks habe der Fronhof, Engelbert Nytt die andere Hälfte der Herrlichkeit samt dem Weyerhof und Thornhof in Eicks gehört. Der Teil Johans von Eicks sei vor langen Jahren auf die von Reuschenberg erblich gefallen, wie sie dann auch denselben vor unvordenklichen Jahren ruhig besessen und genutzt hätten. Engelbert Nytt von Eicks habe zwei Erben gehabt und so dem einen den Weyerhof und dem anderen den Thornhof zugeteilt. Der Erbe des Weyerhofes, Jaspas Herr zu Eicks, habe eine gute Zeit lang zu Eicks Haus gehalten, 1478 aber seinen Teil der Herrlichkeit und der Erbgüter an Gerhardt von Weintzheim verkauft, welche Heinrich von Reuschenberg als der nächste an sich *beschutt* und bis auf diese Zeit durch seinen Erben besitze. Nach der Veräußerung sei der Herr zu Eicks und Erbe des Weyerhofes in fremde Lande gereist, wie etliche alte Leute von ihren Eltern gehört haben und berichten. Den anderen Teil der Herrlichkeit und den Thornhof habe sie, die Witwe von Reuschenberg zu Eicks, 1576 von den Erben und Nachfolgern Engelberts Nytt gekauft, womit sie also sämtliche Eickser Güter an einen Herrn,

ihren Sohn Heinrich von Reuschenberg, gebracht habe. Zeugen dieser Mittheilung an den Notar: Franz von Deuren und Johann von Lorscheidt.

Ausf., Pap., mit Beglaubigungsvermerk des Notars und darunter dem Vermerk *Vurgte, Herrlichkeit Eicks im Fürstenthumb Gulich ungesher fünf meilen von Coellen gelegen bei einer Statt genandt Zulpoh.*

**1589 August 16 — Frotzem**

150

Johan von Vlatten, Erbschenk des Fürstentums *Gulich* und Amtmann zu *Dwiren* und *Nurvenich*, bekundet, daß er dem Gerichtsschreiber des Amtes Nideggen, Peter Hoffelt, Vollmacht erteilt hat, alle Forderungen, die sein Schwager Wilhelm von Palandt, Herr zu Gladtbach, Thorn und Maubach, gegen den Bürger zu Köln, Anthon Rinck, geltend macht mit Recht oder Unrecht auf das gesamte Hab und Gut von Rinck, so lange zu prozedieren und zu verfahren, bis der Rückstand völlig bezahlt ist, den er kraft dieser Vollmacht einfordern, empfangen und in Rechnung bringen soll sowie darin alles zu tun, was er, der Erbschenk, selbst tun würde, der den Gerichtsschreiber Hoffelt bei seiner Tätigkeit schadlos zu halten gelobt. Sieglor mit Unterschrift: Johan von Vlatten.

Insert in nächstfolgender Urk. Nr. 151.

**1589 August 31**

151

Greve und Schöffen des kurfürstl. hohen weltlichen Gerichts in Köln bekunden, daß ihnen Anthon Rinck, Bürger zu Köln, einerseits und Petrus Hoffelt, Gerichtsschreiber des Amtes Nideggen, als Bevollmächtigter Wilhelms von Palandt, Herrn zu Gladtbach, andererseits berichtet haben, dahin eine Einigung und einen Vergleich erzielt zu haben, daß gen. Junker Anthon Rinck dem Herrn zu Gladtbach, dem Prinzipal des Bevollmächtigten, oder ihm, dem Bevollmächtigten, in dessen Namen ein für allemal wegen des gegen Rinck erhaltenen Rechts 1700 Taler zu je 52 Albus, davon er vorerst 300 Taler alsbald erlegen soll, was er auch, wie der Bevollmächtigte bestätigt und quittiert, getan hat, und die übrigen 1400 Taler künftige Heilige Dreikönige in Köln in einer ganzen Summe bezahlen soll. Damit nun für den Fall, daß Rinck den Zahlungstermin nicht einhält, der Herr zu Gladtbach der Zahlung sicher und gewiß sein möchte, hat Anthon Rinck vermeldet, daß ihm neulich durch den Tod des Propstes zu *Cleve* Hermann Rinck in und außerhalb Köln an verschiedenen Orten Erb- und *gereide* Güter neben seinen anderen Miterben erblich zugefallen seien. Obwohl er, Rinck, nun vorhabe, sich hinsichtlich der ihm anererbten Gerechtigkeit der Erbgüter in Köln, wie es dort *bräuchlich* sei, *abnweldigen und sedtingen* und in Schrein schreiben zu lassen, so könne doch dieses vor dem Tag des nächsten Jahres, der in der Fastenzeit jährlich einmal gehalten wird, nicht geschehen, nicht in Schreinen *inscriniert*, auch nicht im Schrein vor der Zeit

beschwert noch *verhypothesiert* werden. Wenngleich er auch willig sei, gemäß dem Vergleich zwischen den Parteien und seiner Zusage, Palandt und seinen Bevollmächtigten, wie es bräuchlich sei, zu versichern, so werde er doch durch die besagte *Immission, Stedtingen und Inscrinieren* daran gehindert. Damit es nun trotzdem dem Herrn von Palandt möglich sei, auf die ererbten gereiden und ungereiden Güter versichert zu werden, hat Rinck von ihnen, dem Greve und den Schöffen des kurfürstl. Gerichts, unter dem etliche Häuser und besonders das Sterbehaus und gereide Güter dingpflichtig sind, alle Erb- und gereiden Güter sowie Renten in und außerhalb von Köln, wie sie Rinck vom Propst hat, wirklich hiermit und in kraft dieser Gerichtshandlung in bester Form zu Recht angenommen, sich als deren Erben erklärt, um Dokumente über diese Annahme und Erklärung hinsichtlich des ererbten Eigentums gebeten und darauf sämtliche geerbten Erb- und gereiden Güter in und außerhalb Köln dem Herrn von Palandt zu Gladtbach freiwillig für die 1400 Taler vor ihnen, dem Greven und den Schöffen, mit Handhebung *verhypothesiert* und die Erbschaft der gereiden und ungereiden Güter so hoch wie die 1400 Taler hiermit übertragen und an Bezahlung überwiesen. Dadurch kann der Herr zu Gladtbach oder dessen Bevollmächtigter an die ererbten Güter kommen, die gegebenenfalls auch nebst Kosten, Schäden und Zinsen ihm bis zur Höhe von 1400 Talern überantwortet werden können, so daß er sich vor allen anderen Gläubigern mit Recht darin *immittieren* lassen oder sie veräußern kann, gleich als wären die 1400 Taler im Schrein auf die Erbschaften geschrieben und *verhypothesiert*. — Rinck hat auch darin eingewilligt, daß der Greve und die Schöffen allezeit auf Anforderung des Herrn zu Gladtbach dieses an die Schreine, unter denen die Güter und der Sterbefall liegen, mitteilen, damit Herr von Palandt an die Erbgüter und den Sterbefall *inscriniert* und eingeschrieben werden kann. Solche Eintragung in die Schreine hat Rinck auch deshalb hiermit bewilligt, damit Herr von Palandt vor allen anderen Gläubigern *inscriniert*, auch denselben in allem vorgesetzt und durch dieselben an diesen ihm statt Zahlung übertragenen Gütern nicht behindert werde, wogegen auch Rinck von keinen Einreden Gebrauch machen will, zumal er darauf hiermit zu Händen des Greven und der Schöffen verzichtet mit dem ausdrücklichen Vorbehalt für den Fall, daß Rinck die 1400 Taler zur bestimmten Zeit nicht erlegen oder durch jemand anders seinetwegen dem Herrn zu Gladtbach eine Beeinträchtigung zugefügt würde. In diesem Fall soll der Herr zu Gladtbach kraft Pfandverschreibung, Obligationen und Urteil sich nicht nur an den 1400 Talern, sondern auch an den aufgelaufenen Zinsen der gesamten Hauptsumme, Kosten, Schäden usw., ferner an allem Hab und Gut Anthon Rincks in und außerhalb Köln ohne dessen Einrede völlig schadlos halten. Auch alle anderen Amtsleute, Vögte, Schultheißen, Richter und Schöffen außerhalb Kölns, worunter dieses Unterpfund, Erbe und Gut liegen, sollen dann auf Ersuchen des Herrn zu

Gladtbach oder seines Bevollmächtigten dem Herrn von Palandt zu seinem Recht verhelfen. — Nach erfolgter völliger Bezahlung der 1400 Taler sollen, so gelobt der Bevollmächtigte Hoffelt, an Rinck oder seine Erben alle früher gegebenen Obligationen, aufgerichteten Verträge und Verpflichtungen unaufgefordert ausgefolgt, auch auf alle hier in Köln oder anderswo auf Rincks Güter geschehenen Verbote verzichtet werden. Jedoch ist Rinck vorbehalten, 300 Rtlr. aus der ihm angefallenen Erbschaft zu nehmen und nach Belieben zu gebrauchen. Beide, Anthon Rinck und der bevollmächtigte Petrus Hoffelt, geloben einander zu Händen des Greven und der Schöffen diesen eingewilligten Vertrag und sonst alle anderen einen jeden betreffende Punkte unverbrüchlich und ohne Einreden zu halten. Siegler: Greve und Schöffen mit ihrem gemeinen Gerichtssiegel. — Am Schluß der Urkunde folgt die Vollmacht von 1589 August 16 (s. o. Nr. 150) nebst einer Klausel aus dem zu *Breidenbent* 1589 August 14 aufgesetzten Brief von Diederich von Palandt, Herrn zu Breidenbent, fürstl. jül. Kammermeister (sic!), Rat und Amtmann zu Wassenberg und *Boißeler*, an seinen Vetter, den Ritter Wernher von Meroidt genannt Schloßberg, bezüglich der von dem Amtmann zu *Duiren* Johan von Vlatten, Schwager Diederichs von Palandt, ausgestellten — obigen — Vollmacht für Hoffelt in der Sache Rinck sowohl zu *Duiren* als *Dusseldorf*.

Ausf., Perg., mit Siegelrest.

### 1592 April 18

152

Nach einem Streit zwischen Gerhardt von Berg gen. Durffenthal in eigener Person und als Vormund seines minderjährigen Veters Baldtwein von Berg gen. Durffenthal einerseits und Baldtwein Gülich, Witwe Marie Frentz geb. Gülich und Witwe Sibylle Gülich geb. von Merckelsbach gen. Alner andererseits wegen der Sterbefälle weiland ihrer Vettern Franz von Vercken zu Donrath und Dr. jur. Franz Boeser gen. Vercken haben beide Parteien einen Vergleich geschlossen. Danach sollen und wollen Baldtwein Gülich, dessen gen. Schwestern und ihre Erben dem Gerhardt von Berg gen. Durffenthal und dessen minderjährigem Vetter zur Zeit erledigter Leibzucht erwähnten Sterbefalls Verckens zu Donrath entweder 200 Gg. bzw. deren Wert erlegen oder aber ihn anweisen, 10 Gg. jährlicher Losrenten, die mit 200 Gg. abzulegen sind, zu bezahlen. Dagegen verzichtet Durffenthal für sich und seinen Vetter sowohl auf beide Sterbefälle als auch auf die von weiland Arnoldt von Vercken herrührende Forderung, soweit sie der Donrather Forderung entgegensteht, und zediert sie, so viel er und sein Vetter ein Recht daran zu haben vermeinen, an Gülich und dessen Schwestern. Jedoch soll die Forderung wegen Arnoldt von Vercken gegen Heinrich von Vercken zu Puffendorf ihm und seinem Vetter vorbehalten bleiben. Es hat auch Durffenthal Gülich und seinen Schwestern bei der Erkundigung und Einbringung des Nachlasses der Sterbefälle zu Donrath und des Franz Boe-

ser seine Hilfe zugesagt. Beide Parteien versprechen, an der Vereinbarung festzuhalten und sich aller Einreden zu begeben. Siegler: Gerhardt von Berg gen. Durffenthal und Baldewein Gülich nebst Unterschriften.

Abschr., Pap., beglaubigt u. unterschrieben zu Köln am Rhein am 1. Juni 1718 von dem päpstl. u. kaiserl. öffentl. u. beim Stadtrat in Köln immatrikulierten Notar Mauritius Waldenburg sowie mit dessen aufgedr. Oblatensiegel.

1595 März 8 — Dorf *Eyx*

153

Der kaiserl. u. bei der fürstl. jül. Kanzlei bestätigte Notar Gerardus Driess, Gerichtsschreiber der kurfürstl. Stadt und Amtes *Zulpigch*, bekundet und bestätigt in einem von ihm geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß vor ihm Heinrich von Reuschenberg zu Ruerich im Beisein und Anhören sämtlicher Untertanen und Beerbten der Herrlichkeit *Eyx* vorgetragen hat, daß weiland sein Vater Heinrich von Reuschenberg neben dem Fronhof zu *Eyx*, der in zwei Teilen zur gen. Herrlichkeit berechtigt und von den Inhabern des Hauses Saffenberg zu Lehn empfangen wird, wie er ihn auch eine Zeitlang ruhig und friedlich besessen hat, die übrigen beiden zum Thornhof und Weyerhof gehörigen Teile der Herrschaft *Eyx* erworben hat, daß somit die ganze Herrlichkeit mit vollkommenen Rechten an ihn gelangt sei, nachdem nach dem Tode seines Vaters seine Mutter Anna von Reuschenberg geb. von Gymnich und danach ihr verstorbener Sohn Johann von Reuschenberg die Herrlichkeit besessen haben. Da die Untertanen früher und namentlich im Jahre 1564 am 10. Oktober (s. o. Urk. 121) seinem Bruder, dem gen. Johann von Reuschenberg Huld und Eid nach althergebrachter Gewohnheit geleistet und auch bis zu dessen Tode gehorsam gehalten hätten, nun aber die Herrlichkeit an ihn, Heinrich von Reuschenberg, als einzigen übrig gebliebenen Mannerben ausweislich jülichischen und adligen Brauchs mit Eigentumsrecht vererbt und gefallen sei — mit Vorbehalt des Leibgedings seiner Mutter Anna, die in ihren alten Tagen *mehr zu eingetzogener raw als anderen außwendigen politischen und Regimentzsachen geneigt* sei —, da ferner diese gar beschwerlichen Zeiten außerdem nicht zuließen, ihren bisher getreuen Untertanen in der Person *weiblicher bloodigkeit und altertums halben* wie bisher vorzustehen, habe sein Fürst ihn, Heinrich von Reuschenberg, als einzigen Erben und Sohn dazu bewogen, sich der Untertanen am besten an- und sie *in seine Huld und Verstrickung* aufzunehmen. Er wolle deshalb alle anwesenden Schultheiß, Schöffen und Untertanen an ihren früher geleisteten Eid erinnert und darum ersucht haben, sich ihm als ihrem angeborenen Herrn nach altem Herkommen mit Treue und Eid zu verbinden, wogegen er sich erbiere, die Untertanen und einen jeden von ihnen bei altem Recht und Gerechtigkeit, Freiheit und üblichen Bräuchen, die nicht der Ehrbarkeit, dem Recht und der Obrigkeit zuwider wären, zu belassen. Hierauf sind nach reiflicher Beratschlagung auf dem bestimmten Malplatz im Dorf *Eyx* vor der Woh-

nung Johan Schroeders auf öffentlicher Straße ohne allen Zwang und gutwillig erschienen der Schultheiß Peter Welckes und die Schöffen der Herrlichkeit *Eyx* Johan Schroeder, Creup Peter, Paulus Schnitzler und Johan Moerer, ferner die Eingesessenen zu *Eyx* Peter Esser, Gerhard Kaiser, Peter auf dem Broech, Duppen Jan, Werner Spilman, Jan Wever, Lenhart Becker, Johan Bott, Hopert Schieffer, Theis Schmidt, Teil Spilman, Hermans Jan, Christian im Froenhof, Jennisgen Vaßbender, Hilger Koeheirt, Jacob zu Wyngarten, Heirßges Peter, Jannes Heinrich, Heinrich Muerer, Jannes Jan, Hupert Buck, Lenhart Jennißgen, Thomas Segschneider, Imtges Peter, Gobbel von Eyx, Herman sein Eithumb, Peter Schomecher, Gerhard Welckes, Heinrich Farber, Jaeb Schomecher, Thewes Kaisers, Ulen Krein und Everhardt Muller. Desgleichen standen dort persönlich der Schultheiß zu *Gelehen* Christian Schwartz wegen der Herrschaft zu Schlossberg und die Eingesessenen zu *Gelehen* Meister Peter Schmidt, Johan Burchhalffen, Schieffers Theiß, Heinrich Brewer, Johan Esser, Thewis Thonis, Jan Hartzhem, Peter auf der Roeder Erden, Johan Pyck, Gierlichs Jacob, Christian Weirdt, Peter Baur und Thomas auf dem Fronhoeff, desgleichen die Eingesessenen zu *Vlaßtorpf* Johan Weirdt, Berger Hein, Thoenis Newman, Graven Theis, Ercken Muerer, Thewes Kratz, Peter Katz, Gillis Schroeder, Meister Wilhelm Schroeder, Heinz Vreedt, Hein Roevenich, Meister Heinen Peter und Severin Pyck, sowie Claßen Jan zu *Irnich* im Namen seines Vaters, ferner Thewis Kawert und Dederich Halbman, beide zu *Hastlen*, und Johan Kaiser zu *Bergb.* Alle diese in der Herrlichkeit *Eyx* beerbten Untertanen gaben durch den Schöffen Johan Schroeder zur Antwort, daß sie samt und sonders mit dem Ersuchen Heinrichs von Reuschenberg einverstanden wären. Die Ältesten hätten auch noch im guten Gedächtnis, daß früher den Herren von Palandt als Inhabern des Tornhofes wie auch den anderen Mitherren Huld und Pflicht getan worden, der Fronhof in zwei Teilen, der Torn- und Weyerhof aber zur Herrlichkeit, wie gesagt, berechtigt und nunmehr die ganze Hoheit an Heinrich von Reuschenberg gelangt sei. Sie wollen daher auf sein Gesuch hin, ihm und seinen Erben schwören, treu, hold und gehorsam zu sein, ein jeder nach seinem Vermögen von ihm jedes Ärgernis abzuwenden und in nichts einzuwilligen, was ihm zuwider oder nachteilig sei. Sie wollen ihm auch nach altem Brauch dienen, fronen, Schatz, Pacht, Zinsen, Zehnten, Brüchten, Steuern u. dgl. m. willig zahlen und alles tun, was getreue Untertanen ihrem Herrn schuldig sind. Zeugen: der Bürger zu *Zulph* Dederich Klaut und der Gerichtsbote der Herrschaft *Commern* Daniel Anckereuter.

Ausf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

1595 Juli 12 — Entzen

154

Johan von Gymmenich, Herr zur Vischel, bekundet, daß er seiner Möhne, der Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gymmenich, Frau zu *Eichtz*,

315 Gg. schuldet und ihr deshalb ungefähr 5 Morgen von seinen Voreltern geerbte Benden an einem Stück in der *Schwerffener* Hoheit an der Mühle längs des Pastors zu *Schwerffen* an der einen und des *Burvenicher* Kirchengutes an der anderen Seite unter Vorbehalt der Wiederlöse mit 315 Gg. verkauft. Da ihm anderer Geschäfte halber die persönliche Übertragung vor Vogt und Schöffen zu *Entzen* unangelegen komme, habe er dem Schöffen zu *Eichtz* Meister Johan Schroder Vollmacht erteilt, sie in seinem Namen vorzunehmen. Siegler: Johan von Gymmenich sowie der Vogt zu *Entzen* Peter Jeger und sämtliche Schöffen des dortigen Gerichts mit dem gemeinen Schöffenamtssiegel.

Abschr., Pap., Rückvermerk: *Verkauf des Bendts in der Merll by Schwerffen*. Anliegend weitere Abschr.

**1595 November 17 — Kerpen**

155

Philips Graf zu der Marck, Manderscheidt, Freiherr zu Lumen und Serain, Herr zu Schleiden, Kerpen, Cronenburg und Saffenburg etc. belehnt Heinrich von Ruischenberg zu Ruirich, Herrn zu Eicxs, mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes *Eicxs*, einem Erbmannlehn, wie es seine Vorfahren zu Lehn getragen haben und die vorgezeigten Lehnbriefe, so von 1452 Juni 24 (s. o. Urk. 21), und der zwischen den Brüdern Ruprecht und Wilhelm Grafen zu Virnenburg, Herren zu Saffenberg, einerseits und Harper von Ruischenberg andererseits aufgerichtete Vertrag von 1450 (s. o. Urk. 20) ausweisen. Zeugen: die Lehnmannen Carl Schafflutzel von Kerpen und der dortige ehemalige Rentmeister Heinrich von Kerpen. Siegler: der Aussteller.

Ausf., Perg., mit Siegelrest. — Krudewig Nr. 61.

**1596 Januar 12 — Hovell**

156

Herman von der Reck zu Hovell bekundet, daß er seinem Bruder und seiner Schwester Georg Sibergh zu Wischeling und Margarete von der Reck 2000 Rtlr. samt Zinsen vermöge eines zwischen ihnen aufgerichteten Vertrages von den hinterlegten letzten *Wiedeschen* Geldern versprochen, aber wider seinen Willen wegen der ungestümen Gläubiger der *Wiedeschen* Gelder nicht gezahlt hat. Deshalb habe er nach Verhandlungen mit Verwandten und Freunden seinem Bruder und seiner Schwester die Frenz'schen Verschreibungen ohne Rücksicht auf das, wozu er hinsichtlich der Hauptverschreibungen, Zinsen und deswegen erlittenen Schadens den Frenzen-Erben gegenüber berechtigt sei und kraft Verschreibung von ihnen fordern könnte, übergeben und ihnen Vollmacht erteilt, die Ablöse aufzukündigen, die fällig gewordenen Zinsen im Rechtswege oder durch Güteverhandlung

neben den Hauptsummen einzufordern und ohne Widerspruch von seiner Seite her deren Empfang zu quittieren.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Oblatensiegel u. Unterschrift Hermans von der Reck.

1596 März 9 — oberhalb des Dorfes *Eyx* auf der gemeinen Heide 157

Der kaiserl. u. bei der fürstl. jül. Kanzlei bestätigte Notar Gerardus Driess, Gerichtsschreiber der kurfürstl. Stadt und Amtes *Zulpigch*, bekundet in einem von ihm geschriebenen und unterschriebenen offenen Instrument, daß Heinrich von Reuschenberg, Herr zu *Eyx*, vor ihm und im Beisein gemeiner eingessener Untertanen zu *Eyx* die Absicht zu erkennen gegeben hat, auf der *Eyxer* gemeinen Heide zum Schutze der Frommen und zur Strafverfolgung der Bösen einen neuen dreikantigen Galgen zu errichten. Da es bräuchlich sei, daß solche Exekutionsstätten (*straisbare gerichtere*) auf die Grenzen der Hoheit gestellt und verordnet würden, sei ihm also auch nicht weniger erlaubt, diesen Galgen auf die *ungezweibelte extremitet* dieser *Hoheit Eyx* zu stellen. Jedoch sei es ihm aus besonderen Ursachen dieses Mal daran gelegener, den Galgen auf genannter Heide *aufs hoegste und schier im mittel genannter Hoheit* aufstellen zu lassen. Zur Vermeidung von Streitigkeiten oder irgendwelcher späteren Nachteile für ihn oder seine Erben habe der Junker Reuschenberg deshalb vor ihm, dem Notar, und den Zeugen, auch nach Anhören seiner Untertanen bezeugt, daß diese Errichtung des Galgens an der *Hoch- und Herrlichkeit Eyx* nichts verletze. Kraft dieses Instruments solle ausdrücklich die *Hoheit Eyx* nicht weniger in ihren uralten Grenzen von ihm und seinen Untertanen gehalten werden. Es solle ihm oder seinen Erben vorbehalten bleiben, diesen jetzigen Galgen wieder an die *Extremitet* dieser Hoheit zu bringen und dort aufzurichten. Zeugen: der Bürger in *Zulpigch* Dederich Klaut, Christian Haaß zu *Hergardten* und Gerhardt in *Eyscheidt*.

Ausf., Perg., mit Beglaubigungsvermerk und Signet des Notars.

1597 März 29 158

Vor dem Vogt Peter von der Burg genannt Jeger, dem Statthalter Gerlach Hamecher und sämtlichen Schöffen des Gerichts *Burvenich*, Johan Zimmer, Arnoldt Joesten, Michael Blens, Reimer Esser, Thoniß Dick und Wilhelm Schmitt bekunden die Eheleute Thonis Jacob von *Bergh vor Floestorff* und Niesa, daß sie ihren Erben, den Eheleuten Mewiß Schnorrenberg und Marie, für 125 Taler zu je 52 Albus eine auf Kosten und Gefahr der Verkäufer jährlich zu Martini in die Wohnung der Käufer zu liefernde Rente von 7 1/2 Taler 16 Albus 3 Heller verkauft haben, zu deren Sicherheit die Verkäufer zum Unterpfang eingesetzt haben ihr Haus, Hof und Garten zu *Bergh vor Flastorff* neben den Erben des Junkers Wilhelm von Gulich und

Thonis Theiss sowie einen Morgen Artland im Schmidt-Tal neben genanntem Erben von Gulich und dem Käufer. Dieses Unterpfand ist nur mit 2 Malter und 4 1/2 Viertel Hafer den von Gulich verpflichtet, sonst aber von gewöhnlichem Herrenrecht frei und unbeschwert, auch nicht weiterhin während dieser Verschreibung beschwert. Die Verkäufer haben sich und ihren Erben mit Einverständnis der Käufer die Einlösung der Jahresrente mit der gen. Hauptsumme neben Erlegung aller unbezahlten Zinsen und Kosten und die Befreiung des Unterpfands vorbehalten. Siegler — unter Vorbehalt allen Rechts ihres Landesfürsten —: der Vogt und die Gerichtschöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel nebst Unterschrift des Gerichtschreibers Petrus Höspelt.

Ausf., Perg., beide Siegel ab.

1597 Oktober 1

159

Die Ehegatten Werner von Heimbach gen. Hoin zu Loevenich und Ida von Ahre bekunden in einen *Erbbeutkaufbrief*, daß sie kraft eines deswegen zuvor eingegangenen und beiderseits unterschriebenen Kontrakts erblich verkauft, übertragen und *umbgebeudt* haben der Witwe Anna von Reuschenberg geb. von Gimmenich, Frau zu Eicks, und ihrem Sohn Henrich von Reuschenberg zu Ruerich, Herrn zu Eicks und Neueraidt, alle ihre bisher genossenen althergebrachten und unbelasteten, freien Erbbuschrechte und Gerechtigkeiten im Alten Busch in der Herrschaft Eicks gegen 4 Malter Erbpachtweizen, die ihre Vorfahren der Pastorat zu Eicks für die Samstagsmesse gestiftet und gegeben und sie bisher jedes Jahr auf Remigius aus ihrem am ersten Montag nach Remigius an sie fälligen *Fabrweizen* zu *Roevenich* zu liefern schuldig waren und entrichtet haben. Ihre Erbbuschgerechtigkeit sollen also Frau und Herr zu Eicks nunmehr allein innehaben und genießen. Hingegen sollen sie, die Ehegatten von Heimbach, die an die Pastorat fälligen 4 Malter Weizen aus dem jährlich gemessenen Fahrweizen — die Fahr gehört ins fürstl. Lehn zu *Loevenich* — zu liefern nicht mehr schuldig sein, sondern selbst genießen, während die Frau und der Herr zu Eicks gehalten sein sollen und wollen, diesen Weizengulden ihrem jeweiligen Pastor zu Eicks jährlich zu liefern. Dabei ist ausdrücklich ausbedungen worden, daß nicht im geringsten der Messe oder dem Kirchendienst, deretwegen die Vorfahren den Weizen zur ewigen Memorie an die Pastorat gestiftet hatten, Abbruch geschieht und daß der jeweilige Pastor — bei jährlicher Weizenlieferung — denselben Dienst nach wie vor leistet. Zur Sicherheit und Schadensverhütung der Frau und des Herrn zu Eicks geloben die Verkäufer, von diesem Erbbeutkauf jederzeit gebührende Erbwehrschaft zu tun. Siegler — mit Berücksichtigung der Vorrechte und Gerechtigkeiten ihres gebietenden Landes- und Lehnherrn —: Werner von Heimbach gen. Hoin zu Loevenich zugleich für seine Gemahlin Ida von Aher gen. Hoen nebst deren eigenhändigen Unterschriften sowie der

Schultheiß zu Eicks Peter Wilckens und die dortigen Schöffen Johannes Schroeder und Paulus Schnitzler wie auch sämtliche anderen Schöffen und Gerichtspersonen des Gerichts und Dingstuhls zu Eicks mit ihrem Schöffenamt-Sekretsiegel.

Ausf., Perg., mit zwei Siegeln.

1598 Februar 10 — *Eichtz*

160

Anna von Gymmenich, Witwe Ruschenbergs, Frau zu Eichtz, und ihr Sohn Heinrich von Ruschenberg zu Rurich bekunden, daß die von Hoen, Voreltern der Ehegatten Werner von Heimbach gen. Hoen zu Lövenich und Ida von der Ahr, zu dem Samstag-Kirchendienst zu *Eichtz* aus ihrer Fahr(*Vhaur*-)rente zu Rövenich den Pastor oder denjenigen, der allezeit auf allen Samstagen in der Kirche zu *Eichtz* den Deinst versieht, *begiffigt* haben, jährlich 4 Malter Weizen zu Rövenich auf dem *Vhartage* zu empfangen. Weil die von Hoen auf dem *Alten Eichtzer Busch* die Zwölfte-Eichbaum-Gerechtigkeit besaßen, haben sich die Frau zu Eichtz und ihr Sohn Heinrich mit den von Hoen dahin verglichen, daß sie die Erbgerechtigkeit der von Hoen auf dem *Alten Eichtzer Busch* erhalten und dafür in Zukunft dem Pastor statt dieser 4 Malter Weizen jährlich aus ihrem Thornhof zu *Eichtz*, *dieweil dem Pastor solches am besten und negsten einzubeuren gelegen*, 4 Malter Roggen vorausliefern und empfangen lassen, bevor ihnen die Pacht aus dem Thornhof geliefert worden sei. Siegler: Mutter und Sohn von Ruschenberg sowie die Schöffen zu *Eichtz* mit ihrem Schöffenamtssiegel.

Ausf., Perg., mit 3 Siegeln.

1599 Juli 30 — zu Berg auf der Burg

161

Maria Krosch, Witwe weiland des Bartholomeus Schnorrenberg zu *Berg*, bekundet, daß sie sich in ihrem hohen Alter nicht mehr um den ihr zugefallenen Nachlaß ihres Hauswirts kümmern, sondern nun die Tage ihres Alters in Ruhe und Frieden verbringen, ihrem Herrgott dienen und danken und sich auf das ewige Leben vorbereiten möchte. Aus dieser Erwägung heraus habe sie — auch kraft dieser Constitution — ihren in ihrem Testament verordneten Erben, namentlich Johan von Berg gen. Gülich, Thomas Nummenich zu *Mertzenich* und Theis Halffen zu *Berg*, sämtliche ihr von ihrem Ehemann erblich angefallenen *gereiden und ungereiden* Güter außerhalb der Berger Hoheit zu ihrer freien Verfügung und ihrem besten Nutzen übergeben, allerdings unter der Bedingung, daß von ihnen nichts ihrem letzten Willen zuwider vorgenommen würde. Dagegen sollen die Erben sie in ihren alten Tagen möglichst aller Last und Beschweris entheben und —

ein jeder nach seinem Anteil — auf ihre eigenen Kosten und Gefahr mit allen Lebensnotwendigkeiten versorgen und jährlich zu ihrem Unterhalt wie folgt beitragen: Der Junker Johan von Gülich soll und will ihr jährlich 63 gemeine Taler zu je 52 Albus zahlen, zwei wohlbeladene Wagen mit gutem Heu, die man mit zwei Pferden fährt, notfalls für das Vieh noch einen Wagen Heu gegen einen Nachlaß von 5 Talern, ferner Brandholz und ein Pfund der besten *Dyrseyen zur Liebniß* liefern. Ihr Gevatter Thomas Nummenich soll und will der Witwe jährlich 57 gemeine Taler, zu Martini 5 Malter Roggen und 5 Malter Hafer von guter marktgängiger Ware *Sintzenicher* Maß, zwei wohlbeladene, von zwei Pferden gezogene Wagen mit gutem Heu und ein Pfund von gen. Gewürz *zur Leibniß* liefern. Da ihrer Nichte Mergen und deren Ehemann der beste Teil der Ländereien und Benden samt Haus und Hof mit allem Zubehör zu *Sintzenich* zugeteilt sei laut der zwischen ihnen aufgerichteten Teilzettel, habe sie, die Witwe, sich folgenderweise mit ihnen verglichen: Haus, Hof und Garten zu *Sintzenich*, die dortige Viehzucht und zwei halbe Morgen Benden zum Bach hin auf dem sogen. *Krumfuß*, ferner das für ihre Viehhaltung benötigte Stroh habe sie sich vorbehalten, während die Eheleute die Ländereien und übrigen Benden zu ihrem Nutzen und nach ihrem Belieben gebrauchen und ihr dafür jährlich um Martini 15 Malter Roggen und 10 Malter Hafer, 1 Malter weiße Erbsen von guter, reiner, trockener und marktgängiger Frucht *Sintzenicher* Maß, 20 Taler und ein Pfund des besten Sandpfeffers *zur Liebniß* liefern bzw. bezahlen sollen. Alle diese Früchte sollen sie auf ihre Kosten der Witwe nach *Berg* oder auf drei Meilen des Weges vor *Sintzenich* liefern, ihr Holz und Heu einfahren, daneben auch alle anderen Fahrten verrichten — alles auf ihre Selbstkosten. Ferner sollen die Eheleute alle ihre Arbeit mit Ausnahme der für die Viehhaltung verrichten und ihre Güter gut instandhalten. Was die jährliche Geldrente anbelangt, so sollen alle gen. Erben ihr dieselbe zur Hälfte auf Dreizehntag (6. Januar) und zur Hälfte auf Maitag (1. Mai) in guter, harter und gangbarer Münze entrichten. Dies alles verheißen und geloben die Erben ihr, der Witwe, an Eidesstatt mit getaner Handtastung. Sollte einer von ihnen wider Erwarten für untreu befunden werden, dann soll er kraft dieses Testaments ganz und gar enterbt sein und keine Forderungen an ihren Gütern haben. Ihre sämtlichen Aktivschulden, die sie den Erben hiermit abtritt, mögen dieselben einfordern, wofür sie ihr aber ein für allemal 100 Taler geben sollen. Von heute an sollen die Erben ihren Anteil an den ihnen testamentarisch vermachten Gütern gebrauchen und nutzen. Unterschriften von Johann von Berg gen. Gülich, Thomas Noemenich zu Mertzenich und für die wegen ihres Alters nicht schreibfähige Witwe Maria Krosch und den schreibunkundigen Theis Halffen der derzeitige Pastor zu *Berg vor Flaistorp* Florentius Holtzweiler.

Ausf., Pap.

Zwischen Marsilius von Palandt, Herrn zu Wachendorf, Vrechen, Bacheim, Wildenburg und Antweiler, Sohn weiland der Ehegatten Marsilius von Palandt, Herrn zu Wachendorf, Vrechen, Bacheim, Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen, Thomburg und Wilhelmstein, und Clara geborenen Haesin zu Thurnich, einerseits und Marie von Boetberg, Tochter des Caspar von Boetberg zu Wanckum, königl.-span. Rittmeisters, und weiland dessen Gemahlin Anna geborenen von Rossum, andererseits ist eine heilige Vermählung *betbedingt* und beschlossen worden. Danach bringt Marsilius von Palandt, der vorher an weiland Anna von Winckelhausen verheiratet war und ihr als Mitgift sein Haus, Herrlichkeit und Güter gebracht hatte, seiner nunmehrigen Braut außer dieser Mitgift noch alles in diese zweite Ehe, was in den Klauseln der mit Anna von Winckelhausen aufgerichteten Heiratsverschreibung nicht miteinbegriffen und ihm von seinen Eltern erblich zugefallen war, sowie alles, was er durch Tod, Erbfolge, Schenkung und brüderlichen und schwesterlichen Verzicht, wie weiland des Ritters Werner von Palandt und des Johanniter-Ordens in Malta, auch seiner drei ohne Hinterlassung von Leibeserben verstorbenen Schwestern Anna, Margarete und Clara von Palandt, erhalten hat, ferner alles, was auch seine beiden ausgesteuerten Schwestern, die mit Conrad von Boenen zu Bergh verheiratete Gertrud und die mit Christoffel von Rolshausen, Herrn zu Trimparn und Amtmann zu *Monjoye*, verheiratete Catharina von Palandt, schließlich auch seine unverheiratete Schwester Cecilia nach Recht und Landesgewohnheit, Ordnung und Statuten, adliger Freiheit und Herkommen entweder durch rechtmäßige Erbfolge, Verfügung oder Verzicht erlangt und worauf sie dem Stamm und Namen zugute verzichtet haben oder noch zu verzichten schuldig wären, desgleichen alles, was ihm durch den Tod seiner Ohmen Reinhard und Emund von Palandt wie auch Arnold Haes, Herrn zu Thurnich, zugefallen sei oder künftig noch zufallen mag, insbes. alle Lehnstücke, die Söhne vor den Töchtern erhalten, Hoch- und Herrlichkeiten, Allodialgüter, Renten, Pfand- und Barschaften samt allen Rechten und Gerechtigkeiten, sei es, daß er sie schon besitzt oder noch erhält, wie die aus der gegen Johann Pfeil gen. Scharpfenstein am Kaiserl. Kammergericht mit Urteil und Recht erhaltenen Forderung nebst Zinsen und Schaden in Höhe von 50 000 Brabanter Gulden. Dabei behält sich aber Marsilius von Palandt hinsichtlich der vorhandenen und zukünftigen Güter eine andere Disposition zwischen seinen Vor- und Nachkindern vor. —

Wegen der Mitgift und elterlichen Güter für die zukünftige Hochzeiterin Maria von Boetberg, die sich anbietet, zur Erhaltung des Stammes und Namens der von Boetberg auf ihre elterlichen Güter wirklich allenthalben zu verzichten, gelobt ihr Vater Caspar von Boetberg, seiner Tochter als Heiratssteuer und Brautschatz 12 000 Gulden mitzugeben, wovon er alsbald nach gehaltenem Beilager 3000, innerhalb der nächsten vier Jahre an

zwei Terminen insgesamt 4000 und die restlichen 5000 Gulden seine Erben nach seinem Tode, spätestens ein Jahr danach, nebst Jahreszinsen in Höhe von 106 und 1 Ort Brabanter Gulden in gutem harten Gold- und Silbergeld in des von Palandt sicheren Behalt und Gewalt bar bezahlen wollen und sollen. Es gelobt auch der Vater Boetberg, seine Tochter dem adligen Stand und Wesen nach mit stattlichen Kleidern, Ketten und Kleinodien zu versehen oder 2000 Brabanter Gulden zu Behuf ihrer adligen Zier und Rüstung unverzüglich auszuhändigen. Wenn Maria von Boetberg alles empfangen hat, soll sie ihrer väterlichen Güter halber eine *abgegütete und verziegene* Tochter sein und bleiben. Hinsichtlich ihrer mütterlichen Erbgüter aber hat Caspar von Boetberg gelobt, sie ihr sämtlich mit allem Zubehör und aller Gerechtigkeit erblich und zur Nutznießung zu überlassen. Bei dieser Heiratsberedung ist vorbehalten, daß, sofern ihr Vater ohne Hinterlassung ehelicher männlicher Erben und auch ihre Brüder ohne männliche Erben sterben und allein ihre Halbschwester hinterlassen würden, dann in diesem Falle die Braut ohne Abzug ihrer Mitgift zu gleichmäßiger Teilung schreiten soll, weil ihr Verzicht allein zu Gunsten des Mannesstammes und nicht der Schwestern geschehen sei. — Weitere eingehende Vereinbarungen werden in dieser *Heiraths-Vorwardt* getroffen vor allem für den Fall des Todes des einen vor dem anderen zukünftigen Ehegatten mit oder ohne Hinterlassung von Leibeserben insbes. hinsichtlich der Kindererziehung, des eingebrachten Gutes, der Leibzucht, einer weiteren Eheschließung und Wohnung sowie auch für den Fall des Todes ihrer sämtlichen Kinder ohne Leibeserben. Was in dieser Eheberedung nicht ausdrücklich genannt und vorgesehen oder unklar ist, soll nach Rat und Gutachten der Freunde unbehindert geschehen und verwandtschaftlich und freundlich erledigt werden. Eigenhändige Unterschriften der Brautleute und des Brautvaters sowie des Daem Schellart. Angekündigte Siegler nebst deren angekündigten, aber nicht vollzogenen Unterschriften auf Seiten des Bräutigams: Hardthardt von Palandt, Herr zu Weibelskirchen und Dalenbroich, Daem Schellart zu Oppendorf, Herr zu Gurtzenich, Gistern und Thurwerdt, Wilhelm von dem Bongard, Herr zu der Heiden; auf Seiten der Braut: Caspar von Bodtberg, Adrian von dem Bylandt zu Schwarzenberg und Reinhard von Vlaten, Erbschenk.

Auf., Pap. (ohne Siegel!) — Im anliegenden undatierten Entwurf vorstehender Eheberedung werden als Siegler angekündigt auf Seiten des Bräutigams: Adolf von dem Bongart, Deutsch-Ordensritter und Landkomtur der Ballei Koblenz, Herr zu Elsey, Mulhem und Oedinghoven, Wilhelm von dem Bongart, Herr zur Heiden und Blit, fürstl. jül. Rat, Johan Schellart von Obbendorf, Herr zum Dhurwert, Muggenhausen, Asselt, Brempten, Fanßun, Arckenthiel, Erbbürger zu [Lo]ntz, und Werner Quadt von Buschvelt, kurfürstl. köln. Kammerherr und Küchenmeister; auf Seiten der Braut und ihres Vaters: Niclas von Boedtberg, königl. span. Rittmeister, Arnoldt von Bodt-

berg zu Trips, Erbmarschall des Fürstentums Gelre, Godhart von Harff, Herr zu Harff etc. und Adrian von dem Beilandt zu Schwartzenburg und Holtheiden, Drost zu Midlar.

1601 Februar 9

163

Gleichlautende Kopie der Heiratsnotul, mit der — vorstehenden — Originalurkunde verglichen und beglaubigt, sowie Anerkennung der eigenhändigen Unterschriften der verstorbenen Daem Schellart, Herrn zu Gurtzenich, und Marsilius von Palandt, Herrn zu Wachendorf, durch Schultheiß und Schöffen des Stadt und des Hauptgerichts *Deuren* am 9. April 1638.

Abschr., Perg., mit besch. Schöffenamtsiegel. — Rückvermerk u. a.: *In Sachen Scharpfenstein contra Palandt.*

1602 Mai 23

164

Adam M. Wiesbaid, Pastor zu *Sintzich*, bekundet in einem eigenhändig geschriebenen *Accord*, daß er der Frau zu Eix, Witwe Anna von Gemenich genannt Roeschenberg den Heuzehnten der Pastorat zu *Sintzich* von einem halben Morgen *in der Merell* auf Lebenszeit für eine jährliche Anerkennungsgebühr von 8 Mark köln. derzeit gültiger Münzen in Pachtung überlassen hat. Unterschriften der Vertragspartner.

Ausf., Pap.

1603 März 8 — *Saffenburgk*

165

Philips Graf zu der Marck, Manderscheidt, Freiherr zu Lumen und Serain, Herr zu Schleiden, Kerpen, Cronenburg, Saffenburg etc. belehnt vermöge übergebener Vollmacht den Reinhart Dietrich von Ruischenberg zu Rurich, Herrn zu Eychs, mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes *Eychs*, wie sie dessen Voreltern von den Grafen und Herren zur Virnenburg, Manderscheidt und Saffenburg als Erbmannlehn empfangen und getragen haben und die alten Briefe wie der vorgezeigte Original-Lehnbrief von 1452 Juni 24 (vgl. o. Urk. 21) und ein Vertrag von 1450 (s. o. Urk. 20) zwischen den Brüdern Ruprecht und Wilhelm Grafen zu Virnenburg, Herren zu Saffenburg einerseits und Harpert von Ruischenberg andererseits ausweisen. Lehnmannen als Zeugen: der gräfliche Vogt zu Saffenburg Joachim Limbach und der dortigen Eingesessene Peter Manner.

Ausf., Perg., mit Siegel des Grafen zu der Marck.

1604 März 21

166

Zwischen dem Junker Johann Juelich zu Berg einerseits und Vulqueins Erben zu *Mertzenich* und Nellis Grametz zu *Zuelp* wegen Johan Vogts andererseits ist ein Erbkauf getroffen worden. Und zwar verkaufen auf Sei-

ten der Volqueins Erben Peter von Pier und seine Ehefrau Gierdt, Bürger zu *Dueren*, Adam Hambloch und seine Ehefrau Kathrein, Bürger zu *Zuelp*, sowie Engel zu Kuxvey und seine Ehefrau Feygge an Junker Juelich alle ihre Forderungen, die ihnen in dem Kompromiß zugeeignet worden sind, nämlich die Ländereien mit ihrem Schall zu *Berg* laut des unter ihnen ergangenen *Laudems* zu *Hoven* mit ihrem gewöhnlichen und ungewöhnlichen Herrenrecht für 203 Taler. Die 3 Taler soll der Junker ihnen in die Kirche geben als Gottesheller. 8 Albus *Winkauf*, wie ländlich, soll der *Gelder* allein bezahlen. Hinsichtlich der Zahlung soll Junker Johann zuerst ihre bei dem Schultheißen zu *Hoven* aufgelaufenen Kosten und auch ihre zu *Sintzenich* und *Jacobswülleshem* entstandenen Kosten bezahlen. Der Rest der Hauptsumme soll ungefährdet bis zu nächstem Martini stehen bleiben. Peter von Pier und seine Ehefrau geloben für ihre beiden Brüder Johann und Adam, jeder für ihren Teil, desgleichen auch Adam Hambloch, Engel Kuxvey mit ihren Frauen und Nellis Grametz, den Junker Juelich schadlos zu halten bei Verpfändung ihrer Habe und Güter. Winkaufsleute auf beiden Seiten: Joesten Arndt, Schultheiß zu *Berg*, Thoenis Dick, Schultheiß zu *Hoven*, und Thomas Schnormberg zu *Mertzenich*. Unterschriften von Peter von Pyr, Tonis Deick für sich, Arnolt Joesten, Engel Kuxvey und Nelles Gramez.

Auf., Pap.

1604 September 20 — Köln

167

Maximilian von Bronckhorst Freiherr zu Battenburg und Stein und Agnes geb. Kettler zu Nesselraedt, Freifrau daselbst, bekunden, daß sie Marsilius von Palandt, Herrn zu Wachendorf, das gesamte Leibzuchtrecht und die Gerechtigkeit der Agnes Kettlerin am Rennenberger Hof zu Köln in der Hosengasse verkauft und überlassen haben für einen Kaufschilling von 900 Königstalern, deren Empfang sie hiermit dem Käufer quittieren, dem sie Währschaft zu tun und alle Forderungen und Ansprüche auf ihre Kosten und Gefahr abzustellen geloben bei Verpfändung ihrer gereiden und unge-reiden Habe und Güter. Jedoch soll in diese Obligation die Verschreibung der 500 Goldgulden auf den Rennenberger Hof, die der Herr zu Palsterkamp zu verzinzen und sonst in der Hauptsumme schuldig ist, nicht miteinbegriffen werden. Unterschriften des Freiherrn und der Freifrau zu Battenborch und Stein.

Auf., Pap., mit Oblatensiegel Maximilians von Brunchorst.

1605 November 20 — *Wischeling*

168

Margret von der Reck, Witib Syberg zu *Wischeling*, und ihre Kinder Georg Syberg, Hans Friederich von Syberg, Deutsch-Ordensritter der Ballei Koblenz, Hans Richard von Syberg, Deutsch-Ordensritter der Ballei *Molheim*, Dietrich Syberg, Margareta, Elisabeth und Ursula Syberg, Kano-

nissen der freiweltlichen Stifte *Fröndenberg* und *Herdick*, schließen miteinander unwiderruflich einen Vergleich über die mütterliche und elterliche Erbschaft. Unterschriften von allen Vertragspartnern und auf deren Wunsch von Johan von dem Giesenberg, Giesberth von Bodelschwing, Johan von der Marck zu Villigst und Bernhard von dem Romberg zu Massen.

Abschr., Pap., bzw. Auszug aus dem Original, beglaubigt und unterschrieben von Johan Bertram Zum Kumpf, römisch-katholischem Pastor in *Huckardt*.

**1606 April 3 — Haus oder Schloss Wachendorff**

169

Marschilis (auch Marsilius) von Pallandt, Herr zu Wachendorff, überträgt im Beisein und mit Wissen und Willen des königl. Rittmeisters Caspar von Boetberch als natürlichen Vormunds der minderjährigen Kinder weiland der Ehegatten Marschilis von Pallandt und Marie geb. von Boetberg, Herrn und Frau zu Wachendorf, die zu Antweiler jetzt unbesetzte Pfarrkirche mit allen ihren zugehörigen Gefällen, Einkünften und Renten an Wilhelm Merffelt, gewesenen Pastor zu *Embken*, und zwar so, daß er alle Dienste sonntags und *werkeldachs* nach altem Brauch getreu, katholisch, fleißig und unverfälscht wahrnimmt und nichts unterläßt, was einem getreuen und fleißigen katholischen und apostolischen Lehrmann und Seelsorger zu tun obliegt. Zudem soll der Pastor alle Wochen eine Betmesse für die verstorbenen Ehegatten zu halten verpflichtet sein, auch keine Sakramente anders als die, welche die allgemeine katholische Kirche eingesetzt hat, seinen unterhabenden Schäflein austeilen, gleichfalls die Kranken in ihren Nöten getreu visitieren und mit Gotteswort in ihren Leiden trösten, alle nötigen Sakramente austeilen und sich an alledem durch nichts behindern lassen. Siegler: Caspar van Boetberch und Marsilius von Palandt nebst Unterschriften derselben wie auch Adrians von dem Bilant und Dhaems Schellard.

Ausf., Pap., mit zwei Oblatensiegeln.

**1610 Oktober 18 — Eyx**

170

Anna von Gymnich Witwe von Reuschenberg, Frau zu Eyx und Rhurich, bekundet, daß sie freiwillig zwei Malter Roggen Erbrente *Eyxer* Maß den Hausarmen in der Herrlichkeit *Eyx* vermacht hat, die jährlich zu Martini verrechnet, aber das ganze Jahr hindurch nach Gelegenheit den Armen ausgeteilt werden sollen, und zwar, so lange sie lebt, von ihr selbst, nach ihrem Tode aber von Pastor Matheis Neydecken, dann von Schultheiß und Mitschöffe Peter Wylickuß, schließlich von sämtlichen Schöffen des Gerichts der Herrlichkeit *Eyx*, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß sie jährlich zu Martini darüber an das Haus *Eyx* Rechnung legen sollen, wie, wieviel und wem die zwei Malter Roggen gegeben worden sind. Damit die Haus-

armen und auch die genannten Ausspender dieser Jahresrente sicher sind, setzt die Witwe aus ihren im Witwenstand erworbenen Gütern in der Herrschaft *Eyx* hiermit zum Unterpfand: 3 Morgen Artland auf dem Mühlenacker längs Jacob Hermans und Reufferts 1 ½ Morgen, ferner 1 ½ Morgen auf der Kuhweide längs Peter Wylckuß und Johan Bott, 1 Morgen *am Steyle* längs Dietrich Wylckuß, 1 ½ Morgen und 5 Ruten hinter *Wynthausen* längs Pastors Land und Jennis Wambaß, 5 Viertel weniger 6 Ruten längs dem Birkenbusch zur Gemeinde hin und einen ganzen Morgen *auf dem Steyn* längs Johan Hermans. Im Falle der Ablöse dieser Erbrente durch die Erben der Witwe soll jedes Malter mit 60 Talern — jeden zu 8 kölnische Mark 4 Albus — abgelegt und bezahlt werden, die der Pastor, der Schultheiß und die Schöffen anderswo anlegen sollen. Siegler: Anna von Giemenich nebst Unterschrift, der Schultheiß und Mitschöffe Peter Wylckuß, sowie sämtliche Gerichtsschöffen der Herrlichkeit *Eyx* mit Namen: Johan Schroeder, Peter Crux, Johan Meurer, Jacob Hermans, Gerhart Keyser und Dietrich Wylckuß mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Abschr., Pap., einer von Pastor Matheis Nydecken, Schultheiß Peter Wylckuß und sämtlichen Schöffen des Gerichts Eicks neben dem Gerichtsschreiber Johannes Wynheller mit Unterschriften und aufgedr. Gerichtssiegel am selben Tage beglaub. Abschr. — Im Anhang ein Verzeichnis der verpachteten, zum Unterpfand gesetzten Grundstücke.

1611 Mai 29

171

Zwischen Georg Siberg zu Wischling, Sohn des verstorbenen Georg Siberg zu Wischling und dessen Ehefrau Margarete von der Reck, einerseits und Anna von Nyenhoff, Tochter des verstorbenen Steffen von Nyenhoff, Drostens *zur Neuerstadt*, und seiner Ehefrau Margarete von Canstein, andererseits ist eine eheliche Heirat bewilligt und beschlossen. Danach bringt Georg Siberg seiner Braut als Heiratsgut sein ererbtes adliges Haus wie auch das von dem Drostens Ovelacker angekaufte Gut zu *Wischling* samt allen dazu gehörigen Gütern, Rechten und Gerechtigkeiten, wie sie im Lande von der Mark und in der Grafschaft Dortmund liegen und ihm von seinen Brüdern und Schwestern vertraglich überlassen worden sind. Dagegen soll und will die Braut Anna ihrem Bräutigam als Mitgift und rechte Ehesteuer gemäß testamentarischer Disposition ihres Vaters und freier *Miltigkeit* ihrer Mutter alles in allem 3000 Rtlr. oder deren Wert in gutem groben Geld zubringen und dazu *adlich und ehrlich ihr Leib und Leidt zu besteben ausgerüst*, ihrem Bräutigam heim- und zugeführt werden. Von dieser Mitgift sollen 1000 Rtlr. sofort, 1000 Rtlr. zum nächsten Fest Martini und das dritte Tausend Rtlr. nach ihrem vorhergegangenen landesüblichen Verzicht auf sämtliche elterlichen Güter und auf die Erbfolge bar hinterlegt werden. Beide Partner treffen eingehende Vereinbarungen für den Fall des Todes des einen oder anderen Ehegatten mit und ohne Hinterlassung eheli-

cher Leibeserben, so auch hinsichtlich der Erziehung und Versorgung ihrer Kinder, eines Witwensitzes als Leibzucht in der Stadt Dortmund, wozu gegebenenfalls der Witwe außerdem noch aus den sibergschen Gütern jährlich 200 Taler, 35 Malter Hartkorn, 6 Schuldschweine, 20 Hühner, alles zu Martini, wie auch jährlich 24 Fuder Holz, alles auf Kosten und Gefahr der Kinder in ihr Haus geliefert werden sollen. Außer der Mitgift erhält die Braut noch als Morgengabe die Nutznießung am *Harden-Hof* im Amt *Leunen* und Kirchspiel *Derne*. Beiden künftigen Eheleuten bleibt es unbenommen, weitere Dispositionen unter sich zu treffen, sich weiter zu beglücken und zu beleibzüchtigen. Siegler nebst Unterschriften unter dem zweifach ausgestellten Heiratschein: beide Brautleute und ihre Mütter, auf Seiten des Bräutigams: Hans Friedrich und Hans Richard Siberg, beide Deutsch-Ordensritter, Bernhard von dem Romberg zu Massen und Johan von der Marck zu Villigst, Räte und Amtleute zu Wetter bzw. Schwerte, Jobst von der Reck zu Heessen, Caspar von dem Romberg zu Brunninckhausen und Herman von Hatzfelt zu Honschede und Ueffelen; auf Seiten der Braut: Jurgen vom Newenhove zu Melbroch [= zum Elbroch!], Leiopolt vom Newenhove, Jacob vom Newenhove, Johan Schenckinck zu Bevern, Caspar von Melschede zu Garbeck und Schotte Freytagh zur Buddenborg.

Abschr., Pap. (mit Fehlern!).

#### 1612 Februar 22

172

Zwischen den Eheleuten Johan von Hersel zu Vochem und Elisabeth geb. von Metternych zu Kreichshoven einerseits und den Eheleuten Gerhardt von Holtzheim (-tzem) und Elisabeth geb. von Hersel andererseits ist ein Vergleich zustande gekommen, nachdem nach verstrichenem Termin gemäß Heiratsverschreibung von Johan von Hersel dem von Holtzheim eine Geldsumme als Mitgift bisher nicht hinterlegt werden konnte und zwischen ihnen allerhand Ungelegenheit erwogen worden ist. Es sind daher vom Vater dem Schwiegersohn und der Tochter 30 Morgen Artland über dem *Engendorffer Weg* und dabei noch 8 Morgen und 5 Viertel von heute an zu ihrem Nutzen und Profit eingeräumt worden, damit Sohn und Tochter zufrieden sind. Hiermit sollen alle Rückstände quittiert und ausgeglichen sein und bleiben, und es soll den Brüdern der Rückstände wegen nichts mehr abgefordert werden. Da aber dieses Jahr 1612 von den Ländereien etwa 20 Morgen mit Roggen bestellt seien, soll der Halfmann Peter Contzen davon 10 Morgen Früchte in des Junkers Holtzheim Scheune zu *Vochem* bringen, und zwar so, daß Kaff und Stroh daselbst verbleiben. 18 Malter Roggen im köln. Maß soll der Halfmann dieses Jahr an Sohn und Tochter liefern, die dann die Ländereien selbst genießen sollen. Sollte ein Teil der Ländereien verschrieben sein und deswegen Schwiegersohn und Tochter Schaden erleiden, dann sollen die Eltern und ihre Erben die Eheleute schadlos halten. Dieser Vergleich soll nur zu Lebzeiten der Eltern gelten. Nach deren Tod soll alles nach der Heiratsverschreibung vollzogen

werden, sofern nicht inzwischen ein anderer Vergleich geschlossen worden ist. Unterschriften der vier Kontrahenten neben dem Pastor zu *Schwadorpf* Wirich Soller.

Ausf., Pap.

1614 Mai 15

173

Im Jahre 1605 am 20. November (s. Urk. 168) war zwischen Margarete von der Reck, Wittib Syberg zu Wyscheling, Johan Friedrich von Syberg, Komtur zu *Pitzenburg* in Mecheln, Hans Reichard von Syberg, Komtur zu *Brakel*, Dietrich von Syberg, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Elisabeth und Ursula von Syberg, Stiftsjungfern des adligen weltlichen Stifts *Herdieck*, einerseits und Georg Syberg zu Wischeling andererseits ein Vergleich aufgerichtet und von nächsten Verwandten und Freunden approbiert und unterschrieben worden (s. o. Urk. 168). Da aber Hans Herman von Syberg, Propst zu *Cranenburg* und Kanoniker zu Xanten, an diesem Vergleich nicht beteiligt und der Komtur zu Pitzenburg und Dietrich von Syberg noch minderjährig waren, Dietrich von Syberg deshalb den Vertrag widerrufen und sonst gegen den Vergleich mit Bernhard von dem Romberg zu Massen, kurfürstl.-brandenburg. und pfalz-neuburg. Rat und Drost zu Wetter, Johan von dem Gysenberg zur Henrichenborg, Astenlage und Gysenberg, Herman von Hatzfeldt zu Hunschede und Uffeln, Leopold von und zum Newenhove, Drost zu *Neustadt*, als beiderseitigen Verwandten und Freunden verhandelt, Georg von Syberg aber zur Aufrechterhaltung des Vergleichs allerlei Gründe vorgebracht hatte, sind nun solche Disputationen hintangesetzt worden und haben sich vermittels der gen. Verwandten der Komtur zu Mecheln, der Propst, Dietrich und Georg Syberg nebst seiner Ehefrau Anna von Newenhove miteinander dahin verglichen, daß der Vertrag von 1605 in allen Punkten und Klauseln unter oben gen. Personen aufrecht erhalten werden soll, soweit er nicht, wie folgt, ausdrücklich geändert wird. — Der Komtur Johan Friedrich von Syberg verzichtet auf seinen im Vergleich bewilligten Anteil an den bei den von Frentz zu Frentz ausstehenden 1000 Goldgulden Hauptgeld zu Gunsten von Dietrich Syberg und gelobt außerdem, auf die elterlichen liegenden und fahrenden Güter keine weiteren Ansprüche zu machen und mit dem, was er vorher empfangen, zufrieden zu sein, indem er zu Behuf Georgs Syberg und dessen Erben freiwillig und für immer auf alle elterlichen Güter und die Erbfolge verzichtet mit dem Vorbehalt, daß er auf dem Hause *Wyscheling* adelig einkehren möge und freundlich Verpflegung finden solle, wenn der Deutsche Ritterorden der Ballei zu Koblenz und Komturei zu Pitzenburg in Mecheln zerstört würde oder aber der Komtur, um zu sterben oder die Verwandten zu sehen, das Haus *Wyscheling* gerne besuchen möchte. — Dem Propst Hans Herman von Syberg, der mit Hilfe der elterlichen Erbschaft Propstei und Kanonikat zuwege gebracht hat und zur Genüge standesgemäß versorgt

worden ist, sollen und wollen die Eheleute Georg Syberg, sobald er ein Haus kaufen würde, 2 1/2 Hundert Reichstaler zahlen, jedoch so, daß sie mit dieser Zahlung in den nächsten vier Jahren *ungefahrt* bleiben und nach dem Tode des Propstes dieses Geld an dem gekauften Haus ihnen und ihren Erben wieder als Eigentum verfällt. Damit verzichtet der Propst auf alle elterlichen Güter und die Erbfolge. Sollten aber die Propstei zu *Cranenburg* und das Colleg zu Xanten durch Krieg so zerstört werden, daß die Herren dort nicht verbleiben könnten, dann soll der Propst ermächtigt sein, bei seinem Bruder Georg auf dem Haus *Wyscheling* einzukehren, und dort versorgt werden. — Weil Dietherich Syberg nach wie vor in fürstl. pfalz-neuburg. Diensten steht, daselbst viel aufwenden und sich standesgemäß betragen muß, *auch albereit solche Gnade bey seinem gnedigen Fürsten und Herrn erlangt, daß Er ins kunfftig zu solchem Dienst verhoffentlich geraten wirt, daß Er andern seinen Brudern, Schwestern und derselben Kindern Ehre und ersprißliche Dienste erweisen kan und wirt*, vergleicht man sich dahin, daß zu den Dietherich Syberg zugelegten 2000 Rtlr. noch 200 Rtlr. und außerdem 1000 bei den von Frentz ausstehenden Gulden ihm zediert werden und überlassen sein sollen, wozu ihm die Eheleute Syberg die auf die 1000 Gg. lautende Obligation zu seiner freien Verfügung aushändigen. Sollte Dietherich die 2000 Rtlr., die nach dem vorigen Verträge erst zur Zeit der *Bestetnis* Dietherichs erlegt werden sollen, zu seinem Glück oder Vorteil benötigen, dann sollen und wollen die Eheleute, wie sie versprechen, ihm diese Gelder entrichten und bis dahin mit 120 Rtlr. jährlich verzinsen, jedoch unter der Bedingung, daß, falls Dietherich unverheiratet sterben würde, die 2000 Rtlr. an die Eheleute und ihre Erben zurückfallen. Sonst verzichtet Dietherich wie seine Brüder. — Da der Komtur zu Pitzenburg seinem Bruder Caspar von Syberg in Trier oder anderswo eine Präbende mit Mühen und Unkosten zuwege gebracht hat oder noch bringen wird und beherzigt, daß es seinem ältesten Bruder Georg schwer fällt, so viele Brüder und Schwestern auf dem Hause *Wyscheling* abzugüten, will er hiermit diese Unkosten für Caspar an Georg zediert haben, der sie an den Kindsquoten Caspars abziehen soll, so als ob er sie aus eigenem Säckel vorgestreckt hätte. — Beide Parteien versprechen, dieses alles bei Verpfändung ihrer Güter zu halten und sich aller Einreden, wie der *Exceptio Senatus Consulti Vellejani*, zu begeben, auch, falls Georg von seinen Brüdern besonderen Verzicht fordern sollte, diesen unweigerlich zu leisten. Unterschriften der Brüder Georg, Hans Friedrich, Hans Herman und Dietrich von Syberg. Die angekündigten Unterschriften der oben gen. Freunde und Verwandten fehlen.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Syberg-Siegeln unter einem Papierstreifen. — Anliegend eine Abschr. des Vertrages mit Unterschriften der gen. 4 Brüder von Syberg und 4 Verwandten und Freunde, beglaubigt von dem öffentl. Notar Joh. Pausemacher.

Vor Engelbert Langenhorst, Richter und Gograf zu Werne, Olfen und Ascheberg, und den Standgenossen am Gericht Werne bekunden die Eheleute zum Ermelinckhove Gerhardt Falke von Galen und Anna Margaretha geb. Hugenpoth, daß sie mit Georg Sieberg zu Wißelinck im vergangenen Jahr 1613 am 11. Dezember *zum Hamme* im Hause Wilhelms von der Leiten mit Hilfe beiderseitiger Tagsfreunde einen Erbkaufvertrag abgeschlossen haben. Danach hat Georg Sieberg ihnen einen Kamp, genannt der *Sunderkamp* im Amt und Gericht *Werne* für 1400 Rtlr. verkauft und übertragen, von denen sie 650 Rtlr. am ersten Termin auf Jakobi 1614, den Rest aber, also 750 Rtlr., dem *Kommandeur zu Brakel* Hans Richard von Sieberg, dem sein Bruder Georg mit Kindsquoten verhaftet ist, zahlen oder ihn durch andere Versicherung befriedigen sollen, so daß dann der Kommandeur seinem Bruder die 750 Rtlr. erlassen wird und die Eheleute von Galen, die den Kommandeur als ihren Gläubiger angenommen, mit ihm einen Erbkauf beschlossen haben. Danach behalten die Eheleute die 750 Rtlr. für sich ein und verkaufen dem Kommandeur eine erbliche Jahresrente von 45 Rtlr., die jährlich auf Jacobi aus ihrem angekauften *Sunderkamp* und ihrem anderen gereiden und ungercheiden Hab und Gut an den Käufer zu bezahlen kraft dieses Instruments verschrieben werden. Die Verkäufer geloben, dem Kommandeur auf ihre Kosten vollkommene Währschaft zu leisten und verpfänden ihm den *Sunderkamp*, ein freies, allodiales und *durchschlechtiertes* Erbe und Gut, sowie ihre anderen gereiden und ungercheiden Güter. Sie verzichten auf alle möglichen Einreden und Ausflüchte gegen den Inhalt dieser Verschreibung, behalten sich aber den Rückkauf der Jahresrente mit 750 Rtlr. vor, wenn alle eventuellen rückständigen Zinsen, Kosten und Schäden bezahlt sind. Desgleichen behält sich der Käufer vor, die 750 Rtlr. nebst Zinsen, Kosten und Schäden von den Verkäufern zurückzufordern. Jedoch sollen beide Parteien die Löse der Verschreibung ein halbes Jahr vorher ankündigen. Unterschriften des Ehepaars von Galen zum Ermelinckhove und des Notars Melchior Textorius unter dem von ihm geschriebenen Dokument. Siegler: der Richter. Zeugen: Dr. jur. Johan Conradt Schumacher und Hinrich Beckers.

Abschr., Pap.

### 1620 Februar 17 — *Burvenich*

175

Die Äbtissin Catharina von Wevorden gen. Droeff, die Priorin Ludolfa von Effern gen. Hall, die Kellersche Maria von Berchem sowie sämtliche Konventsjungfern des Gotteshauses *Burvenich* bekunden mit diesem Kaufbrief, daß in den verflossenen und noch andauernden langwierigen Kriegszeiten ihrem Gotteshaus durch Ausspannen und Entführen ihrer Pferde, dann durch unerhörten hochschädlichen Sturmwind im Jahre 1606 und auch

zweimalige kurz hintereinander eingefallene Feuersbrunst und erbärmliche Verheerung der zu ihrem Kloster gehörigen *gehuchter* und eines Drittels ihrer Klosterkirche und Kapelle sowie anderer Gemächer beinahe zur Hälfte, ferner der in der Scheune und auf dem Speicher gelegenen Früchte, Heu und Stroh und einer Anzahl Pferde, Kühe und Schweine wie auch durch die dann erfolgte Instandsetzung ein sehr ansehnlicher Schaden entstanden sei, so daß sie auch mit Geldborgen so weit in Rückstand gekommen seien, daß sie die jährlichen Zinsen nicht mehr länger aus ihren Gefällen und Einkünften haben zahlen können. Sie hätten deswegen mit Wissen und Willen ihrer geistlichen Obrigkeit und Superintendenten zur Abwendung weiteren Unheils und Untergangs ihres Klosters den Ehegatten Adam von Gymmenich und Marie geb. von Bynsfelt, Herrn und Frau zu Kettenheim, ihren Hof und ihr Gut zu *Vlatten* mit allem Zubehör, allen Rechten und Gerechtigkeiten, so wie das Gut von ihnen vorher dem Halfmann verpachtet worden ist, samt 22 Pachthühnern und Pfenniggeldern, ferner 2 ½ Morgen Benden unterhalb *Eppenich*, die vorher nicht in die Pachtung gehörten und ihrem Gotteshaus vorbehalten waren, unwiderruflich erblich verkauft und übertragen. Dabei sei ausgemacht, daß dem Verkäufer immer von der nächsten Jahrespacht zwei Teile und den Käufern nur ein Teil zukomme. Der Kaufpreis sei auf 2900 gemeine Taler — der Taler im Wert von 8 Mark 4 Albus Dürener Währung —, der Gottesheller auf 3 Malter Roggen, als Verzichtspfennig 50 Taler und anstatt eines Weinkaufs 3 Ohmen Wein festgesetzt worden. Die Käufer werden vom Kloster angewiesen, wohin sie das Kaufgeld zur Abfindung seiner verbrieften Schulden und Einlöse seiner versetzten Güter und auch der ihm in seiner höchsten Not auf guten Glauben hin vorgestreckten Gelder zum Nutzen des Klosters bezahlen sollen. Die Klosterfrauen geloben den Eheleuten von Gymmenich, ihnen nach völliger Entrichtung des Kaufschillings eine Quittung auszustellen, und geben ihnen die Versicherung, diesen Erbkaufvertrag höheren Orts, wo es sich gebührt, ratifizieren und confirmieren zu lassen sowie ihnen zuzustellen. Siegler: der Abt zu Heisterbach Johan Buschman als Superintendent und Visitor des Klosters sowie der Konvent des Gotteshauses Bürvenich selbst nebst eigenhändigen Unterschriften von Abt, Äbtissin, Priorin und Kellersche, wie auch von Fr. Bartholomeus Junckers, dem derzeitigen *Confessarius* in Bürvenich.

1620 Juli 1 — *Dusseldorf*

Herzog Wolfgang Wilhelm zu Jülich, Cleve und Berg etc. teilt seinem Amtmann zu *Nideggen* und *Zulphe* Johan von Bynsfelt und seinem Vogt zu Nideggen Wilhelm Rittersbach mit, daß er deren Schreiben betr. die vom Kloster *Burvenich* erbetene Bewilligung, Hof und Gut zu *Vlatten* zu verkaufen, empfangen hat. Weil nach ihren Andeutungen ihm das Gut mit keinem Schatz, Dienst, Kurmut und dergleichen verpflichtet sei, confirmiert

und ratifiziert er den Kaufvertrag unter der Bedingung, daß das Gut in seiner Qualität und Natur unverändert bleibt und vermöge der Matrikel gegebenenfalls wie andere seinesgleichen geistliche Güter in Steuern und Kontributionen veranschlagt wird. Unterschrift für seinen Fürsten: von Vonsheim.

Ausf., Perg., Siegel 1 besch., 2 gut erhalten. — Mit Transfixbrief von 1621 Febr. 15 (Urk. 177) verbunden.

**1620 Mai 13 — Eicks**

176

Die Brüder Johan Dietherich und Wilhelm Harthardt von Humpesch zu Humpesch und Rurich, Herren zu Thetz, Eycks, Bolheim und Frauenberg, bekunden, daß die Provision und Collatur der Pfarrkirche zu Eicks von unvordenklichen Jahren her bei ihren Vorfahren als Herren der Herrlichkeit *Eycks* gestanden habe und dies mit vollem Recht anerkannt worden sei, daß letztmalig 1582 an die Stelle des verstorbenen Pastors zu Eicks Alexander Hergenrodt von weiland Anna von Gymmenich, Witwe von Reuschenberg zu Rurich, seinerzeit regierenden Frau zu Eicks, ihrer, der Brüder, Altmutter, Herr Pastor Mattheis Nideggen mit der Pastorat und Pfarrkirche versehen worden sei, die nunmehr durch dessen Tod frei geworden sei. Da die Herrlichkeit Eicks samt ihrem Zubehör und damit auch dem *Jus conferendi* und der Provision der Pastorat und Pfarrkirche auf sie, die Brüder von Hompesch, als Eigentum übertragen worden sei und ihnen beiden noch ungeteilt zustehe, hätten sie beide nun den Herrn Johann Paryß von *Koningsdorff* als eine dazu qualifizierte Person auf sein Ansuchen hin gutwillig *surrogiert* und angenommen, ihn mit der Kirche und Pastorat zu Eicks *begiffigt* und ihm dieselbe mit ihrem Zubehör, um sie in reiner Lehr und Leben seelsorglich zu verwalten, mit vollem Recht durch diese Investitur hiermit übertragen. Siegler: die beiden Brüder mit Unterschriften.

Ausf., Pap., mit 2 Oblatensiegeln.

**1621 Februar 15**

177

Die Äbtissin Catharina von Wevorden gen. Drove, die Priorin Ludolfa von Effern gen. Hall, die Kellersche Maria von Berchem und sämtliche Konventsjungfern des Gotteshauses *Burvenich* bekunden, daß sie mit Wissen und Willen ihrer geistlichen und auch landesfürstlichen Obrigkeit und deren Konfirmation an Adam von Gymmenich und seine Ehefrau Marie geb. von Bynsfelt, Herrn und Frau zu Kettenheim, ihr Gut zu *Vlatten* mit allem Zubehör samt noch zwei Plätzen Benden unter *Eppenich* im Dingstuhl *Burvenich* laut Kaufbrief von 1620 Februar 17 (s. o. Urk. 175) verkauft und übertragen haben. Gemäß ihrem darin gemachten Gelöbnis und Versprechen quittieren sie ihm nun hiermit den restlosen Empfang des Kaufschillings. Unterschriften von Äbtissin, Priorin und Kellerschen des

Klosters Bürvenich und dem derzeitigen *Confessarius* in Bürvenich Fr. Bartholomeus Junckers.

Ausf., Perg., mit dem Siegel des Gotteshauses Bürvenich, transfiguriert an die Urkunde 175 (1620 Febr. 17).

**1623 Oktober 19 — Haus Wildenburg**

178

Nach dem Tode des Carsilius von Pallandt, Herrn zu Wachendorf, Wildenburg, Frechen und Bachem hatte dessen Witwe Maria von Pallandt, Frau zu Wachendorf, Wildenburg, geb. von Budtberg im Namen ihrer drei minderjährigen Söhne Caspar Adolph, Hans Dietrich und Marsilius von Pallandt von dem Haus und der Herrschaft *Wildenburg* samt allen anhaftenden Rechten und Gerechtigkeiten durch den damaligen Rentmeister und jetzigen Schultheißen Peter Pallandt in Gegenwart des kaiserl. immatrikulierten Notars Petrus Waver von *Cronenburg* und zweier Zeugen gemäß Inhalt eines besiegelten Dokuments unter dem letzten Februar 1606 Besitz ergreifen lassen. Es haben dann die beiden Brüder Caspar Adolph und Marsilius von Pallandt den Schultheiß und die Schöffen des Gerichts Wildenburg herbeschieden und nach deren Erscheinen zugleich im Namen ihres abwesenden Bruders am 16. Oktober 1623 durch den Lizentiaten der Rechte Petrus Kremer von *Deuren* auf dem Haus Wildenburg im großen Saal gen. besiegeltes Dokument über die notarielle Inbesitznahme im Original vorbringen und dabei ausführlich anzeigen lassen, daß sie, die Brüder, nunmehr ihre *vogtbaren* Jahre erreicht und die Regierung ihrer Herrschaft, Güter und Untertanen selbst antreten wollten, zumal sie schon eine gute Zeit her ohne Einrede und Behinderung sie ausgeübt und ihrem älteren Bruder Marsilius von Pallandt, Herrn zu Wachendorf, die vormundschaftliche Verwaltung freundlich aufgekündigt hätten. In der Zeit ihrer Minderjährigkeit wäre aber bisher von Schultheiß, Schöffen und gemeinen Untertanen dieser Herrschaft Wildenburg keine Huldigung geleistet und entgegengenommen worden. Deshalb hätten sie nun die Hoffnung, von den Untertanen anteilmäßig als Erbherren anerkannt zu werden — jedoch ohne irgendeinen Nachteil für die anderen amtlichen Mitherren von Rolinggen und Eynatten — und den schuldigen Huldigungseid entgegenzunehmen. — Nachdem Schultheiß und Schöffen den Vortrag und Wunsch vernommen, haben sie dienstlich die Brüder von Pallandt als eheliche Söhne und Miterben weiland des Carsilius von Pallandt, ihres zu einem Drittel dieser Herrschaft Wildenburg gewesenen Landesherrn, anerkannt und sich bereit erklärt, der erwünschten Huldigungspflicht nachzukommen, zumal sie die Brüder im ungestörten und unangefochtenen Besitz ihres Anteils an der Herrschaft Wildenburg vorgefunden hätten, allerdings unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie, falls die Brüder von Pallandt Schultheiß, Schöffen und gemeine Untertanen nicht schützen und schirmen würden, dann sämtlich ihres geleisteten Eides wieder entbunden sein sollten und wollten.

Nach Annahme dieser Erklärung haben sich die Brüder verpflichtet, ihre Untertanen auf alle Fälle getreu zu vertreten, sie allen Schadens zu entheben und bei ihren alten Privilegien, Landesbrauch und Gewohnheiten, Recht und Gerechtigkeiten zu schützen oder im Falle, daß dies unterbleibt, sie sämtlich von ihren Gelüben und Pflichten zu befreien. Darauf sind Schultheiß und Schöffen *mit gegebener Handtastung* an Eidesstatt — ein jeder besonders — der angesonnenen Huldigungspflicht nachgekommen. — Es haben die Brüder von Pallandt auch sämtlichen Untertanen einen entsprechenden Bescheid zugehen, durch den Lizentiaten Kremer am 18. ds. M. vor der Schloßbrücke ihre Meinung ebenfalls vorbringen und die Huldigung *ansinnen* lassen, worauf die Untertanen nach Bedenken eidlich gehuldigt haben. Hierauf wurde dann heute das *Vogt- oder Herrengeding* gehalten, in dem Caspar Adolph von Pallandt im eigenen und seiner Brüder Namen neben dem Amtsverwalter und Rentmeister Heinrich Dhemerodt, dem Schultheißen und sämtlichen Schöffen saß und dieses Dokument über den obigen Vorgang auf Befehl der Brüder von Pallandt von dem vereidigten Landgerichtsschreiber der Grafschaft Schleiden und angeordneten Gerichtsschreiber der Herrschaft Wildenburg Wilhelm Kern ausgestellt und unterschrieben worden ist. Siegler: Schultheiß und Schöffen mit ihrem gemeinen Schöffenamtsiegel.

Ausf., Pap., mit Oblatensiegel. — Vgl. Akte 443.

### 1623 November 11

179

Die Eheleute Marsilius von Pallandt, Herr zu Wachendorf, Frechen, Bachem und Wildenburg, und Regina von Pallandt geb. Scheiffert von Merode bekunden, daß sie ihren Hof in der Herrlichkeit und im Dorf *Frauenberg, Wachendorfer Hof* genannt, samt Zubehör und der jährlich daraus erzielten Pacht, die sich vermöge der mit dem jetzigen Halfwinner Stephan Eversheim und dessen Ehefrau vereinbarten Pacht auf 40 Malter Roggen *Deurener* Maß, 3 Goldgulden und zwei fette Kälber beläuft und vom Pächter jährlich zu Martini entrichtet werden muß, an Agnes von Inden, die Witwe von Niclas Lehm, und deren Erben gegen erfolgte und quittierte Barzahlung von 1768 Reichstalern gerichtlich verpfändet und zu deren freien Verfügung eingeräumt haben. Der Witwe soll die jährliche Pacht, solange der Pfandschilling nicht eingelöst und erlegt ist, von Martini 1624 an zu ihrer sicheren und freien Verfügung in die Stadt *Deuren* geliefert werden, wobei für den Fall, daß durch Mißwachs, Unwetter, Krieg oder ein sonstiges Hindernis ein Teil nicht geliefert werden kann, ausgemacht worden ist, daß der Pächter dieses dem Pfandinhaber rechtzeitig mitzuteilen schuldig ist, um ihm die Möglichkeit zu geben, sich davon durch Augenschein zu überzeugen und dem Pächter gegebenenfalls einen gebührenden Nachlaß zu gewähren, der den Eheleuten von Pallandt nicht angerechnet werden darf. Außerdem ist ausdrücklich verabredet worden, daß

die Eheleute von Pallandt, falls über kurz oder lang der verpfändete Hof oder dessen aufstehende Gebäude baufällig oder durch höhere Gewalt, Mutwillen u. dgl. m. vernichtet würden, den Schaden allein tragen, die Pfandinhaberin aber damit nichts zu schaffen hat und für den gezahlten Pfandschilling auch der Pacht um so mehr versichert sein möge. Außer diesem Gut zu Frauenberg samt allem Zubehör als Spezialunterpfand wollen die Eheleute zu Wachendorf der Pfandinhaberin zu deren Sicherheit auch noch gerichtlich alle ihre Erben und Güter in und außerhalb der Fürstentümer Jülich und Berg zum Unterpfand gegeben haben, um sich an diesen Gütern erholen zu können, als ob sie gerichtlich durch sie speziell verhypothekiert wären. — Ferner ist hierbei auch ausgemacht worden, daß der jetzige Halfmann zu Frauenberg zur Sicherheit der jährlichen Pachtlieferung vor dem freien weltlichen Gericht zu Frauenberg die Witwe und ihre Erben nunmehr als seine Herrschaft nicht nur anerkennt, sondern ihnen auch gelobt, die jährlich fällige Pacht zu liefern, solange der Hauptpfandschilling von den Eheleuten von Pallandt nicht völlig quittiert und abgelegt ist, weshalb sie auch der Pfandinhaberin die diesbezgl. Pachtzettel aushändigen wollen. Die Witwe wird ermächtigt, nicht nur denselben Halfmann oder nach dessen Tod einen anderen einzustellen, sondern auch den Hof nach ihrem Belieben zu verpachten, zu *verhocheren* oder zu *vermindern*, als ob er ihr erbliches Eigentum sei. Die Eheleute geloben der Witwe, sie schadlos zu halten, und verzichten auf alle Einreden, Privilegien und Freiheiten hinsichtlich des verpfändeten Gutes, wie das Privileg des Heiratsgutes und des *Senatus Consulti Vellejani*, dessen sie sich hiermit gänzlich ergeben. Die schriftlich ein halbes Jahr vor Martini der Witwe Lehm anzukündigende Einlösung der Pfandverschreibung behalten sich die Eheleute vor. Wenn der Pfandschilling von 1768 Rtlr. erlegt werden soll, dann sollen diese Gelder der Witwe und deren Erben in der Stadt *Deuren* auf Kosten und Gefahr der Eheleute von Pallandt und ihrer Erben in Königstalern, Reichstalern, alten Rosenobeln und alten Goldgulden ausgezahlt werden, und zwar derart, daß der Reichstaler zu 3 Gulden 6 Albus, der Königstaler zu 3 Gulden 12 Albus, der alte Rosenobel zu 12 Gulden und der alte Goldgulden zu 4 Gulden gerechnet werden. Unterschriften der Eheleute von Pallandt zu Wachendorf und des Schreibers Reffelinghausen. Siegler: Marsilius von Pallandt zugleich für seine Gemahlin Regina und, da das eingeräumte Gut unter den Gerichtszwang und die Jurisdiktion des freiweltlichen Gerichts Frauenberg gehört und dort liegt, Schultheiß und Schöffen der Herrlichkeit und des Gerichts Frauenberg mit dem Schöffenamtssiegel, womit sie bestätigen, daß diese Pfandverschreibung vor ihnen vorgebracht und somit gerichtlich wirksam ergangen sei.

Ausf., Perg., mit 2 gut Erhalt. Siegeln. — Rückvermerk u. a.: 1660 Januar 13 quittiert Nicolaus Voetz, daß ihn Marsilius Freiherr von Pallandt zu Wachendorf, Wildenburg und Frechen mit der ihn zur Hälfte gehenden Pfandsumme von 884 Rtlr. in Dukaten befriedigt hat.

Werner von Hembach gen. Hoin zu Loevenich der Alte bekundet, daß früher der Roervershof in Eicks mit seinem Zubehör und seiner Gerechtigkeit seinen Voreltern gehört habe, mit der Zeit aber unter den Nachkommen geteilt, zersplissen und dann von den benachbarten von Reuschenberg nach und nach erworben worden sei. Da etliche alte Siegel und Briefe, die sich früher auf den ganzen Hof bezogen, bei den verschiedenen Partikularkäufen nicht herausgegeben worden, sondern in der Briefkiste in Köln, die er später erhalten habe, unbeachtet geblieben seien, habe der jetzige Herr zu Eicks Wilhelm Harthardt vom Humpesch, dem die Herrlichkeit Eicks mit ihren adligen Höfen, also auch dem Roervershof, in brüderlicher Teilung zugefallen sei, im vergangenen Sommer zu *Loevenich* dermaßen um die Herausgabe der Briefe ersucht, bis sie endlich von seinem Sohn Werner Hoin ausgefolgt worden seien. Weil aber sein Sohn alsbald danach zu Köln in jetzt noch während der *böser Luft* leider krank geworden und gestorben sei, habe er auf Ersuchen des Herrn zu Eicks diesen Vorgang hiermit bekundet. Siegler: der Aussteller mit Unterschrift.

Auf., Perg., mit Siegel.

Die Schwestern Anna und Geladina (Claudina) von Hompesch haben unter dem 18. September 1619 mit einem sicheren Verzichtspfennig, nämlich 12 000 Rtlr. zusammen von väterlichen und mütterlichen, auch erworbenen Ruischenbergschen Gütern zu Behuf ihrer Brüder Johann Dietrich und Wilhelm Harthardt von Hompesch zu Hompesch und Rurich resp. Herren zu Tetz und Eicks gerichtlichen Verzicht geleistet, auch laut Inhalt eines gerichtlichen Dokuments vom 6. November 1621. Es war aber bei der Abfindung im September 1619 unter anderem vorgesehen, daß die gesamte Hauptsumme des Verzichtspfennigs zu Lebzeiten des Vaters Herman Philipp von Hompesch und der beiden Möhnen und Schwestern Adolpha und Maria von Ruischenberg zu Eicks, denen eine beachtliche Menge aus den Gütern jährlich noch ausgegeben wird, nicht verzinst wird, sondern beiden Schwestern von ihrem ältesten Bruder Johann Dietherich freie Tafel und Verpflegung neben einer Dienstmagd zugebilligt, was mehr als jährlich 80 Rtlr. ausmacht, und darüber hinaus jeder Schwester jährlich zu Martini noch 60 Rtlr. ausgezahlt werden sollen. Weil sich nun beiden Schwestern keine Gelegenheit bot, sich bei ihrem ältesten Bruder länger in Verpflegung aufzuhalten, und sich deshalb mit den Brüdern allerhand Mißhelligkeiten ergeben haben, wurden zu deren Beilegung beide Teile zur fürstl. pfalz-neuburg. Hofkanzlei in Düsseldorf zitiert, wohin dann auch die Brüder und Schwestern gefolgt sind. Inzwischen aber und bevor es zu einem Verhör kam, haben vermittels Verhandlung beiderseitiger Verwandten, Freunde und Gelehrten beide streitigen Parteien aus geschwisterlicher

Zuneigung einen Vertrag geschlossen, wonach beiden Schwestern zusammen nunmehr, weil sie sich bei den Brüdern länger nicht aufhalten, jedes Jahr zu Martini, wovon in diesem Jahr der Zahlungstermin verfallen sein soll, auf 6 Jahre die Summe von 400 Rtlr. oder deren Wert in den Städten *Euskirchen* oder *Dheuren* nach Belieben der Schwestern gegen Quittung ausgezahlt werden. Nach Verlauf dieser 6 Jahre aber soll die gesamte Hauptsumme der 12 000 Rtlr. zu 5 von Hundert, also für jede Schwester mit 300 Rtlrn. jährlich verzinst werden, und zwar so lange, bis dieses Kapital an sicheren Orten auf Erbschaft mit größerem Vorteil angelegt werden könnte. In diesem Falle zahlen die Brüder deshalb in drei Jahren und jedes Mal jeder Schwester 2000 Rtlr. oder deren Währung nach vorheriger vier-jähriger Ankündigung. Nichtsdestoweniger sollen solche Pfennige für jül. Erbstockgüter, wozu sie hiermit gemacht sind, gehalten werden. Ebenfalls soll auch an den gen. Verträgen und Verzichtleistungen von 1619 und 1621 nicht nur festgehalten, sondern auch kraft dieses Vertrages ferner bestätigt werden, daß die Schwestern über ihren Verzichtspfennig laut Jülichscher Landordnung frei disponieren können, was einer dem anderen mit handgebender Treue versprochen hat, so daß die Schwestern gegebenenfalls sich an allen Gütern der Brüder durch Beschlagnahme und Vollstreckung schadlos halten können. Für den abwesenden Bruder Wilhelm Hardthardt hat der von ihm dazu bevollmächtigte Johann Dietherich die Stipulation und Handtastung im Namen seines Bruders von den Schwestern auch mitangenommen. Unterschriften und Bestätigungen unter diesen zweifach ausgefertigten Nachvertrag resp. Transfix von den drei Geschwistern und anwesenden und gelehrten Zeugen Wessel vom Loe, Herrn zu Wissen, Gebhardt von Eyll, Otto Heinrich Waltpotz von Bassenheim zu Gudenau, Frantz Voetz, L., und Hildegerus Mattenclo.

Ausf., Pap.

1624 August 31 — Wildenburg

182

Peter Ernst Herr zu Rollingen und Siebenborn, Domherr zu Trier, Minden und Speyer, bekundet zugleich für seinen Bruder, Herrn zu Rollingen und Dalenbroch, daß er als Geschenk seinem Rentmeister der Herrschaft Wildenburg Henrich Demmeradt und dessen Ehefrau Elisabeth von der Wiesen sowie ihren Kindern erblich ausgetan und eingeräumt habe den wilden Platz, auch *Kniph Scharmickels Heuffel* genannt, der jetzt mit Dornen und Hecken stark bewachsen, auch steinhaltiger Grund und ungefähr drei Viertel Plätze groß ist. Diesen wilden Platz sollen die Eheleute auf ihre Kosten roden, in Bau stellen, einen Gemüse- oder Baumgarten daraus machen und erblich und ewig behalten, jedoch mit der Auflage, jährlich zu Martini an Peter Ernst zu Rollingen und den jeweiligen Rentmeister seines Bruders zu Wildenburg drei Hühner dafür zu liefern, für die dieser Platz mit allen künftigen Besserungen verstrickt sein und bleiben soll. Siegler nebst deren

Unterschriften: Peter Ernst Herr zu Rollingen, F. H. Herr zu Rollingen, Erbmarschall, Caspar Adolff Herr von Pallandt, Marsilius von Pallandt, Oht Hardthart Herr zu Rollingen.

Ausf., Pap., mit 4 aufgedr. Siegeln. — 1652 November 22 ratifiziert zu *Dalenbroich* mit Siegel und Unterschrift der Erbmarschall Herr zu Rollingen vorstehende *Erbgift* wegen des nunmehr an sich gebrachten Schwartzenberger Anteils.

### 1624 September 3 — *Bolheim*

183

Zwischen Dietherich Siberg zu Wißeling, fürstl. pfalz-neuburg. jül. und berg. Geh. Rat, Kämmerer, Direktor der Grafschaft Mark und Amtmann zu Münsteriefel, Euskirchen und Tomberg, Sohn weiland des Ehepaars Georg Siberg zu Wißeling und Margarethe von der Reck, einerseits und Anna von Humpesch, Tochter der Ehegatten Herman Philipp von Humpesch zu Humpesch und Anna von Reuschenberg, Herrn und Frau zu Thetz, Eicks, Bolheim und Frauenberg, andererseits ist eine stetige Heirat *bedethingt* und beschlossen worden. Danach bringt Dietherich Siberg seiner Gemahlin in rechter *Heiratsvorwarden und Ebesteuer* sein Kindteil mit, wie es ihm in brüderlicher Erbteilung zugeteilt worden ist, samt allem, was er erworben hat und ihm in dieser Ehe zufallen wird. Der Hochzeiter verspricht auch seiner Braut eine adlige Morgengabe zu verehren. — Dagegen bringt ihm Anna vom Humpesch als Mitgift oder rechtes Heiratsgut 6000 Rtlr. mit, die die Brüder Johan Dietrich und Wilhelm Harthardt von Humpesch zu Humpesch und Rurich, Herren zu Thetz, Eixs, Bolheim und Frauenberg, laut eines mit der Schwester unter dem 18. September 1619 zu *Bolheim* aufgerichteten Vertrages, eines am 6. November 1621 vor dem Hauptgericht zu *Gulich* erfolgten Verzichts der Schwester und noch mal eines am 15. März dieses Jahres zu Düsseldorf bestätigten Vertrages anstatt gebührender Filialquote und kindlichen Anteils zugewiesen und zu verzinsen bzw. mit der Hauptsumme gemäß der Verträge zu bezahlen versprochen haben, nämlich, daß davon jährlich die Brüder an Anna 200 Rtlr. in den nächsten 6 Jahren zu Martini als Zinsen, nach Verlauf dieser Jahre aber von jedem Hundert 5, also von 6000 Rtlr. jährlich zu Martini bis zur Erlegung des Kapitals 300 Rtlr. erlegen. Sonst bleibt es der Braut unbenommen, über ihren Heirats- und Verzichtspfennig laut jülichischer Landordnung zu disponieren, wie auch die zukünftigen Eheleute im Falle der Nichtbezahlung ermächtigt sein sollen, sich an den elterlichen, anererbten und geschenkten Gütern durch Exekution ihrer Zinsen, Hauptsummen, Kosten und Schäden halber zu erholen, alles laut Inhalt beider oben genannten Verträge und des Verzichts von 1621, die kraft dieser *Heiligsvorwarden* hiermit bestätigt werden. Beide Brüder von Humpesch bewilligen jedoch freiwillig aus brüderlicher Zuneigung und zur besseren Fortsetzung dieses Ehestandes für den Fall, daß die zukünftigen Eheleute nach

Verlauf der 6 Jahre des Kapitals der 6000 Rtlr. bedürfen und dieses den Brüdern zu Beginn des siebenten Jahres urkundlich nachweisen und mitteilen würden, die bare Auszahlung der Hauptsumme zu dem dann nächstkünftigen Martini, wozu sich die Brüder auch bei habhafter Verpfändung ihrer Habe und Güter mit diesem Versprechen verpflichten. Es soll auch Anna von Humpesch mit Kleidern, Kleinodien, Ketten, Schmuck und anderer Ausstattung standesgemäß begabt sein, wie es einer Jungfrau vom Adel wohl gebührt. — In Anbetracht und zur Erhaltung des adligen Stammes und Namens hat Jungfrau Anna wohlbedacht, freiwillig, ohne Hinterlist zu Behuf ihrer beiden Brüder und deren Erben auf alle ihre väterlichen und mütterlichen, auch *seitfälligen und donirten* Güter kraft gen. Erbverträge und Verzicht mit Einwilligung ihres zukünftigen Ehegatten verzichtet. Für den Fall ihres Ablebens mit oder ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben hinsichtlich der Leibzucht, Nutznießung, Versorgung, Erziehung und Ausstattung der Kinder sowie Wiedervermählung des überlebenden Ehegatten treffen die Brautleute eingehende Vereinbarungen. — Die Heiratsnotuln sind mit dem Vorbehalt, sie mit den notwendigen Klauseln zu versehen, in bessere Form zu bringen und auf Pergament zu *ingrossieren* sowie auch versiegeln zu lassen, jetzt in Eile ausgefertigt worden. Unterschriften von Dietrich Siberg, Anna von Humpesch und Johan Dietrich von Humpesch. Die angekündigten Unterschriften seines Bruders und ihrer Freunde fehlen.

Ausf., Pap.

1624 Dezember 10 — *Gulich*

184

Vor Schultheiß und Schöffen des Hauptgerichts *Gulich* hat Johan Ackerman als bevollmächtigter Sachwalter der Claudina von Hompesch kraft vorgelegter versiegelter Originalkonstitution vorgetragen, daß seine Prinzipalin am 22. März d. J. mit ihren Brüdern Johan Dietrich und Wilhelm Harthardt von und zu Hompesch, Herren zu Tetz und Eix, mit Hinzuziehung allerseitiger Freunde und Verwandten einen Vergleich dahin eingegangen ist, daß jeder Schwester zum adligen Abstand und Brautschatz 6000 Rtlr. entrichtet werden sollen. Deshalb habe er, der Bevollmächtigte, kraft der Konstitution im Namen seiner Prinzipalin aus schwesterlicher Zuneigung und aus anderen erheblichen Ursachen wohlbedacht und freiwillig und deshalb mit Fug und Macht ihrer ältesten Schwester Anna geb. von Hompesch den seiner Prinzipalin Claudina von Hompesch als Kindteil versprochenen Brautschatz von 6000 Rtlr. kraft einer unwiderruflichen *Erbgift inter vivos* hiermit übertragen, und zwar, weil die *Donatoria* Anna von Hompesch ebenfalls persönlich nicht erscheinen konnte, ihrem bevollmächtigten Anwalt Johan Wirsing, Gerichtsschreiber des Amtes *Hulchradt*, der gleichfalls eine versiegelte und unterschriebene Konstitution der Anna von

Hompesch vorgelegt hat. Zur Festigung dieser freiwilligen Schenkung hat Johan Ackerman als Bevollmächtigter auf alle Einreden, Rechte, Statuten und Privilegien wie auch das *beneficium senatus consulti Velleiani, dotis, inductionis, fraudis, doli, simulationis, rei aliter gestae* wohlwissentlich verzichtet und Wirsing diese schwesterliche Erbgift vermöge Vollmacht mit Dank angenommen. Siegler: Schultheiß und Schöffen mit dem Schultheißen- und gemeinen Amtssiegel. Unterschrift des Gerichtsschreibers Johan von Ißhoen (?).

Ausf., Perg., beide Siegel ab.

1625 Januar 24 — Eix

185

Vor dem Verwalter und Statthalter der Hoch- und Herrlichkeit Eyx Balthasar Heymbach und den dortigen Schöffen Johan Meurer, Jacob Hermans, Kyrstgen Froinhalfen, Abel Scheußgen, Jacob Schomecher, Peter Byrdt und Matthias Koilhaes bekundet Wylhelm Harthardt von und zu Hoimpesch, Herr zu Tetz und Eyx, daß er bei Herman Berchem zu Lukkenraidt und dessen Ehefrau Cathrine 2000 Rtlr. zu je 3 Gulden 3 Albus köln. Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse aufgenommen und empfangen hat gegen eine jährliche, 1626 beginnende, auf Mariä Lichtmeß fällige Jahresrente von 100 Rtlr. in harten, guten, goldenen und silbernen unverbottenen Münzsorten, zahlbar an die Eheleute Berchem, an die diese Summe immer termingerecht von dem Pächter des *Thornhofes* in Eyx vor seiner Pachtlieferung entrichtet werden soll, wozu sich der Halfmann vor Gericht verpflichtet. Sollten wider Erwarten die 100 Rtlr. zum angesetzten Termin nicht erlegt werden, dann soll der Herr zu Eix die 2000 Rtlr. nach landesfürstlicher jülichischer Ordnung verzinsen. Jedoch sind die Eheleute auch mit einer jährlichen Lieferung von 50 Malter Roggen statt der Zinsen zufrieden und einverstanden. Zur Sicherheit der Eheleute Herman und Cathrine verschreibt und versetzt ihnen Hompesch seinen *Thornhof* mit allem Zubehör und allen Gerechtigkeiten, einen Hof, der nicht anderweitig versetzt ist und ohne Einwilligung der Eheleute auch nicht verschrieben werden soll, allerdings mit dem Vorbehalt, daß im Falle säumiger Zinsenzahlung des Pfandgebers die Pfandinhaber ermächtigt sind, bis zur völligen Bezahlung das verschriebene Unterpfand *gerichtlich umbschlain* zu lassen, wie solches in der Herrlichkeit Eyx Recht und Brauch ist. Beide Teile verabreden, falls es einem beliebt, diese Verschreibung gänzlich zu lösen, die 2000 Rtlr. samt aufgelaufenen Zinsen und Kosten nur mit halbjähriger Kündigungsfrist jährlich auf Mariä Lichtmeß abzulegen bzw. zu empfangen, befugt zu sein. Siegler mit Unterschriften: Wilhelm Harthardt von Humpesch, Johan Dietherich von und zu Humpesch, Herr zu Tetz und Boilheim, sowie Statthalter und Gerichtsschöffen zu Eyx. Unterschrift des vereidigten Gerichtsschreibers Johannes Wynthaller.

Ausf., Perg., alle 3 Siegel ab; daran Transfix von 1628 März 2.

Zwischen Daniel von Hersel zu Fochen, kurköln. Kämmerer und Amtmann zu *Bruel*, ältestem Sohn weiland der Eheleute Johan von Hersel zu Fochen und Elisabeth geb. Metternich zu Kriegshoven, einerseits und Anna Clara von Thomberg gen. Wormbs, ältesten Tochter von Georg von Thomberg gen. Wormbs, kurköln. Rat, Kämmerer, Amtmann und Gubernator zu Bonn und dessen Gemahlin Marie geb. von Blanckart, andererseits ist eine Heiratsverordnung beredet und beschlossen worden. Der Hochzeiter bringt sowohl alle ererbten väterlichen und mütterlichen wie auch in voriger Ehe und sonst erworbenen gereiden und ungereiden Güter mit in diese Ehe. Die Eltern der Braut geben ihr als Leibzucht 2000 Rtlr. mit, die demnächst bar hinterlegt oder von denen jährlich Zinsen bis zur Auszahlung entrichtet werden sollen. Weitere eingehende Vereinbarungen werden für den Fall des Todes des einen oder anderen zukünftigen Ehegatten mit oder ohne Hinterlassung ehelicher Kinder getroffen. Schließlich hat man beschlossen, daß nach dem Tode der Brauteltern die Hochzeiterin und der Ehejunker ihrer seligen Schwester mit deren Kindern in den Nachlaß ihrer Eltern folgen soll. Es soll auch jetzt bei der Schenkung und Übertragung bleiben, die hinsichtlich des ältesten Vorteils wegen des Hauses *Bodenheim* vordem von der seligen Schwester der Braut und deren Ehemann vorgenommen worden ist. — Siegler: das Brautpaar mit Unterschriften, ferner auf Seiten des Hochzeiters: Johann von Metternich zu Kriegshoffen, Johann von Metternich zu Niederberg, Wilhelm von Kindzweiler, Herr zu Mudderßheim, und Wilhelm von Ahr zu Antweiler mit Unterschrift, auf Seiten der Braut: Georg von Thomberg gen. Wormbs als Brautvater, der mit seiner Ehefrau Maria geb. von Blanckart unterschreibt, Otto Ludwig von Blanckart, Amtmann zu *Kaiserswerth* und Obrist, Adolf von Zweifel zu Wissem und Sültz, Ritter des Heiligen Grabes zu *Hierusalem*, mit Unterschrift, Franz Dieterich Blanckart, Herr zu Goedenhoffen, Wilhelm Dietrich von den Reven zu Lohmar, kurköln. Kämmerer, mit Unterschrift, Johann Werner Roist von Werß, kurköln. Rat und Amtmann zu *Zulpich*, Johann Reinhart von Zweifel zu Palmerstorf, fürstl. pfalz-neuburg. Amtmann zu *Burg* und *Solingen*, mit Unterschrift und Hans Casper von Disteling zu Odenhausen, kurköln. Amtmann zu *Gudesberg*, mit Unterschrift.

Ausf., Perg., von den 13 Siegeln 3 bis 10 ab, 1, 2, 11 bis 13 nur Reste. — Kru-dewig Nr. 63.

Zwischen Reinhardt Beissel von Gymnich, Herrn zu Schmidthem, kurfürstl. köln. Rat und Amtmann zu *Arburg* und *Nurburg*, und Anna von Binßfeldt ist eine Eheberedung aufgerichtet und beschlossen worden.

Danach soll der Herr zu Schmidthem für den Fall, daß er mit seiner zukünftigen Ehefrau Kinder erzeugen würde, aus seinen Erbgütern vermöge seiner vorigen Heiratsverschreibung 6000 Goldgulden und die Hälfte aller Erbgüter, die bei seiner ersten Ehe und in seinem Witwenstand gewonnen und erworben wurden sowie in dieser Ehe hinzukommen, auch alle *gereiden* Güter einbringen. Sollte aber die Hochzeiterin keine Kinder bekommen oder im Leben behalten, soll ihr nach dem Tode Reinharde zu *Nurburg* ein adliges Haus samt allen im Amt *Nurburg* gelegenen und dem Herrn zu Schmidthem gehörigen Gütern auf Lebenszeit zur Verfügung gestellt werden. — Dagegen haben die Mutter und deren Sohn Wernher von Binßfeldt der Braut, ihrer Tochter und Schwester zu rechter Ehesteuer und Heiratsgabe 2000 Rtlr. mitgegeben, die jährlich verzinst werden sollen. Daneben haben sie der Braut ferner als Mitgift noch 2000 Rtlr. aus ihrer am Haus Rheydt über kurz oder lang zustehenden Forderung von 12 000 Rtlr. versprochen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Mutter und der Bruder der Braut zu deren Erlegung keineswegs verbunden sein sollen. Zur Herbeischaffung dieser 12 000 Rtlr. soll der eine dem anderen helfen. Sollte die zweite oder dritte Schwester der Braut Anna ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben sterben, sollen ihr von jeder Schwester 500 Rtlr. anfallen, aber erst nach dem Tode der Mutter. Eine weitere Disposition haben sich beide künftigen Eheleute vorbehalten. Unterschriften des Brautpaares, der Brautmutter Catharina Witwe von Binsfeldt geb. von Hatzfeldt und Werners von Binsfeldt.

Abschr., Pap., beglaubigt von dem öffentl. u. approbierten Notar Rutger Daniels.

1627 September 20 — Düsseldorf

188

Wolfgang Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, zu Jülich, Kleve und Berg etc. bekundet, daß ihm sein Geh. Rat, Kämmerer, Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg Dietherich Syberg lange Jahre wohl und aufrichtig gedient und er ihn deshalb zum Dank unlängst auf ein Lehn verströset habe. Da aber zur Zeit ein solches Lehn noch nicht erledigt oder angefallen sei, habe er Dietherich Syberg, um sich ihm in seiner Gnade erkenntlich zu zeigen, aus seiner hiesigen Landrentmeisterei 6000 Reichstaler mit 5 Prozent jährlich so lange zu verzinsen bewilligt, bis er ihm eine andere Gnade erwiesen oder ihn mit dem verströseten Lehn versehen habe. Dieser Zins soll auch auf die männlichen Lehnserben Sybergs fallen, bis sie mit einem Lehn begnadigt werden, und wenn er keine männlichen Leibeserben aus seiner Ehe hinterlasse, zur Hälfte auch zu Behuf und Händen der Witwe während ihres Witwenstandes fortgesetzt werden. Der Fürst befiehlt seinem Kammerrat Caspar Caspars, auch jetzigen und anderen nachfolgenden jül. Landrentmeistern, die 300 oder 1 ½ Hundert Rtlr.

Zinsen jedes Jahr am heutigen Tage gegen Quittung an Syberg oder seine Lehnserben zu bezahlen. Unterschriften des Kanzlers Johann Raitz von Frentz auf fürstlichen Befehl und des Schreibers Joh. Märcker (?).

Ausf., Pap., aufgedr. Sekreetsiegel ab. — Rückvermerk u. a.: *Recompens oder Gnadenplacat Serenissimi . . . Er ist darnach mit einem Lehen in Kessenich versehen. Sic cessat.*

1628 (o. T.)

189

Dietrich Sybergh von Wischlingen, fürstl. pfalz-neuburg. Geh. Rat, Kämmerer, Landdrost etc., bestätigt mit dieser Quittung, daß am 20. November 1605 und am 15. Mai 1614 (s. o. Urk. 168 und 173) zwischen ihm und weiland seinem ältesten Bruder Georg Syberg zu Wißlingh, Drosten des Amtes Bochum, ihrer väterlichen und mütterlichen Güter und Erbschaft halber mit Zutun ihrer gottseligen Mutter und anderer Verwandten und Freunde Verträge aufgerichtet worden sind, worin ihm zum Abstand und Verzicht gewisse Geldsummen unter fester Bedingung, unter anderem auch eine Verschreibung von 1000 Goldgulden einzuliefern versprochen worden seien. Dementsprechend habe auch die Witwe seines Bruders, Anna geb. von Neuhoff, als legitime Vormünderin ihrer unmündigen Kinder diese Geldsummen nebst Zinsen und allen sonstigen Schulden bar entrichtet, so daß er künftighin keine weiteren Ansprüche zu stellen habe. Angekündigte Unterschrift und Siegel des Ausstellers fehlen.

Konzept, Pap.

1628 **Januar 6** (*auf Tagh der Heiligen dreyer Konnigen mitzwinters*) 190

Der Schultheiß Mattheiß Coelhase und sämtliche Gerichtsschöffen der Herrlichkeit *Eix*, wie Jacob Hermans, Jann Moeter und Christian Froenhalfen bekunden, daß vor ihnen Wilhelm Harthardt von Humpesch zu Humpesch, ihr Grundherr zu *Eix*, durch dessen bevollmächtigten Mattheiß Coelhase zur Zeit, als der Prinzipal noch unverheiratet, jedoch schon volljährig war, für 700 Rtlr. verkauft und versetzt hat an Dietrich Syberg von Wischlingen, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Kämmerer, Landdrosten der Grafenschaft Mark, Amtmann etc., seinen Schwager, und dessen Gemahlin Anna geb. von Humpesch, seine Schwester, eine jährlich lösbare Rente von 35 Rtlr., die jedes Jahr zum Fest der Heiligen Drei Könige nach Münstereifel oder Köln unter allen Umständen geliefert werden soll. Die 700 Rtlr. habe der Schultheiß kraft gerichtlich vorgelegter, von seinem Prinzipal unterzeichneter Vollmacht zu dessen Nutzen verwendet. Zur Sicherheit der Käufer hinsichtlich der Zahlung der Jahresrente habe der Verkäufer den Eheleuten Syberg kraft dieses Briefes seine Mahlmühle in der Herrlichkeit und im Dorf *Eix* mit allem Zubehör samt jährlicher von dieser Mühle herührenden 15 Malter Roggen Mühlenpacht und außerdem die gegen den

Hof zu *Wingarden* ausgetauschten 28 Morgen Artland in der *Eixer* Hoheit zum Unterpfund gesetzt. Der Verkäufer habe sich durch dessen Bevollmächtigten die Einlöse der Rente nebst rückständiger Zinsen, Kosten und Schäden jährlich *auf Regum* nach vorheriger vierteljähriger Kündigung vorbehalten. Angekündigte Siegler: Schultheiß und Schöffen mit ihrem Schultheiß- und Schöffenamtssiegel.

Ausf. (Konzept?), Pap., ohne Siegel.

**1628 März 2** — Münstereifel

191

Vor den Schöffen des Hauptgerichts Münstereifel Reynhardt Froitzhem, Mattheis Overkamp und Henrich Schoenaw bekunden Dietrich Syberg, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Kämmerer, Landdrost der Grafschaft Mark, Amtmann etc., wie auch seine Gemahlin Anna geb. von Hompesch, daß sie vor Schultheiß und Schöffen der Herrlichkeit und des Gerichts *Eix* gerne die Hauptverschreibung ihres Bruders und Schwagers Wilhelm Harthardt von und zu Hompesch über 2000 Rtlr. vom 24. Januar 1625 aus den Händen Herman Berchems zu Luckenraedt und seiner Ehefrau Catharine eingelöst hätten. Weil aber der Schultheiß zu *Eyx* verreist und die Zeit seiner Rückkehr ungewiß sei, Syberg sich aber im Dienste seines Fürsten in die Grafschaft Mark begeben müsse und sich nicht länger aufhalten könnte, ersucht der Landdrost die Schöffen, vor ihnen die Schuldverschreibung einlösen zu dürfen. — Vor denselben Schöffen bekundet auch Herman Berchem zugleich für seine Ehefrau Catharina, daß er von Dietrich Syberg und dessen Gemahlin die verschriebenen 2000 Rtlr. und 100 Rtlr. Zinsen von einem Jahr bar empfangen und die Hauptverschreibung den Eheleuten Syberg ausgehändigt und nach Recht und Landesgewohnheit übertragen habe, so daß sie jetzt die jährlichen Zinsen zu 100 Rtlr. fordern und im Falle der Nichtbezahlung sich das Unterpfund nach Recht und Gerichtsgewohnheit zueignen lassen könnten. Die Schöffen bestätigen diese Übertragung, jedoch ausdrücklich ohne ihren Nachteil.

Ausf., Perg., Siegel der Schöffen 1 und 3 ab, 2 (H. Schoenaw) erhalten. — Transfix zur Urk. von 1625 Jan. 24 (Urk. 185).

**1628 März 4** — Münstereifel

192

Dietrich Sibergh von Wisslingh, des Fürsten und Herzogs Wolfgang Wilhelm Geh. Rat, Kämmerer, Landdrost der Grafschaft Mark, Amtmann etc., bekundet, daß die Wälder der ihm anbefohlenen Ämter *Münstereifel und Thomberg* eine Zeitlang fahrlässig von dem verordneten Buschhüter beaufsichtigt und durch Aushauen und sonstige Maßnahmen beschädigt worden seien. Er sei daher genötigt gewesen, einen anderen fleißigen Hüter zu diesem Dienst anzustellen, und habe deshalb kraft dieses Buschhüterpatents Henrich Lyser zur Beaufsichtigung und Bewachung der Wälder angestellt

mit der Maßgabe, daß es ihm u. a. obliegt, die Verbrecher gehörigen Orts anzugeben, damit gegen dieselben mit geziemender Strafe verfahren werden möge. Für seinen schuldigen Fleiß bei der Bewachung der Wälder sollen dem Buschhüter vom fürstl. Kellner in Münstereifel jährlich als Gehalt 3 Malter Roggen entrichtet werden. Unterschrift des Ausstellers, dessen angekündigtes Siegel nicht angebracht worden ist.

Ausf. (Konzept?), Pap.

1628 März 18 — Köln

193

Godofridus Lommessem, Praeceptor des Gotteshauses St. Anthonii in Köln, bescheinigt, daß ihm als Unparteiischen Johan Dietherich von Hompesch, Herr zu Bolheim, die im Jahre 1624 am 3. September zwischen Dietherich Siberg, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Kämmerer, Landdrosten der Grafschaft Mark und Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Thomberg, einerseits und Anna von Hompesch andererseits aufgerichtete, auf Papier geschriebene Original-Heiratsverschreibung zur Aufbewahrung übergeben hat, damit diese Verschreibung keiner Partei ohne Wissen und Willen der anderen ausgefolgt werden kann. Eigenhändige Unterschrift des Praeceptors unter diese zweifach ausgefertigte und im Archiv der Praeceptorei niedergelegte Bescheinigung.

Ausf., Pap.

1629 Juli 12 — Euskirchen

194

Der Euskirchener Sekretär und bei der kurköln. und herzogl. jül. Kanzlei immatrikulierte Notar Johannes Hardernach bekundet in einem offenen Instrument, daß vor ihm und in Anwesenheit von Zeugen im Hause von Antonius Kauff in der Stadt *Euskirchen* am alten Markt in der Stube neben der Straße der fürstl. pfalz-neuburg. Kellner zu Münstereifel Arnoldus Kleinerman von Marcken ein von Dietrich Siberg besiegeltes, zu *Hoerde* am 29. Juni 1629 eigenhändig unterzeichnetes Schreiben vorgelegt hat. Hiernach sei dem Herzog Wolfgang Wilhelm nach dem Tode Plettenbergs das Lehngut *Kessenich* wieder anheimgefallen und er, Siberg, und seine ehelichen männlichen Deszendenten laut beigefügter — hier wörtlich wiedergegebener — authentischer, von dem Notar Kilian Volck angefertigter Abschrift eines Briefes des Herzogs aus Brüssel vom 3. Juni 1629 an den Landdrosten in Hoerde damit belehnt worden, wogegen Siberg die früher zugelegten 300 Rtlr. abtritt. Da Siberg wegen der Gefahren selbst nicht nach Euskirchen kommen könne, habe er dem Kellner Kleinerman aufgegeben und Vollmacht erteilt, das adlige Gut Kessenich in seinem Namen unter Zuhilfenahme eines Notars und genügender Zeugen feierlich in Besitz zu nehmen, zu bewirtschaften und alles zu tun, was zu einer wirklichen Besitzergreifung nach Recht und Gewohnheit erforderlich sei. Mit

dem Unterpfand seiner Güter verpflichtete er sich Kleinerman gegenüber zur Erstattung sämtlicher Unkosten und aller Schäden, die demselben wider Erwarten entstehen könnten. Kraft dieser Vollmacht sei er, Notar, mit Zeugen dem Kellner Kleinerman auf dessen Bitte hin amtshalber nach Kessenich gefolgt und habe dort im Namen und zu Behuf seines Prinzipals Siberg das von dem Halbwinner Symon Mey bewirtschaftete Lehngut samt Zubehör mit allen — hier ausführlich beschriebenen — Formalitäten realiter in Besitz genommen, wobei auch der Halbwinner gelobt habe, nur den Landdrosten Siberg als seine Herrschaft anzuerkennen. Zeugen: Johannes Rost, Bürgermeister, und Antonius Kauff, Bürger zu Euskirchen. Unterschrift des Sekretärs und Notars unter dem eigenhändig geschriebenen Instrument.

Ausf., Perg., mit Notariatzeichen. — Vgl. Akte 31.

1629 Juli 28

195

Wolfgang Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg belehnt, nachdem ihm mit dem Tode Henrichs von Plettenberg sein Mannlehn, das Haus, Erbe und Gut *Kessenich* im Kirchspiel von Euskirchen wiederum eröffnet und heimgefallen ist und er es seinem Rat, Kämmerer und märkischen Landdrosten Dietherich Syberg auf dessen Bitte hin in Anerkennung seiner vieljährigen ihm geleisteten treuen und unverdrossenen Dienste versprochen hat, dessen Bevollmächtigten, den fürstl. Sekretär Johannes Backhuys, zu Behuf Sybergs und seiner ehelichen männlichen Leibeserben mit dem Mann-Lehngut Kessenich. Zeugen: die fürstl. Räte, Kämmerer, Bergischen Marschalken und Amtmänner zu *Angermundt*, *Landsberg*, *Grevenbroich* und *Gladtbach* Johan Bertram von Scheidt gen. Weschpenning und Johan Henrich Schall von Bell als Lehnmannen. Unterschriften von Frans Freiherr von Spirinck und Dr. Wilhelm Proff.

Ausf., Perg., mit großem fürstl. Siegel in Holzkapsel (ohne Deckel) an einer schwarz-rot-gelb-blau-weiß geflochtenen Seidenschnur. — Vgl. Akten 31 u. 364.

1630 Mai 15 — Euskirchen

196

Der Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Thomberg Dietrich Siberg kauft durch Simonis Mey, seinen von ihm beauftragten Halbwinner des Lehngutes zu *Kessenich*, von Herman Becker zu *Ruexheim* dessen Waldgerechtigkeit auf dem *Flamersheimer Wald* für 130 Taler zu je 52 Albus und die bei der Übertragung der Gerechtigkeit entstehenden Kosten, nämlich 41 Rosenobel Gottesheller und 2 Albus Weinkauf wie üblich, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der Amtmann, falls er diesen Kauf innerhalb von 14 Tagen nicht ratifizieren würde, er den Halbwinner von diesem Vertrag

gegen Erstattung der Unkosten befreit. Unterschriften der beiden Partner und der Weinkaufsleute H. Becker, S. Mey und Jacobus Wolff, der für den schreibunkundigen Heinrich Droeff mitunterzeichnet.

Ausf., Pap.

1630 Oktober 5 — Düsseldorf

197

Wolfgang Wilhelm Herzog zu Jülich, Cleve und Berg etc. ratifiziert und bestätigt den von seinem Rat, Kämmerer und Landdrosten seiner Grafschaft Mark Dietherich Syberg mit Hermann Becker zu *Ruexheim* abgeschlossenen Kaufvertrag über eine zu seinem Lehngut *Kessenich* hinzuerworbene Waldgerechtigkeit auf seinem, des Fürsten, *Flamersheimer Wald* und befiehlt — vorbehaltlich seiner Rechte — seinen dortigen Beamten die herkömmliche und bräuchliche Erbübertragung an Syberg oder seinen Bevollmächtigten. Unterschriften von Frans de Spirinck und Dr. Wilhelm Proff.

Ausf., Pap., aufgedr. Sekretsiegel ab.

1632 März 26 — Haus *Arssen*

198

Die drei Brüder Marsilius, Ludger und Reiner von Gelder, Herren zu Arssen, Velden, Frechen und Bächem richten miteinander zur Erhaltung ihres Stammes und Namens, auch im Hinblick auf die derzeitigen gefährlichen und schwierigen Zeiten sowie aus anderen erheblichen Ursachen einen *Reciproce Pactuum Mutuum Familiae* auf. Danach vergleichen sie sich und beschließen sie, daß ein Bruder den anderen nach seinem Tode ohne Hinterlassung echter Leibeserben bis auf den Letztlebenden zu seinem Erben einsetzt und ihm, da bisher noch keine Teilung ihrer Häuser und Herrlichkeiten, Pfand- und Barschaften, Gulden und Renten, Klein- und Großgefälle stattgefunden habe, alle diese beweglichen und unbeweglichen Güter kraft dieses Familienvertrages dem letztlebenden Bruder nach allen gemeinen Rechten und Brauch jeden Landes schenkt und übergibt. Jedoch haben die Brüder miteinander verabredet und beschlossen, daß die Letztlebenden oder der Letztlebende von ihnen ihrer Schwester Margret von Gelder, die sie bereits mit einem Heiligspennig versehen und nach ihren Kräften ausgesteuert haben, zur Anerkennung und Erinnerung eine goldene Kette, *swar von hondert guldene france Cronen*, oder den Wert dafür in barem, gangbarem, hartem Gold- oder Silbergeld innerhalb von zwei Jahren nach dem Todestage liefern oder bezahlen. Auch ihre Schwester Guda Catharina von Gelder soll, sofern sie nicht im Kloster bleiben wird, eine goldene Kette oder deren Wert erhalten. Sollte einer von den drei Brüdern zur Ehe schreiten und hier — in der ersten, zweiten, dritten oder vierten Ehe — Kinder erzielen, dann sollen diese Kinder die elterlichen Güter erben, allerdings unter der Bedingung, daß der einen oder anderen Ehefrau bis zu

ihrem Tode die Güter als Leibzucht verbleiben, in gutem Zustand gehalten werden und nach dem Tode der Frauen an den letztlebenden Bruder oder dessen Erben fallen. Siegler: die drei Brüder gemeinsam mit Unterschriften.

Ausf., Pap., mit Oblatensiegel.

1634 Januar 18 — *Nydecken*

199

Zwischen Damian Arnoldt von Lymbourgh, Herrn zu Villien, Sohn der seligen Eheleute Henrich von Lymbourgh, Herrn zu Villien, und Brigitta von Ahr zu Antweiler, einerseits und Agnes von Binsfeldt, Tochter des verstorbenen Arnoldt von Binsfeldt und dessen Ehefrau Catharina von Hatzfeldt, andererseits ist eine beständige Eheberedung *bededingt* und beschlossen worden. Danach bringt der Bräutigam als Heiratsgeschenk in die Ehe alle seine von Vater und Mutter ererbten, gewonnenen und erworbenen Güter mit der Maßgabe, daß die Hochzeiterin, falls er kinderlos vor ihr sterben würde, die Herrschaft Villien samt allem Zubehör, wie auch alle von väterlicher Seite herkommenden Güter erhalten soll, die er in diesem Falle der Braut hiermit schenkt und übergibt. Dagegen bringt Agnes von Binsfeldt mit Einwilligung ihrer Mutter als rechte Heiratssteuer und Brautschatz 2000 Rtlr. mit, und zwar so, daß davon jährlich 5 % Zinsen bis zur Ablöse entrichtet werden, wofür der Braut als einer *unverziegenen* Tochter die elterlichen Güter haften sollen. Darüber soll der Hochzeiterin alsbald nach vollzogener Trauung eine diesbzgl. auf ihre Person lautende Donationsschrift zugestellt werden. — Sonst aber soll es mit der Reidt'schen Forderung von 12 000 Rtlr. Kapital, wovon jeder Schwester einschließlich der Hochzeiterin 2000 Rtlr. zustehen, wie auch mit der Erbfolge der einen oder anderen von den Schwestern im Todesfalle ohne Leibeserben wie auch mit dem allgemeinen Verzicht auf den elterlichen Nachlaß gehalten werden wie in den anderen schwesterlichen Ehepakten, worin jedoch der Todesfall der unverheirateten Jungfrau Catharina von Binsfeldt nicht berücksichtigt ist. Hinsichtlich der Erbfolge für den Fall, daß einer der Eheleute mit Hinterlassung von Leibeserben sterben und der überlebende eine weitere Ehe eingehen würde, sollen die geschriebenen Rechte und die Ordnung des Herzogtums Jülich gelten. Eine weitere Disposition hinsichtlich dieser Ehepakten behalten sich die künftigen Ehegatten vor. — Unterschriften und Siegel von den Brautleuten, der Brautmutter, dem Bruder der Braut Werner von Binsfeldt und den Freunden bzw. Verwandten Wilhelm von Ahr und Johann von Harff.

Ausf., Pap., 4 aufgedr., durch eine rosa Seidenschnur verbundene Siegel.

1634 April 8 — Stadt *Ravenstein*

200

Claudina von Humpesch bekundet ihren letzten Willen und macht ihr Testament mit Hilfe des Landschreibers Godefrid Odendail, ihres zu die-

sem Akt gekorenen Momers. Ihrem Vater Herman Philips und ihren Brüdern Johan Dietherich und Wilhelm Harthard von und zu Humpesch, Herren zu Tetz bzw. Eix, soll aus ihrem hinterlassenen Gut je ein Rosenobel entrichtet werden. Nachdem sie sich am 22. März 1624 mit ihren beiden gen. Brüdern unter Hinzuziehung und mit Hilfe beiderseitiger Freunde und Verwandten dahin verglichen hat, daß ihr zum adligen Abstand und Brautschatz 6000 Rtlr. entrichtet werden sollen, sie ihrer Schwester Anna von Siberg und deren ehelichen Leibeserben aus Zuneigung und anderen erheblichen Ursachen wohlbedacht und freiwillig diesen versprochenen Brautschatz kraft unwiderruflicher *Erbgift* unter Lebenden gegeben und am 10. Dezember 1624 vor dem Hauptgericht *Gulich* wirklich übertragen und solche Schenkung zur Bekräftigung am 6. Juni vergangenen Jahres auch bestätigt hat, soll sie hiermit noch einmal bekräftigt und bestätigt werden. Nach ihrem Tode sollen von ihrer Erbin der Kirche zu *Ravenstein* wie auch den Armen daselbst je 6 Gulden holländischen Geldes ein für allemal gegeben werden. Zu ihren testamentarischen Erben all ihrer Habe und Güter, wie Kleider, Silbergeschirr, Kleinodien, goldener Ketten etc., ihrer Barschaft, aber auch ihrer Schulden setzt die Erblasserin ihre Schwester Anna Siberg und deren eheliche Leibeserben ein. Zu ihrem Testamentsvolltrecker bestimmt sie ihren Schwager, den fürstl. pfalz-neuburg. Geheimrat, Kammerherrn und Drost zu Ravenstein Dietherich Siberg von Wischelingen zu Keschenich (!). Sollte ihr Testament Mängel aufweisen, gegen irgendwelche Rechte und Landesstatuten verstoßen und nicht für ein solches erachtet werden, so soll es nichtsdestoweniger als ein Kodizill oder eine Schenkung von Todes wegen oder als ein anderer letzter Wille kräftig und bündig sein. Die Schöffen von Ravenstein werden zwecks Bestätigung und Sicherung der Willenserklärung gebeten, das Testament zu versiegeln und einzuschließen. Eigenhändige Unterschrift und Siegel der Erblasserin wie auch Unterschrift des Landschreibers.

#### 1634 April 18 — Ravenstein

Hubert Jacobs, Henrick de Bondtz und sämtliche Schöffen der Stadt Ravenstein bestätigen die Errichtung vorstehenden Testaments durch Claudina von Humpesch und fügen ihr gemeinsames Schöffentumsiegel an. Unterschrift des Landschreibers God. Odendaill.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln, wovon sich das Siegel der Erblasserin auf einer rot-weißen Seidenschnur und das Schöffentumssiegel unter einer Oblate befinden.

#### 1634 November 11

Vor dem Vogt Jodocus Eynen und sämtlichen Schöffen des Gerichts zu Iversheim: Statthalter Jacob Müller, Thoenis Prünfeldt, Dhaem Esser und

Richard Decker bekunden ihrem Mitnachbarn Peter Schomecher und seiner Ehefrau Giertgen in Anwesenheit ihres Schwiegersohns Wilhelm Zyrck und dessen Ehefrau Entgen, ihrer Tochter, daß diese, ihre Kinder, durch eine jämmerliche Feuersbrunst in *Strasfelden* einen verderblichen Schaden erlitten und sie daher von dem Bürgermeister und Ratsverwandten zu Münstereifel Hilger Reimbach dessen Güter zu Euskirchen laut Pachtvertrag von 1634 gepachtet und mittels gerichtlichem Vertrag vereinbart hätten, ihren geschädigten Kindern mit Kauf eines Pferdes, auch mit Geld, Hafer und Korn beizustehen. Deswegen hätten er, Peter, und seine Frau Giertgen sich verpflichtet, für das, was wegen des Vorschusses Martini dieses Jahres nicht abgestattet würde, dem Bürgermeister Hilger Reimbach eine gerichtliche Obligation und genügende Versicherung zu geben. Als wegen abermals entstandenem Mansfeldtschen Kriegsschaden nichts quittiert werden konnte, habe sich bei der vor Gericht gehaltenen Abrechnung befunden, daß ohne die zu Martini fällige Pacht die Eheleute Zyrck wegen des vorgeschossenen *gereiden* Geldes, Hafers und Kornes, darab kein *Borgh* berechnet worden, 113 Taler schuldig wären. Auf Wunsch der Eltern und Kinder hat daher der Bürgermeister Reimbach denselben in baren Reichstälern — jeden zu 13 Mark gerechnet — die 113 Taler hinterlegt, worüber das Gericht quittiert und wofür die Eltern und Kinder unter Vorbehalt der Wiederlöse eine jährlich zu Martini — 1635 erstmals — fällige Jahresrente geloben, die unter allen Umständen von den Eheleuten Wilhelm und Entgen Zyrck oder ihren Erben gezahlt und in Münstereifel quittiert werden muß, wovon sie keine Ungelegenheit befreit. Zur Sicherheit des Bürgermeisters Hilgerus Reimbach und seiner Ehefrau Catharina Eversheim und ihrer Erben hinsichtlich der vorgeschossenen 113 Taler und Jahreszinsen, der jährlichen Pächte und Euskirchener Pachtgüter haben sich die Eheleute Schomecher mit dem von ihnen leibzüchtigerweise besitzenden Erb- oder Kindteil ihrer Tochter, der Frau von Wilhelm Zyrck, verbürgt und sich hiermit gerichtlich verschrieben, solange die Euskirchener Pachtung dauert oder das Kapital, die Zinsen, Pächten oder andere Notwendigkeiten es erfordern. Siegler: der Vogt und die Schöffen mit dem Amtssiegel und Gerichtssiegel. Unterschrift des Gerichtsschreibers Lizentiat Philippus Koilhas.

Ausf., Perg., beide Siegel ab. — Zum Teil kaum leserliche und von Koilhas unterschriebene Rückvermerke hinsichtlich der Übertragung der Obligation in das Iversheimer Schöffenbuch am 2. März 1650 und der Ablöse der Verschreibung.

1635 Januar 16

202

Harthart von Humpesch, Herr zu Eicks, bekundet, daß er von Engelbert von Gulich 200 Rtlr. geliehen und erhalten hat. Zur Sicherheit dieses Hauptgeldes wie auch der jährlichen Zinsen hat er ihm seine 5 Morgen

169

Benden, genannt *In den Merlen*, in der *Schwerffener Hoheit* eingeräumt, die hiermit nicht versetzt oder verpfändet sein sollen. Diese Benden soll Gulich von nun an so lange nutzen, bis die 200 Rtlr. wieder zurückerstattet sind. Die Ablöse soll von Humpesch ein halbes Jahr vor dem Termin angekündigt werden. Sollten die 200 Rtlr. nicht innerhalb von 2 Jahren, und zwar in der Stadt Köln, hinterlegt worden sein, ist Humpesch weiter verpflichtet, eine gerichtliche Versicherung zu leisten. Unterschrift des Ausstellers.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel desselben und dem Randvermerk der Witwe Catrina Gulich geb. von Efferen gen. Hall, die quittiert, daß ihr am 6. April 1650 durch Benjamin Creutz im Namen der Witwe Anna Syberg geb. von Humpesch, Großhofmeisterin und Frau zu Eicks, die 200 Rtlr. bezahlt worden sind.

1636 Oktober 1 — *Collen*

203

Nachdem Claudina von Humpesch, Tochter von Pollem, ihre Kindgerechtigkeit und sonstige Güter an ihre Schwester und deren Erben vermacht und übertragen hat — mit Unterschrift und Siegel —, haben sich die Ehegatten Dietrich und Anna von Siberg bewogen gefühlt, ihrer Schwägerin resp. Schwester für den Fall, daß der eine oder andere von ihnen vor der Schwester sterben würde, im Wege der Disposition oder Schenkung das Recht einzuräumen, jährlich im Voraus aus ihrem Hab und Gut, *gereid und ungereid*, Zeit ihres Lebens eine Leibrente von 300 Rtlr. zu empfangen und außerdem nach dem Tode beider Ehegatten die Nutznießung an allen ihren Mobilien, Hausgerät, Kleinodien, Silberwerk und Leinwand zu haben. Unterschriften von den Eheleuten von Siberg, Claudina von Humpesch, Doctor Henricus Busaeus und dem Priester Hildebrandus Busaeus.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln der Ehegatten von Syberg.

1639 Oktober 17 — *Haus Bolhem*

204

Wegen aufgelaufener Zinsen, schuldigen Heiratspfennigs und sonstiger anderweitiger Kapitalien hatte der pfalz-neuburg. Geheimrat, Kämmerer und Landdrost des Landes und der Herrlichkeit Ravenstein Diederich Sybergh zu Wyschlingh und Kessenigh gegen die Witwe Anna von Hompesch zu Bolhem geb. Haes zu Conratzhem bei der fürstl. Hofkanzlei zu Düsseldorf auf *Immission* in ihre und der Minderjährigen von Hompesch Güter prozessiert. Daraufhin hatte man sich aber am 10. Juni dieses Jahres dahin verglichen, daß zu nächstkünftigem Martini in einer Summe 12 000 Rtlr. und die übrigen 4700 Rtlr., die auf der Herrschaft *Bolhem* sowie Gütern und Mühlen zu Eicks verschrieben stehen, mit allen rückständigen Zinsen in Köln zu Mariae Lichtmeß 1641 von der Witwe von Hompesch erlegt werden sollen. Aus wohlgemeiner Zuneigung hat nun aber der Landdrost bei diesen beschwerlichen Zeiten mit Rücksicht auf die Witwe

und deren Kinder die Vorsorge getroffen und sich dahin erklärt, daß er sich mit der Zahlung ein Jahr lang gedulden wolle und zunächst der Vertrag vom 10. Juni hinsichtlich der rückständigen Zinsen wirklich erfüllt werde. Im übrigen sollen der erste Zahlungstermin erst zu Martini 1640 und der zweite Mariae Lichtmeß 1641 sein. — Auf das Gutachten ihres Schwiegersonns Werner von Binßveldt zu Nidegghen hin gelobt und verspricht nun die Witwe, dem zu Düsseldorf am 10. Juni 1639 errichteten Verträge Genüge zu leisten und die beiden Zahlungstermine einzuhalten. Unterschrift der Witwe von Hompesch unter diesem zweifach ausgestellten gleichlautenden Transfixbrief.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel der Witwe.

1643 Januar 16 — *des Heiligen Reichs freie Stadt Collen*

205

Nach jahrelangen schweren Differenzen und mit großen Kosten verbundenen Prozessen und Streitigkeiten, viel Verdruß und Verbitterung der Gemüter zwischen den Brüdern Marsilius und Reinardt von Gelleren, Herren zu Arssen, einerseits und Marsilius von Palandt dem Jüngeren andererseits als Kindern erster und zweiter Ehe und Enkeln der Vorkinder wegen elterlicher resp. altväterlicher Palandtscher Erbfolge, Ehepakten, Teilung, Seiten- und Beifällen, Lehn- und Erbgütern, Mobilien, Forderungen und Gegenforderungen etc. haben es die Parteien in ihrem Gewissen und aus christlicher, brüderlicher und vetterlicher adliger Liebe zur Abwendung größeren Schadens für notwendig erachtet, Mittel und Wege zu einem gütlichen Vergleich zu finden. Sie haben sich daher bemüht, mit Hilfe fried- und ehrliebender adliger Schiedsfreunde und Kavaliere eine Entscheidung herbeizuführen, und zwar auf Seiten der Brüder von Gelleren zu Arssen mit Hilfe des Deutsch-Ordensritters und Komturs zu Elsen Christoff von Lutzenrath, des pfalz-neuburg. Kämmerers und Amtmanns zu *Medtman* Rutger Bertram von und zu Schuller (Schöler), Herrn zu Noville, und schließlich des kurfürstl.-köln. Rates und Kämmerers Adolf Freiherrn von und zu Gimnich, Ketten- und Heimertzhelm, auf Seiten Marsilien von Palandt des Jüngeren mit Hilfe des kaiserl. Hofrats und Obristen Wilhelm Freiherr von Velbrück und Johan Otto von Gimnich, Herrn zu Vischell, Waldt und Neurath. Mit Zutun, Rat und Einverständnis ihrer Prinzipalen haben nun diese Schiedsfreunde hinsichtlich der Hauptstreitigkeiten Vereinbarungen getroffen und folgenden Vergleich geschlossen: Marsilius von Palandt der Jüngere als Sohn zweiter Ehe und dessen noch lebender Bruder, der Kanoniker zu Münstereifel, erhalten als Eigentum den Palandtschen Anteil der Herrschaft *Wildenburg* samt allem Zubehör, ferner den Hof *Antweiler* mit Zubehör, desgleichen *Vrechen* und *Wachendorf*, so, wie beide Besitzungen der Vater Marsilius von Palandt hinterlassen und nach dessen Tod die Brüder von Gelleren viele Jahre bisher innegehabt und mit

allem Zubehör, allen Rechten und Gerechtigkeiten besessen haben, jedoch ohne Lasten und Ansprüche auf *Vrechen*. Es sollen aber die von den Eltern und noch lebenden Brüdern gerichtlich auf *Wachendorf* verschriebenen Schulden, namentlich die an Johann Hamburg und Overkamps Erben, samt den Stabloschen Erblasten und Pächten bei Wachendorf und der Mander-scheidtsche Anspruch auf den Palandt'schen Teil des Hofes *Buickelmundt* auf den Gütern des aus zweiter Ehe stammenden Sohnes Marsilius von Palandt verbleiben. Es bleibt Marsilius von Palandt dem Jüngeren und seinem Bruder die Einlöse einiger Verbesserungen, die sich am *Frauenberger* Hof demnächst feststellen würden, überlassen. Dazu bleibt Marsilius frei von einigen Prozeß- und anderen Kosten, die künftig aber ein jeder zu seinem Teil tragen soll. Ferner erhält Marsilius die Hälfte aller bei Herrn Pfeill ausstehenden Forderungen und Geldsummen an Kapital und Zinsen und noch aus der Hochsteden'schen und Vogt-Bell'schen Forderung und Erbschaft, wenn die Herren von Arssen sie demnächst durch Güteverhandlung oder Urteil erhalten würden, 3000 Rtlr. Schließlich werden dem Herrn von Palandt zu Wildenburg und dessen Bruder noch 2000 Goldgulden zugeeignet, von denen die Hälfte als Hypothek auf nächstgelegene Bachum'sche Güter, und zwar Büsche, Ländereien und Wiesen, mit 5 % Zinsen eingetragen werden soll. Die andere Hälfte soll dem Herrn von Palandt zu Wildenburg aus dem halben Gellerschen Teil der Pfeilschen abgeurteilten Forderung entrichtet werden, wofür die Brüder und Herren von Arssen nicht aus ihren Mitteln einige Zinsen gut zu machen verpflichtet sein sollen. — Was sonst die auf die Brüder von Gelleren, Herren zu Arssen, von ihrem Ohm Marsilius von Palandt und dessen Frau Regina Scheif-farth von Merode getane Zession anbetrifft, wodurch die Eheleute wider Erwarten so beeinträchtigt werden könnten, daß es der gegenwärtigen Verhandlung zuwider sein möchte, haben die Gebrüder und Herren von Arssen genugsame Währschaft zu prästieren hiermit angelobt. Es soll auch Marsilius von Palandt, Herr zu Wildenburg, Wachendorf und Vrechen, mit der Alimentation des älteren Bruders und dessen Gemahlin nichts zu schaffen haben, sondern dieselbe den Brüdern von Arssen allein obliegen.

Wenn der Oheim und die Frau Möhne bis zu ihrem Sterbetag in *Vrechen* zu wohnen gedächten, dann soll ihnen das zugestanden sein. — Den Brüdern von Gelleren, Herren zu Arssen, Thürnich, Bachum, Hochsteden und Vogtsbell sind in ihrem Teil angewiesen und in Händen gelassen die Herrlichkeiten *Thürnich* und *Bachum*, desgleichen die Hochsteden-Vrechen'schen und Vogt-Bell'schen Forderungen und Teile, wie auch die Winckelhausen'schen und Dunck'schen *Churmuthen*, nicht weniger die von den von Meuter und von Impell zur Zeit innehabenden Güter mit deren Lasten und Zubehör samt allen anderen zu dieser Teilung gehörigen Palandt'schen und Haes'schen Lehn- und Erbgütern nebst allen zu dieser Erbschaft gehörigen Aktiv- und Passiv-, Real- und Personalforderungen

gegeneinander oder von anderen gegen sie und sämtliche Lehn- und Erbfolger Marsilius' I. von Palandt und seiner Frau Clara Haes und Marsilius' II. von Palandt. — Damit verzichten beide Teile auf alle vor diesem Tage im Prozeß geschwebten Forderungen wegen der empfangenen Winkelhausen'schen Pfennige, wie auch wegen der Mobilien und zur Zeit der Minderjährigkeit gehaltenen Nutzungen, schließlich auch auf alle sonstigen Forderungen und Gegenforderungen, mögen sie zu Recht bestehen oder nicht. Die eine Partei gelobt der anderen, alle Briefe und Siegel, Rechnungen und Pflichtzettel, Heberegister und andere Schriften, die die angewiesenen Güter und Forderungen der anderen Partei betreffen, der interessierten Partei herauszugeben und zuzustellen, im übrigen aber einer dem anderen alles, was dem anderen Teil in dieser Güteverhandlung zugesprochen worden ist, ruhig, ohne Beeinträchtigung und Widerspruch zu lassen und alles zur Erhaltung vetterlicher Einigkeit zu tun und durch die Tat zu beweisen. Die Prozeß- und sonstigen Gerichtskosten jeder Partei sollen gegeneinander kompensiert sein. Dieser Vergleich soll in allen Punkten und Klauseln unverbrüchlich gehalten werden bei General- und Spezialverstrickung der *gereiden und ungereiden* Güter einer jeden kontrahierenden Partei. — Siegler mit Unterschriften unter diesem zweifach ausgefertigten Vergleich: Marsilius und Reiner von Gelleren, Herren zu Arssen, Thürnich, Bachum, Hochstaden und Vogtsbell, Ihrer Königl. Majestät zu Spanien Drost des Landes von Kessel und der Stadt und des Landes Straelen, zugleich als Bevollmächtigter ihrer Consorten, Marsilius von Palandt der Jüngere, Herr zu Wildenburg etc., zugleich im Namen seines Bruders, sowie die gen. Schiedsfreunde. — Hiermit erklären die Herren von Arssen zugleich ausdrücklich, daß sie sich mit dieser Güte-Entscheidung keineswegs der von Ihrer Königl. Majestät dem Kardinalinfanten und ihrer Exzellenz Don Francisco de Melo Marquis de Dorrealyuna, dem königl. Statthalter und General-Gubernator im Niederland und Burgundien, festgesetzten Konferenz wegen der Güter Hochsteden, Vogtsbell und Thurnich, soweit es die [von] Rolshausen betrifft, begeben.

Ausf., Pap., mit 8 aufgedr. Siegeln.

1643 Juni 20 — Köln, im Kreuzbrüderkloster

206

Die Witwe Anna von Hompesch geb. Haas zu Cunratzheim, Frau zu Bolhem, hat als Vormünderin ihrer unmündigen Kinder im Beisein ihres ältesten Sohnes und ihrer Tochter samt adligen Verwandten und Schiedsfreunden mit der Witwe Anna von Sieberg zu Wischling und Kessenich geb. von Hompesch zu Tetz gleichfalls als Vormünderin ihrer unmündigen Kinder neben Verwandten und Freunden über alles richtige Abrechnung gehalten und sich verglichen, was vermöge des am 18. September 1619 aufgerichteten Vertrages der Witwe von Sieberg geb. von Hompesch und deren

Schwester als endgültiger Abstand versprochen worden war, nämlich zur adligen Aussteuer 12 000 Rtlr. Kapital, 4000 Rtlr. aus der Reuschenberg'schen und brüderlichen Beisteuer sowie Forderungen samt aller von 1641 bis zum 27. Juli 1643 aufgelaufenen Zinsen. — Der Vertrag vom 18. September 1619 mußte gewahrt werden am 25. Januar 1620, am 15. März 1624 vom Herzog zu Jülich, desgleichen in der Heiratsverschreibung der Witwe von Sieberg geb. von Hompesch mit Dieterich von Sieberg und sonst in der am Hauptgericht Jülich durch Claudina von Hompesch zu Bolhem und Tetz, ihre Schwester, geschehenen und von der Witwe Anna von Hompesch geb. Haas für sich und als Vormünderin ihrer Kinder genehmigten Übertragung und in dem 1624 ausdrücklich vorbehaltenen und allerseits bekräftigten Erbvertrag hinsichtlich ihres Kintheils und der sonstigen aus den Reuschenberg'schen Gütern kommenden und brüderlichen Beisteuer. — Da nach einem Abzug vorgegen. Gelder und einem Nachlaß von 500 Rtlr. die Witwe von Hompesch zu Bolhem und deren Kinder und Erben ein Kapital von 7800 Rtlr. *wegen des continuirlichen Kriegswesens* noch schuldig bleiben, die Witwe von Sieberg aber auf Zahlung oder genügend annehmbare Versicherung des schuldigen Kapitals nebst jährlichen Zinsen besteht, ist einhellig bewilligt, verglichen und allerseits beschlossen worden, daß die Frau zu Bolhem und ihre Erben zur wirklichen Befriedigung und Versicherung der 7800 Rtlr. das Haus *Rurich* nebst Zubehör innerhalb Monatsfrist abtritt und der Frau Landdrostin von Sieberg und deren Erben zum Gebrauch als Unterpfand gerichtlich einräumt, den Rentmeister und auch die Halfleute in Eid und Pflicht nimmt, der Frau Landdrostin die jährlichen Zinsen jedes Jahr aus den Einkünften nach Köln zu bezahlen und den Rest der Frau zu Bolhem zu berechnen. Dabei ist es der Frau Landdrostin auch vorbehalten, nach *Rurich* zu ziehen und sich desselben Rechts wie die Frau zu Bolhem, auch im Falle der Nichtzahlung ihrer Verschreibung einer Hypothek und Immission zu bedienen sowie sich an anderen verschriebenen Gütern schadlos zu halten, bis das Kapital samt Zinsen und Unkosten nach einer ein Jahr vorher geschehenen Kündigung bezahlt ist. Die Vertragspartner versprechen bei ihrer Ehre und an Eidesstatt, daß alle Differenzen gänzlich aufgehoben und die Frau Landdrostin von Sieberg sowie ihre Schwester Claudine von Hompesch ausgesteuerte Töchter sein und bleiben sollen. Zeugen des zweifach ausgefertigten Vergleichs: die Verwandten und Schiedsfreunde auf Seiten der Witwe Anna von Hompesch zu Bolhem geb. von Haas Wilhelm von Ketzgen zu Gereßhoven, Herr zu Tolouse, Marinx und Merren, sowie Johan (Hans) Otto von Gymnich zu Norvenich, Herr zu Vischel und Neurath, auf Seiten der Witwe Anna von Sieberg geb. von Hompesch Christoffel von Lutzenradt, Deutsch-Ordensritter und Commandeur zu Koblenz, sowie Hans Henrich von Winkelhausen zu Winkelhausen, Herr zu Merlo. Siegler mit Unterschriften: die beiden Witwen und die gen. 4 Schiedsfreunde. Beglaubigung

und Unterschrift von dem bei der Kaiserl. Kammer zu Speyer und der Kanzlei des Herzogtums Jülich und Berg approbierten Notar Theodor Hüls aus *Dalen*.

Ausf., Perg., mit 6 Siegeln. Anliegend eine von dem öffentl. bei der herzogl. Kammer in Düsseldorf approbierten und immatrikulierten Notar Christian Adeneuer angefertigte fehlerhafte Kopie (Pap.).

**1643 August 16**

207

Witwe Anna von Sibergh geb. von Humpesch bekundet, daß am 20. Juni 1643 zwischen ihrer Schwester (Schwägerin!) Witwe Anna von Humpesch geb. von Haas, Frau zu Bollem, und ihr wegen adliger Aussteuer, brüderlichen Beifalls und sonstiger Forderungen in Gegenwart adliger Verwandter und Freunde Abrechnung gehalten worden sei und sich dabei befunden habe, daß ihre Schwägerin ihr noch 7800 Rtlr. schulde. Weil dieselbe mit keinem baren Geld hierfür aufkommen könne, hätten sie sich dahin verglichen und beschlossen, daß die Schwester ihr zur wirklichen Befriedigung und Versicherung der 7800 Rtlr. das Haus *Rurich* mit seinem Zubehör innerhalb Monatsfrist wirklich abtreten und gerichtlich einräumen solle, so daß sie dieses Haus mit Zubehör als Unterpfand in Gebrauch und den Rentmeister wie auch die Halfleute in Eid und Pflicht nehmen könne etc. — s. vorstehende Urkunde! — Da sie der Gerichtsverhandlung persönlich nicht beiwohnen könne, erteilt sie hiermit dem fürstl. pfalz-neuburg. vereidigten Postboten Henrich Wieler die Vollmacht, in ihrem Namen vor Gericht zu erscheinen, den Vergleich vorzulegen und kraft dessen die gerichtliche Einräumung, Vereidigung und Inpflichtnahme des Rentmeisters und der Halfleute vorzunehmen und darüber ein oder mehrere Instrumente ausfertigen zu lassen. Siegler: die Ausstellerin mit Unterschrift.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

**1649 Januar 15** — Düsseldorf, im Hause des Herrn von Spiering 208

Zwischen der Witwe Anna von Sieberg geb. von Hompesch zu Wesselingk und Kessenich, fürstl. pfalz-neuburg. *Royale Princesse* Großhofmeisterin als Zessionarin ihrer Schwester Geladine von Hompesch einerseits und den Brüdern Wilhelm Degenhart und Johann Dietherich von und zu Hompesch und Rührig, Herren zu Tetz, Bolheim und Frauenberg, zugleich im Namen ihrer Schwestern andererseits waren wegen verschiedener früher aufgerichteten Erb- und anderer Verträge Streitigkeiten entstanden und in Düsseldorf rechtshängig geworden, zu deren Beilegung Wolfgang Wilhelm Herzog zu Jülich, Cleve und Berg beide Teile auf den 8. Januar 1649 zu einer Güteverhandlung geladen und Johann Wilhelm von Goltstein zu Breill,

fürstl. Generalwachtmeister, Gouverneur zu Düsseldorf und Amtmann zu Münster- und Thomburg, sowie den Doctoren bzw. Lizentiaten der Rechte Rutger Hagens und Andreas ther Lahn von Lennep, pfalz-neuburg. Geh. Räten und Hofgerichtscommissaren, den Auftrag erteilt hatte, beide Parteien zu hören und einen Vergleich zu versuchen. — Nach mehrtägigen Verhandlungen der fürstl. Commissare samt beiderseits zugezogener unten gen. adligen Freunde, Anhören von Berichten und Gegenberichten hinsichtlich aller aus den Erb- und anderen Verträgen erwachsenen Differenzen und Forderungen ist nun entschieden worden, daß die Herren zu Bolheim für sich und kraft Vollmacht im Namen der Witwe Anna von Hompesch geb. von Haes zu Conratsheim ihrer Möhne Anna von Hompesch die Herrlichkeit Eicks mit allem Zubehör, auch alle dazu gehörigen Stücke, die außerhalb der Herrlichkeit liegen, namentlich die Benden, *die Merl* genannt, die *Lucasheide*, die Schlagbüsche *in der Hoven*, das Weingewächs in der Floisdorfer Hoheit wie auch den Zehnten zu Floisdorf ohne Schuldenlast mit der Gerechtigkeit, wie sie die Herren zu Bolheim bisher besaßen, ferner die drei Häuser in der *Bloemgasse* zu Köln mit dem darauf stehenden Kapital von 400 oder 500 Rthl. samt einigen geringen Grundpächten erblich übertragen, und zwar für eine zwischen beiden Parteien vereinbarte Geldsumme von 23 000 Rthl., von denen die Großhofmeisterin zur Abzahlung aller auf der Herrlichkeit Eicks stehenden Schulden 8000 Rthl. innerhalb Monatsfrist in Köln bar hinterlegt, den Rest aber die Herren von Hompesch an sichere Gläubiger, nämlich an Herrn von Winckelhausen 9700 Rthl. und an andere die übrigen 5300 Rthl. als Hypothek auf den übertragenen Gütern angewiesen haben wollen. Dagegen nehmen die Brüder von Hompesch alle verbrieften und unverbrieften Schulden auf der Herrschaft Eicks und dem Zehnten zu Floisdorf zwecks Ablöse auf sich, leisten dafür Währschaft und belasten deswegen ihre Güter so viel, wie nötig, mit Hypotheken. Alle bisherigen beiderseits schriftlich und mündlich begründeten Handlungen, Rechnungen und Gegenrechnungen, auch alle aus vorigen Verträgen herrührenden Ansprüche sollen hiermit abgetan und erledigt sein. Die auf die abzutretenden Stücke sprechenden Briefe und Siegel, Erbreister und Nachrichten wollen die Herren von Hompesch bei Zahlung der 8000 Rthl. abliefern. — Siegler mit Unterschriften: J. W. von Goltstein, Lt. Rutger Hagens, Dr. Andreas ther Laen von Lennep, Witwe Anna von Sieberg geb. von Hompesch und auf deren Seite Johan Bertram Freiherr von Scheidt gen. Weschpfenning zu Heltorp, Broel und Rusinghoven, fürstl. pfalz-neuburg. Geh. Rat, Kämmerer, berg. Marschall und Amtmann zu Angermundt-Landsberg, sowie Franz von Droste zu Maldick (Moltick), fürstl. pfalz-neuburg. Kämmerer, ferner Wilhelm Degenhardt von Hompesch, Johann Dietrich von Hompesch und auf deren Seite Franz Frhr. von Spiering zu Tuschenbruch und Sevenar, fürstl. pfalz-neuburg. Geh. Rat, Großhofmeister, Obrist, Kämmerer, alt-jül. Marschall und Amt-

mann zu Wassenberg, sowie Johann Quadt von Landtscron, Herr zu Meil und Oberwinter, fürstl. pfalz-neuburg. Kämmerer und Hofmeister der Fürstin.

Insert in der Urk. 210 (1649 Januar 19).

**1649 Januar 16** — Düsseldorf

209

Wilhelm Degenhart von Hompesch, Herr zu B[olheim], und Johan Dederich von Hompesch, Herr zu Tetz, geben der Witwe Anna von Syberg zu Wesseling geb. von Hompesch, pfalz-neuburg. *Princesse Royale* Großhofmeisterin, die bei dem am Tage zuvor unterschriebenen Vergleich an die Schwierigkeit erinnert hat, daß seitens des gräflichen Hauses von der Mark und der Herren von Reuschenberg wegen des Lehns hinsichtlich der Kaduzität des Fronhofes und eines Teils der Jurisdiktion zu Eicks allerlei Ansprüche gemacht worden seien, die Versicherung, daß sie und ihre Erben so lange die Einkünfte des Lehns auf Abschlag der Heiratssteuer genießen sollen und alles beim Status quo so lange verbleiben soll, bis ihr und ihren Erben deshalb genügend Satisfaktion gegeben, dieser Streit beendet und ihnen vom Lehnsherrn die Belehnung erteilt worden sei. Siegler mit Unterschriften: die Aussteller.

Auf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln.

**1649 Januar 19** — Düsseldorf

210

Herzog Wolfgang Wilhelm bestätigt auf Bitten der Witwe Anna von Sieberg geb. von Hompesch, der Oberhofmeisterin seiner Schwiegertochter, sowie der Brüder Wilhelm Degenhardt und Johann Diederich von Hompesch zu Bolheim den am 15. Januar ds. J. geschlossenen und hier inserierten Vergleich (s. Nr. 208), jedoch ohne sich und jedem anderen an seinem Recht vorzugreifen. Siegler mit eigenhändiger Unterschrift: Wolfgang Wilhelm. — Unter dem Umbug Unterschrift von Winandt Lontzen.

Auf., Perg., Sekretsiegel ab. — Anliegend Abschr.

**1649 März 30**

211

Dr. Henrich Busaeus bekundet mit eigenhändiger Schrift und Unterschrift, daß er von der Witwe Anna von Siberg geb. von Hompesch in Verwahr genommen habe ein vergoldetes *Lampet* mit Gieskanne, worauf sich das Sibergsche und Hompeschsche Wappen befinden, ferner zwei innen und außen vergoldete Bierbecher mit dem Meroder Wappen, dann fünf silberne innen vergoldete Bierbecher, ferner eine Obligation von dem Herrn in der Vischel von 1642 August 1 über 1000 Rtlr. Kapital samt vier rückständigen Jahreszinsen, eine Obligation der Stadt Dortmund über 3000 Rtlr. Kapital,

eine Obligation von Frenz zu Schlendern[-han] über 1000 Goldg. Kapital und noch eine Obligation des Amtes Bochum über 3000 Rtlr. Kapital. Busaeus gelobt, diese Gegenstände und Obligationen gegen Rückgabe dieser Quittung wieder auszuhändigen.

Ausf., Pap.

**1649 April 8 — Cöllen**

212

Die Brüder Wilhelm Degenhart und Johan Dederich von Hompesch quittieren ihrer Möhne Witwe Anna von Sieberg geb. von Hompesch, daß sie durch Dr. Busseus in Köln vermöge des am 19. Januar 1649 in Düsseldorf eingegangenen Vertrages 4000 Rtlr. in gangbaren Silber- und Goldmünzen empfangen haben, jedoch unter Vorbehalt der Zinsen wegen des zu spät erlegten Geldes. Siegler mit Unterschriften: die beiden Brüder.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegeln.

**1649 August 19 — Bergh vor Flostorf**

213

Schultheiß, Schöffen, Vorsteher und Gemeinde-Nachbarn des Dorfes *Bergh vor Flostorf* bekunden, daß sie von den Brüdern Wilhelm und Heinrich von Gulich zu Berg in Dukaten die Summe von 100 Rtlr. geliehen und empfangen haben. Auf Veranlassung der Brüder von Gulich gelobt die gesamte Nachbarschaft, bis August 1650 die 100 Rtlr. nebst gebührlichen Zinsen zurückzugeben, und verpfändet zur Sicherheit den beiden Brüdern alle ihre Erb- und gereiden Güter samt den beiden Saaten auf dem Feld an Winter- und Sommerfrüchten. Siegler der Obligation: die gesamte Gemeinde und in deren Namen mit Unterschriften: Gierlach Fron, Curtt Berck (?), Alexander Hamecher und Johan Pandnes (?).

Ausf., Pap., mit Oblaten-Gerichtsschöffen-Siegel.

**1650 März 20 — Collen**

214

Witwe Anna von Siberg geb. von Humpesch, Claudina von Humpesch und Wolfgangus Philippus von Siberg bekunden, daß Jacobus Lynnichius, Dechant zu St. Georgen, Henricus Busaeus, Doktor der Rechte, und Johan Herman Reinfeldt, Ratsverwandter zu *Cöllen*, namens Gerhards von Taxis Freiherrn zu Huls die früher wegen 4000 bar vorgestreckter Reichstaler Kapital in Zahlung angewiesene und ausgehändigte Harff'sche Obligation — ebenfalls über 4000 Rtlr. — aus der Hand gegeben und ihnen solche Gelder zu empfangen und zu gebrauchen überlassen haben und daß sie deshalb versprochen hätten, von den 4000 Rtlr. Kapital dem gen. Dechant 1000 Rtlr., Dr. Busaeus 1000 Rtlr. und Reinfeldt namens des Frhrn. von Taxis 2000 Rtlr. in Jahresfrist mit gebührlichen 5 Prozent Zinsen in Köln bar zu hinterlegen. Zur Sicherheit der Gläubiger hinsichtlich Zahlung des Kapitals und der Zinsen verpfänden sie denselben alle ihre gereiden und

ungereiden Güter und Einkünfte in der Herrschaft Eicks und zu Kessenich, insbes. auch die Häuser zu Köln in der *Bloemgasse*, die mit diesen Geldern von den daraufstehenden lösbaren Lasten ganz befreit werden sollen. Sie haben auch ferner in Pfandschaft gegeben und wirklich ausgehändigt ihre Bochumer, Dortmunder, Frentz'schen und Vischel'schen auf etliche tausend Reichstaler lautenden Briefe und Siegel. Schließlich haben sie ihren Halfleuten und Pächtern in Eicks, Kessenich und Köln befohlen, im Falle der Nichtzahlung auf Ersuchen der Gläubiger denselben und keinem anderen die Pacht zu liefern. Sollte aber der eine oder andere Gläubiger die Kapitalgelder länger als ein Jahr stehenlassen wollen, dann verpflichten sie sich bei einer Strafe von 100 Rtlr. auch alle halbe Jahre bei vorheriger halbjähriger Aufkündigung zur Zahlung der Gelder samt Zinsen ohne irgendwelche Einreden und unter allen Umständen. Siegler: die drei Aussteller mit Unterschriften.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln. — Als Rückvermerk auf der abgelegten bzw. durch Streichungen entwerteten Obligation eine zu Köln 1685 Nov. 14 ausgestellte Quittung von Johannes Buchel, der vermöge Vollmacht seitens Catharina und Christina Linnich die in vorstehender Obligation die Erben Linnich betreffenden 1000 Rtlr. nebst Zinsen von Hermann Dietrich Frhrn. von Syberg, Herrn zu Eicks, empfangen hat. — Auf anliegender Abschr. vorstehender Obligation eine zu Köln 1650 Mai 16 von Joan. Herman Rheinfeld ausgestellte Bescheinigung, wonach Dr. Henricus Busaeus an diesem Tage die erste Obligation der Großhofmeisterin von Siberg samt der Harff'schen Verschreibung von ihm abgeholt und ihm dann vorstehende Original-Obligation zur Aufbewahrung gegeben habe.

### 1650 Juli 25 — *Collen*

215

Hinrich Freiherr von Ruischenberg, Deutsch-Ordensritter und Landkomtur der Ballei *Coblentz*, quittiert, daß ihm Anna Freifrau von Syberich (!) geb. von Hompesch die 200 Rtlr. gezahlt hat, die sie kraft einer Überweisung des Feldmarschalls von Ruischenberg der Witwe Anne Marie von Kortenbach zu Helmont geb. Freiin von Ruischenberg, Hinrichs Schwester, schuldig gewesen ist. Unterschrift des Ausstellers.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Oblatensiegel.

### 1651 Juni 9 — *Collen*

216

Die Witwe Anna von Siberg geb. von Hompesch bekundet, daß sich nach Rechnungslegung durch ihren Bedienten Hermannus Custerus für die Zeit von 1647 bis 1651 herausgestellt habe, daß er zu ihrem und ihrer Söhne Behuf 500 Rtlr. in bar ausgelegt habe. Da sie ihm zur Zeit wegen unvorhergesehener Ausgaben diese Gelder nicht zurückerstatten kann, verspricht sie ihm, dieses Kapital mit landbräuchlichen Zinsen über Jahresfrist sicher zu hinterlegen, bevollmächtigt ihn aber auch, diese Summe von den ihretwe-

gen erhobenen Geldern selbst in Zahlung zu nehmen. Zu seiner Sicherheit verpfändet Frau von Siberg an Custerus all ihr gereides und ungereides Hab und Gut sowie ihre Einkünfte, insbes. aber ihren im Stift Münster zu *Hövell* im Amt Werne gelegenen *Sonderkamp*. Sollte er das Kapital länger als ein Jahr stehenlassen, so verpflichtet sie sich, das Kapital samt Zinsen nach vorheriger halbjähriger Aufkündigung bar zu hinterlegen. Unterschriften von Anna von Siberg, Herman Dieterich von Siberg, Hermannus Tröster, Adolphus Wolff und Antonius Hertzigh.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel der Ausstellerin.

**1652 Februar 20**

**217**

Reinhart von Recklinghausen, fürstl. jül. Bergvogt und Kohlenbergwerksdirektor zu *Eschwieler*, und seine Ehefrau Anna Mey bevollmächtigen ihren Schwager Bernardt Hillebrand Schorhagen von Flamersheim, in ihrem Namen an der Gerichtsverhandlung in *Munster Eiffell* betreffs der von ihrem Schwiegervater bzw. Vater Gerhard Mey wegen schuldiger Gelder unlängst versprochenen Zession und Übertragung bzw. Verzicht auf die Hälfte des adligen Gutes *Dahlbenden* beizuwohnen und diesen Teil mit seinem Zubehör für sie anzunehmen. Unterschriften der Ehegatten.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel des Ausstellers.

**1652 Mai 24 — Schwelm**

**218**

Da die Landdrostin Witwe von Siberg an die Witwe Amalia von (den) Vaersten zum Kollenberge geb. von der Lippe nach gehaltener Abrechnung noch eine Forderung von 184 Rtlr. Kapital hat und von 1629 an bis jetzt auch noch Zinsen dazukommen aufgrund einer Obligation, ist zur Verhütung allergrößter Unkosten durch die von der Schuldnerin und Gläubigerin bevollmächtigten Henrich von Vaerst und Hermannus Custerus in deren Namen ein Vertrag geschlossen worden. Danach soll die Witwe von Vaerst der Landdrostin wegen aller Forderungen an sie 250 Rtlr. bar bezahlen, und zwar 100 Rtlr. zu nächstem Michaelis, 50 Rtlr. auf Ostern 1653 und den Rest zu Michaelis 1653. Sollte die Schuldnerin säumig werden, dann soll sich die Gläubigerin am Vieh der Schuldnerin und insbes. an den Volmerstein'schen Renten, der Wetter'schen Mühlenpacht und dem Ense'schen Zehnten (?), die hiermit alle zum Unterpfind eingeräumt werden, und auch an allen anderen zugehörigen Gütern, insbes. den Kollenberg'schen Gütern durch Exekution schadlos halten und sich daraus bezahlen lassen. — Der Notar Johannes Jacobus Propuer hat diesen Vertrag geschrieben und nebst der Schuldnerin, deren Petschaft ihr *genommen* ist, und den beiden Bevollmächtigten mit einem Beglaubigungsvermerk unterschrieben.

Ausf., Pap.

Anna Maria von Warsberg, Witwe weiland des Adolf Freiherrn von Eynatten, Herrn *zur Niewerburg*, sowie die Brüder Franz Wynandt und Ferdinand Ernst Freiherren von Eynatten bekunden, daß sie willens sind, ihren Anteil an der Herrlichkeit Wildenburg mit aller Gerechtigkeit, allem Zubehör und jährlichen Einkünften, so wie sie denselben von weiland ihrer Mutter resp. Großmutter Catherine Magdalene geb. von Palland geerbt und bisher in Gebrauch und Besitz hatten, ihrem Vetter Marsilius Freiherrn von Pallandt, Herrn zu Wildenburg, Wachendorf und Frechen, und dessen Gemahlin Anna Isabella geb. Freiin von Merode zu Schlossberg für eine noch zu beschließende Geldsumme entweder zu überlassen und einzuräumen oder zu verkaufen und gerichtlich zu übertragen. Infolge eingetretener Hindernisse können sie dies aber jetzt nicht durchführen und haben sie daher zugleich im Namen ihrer übrigen Geschwister ihren Anteil an der Herrlichkeit Wildenburg mit allem Zubehör ihrem Vetter Pallandt hiermit so lange verpachtet, bis der Versatz oder Verkauf geschehen ist, und zwar so, daß Pallandt zuerst Martini 1653 und von da an alle Jahre 100 Rtlr. zahlen soll. Weil sie jedoch eine gewisse Geldsumme benötigten, hat ihnen ihr Vetter Pallandt, wie sie bekunden, auf ihren Teil der Herrlichkeit Wildenburg und beabsichtigten Erbkaufschilling 500 Rtlr. bezahlt unter der Bedingung, daß er jährlich, solange der Erbkauf nicht vollzogen und die gerichtliche Übertragung nicht geschehen sei, von den jährlich zu zahlenden 100 Rtlr. Pachtgelder die jährlichen Zinsen für die 500 Rtlr. in Höhe von 31 und 1 Ort Rtlr. abzieht, so daß er die übrigen 68 und 3 Ort Rtlr. jährlich zu Martini entrichten möge. Zur Sicherheit ihres Veters, dessen Gemahlin und Erben verhypothetieren sie ihren Anteil an Wildenburg, um sich gegebenenfalls daran zu erholen. Sollte aber ihr Vetter versäumen, den Erbkaufvertrag zu schließen, und denselben gegen ihren Willen zu lange aufschieben, dann soll es ihnen freistehen, ihren Anteil an Wildenburg anderen zu überlassen und die 500 Rtlr. samt Zinsen zurückzuerstatten. Desgleichen soll dann auch ihr Vetter gehalten sein, von ihrem Wildenburger Anteil samt Zubehör nicht eher abzustehen, als bis die 500 Rtlr. Kapital nebst allen rückständigen Zinsen und Kosten bar hinterlegt worden sind. — Siegel und Unterschriften der Mutter und ihrer beiden Söhne zugleich im Namen der übrigen Geschwister.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln. — Insert in der Urk. 226 (1655 Mai 15).

1654 September 28 — *Neideggen, auf der Herdkammer*

Der kaiserl. Notar Joannes Rost, wohnhaft in Heimbach, bekundet, daß die Ehegatten Damian Arnoldt von Lymburgh und Agnes geb. von Binsfelt, Herr und Frau zu Villien, ihn zu sich nach *Neideggen* in die Wohnung des sel. Werner von Binsfelt gerufen und ihm aus freien Stücken erklärt haben,

daß sie zwar früher zu Gunsten des einzigen Sohnes des †Herrn von Binsfeld eine Conditionaldisposition oder Schenkung hätten ausfertigen lassen. Weil sich aber derselbe seinen Wohltätern gegenüber undankbar erzeigt, die Bedingungen ihrer Disposition nicht erfüllt und ihnen nicht bei ihren Leibesschwach-, Krank- und Unvermögenheiten mit notwendigen Lebensmitteln geholfen habe, würden sie hiermit und kraft dieser Erklärung, die er, der Notar, zur Kenntnis nehmen möge, die Schenkung widerrufen und kassieren. Zeugen: Dr. jur. utr. Werner Brewer, fürstl. pfalz-neuburg. Schultheiß der Stadt *Neideggen*, und Johan Tilmann Holl, Bürger daselbst.

Ausf., Pap., mit Beglaubigungsvermerk des Notars.

**1654 Oktober 1 — Eicks**

221

Die Witwe Anna von Sibergh geb. von Hompesch, Frau zu Eicks, und ihre beiden Söhne Wolfgang Philips Siberch und Herman Dieterich Siberg bekunden, daß Damian Arnoldt von Limburg, Herr zu Vilien, und seine Ehefrau Agnes von Binsfeldt vermöge beigefügten, vor Notar und Zeugen errichteten Geschenk-Instruments all ihr bewegliches und unbewegliches Hab und Gut an sie übertragen und sie, die von Sibergh, Herrn Hermannus Custerus Vollmacht haben, dem Brauch und Herkommen des Gerichts zu Nideggen gemäß daselbst in ihrem Namen die Schenkung von den von Limburg anzunehmen und der Öffentlichkeit bekanntgeben zu lassen, im übrigen alles zu tun, was sie selbst tun könnten oder müßten, wobei sie dem Bevollmächtigten mit ihrem Hab und Gut für Schadloshaltung zu haften versprechen. Siegler: die Aussteller, deren Unterschriften.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln.

**1654 Oktober 31 — Frechen**

222

Die Ehegatten Marsilius Freiherr von Palandt, Herr zu Wildenburg, Wachendorf, Frechen und Bachem, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Kämmerer und Amtmann zu Düren und Nörvenich, und Anna Elisabeth Freifrau von Palandt geb. Freiin von Merode zu Schlossburg, Frau zu Wildenburg, Wachendorf, Frechen und Bachem, bekunden, daß sie dem Licentiat der Rechte, kaiserl. Rat, kurköln. Hofgerichtskommissar und Landsyndikus des Herzogtums Berg Hermann Ostman und dessen Ehefrau Beatrix von Ondern 150 Rtlr. jährlicher Erbrente für ein Kapital von 3000 Rtlr. verkauft haben, deren Empfang sie hiermit quittieren. Sie versprechen den Käufern, jährlich zu Allerheiligen — 1655 zum ersten Male — die gen. Erbrente auf eigene Kosten und Gefahr in Köln durch Cornelius Cortgen, den Pächter ihres Adelsitzes und der Güter zu Frechen wie des Palandt Hofes, und durch dessen Rechtsnachfolger bis zur Ablöse entrichten zu lassen, und zwar unter allen Umständen und ohne jegliche Ausrede und Entschuldigung, möge da kommen, was wolle. Zur Sicherheit der Käufer set-

zen ihnen die Ehegatten von Palandt zum Unterpfand all ihr Hab und Gut, insbes. ihren freiadligen allodialen Sitz zu Frechen, der durch nichts beschwert und niemandem gegenüber verschuldet ist. Die Verkäufer behalten sich die Einlöse der Rente nach vorheriger halbjähriger Kündigung mit Erlegung der 3000 Rtlr. nebst rückständigen Zinsen vor. Siegler: die Verkäufer, der Vogt und Schultheiß Nicolaus Kop und die Schöffen des Gerichts Frechen Simon Pfafgens und Jacob Thomar mit ihrem Schöffensamts- und Gerichtssiegel, die gleichzeitig den der Obligation entsprechenden Wert des adligen Hauses und Gutes Frechen sowie dessen bisherige Schuldenfreiheit bestätigen.

Abschr., Pap., mit aufgedr. Siegeln und Unterschriften der Ehegatten Palandt, beglaubigt durch den vorgeh. *Praefecten* Nic. Kopp und Laur. Hoghsteden. 1660 Nov. 12, Köln: Hermann Ostman willigt darin ein, daß vorstehende Obligation mit 4 % — statt 5 % — jährlich verzinst wird, wenn die Zahlung termingerecht erfolgt, und bestätigt, dieses Jahr zu Allerheiligen mit 4 %, somit 120 Rtlr., abgegütet worden zu sein. Siegler: der Aussteller mit Unterschrift.

#### 1654 Dezember 1 — Haus Eicks, *oben auf dem Salett*

223

Der kaiserl. Notar Joannes Rost von Heimbach bekundet in einem offenen Instrument, daß vor ihm auf dem Adelssitz Eicks Damian Arnoldt von Limburg, Herr zu Villien, vorgegeben habe, daß er durch Krieg, Prozesse und geleistete Bürgschaft nicht nur in Schulden, sondern auch in schwere Krankheiten geraten sei und darüber hinaus auch seine Frau Agnes von Binsfeldt einen Beinbruch erlitten habe. Seine Güter seien von den Gläubigern gepfändet und in Besitz genommen worden. Während ihre nächsten Freunde sie trostlos in Stich gelassen hätten, wären ihnen von der Witwe Anna Freifrau von Sieberg geb. von Hompesch, Frau zu Eicks, auch von deren sel. Ehemann zu dessen Lebzeiten und ihren beiden Söhnen Wolfgang Philipp und Hermann Dietrich Freiherren von Sieberg und Herren zu Eicks viele Wohltaten und Dienste erwiesen worden. In ihrer größten Not wären sie dann von ihnen aufgenommen, mit Geld versehen und gepflegt worden, was ihnen bis zu ihrem Lebensende versprochen worden sei. Aus Dankbarkeit für diese großen Wohltaten übergibt daher Limburg zugleich im Namen seiner Gemahlin den beiden Brüdern Sieberg zu ihrem vollen Eigentum folgende Güter, Mittel und Forderungen, und zwar Haus und Herrschaft Villien im Stift Lüttich mit allen Gerechtigkeiten und Einkünften sowie allem Zubehör, welche Herrschaft mit einer Bürgschaft für die Untertanen verhaftet sei *et ratione indemnitatis contra Joannem Baptistam de Boulleau erwachsen et ad executionem ausgeführt sei*. Ferner schenkt er den beiden Brüdern die Güter zu *Dalbenden bei Steinfeldt* im Amt Münstereifel, *tam quod ad fundum quam ad alias praetensiones in Keltenich* sowie den bei

den Erben des sel. Herrn von Binsfeldt noch ausstehenden, in der Eheberedung benannten Heiratspfennig zu 4500 Rtlr. Kapital. Weiter überträgt er ihnen die Forderungen an die Schenck-Erben in *Hillenrath* in Höhe von 12 000 Brabant. Gulden, die auf den Brembt'schen Gütern zu *Ruremundt* stehen. Eine Disposition über die Nutznießung und den Sterbefall bei der Frau Schwester von Hersel zu Schoneck, sofern sie denselben erleben würden, behalten sich die Schenkgeber vor. Kraft Vollmacht der Brüder Sieberg nimmt Hermannus Custerus die *donatio inter vivos remuneratoria* an, worüber ein oder mehrere Instrumente angefertigt werden mögen. Zeugen: der Pastor in Euskirchen Joannes Paris, der Vikar zu Rotzheim Alexander Reder und die Bewohner zu Eicks Philipps Dieterich Floß, Dhaem Braun und Frantz Kremer. Unterschrift des Notars

**1654 Dezember 2** — *Stadt Neideggen*: Desgleichen erklärt sich vor ihm, dem Notar Rost, die Frau zu Vilien in der Wohnung ihres sel. Bruders von Binsfeldt, weil ihr Gemahl wegen ingestandener gefährlicher Krankheit nicht zu ihr und sie wegen Beinbruch nicht zu ihm kommen konnte, mit der Schenkung an die Brüder Sieberg zu Eicks voll und ganz einverstanden und bittet sie, ihre Erklärung dem Instrument beizufügen. Zeugen: der Notar Johannes Winandi, Sebastian Jansen, Andres Schnitzeler, Johannes Weltz und Johannes Kempen, allesamt Bürger der Stadt *Neideggen*.

**1655 Januar 11** — Eicks, *oben auf dem Salett*: Nachdem Agnes von (Limburg geb. von) Binsfeldt, aus ihrem Elternhaus verwiesen, sich zu ihrem Ehegatten nach Eicks verfügt hat und ihr dort von den *Donatarien* ebenfalls bis zu ihrem Tode ihre Versorgung versprochen worden ist, überträgt sie unter Vorbehalt einer lebenslangen Leibzucht von allen in voriger Schenkung gemeldeten Stücken neben dem Sterbefall ihrer Schwester von Hersell zu Schönecken alle ihre übrigen Güter freiwillig und unwiderruflich den *Donatarien*, in deren Namen der Mandatar Hermannus Custerus die Übertragung annimmt. Zeugen: Philipps Dieterich Floss, Johann von Ravenstein, Dahm Braun und Frantz Krämer. — Über diese Übergabe fertigt der kaiserl. Notar Johannes Rost von Heimbach ebenfalls ein offenes Instrument aus, das er selbst geschrieben, unterschrieben und mit seinem Notariatzeichen versehen hat.

Abschr., Pap.

**1655 Januar 6** — Grimberg

224

Ursula von Galen, Frau [Heinrichs Diederichs] von Ascheberg [zu Ichterloh] und die Äbtissin Margreta von Galen erteilen ihrem Bruder und Schwager Frederich von Hövell zum Grimbergh Vollmacht, ihre Ansprüche und Forderungen gemäß der testamentarischen Disposition ihrer Möhne Elisabeth von Syberg Frau von Ha(r)tzfeldt zu Hunschede in ihrem

Namen und ihretwegen ausfindig zu machen, mit den Schuldnern zu liquidieren, zu übertragen und die Unterpfände erblich zu verkaufen oder zu veräußern.

Ausf., Pap., mit Unterschriften der Schwestern von Galen.

**1655 Mai 6**

**225**

Frederich von Hövell bekundet, daß Elisabeth von Hatzfeldt geb. von Sieberg seiner Ehefrau und ihren Geschwistern u. a. einige im Amt Wetter zu *Herdike* auf Johan Hiddinck und im Amt Altena zu *Lundtscheidt* auf *Vogelberg* und *Gevelendorf* sprechende Obligationen testamentarisch übertragen hat und er kraft Vollmacht von den gen. Geschwistern und als Wahrer dieses Nachlasses Hermann Custerus zum Afteranwalt bestimmt und ihm die Vollmacht gibt, zu den gen. Orten zu reisen, dort mit den gen. Schuldnern zu liquidieren, die im Jahre 1630 ihrem sel. Vater Friederich von Galen zu Toinckhusen im Kirchspiel *Lundtscheidt* zugeschätzten Güter zu veranschlagen und zu verkaufen, die Zinsen und Kapitalien zu erheben und alles zu tun und zu lassen, was erforderlich ist und er, Hövell, selbst tun würde. Er verspricht Custerus, ihn mit seinem Hab und Gut schadlos zu halten.

Ausf., Pap., mit Unterschrift und aufgedr. Siegel des Ausstellers.

**1655 Mai 15 — Düsseldorf**

**226**

Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Jülich, Kleve und Berg bestätigt, daß Marsilius Freiherr von Palandt, Maria von Warsberg sowie Frantz Wynant und Ferdinand Ernst von Eynathen am 31. August 1652 über ein Drittel der Unterherrlichkeit Wildenburg einen Vertrag aufgerichtet hätten, der Wort für Wort hier inseriert ist. Unterschrift des Kanzlers Winckelhausen.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Oblaten-Kanzlei-Sekretsiegel über einer gedrehten schwarz-roten Seidenschnur. — Vgl. Insert Urk. 219.

**1655 Juni 11**

**227**

Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein in Bayern, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg etc. bekundet, daß weiland sein Vater Herzog Wolfgang Wilhelm 1629 Juli 28 nach dem Tode Henrichs von Plettenberg den damaligen märkischen Landdrosten Dietrich von Syberg wegen seiner langjährig und unverdrossen geleisteten treuen Dienste mit dem heimgefallenen Mannlehn, dem Haus, Hof, Erbe und Gut Kessenich im Kirchspiel Euskirchen, belehnt und nach dem Tode Sybergs am 25. April 1642 dessen Witwe Anna von Hompesch im Namen ihrer unmündigen Söhne um Belehnung nachgesucht und auch einen *Muthzettel* erhalten habe. Obgleich aber das Lehn nicht empfangen worden sei, wie es sich gehöre, habe er, der Herzog, trotz

185

dieses Versäumnisses Herman Dietrich von Syberg auf dessen Anhalten hin um neue Belehnung zu seinem und seines Bruders Wolfgang Philipp von Syberg Behuf mit Kessenich belehnt, wofür Syberg als jül. Lehnmann den gebührlchen Treueid leistet. Zeugen als Lehnmannen die fürstl. Hofräte: der Kämmerer, Amtmann zu Angermund und Gerichtskommissar Friedrich Christian von Spee und Dr. jur. Johan Dietrich Caspars. Siegler: der Herzog, mit eigenhändiger Unterschrift.

Ausf., Perg., mit Siegel in Holzkapsel (ohne Deckel) an schwarz-roter Seidenschnur.

1655 November 7 — zu *Meyschoß im Haus von Johan Joist Jan* 227a

Itel Friderich Roist von Wers zu Großen-Altendorf, Herr zu Niederdreiß, und seine Ehefrau Mechtild Elisabetha Roist von Nivenheim bekunden, daß sie den Eheleuten Merten Adams zu *Meyschoß* und Merge ihren Weingarten zu *Meyschoß vor Mensrath*, angrenzend *vor Kopfan Joan Joist Joan und Johan Crentzberg* nach Jacob Treppens bis auf die Viehtrift, samt dem Feld *am Ottert*, angrenzend an Thomas Leyen und Philipp Großjohan, ferner den Baumgarten an den Grenzen der Pastorei und der Veronika Joisten samt allen zugehörigen *Batten*, erblich verpachtet und übertragen haben, so daß Merten und seine Frau diese *Batten* vollkommen nutznießen, den Weingarten aber, soweit er mit Stöcken besetzt ist, überall instandhalten, zur rechten Zeit misten, richtig bebauen und *bey Reinen und Steinen in esse halten*, auch den jährlichen Schatz, gewöhnliche und außergewöhnliche Herrensteuern entrichten, kein Mistrecht haben, sondern, wenn Gott den Segen gibt, zwei Teile der darin wachsenden Trauben empfangen und alles tun sollen, wozu treue Erbpächter verpflichtet sind. Hingegen sollen aber die Erbpächter jährlich den dritten Teil der Trauben ohne weitere Ansprüche erhalten, und zwar entweder im Weingarten oder *vor der Aincken*. Im übrigen soll es mit dieser Erblehnung wie mit den erblich verpachteten Weingärten ihrer hochgräflichen Excellenz und des Landesherrn gehalten werden. Zeugen: der Amtmann zu Saffenburg, der Pastor zu *Meyschoß* und der Vogt zu Dernau. Angekündigte Unterschriften des Verpächters Roist von Wers und seiner Frau Mecht. Elis. Roist von Nivenheim, des Amtmanns Johan von Saffenburg und des Vogtes zu Saffenburg, Gedfridt Brück.

Abschr., Pap.

1655 Dezember 6 228

Anna Maria von Warsberg, Witwe Adolfs Freiherrn von Eynatten, Herrn zur Neuerburg, und ihre Söhne, der Domherr zu Lüttich Johan Sampson Freiherr von Eynatten, sowie Franz Winandt und Ferdinand Ernst Freiherrn von Eynatten, bekunden zugleich für ihren Sohn und Bruder Wil-

helm Leopold Freiherrn von Eynatten, daß sie ihren Anteil an der Herrlichkeit und dem Hause Wildenburg, und zwar  $\frac{1}{18}$ , mit allen seinen Rechten, Gerechtigkeiten und allem Zubehör so, wie alles von ihrer Mutter bzw. Großmutter Catharina Magdalene geb. von Palandt durch Erbschaft in ihren Besitz gekommen war, an Marsilius Freiherrn von Palandt, Herrn zu Wildenburg, Wachendorf und Frechen, fürstl. pfalz-neuburg. Amtmann zu Düren und Nörvenich, ihren Vetter, verkauft und übertragen haben für 4000 Rtlr., deren Empfang sie quittieren. Zur Sicherheit des Käufers verpfänden ihm Mutter und Söhne Eynatten ihr gesamtes in aller Herren Ländern gelegenes gereides und ungereides Hab und Gut, woran er sich schadlos halten möge. Siegler: die Verkäufer mit Unterschriften.

Ausf., Perg., mit 4 besch. Siegeln.

**1656 Februar 28 — Kallenberg**

229

Rabe Wolff von der Lippe gelobt zufolge des am 30. Januar 1655 H. Custerus, dem Bevollmächtigten der Landdrostin von Syberg, gegebenen Versprechens abermals, nach Umlauf von vier Wochen a dato dieses die aus den Volmarstein'schen Renten von ihm erhobenen 20 Rtlr. versprochenenmaßen zu hinterlegen und überdas noch einen Zehnt-Schinken auf weiteren Abschlag seiner Schuldigkeit zu liefern.

Ausf., Pap., mit Unterschrift und aufgedr. Siegel des Ausstellers.

**1656 Mai 9**

230

Johan Christoffel von Hersel und Regina von Hersel geb. von Binsfeldt bekunden, daß ihnen vermöge Heiratsverschreibung aus den von ihrem sel. Bruder Werner von Binsfeldt zu Nideggen hinterlassenen Gütern noch eine ansehnliche, ihnen von ihrem Bruder als Mitgift versprochene Geldsumme und seit vielen Jahren hiervon die Zinsen geschuldet würden, sie aber nun das Kapital nicht mehr länger entbehren könnten. Sie erteilen daher Hermannus Custerus die Vollmacht, in ihrem Namen mit den Vormündern ihres minderjährigen Veters von Binsfeldt zu liquidieren, auf Zahlung der Zinsen als auch Kapitalien zu drängen und gegebenenfalls — nach so lange geübter Geduld — Klage zu erheben, im übrigen alles zu tun, was er für erforderlich hält und sie selbst tun würden. Sie versprechen ihm, ihn unter Haftung mit ihrem Hab und Gut aller Bürden der Rechte zu entheben und schadlos zu halten. Unterschriften der Aussteller.

Ausf., Pap., mit Oblatensiegel der von Hersel.

**1658 September 2 — Arenberg**

231

Philipp Franz Herzog zu Arenberg, Arschott und Croye, Fürst zu Porcéan und Rebecq, Markgraf zu Montcornet, Graf zu Lalain etc., Herr der Städte und Landen von Anonien, Hall und Brainam etc., Ritter vom Orden

des gülden Vließ, belehnt Herman Dietherich von Syberg, Herrn zu Eyx, mit dem Busch *auf der Hoven* und dem Haus *Nyst* samt beiliegenden Plätzen, so wie Johan von Gymnich namens seines Pflegesohns Reinhart Dietherich von Reuschenberg, Herrn zu Eix, dasselbe vom Haus Arenberg zu Lehn getragen hat, wie es ausführlich in den Mannbüchern geschrieben steht. Zeugen: der fürstl. Rat und bevollmächtigte Lehnstatthalter Johan Niclas von Werell, der arenbergsche Landschultheiß Johan Mölers und Dietherich Udelhofen als Lehnmänner und Schöffen *im Thal* sowie andere Zeugen.

Ausf., Perg., mit Siegel des Herzogs in Holzkapsel.

**1658 September 2 — Arenberg**

232

Herman Dietherich von Siberg, Herr zu Eix, bekundet in einem Reversbrief — mit wortwörtlicher Wiedergabe vorstehenden Lehnbriefes — die Belehnung. Siegler: der Aussteller (!). Unterschrift des Bevollmächtigten Hermannus Custerus für Herman Dietherich von Siberg.

Ausf., Perg., mit Pressel ohne Siegel, das nie daran war.

**1659 Oktober 1 — Bochum**

233

Zwischen Johann Diederich von Sybergh zum Cliff, Drost zu Bochum, Rottger von Dungelen zu Dalhausen, Gerhard Friederich von Melschede zu Martten und Dr. jur. Georgh Willebrandt Kumpsthoff, Richter zu Bochum, als Deputierten einerseits und Herman Diederich von Sybergh, Herrn zu Eichs, fürstl. pfalz-neuburg. Kammerherrn, andererseits ist wegen einer auf das Amt Bochum lautenden Rentenverschreibung von 3000 Rtlr. Kapital eine völlige Liquidation aller entstandenen Kosten und aufgelaufenen Zinsen halber vorgenommen worden. Dabei hat man sich dahin verglichen, daß — allen Empfang abgezogen — Syberg, wenn ihm zunächst 125 Rtlr. bezahlt worden seien, hinsichtlich aller vom Jahre 1628 an bis einschließlich Ostern 1660 versessenen Zinsen samt allen Unkosten völlig befriedigt worden sei. Syberg quittiert vermöge dieses Liquidationsrezesses diese Abrechnung und Zahlung von Renten und Kosten. Dadurch soll jedoch die im Jahre 1628 errichtete Obligation in keiner Weise beeinträchtigt sein. Siegler mit Unterschriften: die gen. Vertragspartner.

Ausf., Pap., mit 5 aufgedr. Siegel.

**1660 Januar 30 — Gulich**

234

Der päpstl. u. kaiserl., in Jülich- und Bergischen Landen immatrikulierte Notar Wilhelm Schram bekundet in einem eigenhändig geschriebenen Instrument, daß ihm Reinhart Kohlhaes, der Jäger des Hermann Dietrich

von Sybergh, Herrn zu Eycks, einen zu Eicks am 28. Januar 1660 von H. D. v. Sybergh unterschriebenen Requisitionszettel übergeben habe. Danach wird der Notar ersucht, in Anwesenheit der Zeugen Pitter, des grünen Jägers, und Henrichs, des *Potten* zu Tetz, darüber zu vernehmen, gegebenenfalls zu vereidigen und ein Instrument darüber zu verfertigen, ob ihnen nicht bekannt sei — und sie auch selbst nicht dabei gewesen seien —, daß der selige Herr von *Bollem* vom Haus Eycks auf dem Busch hinter dem *Dutlinger Hof* gejagt habe und wie lange das geschehen sei. Von Notariat-Amts wegen habe daraufhin Peter der grüne Jäger, sonst seines Namens Peter Fringhs, gebürtig von *Rammer im Amt Monyaw*, jetzt Müller zu *Stetternich bei Gulich*, an die 60 Jahre alt, zur Wahrheit ermahnt und gefragt, unter Eid ausgesagt, daß er als Jäger vor 30 Jahren bei dem alten Herrn von Bolheim mit dem seligen Bernhart Koelhaes, der damals auch als Jäger bei dem alten Herrn gewohnt habe, vom Haus Eicks aus auf dem Busch hinter dem *Dutlinger Hof* mit Rohrbüchsen gejagt und Hasen, Füchse und Rehe geschossen hätte. Unterschrift des Notars mit Beglaubigungsvermerk. Zeugen: Ignatius Lessenich und Gerhardt Sartorius.

Auf., Perg., mit Notariatzeichen.

1660 Februar 4 — *Haus Eix, auf dem Zimmer . . . neben dem Saal* 235

Der bei den beiden kurfürstl. und fürstl. Kanzleien zu Bonn und Düsseldorf immatrikulierte kaiserl. Notar Theodor Curtius von *Zulpig* bekundet in einem Instrument, daß vor ihm Agnes von Binsfeldt, Witwe des Damian Arnold von Lymburg, Herrn zu Vilien, erschienen sei und ihm mitgeteilt habe, es sei in ihrer Heiratsverschreibung ausdrücklich vorbehalten und erklärt worden, daß in dem Falle, wo eine ihrer Schwestern ohne Hinterlassung von Leibserben sterben würde, ihr dann von jeder verstorbenen Schwester 500 Rtlr. anfallen sollten, jedoch nicht vor dem Tode ihrer Mutter. Da nun die Mutter und auch nunmehr ihre Schwester Regina von Hersell zu Schoneck geb. von Binsfeldt gestorben und infolgedessen ihr die 500 Rtlr. zugefallen seien, könnte sie darüber frei verfügen. Da sie bei ihrem Vetter Herman Dederich Freiherrn von Sybergh zu Eix Unterkunft und Verpflegung gefunden habe, die ihr weiter zu gewähren versprochen worden seien, habe Agnes von Binsfeldt durch Schenkung unter Lebenden freiwillig ihrem Vetter Herman Dederich die 500 Rtlr., woran sie sich nur für die Zeit ihres Lebens die Leibzucht vorbehalten habe, mit dem Versprechen ausgehändigt, daß diese Schenkung, die Hermannus Custerus namens des Donatarius angenommen hat, unwiderruflich sei. Zeugen: Der Pastor zu *Eix* Johan Wilhelm Henckelman, Valentin Henckelman, Philipp Theodor Floß und Frantz Cremers von *Eix*, Beglaubigungsvermerk mit Unterschrift des Notars.

Auf., Pap., mit Notariatzeichen.

Philipp Wilhelm Herzog zu Jülich, Cleve und Berg bekundet, daß er vorher seine Mühle zu Vlatten mit 6 Morgen Land und allem übrigen Zubehör, so wie sie im Jahre 1510 November 30 (*auff Satertagh nach Andreaetagh*)<sup>1</sup> an Theis Oeden und dessen Ehefrau Feige zur Erbpacht überlassen worden war, wegen Nichtzahlung der Erbpacht eingezogen und an seinen Rat, Kämmerer, Stallmeister und Amtmann zu *Nydeggen* Werner Freiherrn von Gymnich zu Vlatten für eine jährliche Rente von 9 Malter Roggen *Nydegger Maß* zur Erbpacht übergeben hat, die ihm oder seinem Kellner zu *Nydeggen* jedes Jahr am 1. Mai, jedoch im nächsten Jahre 1661 am letzten Apriltage auf eigene Kosten und Gefahr auf sein Schloß *Nydeggen* geliefert werden sollen. Die Aufwendung für die Mühle zur Instandsetzung und Unterhaltung derselben sowie Auslagen für den Ankauf von Mühlensteinen sollen dem Pächter erstattet werden, der außer der Mühle auch die Ländereien und sonstiges Zubehör *in gebührlicher bessereyen, auch rechten foeren und paelen conserviren* soll. Im Falle, daß Gymnich seinen Pachtverpflichtungen infolge eigener Schuld nicht nachkommt, soll die Mühle mit allem Zubehör dem Herzog wieder heimfallen, der ihm allerdings im Falle eines langwierigen Krieges Nachlaß der Erbpacht widerfahren lassen will, wie es sich auch von Rechts wegen bei dergleichen Erbpächten gebührt. Unterschrift [des Kanzlers v. u. zu] Winkelhausen.

Ausf., Perg., mit fürstl. Sekretsiegel in Holzkapsel an schwarzroter Seidenschnur.

<sup>1</sup> 1510 fiel der Andreastag auf den Satertag! Der Satertagh nach Andreastag war 1510 der 7. Dezember.

Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg bekundet auf Bitten des Marsilius Freiherrn von Palandt, Herrn zu Wachendorf, Wildenburg und Vrechen, fürstl. pfalz-neuburg. Rates, Kämmerers und Amtmanns zu Düren und Nörvenich, und des Florenz Hattard Freiherrn von Rollingen, Herrn zu Dahlenbruck, Wildenburg, Siebenborn und Warden, Erbmarschalls des Herzogtums *Lutzenburg* und der Grafenschaft *Chien*, folgenden zwischen ihnen auf Schloßberg am 24. September 1660 geschlossenen Vergleich: Nachdem Ferdinand Ernst Freiherr von Eynatten zu Wydenau den gesamten Anteil der Eynatten'schen Erben zur Neuerburg an Haus und Herrschaft Wildenburg an Florenz Hattard Freiherrn zu Rollingen auf 12 Jahre verpfändet und mit seinen Brüdern von Eynatten an Marsilius Freiherrn von Palandt verkauft hatte und es deshalb zwischen Rollingen und Palandt zu einem bei der fürstl. Hofkanzlei zu Düsseldorf fünf Jahre geschwebten Rechtsstreit gekommen war, haben sich

beide Parteien dahingehend geeinigt, daß sie von nun an Haus und Herrlichkeit Wildenburg mit allen Hoch- und Gerechtigkeiten, Einkünften und Grundstücken sowie allem sonstigen Zubehör in zwei gleiche Teile oder Lose binnen Jahresfrist erblich teilen und sich verpflichten, dieser Teilung gegenseitig zuzustimmen. Rollingen und seine Gemahlin Joanna Maria geb. von Grobbendunck Freifrau zu Rollingen sollen und wollen ihrem Vetter Palandt wegen der von ihm für den angekauften Eynatten'schen Anteil bezahlten 4000 Rtlr. und wegen der vermöge Pfandverschreibung dem Florenz Freiherrn zu Rollingen, Herrn zu Ausburg, erlegten 700 Rtlr. ein für allemal 1200 Rtlr. bezahlen, und zwar in drei Raten: je 500 Rtlr. am 1. April 1661 und zu Martini 1662, die restlichen 200 Rtlr. zu Martini 1663, jedesmal zusammen mit Zinsen. Beide Parteien versprechen sich gegenseitig, die andere schadlos zu halten, und setzen gegenseitig zu ihrer Sicherheit ihren Anteil an Wildenburg als Unterpfang. Sie geloben beide, ihren Fürsten um Bestätigung dieses Vertrages zu bitten. Zeuge und Siegler: Johan Henrich Freiherr v. u. zu Winkelhausen, Herr zu Merlohe, fürstl. pfalz-neuburg. Geh. Rat, Kämmerer, jül.-berg. Kanzler und Amtmann zu Düsseldorf, sowie die beiden Parteien.

Ausf., Perg., mit Siegel des Herzogs in Holzkapsel an schwarz-goldener Seidenschnur und mit Unterschrift: Wespffening.

#### 1661 September 14 — Haus Schlossberg

238

Zwischen Johan Gotfrid Freiherrn von Geldern, Herrn zu Arßen, Velden, Türnich, Frechen, Bachem und Bell, Sohn weiland des Marsilius Freiherrn von Geldern, Herrn zu Arßen etc., königl. span. adligen Rates des Herzogtums Geldern und der Grafschaft Zutphen, Drost des Landes Kessel, und der Johanna Maria geb. von Lutzerode, einerseits und Maria Anna Catharina Constantia von Palandt, Tochter des Marsilius Freiherrn von Palandt, Herrn zu Wachendorf, Wildenburg und Frechen, fürstl. pfalz-neuburg. Rates, Kämmerers und Amtmanns zu Düren und Nörvenich, und weiland der Anna Elisabeth Freifrau von Palandt geb. von Merode zu Schlossberg, andererseits ist eine Vermählung beredet und beschlossen worden, wie folgt: Nach Erhalt päpstlicher Dispens soll die Ehe geschlossen werden. Mit Einwilligung seiner Mutter und seines Oheims Reinhardt Freiherrn von Geldern zu Arßen, Deutsch-Ordensritters und Komturs zu *Meinsiedel* und *Lutzenburg* sowie Drost der Stadt und des Landes zu *Strahlen*, hat der Hochzeiter versprochen, in die Ehe zu bringen die vom Vater ererbten Herrschaften *Arßen* etc., *Bell* mit dem Adelsitz *Bree* samt allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten unter Vorbehalt der lebenslangen Leibzucht seines Ohms an den Gütern, die derselbe noch besitzt, und der 600 Rtlr., die sein Bruder Reiner Marsilius Freiherr von Geldern, *so sempel und blöden Verstandes*, von den 12 000 Rtlr. Kapital aus den väterlichen und mütterli-

chen Gütern nach dem Tode seiner Mutter und seines Oheims jährlich zu seinem Lebensunterhalt gemäß elterlicher Disposition allein leibzuchtigerweise genießen soll, ferner unter Vorbehalt des lebenslangen, seiner Mutter in der Heiratsverschreibung vermachten Leibgewinns. — Dagegen hat Marsilius Freiherr von Palandt, der Vater der Hochzeiterin, erklärt, daß er mit 4 Töchtern, nämlich der Hochzeiterin als der ältesten, Gertrud Charlotte als der zweiten, Anna Johanna Franziska als der dritten und Amelie Raba als der vierten Tochter, aber mit keinem Sohn gesegnet wäre, also alle Töchter Erbtöchter wären, und daß er deshalb — mit ausdrücklichem Vorbehalt seiner ihm in den Ehepakten mit seiner † Gemahlin zustehenden Rechte — seiner Tochter neben dem ihr gemäß Landbrauch und in den erwähnten Ehepakten reservierten adligen Vorteil ihren Anteil und Kindteil aller seiner Herrschaften und Güter mit allem Zubehör, die er hinterlassen würde, *mit Last und Unlast loco dotis* in diese Ehe zu bringen hiermit angezeigt und gegeben haben wolle. Sein gesamter Nachlaß soll demgemäß zwischen den noch lebenden Schwestern, sofern sie weltlichen Standes sind, unter Hinzuziehung adliger Freunde und Verwandten geteilt werden.

Indessen soll und will der Vater die Fräulein Hochzeiterin mit adligem Schmuck und Kleidung standesgemäß sofort auszusteuern gehalten sein. — Sollten beide Eheleute sterben und Kinder hinterlassen, dann sollen dieselben, soweit sie nicht geistlichen Standes wären, ihren Eltern in deren Nachlaß folgen und sie so beerben, daß dem ältesten Sohn die Wahl des ersten in dieser Ehe nachgelassenen adligen Hauses zu seinem Vorteil freistehen soll.

So soll es auch mit den weiteren Söhnen gehalten werden, während die Töchter bei Vorhandensein von Söhnen zu den adligen Häusern und Erbgütern nicht zugelassen werden sollen, sondern nach altem adligen Brauch Gewohnheit des Hauses *Arßen* mit Geld gemäß dem Ertrage der Güter ausgesteuert, damit zufrieden und zu Gunsten des Mannesstammes auf sämtliche Güter zu verzichten schuldig sein sollen. Sollte der Hochzeiter vor seiner zukünftigen Gemahlin sterben und eins oder mehr Kinder aus dieser Ehe hinterlassen, soll die Witwe, wenn sie sich bei ihren Kindern aufhält, in allen eingebrachten und während der Ehe erworbenen Gütern *gerast und geruhet* sitzen bleiben und sie leibzuchtigerweise gebrauchen, die Kinder jedoch davon erhalten und zur Ehre Gottes, zu Gottesfurcht, adligen Tugenden, Studium und Ausbildung erziehen und sie später, wenn sie zum reifen Alter gekommen sind, mit den väterlichen und mütterlichen Gütern aussteuern oder ihnen zum geistlichen Stand verhelfen. Auch sonst soll sie in allen anderen Angelegenheiten ihren Kindern helfen und sie versorgen, wie es einer treuen Mutter und natürlichen Vormünderin geziemt. Sollte sie sich mit den Kindern nicht vergleichen können und ihre Wohnung für sich allein begehren, dann sollen die Kinder ihr aus den elterlichen Gütern 300 Goldgulden als lebenslange Leibzucht und außerdem noch 100 Rtlr. für ihren Sitz jährlich zu geben schuldig sein. Auch soll es der Mutter unbe-

nommen sein, die Hälfte der gereiden Güter gelegentlich zu gebrauchen, jedoch alles *reisig Gezeug*, Harnisch, Geschütz, Munition und dergleichen, *was zum mennichlichen Gewehr gehört*, ausgenommen. Auch sollen alle von beiden künftigen Ehegatten verbrieften Schulden, Renten und Pfandschaften samt der darauf sprechenden Siegel und Briefe den Kindern verbleiben und sollen die Kinder alle während der Ehe gemachten Schulden allein und ohne Zutun der Mutter bezahlen. — Sollte die Hochzeiterin vor ihrem zukünftigen Ehemann sterben und Kinder hinterlassen, dann soll der Witwer in allen zusammengebrachten Gütern, sofern er nicht zur weiteren Ehe schreiten würde, gleichfalls *rast- und ruhiglich* sitzen bleiben und ihren Kindern ein treuer Vater und natürlicher Vormund sein, ihre Kinder zu Gottesfurcht und adligen Tugenden erziehen sowie ihnen standesgemäß helfen, auch dann, wenn er zur zweiten Ehe schreiten würde und die erworbenen Erbgüter nur noch leibzuchtweise sein Leben lang gebrauchen dürfte.

Dabei soll es ihm jedoch vorbehalten sein, den dritten Teil aller seiner elterlichen, auch erworbenen Güter — mit Ausnahme der Herrlichkeiten *Arßen* und *Velden* mit allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten, die den Vorkindern allein verbleiben sollen — in die zweite und weitere Ehe zu bringen. — Sollten aus der ersten Ehe nur Töchter, aus der zweiten und weiteren Ehe aber ein oder mehrere Söhne hervorgehen, dann sollen die Töchter erster Ehe aus dem mütterlichen und väterlichen eingebrachten Gut ausgesteuert werden, die Herrschaften und Erbgüter aber beim Mannesstamm aus zweiter und weiterer Ehe verbleiben. Sollte die Hochzeiterin zur zweiten Ehe schreiten, dann darf sie die Hälfte ihres eingebrachten Heiratsgutes und sonst den dritten Teil aller erworbenen Güter in diese zweite Ehe bringen mit der Maßgabe, daß diese Güter an die Kinder erster Ehe zurückfallen, falls in der zweiten und folgenden Ehe keine Kinder erzielt würden.

Wenn der Hochzeiter vor der Hochzeiterin sterben sollte, ohne Kinder zu hinterlassen, oder aber die Kinder vor oder nach des Vaters Tod auch sterben würden, dann soll die Hochzeiterin ihr eingebrachtes Gut zurücknehmen und für den Fall, daß des Hochzeiters Bruder Reiner Marsilius oder Oheim Reinhardt nicht mehr lebe, ihr Lebenlang von allen eingebrachten elterlichen, auch erworbenen Gütern die Leibzucht genießen, auch die Hälfte der während ihrer Ehe erworbenen Güter und von dem eingebrachten Gut ihres Mannes 4000 Goldgulden behalten. Sollte die Hochzeiterin vor ihrem Ehemann und ihrem Vater sterben, ohne Kinder zu hinterlassen, oder sollten die Kinder vor oder nach ihrer Mutter oder deren Vater gestorben sein oder sterben, dann soll der Witwer sein gesamtes eingebrachtes Gut an sich nehmen, aus dem eingebrachten Gut der Hochzeiterin 2000 Rtlr. und die während der Ehe erworbenen Güter zur Hälfte leibzuchtweise gebrauchen, zur anderen Hälfte erblich behalten. Sollten die Eheleute einer vor dem anderen sterben und Kinder oder Kindeskinde von ihnen beiden hinterlassen, diese Kinder und Kindeskinde aber ohne blei-

bende Leibeserben sterben, dann sollen nicht Vater oder Mutter mit den noch lebenden Kindern, sondern die Kinder eins dem anderen nach bis zum letzten folgen und erben. — Was in dieser Heiratsverschreibung nicht beredet worden ist, soll in Zukunft so weit wie möglich entschieden, sonst aber nach den gemeinen Rechten und hergebrachtem Landesbrauch sowie Landesstatuten gehalten werden. Siegler der zweifach ausgefertigten Eheberedung: die beiden künftigen Eheleute, deren Mutter bzw. Vater und der Oheim Reinhardt von Geldern mit eigenhändigen Unterschriften.

Ausf., Perg., 4 Blätter, geheftet mit schwarz-gelb-hellblau durchflochtener Seidenschnur, 5 aufgedr. Siegel.

**1662 März 23 — Schleiden**

239

Vor den Schöffen der Stadt Schleiden bekunden die Eheleute Christophorus Rost und Elisabeth Meys, daß sie vor dem Gericht Münstereifel in einem Rechtsstreit ständen, den sie aus verschiedenen Gründen persönlich zu führen verhindert wären. Sie bevollmächtigen deshalb den Notar und Gerichtsprokurator Johan Hoffman, in ihrem Namen vor Gericht zu erscheinen, ihren Prozeß zu führen und alles zu tun und vorzubringen, was sie selbst tun sollten und möchten. Sie versprechen, ihren Gewalthaber schadlos zu halten, seine Handlungen zu ratifizieren und alles zu tun, wozu sie von rechtswegen verpflichtet seien. — Unterschrift des Gerichtsschreibers Wilhelm Spengler.

Ausf., Pap., mit Oblaten-Schöffensiegel von Schleiden.

**1662 Mai 29 — Haus Wildenburg**

240

Der Herr zu Rollingen, Erbmarschall, und M. Freiherr von Pallandt bekunden, daß sie ihren Busch *Die Wisselbach* und alle anderen Wildenburg'schen Büsche den beiden Schwägern und Hüttenmeistern zu *Dablenden*, Herrn Reinard von Recklinghausen, Bergvogt und Direktor des Eschweiler Kohlbergs, und Heinrich Schmitz — Schmiedemeister (so im Rückvermerk) — unter der Bedingung verkauft haben, daß die Käufer ihnen für jeden Wagen zu 9 Faß als Währschaft und Stockgeld 9 köln. Mark 2 Albus, d. h. 2 Gulden 8 Albus, geben sollen und diejenigen Kohlen — davon sollen jedes Jahr welche wenigstens für 200 Rtlr. gebrannt werden —, die im Sommer hergestellt sind, gegen Martini, und die im Herbst gebrannt werden, zu Halbfasten ihrem Rentmeister zu Wildenburg bezahlt werden sollen. Sollten jedoch die Hüttenmeister etliche Jahre keine Kohlen brennen lassen, dann sollen sie trotzdem an einem der beiden Termine 100 Rtlr. vorschießen. Den Hüttenmeistern versprechen die Verkäufer, niemanden anders Kohlen ausfolgen zu lassen, so lange ihre Büsche zum Kohlenbrennen innerhalb von 20 Jahren nutzbar sind. Ihre jeweiligen Rentmeister sollen den von den Hüttenmeistern auf den Büschen eingesetzten Köhlern

Anweisung geben, das Holz gemäß der Buschordnung zu hauen. Unterschriften der Verkäufer und des Käufers Heinrich Schmitz unter dem zweifach ausgestellten Vertrag.

Ausf., Pap.

**1663 Januar 12 — Ermelinghoff**

241

Alexander von Galen zu Ermelinghoff und Andtfeldt bekundet für sich und seine Gemahlin, daß Hermann Dietherich von Syberg, Herr zu *Eckes*, sein Vetter, ihm den Kamp, *Sunderkamp* genannt, im Kirchspiel Hövel, Amt Werne und Stift Münster verkauft hat, daß aber längst vorher der † Ludolf Vagedes kraft eines gegen den † Schloitman und dessen Intervenienten † Georg von Syberg zu Wisseling erlangten Urteils wegen eines Anspruchs von 200 Rtlr. in den *Sunderkamp* eingewiesen worden sei, er aber dieses am *Sunderkamp* haftende Recht von der Witwe Ludolfs Vagedes durch Zession an sich gebracht habe. Daher habe er billigerweise den Kaufschilling um 200 Rtlr. gekürzt und einbehalten. Damit nun der Verkäufer Herm. Dietr. v. Syberg sich an die Erben des † Georg v. Syberg halten kann, habe er dem Herrn zu *Eckes* sein von der Witwe Vagedes erworbenes Recht weiter zediert und ein für allemal ganz und gar auf dieses Recht zu Gunsten seines Veters verzichtet. Unterschrift des Ausstellers.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

**1664 Mai 12 — Düsseldorf**

242

Nach dem am [fünf-]zehnten (!) Januar 1649 zwischen den Brüdern Wilhelm Degenhart von Hompesch zu Bollem und Frauenberg und Johan Diederich von Hompesch zu Tetz einerseits und der Witwe Anna von Syberg geb. v. Hompesch andererseits geschlossenen und vom sel. Fürsten [Wolfgang Wilhelm] bestätigten Vergleich ist Herman Diederich von Syberg zu Eicks den Brüdern von Hompesch noch die Restsumme von 3500 Rtlr. schuldig geblieben, die die Brüder neben den verfallenen 15jährigen Zinsen zu 2625 Rtlr. gefordert haben, worüber wegen eines und anderen Vorwands seitens Sybergs Differenzen zwischen ihnen entstanden. Auf Ersuchen beider Teile ist nun durch Vermittlung des fürstl. pfalz-neuburg. Geh. Rates, jül.-berg. Kanzlers Johan Hinrich Freiherrn von und zu Winckelhausen ein Vergleich zustande gekommen. Danach empfangen die Brüder von Hompesch gegen Auslieferung der auf den Zehnten zu *Flastorff* sprechenden Verschreibung am 15. d. M. von den von Baxen zu Veinau 2100 Goldgulden oder deren Wert. Der Herr zu Eicks hingegen tritt den Zehnten ab und zahlt ferner an die Brüder von Hompesch innerhalb von 3 Monaten 2000 Rtlr. und über ein Jahr noch 700 Rtlr., jedoch ohne Zinsen. Die restlichen 425 Rtlr. bleiben ihm erlassen. Beide Teile, insbes. der Herr zu Bollem im Namen seines abwesenden Bruders, versprechen, an diesem

Vergleich unter allen Umständen festzuhalten und auch den Vertrag von 1649 in allen Punkten unverändert zu lassen. Unterschriften des Vermittlers und beider Parteien unter dem zweifach ausgefertigten Vergleich.

Abschr., Pap.

1664 September 11 — Eicks

243

Der bei den beiden kur- und fürstl. Kanzleien zu Bonn und Düsseldorf immatrikulierte Notar Theodor Curtius bekundet in einem Instrument, daß vor ihm auf dem adligen *Seeß Eicks* in einem Zimmer oben an der Brücke Agnes von Binsfeldt, die Witwe Damians Arnolds von Lymburg zu Vilien, vorgebracht hat, daß sie zwar sichere Güter und Stücke, *deren mögig und mächtig gewesen*, den beiden Brüdern Freiherren von Syberg zu Eix zu gleichen Teilen, so besonders Herman Dederich Freiherrn von Syberg, dem derzeitigen Herrn zu Eix, aus besonderen Beweggründen kraft ausgefertigter Instrumente gegeben habe, daß aber die beiden Brüder nach wie vor vom Tage der Schenkung an bis jetzt an verschiedenen Orten ständig um die Güter hätten prozessieren müssen und bisher nicht nur noch keinen Genuß davon gehabt hätten, sondern sogar damit beschwert würden. Nichtsdestoweniger sei sie aber von den Brüdern von Syberg bisher in allem standesgemäß versorgt und aller Wohltaten teilhaftig geworden. Sie habe sich daher entschlossen, ihrem Vetter Herman Dederich von Syberg hierfür und die unerwarteten Prozeßauslagen etwas Gutes widerfahren zu lassen. Agnes von Binsfeldt habe daraufhin aus freien Stücken nicht nur die vormalige Schenkung feierlich wiederholt und bekräftigt, sondern auch ihrem Vetter die dabei vermöge verschiedener Instrumente vorbehaltene Leibzucht nebst Zinsen übertragen, allerdings mit dem ausdrücklichen Vorbehalt und unter der Bedingung, daß er sie wie bisher ihrem adligen Stande gemäß in jeder Lebenslage unterhält. Künftig soll und möge also Syberg mit den von den geschenkten Stücken fälligen Zinsen und der Leibzucht nach seinem Belieben schalten und walten, ohne von ihrer Seite daran gehindert zu werden. Diese Schenkung und Verbesserung hat die *Donatrix* bei ihren weiblichen Ehren, wahren Worten, treuem und adligem Glauben anstatt eines geleisteten Eides ihm, dem Notar, *handtastlich* gelobt und versprochen, wobei sie ganz besonders auf alle Einreden irgendwelcher Art verzichtet und den Notar ersucht, die über diesen Schenkungsakt ausgestellte Bescheinigung dem Donator ausfolgen und auch zu Gerichtsprotokoll bringen zu lassen. Dagegen hat Freiherr zu Syberg die Schenkung und Abtretung mit Dank angenommen, sowie mit dem *handtastlichen* Gelöbniß, der Witwe Agnes von Lymburg gegenüber seiner Unterhaltungspflicht nachzukommen. Zeugen: die Schöffen Peter Fritz, Thewis Daem, Thonis Fron und Philips Floß sowie Daem Baum und Tilmann Vettweyss. Beglaubigungsvermerk mit Unterschrift des Notars.

Ausf., Pap., mit Hand-Notariatzeichen.

Der Schultheiß zu Eix und alle übrigen Schöffen der Herrlichkeit Eix wie Thewis Daem, Arnolt Hassert, Anthonius Froen und Philippus Theodorus Flos bekunden, daß vor ihnen der hochgelehrte Hermannus Custerus als Bevollmächtigter der Witwe Agnes Freifrau [von Lymburg geb.] von Binsfelt und des Hermann Dederich Freiherrn von Syberg zu Eix als Donatrix resp. Donator das [vorgen.] als Insert folgende *Instrumentum donationis* vorgelegt und sie um dessen Eintragung ins Gerichtsprotokoll und Bestätigung gebeten habe, die sie nun kraft ihres richterlichen Amtes vornehmen. Unterschrift des Notars und Gerichtsschreibers der Herrlichkeit Eix Theodor Curtius.

Ausf., Pap., mit Oblaten-Schöffenamtsiegel über gedrehtem hellblauen Seidenfaden.

## 1668 Juli 11 — Düsseldorf

245

H. D. von Syberg bestätigt mit Unterschrift und Siegel, daß ihm auf sein Ersuchen hin sein Bedienter H. Custerus 130 Rtlr. unter der Bedingung vorgeschossen hat, daß er sie sich aus den ihm, Syberg, im Lande Jülich als auch im Lande von der Mark zu Bochum und Dortmund schon lange fällig gewordenen Einkünften und Pensionen mit Zinsen bezahlen lassen soll.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

## 1668 Juli 23 — Düsseldorf

246

Zwischen dem fürstl. pfalz-neuburg. Kämmerer Herman Dietrich Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, Villingen und Kessenich, Sohn weiland des fürstl. pfalz-neuburg. Geheimrats, Obristkämmerers und Landdrosten der Grafschaft Mark Dietrich Freiherrn von Syberg zu Wischelingh und dessen Gemahlin Anna geb. von Hompesch zu Bolheim, einerseits und Anna Franziska Johanna Freifräulein von Pallandt, Tochter des fürstl. pfalz-neuburg. Rates, Kämmerers und Amtmanns zu Düren und Nörvenich Marsilius Freiherrn von Pallandt zu Schlossberg, Herrn zu Wachendorf, Wildenburg und Frechen, und weiland dessen Gemahlin Anna Elisabeth geb. von Merode zu Schlossberg, andererseits ist eine Ehe beredet und beschlossen worden, wie folgt: Nach altem Brauch und Gewohnheit soll die Eheschließung angesichts der christlich-katholischen Kirche stattfinden und eingeseget werden. Der Hochzeiter verspricht der Braut als Ehesteuer und Heiratgut miteinzubringen das Haus und die Herrlichkeit *Eycks* mit allem Zubehör und außerdem sein übriges Hab und Gut. Dagegen erklärt und verspricht Marsilius von Pallandt — unter Vorbehalt seiner ihm in den Ehepakten mit seiner sel. Gemahlin zustehenden Rechte, wonach er neben der Hälfte der Gereiden den übrigen ihm zustehenden dritten Teil der Güter, der ihm für seine womögliche zweite, nur standesgemäße Ehe vorbehalten

sei, nicht aus den Herrschaften und adligen Häusern, sondern anderen Einkünften hernehmen wolle, damit auch die Heiratsverschreibung des Freiherrn von Geldre, Herrn zu Arßen, mit seiner ältesten Tochter gegenüber dieser Heiratsverschreibung außer dem adligen Vorteil nichts Nachteiliges habe —, seiner Tochter und ihrem Bräutigam außer dem ihr als dritter Erbtöchter vermöge fürstl. jül. Landrechte, Statuten und Ordnungen im Voraus gebührenden adligen Vorteil und Privilegien ihre Filialquote, und zwar den vierten Teil seiner Güter mit allem Zubehör, die er bei seinem Tode hinterlassen wird, in diese Ehe einzubringen wie auch den vierten Teil aller Mobiliargüter nach seinem Tode zukommen zu lassen. Sollten ein oder mehr von seinen Erbtöchtern ohne Leibeserben vor oder nach seinem Tode sterben, dann soll sein Nachlaß auf die noch lebenden Schwestern weltlichen Standes gleichmäßig verteilt werden. Zur Aufrechterhaltung von Frieden und Einigkeit verpflichtet er sich zu einer unparteiischen Güterteilung innerhalb Jahresfrist zwischen seinen Kindern. Sollten beide zukünftigen Ehegatten bei ihrem Tode Kinder hinterlassen, dann sollen diese, sofern sie sich nicht in den geistlichen Stand begeben, den elterlichen Nachlaß so erben, daß die adligen Häuser und Herrschaften mit Zubehör zu Gunsten des Mannesstammes bei den Söhnen verbleiben und die Töchter nur mit den übrigen Gütern oder anderen gereiden und ungereiden Mitteln nach Ertrag und Verhältnis der Güter gemäß Gutachten ausgesteuert werden und auf die übrigen Erbgüter verzichten. — Es folgen weitere eingehende und sehr ausführliche Bestimmungen und Bedingungen, die in etwa denen der Eheberedung Geldern-Pallandt von 1661 September 14 (Urk. 238) entsprechen. — Siegler mit Unterschriften unter der — zweifach ausgefertigten — Eheberedung: die beiden Brautleute und der Brautvater, Johan Dederich von Hompesch, Freiherr von Goltstein, Herr zu Winterburgh, Werner v. Ketzgen zum Clevorn (?) und Johan Otto Frhr. v. Gymnich, Herr zur Vischel, sowie Beglaubigung und Unterschrift des öffentl. und am Hofgericht zu Düsseldorf immatrikulierten Notars Carolus Pippers.

Ausf., Perg., mit 7 aufgedr. Siegeln.

1669 Februar 21/22

247

Der öffentl. bei beiden kurfürstl. Höfen zu Bonn und Düsseldorf immatrikulierte Notar Theodor Curtius bekundet in einem selbst geschriebenen und unterschriebenen Schein, ihm habe vor dem Dorf Antweiler in Anwesenheit der Zeugen Johann Eschweiler und Daniel Meurer Marsilius Ferdinand Freiherr von Palandt, Herr zu Gladbach und Maubach, mitgeteilt, daß vor wenigen Tagen Marsilius Freiherr von Palandt, Herr zu Wachen-dorf, Wildenburg, Frechen und Schlossberg, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Kämmerer und Amtmann der beiden Ämter *Deuren* und *Nörvenich*, gestor-

ben sei. Weil dessen Güter frei geworden seien, wäre ihm von den Erben Johan Gotfried Freiherrn von Geldern, Herrn zu Arcen, Werner Adolf Freiherrn von Palandt, Herrn zu Gladbach, und Herman Dederich Freiherrn von Siegberg (!), Herrn zu Eix, laut eigenhändig am 19. ds. zu Düren unterschriebener Vollmacht der Auftrag zuteil geworden, ihretwegen als auch wegen deren Schwestern von Palandt zu Wachendorf, Antweiler und Wildenburg von dem Nachlaß des Verstorbenen feierlich und formgerecht in seiner, des Notars, Anwesenheit Besitz zu ergreifen, worüber derselbe diesen Schein auszustellen gebeten wurde. — Der bevollmächtigte Freiherr von Palandt habe zunächst das Haus zu Antweiler mit allem Zubehör in Besitz genommen. Nach seinem Eintreffen auf dem Haus Wachendorf und Inbesitznahme desselben habe er durch Glockenläuten die Untertanen zusammenrufen und ihnen die Besitzergreifung von diesem Haus mit allem Zubehör und allen Gerechtigkeiten, wie Jurisdiktion, Jagd, Fischerei, Zehnten etc. vortragen lassen. — Am nächsten Tage, dem 22. Februar, habe der Bevollmächtigte in gleicher Form in Anwesenheit der Zeugen Johann Felßer und Biel Wullenweber von Haus Wildenburg mit allem Zubehör und allen Gerechtigkeiten, wie der *Manscheidter* Mühle, der Jurisdiktion und dem Gefängnis, Besitz ergriffen und dem Reiner Cortges aufgegeben, alles in Besitz zu nehmen, was er nicht ergriffen habe.

Auf., Pap., mit Signet und aufgedr. Siegel des Notars.

#### 1669 April 9 — *Schlossburg*

248

Nach dem kürzlich erfolgten Tode ihres Schwagers und Vaters Marsilius Freiherrn von Pallandt zu Schlossberg und zum Trost ihrer darüber betrübteten Möhne Girtrudt von Merode, verwitweten von Hersel, haben sich ihre Blutsverwandten, um zu verhindern, daß ihr Anteil am väterlichen Nachlaß durch die Drovésche Aktion und sonstige Passivschulden absorbiert und verschlungen würde und ihre Möhne in äußerste Not geraten könnte, aus Liebe und Zuneigung in einem Vergleich entschlossen, ihr behilflich unter die Arme zu greifen und ihr deshalb in einem annehmlichen, in dieser Gegend gelegenen adligen Jungfrauen-Kloster für die Zeit ihres Lebens Unterkunft zu verschaffen und dort für ihren Unterhalt, ihre Kleidung usw. Sorge zu tragen, und zwar zu gesamter Hand. Außer einer Dienstmagd soll sie jährlich ungefähr 100 Rtlr. Kostgeld, 25 Rtlr. an Stelle eines Spielpfennigs und alle zwei Jahre ein *Charpe* oder dergleichen Kleid erhalten, allerdings nur unter der Bedingung, daß es der Möhne, wenn sie sich nicht in ein Kloster begeben wollte, nicht freistehen solle, sich ohne ihr, der Verwandten, Wissen und Einwilligung, anderwärts zu begeben. Siegler mit Unterschriften: Johan Godtfriedt von Gelre zu Arcen, A. W. von Pallandt, H. D. von Sybergh und Johan Rütger Schlosser als verordneter Kurator des Freifräuleins Amelia Raba von Pallandt als Miterbin.

Abschr., Pap.

1670 April 28 — Köln

249

Die Erben von Dr. Henricus Busaeus quittieren Herman Dietrich Freiherrn von Syberg zu Eicks den Empfang von 2300 Rtlr., die von der von ihrem Oheim Dr. Busaeus für Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks und Frechen, mit dessen sel. Mutter Anna geb. Freiin von Hompesch, Herrin zu Eicks, gehaltenen Schlußrechnung herrühren und noch rückständig waren. Hingegen quittiert — *reciproce* — Frhr. von Syberg den Erben Busaeus den Empfang der nunmehr bezahlter Geldsumme halber an Dr. Busaeus übergebenen Briefe und Siegel, nämlich die Dortmunder Rentenverschreibung über 3000 Rtlr. Kapital von 1620 Juli 24, eine Frenztsche Rentenverschreibung über 1000 Goldgulden Kapital von 1570 November 11 und die Bochumer Rentenverschreibung über 3000 Rtlr. Kapital von Ostern 1628, jedoch mit der Bemerkung, daß die noch im Busaeischen Sterbehaus gebliebene Vischelsche Rentenverschreibung dem Frhrn. von Syberg zusteht. Unterschriften von Lt. And. Schroben und Johan Andreas Stutger mit beigedrückten Siegeln und von Johanna und Catharina Richelmans.

Ausf., Pap., mit 2 Siegeln.

1670 April 29 — Köln

250

H. D. von Syberg erteilt seinem Bedienten Herrn Hermannus Custerus Vollmacht, die beim Amt Bochum seinetwegen noch ausstehenden 3000 Rtlr. in Kapital samt der verfallenen Zinsen und verursachten Kosten zu erheben, darüber zu quittieren und gemäß Inhalt einer ihm mitgeteilten Instruktion zu verfahren. Unterschrift mit Siegel des Ausstellers.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

1670 Oktober 28

251

Der Drost Joh. Diederich von Syberg bescheinigt mit eigenhändiger Schrift und Unterschrift, daß der Herr von *Aeigest* [Eicks] durch dessen Bedienten Herm. Costerus die auf die Reichsstadt Dortmund sprechende Originalobligation von 3000 Rtlr. Kapital bei ihn ausgehändigt hat und der darüber erteilte und vom Herrn von *Aeigest* selbst unterschriebene Revers insoweit annulliert wird, als die geschehene Aushändigung die Original-Obligation anbetrifft.

Ausf., Pap.

1671 Mai 23 — Konvent in Schleiden

252

Der Guardian F. Conradus Alkett erteilt der geistlichen Jungfrau des Dritten Ordens St. Franzisci Anna Rechelmans, geistlichen Mutter des Armen-Franziskaner-Klosters *zu der Schleiden* Vollmacht, von Herrn Custerus die

von der Frau zu Eicks angewiesenen 20 Rtlr. zur Bezahlung des angefertigten neuen vergoldeten silbernen Monstranz-Fußes zu empfangen. Unterschrift des Guardians.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Konventssiegel unter Papier.

1671 Mai 23 — Konvent in Schleiden

253

Der Guardian F. Conradus Alkett bescheinigt, daß seinem Kloster der Armen Franziskaner zu *der Schleyden* von Herrn Custerus im Namen der Frau zu Eicks die hinterlegten 20 Rtlr. für einen neuen vergoldeten silbernen Monstranz-Fuß bezahlt worden seien. Unterschrift des Guardians.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Konventssiegel unter Papier.

1671 Juni 30 — Adliges Haus Eicks

254

Der in der Düsseldorfer Kanzlei immatrikulierte kaiserl. Notar Johannes Blom bekundet, daß ihm Freifrau Geirtrudt Luwise von Merode angezeigt habe, aus freien Stücken entschlossen zu sein, Herman Thederich Freiherrn von Sybergh, Herrn zu Eicks, aus Zuneigung und Freundschaft und wegen ihr von ihm erwiesener Wohltaten als beständige und unwiderrufliche *Gift* die ihr nach der Entscheidung des am Kammergericht zu Speyer schwebenden Prozesses in Sachen Haas gegen Ossenbroch sicher zufallende Quote zu schenken und zu übertragen, wozu sie genügend Macht und Gewalt habe. Darüber solle der Notar ein oder mehrere Instrumente ausfertigen. Der Donatar soll nach der jetzt erfolgten Schenkung von nun an sich des Geschenkes als seine eigene Sache annehmen, jedoch mit der Bedingung, daß besagter Prozeß zwar auf Kosten des Donatars, aber im Namen der Donatrix bis zur Entscheidung geführt wird. Nach einem glücklichen Ausgang und Gewinn des Prozesses soll die Frau Donatrix zu ihrem Lebensunterhalt als Nießbrauch bis zu ihrem Tode die Hälfte des Geschenkes genießen, die dann dem Frhrn. von Sybergh anheim fallen soll. Diese Schenkung, an der die Donatrix unwiderruflich und unter allen Umständen festzuhalten feierlich gelobt, bittet sie zu bestätigen, damit sie zu jeder Zeit und von jedermann beachtet werde, und dem Gerichtsprotokoll zu Eicks zu größerer Beständigkeit einzuverleiben. Auch sollen die Prokuratoren aller hohen und niederen Gerichte ersucht und bevollmächtigt werden, diese Schenkung, wenn es dem Frhrn. von Syberg dienlich zu sein dünkt, *insinuieren* zu lassen. Der anwesende Frhr. zu Syberg hat als Donatar persönlich das Geschenk dankbar angenommen. Zeugen: die Gerichtsschöffen zu Eicks Thewis Damm und Johann Keyser. Siegler mit Unterschrift: Gertruidt Luwise von Merode und der Notar Blom mit Beglaubigungsvermerk und dem von ihm unterzeichneten Nachtrag, wonach die Donatrix für den Fall, daß sie den Ausgang des Prozesses nicht mehr erleben sollte, derselbe

aber glücklich ausgehen würde, den Donatar bittet, für ihre Seele einige Messen lesen und einige Almosen an die Armen austeilen zu lassen, womit sich der Frhr. von Sybergh einverstanden erklärt hat.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln und dem als Nachvermerk zu Eicks am 2. Juli 1671 von dem Notar und Gerichtsschreiber zu Eix Theodor Curtius ausgefertigten *Decretum confirmatorium*, worin die Schenkung gerichtlich bestätigt und dem Gerichtsschreiber Th. Curtius aufgegeben wird, sie dem Protokoll einzuverleiben. — Anliegend ein schon am 8. Jan. 1671 angefertigtes, fast gleichlautendes Konzept der Schenkung.

### 1673 Juni 14 — Haus Eicks

255

Zu den schweren Ausschreitungen und Plünderungen in Eicks hat Freiherr v. Sybergh, Herr zu Eicks, den Schultheiß und die Schöffen daselbst folgende vier Fragen und deren Beantwortung von ihnen bei ihren Gewissen und unter Eid zum Zeugnis der Wahrheit hinterlegen lassen. Zur 1. Frage, ob nicht die fürstlichen Reiter, die ohne ihre Knechte, Jungen und Weiber in allem zusammen gewesen seien, besonders fünf von ihnen; im Haus Eicks einige Kammern, Kisten und Kästen gewalttätig aufgebrochen, geplündert und daneben einige Schlösser abgebrochen und mitgenommen haben, wissen Schultheiß und Schöffen wohl, daß die Reiter die Kammern gewaltsam aufgebrochen haben. Die 2. Frage, ob es nicht wahr sei, daß die Reiter allein mit einer Karre Stroh und Weiber von *Schwerffen* in Eicks angelangt seien und beim Abzug die Untertanen daselbst gezwungen hätten, mit zwei Karren — jede mit zwei Pferden bespannt und mit allerhand Mobilien vollbeladen — abzufahren, wird bejaht. Ebenso wird die 3. Frage vom Schultheiß und von den Schöffen bejaht, ob es nicht wahr sei, daß die Frau zu Eicks mit ihren Mägden nach überstandener schwerer Krankheit an Kinderblattern, woran auch deren zwei Kinder gestorben seien, und mit dem noch übrigen auch an Pocken erkrankten Kinde habe zu Fuß davon gehen müssen, weil die Reiter ihr die Karosse mit den Pferden nicht folgen lassen wollten. Obwohl in zwei Tagen zwei Kinder begraben worden seien, habe das doch die Reiter und insbes. den Obristen Speltz nicht bewegen wollen, der so betrübten und noch kranken Frau zu Eicks ihre eigene Karosse ausfolgen zu lassen. Auch die 4. Frage wird bejaht, ob es nicht wahr sei, daß die Soldaten den Weiher abgestochen, den Hausgraben mit Angeln ausgefischt, auch die Hühner, Tauben, Hasen und *Kanin* gefangen, geschossen und totgeschlagen, die Jagd nach ihrem Gefallen ausgeübt und verdorben sowie das Jagdzeug mitgenommen haben. Ferner gibt Reinardt Kohlhaas vor Schultheiß und Schöffen zu Protokoll, daß, als die Reiter in Eicks gewesen seien, zwei Krammetsvögel-Garne mit den Zugleinen, zwei *Tyraßer*, zwei *Klestleydern* und ein *Kaninsgarn* fortgeschafft worden seien. Auch habe der fürstliche Reiter namens Franz Koch die Totegebeine der sel. Voreltern des Herrn zu Eicks aus den Totenladen in dem Gewölbe her-

ausgenommen, sie vor den Anwesenden vermessenlich gezeigt mit den Worten, daß er *Fleisch haben täte, wäre nur Brot zu bekommen*. Der Schöffe zu Eicks Johan Keyser bestätigt, das gleichfalls gehört zu haben. Es geben ferner die Hausgenossen des Hauses Eicks noch zu Protokoll, daß die Reiter und Weiber, insbes. die Köchin des Obristen Speltz, das ihr anvertraute Leinenzeug, wie 2 Paar Schlaflaken, ein Tischtuch, 9 Servietten usw., sowie viele andere einzeln aufgeführte, mehr oder weniger wertvolle Mobilien und Einrichtungsgegenstände, Küchengerät und Geschirr, wie auch ein Uhrwerk und eine Kette von der Zugbrücke teils zu Eicks am Ort verkauft, teils mitgenommen hätten. Unterschriften des Schultheißen und der Schöffen zu Eicks: Paulus Swirz, Philips Diederich Floß zugleich für Thewes Dahm, Huberd Wammes, Madthieß Firmich zugleich für Linhart Murer.

Ausf., Pap., mit Oblaten-Schöffentssiegel von Eicks. — Vgl. Akte 69.

**1673 September 27 — Köln**

256

J. B. [Johann Bernhard] von Bongard, J. H. [Johann Henrich] von Hanxse-ler, W. W. [Wolfgang Wilhelm] von und zu Schöler, O. W. [Otto Werner] Walpott [von Bassenheim], Johan Dederich von Hompesch, Wilh. Salentin von Ketzgen, Franz Wilhelm von Spies und J. C. [Johann Carsil?] von Doernick zu Oefte bekunden, daß sie zur Verfolgung ihres Rechts bei Herrn Braun, Bürger in Köln, 1000 Rtlr. aufgenommen haben. Für die jährlichen Zinsen habe sich aber Hermann Dietrich Freiherr von Syberg zu Eyx verbürgt. Damit nun diese von ihnen zusammen der Zinsen wegen geleistete Kautio ihm nicht zum Nachteil gereiche, weil er für sie über seinen Anteil an den Zinsen hinaus über kurz oder lang zahlen müsse, verpflichten sie sich, ihn schadlos zu halten. Sie versprechen auch, dieses Kapital der 1000 Rtlr. spätestens innerhalb von zwei oder drei Jahren entweder aus ihren eigenen Mitteln anteilmäßig abzulegen oder anderweitig zu beschaffen, damit der Frhr. von Eyx von der geleisteten Kautio befreit werde. Alles bei Verpfändung von ihrem Hab und Gut, auch bei adligen Ehren und treuen Worten. Siegler: die gen. Aussteller.

Ausf., Pap., mit 8 aufgedr. Siegeln.

**1675 Juni 15 — Freie Reichsstadt Köln**

257

Vor dem päpstl. und kaiserl., bei der kurköln. Kanzlei zu Bonn und dem Rat zu Köln immatrikulierten Notar Heinrich Essing, im Hause des Freiherrn von Sieberg zu Eycks in der Blumgesgasse im St.-Kunibert-Kirchspiel von Köln, auf der Schlafkammer macht der kranke Hermannus Custerus sein Testament, womit er gleichzeitig seine früheren Dispositionen, soweit sie diesem seinem letzten Willen widersprechen, aufhebt. Sein Leichnam soll nach christlich-katholischem Brauch in der Dominikaner-Kirche in dem zum Kloster Mommersloch gehörigen Grab zur Erde bestattet werden, wofür er dem Kloster 10 Rtlr. legiert und wo man auch seiner im

Gebet gedenken soll. Ferner vermacht der Testator dem derzeitigen Erzbischof zu Köln wie auch zum Bau der hohen Domkirche daselbst je einen *Turmisch*. Drittens vermacht er den Kapuzinern in Köln für Seelenmessen an einem privilegierten Altar 10 Rtlr. Viertens legiert er ebenfalls den *Patres Strictioris observantiae* in Köln zu den *Oliven* und fünftens auch den Dominikanern in Köln je 10 Rtlr. für Seelenmessen an einem privilegierten Altar. Er vermacht sechstens den Franziskanern *Strictioris observantiae* in Schleiden eine Obligation von 1000 Rtlr. nebst den davon rückständigen Zinsen. Siebentens vermacht er der Pfarrkirche zu *Eycks* für eine wöchentliche Messe und Memorie an seinem Sterbetage wertbeständig anzulegende und nutzbringende 300 Rtlr., deren Aufsicht und Verwaltung ein Geistlicher führen soll und er Herman Diderich Freiherrn von Sieberg anbefiehlt. Diesem legiert er achtens sein Pferd mit Sattel und Zaum. Neuntens vermacht der Testator der Bruderschaft St. Ursula in der St.-Ursula-Kirche in Köln 6 Rtlr. für Exequien nach dem Tode des Frhrn. von Syberg. Zehntens legiert er seinen bei Münster in Westfalen gelegenen Kamp seinen Geschwistern und deren Kindern. Weil die Frau seines Bruders Johannes diesen Kamp viele Jahre unentgeltlich genutzt habe und ihm noch ungefähr 200 Rtlr. schulde, vermacht er elftens diese 200 Rtlr. den Kindern seiner anderen Schwester Neuhoff. Zwölftens legiert der Testator den Knechten und Mägden, die ihm in seiner Krankheit aufwarten, je einen Rtlr. Zum Haupterben setzt er sein Patenkind Anna Custerus, die Tochter seines Bruders Johannes, ein. Mit der Erklärung, daß dieses sein letzter Wille sei, behält er sich eine Änderung seiner Disposition vor, um deren Vollstreckung und Treuhänderschaft er den Frhrn. von Sieberg zu Eycks bittet. Zeugen: die wohlgelehrten Petrus Höttner und Casperus Theodorus Vinck. Beglaubigungsvermerk und Unterschrift des Notars.

Auf., Pap., mit Oblatensiegel resp. Notariatzeichen.

1675 Juli 12 — Düsseldorf

258

Es ist ein Schein und *Tutorium* darüber ausgefertigt worden, daß die Witwe Isabella Gertrudis Charlotta von Palandt zu Gladbach vermöge ihrer beim Regierungsrat in Düsseldorf am 7. Juni 1673 übergebenen Mitteilung sich zur Übernahme der Vormundschaft über ihre beiden minderjährigen Söhne Marsilius Ferdinandus Ignatius und Johannes Adolphus von Palandt erklärt und den fürstl. Rat und Referendar Dr. jur. Adam Schlösser am 11. Dezember 1673 bevollmächtigt hat, in ihrem Namen den Vormünder eid zu leisten, derselbe auch vermöge eines am 24. April 1675 erteilten Bescheids dazu zugelassen worden ist und gemäß der ihm vorgelegten Eidesformel den Vormünder eid geleistet hat.

Abschr., Pap., beglaubigt zu Düsseldorf 1679 April 27 mit aufgedr. fürstl. Kanzlei-Sekretensiegel unter Oblate und Unterschrift des Sekretärs S. Steingens.

Die Ritterschaftsdeputierten der Jülich- und Bergischen Landstände J. B. von Bongardt und J. D. von Hompesch bekunden, daß der Deutschordensritter und Komtur Freiherr von Lutzerod in Köln an diesem Tage für ihre allgemeine Sache 200 Rtlr. vorgeschossen hat und wegen der ihm zugestellten Obligation die Freiherren von Walpott zu Goedenaw und von Sygburg zu Eicks sich haben verbürgen müssen, jederzeit dem Komtur die Gelder nebst Zinsen nach Aufkündigung spätestens innerhalb von drei Wochen in bar zu entrichten. Die beiden Deputierten versprechen den Bürgen, für alle womöglich auftretende Unkosten und Schäden aufzukommen bei Verpfändung ihrer und der gesamten Landstände Habe und Güter. Unterschriften der Aussteller.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel des Herrn v. Bongardt.

## 1676 Januar 23 — Haus Arenberg

260

Carolus Eugenius Herzog zu Arenberg, Arschoth und Croye etc., Fürst zu Porcéan und Rebecque, Markgraf zu Montcornet, Graf zu Lallaingh und Senneghem, Rochen und Champlitte, Freiherr zu Commeren, Rotzeler, Birbecque und Heverle, der Städte und Landen von Kerpen, Enguien, Hall, Brayne, Welschnuerburg, Faulcogny etc., belehnt Herman Diederich Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eycks, mit dem Busch *auf der Hoven* und Haus *Nyst* samt anliegenden Plätzen, einem Arenberger Lehn, wie es im Mann-Lehnbuch genau beschrieben stand. Zeugen: der fürstl. Rat und bevollmächtigte Lehnstatthalter Joan Niclas von Werll, der arenbergsche Landeschultheiß Joh. Mölers und Dietherich Udelhoven als Lehnmänner und Gerichtsschöffen *im Arburger Thal* sowie andere Diener.

Ausf., Perg., mit besch. fürstl. Siegel in Holzkapsel.

## 1676 Februar 23 — Münster, auf der Salzstraße

261

Vor dem am geistl. Hofgericht zu Münster aufgeschworenen Notar Gerh. Krechter ist in seiner Schreibstube die großjährige Jungfer Clara Koster, eheliche Tochter des sel. Bürgers dieser Stadt Johan Koster und dessen Ehefrau Anna Geistman, mit ihrem Beistand, dem Bürger Christoph Koster, erschienen und hat die Erklärung abgegeben, daß sie in dem von ihrem Oheim und Taufpaten Hermannus Kosterus zu Köln am Rhein errichteten und daselbst eröffneten Testament zur Universalerbin aller seiner Habe und Güter, Schulden und Forderungen eingesetzt worden sei. Nach dem Tode ihres Oheims habe sie sich nach Köln zum Sterbehaus verfügt und dort die angefallene Erbschaft und alles, was ihr anhaftet, zwar zusammen gerechnet, aber wegen der auf dem Nachlaß haftenden noch unbezahlten Schulden und wegen anderer Hinderungsgründe den Mobil- und baren Nachlaß nicht eingezogen, der ihr laut eines von dem

Testamentsvollstrecker Freiherrn von Sieberg, Herrn zu Eicks, und Notar Eising darüber aufgestellten Verzeichnisses bis zu deren völliger Abfindung gut aufgehoben worden ist. Clara Koster erteilt nun dem Rechtskandidaten Johann Caspar Teisingh die Vollmacht, in ihrem Namen die zum Nachlaß gehörigen Lasten resp. Schulden aus den beim Testamentsvollstrecker noch vorrätigen Geldern gegen Quittung abzustatten, alle im Sterbehaus befindlichen und zur Erbschaft gehörigen Effekten, ganz gleich wo sie sich befinden, zu empfangen, die ausstehenden Forderungen beizutreiben und alles zu tun und zu lassen, was einem getreuen Mandatar und Bevollmächtigten gebührt und sie, die Auftraggeberin, selbst tun würde, die den Mandatar in allem, was er für sie tut, schadlos zu halten verspricht bei Verpfändung aller ihrer jetzigen und zukünftigen beweglichen und unbeweglichen Habe und Güter. Zeugen außer Christoph Koster: Joan Bernard Körding und Joan Korckweg. Beglaubigungsvermerk mit Unterschrift und Signet des gen. Notars.

Abschr., Pap.

1676 Februar 28 — Münster

262

Bürgermeister und Rat der Stadt Münster in Westfalen bescheinigen dem — vorgeh. — Notar Gerhard Krechter, daß er berechtigt sei, öffentliche Instrumente für alle und jeden im Gericht und außerhalb desselben auszustellen und zu beglaubigen. Ankündigung ihres aufgedr. Sekretsiegels und Unterschrift des Sekretärs Joann Deighoff.

Abschr., Pap., mit vorstehender Abschr. auf einem Bogen Papier, beglaubigt und unterschrieben von Notar Henr. Pising.

1676 Juni 27 — Wien

263

Zwischen den Ritterschaft-Deputierten der Landstände beider Herzogtümer Jülich und Berg einerseits und dem Agenten des Reichsrats und kaiserl. Reichshofrats Dr. jur. utr. Jacob Ernst Plöckhner andererseits ist folgender Bestallungsvertrag geschlossen worden. Plöckhner verspricht den Landständen, ihnen in ihrem beim kaiserl. Reichshofrat schwebenden Rechtsstreit gegen Philipp Wilhelm Herzog zu Jülich und Berg *advocando et agendo* zu dienen und ihre Interessen bestmöglichst zu beachten und fördern zu helfen. Dagegen versprechen die Herren Landstände, Dr. Plöckhner für seine Mühe, Arbeit und Fleiß eine jährliche Besoldung von 100 Gulden halbjährig bar zu bezahlen, alle Schreib- und Postgelder, wie auch sonstige Kanzlei-, Jura-, Tax-, Audienz- und etwaige Reisegelder nach empfangener Rechnung bar zu erstatten, auch seine geführten Geschäfte dankbar anzuerkennen. Siegler mit Unterschriften unter dem in zwei gleichlautenden Exemplaren aufgerichteten Kontrakt: Herman Dieterrich Freiherr von Syberg und Wolfgang Wilhelm Freiherr von und zu Schö-

ler als abgeordnete Mitdeputierte kraft Vollmacht und im Namen der gesamten Herren Landstände und Jacob Ernst Plöckner, u. j. Dr. und kaiserl. Reichsagent.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln.

**1677 Februar 10/11 — Mastrick / Double**

**264**

Zwischen dem französischen Intendanten Seiner Christlichen Majestät zu Maastricht Monsieur Dumanceau und dem pfalz-neuburg. Rat P. Bl. de Hackh im Hofrat zu Düsseldorf als Abgesandten der Regierung und der Stände des Landes wird über die für das Jahr 1677 geforderte Kontribution ein Vertrag abgeschlossen, wonach u. a. auch die Geistlichen und Adligen, Klöster und Schlösser von der Entrichtung der Kontribution nicht befreit bleiben sollen. Siegler mit Unterschriften: die beiden Vertragspartner.

Ausf., Pap., franz., mit 2 aufgedr. Siegeln.

**1677 April 14**

**265**

Nachdem der Frhr. von Bocholtz zu Grevenbroch wegen der Flassroder Erbfolge der von Brembt die Güter in Besitz genommen hat und der Prozeß wegen der von Bocholtz und von Anstell zu *Ruremundt* anhängig ist, verzichtet W. H. von Anstell zu Holtrop auf diese Erbfolge und begibt sich aller diesbezüglichen Ansprüche. Siegler: der Aussteller mit der Pittschaft des Freiherrn von Hanxseler, Herrn zu Müddersheim, da er sein Pittschaft nicht bei sich hat.

Abschr., Pap., einer am selben Tage von den Kavalieren A. (?) de Bocholtz, H. D. von Syberg, J. H. [Johann Henrich] von Hanxseler. Joh. Henrich von Vlatten, Erbschenk, und J. H. von Holtrop unterschriebenen und beglaubigten Kopie.

**1678 Februar 9**

**266**

Der Generalwardein und vereidigte Wardein der Stadt Köln Friderich Rodorff bestätigt, daß nach den alten Münzobservationen der Goldgulden im Jahre 1555 52 Alben gegolten hat, jetzt aber solche 52 Alben mit 120 Alben bezahlt werden müssen, weil die früheren Alben im gen. Jahr im Schrot so viel besser gewesen seien.

Ausf., Pap., mit Siegel des Wardeins.

**1679 Juni 6 — Köln**

**267**

Friedrich Rodorff, General- und vereidigter Wardeyn der Stadt Köln, bekundet, daß nach den Münzobservationen der Goldgulden im Jahre

1568 2 Gulden 10 Albus oder 48 Albus gegolten hat, jetzt aber mit 5 köln. Gulden 6 Albus bezahlt wird. Siegler: der Aussteller mit Unterschrift.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

Bürgermeister und Rat der Heiligen Reichs freien Stadt Köln bekunden am selben Tage, daß Friedrich Rodorff, der das obige Attest mit eigener, ihnen bekannter Hand unterschrieben und mit beigedrücktem Petschaft befestigt hat, General- und vereidigter Wardein der Stadt und dem von ihm ausgestellten Attest vollkommener Glaube beizumessen sei. Unterschrift von Joannes Graß.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Oblaten-Stadtsiegel. — Rückvermerk: *ggbn. werdyn ad causam Pfeyll.*

### 1679 August 1

268

Die Deputierten der Jülich- und Bergischen Ritterschaft Joh. Diderich von Hompesch zu Rurich, H. D. von Syberg, H. z. E., Philipp Wilhelm von Bongardt, Godefridt Arnoldt von Doernick, H. z. Oefte, Franz Wilhelm von Spiess, Bernardt Everhardt von Botlenberg genannt Kessel, W. W. [Wolfgang Wilhelm] von Schoremberg, W. W. [Wolfgang Wilhelm] von und zu Scholer sind übereingekommen, daß jeder von ihnen ihrem Constituerten aus den Jülich- und Bergischen Landständen am Kaiserl. Kammergericht zu Speyer, wenn er die Sache innerhalb einer Frist von 1 ½ Jahren ausführt und zur Exekution bringt, 100 Rtlr. zur Erstattung seiner Kosten und Mühen geben wird. Wenn er sie aber innerhalb eines Jahres ausführt, soll er über die gen. Summe hinaus ein ehrliches *Palmarium* erhalten. Zur Sicherheit dieses Versprechens erteilen sie ihm die Vollmacht, die Geldsumme nach seinem Belieben aus den ersten durch Exekution für sie beigebrachten Geldern zu empfangen und darüber in ihrem Namen zu quittieren. Sie geloben *auf Cavalliersparole* an Eidesstatt, nichts dagegen zu unternehmen. Siegler mit Unterschriften: die gen. Deputierten.

Ausf., Pap., mit 8 aufgedr. Siegeln.

### 1681 September 11 — Düsseldorf

269

Zur Führung ihrer jetzigen und zukünftigen Rechtssachen am Kaiserl. Kammergericht zu Speyer erteilen mit eigenhändiger Unterschrift und ihren aufgedruckten Siegeln die Erben H. D. von Syberg, Johan Diet. Frhr. von Hompesch zu Rurich, . . . [?] Baron von Hatzfeldt, Jost Wilhelm Friederich von Hassell, Anna Sophia von der Impel, Witwe von Cloutt, Georg Joost von Merode für sich und seine minderjährigen Vettern von Merode zu Merfeldt als Vormund, Elisabeth Margriet von Eyll Witwe von Raesfelt, Philipp Werner Frhr. von Hompesch zu Bolhem, D. B. Frhr. von Loe zu Wissen und I. G. C. von Pallandt dem Advokaten und Prokurator des Kai-

serl. Kammergerichts Dr. jur. Johann Conrad Albrecht als ihrem Anwalt und dessen Vertreter bzw. Nachfolger Generalvollmacht und versprechen ihm bei Verpfändung von ihrem Hab und Gut, ihn schadlos zu halten.

Ausf., Pap., mit 10 Siegeln.

**1682 Februar 16** — *Haus Commeren*

270

Philipp Carl Herzog zu Arenberg, Arscott und Croy, Fürst zu Portian und Rebeck, Markgraf zu Moncornett, Graf zu Lallin, Seneghem, zu der Felts und Champlitte, Herr der Städte und Lande von Enghien, Hall, Braine, S. Hyppolitt, Francogni und Welscher Nuerburg, Herr der Lande von Beveren, Freiherr zur Mirwarth, Perwey, Bersett, Rotzelar, Bierbeck, Hevirin und Heverlet, Herr zu Kerpen und Casselburgh etc. belehnt Herman Dietrich Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, mit dem Busch *auf der Hofen* und Haus *Nitz* samt Zubehör, einem Arenberger Lehngut. Zeugen: der bevollmächtigte Lehnstatthalter Johan Niclas von Werll zu Kirspenich und die adligen Lehnträger und Lehnschultheißen Franz Heinrich von Frimmersdorff gen. Pützfeldt zu Callmuth und Buhrem, Joann Gerhard von Randerath zu Bech, Horrich und Rohr Kempen und Joann Peter Cofferoth, sowie andere Diener. Unterschrift des fürstl. Lehnsekretärs Winmar Schmitz.

Ausf., Perg., mit fürstlichem Siegel in Holzkapsel.

**1682 März 5** — Köln

271

Kraft Auftrag und in Kommission der Witwe Maria Catharina Charlotte Gräfin zu der Mark und Schleiden geb. Gräfin von Wallenroth, Freifrau zu Lumay und Serain, Frau zu Kerpen und Saffenburg, wie auch der hochgräfl. märk. Vormundschaft belehnt der gräfl.-märk. Oberamtmann und vormundschaftliche Rat V. (?) Joosten nach empfangenem Bericht von Johan Dietrich und Philipp Werner Freiherren von Hompesch, Herren zu Polheim und Rurich, den Zessionar und Herrn zu Eicks Hermann Dietrich Freiherrn von Syberg und in dessen Namen den Bevollmächtigten Johann Peter Volckmar mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks, so wie seine Voreltern dieses Erbmannlehn von den Grafen zu Virnenburg, Manderscheid und Saffenburg zu Lehn getragen haben und die im Original vorgezeigten alten Investituren und der Lehnbrief von 1452 Juni 24 (s. o. 21), auch ein Vertrag von 1450 November 11 (s. o. 20) zwischen den Brüdern Ruprecht und Wilhelm Grafen zu Virnenburg und Saffenburg einerseits und Harpert von Reuschenberg andererseits ausweisen. Zeugen und Siegler: der kurköln. Rat und Hofgerichtsdirektor Clamor Eßken und Nicolaus Franciotti mit Unterschriften neben Unterschrift und Siegel von V. (?) Joosten und gräfl.-märk. Amtssiegel.

Ausf., Perg., mit 4 aufgedr. Siegeln.

Die Witwe J. G. C. von Pallandt und H. D. von Sybergh reversieren sich, der Freifrau von Hatzfeldt zu Weissweiler wegen des vermeintlichen *adligen Vorteils*, falls er ihr zuerkannt würde, Ersatz und Satisfaktion zu leisten, nachdem die Freifrau von Hatzfeldt bei der jüngst von ihnen vorgenommenen Teilung wegen ermangelnden, nach ihrer Meinung ihr aber zustehenden vierten *adligen Vorteils* sich beschwert gefühlt, jedoch gegenüber dem Freiherrn von Palandt zu Gladtbach neulich zu *Weissweiler* geäußert habe, die übrigen Erben sollten auf alle Fälle erklären, sie gebührend zufrieden zu stellen, falls ihr, der Freifrau von Hatzfeldt, durch Urteil auch ein *adliges Vorteil* oder dessen Äquivalent zuerkannt würde.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln der Aussteller und ihren Unterschriften.

Nachdem sämtliche Palandt-Schlossbergischen Erben bei dem am 9. November 1682 in Köln eingegangenen Vergleich unter anderem vereinbart hatten, daß die Herrlichkeiten und Güter Wachendorf, Wildenburg und Frechen zwei Jahre lang gemeinsam genossen werden sollen, nach deren Verlauf aber eine neue Teilung des unbestrittenen Teils der Erbschaft vorgenommen werden soll, von dem Freiherrn von Syberg zu Eix aber noch nicht gewünscht wurde, steht nunmehr jedem Erben der Genuß seines Anteils aus allen Gütern zu. Es werden daher alle Wachendorffschen, Wildenburgschen und Frechenschen Pächter und Bedienten daran erinnert, jedem der Erben nicht mehr als sein ihm zustehendes Viertel aus allen Renten und Gefällen künftig bis auf weiteres verabfolgen zu lassen. Siegler mit Unterschriften: S. M. (?) Baron d'Hatzfeldt und M. Baron de Gelre et Arcen.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln.

Catharina Linnichs Witwe Steinhausen und Christina Theresia Linnichs gen. Schorns bekunden, daß der Freiherr von Ayx ihnen verschiedene Male bedeutet habe, das Kapital der 1000 Rtlr., welches er ihrer kürzlich verstorbenen Schwester Helena Linnichs und nunmehr ihnen schuldig sei, abzulegen und in Köln zu bezahlen. Weil aber ihr Schönbruder Herrestorff nicht zu Hause und der Ehemann von ihr, Christina Theresia Linnichs, mit dem Kurprinzen zu Pfaltz nach Wien verreist sei, andererseits ihnen die Umstände eine Reise nicht erlaubten und der Freiherr auf die Ablage des Kapitals dränge, hätten sie hiermit dem ehrwürdigen Herrn Johannes Böcheler Vollmacht erteilt, das Kapital der 1000 Rtlr. laut Obligation gegen Herausgabe derselben samt rückständiger Zinsen in ihrem und der

Abwesenden Namen zu empfangen und darüber zu quittieren sowie alles zu tun, was sie selbst tun würden. Siegler mit Unterschriften: die beiden Schwestern und der Notar Frantz Rudolf Collenbach.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln.

1689 März 15 — Düsseldorf

275

J. A. (?) Baron de Gelre d'Arcen bekundet, daß seine und seiner Geschwister Gläubiger vorhaben, ihre im Herzogtum Geldern gelegenen Güter weit unter der Hälfte ihres rechten Wertes zu *distrabiren*, und bereits etliche Sitzungstage darüber gehalten haben. Er habe daher veranlaßt, zur Abwendung dieses unersetzlichen Schadens mit Einverständnis der Vormünder Freiherr von Sybergh zu Eix und Freiherr von Hatzfeldt zu Wildenberg und Weissweiler die Hälfte der Herrschaft und Güter zu *Bachum* an den kurprinzl. Kammerrat Adolf Weipeler zu verkaufen und abzutreten. Bei nunmehr gemachtem Überschlag habe man aber festgestellt, daß aus diesem Kaufschilling die Sterbehaus-Gläubiger bei weitem nicht befriedigt werden könnten und daher die Vormünder zur Vermeidung eines weiteren Anschwellens der Zinsen und zur Befreiung ihrer Güter und Herrschaften im Herzogtum Geldern es für dienlich erachtet hätten, auch den Anteil an der Herrschaft Frechen für einen angemessenen Kaufschilling zu veräußern, um dadurch die anderen Güter zu retten, auch die Vormünder zu befriedigen und wegen geleisteter Bürgschaft zu befreien. Auf den Vorschlag der Vormünder hin habe er nun, da er seine Großjährigkeit fast erreicht habe, vor seiner Abreise den Vormündern für seine Person die Vollmacht erteilt, für ihn und seine minderjährigen Geschwister ihren Anteil an der Herrschaft Frechen samt allem Zubehör für einen angemessenen Preis möglichst bald zu verkaufen, alles Nötige zu verrichten und mit Hilfe des Rentmeisters zu *Arcen* Matthias Gevelar die Kaufschillinge zur Befriedigung der Gläubiger und auch der Forderung der Vormünder sowie Erlaß der Bürgschaft zu verwenden. Siegler mit Unterschriften: der Aussteller und sein Curator Dr. jur. Conrad Esch.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln.

1691 Juni 26 — *Haus Gladtbach*

276

Die Witwe Gertrudt Louwise Freifrau von Hersel geb. Freiin von Merode bestätigt, daß sie am letzten Juni 1671 vor Notar und Zeugen und am 2. Juli desselben Jahres gerichtlich ihren Anteil an dem beim Speyerischen Kammergericht in Sachen Haas gegen Ossenbroch schwebenden Prozeß an Herman Dietherich Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, geschenkt habe, und zwar unter der Bedingung, daß er den Prozeß unter ihrem Namen führe und sie, falls der Prozeß zu ihren Lebzeiten gewonnen werden sollte, zu dieser Zeit am halben ihm von ihr übertragenen Anteil die

Leibzucht genießen würde. Was sie aber nach dieser *Gift* verordnet, disponiert, geschenkt oder übertragen habe, widerrufe sie hiermit. Sie lasse es bei der Übertragung an Freiherrn von Syberg bewenden. Diese ihre Ratifikation habe die Gemahlin des Freiherrn von Syberg geb. Freiin von Pallandt, Tochter zu Schlossberg und jül. Marschallin angenommen und ihr gelobt, ihr ganzes Leben lang ihr alle Ehre, Treue und Freundschaft zu bezeigen.

Ausf., Pap., mit Unterschrift und Siegel der Witwe.

**1691 Juni 26 — Gladtbach**

277

A. F. J. Freifrau von Syberg geb. von Pallandt zu Eicks verspricht für ihren Ehemann, ihre Möhne Gertrudt Luwisa Freiin von Merode Witwe von Hersell standesgemäß zu unterhalten und bis zu ihrem Tode an ihrer Tafel mit aller Affektion zu traktieren, alle Protektion und Gefälligkeiten zu leisten, und verpflichtet sich auch, nach deren Tode für sie Messen lesen zu lassen, weil ihre Möhne heute die ihrem Ehemann Herman Dietherich Freiherrn von Syberg zu Eix geleistete Gift und Zession ihres Anteils am Speyerischen Prozeß in Sachen Haas gegen Ossenbroch nochmals ratifiziert, dabei alles aufgehoben habe, was sie nach der Zession dagegen gehandelt und akkordiert habe, und weil sie bis zu ihrem Tode dabei zu bleiben angelobt habe. Unterschrift der Ausstellerin.

Ausf., Pap.

**1692 September 24**

278

Johann Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Kurfürst in Bayern, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg belehnt als Nachfolger seines verstorbenen Vaters Herzog Philipp Wilhelm, der 1655 Juni 11 Hermann Dietrich Freiherrn von Syberg mit Haus, Hof, Erbe und Gut Kessenich im Kirchspiel Euskirchen belehnt hat, denselben Vasallen, seinen Geh. Rat, Kämmerer, jül. Landmarschall, Amtmann zu Münstereifel und Tomberg Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eix mit demselben Gut, einem rechten Mannlehn des Herzogtums Jülich. Zeugen: der fürstl. Geheimrat, jül. u. berg. Hofgerichtskommissar Dr. jur. Jacob Janßen und der fürstl. Rat und Referendar, Lizentiat der Rechte Johann Berthold Hagen als Lehnmannen. Siegler: der Kurfürst mit Unterschrift. Unterschrift von J. G. Neuman.

Ausf., Perg., mit großem kurfürstl. Siegel in Holzkapsel an blauweißer Seidenschnur.

**1694 Februar 27 — Wachendorf**

279

Schultheiß und Schöffen der Unterherrschaft Wachendorf bekunden, daß Herman Thetherich Freiherr von Syberg zu Eix und Wildenburg, jül. Marschall und Amtmann zu Münstereifel und *Thomberg*, sie zugleich im Namen seiner Palandtschen Miterben ersucht habe, seine Möhne, die

Witwe Gertrud von Hersell dahin zu vernehmen, daß sie den ihr am 9. April 1669 zugeteilten Anteil an der Schlossbergischen Erbschaft des elterlichen Nachlasses empfangen und so lange genossen habe, bis die Frau zu Trove diese Güter habe taxieren lassen und sie daher habe davon abstehen müssen. Darüber sollte sie die nötige Bescheinigung erteilen. Sie hätten sich deshalb von Amts- und Rechtswegen zur Vernehmung der Freifrau von Hersell *bey deren adlicher parole und wahren worthen* auf das Haus Wachendorf begeben und nun die diesbezgl. Bescheinigung für den Frhrn. von Syberg ausgestellt. Siegler mit Unterschriften: Thomas Brewer, Schultzeiß zu Wachendorf, Antoine Metzzen, Schöffe für sich und seinen schreibunerfahrenen Mitschöffen Toines Ort, Peter Beuchell im Namen seines schreibunkundigen Vaters Johan Beuchell als Mitschöffen.

Ausf., Pap., mit Oblaten-Schöffenamtssiegel.

1694 August (o. T.) — Düsseldorf

280

Kurfürst Johann Wilhelm bekundet, daß er zur Erhaltung des Herzogtums Jülich mit dem Kaufmann von Beyweg unter der Bedingung verhandelt habe, daß derselbe die mit den Franzosen zur Abwendung der angedrohten Exekution verglichenen Gelder zu den drei ersten Terminen abführen solle, daß derselbe aber vor allem einen Vorschuß von 24 000 Rtlr. verlangt habe. Auf sein, des Kurfürsten, Ersuchen hin habe nun sein Geh. Rat, Kämmerer, jül. Landmarschall und Amtmann zu *Münstereyffel und Tomberg* Dietrich Frhr. v. Syberg zu Eix dem Herrn von Beyweg 4000 Rtlr. laut Reversal vorgeschossen. Derselbe habe zwar auch versprochen, diese 4000 Rtlr. nebst Zinsen von einem Jahr zu erstatten, wenn er seinen an den drei Terminen gemachten Vorschuß aus dem Lande zurückbekomme, zur Sicherheit des Kapitals erkläre er, der Kurfürst, aber dem Herrn von Syberg, daß er, falls Beyweg innerhalb einer Jahresfrist ihm, Syberg, die vorgeschossenen 4000 Rtlr. samt 6 % Zinsen nicht erstatten würde, diese Gelder aus den Gefällen der Herrschaft Ravenstein gutmachen und bis zur Ablöse verzinsen lassen wolle. Seine Herrschaft Ravenstein stelle er damit für das Kapital der 4000 Rtlr. und den Jahreszins zur Hypothek, um daraus die Zahlung zu suchen. Unterschrift des Kurfürsten.

Ausf., Pap., mit aufgedr. geheimen Kammer-Kanzlei-Sekretsiegel unter Oblate.

1694 August 31 — *in judicio Eicks*

281

Herman Dietrich Freiherr von Syberg, Herr zu Eicks, kurfürstl. pfälz. Geh. Rat, jül. Marschall und Amtmann zu *Münster-Eiffel*, und seine Gemahlin Anna Franziska Johanna geb. Freiin von Pallandt bekunden, daß sie dem Dr. jur. kurf. pfälz. Geh. Rat und jül. u. berg. Hofgerichtskommissar Jacob Jansen eine jährliche Rente von 100 Rtlr. zu je 80 köln. Albus für eine in

213

bar empfangene Kapitalsumme von 2000 Rtlr. verkauft haben. Die Verkäufer versprechen, die Rente jährlich in der Wohnung des Käufers in Düsseldorf zu bezahlen, und verschreiben ihm zu seiner Sicherheit als Unterpfand ihre in der Herrschaft Eicks gelegene Mühle und Zehnten, die jährlich 130 Malter Roggen, Hafer und Spelzen einbringen, welche frei-allodial sind, wie auch ihr übriges Hab und Gut, um sich daran im Wege der *Immission und Distraction* gegebenenfalls schadlos zu halten, wobei sie ausdrücklich und wohl wissentlich auf irgendwelche Einreden, mag da kommen, was will, verzichten. Dabei ist eine vierteljährige Aufkündigung der Kapitalsumme samt rückständiger Zinsen seitens der Verkäufer vereinbart worden. Siegler mit Unterschriften unter der Verschreibung: die Aussteller, dazu Vogt und Schöffen der Herrschaft Eicks, die ersucht werden, den Kaufvertrag dem Gerichtsprotokoll einzuverleiben und mit ihrem gewöhnlichen Amts- und Schöffensiegel zu versehen, was in Abwesenheit des Gerichtsschreibers durch den Lizentiaten der Rechte und Schultheiß zu Eicks Michael Blens geschieht.

Ausf., Perg., mit einem aufgedr. und einem besch. anhäng. Siegel.

1694 November 19 — *Eix*

282

Die Witwe Gertrud Luwise von Hersel geb. von Merode bekundet, daß sie den letzten Juni 1671 ihren Anteil an dem zu Speyer, nunmehr zu Wetzlar schwebenden Prozeß in Sachen Haas contra Ossenbroich vor Notar und Zeugen an Herman Dietherich Freiherrn von Syberg zu Eix geschenkt und diese Schenkung am 2. Juli 1671 am Gericht *Eix* wiederholt und daselbst dem Erbbuch habe einverleiben lassen. Diese Schenkung wiederhole und bestätige sie hiermit nochmals. Was sie aber inzwischen dieser Schenkung zuwider dem Herrn zu Eix und dessen Erben getan und versprochen und anderen Leuten aus genanntem Prozeß gegeben habe, widerrufe sie. Sie lasse es bei der dem Herrn zu Eix geschehenen *Gift* bewenden, auch dann, wenn sie hiernach gegen die *Gift* an den Herrn zu Eix etwas tun, schenken oder geben sollte. Das solle dann ungültig und nichtig sein. Unterschriften der Ausstellerin und des *Praetors* zu Eicks Lizentiat Michael Blens.

Ausf., Pap.

1694 November 20

283

Der Schultheiß Michael Blens, Lizentiat beider Rechte, und die Schöffen des Gerichts und der Herrschaft Eicks Leonard Meurer, Jahn (Johan) Brewer, Con Lerß(gen), Johannes Floß, Wilhelm Hilgers, Christianus Kayser und Bartel Bambus bekunden, daß vor Ihnen die Witwe Gertrud Luwise von Hersel geb. Freiin von Merode angezeigt habe, am 30. Juni 1671 vor Notar und Zeugen ihren Anteil, der ihr aus dem zu Speyer nunmehr zu Wetzlar anhängigen Prozeß in Sachen Haas contra Ossenbroch zufällt, an

Herman Dietherich Freiherrn von Syberg zu Eicks geschenkt und übertragen zu haben, was sie auch am 2. Juli 1671 vor dem Gericht zu Eicks wiederholt und dem Erbbuch habe einschreiben lassen. Später aber hätten ihre beiden Basen, die Freifrauen von Pallant, Frauen zu Weisweiler und Wachendorff, sie bedroht und durch andere bedrohen lassen, daß die Schenkung nicht in ihrer Macht gestanden habe und sie dadurch ihre Seligkeit verlieren würde, wenn sie die *Gift* an den von Syberg nicht widerrufen würde. Durch diese Androhung der ewigen Verdammnis sei sie gezwungen worden, diese *Gift* zu widerrufen und darüber hinaus den bedrohenden Frauen eine Bescheinigung auszustellen. Da sie aber jetzt eingesehen habe, daß diese Drohungen rechtswidrig seien und es 1671 in ihrer Macht gestanden habe, ohne Verletzung ihres Gewissens und ohne Gefahr ihrer Verdammnis ihren Anteil an der ihr aus dem Prozeß zu Speyer erwachsenden Quote dem Freiherrn von Syberg zu Eicks zu schenken, so wiederhole sie hiermit vor Schultheiß und Schöffen die Schenkung und widerrufe sie die infolge Androhung ihrer Verdammnis den beiden Basen oder jemand anders gemachten Schenkungen. Sie habe Schultheiß und Schöffen ersucht, über dieses Versprechen ein gerichtliches Dokument auszufertigen und es dem Gerichts-Erbbuch beizufügen. Unterschriften von Schultheiß und Schöffen in Abwesenheit ihres Gerichtsschreibers.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Eickser Schöffensiegel.

1695 Januar 15 — Düsseldorf

284

Unter Berücksichtigung der bisher geleisteten treuen Dienste des kurpfälz. Geh. Rats, Kämmerers, jül. Marschalls und Amtmanns zu Münstereifel und Tomberg Herman Dietrich Freiherrn von Sieberg zu Eix bewilligt Kurfürst Johann Wilhelm auf dessen Bitte hin, daß sein vom Kurfürsten und Herzogtum Jülich lehnrübriges und als Mannlehn empfangenes Haus, Hof, Erbe und Gut Kessenich bei Euskirchen in Zukunft als ein *feudum promiscuum* gelten soll, worin die ehelichen Nachkommen des Freiherrn von Sieberg beiderlei Geschlechts — jedoch mit dem Vorbehalt der Bevorzugung des Mannesstammes — zur Erbfolge befähigt sein sollen. Handzeichen des Kurfürsten und Unterschrift des Kanzleisekretärs W. W. von Aachen.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Oblaten-Sekretsiegel der geheimen Kanzlei.

1697 Juni 12 — Köln

285

Leopold Carl Joseph Franz Herzog zu Ahrenberg, Arschott und Croy, Fürst zu Porcéan und Rebeck etc., Graf zu Lalling etc., Freiherr zu Rosse-laer etc. belehnt Hermann Dietrich Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks und jül. Marschall, mit dem *Busch auf der Hoven* und Haus Nitz (*Laufsnitz*) samt Zubehör, einem Mannlehn gut des Hauses Ahrenberg. Zeugen: der

verordnete Lehnstatthalter Johan Christoffer von Veyder, Herr zu Mahlberg, und die Lehnräger Daniel Salentin Freiherr von Spies zu Satzvey und Johan Nut gen. Schlösser. Unterschrift des Lehnstatthalters.

Ausf., Perg., mit besch. fürstl. Siegel in Holzkapsel.

1697 August 1 — Düsseldorf

286

Zwischen Herman Dietherich Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, Wildenburg, Villien und Kessenich, kurpfälz. Geh. Rat, Kämmerer, jül. Marschall und Amtmann zu Münsteriefel und Thomberg und Anna Franziska Johanna geb. Freiin von Pallandt, Frau zu Eicks, Wildenburg, Villien und Kessenich, als Brauteltern einerseits und dem Bräutigam Johann Friedrich Freiherrn von dem Romberg, Herrn zu Ichterlohe und Maassen, Sohn weiland des Johann Robert Freiherrn von dem Romberg, Herrn zu Maassen, Heusen und Tödinghausen, und dessen Gemahlin Elisabeth Margreth von Ascheberg, Erbtochter von Tödinghausen, andererseits, bzw. dem Freund und Verwandten Friedrich Matthias Freiherrn von Syberg, Gerichtsfreiherrn zu Stiepel und Herrn zu Kemnau einerseits und der Braut Anne Anthoinette Freifräulein von Syberg zu Eicks, Tochter der gen. Eltern, andererseits ist eine christliche Vermählung beredet und beschlossen worden. Braut und Bräutigam geloben einander, nach christ-katholischer Einsegnung die Ehe schließen zu wollen. Der Bräutigam bringt als Heiratsgut mit in die Ehe seinen adlig-freien allodialen Rittersitz *Ichterlohe* mit *Dentorp*, *Wesung*, *Westerhausen* und *Brüggen* samt allem Zubehör und allen Gerechtigkeiten, auch seinen adlig-freien allodialen Rittersitz zu *Maassen* samt anklebender Jurisdiction, allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten, ferner sein Recht und Kindteil an *Husen* und dessen Zubehör sowie alle sonstige Erbschaft von Eltern und Verwandten, jedoch unter Vorbehalt der Kindteile seines Bruders und seiner Schwester, der Frau zu Kemnaue und Wischling. — Dagegen haben die Brauteltern ihrer Tochter Anne Anthoinette eine Mitgift versprochen, wie ein Gerichtsschein von diesem Tage klar ausweist. Sollten beide künftigen Eheleute unter Hinterlassung von Leibeserben sterben, dann sollen bei vorhandenen männlichen Erben die Töchter nicht zur Erbfolge in adlige Häuser und Güter zugelassen, sondern nach altem Brauch und wohlhergebrachter Landesgewohnheit mit Geld gemäß dem Ertrag der Güter ausgesteuert werden und damit zufrieden sein, auch zu Gunsten des Mannesstammes auf alle Erbschaft zu verzichten schuldig sein. Sollte der Hochzeiter vor seiner künftigen Ehegemahlin sterben und aus dieser Ehe Erben hinterlassen und würde sich die Witwe bei ihren Kindern aufhalten, dann soll sie in allen eingebrachten und während der Ehe erworbenen Gütern ohne Ausnahme *gerast und geruhet* sitzen bleiben und sie leibzuchtigerweise gebrauchen, jedoch die Kinder davon erhalten, fördern und versorgen, zur Ehre Gottes, Gottesfurcht und

adligen Tugenden erziehen, im gehörigen Alter aussteuern oder ihnen zum geistlichen Stand verhelfen, so wie es sich einer getreuen Mutter und natürlichen Vormünderin geziemt. Wolle aber die Witwe ihre häusliche Wohnung für sich allein begehren, dann sollen ihr die Kinder aus den väterlichen und mütterlichen Gütern jährlich 300 Goldgulden Leibzucht und daneben 100 Rtlr. für ihren Wohnsitz geben, auch bevor sie die Güter zu räumen schuldig sei. Jedoch soll der Mutter unbenommen sein, die Hälfte der *gerelden* Güter bei Gelegenheit zu gebrauchen und in diesem Fall an sich zu nehmen, ausgenommen aber alles *reisige Zeug*, Harnisch, Geschütz, Munition u. dgl. m., was zum *männlichen Gewehr* gehört. Alle verbrieften Schulden, Renten und Pfandschaften sollen von den zukünftigen Ehegatten nicht für Barschaften, sondern für *ungereide* Erbgüter gehalten werden und den Kindern erblich verbleiben. Auch alle vor und während der Ehe von den Eltern gemachten Schulden sollen allein die Kinder bezahlen. — Für den Fall, daß die Braut vor dem Hochzeiter mit Hinterlassung von Kindern sterben würde oder der Hochzeiter eine zweite Ehe eingehen und darin Kinder oder keine Kinder erzielen würde, auch für den Fall, daß aus der ersten Ehe keine männlichen Erben, sondern nur Töchter oder überhaupt keine Kinder, aus zweiter und weiterer Ehe aber Söhne oder nur Töchter oder auch keine Kinder hervorgehen würden, ferner für den Fall, daß die Hochzeiterin zur zweiten Ehe schreiten würde oder die in erster Ehe erzielten Kinder vor oder nach den Eltern ohne eheliche Nachkommen oder die Hochzeiterin vor ihren Eltern sterben würden, werden hinsichtlich des Verbleibs der eingebrachten und erworbenen Güter und deren Erbschaft sowie der Sorge für die Vor- und Nachkinder und deren Rechte jeweils besondere Vereinbarungen getroffen. — Was in dieser Ehebedingung nicht vereinbart worden ist, soll notfalls mit Rat und Hilfe von Freunden und Verwandten entschieden und nach gemeinem Recht, althergebrachtem Landesbrauch und Statuten beachtet werden. Siegler: die gen. Vertragspartner mit Unterschriften.

Ausf., Perg., mit 5 aufgedr. Siegeln.

1698 Dezember 27 — Haus Bodenheim

287

Mit Einverständnis der Eltern Georg Franz Wilhelm Freiherrn von Hersel zu Vochem und Bodenheim, kurköln. Kämmerers und Amtmanns zu Zülpich, und Maria Catharina geb. von Bouchholtz ist zwischen Johan Gerhard Freiherrn von Colyn, Herrn zu Beusdal, Zippenaken etc. und Maria Sophia Wilhelmina Alexandrina Freiin von Hersel zu Vochem und Bodenheim eine Ehe verabredet und beschlossen worden. Der Bräutigam soll der Braut statt gehöriger Morgengabe an Juwelen deren Wert von 1000 Rtlr. entrichten. Ferner will er als rechtes Heiratsgut alle ihm geschenkt und vererbten elterlichen Güter und auch die Güter, die er während dieser Ehe

erwirbt, einbringen. Hingegen haben die Brauteltern versprochen, ihrer Tochter neben gewöhnlicher standesmäßiger adliger Aufschwörung eine Mitgift von 2000 Rtlr. zu je 80 köln. Alben an zwei oder drei Terminen zu bezahlen. Zur Erhaltung des hochadligen Mannesstammes und zu Gunsten ihrer beiden Brüder und deren Erben verzichtet die Braut freiwillig und ungedwungen auf alle ihre übrigen elterlichen Erb- und *gereiden* Güter, Pfandschaften, Renten u. dgl. m. voll und ganz für sich und ihre Erben, und zwar so, daß sie als eine davon ganz *abgegütete und verzeyene* Tochter zu Lebzeiten ihrer Brüder vom Nachfolgerecht ausgeschlossen sein soll. Sollten aber zu ihren und ihrer Kinder und Enkel Lebzeiten ihre Brüder und deren männliche Erben ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben sterben, dann soll die Hochzeiterin zur völligen Erbfolge des ihr aus väterlicher und mütterlicher Erbschaft angefallenen und sonst gebührenden Kindteils gleich wie eine *unverzeyene* Tochter ermächtigt sein und der Verzicht als ungeschehen gelten. — Für den Fall des Todes eines der zukünftigen Ehegatten vor dem anderen, der womöglichen Wiederverheiratung des Überlebenden bei vorhandenen oder nicht vorhandenen männlichen Erben oder nur Töchtern aus erster oder weiterer rittermäßigen Ehe, auch im Falle eines oder keines Testaments werden jeweils besondere Verabredungen über alle zugefallenen beweglichen und unbeweglichen, gereiden und ungercheiden Güter getroffen. — Was in dieser Eheberedung nicht ausdrücklich gesagt und geregelt worden ist, soll nach den geschriebenen kaiserl. Rechten und ritterl. Landesbrauch gehalten werden. Siegler mit Unterschriften: beide Brautleute und beide Brauteltern.

Ausf., Pap., mit 4 aufgedr. Siegeln.

**1698 Dezember 31** — Haus Bodenheim

288

Die Ehegatten J. G. de Colyn zu Beusdal und M. S. von Colyn geb. von Hersel quittieren, daß sie von der von ihren Eltern resp. Schwiegereltern Georg Franz Wilhelm Freiherrn von Hersel und Maria Catharina geb. Freiin von Bocholtz zu Bocholtz in den am 27. Dez. 1698 aufgerichteten Ehepakten versprochenen Mitgift von 2000 Rtlr. zum Abschlag dieses Heiratspfennigs 1000 Rtlr. in bar erhalten haben. Siegler: die Aussteller mit Unterschriften.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln.

**1700 Februar 11** — Köln

289

Leopold Carl Joseph Franz Herzog zu Ahrenberg, Arshott und Croy etc. belehnt Ferdinand Freiherrn von Syberg zu Eix mit dem an das fürstl. Haus Ahrenberg lehnwürdigen *Schlagbusch* in seiner Freiherrlichkeit *Commern*, wie er bisher zu Lehn empfangen worden ist und ausführlich in den ahrenbergischen Mannbüchern beschrieben steht. Zeugen: der Lehnstatthalter

und Lehnrichter des Herzogtums Ahrenberg Johan Christoph von Veyder, Herr zu Mahlberg und Oberehr (?) mit Unterschrift und die Lehnmannen Johannes Tils und Andreys Wasserfall. Unterschrift des Lehnschreibers Martin Behren.

Ausf., Perg., mit fürstl. Siegel in Blechkapsel.

1700 März 17 — Düsseldorf

290

Johann Wilhelm Kurfürst in Bayern, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg bekundet, daß er 1692 am 24. September seinen Geh. Rat, Kämmerer, jül. Landmarschall und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg Hermann Dietherich Freiherrn von Syberg mit Haus, Hof, Erbe und Gut Kessenich im Kirchspiel Euskirchen zwar belehnt, aber am 15. Januar 1695 dem Marschall in Ansehung seiner treuen Dienste bewilligt habe, daß seine Leibeserben weiblichen und männlichen Geschlechts mit Vorzug des Mannesstammes mit Kessenich belehnt werden sollen. Da nun der Marschall gestorben sei und dessen Sohn, sein Kämmerer und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg Ferdinand Freiherr von Syberg rechtzeitig um neue Belehnung angestanden und sich zu deren Empfang dessen Bevollmächtigter, der jül. u. berg. Hofgerichtsprokurator Emericus Nulman angemeldet habe, habe er, der Kurfürst, nun diesen Prokurator zu Behuf seines Prinzipals, des Frhrn. von Syberg, mit dem gemeinen Lehn Kessenich belehnt. Als Zeugen die Lehnmannen: der Geh. Rat, Kämmerer, jül. Landkommissar und Amtmann zu Nörvenich Johann Arnold Graf von Schellart zu Gurtzenich und der Geh. Rat, Kämmerer und Lizentiat der Rechte Johann Godtfried von Redinchoven. Unterschriften des [Kanzlers Adolf Winand] Freiherrn von Hochkirchen und des Sekretärs J. G. Neuman.

Ausf., Perg., mit großem kurfürstl. Siegel in Holzkapsel an blauweißer Seidenschnur.

1701 Mai 20 — *Blanckenheim*

291

Franz Georg Graf zu Manderscheidt, Blanckenheim und Gerolstein, Freiherr zu Jünckerath, Herr zu Bettingen, Dhaun und Erp, Erbhofmeister des Erzstifts Köln, königl. Kammerherr, kurpfälz. Geh. Rat, Trabanten-Hauptmann, *obrister* Stallmeister der Kurfürstin, belehnt, nachdem das Eigentum und *dominium directum* samt allem lehnherrlichen Recht der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks dem gräfl. Haus Blanckenheim von dem gräfl. Haus zu der Mark, Schleiden und Saffenberg vermöge eines am 29. März 1681 aufgerichteten Vertrages übertragen worden ist, bisher aber dieses Lehns halber noch einige Schwierigkeiten und Differenzen bestanden, den Ferdinand Adolph Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, mit der gen. Herrlichkeit als einem Erbmannlehn, so wie die von Reuschenberg zu Rurich dasselbe von den Grafen und Herren von Virnen-

burg, Manderscheidt und Saffenburg zu Lehn getragen haben, wie der Lehnbrief von 1457 Juni 24 (*ipso die nativitatis Johannis baptistae*) und ein 1450 zwischen den Brüdern Ruprecht und Wilhelm Grafen zu Virnenburg und Saffenburg einerseits und Harpert von Reuschenberg andererseits aufgerichteter Vertrag ausweisen, Urkunden, die bei den Belehnungen 1595 und 1603 im Original vorgelegt worden sind. Im Namen von Ferd. Ad. Freiherrn von Syberg hat Johan Henrich Calenberg den Lehnleid geleistet. Zeugen: die Lehnmänner Matthias Anthonius Pranghe und Matthias Schmitz. Unterschrift von Franz Graf Manderscheidt.

Ausf., Perg., mit Siegel des Lehnherrn in Holzkapsel.

1704 März 14 — Düsseldorf

292

Zwischen Freiherrn von Schaesberg, Herrn zu Kriekenbeck, Lichtenberg, Hinsbeck, Leuth, Gerdingen, Heringen, Wanckum, Broch und Weyer, kurpfälz. Geh. Rat, berg. Landmarschall und Landkommissar, Kammerpräsidenten und Amtmann zu Blanckenberg, Obriststallmeister der Kurfürstin, und dem — inzwischen verstorbenen — Freiherrn von Steinen, Herrn zu Scherffen, Millenforst, Vernich etc., kurpfälz. Kammerherrn und Amtmann zu Miserloe im Namen ihrer Gemahlinnen als Erben des Freiherrn von Schöler, Herrn zu Schöler, Grundt, Düssel, Grütten, Bernsau, Sechtem, Opmettman etc. einerseits und Freiherrn von Syberg, Herrn zu Aix, Wildenberg etc., kurpfälz. Kämmerer und Amtmann zu Münstereifel und Tumberg, andererseits hat wegen des Lehngutes Kessenich bei Euskirchen samt dessen Zubehör ein Rechtsstreit stattgefunden. Nachdem dem Frhrn. von Schaesberg am 16. Juli 1701 bei dem kurfürstl. jül. und berg. Geheimen Rat dieses Lehngut in Besitz mit Nutznießung zugesprochen und die wirkliche Einsetzung in den Besitz vollzogen worden ist, nachdem auch gemäß angenommenem Bescheid vom 2. Januar 1703 das Haus und die Herrschaft Aix sowie der Pallander Hof zu Frauenberg auf Abschlag solcher Nutznießung gerichtlich versteigert (*subhastirt*) worden und dem Mandatar des Frhrn. von Schaesberg als Höchstbietendem geblieben ist, hingegen vom Frhrn. von Syberg bei dem kaiserl. Kammergericht Berufung eingelegt worden und ein kaiserl. Mandat ergangen ist, haben Frhr. von Schaesberg für sich und im Namen des gerichtlich angeordneten Vormunds für die Unmündigen von Steinen und Frhr. von Syberg folgenden Vergleich abgeschlossen: Frhr. von Syberg tritt das Lehngut Kessenich samt allem Zubehör und die Waldgerechtigkeit an Frhrn. von Schaesberg und die Unmündigen von Steinen für den Preis ab, den der sel. Frhr. von [Syberg zu] Aix dafür bezahlt hat, und verzichtet auf den beim kaiserl. Kammergericht hängigen Prozeß, worüber er seinen Prokurator beim Kammergericht unterrichten wird. Frhr. von Schaesberg verzichtet im eigenen und im Namen des Kurators der von Steinen auf die ihm durch gerichtliche Ver-

steigerung zugefallene Herrschaft *Aix* — und sonstiges durch Urteil erworbenes Recht — und gibt sie an den Frhrn. von Aix zurück, damit derselbe sich dessen gegen seinen Schwager, jedoch nicht gegen Plettenbergsche Erben, nach Belieben bedienen möge. Dieses jedoch unter der Bedingung, daß der Frhr. von Aix die gesamte Hälfte des Lehngutes und der Herrschaft *Wildenberg* samt allem Zubehör, übrigem Recht und Gerechtigkeiten, wie auch diesjährigen Renten dem Frhrn. von Schaesberg und den Unmündigen von Steinen abtritt und einräumt, allerdings mit dem Recht und Vorbehalt, die Herrschaft *Wildenberg* innerhalb von 12 Jahren einzulösen. Beide Parteien verzichten ausdrücklich auf alle Einreden und dergleichen mehr, was sich später finden könnte, und versprechen, die gewöhnliche Kautio so zu leisten, daß Frhr. von Syberg für alle etwaige Forderungen auf die zedierte Herrschaft *Wildenberg* und Frhr. von Schaesberg für alle etwaige Forderungen auf sein und der Unmündigen gewonnenes Urteil garantieren. Siegler mit Unterschriften unter dem doppelt ausgefertigten Vergleich: Johan Friederich Frhr. von Schaesberg, Mechtildis Maria Margreth von und zu Schöler und Ferdinand Ad. von Syberg.

Auf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln.

#### 1706 Oktober 9 — *Eix*

293

Anna Johanna Franziska Freifrau von Syberg geb. von Pallandt, Witwe des jül. Marschalls Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eix, und deren Sohn Ferdinand Adolph Alexander Anthonius Freiherr von Syberg, Herr zu Eix, Amtmann zu Münstereifel, verkaufen ihren Hof in der Herrschaft *Frauenberg* wie auch ihren Hof in der Herrschaft *Berbuir* mit seinem Zubehör an den *Reithmeister zu Gemundt* Philips Dederich Schöller unter Vorbehalt des Wiederkaufs nach vier Jahren mit halbjähriger Kündigungsfrist für 3000 Rtlr. zu je 80 Albus. Wenn in diesen Jahren der Hof zu Frauenberg abrennen sollte, sollen ihn die Verkäufer wiederaufbauen, wie sie auch den jetzigen Notbau reparieren sollen, es sei denn, daß der Käufer den Kauf 30 Jahre fortsetzt. Dann soll jeder Teil den Wiederaufbau zur Hälfte tragen. Beide Gerichte, unter denen die Höfe liegen, werden ersucht, diesen Rückkauf zu bestätigen. Die Verkäufer quittieren den Empfang des Kaufschillings der 3000 Rtlr.

Auf., Pap., mit aufgedr. Siegeln der Verkäufer.

Auf demselben Papierbogen:

#### 1706 Oktober 21 — *Gericht Frauenberg*

Der *Reidtmeister zu Gemundt* Philipp Thederich Schöller legt dem Gericht Frauenberg ein schriftliches Anerkenntnis vorstehenden Verkaufs seitens der Witwe Anna Francisca Johanna Freifrau von Syberg zu Eicks und ihres Sohnes Ferdinand Adolph vor. Da Verkäufer und Käufer beide Gerichte um Bestätigung und Eintragung des Verkaufs auf Wiederlöse ins Gerichts-

protokoll ersucht haben, bestätigen Schultheiß und Schöffen zu Frauenberg von amtswegen den Verkauf des in *hiesiger* Herrschaft über der Kirche gelegenen Hofes und inserieren diesen Akt ihrem Gerichtsprotokoll. Unterschriften des Schultheißen und der Schöffen Jh. Th. V. Cramer ... [?], Andreas Brewer, Severin Zander und Wilbert Breiss (?).

Ausf., mit aufgedr. Oblaten-Gerichtssiegel.

Darunter:

#### 1706 Oktober 27 — *Heistert*

Der Schultheiß zu *Heistert* Ludovicus Hutteman und die Schöffen Nellen Schmiz und Johan Schutten (?) ratifizieren und bestätigen vorstehenden Verkauf hinsichtlich dessen, was unter der Jurisdiktion der Herrschaft *Heistert* liegt.

Rückvermerk: 1714 Mai 8 — *Eix*: Johan Peter Scholler quittiert namens der Erben des Philipp Diedrich Scholler dem Frhrn. zu Eix die Bezahlung der 3000 Rtlr. zu je 80 Albus nebst Zinsen.

#### 1706 Oktober 11 — *Eix*

294

Vor dem Schultheiß der Herrschaft *Eix* Lizentiat beider Rechte Michael Blens und den dortigen Schöffen Statthalter Franz Floß, Johan Brewer, Leonhard Meurer, Coen Lersgen, Johannes Severini und Dietherich Hassert bekunden die Witwe Johanna Franziska von Syberg geb. von Pallandt, Frau zu Eix, und ihr Sohn Ferdinand Adolph Freiherr von Syberg, Herr zu Eix, daß sie den Karmeliterinnen in Münstereifel 1000 Rtlr. zu je 78 Albus schulden und dafür ihren Hof in der Herrschaft Frauenberg gerichtlich verpfändet hätten, statt dessen aber nun nach Verabredung mit den Karmeliterinnen ihren freien Zehnten in der ganzen Herrschaft *Eix* zum gerichtlichen Unterpfund stellen, das Schultheiß, Statthalter und Schöffen aber für 2000 Rtlr. Wert halten. Hierbei sei auch ausgemacht worden, daß noch zwei Jahre 4 % Zinsen gezahlt werden. Sollte die Obligation aber länger unabelegt bleiben, dann sollen künftig jährlich zu Martini 5 % Zinsen gegeben werden, jedoch soll beiden Teilen ein viertel Jahr vorher die Kündigung freistehen. Mutter und Sohn begeben sich als Schuldner aller Einreden, insbes. der des *senatus consulti Velleiani, autentica si qua mulier etc.* Unterschriften aller gen. Personen. Siegler: der Schultheiß sowie Statthalter und Schöffen mit dem Gerichtssiegel. — Bescheinigung über 2 Berichtigungen bzw. Ergänzungen in dieser Obligation durch den aspostol. Protonotar Joh. Chrysant. Calenberg.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln. — Rückvermerke: 1722 Nov. 17 hat die junge Witwe des Frhrn. von Syberg durch den Bürgermeister Barion 500 Rtlr. abgelegt. — 1760 Nov. 13 ist der Rest des Kapitals samt Zinsen abgelegt worden. Dieses bescheinigt und quittiert im Kloster der *Carmelitessen Discalceaten* zu Münstereifel die Priorin vom Hl. Kreuz Maria Josepha Theresia.

Es wird bekundet, daß die Marschallin Witwe Anna Francisca Johanna von Syberg geb. Freiin von Pallandt, Frau zu Eix und Wildenburg, wie auch ihr Sohn Ferdinand Adolph Alexander Antonius Freiherr von Sybergh, Herr zu Eix, Amtmann zu *Münstereifel und Thumberg*, ihre Mahlmühle in der Herrschaft *Eix* für 1000 Rtlr. zu je 80 Albus köln. Münze, und zwar zur Hälfte für je 500 Rtlr. an Philipp Diedrich Schöller und Tilman Cramer und dessen Ehefrau unter der Bedingung verkauft haben, daß sie die Mühle nach Verlauf von 5 Jahren für dasselbe Geld nach vorheriger halbjähriger Kündigung wieder einlösen können. Die Verkäufer verpflichten sich, die Mühle in dem Falle, daß ein unvermutetes und unverschuldetes Unglück an ihr geschehen würde, wieder instandzusetzen und sie auch sonst so in Gang zu halten, daß der Müller und Pächter seine völlige Pacht liefern kann. Siegler mit Unterschriften: die Verkäufer sowie das Gericht, der Statthalter und die Schöffen zu Eicks H. Frantz Floss, Leonardt Murer, Johan Brewer und Dietrich Haßert gemeinsam mit ihrem Schöffenamtssiegel.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln. — Vermerke: 1706 Dez. 6 — *Eix*: Die gen. Verkäufer quittieren den Empfang der 1000 Rtlr. mit Unterschriften. — 1741 April 30 — *Eix*: Daß Frhr. von Syberg und seine Gemahlin die 1000 Rtlr. nebst Zinsen zurückerstattet und damit den Verkauf der Mühle rückgängig gemacht haben, quittieren H. (?) Cramer namens seines Bruders T. Hugo Cramer und Johan Peter Schöller namens der Erben des Philipp Diedrich Schöller — ein jeder für seinen Teil — mit Unterschriften.

Ferdinand Adolph Alexander Anton Freiherr von Syberg, Herr zu Eix, kurpfälz. Kämmerer und Amtmann zu *Münstereifel und Tomberg*, Sohn weiland des Herman Dietrich Freiherrn von Syberg zu Wischling, Herrn zu Eix, Wildenburg, Villingen und Kessenich, kurpfälz. Kämmerers, Geh. Rats, jül. Obristmarschalls, Präsidenten zu Ravenstein und Amtmanns zu *Münstereifel und Tomberg*, und dessen Gemahlin Anna Franziska Johanna geb. Freiin von Pallandt, Erbtochter zu Wildenburg, schließt einen Ehevertrag mit Adriane Caroline Johanna Maria Freifräulein von Harff, Tochter von Philipp Wilhelm Ignatius Freiherrn von Harff, Herrn zu Dreyborn, Wollseiffen, Heistert, Hüls, Vettelhoven, Laurenzberg, Langendorf, Nörvenich, Geilenkirchen, Velbrüggen und Lindweiler, kurfürstl. Kämmerer und Amtmann zu *Monjoye*, und dessen Gemahlin Anna Maria Catharina geb. Freiin von der Horst aus dem Hause Haus und Milsen. Die Einsegnung der Ehe soll nach christ-katholischem Brauch erfolgen. Als Hochzeitsgeschenk bringt der Bräutigam in die Ehe alle seine *gereiden und unge-reiden* jetzigen und zukünftigen Güter. Die noch lebende Mutter verzichtet zu Gunsten ihres Sohnes und dessen Braut auf ihre Leibzucht an den väterlichen Gütern und verspricht ihnen, statt der Aussteuer die Hälfte der

väterlichen und ihrer eigenen Güter *mit Last und Unlast* zur nächstkünftigen Hafersaat einzuräumen, jedoch so, daß die zukünftigen Ehegatten gehalten sein sollen, das Haus *Eix* und die herrschaftliche Jurisdiction, die andere Hälfte der väterlichen und ihrer eigenen Güter, Renten und Gefälle, deren Administration und Nutznießung kraft dieses Heiratsvertrages ihrer Mutter deren Lebenlang ohne irgendwelche Einreden ruhig zu überlassen, wozu die Mutter gelobt, das junge Paar ein ganzes Jahr lang mit seinen Bedienten bei sich und freier Tafel auf dem Hause *Eix* zu behalten. Die Braut dagegen bringt als rechte Ehesteuer den von ihren Eltern ihr zugelegten Heiratspfennig zu 5500 Rtlr. ein. Die Hochzeiter treffen weitere eingehende Abmachungen bes. hinsichtlich ihres Todes mit oder ohne Hinterlassung von Leibeserben. Alle hier nicht ausdrücklich gen. Fälle sollen nach gemeinen Rechten geregelt werden. Siegler mit Unterschriften: die Brautleute, die Bräutigam-Mutter, E. E. Frhr. von Hompesch zu Bolheim, Anna Maria Catharina von Hompesch geb. Freiin von der Horst (Brautmutter!), A. J. (?) Frhr. von der Horst zu Milsen, W. A. (?) Graf von Hatzfeldt, Christophorus Freiherr von Rolshausen zu Turnich und Johan Balduyn Freiherr von Holtrop zu Sinzenich, Domkapitular zu Trier.

Ausf., Pap., mit 9 aufgedr. Siegeln.

#### 1710 Oktober 15 — *Eix*

297

Ferdinand Adolph Freiherr von Syberg, Herr zu *Eix*, und A. Carolina Freifrau von Syberg geb. von Harff, Frau zu *Eix*, bekunden, daß sie von Johan Joseph Calenberg 700 Rtlr. zu je 80 köln. Albus in bar aufgenommen und zur Abstattung der angesetzten Amtstaxen Münstereifel und Thomberg verwendet haben. Bis zur Ablage der Gelder versprechen sie, dem Gläubiger jährlich 5 % Zinsen zu entrichten. Weil der Gläubiger ebenfalls mit Versetzung seiner eigenen Güter und Renten diese Gelder anderweitig schuldet und geloben mußte, sie in 2 Jahren zurückzuerstatten, so geloben sie, dasselbe zu tun und auch auf Ersuchen des Gläubigers ihm jederzeit eine neue gerichtliche Obligation samt genügendem Unterpfand auszuhändigen. Siegler mit Unterschriften: die Aussteller und für das Gericht zu *Eix* der Statthalter F. A. Floss und Dederich Hassert mit dem Gerichtssiegel.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln.

#### 1715 Januar 21 — Berg vor Floisdorf

298

Das sogen. *Dinghaus* zu Berg, das vermöge verschiedener Gerichtsverhandlungen auf 25 Taler taxiert, versteigert und der Herrschaft des Hauses Berg zuerkannt worden war, ist nunmehr derartig baufällig, daß sich weder Schöffen noch Lehnmannen darin aufhalten können. Daher haben die Witwe Agatha Freifrau von Güllich geb. von Gertzgen, Frau zu Berg, und ihre Söhne und Töchter den Platz samt dem Dinghaus mit zugehöriger

Freiheit und Gerechtigkeit an Gerhard Frohn, den Pastor zu Berg und *Camerarius* der Christianität und des Kapitels Zülpich für 18 köln. Taler verkauft und übertragen unter der ausdrücklichen Bedingung, daß der Käufer das Dinghaus [neu-] baut, gut unterhält und an den gewöhnlichen Herrengedingtagen die nächst der Straße und dem *Dreisch* gelegene Stube den Schöffen und Gerichtspersonen zur Abhaltung des Herrengedings und Führung der Protokolle einräumt und jährlich an die Kirche zu Berg 3 köln. Albus und an das Haus Berg einen Raderschilling zahlt. Die Zahlung der seit vielen Jahren rückständigen Untergulden an die Kirche hat der Käufer auf sich genommen. Zeuge: Frhr. von Gülich zu Dorb. Unterschriften vom Pastor zu Berg Gerardus Frohn und Johan Hendrich Winandt von Gülich neben dessen Siegel.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

1717 April 10 — Bonn

299

Joseph Clemens, Erzbischof von Köln, Kurfürst, Fürstbischof von Hildesheim und Lüttich etc. bekundet, daß die Stelle eines Intendanten und Verwalters des *Mont de Pieté* [Leihhauses] von Lüttich durch den Tod von François Pauleur vakant geworden sei und von einem klugen, fähigen und getreuen Mann wieder besetzt werden solle. Auf günstige Empfehlungen hin habe er diese Stelle Leonard de Hayme, dem Sohn, anvertraut und ihn zum Verwalter des Leihhauses und in alle mit diesem Posten verbundenen Rechte und Privilegien eingesetzt. Unterschrift des Kurfürsten und Unterzeichnung von Rosen und F. Passerat.

Ausf., Pap., französ., mit großem verzierten Oblatensiegel des Kurfürsten.

1722 September 16 — *Blanckenheim*

300

Franz Georg Graf zu Manderscheidt, Blanckenheim und Gerolstein, Freiherr zu Junckerath und Cronenburg, Herr zu Bettingen, Dhaun und Erp, Erbhofmeister des Erzstifts Köln, kaiserl. und königl. wirkl. Geh.Rat, kurpfälz. Konferenzial- und Staatsminister, Großhofmeister und Ritter des Ordens St. Hubertus, belehnt infolge Tod von Ferdinand Adolph Freiherrn von Syberg dessen ältesten Sohn Carl Caspar, Herrn zu Eicks, mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks als einem Erbmannlehn — gemäß Wortlaut des Lehnbriefes von 1701 Mai 20 —, worüber im Namen des Frhrn. von Syberg der Kanonikus der Stiftskirche Ss. Chrysanthi et Dariae zu Münstereifel Johan Chrysanthus Calenberg kraft Vollmacht der Witwe Freifrau von Syberg zu Eicks geb. Freiin von Harff als Mutter und Vormündereिन ihres noch minderjährigen Sohnes Carl Caspar den Lehneid geleistet hat. Zeugen: der gräfl. Rat und Amtmann Franz Arnold Uphoff als Mannrichter und die gräfl. Räte resp. Landrentmeister und Landschreiber Arnold Ganser und Matthias Anthonius Pranghe als Lehnmänner.

Ausf., Perg., mit Siegel des Lehnherrn in Holzkapsel.

Leopold Philipp Carl Joseph Herzog zu Arenberg, Reichsfürst, Herzog zu Arschot und Croy, Prinz zu Porcéan und Rebecque, Graf zu Lallingh, Senegheim, zu der Felz, Champelitte, Kerpen und Casselbourg, Freiherr zu Commeren, Rotzelaer, Bierbecque, Heverlet, Wallers, Quiévrain, Pernwez, Adersel etc. etc., Herr der Städte und Lande Enghien, Hall, Braine, Neufchâteau etc. etc., Grand d'Espagne I. Klasse, kaiserl. und päpstl. Kämmerer, Generalfeldmarschalllieutenant und Obrist über ein Regiment zu Fuß, Ritter vom Güldenen Vließ, Gouverneur zu Mons, Grand-Bailliff und Capitaine General der Provinz Hennegau etc. belehnt Johan Adolph Freiherrn von Syberg zu Eicks mit dem Schlagbusch in der freien Herrlichkeit *Commeren*, den dessen sel. Vater vom Fürstenhaus Arenberg zu Lehn empfangen hat. Zeugen: der Lehnstatthalter und Gouverneur des Herzogtums Arenberg Ludwig Antonius de Romaynold mit Unterschrift, der fürstl. Rat und Syndicus Johan Audifax Xylander und der kaiserl. Notar und fürstl. Rentmeister zu *Commeren* Philipp Sauerwaldt. Unterschrift des fürstl. Lehnschreibers J. P. Cratz.

Ausf., Perg., mit fürstl. Siegel in Holzkapsel. — Rückvermerk: *Praesentatum beyherzogl. Lehnkammer . . . , Arenberg d. 13ten May 1776. In fidem J. H. Ridder, Lehnschreiber.*

Carl Caspar Freiherr von Syberg zu Eix etc., kurpfälz. Oberamtmann der beiden Ämter Münstereifel und Tomberg, gibt seinem Schultheißen und Statthalter, seinen Gerichtsschöffen und sämtlichen Untertanen seiner freiadligen Herrlichkeit *Eix* zur Kenntnis, daß er sich entschlossen und angeordnet habe, zur *Fortsetzung der Handelschaft* einen Juden in seine freie Herrlichkeit einzusetzen, und daß er deshalb dem Juden Hirsch Samuel sein freiadliges Geleit auf seine, seines Weibs und ihrer Kinder Personen in Gnaden gestattet habe, so daß er, sein Weib und ihre Kinder in der Freiherrlichkeit Eicks wohnen sollen, sich *glaidtlich* aufhalten und er nach jüdischer Ordnung — *wan sie ja die gnadt von Gott, Christen zu werden, nicht erlangen* —, wie sie im Heiligen Römischen Reich nach den Reichskonstitutionen und dem Reichsabschied bisher zugelassen ist, seinen Handel und Wandel sowohl im Kaufen und Verkaufen als auch im Schlachten so treibt, daß er darin auch von anderen Juden nicht beeinträchtigt wird, jedoch auch niemanden zu betrügen versucht, sondern sich immer als ein frommer Jude aufführt. Dabei wird ihm aufgegeben, bei Tag und Nacht keinen Schelm oder diebischen Juden, auch keine anderen nichtsnutzigen und verdächtigen Personen in sein Haus aufzunehmen, desgleichen auch für Kirchengut, -zierat und -mobilien, viel weniger für Heiligtümer und gestohlene Sachen kein Geld herzugeben, sondern, wenn ihm solches angeboten würde, sofort anzuzeigen bei Vermeidung höchster Ungnade und Strafe.

Der Jude Hirsch soll jährlich zu Martini — 1728 angefangen — für sich und die Seinen auf das Haus *Eix* einen Tribut von 4 köln. Rtlrn. zahlen neben den gewöhnlichen Lasten, wie sie auch die herrschaftlichen Untertanen abführen müssen. Demselben sollen auch die Hochzeiten und Beschneidungen, wenn seine Kinder zum Stand kommen sollten, unentgeltlich frei gelassen werden. Bis auf weitere Verordnung des Frhrn. von Syberg soll der Jude Hirsch in der Herrschaft Eicks *glädtlich und unverhindert* wohnen. Auch soll demselben seines *Glaidts und Schirms* halber alle nötige Hilfe, wie es sich gehört, erwiesen werden. Unter dem Geleitbrief Unterschrift nebst Siegel des Ausstellers.

Konzept, Pap.

**1731 August 1 — Haus Binsfeld**

303

Nach dem Tode ihres Veters Frhrn. von Wachtendonck schließen auf dem Sterbehaus J. W. von Harff, B. Frhr. von Harff, Commandeur zu Rheinberg, M. A. von Metternich geb. von Harff, F. B. von Harff, Theod. Gertman als Mandatar des Frhrn. von Rolshausen zu Türnich und Hen. Casp. Pingen als Mandatar des Obristen Frhrn. von Bourscheidt zu Büllenheim untereinander einen Vergleich, da die von Bodden aus Aachen in die Erbschaft der Binsfelder Güter gewalttätig eindringen wollen, die Kontrahenten aber denselben wie auch anderen nicht dazu gehörigen Familien keine Erbfolge in diese Güter zugestehen. Deshalb wollen sie — mit dem Vorbehalt, daß nach geendigtem gemeinsamen Prozeß keiner mehr beanspruchen wolle, als ihm von Gott und von Rechts wegen zukomme — gemeinsame Sache machen. Jeder soll und will für seinen Teil zu den Kosten des gemeinschaftlichen Prozesses beitragen, einhellig einen Advokaten und Prokurator ausersehen, jedem mit Rat und Information nach seinem Vermögen beistehen. Demzufolge benennen sie als ihren gemeinsamen Advokaten den hochgelehrten Herrn Dr. Backhoven und als ihren Prokurator den wohlgelehrten Herrn Heyman. Unterschriften der Kontrahenten. Siegler: alle außer Pingen.

Ausf., Pap., mit 5 aufgedr. Siegeln.

**1731 September 24 — Düsseldorf**

304

Carl Philipp Pfalzgraf, Reichserzschatzmeister und Kurfürst in Bayern, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg bekundet, daß er am 13. Juli 1717 die beiden Brüder Henrich Arnold und Wilhelm Adolph Bertram Freiherren von Wachtendonck zu Binsfeldt nicht nur mit dem Haus Ga[r]tzem und dessen Zubehör als gemeines jül. Lehn, sondern auch mit der Herrlichkeit und dem Gericht Ga[r]tzem und dessen Zubehör als ein Mannlehn gemäß des darüber am 20. Dezember 1660 aufgerichteten und ausgehändigten Lehn- und Reversalbriefes belehnt habe. Nachdem nun beide Brüder ohne

Hinterlassung von Leibeserben gestorben sind und das Lehn Gartzem heimgefallen ist, belehnt der Kurfürst mit der Herrlichkeit und dem Gericht Gartzem den Dr. jur. Peucken kraft Vollmacht seines Prinzipals, des kurpfälz. Geh. Rats, Generalmajors und Oberamtmanns zu Simmern N. N. Freiherrn von Martial, der den Kurfürsten um diese Belehnung *ex nova gratia* zu seinem und seiner männlichen Leibes- und Lehnerben Behuf gebeten hatte. Zeugen: der Geh. Rat und jül. Erbobristjägermeister und Amtmann zu Nideggen und Miselohe N. N. Freiherr von Hompesch zu Bolheim und N. N. Frhr. von Steinen zu Scherven als fürstl. Lehnmannen. Unterschriften von Johan Wilhelm Graf von Schaesberg und — unter dem Umbug — P. W. von Francken.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Rückvermerk: 1732 Jan. 12, Gartzem: Der Notar Jacobus Drimborn beglaubigt, daß er sich auf Wunsch des Generals Frhrn. von Martial unter Hinzunahme der Zeugen Johan Pütz und Peter Hoffman nach Gartzem begeben, dort den erhaltenen Original-Lehnbrief an 3 Ecken Gartzems vorgezeigt und so von der Herrlichkeit Gartzem für Frhrn. von Martial Besitz ergriffen sowie auch dem dortigen Halbwinner die Belehnung mitgeteilt hat.

**1732 April 9 — Türnich**

305

Die nächsten Agnaten Philipp Wilhelms Frhrn. von Harff und Erben ihres jüngst verstorbenen Veters Frhrn. von Wachtendonck zu Binsfeld: Christoph Adolph Frhr. von Rolshausen zu Stofenberg, M. A. von Metternich geb. von Harff und Witwe C. A. von Syberg geb. von Harff bewilligen, daß ihr Vetter und Sohn Carl Caspar Frhr. von Syberg zu Eicks mit den im Fürstentum *Arnsburg* [Arenberg] gelegenen, von ihrem Vetter hinterlassenen und dem Fürsten von Arnsburg zu Lehn gehenden Büschen belehnt wird. Siegler mit Unterschriften: die Aussteller.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln.

**1732 Juni 4 — Blanckenheim**

306

Johan Wilhelm Graf zu Manderscheidt, Blanckenheim und Gerolstein, Freiherr zu Junckerath und Cronenburg, Herr zu Bettingen, Dhaun und Erp, Erbhofmeister des Erzstifts Köln, kurpfälz. Obrist über ein Regiment Dragoner, belehnt nach dem Tode seines Vaters Franz Georg Graf zu Manderscheidt etc. — gemäß Wortlaut der Lehnbriefe von 1701 und 1722 — Carl Caspar Freiherrn von Syberg, Herrn zu Eicks, mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks als einem Erbmannlehn, worüber im Namen des Frhrn. von Syberg Johan Joseph Callenberg, Kanoniker und Sekretär der Stiftskirche Ss. Chrysanthi et Dariae zu Münstereifel, kraft Vollmacht der Witwe Freifrau von Syberg zu Eicks geb. Freiin von Harff

als Mutter und Vormünderin ihres noch minderjährigen Sohnes Carl Caspar den Lehneid abgelegt hat. Zeugen: die Lehnmänner und Bürger von *Blanckenheim* Martin Schomers und Arnold Haese.

Ausf., Perg., Siegel ab.

1734 Juli 19 — Dietkirchen

307

Zwischen Conrad Aegidius Franciscus Frhrn. von Hersel, Herrn zu Bodenheim und Vochem, kurköln. Kämmerer und Amtmann der Stadt und des Amtes Zülpich, Sohn weiland der Ehegatten Georg Franciscus Wilhelm Frhr. von Hersel, kurköln. Kämmerers und Amtmanns zu Zülpich, und Maria Catharina Margaretha geb. Freiin von Bocholtz, als Bräutigam und Witwer infolge Tod seiner Ehefrau [Maria Josefa Jacoba Johanna] geb. Freiin von Dorth zu Issum einerseits und Maria Catharina Freiin von Spies, Tochter des Salentin Daniel Freiherrn von Spies, Herrn zu Satzvey, und dessen Gemahlin Maria Wilhelmine geb. Freiin von Scheiffardt zu Merode, als Braut andererseits ist ein Ehegelöbniß beredet und beschlossen worden, das durch Eheschließung nach christ-katholischem Brauch noch bestätigt werden soll. Der Bräutigam bringt als Hochzeitsgeschenk in diese Ehe seine sämtlichen *gereiden und ungereiden* Güter, die er von seinen Eltern geerbt hat. Die Braut bringt ebenfalls als Mitgift ihre gesamte elterliche und sonstige Erbschaft mit in die Ehe. Außer eingehenden Abmachungen wird die Vereinbarung getroffen, daß, wenn der jüngere Frhr. von Hersel, kurköln. Obrist des Notthaftschen Regiments zu Fuß und Amtmann zu Linn und Uerdingen, aus irgendeinem Grunde außer Dienst gestellt ist, derselbe als Bruder zu Lebzeiten des Bräutigams 100 Rtlr. zu je 80 köln. Albus, nach dessen Tode aber 200 Rtlr. jährlich erhalten soll. Weiter wird vereinbart, daß die Schwester des Bräutigams, Stiftsdame zu Dietkirchen bei Bonn, die noch nicht *abgegütet* ist, die gleiche Aussteuer erhält wie die Frau von Beusdael und ihr davon zu Lebzeiten des Bräutigams 60 Rtlr. und nach dessen Tod 70 Rtlr. jährliche Zinsen gegeben werden. Was in diesen Ehepakten nicht ausdrücklich ausgemacht worden ist, soll nach dem Landrecht des köln. Erzstifts gehalten werden. Siegler des zweifach ausgefertigten Heiratsvertrages nebst Unterschriften: die Brautleute, Frantz von Hazell, auf Seiten der Braut: C. G. Frhr. Krümmel von Nechtersheim zu Vettelhoven, auf Seiten des Hochzeiters: Joseph Graf von Taufchürch [Taufkirchen] zu Ybm auf Ellereching. Zeugen nebst Unterschriften: Dr. J. H. Scheyff und Franz Carl Kolber.

Ausf., Pap., mit 5 aufgedr. Siegeln.

1741 April 11 — Eicks

308

Carl Caspar Frhr. von Syberg zu Eicks stellt zur Förderung des Handels in seiner Herrlichkeit für den Juden Abraham Gottschalck im Spanischen

229

oder Luxemburgischen, aus Schleiden gebürtig, einen *Glaidsbrief* aus, der fast genau denselben Wortlaut hat wie das am 10. Nov. 1728 von ihm ausgestellte *Glaidspatent* (s. o. Urk. 302) und sich darin unterscheidet, daß Gottschalck nur die Hochzeiten seiner Kinder frei gelassen werden, er hingegen von Beschneidungen und Begräbnissen, wie es bräuchlich ist, jedesmal auf das Haus Eicks einen Goldgulden zahlen muß.

Ausf., Pap., mit Siegel und Unterschrift des Ausstellers.

1741 Juli 27 — *Blanckenheim*

309

Johann Wilhelm Graf zu Manderscheid, Blanckenheim und Gerolstein, Freiherr zu Junckerath und Cronenburg, Herr zu Bettingen, Dhaun und Erp, Erbhofmeister des Erzstifts Köln, königl. ungar. und kurpfälz. Generalmajor, Obrister über ein Regiment Dragoner, Ritter des Ordens St. Hubertus, belehnt nach dem Tode des Carl Caspar Frhrn. von Syberg dessen Bruder Johann Adolph — gemäß Wortlaut des Lehnbriefes von 1701 Mai 20 — mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks als einem Erbmannlehn, worüber im Namen und kraft Vollmacht des Frhrn. von Syberg der Bürgermeister der Stadt Münstereifel Johann Hilgerius Barion Huld, Eid und Gelübde getan hat. Zeugen: die Lehnmannen Johann Adam Schlemmer und Wilhelm Mohr, beide Bürger von *Blanckenheim*.

Ausf., Perg., mit Siegel des Lehnherrn in Holzkapsel.

1749 September 19 — Haus Berg vor Floisdorf

310

Wilhelm Theodor Freiherr von Berg gen. Gülich zur Duhnnenburg trifft hinsichtlich der Ertheilung eine Vereinbarung mit Johan Wilhelm Casimir Freiherrn von Berg gen. Gülich zu Berg und dessen Schwestern M. A. J. W. Freifrau von Hoffman und C. C. F. W. Freifrau von Beeck. Danach sollen Johan Wilhelm Casimir und seine beiden Schwestern den Rittersitz Berg vor Floisdorf im Herzogtum Jülich und Amt Nideggen mit allem Zubehör, dagegen Wilhelm Theodor den adligen Vorteil des Rittersitzes *Duhnn oder Duhnnenburg* mit allem Zubehör im Herzogtum Berg, Amt Bornefeld, Kirchspiel Dabringhausen samt den übrigen zugehörigen Gütern, einen Besitz seiner verstorbenen Mutter, behalten. Die Grundstücke, die die Erben von Gülich zu Berg de facto besitzen und ihnen bei der Teilung *auf der Duhne* zufallen, behalten sie. Etwaige Erb- und Sterbefälle der Familie von Gülich sowohl *auf der Duhnnenburg* als sonstwo, *werden, wie sie fallen, wiederumb freundtheilich*. Wilhelm Theodor von Gülich zur Duhnnenburg soll das adlige Haus und Gut *Rottscherath* samt dazugehörigen Zehnten und sonstigem Zubehör im Herzogtum Berg, Amt Blankenberg, Kirchspiel *Ruppichterath* behalten und besitzen. Die Erben von Gülich zu Berg zedieren ihrem Oheim Frhrn. von Gülich zur Duhnnenburg ihren Anteil an dem Quadtchen auf der Kellnerei Hückeswagen haftenden Kapital wie auch

ein Viertel ihres zum Haus Berg gehörigen Weingartens zu *Hoven*, das er außer dem ihm bereits gehörigen Viertel von diesem Weingarten hinzuerwirbt. Den Wald im Herzogtum Arenberg, das sogen. *Buchholz*, sollen beide Kontrahenten zu gleichen Teilen erhalten. Wenn die eine oder die andere Partei wegen der Erben von Gymnich oder Kessel und Neuhoff angegriffen würde, dann sollen beide Kontrahenten einander beistehen, gleiche Kosten und gleichen Gewinn tragen. In solchen Fällen soll die eine Partei die andere schadlos halten. Unterschriften mit begedrückten Siegeln von den gen. Kontrahenten sowie von F. H. de Hoffman, Catharina von Gülich geb. Cath Carth und W. R. von Beeck zu Beeck.

Ausf., Pap., mit 4 Siegeln.

1754 März 22 — Haus Bodenheim

311

Zwischen Johan Adolph Frhrn. von Syberg, Herrn zu Eicks, kurpfälz. Oberamtmann der beiden Ämter Münstereifel und Tomberg, Sohn des verstorbenen Ferdinand Adolph Alexander Anton Frhrn. von Syberg, Herrn zu Eicks, kurpfälz. Kämmerers und Amtmanns zu Münstereifel und Tomberg, und dessen Gemahlin Adriane Caroline Johanna Maria geb. Freiin von Harff zu Dreyborn, einerseits und Carolina Wilhelmina Francisca Adriana Freifräulein von Hersel zu Bodenheim und Vochem, Tochter von Conrad Aegidius Franciscus Frhrn. von Hersel, Herrn zu Bodenheim und Vochem, kurköln. Kämmerer und Oberamtmann zu Zülpich, und dessen verstorbener Gemahlin Maria Catharina geb. Freifräulein von Spies zu Satzvey, andererseits ist mit Einwilligung beiderseits verwitweter Eltern ein Ehevertrag geschlossen worden. Der Hochzeiter bringt alle seine *gereiden und ungereiden* Güter in die Ehe, während seine Mutter zu Gunsten des Brautpaares auf die Leibzucht verzichtet, sich aber die Haushaltsführung und die gemeinsame Wohnung auf dem Haus Eicks, unentgeltlich alle Lebensnotwendigkeiten für sich und ihre Erben sowie für sich allein die Amts-Taxgelder, die sie mit ihrem Ehegemahl auf das Amt Münstereifel und Tomberg vorgeschossen hat, vorbehält. Die Braut bringt als Ehesteuer den von ihrem Vater statt des Erbteils zugelegten Heiratspfennig zu 6000 Rtlr. ein und erhält ferner ein *Toilet* von ihrer seligen Mutter und das ihr von ihrem Oheim, dem General von Hersel, geschenkte Silberwerk. Nach dem Tode ihres Vaters sollen von den 6000 Rtlr. Mitgift jährlich 4 % Zinsen bis zur Ablage des Kapitals bezahlt und dafür alle väterlichen Güter, insbes. Haus Bodenheim mit allem Zubehör zum Unterpfand gestellt werden. Für den Fall des Todes und einer zweiten Eheschließung des einen oder anderen Teils mit oder ohne Hinterlassung von Kindern werden eingehende und genaue vorsorgliche Bestimmungen getroffen, bes. auch hinsichtlich des eingebrachten Gutes. Da die Braut nur einen Bruder, und zwar Clemens August Frhrn. von Hersel, hat, verzichtet sie und überläßt sie ihm zu Gunsten der Erhaltung des Namens und des Mannesstammes

alle elterlichen und testamentarisch von ihrem Oheim, dem General von Hersel, und ihrer Tante, dem Stiftsfräulein von Hersel, vermachten *gerei-*  
*den* und Erbgüter, aber nur unter der Bedingung, daß ihr Bruder ein ritter-  
bürtiges Fräulein heiratet und seine Kinder auf den ritterschaftlichen Land-  
tagen im Kölnischen und Jülichischen oder auf dem Domstift zu Trier auf-  
geschworen werden können. Andernfalls sei sie eine *unbegebene* Tochter,  
soll sie ihre Mitgift wiederum einbringen und mit Genehmigung ihres Bru-  
ders alle elterlichen Güter gleich teilen und die Hälfte davon an sich neh-  
men. Siegler: das Brautpaar, beide verwitwete Eltern, Goswinus Spies von  
Büllesheim und Dr. J. H. Scheyff als Zeuge, alle mit Unterschriften.

Ausf., Perg., mit 6 aufgedr. Siegeln.

1754 Juni 10 — *Seraing sur Meuse* [Maas]

312

Jean Theodore, Kardinal, Bischof und Fürst von Lüttich, Freising und  
Regensburg, Herzog beider Bayern, der Oberpfalz etc. bekundet, daß die  
Stelle eines Intendanten und Verwalters des *Mont de Pieté* [Leihhauses] von  
Lüttich durch den Tod von Leonard Dehayme, dem früheren Bürgermeister  
seiner Stadt, vakant geworden sei und von einem klugen, fähigen und  
getreuen Mann wieder besetzt werden solle. Auf günstige Empfehlungen  
hin habe er daher diese Stelle an dessen Sohn Jacques Michel Dehayme,  
Kanoniker von St. Martin, übertragen, ihn verpflichtet, seine Aufgabe  
getreu und loyal zusammen mit seiner Mutter, der Witwe des Bürgermei-  
sters, zu versehen, und in alle mit diesem Posten verbundene Rechte und  
Privilegien eingesetzt. — Unterschrift des Kardinals und Unterzeichnungen  
von Breidbach und A. P. (?) Torring.

Ausf., Pap., französ., mit großem Oblatensiegel des Fürstbischofs.

1754 November 16

313

In Vollmacht ihrer Ehegatten schließen die beiden Schwestern Freifrau von  
Hoffman und Freifrau von Beck geborene Freiinnen von Gülich zu Berg  
einen Vertrag. Danach soll die Frfr. von Beck über den ganzen Rittersitz  
Berg schalten und walten, ihn nach Belieben versetzen oder verkaufen dür-  
fen unter der Bedingung, daß die Frfr. von Beck an ihre Schwester nach  
Abzug der Schulden noch 1668 Rtlr. ohne Zinsen und davon jährlich im  
Monat März ein Kapital von 300 Rtlr. bis zum Ende bezahlt. Sobald die  
Frfr. von Beck ihr jährliches Quantum erlegt hat, wird ihr ihre Schwester  
Frfr. von Hoffman den ganzen Rittersitz Berg mit allem Recht und aller  
Gerechtigkeit übertragen. Sollte aber der Prozeß mit dem Pastor [zu Berg]  
verloren gehen, dann will und soll auch Frau von Hoffman die Hälfte aller  
Unkosten tragen. Sollte aber der Rittersitz Berg verkauft werden vor  
Bezahlung der gesamten Summe an Frau von Hoffman, dann will Frau von  
Beck nach Abzug der Schulden und Prozeßkosten das übrige Geld mit

ihrer Schwester teilen. Sollten die Gläubiger, denen auch jährlich ein Quantum bezahlt werden muß, hiermit nicht zufrieden sein, so ist dieser Vertrag null und nichtig. Es behält dann jeder wie im vorigen Stand seinen Anteil. Siegler: F. H. de Hoffman und [seine Gemahlin] M. A. J. W. de Hoffman née de Gülich de Berg.

Ausf., Pap., mit 2 aufgedr. Siegeln.

1757 Juli 11 — Eicks

314

Johann Adolph Frhr. von Syberg, Herr zu Eicks, kurpfälz. Oberamtmann zu Münstereifel und Tomberg, stellt zur Förderung des Handels in seiner Herrschaft Eicks für den Juden Muschel Abraham im Herzogtum Jülich, gebürtig aus *Wieskirchen*, einen Geleitbrief aus, der sich in seinem Wortlaut von den Geleitbriefen von 1728 und 1741 (s. o. Urk. 302 und 308) hauptsächlich darin unterscheidet, daß Muschel Abraham für sich und die Seinen jährlich zu Bartholomäi — mit Beginn im nächsten Jahre 1758 — unwiderfürlich 5 köln. Rtlr. an das Haus Eicks zahlen muß und ihm das Geleit verlängert werden kann, wenn er sich wohl verhält.

Abschr., Pap.

1761 November 10 — *Château de Seraing sur Meuse*

315

Jean Theodore, Kardinal, Bischof und Fürst von Lüttich, Freising und Regensburg, Herzog beider Bayern etc. bekundet, daß die Stelle des Intendanten und Verwalters des *Mont du Pieté* von Lüttich durch freiwillige Demission seines getreuen Jacques Michel De Hayme, Kanonikers an der Kathedrale, vakant geworden sei und von einem klugen, fähigen und getreuen Mann wieder besetzt werden solle. Auf günstige Empfehlungen hin habe er nun diese Stelle an dessen Bruder, seinen geheimen Rat L. B. De Hayme De Hautfalice übertragen, ihn verpflichtet, sein Amt getreu wahrzunehmen, und in alle mit dieser Stellung verbundenen Rechte und Privilegien eingesetzt. — Unterschriften von Kardinal Jean Theodore, von Breidbach und De Branca.

Ausf., Pap., französ., mit großem Oblatensiegel des Fürstbischofs.

1766 Februar 3 — Düsseldorf

316

Zwischen den Palandt-Schlossberg'schen Erben Carl Graf von Hatzfeldt, Ritter des Hubertus-Ordens, kurpfälz. Obristhofmeister, Landmarschall des Herzogtums Jülich und Amtmann zu Düsseldorf, Eschweiler und Wilhelmstein, Christian Frhr. von Geldern zu Arcen, Landtagsdirektor der jül. Ritterschaft, und Johan Adolph Frhr. von Sieberg zu Eicks, kurpfälz. Amtmann des jül. Amts Münstereifel, einerseits und Carl Otto Frhr. von Gymnich, kurköln. Geh. Rat und Hofratspräsident zu Bonn, andererseits waren

233

wegen des Schlossberg'schen Zehnten zu Merzenich verschiedene Mißhel-  
ligkeiten entstanden, die nun durch einen Vergleich zwischen ihnen beige-  
legt werden. — Den Zehnten hatten nämlich der Frhr. von Gymnich und  
dessen Vorfahren vom Jahre 1613 an *jure immisionis* wegen Rückstand  
einer darauf haftenden Erbrente und eines dazu erworbenen auf demselben  
Zehnten gleichfalls haftenden Kapitals innegehabt und benutzt. — Unter  
Vermittlung Adrians Frhrn. von Bentinck, kurpfälz. jül. und berg. Geh.  
Rats und Hofratspräsidenten zu Düsseldorf, und Franz' Frhrn. von Hom-  
pesch zu Bolheim, kurpfälz. jül. und berg. Geh.Rats, jül. Obristjägermeis-  
ters und General-Buschinspektors, kommt folgender Vergleich zustande:  
Frhr. von Gymnich zahlt den Palandt-Schlossberg'schen Erben ein für alle-  
mal zum Verzicht 100 Dukaten in Gold. Diese dagegen übertragen ihm das  
Eigentum am Schlossberg'schen Zehnten zu Merzenich und verzichten auf  
alle an diesem Zehnten gemachten oder noch möglichen Ansprüche. Siegler  
mit Unterschriften: alle gen. Personen außer Graf Hatzfeldt.

Ausf., Pap., mit 5 aufgedr. Siegeln.

#### 1768 August 4 — *Merödtsen*

317

Clemens August Frhr. von Hersel, Herr zu Bodenheim, Vochem und Lau-  
renzberg, kurköln. Oberamtmann zu *Lyn* und *Urdingen*, Sohn weiland der  
Ehegatten Conrad Aegidius Franziskus Freiherr von Hersel zu Bodenheim,  
kurköln. Oberamtmanns zu Zülpich, und Maria Catharina geb. Freiin von  
Spies zu Satzvey, schließt mit Maria Anna Freifräulein von Bourscheidt,  
Kapitular-Stiftsdame des adligen Stifts zu *Schwartz-Rheindorf*, jüngsten  
Tochter weiland des Caspar Friedrich Freiherrn von Bourscheidt, Herrn zu  
Merödtschen, Büllesheim, Patteren, und der [Maria Anna] geb. Freiin von  
Hompesch zu Bolheim einen Heiratsvertrag. Danach soll dieses Eheverlöb-  
nis in den nächsten Tagen nach christ-katholischem Brauch eingesegnet  
werden. Als Mitgift bringt der Bräutigam in die Ehe alle seine von den  
Eltern ererbten und ihm von seinem Oheim, dem kurköln. Vizekammerprä-  
sidenten Frhrn. von Spies zu Alner, durch Vergleich überkommenen von  
Wachtendonck-Binsfelder Erbgüter und Mobilien, ferner alles, was er von  
dem verstorbenen General von Hersel, seinem Oheim, und dem Stiftsfrau-  
lein von Hersel, seiner Tante, ererbt hat oder noch erben soll. Die Braut  
bringt als Heiratspfennig mit in die Ehe diejenige Mitgift, die ihren beiden  
Schwestern Freifrau von Douverscheidt und Gräfin von Hochsteden von  
ihren Eltern versprochen worden ist, außerdem als Aussteuer 500 Rtlr., die  
sie von ihrer Mutter empfangen hat, wogegen sie zu Gunsten des Mannes-  
stammes und zur Erhaltung der hochadligen Bourscheidter Familie auf alle  
elterlichen Güter verzichtet. Weil der Heiratspfennig der verstorbenen Frei-  
frau von Syberg zu Eicks, der Schwester des Bräutigams, für ihren Ehegat-  
ten auf dem Haus Bodenheim haftet, überträgt er ihn auf den freien Jun-  
ker-Wirichshof in der Herrschaft Binsfeld, der gegen Auszahlung des

Überschusses entweder an Frhrn. von Syberg statt der Mitgift abgetreten oder einem anderen verkauft werden soll, der diese Mitgift zahlt. Weitere eingehende Abmachungen, bes. für den Fall des Todes des einen oder anderen zukünftigen Ehegatten mit oder ohne Hinterlassung von Leibeserben werden getroffen. Siegler mit Unterschriften: Brautpaar, Brautmutter, F. S. von Hochsteden, L. J. von Bourscheid, T. Friedrich Frhr. von Bourscheidt, F. C. von Hompesch, Johan Adolph Frhr. von Syberg und als Zeuge S. A. Forst.

Abschr., Pap.

1772 November 27 — Düsseldorf

318

Carl Theodor Pfalzgraf, Reichserzschatzmeister und Kurfürst in Bayern, Herzog zu Jülich, Cleve und Berg bekundet, daß sein verstorbener Großschwiegervater Carl Philipp Pfalzgraf, Kurfürst und Herzog zu Jülich, Cleve und Berg am 18. April 1721 den Advokaten Dr. jur. utr. Werner Franz Conrad Settels in Vollmacht und zu Behuf der Brüder Johan Henrich Arnold und Wilhelm Adolph Bertram Freiherren von Wachtendonck zu Winkelhausen und Binsfeld mit dem Haus zu *Gartzen* und dessen Zubehör gemäß der darüber aufgerichteten und ausgehändigten Lehn- und Reversalbriefe belehnt hat, daß dann nach dem am 28. Juli 1731 erfolgten Tode des Wilh. Ad. Bertr. Frhrn. von Wachtendonck über dessen Nachlaß beim Kaiserl. Reichskammergericht zu Wetzlar ein langjähriger Rechtsstreit entstanden ist, welcher endlich durch die Urteile vom 14. Nov. 1738 und 6. Juni 1755 dahin entschieden worden ist, daß die vom besagten Wachtendonck hinterlassenen, in den Herzogtümern Jülich und Berg gelegenen, der *Revolution* unterworfenen Binsfeldischen Güter den Deszendenten von Philipp Wilhelm von Harff zu Dreyborn zugesprochen worden seien. Demzufolge wäre bei der Teilung des Nachlasses das Haus *Gertzen* mit Zubehör dem Johann Adolph Frhrn. von Syberg zu Eicks zur Hälfte, dem Georg Carl Frhrn. von Martial zu einem Viertel und dem Oberstlieutenant [Christoph] von Albada namens seiner Tochter sowie dem [Johann Henrich] von Stain zu Heffingen zum anderen Viertel zugesprochen worden. Die Bitte um neue Belehnung seit dem Tode des letzten Lehnträgers sei öfters wiederholt und durch Ausfertigung von *Mutscheinen* hinlänglich erprobt worden. Auch sei zum Lehnempfang der Mitinteressent Frhr. von Syberg zu Eicks benannt und bevollmächtigt sowie durch ein Rescript vom 10 ds. M. der Bitte stattgegeben worden, nicht den Lehnkörper, sondern die dort anfallenden Einkünfte unter die Mitinteressenten zu teilen. Aus diesem Grunde habe er, der Herzog, den vom Frhrn. von Syberg zum Empfang des Lehns bevollmächtigten Hofrat Henrich Caspar Pingen behufs des im eigenen und vollmächtigen Namen sowie der genannten Miterben und Mitinteressenten handelnden Sybergs mit dem Haus zu

*Gertzen* und allem Zubehör als einem gemeinen jül. Lehn belehnt. Zeugen: der fürstl. Amtmann zu *Caster* und *Jüchen*, auch Kammervizepräsident Graf von *Spee* und der fürstl. Steuersekretär Hofrat *Eylertz*, beide als fürstl. Lehnmannen. Unterschriften von Graf von *Goltstein* anstelle seines Fürsten und — unter dem Umbug — *Krey*.

Ausf., Perg., mit fürstl. Lehn­siegel in Holzkapsel.

1773 November 30 — *Blanckenheim*

319

Frantz Joseph Graf zu Manderscheidt, Blanckenheim und Gerolstein, Freiherr zu Junckerath, Dollendorf, Merfeld, Cronenburg, Bettingen, Heistart und Schüller, Herr zu Erp, Dhaun, Montzel, Osann, Kayll, Neuerburg und Betting, Erbhofmeister des Erzstifts Köln, kurköln. wirkl. Obristlandhofmeister, belehnt nach dem Tode seines Bruders Johann Wilhelm — gemäß Wortlaut des Lehnbriefes von 1701 Mai 20 — Johann Adolph Frhrn. von Syberg zu Eicks mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks als einem Erbmannlehn, worüber im Namen und kraft Vollmacht des Frhrn. von Syberg der Amtsverwalter zu Münstereifel Augustinus Nuss den Lehn eid abgelegt hat. Zeugen: Johann Anton Evertz und Max Brandenburg als Lehnmannen.

Ausf., Perg., mit Siegel des Lehn­herrn in Holzkapsel.

1775 Juli 23 — Haus Eicks

320

Vor dem kaiserl. Notar C. E. Barion trifft Johan Adolph Frhr. von Syberg zu Eicks auf seinem Krankenbett zur Wahrung des Friedens zwischen seinen beiden Söhnen Clemens August und Johan Wilhelm seine letztwillige Verfügung. Aus der hinterlassenen Barschaft sollen dem älteren Sohn Clemens August 5000 Rtlr. zum Ankauf eines zum kölnischen Landtag qualifizierten Rittersitzes vorweg ausgehändigt werden. Die übrige Barschaft soll nach Abzug seiner Krankheits- und Begräbniskosten zwischen den beiden Söhnen in zwei gleiche Teile geteilt werden. Alle auf dem Haus Eicks vorhandenen Gereiden und Kostbarkeiten sollen dem älteren Sohn Clemens verbleiben, sowie auch das Haus Eicks selbst mit aller Gerechtigkeit und allem Zubehör samt allen anderen Gütern, die er als Disponent hinterlassen wird. Zum standesgemäßen Lebensunterhalt des jüngeren Sohnes Johan Wilhelm soll diesem sein Rittersitz *Gartzem* abgetreten, derselbe auf diesen zum Landtag aufgeschworen und von demselben die Einkünfte unter der Bedingung genossen werden, daß der Rittersitz weder beschwert noch veräußert wird und nach dessen Tode an den Stamm zurückfällt. Johan Wilhelm soll Wohnung und standesgemäße Verpflegung auf dem Haus Eicks, nicht aber auswärts genießen, was sein Sohn Clemens gestatten soll, der außerdem seinem Bruder aus den Einkünften der Herrschaft Eicks und der übrigen Güter jährlich 250 Rtlr. zahlen soll. Sollte der Rittersitz *Gartzem* als Lehn auf einen Kopf gebracht und folglich veräußert werden müssen, soll

Johan Wilhelm die Zinsen aus dem Kaufschilling genießen. — Johan Adolph Frhr. von Syberg ersucht die vor einiger Zeit zu Vormündern ernannten Freiherren von Hompesch zu Bollem und von Harff zu Dreyborn, seine Verfügung, soweit sie seinen Sohn Johan Wilhelm betrifft, zu vollstrecken und ihm bei der bestimmten Menge seines Lebensunterhaltes behilflich zu sein. Da sein Sohn Clemens nicht weit von der Großjährigkeit sei, soll er nicht unter diese Vormundschaft gebunden sein. Zeugen mit Unterschriften: A. Nuss, P. Adrianus Capuc., Andreas Nagelschmitz, Johannes Klein und Joh. Adolf Drugh, der auf Ersuchen des Frhrn. von Syberg, der nicht in der Lage ist, zu schreiben, dessen letztwillige Verfügung unterschrieben hat.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Signet und Beglaubigungsvermerk des Notars, dazu Rückvermerk, daß diese Disposition den gen. Freiherren v. Hompesch und v. Harff am 7. Aug. 1775 vorgelegt worden ist.

**1776 Juni 7 — Blanckenheim**

321

Frantz Joseph Graf zu Manderscheid etc. belehnt nach dem Tode des Johann Adolph Frhrn. von Syberg zu Eicks — gemäß Wortlaut des Lehnbriefes von 1773 — Clemens Frhrn. von Syberg mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks als einem Erbmannlehn, worüber im Namen kraft Vollmacht des Frhrn. von Syberg der Amtsverwalter zu Münstereifel Augustin Nuss den Lehneid geleistet hat. Zeugen: Johann Anton Effertz und Johannes Grewing als Lehnmannen.

Ausf., Perg., mit Siegel des Lehnherrn in Holzkapsel.

**1779 März 23 — Düsseldorf**

322

Carl Theodor Pfalzgraf, Erztruchseß, Kurfürst und Herzog etc. bekundet, daß er am 27. November 1772 seinen jül. u. berg. Hofrat Henrich Caspar Pinggen in vollmächtigem Namen Johann Adolfs Frhrn. von Syberg zu Eicks und zu Behuf des zu einem Viertel Mitbesitzers Georg Carl Frhrn. von Martial und zu gleichem Viertel Mitbesitzers von Stain zu Heffingen [und Veynau] mit dem Haus zu *Gertzen* und dessen Zubehör belehnt und daß nach dem am 31. Juli 1775 erfolgten Tode des Joh. Ad. Frhrn. von Syberg zu Eicks dessen Sohn Clemens August am 17. Juli 1776 um erneute Belehnung zwar nachgesucht habe, sich aber zwischen ihm und den Lehnmitinhabern Martial und Stain Schwierigkeiten wegen der Samtbelehnung ergeben hätten. Diese seien nun endlich durch einen Vergleich dahin behoben worden, daß zunächst Syberg mit dem Haus zu *Gertzen* und dessen Zubehör, nach dessen Tode aber Martial und weiter nach dessen Tode Stain zu Heffingen damit belehnt werden sollen. Der Herzog belehnt daher den mit Vollmacht ausgestatteten Hofrat Pinggen im Namen des Clemens August Frhrn. von Syberg zu Eicks und zu Behuf der gen. Mitinteressenten desselben mit dem Haus zu *Gertzen* und dessen Zubehör als einem gemeinen jül.

Lehn. Zeugen: der fürstl. Kämmerer, jül. u. berg. Geheim-, Oberappellationsgerichts- und Steuerfinanzrat Henrich Joseph Frhr. von Spies zu Rath und der fürstl. Hofrat und Steuersekretär Carl Ludwig Eylertz als fürstl. Lehnmannen. Eigenhändige Unterschriften von Dt. Graf von Efferen und — unter dem Umbug — Krey.

Ausf., Perg., mit fürstl. Lehnstempel in Holzkapsel.

**1780 August 7 — Eicks**

323

Clemens August Frhr. von Syberg trifft mit seinem Bruder Johan Wilhelm Frhrn. von Syberg, der sich in den geistlichen Stand zu begeben und daher in die Abtei Springiersbach einzutreten entschlossen hat, hinsichtlich der bei seinem Eintritt und späteren Profest erforderlichen Kosten als auch des für ihn lebenslänglich auszuwerfenden Spielfennigs und dagegen des von ihm zu leistenden Verzichts u. a. folgende Vereinbarung: Clemens August bestreitet die Kosten der Bekleidung, Einkleidung und Profession. Außerdem zahlt er seinem Bruder jährlich an zwei Terminen, und zwar am 24. März und 24. August — zum ersten Male 1781 — einen Spielfennig von 70 Rtlr., wofür das Haus Eicks haftet. Hingegen verzichtet Johan Wilhelm ein für allemal auf sämtliche elterlichen *gereiden und ungereiden* Güter und begibt sich aller Einreden, die ihm zustatten kommen könnten, auch nach erfolgter Profession. Siegler des zweifach ausgefertigten Vertrages: die beiden Brüder und Franziska von Syberg geb. von Bottlenberg gen. Schirp als Gemahlin bzw. Schwägerin sowie Unterschriften derselben und des Zeugen A. Nuss.

Ausf., Pap., mit 3 aufgedr. Siegeln.

**1781 Mai 22 — Blanckenheim**

324

Augusta Gräfin von Sternberg, regierende Gräfin zu Manderscheid, Blanckenheim und Gerolstein, Freifrau zu Junckerath, Dollendorf, Cronenburg, Bettingen, Heistart und Schuller, Frau zu Erp, Dhaun, Montzel, Osann, Kayl, Neuerburg und Betting, belehnt nach dem Tode ihres Onkels Franz Joseph Graf zu Manderscheid, Blanckenheim etc. — gemäß dem Wortlaut des letzten Lehnbriefes von 1776 — Clemens Frhrn. von Syberg, Herrn zu Eicks, mit der Herrlichkeit des Fronhofes und Dorfes Eicks, worüber im Namen und kraft Vollmacht des Frhrn. von Syberg der Amtswalter zu Münstereifel Augustin Nuss den Huldigungseid geleistet hat. Zeugen: Johannes Grewing und Joseph Birther als Lehnmannen.

Ausf., Perg., mit Siegel der Gräfin in Holzkapsel.

**1782 März 25 — Haus Berg vor Floisdorf**

325

Clemens August Frhr. von Syberg zu Eicks vereinbart mit der Witwe Clara Charlotte Frederica Wilhelmina Frfr. von Beck geb. Freiin von Gülich einen unwiderruflichen Leibgedingvertrag. Danach bietet sich Frhr. von Syberg

an, die bei der Versteigerung des Hauses Berg und dessen Zubehör im Subhastationsprotokoll gebotenen 7000 Rtlr. in ediktmäßiger Münze zu Behuf der Gläubiger der Frau von Beck zu Protokoll des Kommissars Kannengießer zu hinterlegen und der Frfr. von Beck ihr Lebenlang zum gesicherten Unterhalt jährlich 100 Rtlr. zu je 80 köln. Albus, und zwar jedes Quartal 25 Rtlr. im Voraus auszuzahlen, ihr außerdem freie Wohnung in ihrem gewöhnlichen Zimmer, der daneben liegenden Küche und zwei Zimmern über der Küche zum Gebrauch zu überlassen. Dagegen räumt ihm Frfr. von Beck das Haus Berg mit allem Zubehör bei noch bestehender *Reliktionsfrist* hiermit zum unwiderruflichen Eigentum ein, und zwar so, daß er die Einlöse des zum Haus Berg gehörigen Langendorfer Zehnten vornehmen wie auch sonst das Konsolidationsrecht der übrigen vom Haus Berg verkauften Gründe nach Belieben ausüben kann. Beide Kontrahenten verzichten hiermit auf alle erdenklichen Rechtsausflüchte, wohlbewußt auch auf die des *Senatus consulti Vellejani* der Frfr. von Beck zu Berg. Sieglerin mit Unterschrift: Frfr. von Berg. [Die angekündigte Unterschrift nebst Siegel des Frhrn. von Syberg fehlt.] Zeugen: die Hofschöffen Matthias Wilhelm Wimmer, Johan Wilhelm Jacob und für den schreibunkundigen Wilhelm Billig — noch mal — Mathhias Wilhelm Wimmer, sowie der Advokat Jungblut, die alle zugleich den Empfang der 100 Rtlr. für das nächste Jahr bestätigen.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Siegel.

1788 März 14 — Bonn

326

Maximilian Franz Erzbischof zu Köln, Erzkanzler und Kurfürst, Erzherzog zu Österreich etc., bekundet, daß sein Kämmerer und Vasall Freiherr von Duprat das von ihm und dem Erzstift zu Lehn tragende Gut Sollbrüggen nach wie vor mit Bewilligung seines nächsten Kurvorfahren mit 8500 Rtlr. beschwert und er ihm auf dessen Bitte hin diese Bewilligung auf weitere sechs Jahre, die mit dem 27. des vergangenen Monats Februar beginnen sollen, verlängert habe. Nach Ablauf dieser sechs Jahre soll aber die bewilligte Hauptschuld von 8500 Rtlr. samt allen Zinsen völlig abgeführt werden. Widrigenfalls soll es dann dem Erzstift freistehen, das Lehngut einzuziehen. Unterschriften von S. H. (?) Pfingsten und Guisez.

Ausf., Perg., Siegel ab.

1805 Februar 13 (*le vingt quatre Pluviose an 13*) — Aix la Chapelle,  
*rue Seilgraben Nr. 155*

327

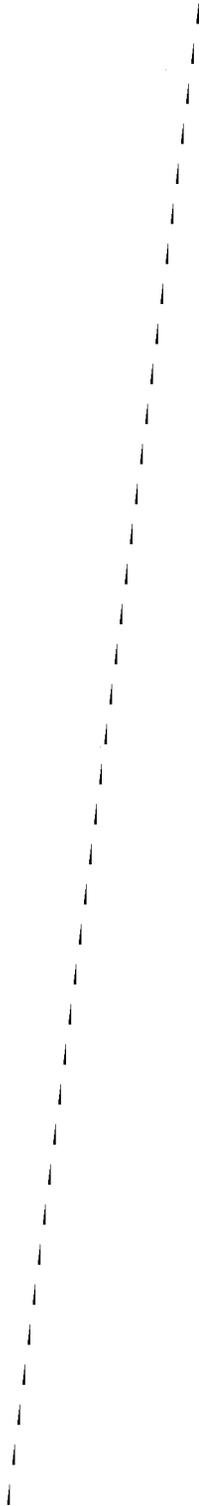
Napoleon . . . Empereur des Français bekundet, daß vor dem öffentlichen Notar Xavier Schwarz in der Regierungsstadt Aachen, der Hauptstadt des Roer-Départements, Franz Karl Peter von der Bruggen, Sohn des verstorbenen Johann Franz von der Bruggen und der Marie Adelaide Dahmen,

239

als Bräutigam einerseits und Marie Elisabeth Martine Bernhardine Antoinette von Lommessen, Tochter des Johann Wilhelm Godfrid Franz Maria von Lommessen und der Cornelia van Heyningen — in Gegenwart und mit Einverständnis ihrer Eltern — als Braut andererseits einen Ehevertrag geschlossen haben. Die zukünftigen Eheleute bringen beiderseits ihre sämtlichen beweglichen und unbeweglichen Güter, die sie zur Zeit besitzen, mit in die Ehe, ebenso auch alles, was sie während der Ehe durch Erbschaft, Vermächtnis, Schenkung und andere Titel erwerben. Beide Partner sind gehalten, ein genaues Verzeichnis der Güter anzulegen, über die der eine ohne Einwilligung des anderen nicht allein verfügen kann. An den während der Ehe erworbenen Gütern erkennen die zukünftigen Ehegatten das Miteigentum zu gleichen Teilen an. Für den Fall des Todes des einen oder anderen Partners vor dem einen oder anderen ohne oder mit Hinterlassung von Kindern aus der bevorstehenden Ehe wie auch der Wiedervermählung des überlebenden Ehegatten treffen die Brautleute hinsichtlich des eingebrachten Gutes, der Nutznießung, der Mitgift an Schmuck, Gold- und Silbersachen, Geld, Kleidung, Hausrat u. dgl. m. wie auch hinsichtlich der Versorgung, standesgemäßen Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder und auch der Kinder aus einer womöglichen weiteren Ehe sehr eingehende und genaue Vereinbarungen. Für alle nicht genannten und geregelten Fälle gelten das allgemeine Recht und die bestehenden Gesetze. Allen Gerichtspersonen, Kommandanten und Offizieren der öffentlichen Gewalt wie auch den kaiserl. Bevollmächtigten bei den Gerichten wird befohlen, den Anwesenden Schutz zu gewähren. Zeugen der Eheberedung: die beiden Priester zu Aachen Joseph Carll und Johann Franz Grevenberg. Siegler: das Brautpaar, die Eltern der Braut, die beiden Zeugen und der Notar. — 1805 Februar 15 (*le vingt six Pluviose an 13*): Der Notar bekundet mit Unterschrift und aufgedr. Stempel die Eintragung des Ehevertrages ins Register von Aachen.

Ausf., Pap., französ.

*Akten*



## v. Reuschenberg, v. Hompesch, v. Syberg zu Wischlingen

1. Verzeichnis aller Besitzungen des Heinrich v. Ruysenberg und seiner Gemahlin Sophia v. Ruerich, und zwar zu Breyloe (Breyell) im Amt Brügggen, zu Lyntholt bei Swalenberg, zu Maryen-Ophoven im Lande Wassenberg, Hof Kuyrle zu Doeveren, Gut Gansbroych, Hof zu Hoeppele raede, zu Koefferen, zu Gevenich, zu Glymbach, zu Kurentzich, zu Roerich, zu Boysseler, zu Seyrsdorp, zu Setterich, zu Prumeren, zu Bayswylre, zu Eyckz (nach einem Register und Rentbuch zu Eicks von 1517), zu Stockem im Lande Limburg, Marschallhof zu Eupen, angelegt 1521, mit einigen Nachträgen bis 1555.
2. Annotationsbüchlein [Henrichs v. Reuschenberg († 1559) zu Rurich und Eicks] mit Aufzeichnungen desselben als Besitzer von Rurich über Einnahmen, hauptsächlich geliehener Gelder und aus Verkauf von Pfannen (Dachziegeln) und Ziegelsteinen, sowie Ausgaben, von ihm selbst geführt, 1544—1559, von anderer Hand bis 1561. — Nennung folgender Orts-, Vor- und Familiennamen u. a.: Gelymbach, Kurel, Frei-Aldenhoven, Galckraed, Hückelhoven, Erkelenz, Dove ren, Heinsberg, Wassenberg, Loevenich, Linnich, Brachelen, Korentzich, Aachen, Kyppen, Stockem, Nierhous (?), Köln, Baiswyler, Seerstorp, Setterich, Uff der Balen, Rurich; — Herr van Setterich, myn neve (=), myn neve Emont, myn broder Lodtwich Molstro, myn broder Boedberg (=), myn swager der marschall, myn swager Nesselroed, myn swager Stommel, Peter van Grytteren, myn neve, myn neve Reynart van Horrich, Dederich van Horrich, Horrich gen. van Ruter (?) zo Brachelen, myn ohm Godert van Bocholz, myn ohm van Aachen, myn ohm van Luitchen, Johan Selbach, Goirt van Ertzelbach, Holtorp zu Seerstorp. — Pergament-Umschlag mit hebräischen Schriftzeichen.
3. Prozeß um den Hof Curl im Amt Wassenberg und Kirchspiel Dove ren zwischen Heinrich v. Reuschenberg und dessen Witwe Anna geb. v. Gymnich, deren Eltern bzw. Schwiegereltern Heinrich v. Reuschenberg und Sophie geb. v. Rhurich 1517 den lehnrübrigen Hof von der Abtei Klosterradt im Tauschwege erworben hatten, einerseits und dem Konvent und Abt des genannten Klosters andererseits, das 1148 die allodiale Gerechtigkeit dieses Hofes von dem edlen Herrn Rembert von Milisfordt erworben hatte (vgl. Urk. 1), 1552—88. — Brief Arnolds Aldenhofen an Hardthardt v. Hompesch, Herrn zu Eicks, betr. den an Aldenhofen verkauften Cuirler Hof, 1633.
4. Briefwechsel der Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich, Verträge und Prozesse derselben mit Verwandten; Schuldverschreibung, Testament und Nachlaß der Witwe A. v. Reuschenberg, 1560(—1611)—1626.

5. Ehevertrag zwischen Adolf v. Merfeldt, Herrn zu Merfeldt, ältestem Sohn des † Adolf v. Merfeldt zu Merfeldt und dessen Gemahlin Johanna v. Dorth, einerseits und Margarethe v. Reuschenberg, Tochter von † Heinrich v. Reuschenberg, Herrn zu Eicks, Amtmann zu Wasenberg und Bösseler, und dessen Gemahlin Anna v. Gymnich, Frau zu Eicks, andererseits, Schloß zu Rorich, 1574 Sept. 7, Kopie, nebst Ratschlägen und Erörterungen von Rechtsgelehrten hinsichtlich zukünftiger Erbfolge in die Reuschenberg'schen Güter.
6. Briefwechsel der Geschwister Hinrich v. Reuschenberg, Herrn zu Rurich, Eicks etc., Adolpha v. Reuschenberg, Äbtissin des freiadligen Stifts Susteren, und Maria v. Reuschenberg, nebst Berechnungen des Nießbrauches der beiden Schwestern auf Lebenszeit, 1594—1612.
7. Notariell beglaubigtes Protokoll einer Zeugenvernehmung über die „unkatholische“ calvinische Religionsausübung der Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich, wie auch deren Tochter Anna, der Gemahlin von Hermann Philipp v. Hompesch, auf dem Hause Eicks, 1648.
8. Genealogia (Stamntafeln) der Herren zu Eicks, und zwar der v. Eicks, v. Saffenberg, (v. Setterich,) v. Reuschenberg und v. Humpesch, undat., 17. Jh. — Briefwechsel eines v. Hompesch (?) mit seinen Vettern, den Brüdern Degenhard und Adolf Haes zu Conradsheim, 1594, und der Anna v. Hompesch geb. v. Reuschenberg zu Tetz, Bolheim und Frauenberg, ca. 1600—04. — Brief des Herman Philipp v. Hompesch zu Eicks an seinen Vetter Marsilius v. Palandt zu Wachendorf, Bachum etc. mit der Bitte, den mit seiner Ehefrau (Anna v. Reuschenberg) errichteten Heiratsbrief mit seinem Siegel versehen zu wollen, 1597. — Vertrag der Brüder Johann Dietrich und Wilhelm Hardthardt v. Humpesch zu Humpesch, Rurich, Tetz, Eicks, Bolheim und Frauenberg mit ihren beiden Schwestern Anna und Claudina v. Humpesch, denen sie gegen ihren Verzicht auf alle ererbten und angefallenen Güter einen Heiratspfennig von je 6000 Rtlr. versprechen, 1619 Sept. 18, 2 beglaubigte Kopien. Dazu ein Verzeichnis aller zum Haus Rurich und zur Herrschaft Tetz gehörigen Güter, Renten, Gefälle und Einkünfte samt der Baumeisterei zu Wichterich, des Weingewächses zu Embken, wie auch Busch und Bruch zu Schapen, 1621. — Verträge zwischen den genannten Geschwistern v. Hompesch, 1624 März 12, 3 Kopien, und 1624 Dez. 10, 2 Kopien — vgl. Urk. 181 und Urk. 184. — Zu diesen Verträgen bzw. zum Prozeß der Geschwister v. Hompesch: *Casus sive Facti Species*, undat., ca. 1624, 3 Ausfertigungen. — Vollmacht der Brüder Joh. Dietr. und Wilh. Hardthardt v. Hompesch zu Hompesch, Rurich, Tetz, Bolheim, Eycks und Frauenberg, ausgestellt für den von ihnen

bestellten Prokurator und Anwalt am kurfürstl. jül. und berg. Hofgericht zu Düsseldorf Joannes Daniels zur Führung ihres Prozesses gegen die Witwe Alverdt v. Merfeldt geb. v. Merode und ihre Schwester Anna und Claudina v. Hompesch, 1624 Jan. 16, Kopie. — Vollmacht des Wilh. Hardthardt v. Hompesch für seinen Bruder Joh. Dietrich zur genannten weiteren Prozeßführung, 1624 März 7, Orig. und Kopie. — Memorial hinsichtlich der Verwaltung von Eicks sowie Rechnungen (für Wilh. Hardthardt v. Hompesch), 1636—37. — Brief der A. E. v. B. — Anna Luise v. [Hompesch zu] Bolheim geb. v. Ketzgen an ihre Mutter (= Schwiegermutter) Anna v. [Hompesch zu] Bolheim (geb. Haes), Frau von Tetz, zu Eicks, 1640.

9. Prozeß des Landdrosten Dietrich v. Syberg und seiner Gemahlin bzw. Witwe Anna v. Hompesch, Obristhofmeisterin, mit ihrer Schwägerin Anna v. Hompesch geb. Haes a. d. H. Conradsheim, Witwe des Joh. Diederich v. Hompesch zu Hompesch, Bolheim, Tetz und Frauenberg (†1636), und deren Söhnen Wilhelm Degenhart und Joh. Dietrich v. Hompesch zu Hompesch, Bolheim etc., Rurich und Eicks, zugleich als Erben und Rechtsnachfolger ihres Oheims (und Bruders von Joh. Diederich v. H.) Wilh. Hardthardt v. Hompesch zu Rurich und Eicks (†1638) wegen umfangreicher, im Laufe der Zeit hoch angewachsener Schuldforderungen der beiden Schwestern Anna v. Siberg und Geladina v. Hompesch, die ihren Anteil an ihre Schwester Anna abgetreten hat, an ihre Brüder Joh. Dietrich und Wilh. Hardthardt v. Hompesch und deren Erben, sowie wegen Immission in Hompescher Güter, 1638—48. — Nach einem 1649 geschlossenen Vergleich Fortsetzung des Prozesses zwischen den Brüdern Wilh. Degenhart und Joh. Dietrich v. Hompesch zu Bolheim, Frauenberg und Tetz einerseits und Hermann Dietrich v. Syberg zu Eicks andererseits bis ca. 1675. (Nicht zuletzt infolge der Verschuldung der v. Hompesch gelangte Eicks in den Besitz der Witwe Anna v. Syberg geb. v. Hompesch und ihrer Erben.)
10. Rechtliches Gutachten zum Prozeß des Frhrn. v. Hompesch zu Bolheim als Kläger gegen die Witwe Frfr. v. Elmbt zu Burgaw als Beklagte wegen verschiedener Forderungen, ca. 1663—89.
11. Nachricht über die Familie von Syberg — mit einem Anschreiben von Herrn v. Syberg zu Aprath an seine Base (Frfr. v. Syberg zu Eicks geb. Freiin v. Harff) —, 1729.
12. Briefschaften, insbesondere Briefwechsel des Georg v. Syberg zu Wischlingen (†1627) und seiner Gemahlin [seit 1611] Anna geb. v. Neuhoff, sowie ihres Sohnes Johann Georg v. Syberg, Drost des Amtes Blanckenstein, mit Ihrem Bruder resp. Schwager resp. Oheim

Dietrich v. Syberg betr. vor allem das Gut Wischlingen bei Dortmund und diesbzgl. Verträge, (1511—)1618—61.

13. Briefe des Deutsch-Ordensritters Hans Friedrich v. Syberg, Komturs zu Pitzenburg in Mecheln, 1618—ca. 1626. — Gemeinsamer Brief der Brüder Hans Friedrich und Dietrich v. Syberg an ihren Fürsten wegen besserer Erziehung ihrer beiden Neffen, der Söhne ihres † Bruders Georg v. Syberg zu Wischlingen, bes. zur Vermeidung eines *gänzlichen und klaren Untergangs* ihres *alten adelichen Hauses*, und Antwort des Herzogs Wolfgang, Wilhelm an den Landdrosten und Amtmann Dietrich v. Syberg, 1628—29.
14. *Disputatio Juridica de Jure Erani, . . . Praeside . . . Dn. Georgio Melchiore Thilone, auff Kemmen und Kolckwitz . . . publico examini exponit Albertus Fridericus a Syborg, Magdeburgensis, . . . Wittenbergae . . .*, 1669. Druckschrift.
15. *Disputatio Inauguralis de Assassinio seu Homicidio Imperato . . . Praeside . . . Dn. Hulderico Eybenio . . . Pro Licentia . . . publico examini exponet Albertus Fridericus a Syborg, Magdeburgensis, Reipubl. Patriae Advocatus Ordinarius, . . . Helmstadii . . .*, 1673. Druckschrift.
16. Verzeichnisse der Gläubiger resp. Schulden und der Einkünfte des Hauses Wischeling sowie der Wischlinger Güter; diesbzg. Schriftwechsel und Abrechnungen mit dem Landdrosten Dietrich v. Syberg (Auszug aus dem Lagerbuch des Hauses Wischling u. a.), seiner Witwe, der Hofmeisterin Anna geb. v. Hompesch und ihrem Sohn, dem Marschall Hermann Dietrich v. Syberg zu Eicks; auch Briefwechsel des Dietrich Wilhelm Abraham v. Syberg zu Wischeling mit dem Marschall und der Marschallin v. Syberg u. a. zum Prozeß des Frhrn. v. Romberg zu Maßen und v. Syberg zu Wischeling gegen Frhrn. v. Virmundt und Zerclaes und Reuschenberg, 1621—96. — Vgl. Akten 66 und 67.
17. Briefe des Hans (Johann) Hermann v. Syberg, Scholaster am Stift Xanten, Propst zu Cranenburg und Vizedrost zu Ravenstein, an seinen Bruder Diderich v. Syberg, pfalz-neuburg. Rat und Drost zu Münstereifel, Tomberg und Euskirchen, und an dessen Söhne Philipp Wolfgang und Theodor Herman v. Syberg, 1626—27, 1642. — Prozeß des Propstes H. H. v. Syberg mit dem Pächter der zur Cranenburger Propstei gehörigen Ländereien wegen einer Schuldforderung, 1641. — Prozeß des Propstes mit seiner Schwägerin Anna v. Syberg zu Wischeling geb. v. Neuhoff, Witwe des Georg v. Syberg, wegen Auszahlung seines Kindteils und auch Anteils am Nachlaß seines verstorbenen Bruders Caspar v. Syberg, ca. 1641. — Rechnungen und Quittungen für den Propst Joh. Herm. v. Syberg sowie Regelung seines Nachlasses, 1640—49.

18. Briefwechsel wegen des im Kirchspiel Hövel, Stift Münster, gelegenen Sunderkamps, den Georg v. Syberg zu Wischeling mit einem Kapital wegen der an seinen Bruder Hans Reichardt v. Syberg, Komtur zu Braekel, schuldigen Kindsquote belastet, 1613 an die Ehegatten Gerhardt Falcke v. Galen und Anna Margarethe geb. v. Hugenpoet zum Ermelinghof gegen Zahlung eines Kaufschillings an den Verkäufer und jährlicher Renten an den Komtur veräußert und ca. 1655 die Witwe Anna v. Syberg geb. v. Hompesch, Frau zu Eicks und Kessenich, an ihren Rentmeister Hermannus Custerus mit allem ihrem gereiden und ungereiden Hab und Gut, Einkünften und Forderungen zum Unterpfand gesetzt hat, 1613—61. — Vgl. Urk. 174.

### Dietrich v. Syberg († 1641)

19. Personalia des Dietrich v. Syberg, insbes. Kammerjunkerbestallung, 1606; Rat- und Kämmerer-Bestallung, 1616; Ernennung zum Amtmann des Amtes Münstereifel, 1618, und zum Amtmann der Herrschaft Ravenstein, 1631. — Ehevertrag mit Anna v. Hompesch a. d. H. Bolheim, 1624 Sept. 3, Kopie. — Vgl. Urk. 183. — Quittung Dietrichs v. Syberg über Empfang von Geldern aus dem elterlichen Nachlaß für seine Schwägerin, die Witwe Anna v. Syberg zu Wischeling geb. v. Neuhoff, 1628. — Verzeichnis der Kosten der Beisetzung Theodors Syberg, 1641.
20. Briefe an Dietrich v. Syberg, insbes. von D. v. Kettler aus Nesselraide und Urdenbach, Wilhelm und Gierhardt v. Reck, Regina v. Pallandt geb. Scheiffarth aus Wachendorf, Diderich Ovelacker aus Landscron, Joh. Adolf Wolff gen. Metternich, Heinrich v. Bylandt zu Walbeck aus Jülich, Adolf Raitz v. Frens aus Martfeldt, Joh. Heinrich Schall v. Bell aus Düsseldorf, Carolus Reinher zu Eltz, D. v. d. Reck zu Curl und Died. v. d. Reck zu der Reck — alle Briefe an ihren „Vetter“ —, 1606—28.
21. Briefe in Privat- und Verwaltungsangelegenheiten an Dietrich v. Syberg aus Neuburg a. d. Donau und Düsseldorf, insbes. von Johann Bertram v. Scheidt gen. Weschpfenning, Adam Frhrn. zu Herberstorff, Arnaudy, Simonius, Ritz, Maffro, Ph. Bentinck, E. v. Orsbeck (und Wilh. Proff), Arnoldt Kleynerman, J. Bachusius (-huysen) und L. Caspars (z. T. in französ. Sprache), 1609—27.
22. Briefwechsel des Dietrich v. Syberg u. a. mit Jorgen Delwich aus Köln, Godtfridt Gudenau aus Köln, Henrich Stecke aus Essen, Johan Herll d. Jüngeren aus Köln, Henry Comte de Bergh aus Annadael resp. Lüttich, Joachim Greuter aus Köln, A. (?) v. Eynatten aus Erestein, Wolff Rudolf v. Ossa aus Köln (z. T. in französ. Sprache), 1613—39.

23. Briefe an ihren „Freund“, „Bruder“, „Schwager“ oder „Vetter“ Dietrich v. Syberg von: Hans Leonhardt v. Helmstadt, [Hofmeister zu Saarbrücken], aus Lauring und Saarbrücken, 1614/15; Goeßwein Spierinck, [pfalz-neuburg. Rat], aus Neuburg a. d. Donau, 1615; Stallmeister Hans v. Schönstein aus Neuburg a. d. Donau, 1617—26; Albrecht v. Huchtenbroch, [hzgl. clev. Erbkämmerer, Rat und Drost zu Dinslaken], aus Kleve, 1617; Lupold Beer, 1617; Ludwig Andreas Leublein zu Reinertzhoven, 1617; Sibylla v. Kintzweiler, Äbtissin im Kloster Schweinheim, 1619; [Amtmann] Ludwig v. Baulich aus Hammerstein und Blanckenheim, 1626/27; Reinhard Beissel v. Gymnich zu Schmidheim; Drosten Bernhard v. Romberg und Friedrich v. Galen, 1626—28.
24. Briefe und Nachrichten an Dietrich v. Syberg aus Frankfurt a. Main, Wien und Innsbruck, bes. von Melchior Erasmus v. Distling, 1619—27.
25. Briefwechsel des Dietrich v. Syberg, seiner Witwe Anna geb. v. Hompesch und ihres Sohnes Hermann Dietrich v. Syberg zu ihrem Rechtsstreit mit Adolf Raitz v. Frenz zu Kendenich und seinen Rechtsnachfolgern wegen einer Schuldforderung, 1628—70, mit einer Schuldverschreibung von 1570.
26. Von Dietrich v. Syberg zu Wischeling geplanter Ankauf der Herrlichkeit Eicks; diesbzgl. Entwürfe zu einem — nicht zustande gekommenen — Kaufvertrag mit Wilhelm Hattardt v. Hompesch zu Eicks, Hoerde, 1630 Juli 19 u. 29, sowie ein Brief an Dietrich v. Syberg betr. die Herrschaft Eicks, undat.
27. Briefe und Anordnungen des Pfalzgrafen Augustus aus Neuburg a. d. D. an den fürstl. pfalz-neuburg. Rat zu Düsseldorf Dietrich v. Syberg, 1609—15.
28. Memoriale des Herzogs Wolfgang Wilhelm für seinen Rat Dietrich Syeburg als Gesandten zum König in Frankreich, 1611, und für seinen Kanzler und Geh.Rat Dr. jur. Johann Zöschlin und seinen Geh. Rat Dietrich v. Syburg als Gesandte zu den Herren Generalstaaten der Unierten Niederländischen Provinzen und nach Großbritannien, 1611—12. — Vorschläge zum Vergleich zwischen Brandenburg und Neuburg, undat., nebst Konzept. — Vertrag von Xanten, 12. 11. 1614, Entwurf.
29. Befehlsschreiben und Briefwechsel des Herzogs zu Jülich, Kleve und Berg Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm mit Dietrich v. Syberg, fürstl. Rat, Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Thomberg, Direktor bzw. Landdrost der Grafschaft Mark und Landdrost der Herrschaft Ravenstein, 1611—37. — Brief des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm an den Landdrosten zu Ravenstein, Dietrich v. Syberg in Prag, 1638.

30. Briefwechsel des fürstl. Rates, Kämmerers, Landdrosten etc. Dietrich v. Syberg zu Wischlingen betr. insbes. Verwaltungs- und Kriegsangelegenheiten in der Grafschaft Mark und in der Herrschaft Ravenstein, ca. 1622—40.
31. Briefwechsel des Landdrosten Dietr. v. Syberg mit seinem Fürsten, der ihm für die geliehenen 6000 Rtlr. die jährliche Rente und Erstattung der Reise- und Zehrungskosten schuldet und verspricht, ihn mit einem heimgefallenen Lehngut, und zwar dem Rittergut Kessenich, das dem verstorbenen Heinrich v. Plettenberg zu Reinartstein zustand, zu versehen, was auch in Anerkennung der vieljährigen, seinem Fürsten geleisteten Dienste Sybergs geschieht, 1625—29. — Vgl. Akte 364.
32. Rechnungsbuch des Amtmanns zu Münstereifel, Euskirchen und Thomberg Dietr. v. Syberg von Wischlingen in seiner Eigenschaft als Landdrost bzw. Direktor der Grafschaft Mark über seine Einnahmen und Ausgaben hinsichtlich der Verwaltung der Grafschaft — mit Verwaltungssitz auf Schloß Hörde bei Dortmund — unter besonderer Berücksichtigung der Kriegslasten, sowie Schlußabrechnung mit Pfalz-Neuburg, 1622—27.
33. Rechnungsbuch für den Landdrosten v. Syberg über Einnahmen und Ausgaben in der Grafschaft Mark und über die Verteilung der Geld- bzw. Steuerlasten auf sämtliche — genannten — Ämter, Städte, Freiheiten und Gerichte der Grafschaft, 1624—26. — Dieses Rechnungsbuch später Erbpacht-Zinsregister der Herrschaft Eicks, 1747—82.
34. Verzeichnis der Kriegsschäden im Amt Unna, aufgestellt von dem Drosten zu Unna und Camen, Diederich v. d. Recke zu der Recke und Dahlhausen, 1628.
35. Märkische Angelegenheiten:
  - a) Prozeß des Joh. Ducker Neilinck mit seinem Schwiegersohn Wolter von Aldenbochum zur Beck wegen schuldigen Unterhalts, 1623, mit Vorakten von 1618 an;
  - b) Prozeß der Anna Buttel, der Witwe Henrichs Großvatter zu Hamm gegen Joh. Schmitz als Ehemann von Anna Vetten zu Warendorf wegen einer Schulforderung und Vergleich beider Parteien, (1618—)1623;
  - c) Prozeß des Johann von Hovell zur Emscher Muhlen gegen Claus von Hovell um Güterbesitz nebst diesbzgl. Korrespondenz des Direktors bzw. Landdrosten D. v. Syberg, 1625;
  - d) Berechnungen der Einnahmen des Landdrosten v. Syberg aus der Grafschaft Mark und seiner Ausgaben — mit einigen Notizen des Landdrosten —

- e) Verzeichnisse der Schriften, die Syberg mit nach Neuburg und von dort wiederum mit nach Münster eifel genommen hat, und  
 f) zwei undatierte Musterrollen, 1622—27.
36. Briefe des Dr. jur. Henricus Busaeus, des Syberg'schen Anwalts, an den Syberg'schen Rentmeister Hermannus Custerus betr. vor allem die Schuldforderungen der Erben des Dietrich v. Syberg an Städte und Ämter in der Grafschaft Mark, insbes. an die Stadt Bochum — mit allerlei Berichten über z. T. wichtige Zeitgeschehnisse —, 1643—57.
  37. Kapital- und Zinsforderungen der v. Syberg zu Eicks an die Reichsstadt Dortmund und einige ihrer Bürger; diesbzgl. Schriftwechsel und Rechtsstreit — bis zum Reichskammergericht —, 1646—63, im Zusammenhang mit nächstfolgendem Prozeß.
  38. Prozeß der Landdrostin Witwe Anna v. Sieberg zu Eicks gegen den Einwohner der Stadt Dortmund Johann von Münster als ehemaligen Pächter und Inhaber des Weinhauses der Stadt wegen Nichtzahlung jährlicher, über das Kapital angewachsener Zinsen, die von einer im Jahre 1628 seitens der Reichsstadt an den fürstl. pfalz-neuburg. Geh. Rat, Kämmerer und Landdrosten der Grafschaft Mark, Dietr. v. Syberg gegebenen Schuldverschreibung über 3000 Rtlr. herrühren, wofür die Stadt die Einkünfte aus dem Weinhaus und den Mahlaccissen sowie auch all ihr Erbe, Hab und Gut zum Unterpfand gesetzt hat, 1651. — Aus der Akte geht u. a. hervor, daß Johann von Münster, den die Landdrostin in Köln hat arrestieren lassen, angeblich das Bürgerrecht der Stadt Dortmund nicht besitzt, von der er aber ein stattliches Haus und etliche schöne, wertvolle Ländereien und Gärten — mit seinen Einkünften aus dem Weinhaus — käuflich erworben hat. —
  39. Rechnungen des brandenburg. Richterboten in der Reck im Lande Ravenstein, Loeff-Mattheusen de Quay, über seine Auslagen, Unkosten etc. bei Wahrnehmung seiner Dienstobliegenheiten sowie Berechnungen mit ihm, 1629—32.
  40. Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben des fürstl. pfalz-neuburg. Rates Dietrich v. Syberg und Warenrechnungen nebst Quittungen für ihn, den großgebietenden Landdrosten der Grafschaft Mark und Statthalter bzw. Landdrosten zu Ravenstein, 1611—49.

#### **Anna v. Syberg geb. v. Hompesch**

41. Briefwechsel der Anna v. Syberg geb. v. Hompesch mit ihrer Mutter Anna v. Hompesch zu Bolheim und Tetz geb. v. Ruischenberg zu Eicks, ihrem Gemahl Dietrich v. Syberg und ihren beiden Söhnen Wolfgang Philipp und Hermann Dietrich v. Syberg, vor 1639—55.

42. Briefe an Anna v. Hompesch, vermählte v. Siburg, nachmalige Witwe und Obristhofmeisterin von ihren näheren und entfernten Verwandten, 1624—53.
43. Briefe an sie in geschäftlichen, wirtschaftlichen und gerichtlichen Angelegenheiten von verschiedenen Persönlichkeiten, wie Wilhelm Fortman, dem Schöffen Hillebrinck und J. Lommessem aus Ravenstein, 1637—43, Dr. Hildebrandus Busaeus aus Köln, 1641—45, Joh. Wilh. von Rittersbach, 1653, u. a. m., 1629—57.
44. Briefe der kurpfälz. Obersthofmeisterin, der Witwe Anna v. Syberg, meist aus Neuburg a. d. D., Düsseldorf und Eycks in Verwaltungsangelegenheiten an ihren Praeceptor resp. Hofmeister oder Rentmeister Hermannus Custerus, meist in Köln, und an einige andere Persönlichkeiten, 1641—58.
45. Verschiedene Familienverträge der Anna v. Syberg geb. v. Hompesch und ihrer nächsten Verwandten v. Hompesch betr. Erbteilung hinsichtl. der Häuser Bolheim, Rurich und Eicks, nebst Berechnungen und diesbzgl. Korrespondenzen, 1632—55.
46. Anordnungen des Herzogs Wolfgang Wilhelm über die Drostengehaltszulage für Anna v. Syberg, Gemahlin resp. Witwe Dietrichs v. S. als Drostin der Herrschaft Ravenstein († 7. März 1641) bis zur Qualifikation ihres ältesten Sohnes Wolfgang Philipp, 1636 und 1641. — Korrespondenz und Abrechnung der Witwe Anna v. Syberg geb. v. Hompesch, ihres Sohnes Hermann Dietrich v. Syberg und ihres Sekretärs und Hofmeisters Hermannus Custerus u. a. mit Herzog Philipp Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein hinsichtlich der Zahlung der rückständigen Gehälter des Dietrich v. Syberg, ihres Gemahls bzw. Vaters, der Witwe v. Syberg selbst als Großhofmeisterin der Fürstin Anna Cath. Constantia Pfalzgräfin bei Rhein geb. Prinzessin von Polen und Schweden, ferner der Hofdame Claudina v. Hompesch, ihrer Schwester und Tante, 1642—98.
47. Abrechnungen und Quittungen über gezahlte Zinsen auf Grund einer Obligation über 1000 Gg. seitens der Freiherren v. Frenzt zu Kendenich an Anna v. Syberg geb. v. Hompesch und ihre Erben hinsichtlich der Forderungen der Erben Linnich genannt Herrestorff, 1640—85.
48. Notizen und Berechnungen der Anna v. Syberg geb. v. Hompesch, auch Rechnungen und Quittungen für sie, 1635—57.
49. Rechnungen des Hof- und Rentmeisters Hermann Custerus über Einnahmen und Ausgaben für die Witwe Anna v. Syberg geb. v. Hompesch, ihre beiden Söhne — Wolfgang Philipp († 21. Mai 1656) und Hermann Dietrich v. Syberg —, sowie ihre Schwester bzw. Tante — Geladina oder Claudina — v. Hompesch, 1647—58.

## Hermannus Custerus

50. Briefwechsel des Hermannus Custerus mit seinen Eltern, Geschwistern und sonstigen Verwandten und Freunden, wie Coster zu Münster, Engelberding zu Sendenhorst, Wernike zu Münster, Wielinck und Niehoff in Köln, 1638—64.
51. Briefwechsel desselben, *artium liberarum ac philosophiae magistri ac theologiae studiosi* zu Münster bzw. Köln, sowie v. Syberg'schen Praeceptors und Hofmeisters, mit befreundeten Studenten und Theologen, wie Alexius Andreas de Sylva, Pastor Melchior Wrede in Münster, Hermannus Tegeler und Sixtus Matthias Henseler in Köln, durchweg in latein. Sprache, z. T. undatiert, 1639—63. — Dabei ein Brief von Joannes Messing aus Münster an Johannes Twist, philosophiae Baccalaureus in Köln, 1630, und ein Brief von Joannes Coccius an den Studiosus der Philosophie Johannes Munsterman in Köln, undat. —
52. Briefwechsel des Hofmeisters, Praeceptors, Verwalters, Sekretärs der v. Syberg und Vikars zu Eicks, Herm. Custerus, in Verwaltungs-, Gerichts- und Prozeßangelegenheiten, 1643—74.
53. Briefwechsel desselben als Pädagoge und Begleiter der beiden jungen Brüder Wolfgang Philipp und Hermann Dietrich v. Syberg in Ingolstadt, Neuburg a. d. D. und Köln, 1646—48.
54. Herzoglicher Geleitbrief für den Bedienten Herm. Custerus und seinen Begleiter, den Leibgarde-Reiter Johann v. Ravenstein auf einer Reise nach Münster (Westf.), 1649. — Schuldverschreibungen und Quittungen für H. Custerus, 1660—66. Sein Testament, 1675, und Nachlaßregelung, 1676—85.
55. Konzepte des Hermannus Custerus in Dienst- und Privatangelegenheiten, ca. 1639—69.
56. Aufzeichnungen und Notizen nebst Bruchstücken — fast durchweg in latein. Sprache — meist religiösen oder theologischen Inhalts, wohl durchweg aus dem Briefwechsel und den Aufzeichnungen von Herm. Custerus, von 1613 an.
57. Bruchstücke vom Briefwechsel des Herm. Custerus sowie Rechnungen für denselben und Ausgaben-Verzeichnisse von ihm, z. T. ebenfalls Bruchstücke, ca. 1640—58.

## Wolfgang Philipp v. Syberg († 1656)

58. Personalialia von Wolfgang Philipp v. Syberg: Glückwunsch des Herzogs Wolfgang Wilhelm zu Jülich, Kleve und Berg an seinen Rat, Kämmerer und Amtmann Dietrich v. Syberg und dessen Gemahlin zur Geburt ihres Sohnes (Wolfg. Ph.), 1627. — Kämmerer-Patent für den Drost zu Ravenstein und fürstl. Truchseß Wolfgang Philipp v.

- Syberg, 1651. — Briefwechsel desselben mit seinen Eltern, seinem Bruder Herm. Dietrich, seinen Praeceptoren Philippus Strop und Hermannus Custerus in Köln, seinem „Oheim“ Philippus Nicolaus v. Sieberg am Collegium Germanicum in Rom u. a. m., vor 1638—55. — Rechnungen und Quittungen für Wolfg. Ph. v. Syberg, 1644—56.
59. Rechnungsbuch Wolfgangs Philipp v. Syberg über Einnahmen und Ausgaben auf seiner Studienreise (Kavalierstour) von Neuburg a. d. D. nach Venedig, Rom, Neapel, Siena, Florenz, Paris, Brüssel u. a. m., 1647—48.
60. Stammbüchlein von Wolfgangus Philippus a Siberch, in Siena 1647 begonnen mit seinem Wappen und Wahlspruch und mit Widmungen von Christof Ferdinand Freiherrn Cotulinski, Theodor v. Kerckerinck zur Borg und Ernst Adolph v. Moltzan zu Penzelin, Siena 1647. — Der weitaus größte Teil dieses Büchleins als Kochbuch mit vielen Rezepten, geführt bis 1682. —

### **Hermann Dietrich v. Syberg († 1699)**

61. Personalia von Herm. Dietr. v. Syberg: Kämmererpatent, 1659; ein Paßbrief, 1676; Bestallungspatente als Amtmann zu Randerath, 1686, und zu Münstereifel und Tomberg mit diesbzgl. Schriftwechsel, 1687—88; Patent als jül. Landmarschall für den Geh. Rat, Kämmerer und Amtmann etc. Dietrich Frhrn. v. Syberg zu Eicks und Patent als Geh. Hofrat für denselben, 1690, Kopie u. Or. Pap.; Patent als Kommissar über die pfalz-neuburg. Herrschaft Ravenstein, 1691. — Übertragung der Vormundschaft über die unmündigen Kinder der Freifrau v. Brabeck an Syberg auf Anordnung der Regierung in Düsseldorf, 1696.
62. Briefe und Notizen des Herm. Dietr. v. Syberg, ca. 1640—79.
63. Ehevertrag des Herm. Dietr. v. Syberg zu Eicks mit Anna Franziska Johanna v. Pallandt, 1668 Juli 23, drei Konzepte. Vgl. Urk. 246. — Briefe an Herm. Dietr. v. Syberg von seiner Gemahlin A. F. J. geb. v. Pallandt (zu Wachendorf), 1684—89, und seinen Verwandten, 1658—89. — Briefe an Anna F. J. v. Syberg in verschiedenen Angelegenheiten, 1670—1728. — Brief der Witwe A. F. J. v. Syberg geb. v. Pallandt an den Kurfürsten mit der Bitte um Zahlung der rückständigen Gagen und Gehälter ihrer Schwiegereltern für deren Dienst und um Rückgabe ihres Kindteils an der Herrschaft Wildenburg, den sie in ihrer Not zusammen mit dem Lehngut Kessenich an den Hofkammerpräsidenten Frhrn. v. Schaesberg veräußert resp. abgetreten hat, undat., nach 1700. Vgl. Akte 369. — Widerruf der von der Witwe A. v. Syberg gemachten Legate und Testamente durch sie selbst, 1728.

64. Briefe des Herm. Dietr. v. Syberg in Verwaltungsangelegenheiten an den Praeceptor resp. Hofmeister Hermannus Custerus, 1648—64.
65. Briefe an Herm. Dietr. v. Syberg von verschiedenen Persönlichkeiten in verschiedenen Angelegenheiten, ca. 1654—94. Rechtsstreit des Henrich ter Scheuren gegen Herm. Dietr. v. Syberg wegen Zahlung von 200 Rtlr. nebst Zinsen und Vergleich der Parteien, 1670—72.
66. Forderungen von 2000 Rtlr. Brautschatzgelde nebst Zinsen seitens der Agnes v. Binsfeldt, Gemahlin des Damian Arndt v. Lymbourg, Herrn zu Vyllien (Villingen), und ihrer Erben an ihren Bruder Werner v. Binsfeldt zu Nideggen und dessen Sohn Wilhelm Werner bzw. seine Vormünder, den jül. Jägermeister Wilh. Degenhart v. Hompesch zu Bolheim und Bernh. Wilh. Quadt von Landskron zu Flammersheim. Diesbzgl. Briefwechsel mit den v. Lymburg und Prozeß derselben mit den Vormündern des minderjährigen v. Binsfeld, der auch seiner Tante Regina v. Binsfeld und deren Gemahl Joh. Christoph v. Hersel zu Schoneck Dotalgelder schuldet, aber auch anderseits eine Geldforderung an den Frhrn. v. Bylandt auf Haus Rheydt hat. Auch diesbzgl. Briefwechsel des Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, dem die Witwe Agnes v. Lymburg 1660 zum Dank dafür, daß er sie und ihren Gatten in ihrer Not auf dem adligen Haus Eix aufgenommen hat, eine Forderung von 500 Rtlr. geschenkt und den sie dann zu ihrem Erben eingesetzt hat, 1638—98. — Als Vorakten anliegend der Ehevertrag zwischen Reinhard Beissel v. Gymnich zu Schmidheim mit Anna v. Binsfeld von 1626, 2 Kopien. — Vgl. Urk. 187 und Akte 372.
67. Prozeß — 1672 durch Krieg, Tod des Advokaten u.a.m. unterbrochen und 1693 weitergeführt — des jül. Marschalls Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg vor dem Gericht Cruchten (Gelderland) gegen Christoph Frhrn. Schenck v. Nideggen, Herrn zu Hillenraedt und Swalmen, und dessen Erben um die Abtretung des Ober-Cruchtenhofes — oder statt dessen Zahlung von 12 000 brabant. Gulden —, eines Gutes, das mit allem Zubehör 1618 die Eheleute Jacob v. Corswaren Graf zu Niel und Frhr. zu Rheydt und Agnes geb. v. Bylandt zu Rheydt an ihre Nichte Agnes v. Binsfeld und diese mit ihrem Ehemann Damian Arnold v. Limburg zu Villien weiter an Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg 1654 geschenkt und übertragen hatten, 1669—72, 1693—97.
68. Erbschaftsprozeß des Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg und seiner Erben und Rechtsnachfolger gegen die Freiherren Waldbott v. Bassenheim zu Gudenau — im Zusammenhang mit dem — folgenden — Prozeß der jül. und berg. konstituierenden Landstände —, 1672—1720.
69. Aufnahme eines Kapitals von 1000 Rtlr. von dem Kaufmann Conrad

Braun in Köln zu Behuf des allgemeinen landständischen Prozesses, 1673, und Korrespondenz des Braun mit Frhrn. v. Syberg wegen Zahlung der rückständigen jährlichen Zinsen, 1694. — Schriftwechsel des Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eicks zum Prozeß der Deputierten der jül. und berg. Ritterschaft gegen die konstituierenden Landstände u. Cons. wegen Schadensersatz und Schuldforderungen, Beeinträchtigung ihrer Privilegien, Jurisdiction und sonstiger Gerechtsamen, 1675—95. Akten zum vorstehenden Prozeß, 1638—1751 — u. a. mit Nachrichten über Plünderungen und Zerstörungen in Eicks im März u. April 1673. — Vgl. Akte 313 und Urk. 255.

70. Verhandlungen und Vertrag über die Entrichtung der geforderten Kontribution von 200 000 Rtlr. zwischen Monsieur Thomas Heiss, Herrn zu Koquenheimb (Kuchenheim) und Intendant der kgl. französischen Truppen im Lande von Köln im Namen Seiner Majestät einerseits und den Freiherren v. Ketzgen und v. Syberg zu Eix als Deputierten der Stände des Herzogtums Jülich und im Namen derselben andererseits, Dez. 1688—Jan. 1689.
71. Briefe, Anordnungen und Instruktionen der Herzöge zu Jülich, Cleve und Berg Philipp Wilhelm und Johann Wilhelm an ihren Geh. Rat, Kämmerer, jül. Landmarschall sowie Amtmann zu Münstereifel und Tomberg Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg, Herrn zu Eicks, Kessenich, Vrechen und Villingen, 1669—93.
72. Schriftwechsel des Kurfürsten zu Brandenburg mit dem Kurfürsten zu Pfalz: 1) hinsichtlich der Religionsveränderung der Hedwig Christine v. Galen im Stift Schildesche in der Grafschaft Ravensberg, desgl. der Christine Tüllekes im Stift Soest, des Verlustes ihrer Praebende und Wiedererlangung einer neuen Praebende auf Grund des Religionsrezesses beim Friedensschluß in Münster, 1690; 2) hinsichtlich des Streites des Scholasters Valck wegen der Dekanalwahl mit dem Stift Xanten, das seine Wahl zum Dechanten annulliert und die legitime Wahl Godfridts de Rhode zum Dechanten — wiederum auf Grund des Religionsrezesses — anerkennt, 1690—91.
73. Beschwerde und Bitte des Landleutnants Richard Gerhard Brandes an den Kurfürsten, weil ihm die Ämter Millen, Born, Heinsberg und Geilenkirchen die Zahlung seines Gehalts vorenthalten haben, 1691.
74. Rechnungen des kurfürstl. pfälz. Geh. Rates und jül. Landmarschalls über Einnahmen und Ausgaben auf seinen Reisen namens der jül. Landstände nach Bensberg, Münster, Düsseldorf, Münstereifel, Dalbenden, Wildenburg und Eicks, ins Feldlager von Zülpich, ferner in kurfürstlicher Sache zum König in England, nach Brüssel und Kurbayern, 1692—93.
75. Diskussion über den Vertrag des Herzogs v. Jülich mit der Reichs-

- stadt Aachen, insbes. über die Vergeitung der Lombarden und Juden (1660), 1696.
76. Auszug resp. Verzeichnis aller Privilegien — in alphabetischer Ordnung — in den beiden Herzogtümern Jülich und Berg betr. den Landesherrn, die Ritterschaft, Landstände, geistliche und weltliche Eingesessene, bis etwa 1672 aufgestellt.
  77. *Summaria Facti Species in Sachen v. Landsberg u. Consorten als Constituenten contra der Jülich- und Bergischen Landt-Stände Constituirte oder Deputirte* (1666—90), undat., Druckschrift. — Haupt-Rezess, in dem Herzog Philipp Wilhelm dem *Corpore* der versammelten Jülich- u. Bergischen Landstände aus Räten, Ritterschaft und Städten seine Resolutionen erteilt, worauf ihm vom *Corpore* samt und sonders die bisher geleisteten Erb-Huldigungs-Eids-Pflichten angelobt worden sind, 1672 (1702), Druckschrift.
  78. Abrechnungen für den jül. Amtmann zu Randerath, dann zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg, Landmarschall Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg, insbes. über Zahlungen des Marschall-, Geheimrats- und Amtmanns-Gehalts, der Landtagsdiäten und Auslagen auf den Land- und Unterherrentagen wegen der Herrschaften Eicks und Wildenburg, 1655—98.
  79. Rechnungen des Hof- und Rentmeisters Herm. Custerus über Einnahmen und Ausgaben für Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg, 1658—74. — Zession der Obligation der Stadt Dortmund, 1670, Konzept.
  80. Rechnungen und Quittungen, insbes. über Handwerkerarbeiten, Warenlieferungen, Reisekosten und Prozeßkosten — darunter eine Quittung des Augustiner-Barfüßer-Klosters in Bree über den Empfang von 2000 Rtlr., 1670, eine Rechnung über die an die Kapuziner in Euskirchen gestiftete Monstranz, 1684, und Rechnungen des Wirts „Im Neuen Ritter“ zu Düsseldorf, 1688—93, — für den Geh. Rat und jülichschen Landmarschall Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eix (auch „Weix“), 1658—93.
  81. Berechnungen sowie quittierte Prozeß-, Handwerker- und Warenrechnungen für die Frau Marschallin — oder Stallmeisterin — Freifrau v. Eicks (geb. v. Palandt), 1678, 1680, 1687—1727.
  82. Schulden des Obermarschalls v. Sieberg zu Eicks und seiner Witwe an die Witwe und Erben des Kaufmanns Gabriel Bourel in Köln; diesbzgl. Korrespondenz, insbes. des Franz Joseph v. Bourel in Köln, mit der Frau v. Sieberg und dem Kanoniker des Stifts Münstereifel Johan Chrysant Calenberg in Münstereifel mit anliegenden Warenrechnungen des G. Bourel, einem Zahlungsverprechen der v. Syberg zu Eicks an J. v. Bourel und Quittungen, 1688—1732.

83. Rechnungen und Quittungen sowie Berechnungen über Einnahmen und Ausgaben für Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, 1688—99.

**Anna Antonetta v. Syberg** (†1701) oo Joh. Friedrich v. Romberg

84. Quittung der Oberin der Ursulinen in Köln über Zahlung des Kostgeldes für Fräulein v. Syberg zu Eicks, 1689. — Korrespondenz um Zahlung der Brautschatzgelde für Anna Antonetta Frfr. v. Romberg zu Maassen geb. v. Syberg a.d. H. Eicks, Tochter von Herm. Dietr. Frhrn. v. S. und Anna Frza. Johanna geb. v. Pallandt, 1697—1716. — Briefe der Anna Antonetta v. Romberg geb. v. Syberg und ihres Gemahls Joh. Friedr. v. Romberg zu Massen (bei Unna, Westf.) an ihre Eltern v. Syberg, ca. 1699—1701. — Schriftstücke zum Erbschaftsprozess der Freiherren v. Romberg zu Massen und Ichterloe mit den Freiherren v. Harff zu Alstorf, ca. 1685—1701.

**Ferdinand Adolph v. Syberg** (†1721)

85. Quittierte Rechnungen für Baron v. Syberg über Eintritts- und Pensionsgelder zum Besuch der fürstl. Akademie in Wolfenbüttel und über Warenlieferungen von Kaufleuten in Wolfenbüttel, 1691—92. — Personalia: u. a. Patente als Kämmerer, 1696, als Amtmann zu Münstereifel und Thomberg, 1699 u. 1716, 1717; Briefwechsel des Ferdinand Adolph v. Syberg, 1715—21, und seiner Gemahlin Adriane Caroline geb. v. Harff a.d. H. Dreibern, 1725—30.
86. Quittierte Rechnungen für Ferdinand Adolph Frhrn. v. Syberg zu Eicks und seinen Sohn Carl Caspar v. Syberg, 1686/87, 1708—42.
87. Quittierte Haushalts- und Privatrechnungen für die Witwe A. C. Frfr. v. Syberg geb. Freiin v. Harff und geschäftliche Korrespondenz, 1721—54.

**Carl Caspar v. Syberg** (†1741)

88. Personalia des Carl Caspar v. Syberg: u. a. Amtmann-Patent für die Ämter Münstereifel und Tomberg, 1721, und Erteilung der Venia aetatis an C. C. v. Syberg durch die Regierung in Düsseldorf, 1732.
89. Rechnungen und Quittungen für Carl Caspar v. Syberg, 1724—49.

**Johann Adolph v. Syberg** (†1775)

90. Fähnrichspatent und Rechnungen für den Fähnrich v. Syberg, 1737—38. — Patente für J. A. v. Syberg als Amtmann zu Münstereifel und Tomberg, 1741—44. — Ehedispens, erteilt vom Erzbischof von Köln an Syberg und Caroline Wilhelmine Franzisca Adriana v. Hersel nebst Auszug aus dem Ehevertrag dieser beiden, 1754. — Anordnung des Franz Carl Frhrn. v. Hompesch zu Bolheim und des Philipp Frhrn. v. Harff zu Dreibern zu Vormündern der beiden unmündigen Söhne

von Johann Adolph v. Syberg, 1773. Sein Testament und Testaments-eröffnung, 1775. — Aufschwörungstafel mit 8er Reihe des Joh. Adolph v. Syberg wegen Eicks, ausgestellt 1780. — Privatbriefe an Joh. Adolph v. Syberg und seine Gemahlin von seiner Base, der Äbtissin zu Keppel (Nassau-Siegen) Johanna Dorothea v. Syberg, Frhrn. v. Geldern aus Bachum und v. Albada aus Veynau betr. u. a. Gartzem, 1753—60.

91. Verzeichnis der von General Frhrn. v. Hersel bei seinem Tode an seinen unmündigen Sohn Clemens August hinterlassenen Gereid- und Erbgüter zu Bodenheim, Vochem, Hersel und Rostorf (Weingärten) sowie in der Herrschaft Lommersum, 1754. — Erklärung zur Annahme der Vormundschaft durch Joh. Adolph Frhrn. v. Syberg zu Eicks über seinen minderjährigen Schwager Clemens August Frhrn. v. Hersel zu Bodenheim, 1755. — Testament der Baronin Maria Adriana Wilhelmine de Colyn de Beusdael und Sipenaeken zu Gunsten der Freiherren v. Hersel und v. Syberg, 1757—60. Kopie. — Entwurf zu einem zwischen den Kuratoren des minderjährigen Frhrn. v. Hersel zu Bodenheim: Frhrn. v. Syberg zu Eicks und Amtsverwalter Dr. Scheiff einerseits und [Georg Ludwig] Frhrn. v. Blanckart zu Yssum und dessen Gemahlin Maria Catharina Franzisca Clara Antonetta geb. Freiin v. und zu Leerodt andererseits geschlossenen Vertrag, der auf einem Vergleich vom 22. Okt. 1731 fußt, der zwischen Frhrn. v. und zu Leerodt zu Yssum und dem General der Herren Staaten [Joh. Adrian Adolph] Frhrn. v. Dorth zur Horst als Kuratoren der — damals — minderjährigen Mar. Cath. Fr. C. A. Freiin v. u. zu Leerodt einerseits und dem kurköln. Oberamtmann der Stadt und des Amtes Zülpich Conrad Aegidius Frhrn. v. Hersel zu Bodenheim und in Vollmacht dessen erster Gemahlin Freiin v. Dorth zu Yssum andererseits geschlossen worden ist, undat., ca. 1760. — Absolutorium des großjährigen Clem. Aug. v. Hersel, der seine Vormünder von allen Ansprüchen seinerseits gegen sie freispricht, 1765. — Korrespondenz zwischen Frhrn. v. Syberg und der Witwe Frfr. v. Bourscheidt zum Merödttgen betr. den — in Abschrift anliegenden — Ehevertrag des Clem. Frhrn. v. Hersel mit Maria Anna Freiin v. Bourcheidt.
92. Briefwechsel des Joh. Ad. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, Gartzem etc. und des Amtsverwalters zu Zülpich Dr. J. H. Scheyff als Vormünder des Clemens August Frhrn. v. Hersel zu Vochem, Bodenheim, Laurenzberg etc. in Bodenheimer, Vochemer, Binsfelder, Laurenzberger, auch Eickser Verwaltungs-, Prozeß- und Familien-Angelegenheiten, 1753—64.
93. Briefwechsel nebst Berechnungen des Joh. Ad. Frhrn. v. Syberg mit dem Amtsverwalter zu Zülpich Dr. J. H. Scheyff und seinem Schwa-

ger Clemens August Frhrn. v. Hersel zu (Bodenheim bzw.) Laurenzberg wegen der ihm, Syberg, laut Ehevertrag mit Caroline Wilhelmine Fr. Adr. Freiin v. Hersel versprochenen, bisher aber nicht ausgezahlten Dotalgelder (nebst Zinsen) und — als Ausgleich — Abtretung resp. Verkauf des aus der Binsfelder Revolutar-Erbschaft bei der Teilung derselben an die v. Hersel gelangten im Dorf Binsfeld in der jülich-schen Unterherrschaft Binsfeld gelegenen Junker-Wyrichshof, sowie — seit 1773 — Prozeß des Frhrn. v. Syberg und seines Sohnes Clemens August Frhrn. v. Syberg mit ihrem Neffen bzw. Vetter Frhrn. v. Hersel wegen ihrer Schuldforderung, 1766—89.

94. Quittierte Privatrechnungen für Joh. Ad. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, 1743—75.

### **Johann Wilhelm v. Syberg**

95. Vereinbarungen über Zahlungen der Profeßkosten und der erforderlichen Leibzucht bzw. des Spielfennigs nebst diesbzgl. Quittungen des Augustiner-Mönchs in der adligen Abtei zu Springiersbach Joh. Wilh. Frhrn. v. Syberg, 1780—82.

### **Clemens August v. Syberg († 1833)**

96. Ahnenprobe bzw. Filiationsbeweis väterlicher- und mütterlicherseits für Clemens August Frhrn. v. Syberg zu Eicks und Clemens August Frhrn. v. Hersel zu Bodenheim zwecks Nachweis der Ritterbürtigkeit und Aufschwörung zum Landtag u. a.; diesbzgl. Ahnen- bzw. Aufschwörungstafeln, Stammtafeln und Stammreihen, wie auch Wappenzeichnungen, insbes. Schriftwechsel des fürstl. Hofrats Pingen (auch „Bingen“) in Düsseldorf mit Joh. Adolph v. Syberg und seinem Sohn Clemens August v. S., Amtsverwalter Dr. J. H. Scheyff in Zülpich, Dr. J. Astrup zu Randerath, C. C. Frhrn. v. d. Horst zu Corneli-Münster, W. H. Zilcken zu Bodenheim, Frhrn. v. Hersel zu Laurenzberg, Geh. Rat und Domsyndicus Baur zu Speyer, Wilhelmi zu Maastricht, Frhrn. v. Ritz zu Etgendorf, bischöfl. Offizial und fürstl. Rat F. Frhrn. v. Weichs zu Osnabrück und Graf v. Velbrück zu Drove, 1768—82. (I.)
97. Desgl., 1768—82. (II.)
98. Briefe und Widmungen des Clemens August Frhrn. v. Syberg an seinen Vater und an seinen Sohn Wilhelm, 1770 u. 1830—32. — Ein Notizkalender von 1827.
99. Personalialia des Clem. Aug. v. Syberg: u. a. Adjunctionspatente auf die Amtmannsstelle zu Münstereifel und Tomberg, 1774; Beisitzer im Jülich- und Bergischen Hofrat, 1775; Ernennung des Bürgers Siberg, Maire zu Eicks, zum Citoyen Président du canton Gemund durch Napoleon Bonaparte, premier Consul de la République Française,

1803. — Briefwechsel mit dem Kreisausschuß zur Formation der Landwehr in Düren, dessen Präsident Herr v. Syberg in Eicks ist, 1815; Unterschriften für die Ernennung Sybergs zum Landrat von Düren, 1815; Verleihung des roten Adler-Ordens zweiter Klasse durch König Friedrich Wilhelm, 1816; Patent als Geheimer Regierungsrat, 1825; Glückwunsch und Widmung an den kgl. Landrat des Kreises Gemünd anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums, 1825. — Schriftwechsel und Beweisführung über den Freiherrnstand Sybergs und die Führung seines Wappens, 1827—29. — Ehevertrag zwischen Clemens August Frhrn. v. Syberg und Sophia Dorothea Franziska Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp, Lüntenbeck, 1776 Mai 19. — Ein Verzeichnis ihrer 14 Kinder, aufgestellt nach dem Taufregister der Pfarrei Eicks. — Todesanzeige betr. ihre vier Kinder Franciscus, Dorothea, Clemens und Wilhelmina, die alle Ende April 1812 an böartigen Masern und Nervenfieber gestorben sind. — Todesanzeigen betr. Clemens Aug. v. Syberg, †1833, und seine Gemahlin, †1824.
100. Briefwechsel des Clemens August v. Syberg und seiner Gemahlin in amtlichen und geschäftlichen Angelegenheiten, 1777—1827, auch wegen einer Praebende für die wohl zweitälteste Tochter im Stift Schwarz-Rheindorf, 1783—85.
101. Ankauf des Rittergutes Vochem bei Brühl durch Clem. Aug. v. Syberg; diesbzgl. Briefwechsel, Verzeichnis der Ländereien und Landtagsbriefe an die Erben von Michael Hertmann als — vorherige — Besitzer dieses Rittergutes, 1779.
102. Adreßbuch des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg mit alphabetischem Verzeichnis, 18./19. Jh.
103. Denkschrift die Verfassungs-Verhältnisse der Lande Jülich, Kleve, Berg und Mark betreffend, überreicht im Namen des ritterschaftlichen Adels dieser Provinzen, 1818, Druckschrift.
104. Bestrafung des Pfarrers Heinrich Merck zu Glessen wegen Verleumdung des Frhrn. v. Syberg, 1821.
105. Schuldverschreibung der Ehegatten v. Syberg zu Eicks an den Schultheiß Schmitz von Heistert und diesbzgl. Korrespondenz, Berechnungen und Zinsenquittungen, 1783—1833.
106. Taxgelder-Kapital des Frhrn. v. Syberg als Amtmann der Ämter Münstereifel und Tomberg und Landrat des Kreises Gemünd, Berechnung dieses Kapitals nebst Zinsen sowie Schriftwechsel dazu, 1795—1821. — Verkauf des auf den Ämtern Münstereifel und Tomberg haftenden Taxgelder-Kapitals an seinen Sohn Wilhelm Frhrn. v. Syberg zu Alsdorf, 1823.

107. Briefe des Assessors Brewer in Köln mit Kapitalberechnungen nebst Zinsenquittungen an Frhrn. v. Syberg, 1799—1832.
108. Briefwechsel des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg mit Wulffing und dem Amtsverwalter Nuss in Münstereifel hinsichtlich einer Syberg'schen Kapitalschuld an Nuss nebst Zinsen-Berechnungen und Quittungen, 1805—32.
109. Rechnungen und Zinsenquittungen für Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg, 1775—1832.
110. Verzeichnisse der Erben von Clem. Aug. v. Syberg, 1833.
111. Handakte des Anwalts Koenen zu dem Prozeß Wilhelms Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit seinem Schwager Franz Josef Frhrn. v. Negri zu Zweibrücken u. Consorten um die Teilung des Nachlasses ihres Vaters resp. Schwiegervaters Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg, 1833—34, mit Anlagen von 1835 u. 1841.
112. Rechnungen und Quittungen zum Nachlaß des Frhrn. v. Syberg nebst Berechnungen für seine Erben, 1833—39.
113. 4. Los der Güter Eicks und Gartzem, bei der Erbteilung zugefallen dem Wilhelm Frhrn. v. Syberg zu Eicks, 1835.
114. Ehevertrag zwischen Joh. Caspar Jos. Frhrn. v. u. zum Pütz, Sohn des Joh. Matthias Jos. Frhrn. v. u. zum Pütz und dessen Gemahlin Maria Catharina Henrietta geb. Freiin v. Merle zum Aldenhoff, Frau zu Hemmerich, Euenheim und Wisskirchen, einerseits und Maria Elisabeth Clara Freiin v. Syberg, Stiftsdame zu Gerresheim, ältesten Tochter des Oberamtmanns zu Münstereifel und Tomberg Clem. Aug. Frhrn. v. S. und dessen Gemahlin Franziska Dorothea Sophia geb. Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp, Herrn und Frau zu Eicks, Gartzem, Berg, Vlatten und Floisdorf, Eicks, 1793 Juni 6. — Briefwechsel des Wilhelm v. Syberg mit seinem Schwager J. C. J. v. u. zum Pütz, 1812, und mit seinem Schwager Frhrn. v. Hundhausen zu Ehrenbreitstein, dem zweiten Ehemann seiner Schwester M. E. C. (Lisette) 1837 u. 1841. — Totenzettel betr. Anton Hundhausen, Premier-Lieutenant a. D., † 1853 — nach dem 1849 erfolgten Tode seiner Ehegattin —.
115. Briefwechsel des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg mit dem Stift Schwarzrheindorf betr. seine Tochter Maria Antonetta Freiin v. Syberg (geb. 1781), 1786—93.
116. Eheverträge des Franz Josef Frhrn. v. Negri zu Zweibrücken
  1. mit Caroline Luise Freiin v. Syberg, 1812 Sept. 30; und
  2. mit deren Schwester Antonia Freiin v. S., 1820 Apr. 6, beide Töchter von Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg und dessen Gemahlin S. Fr. geb. Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp.
117. Festgesang für den Geh. Regierungsrat J. P. Schroeder (Ehegemahl

der Maria Freiin v. Syberg, Tochter der vorgen. Ehegatten), Landrat des Kreises Euskirchen, zur Feier seines fünfundzwanzigjährigen Jubiläums im Jahre 1858, Druckschrift.

118. Eheverträge der Ferdinanda Eleonora Maria Walburga Josepha Freiin v. Syberg zu Eicks, Tochter der vorgen. Ehegatten Clem. Aug. v. S., 1. mit Franz Armand Frhr. v. Vorst-Lombeck zu Lüftelberg, Bürvenich, 1821 Dez. 29, 2. mit Carl Theodor Franz Joseph Jordans, Premier-Lieutenant, zu Morenhoven, Bonn 1828 Jan. 7. — Testament der Eleonora Jordans geb. v. Syberg, 1835, Orig. u. Kopie. — Erbschaftsstempel der † Frau v. Jordans, 1843, und Quittung nebst Erklärung des Frhrn. v. Syberg betr. ihr Testament, 1843—45. — Heiratsanzeige der Ehegatten Carl v. Jordans und Clara geb. Freiin v. Boeselager, 1847.

### **Johann Wilhelm v. Syberg († 1851)**

119. Personalia und Militaria des Joh. Wilh. Frhrn. v. Syberg, Capitain des Grenadiers, 1805, Bataillons-Chef der Bürgermiliz im Kanton Gemünd, 1814—15. — Jagderlaubnis-Schein, 1829. — Aufnahme in die Rheinische Adelsmatrikel, 1834. — Kammerherrn-Patent, 1847. — Todesanzeige und Totenzettel betr. Joh. Wilh. Frhrn. v. Syberg-Eicks, 1851. — Verzeichnis der von ihm hinterlassenen Briefschaften, insbes. Verträge, 1852.
120. Schriftwechsel des Wilhelm Frhrn. v. Syberg als Inspektor des Bleibaches, 1807—16. — Vgl. Akte 283.
121. Briefwechsel desselben in verschiedenen Angelegenheiten, 1812—51.
122. An- und Verkauf der sogen. Burg resp. des Gutes Kallmuth in der Gemeinde Kallmuth seitens der Freiherren Wilhelm v. Syberg zu Eicks und Wilhelm v. Lommessem zu Aachen mit diesbzgl. Verträgen — Pachtvertrag von 1834 — Abrechnungen und Quittungen, 1839—49.
123. Rückzahlung eines Kapitals an Jean François de Saive, Ehegemahl von Marie Anne Dasse, 1832. — Studienstiftung von dem Bongardt (1625) mit diesbezgl. Korrespondenz, 1842—43.
124. Briefschaften der Franziska Frfr. v. Syberg, verwitweten Frfr. v. Blanckart, geb. Freiin v. Negri, insbes. Teilungsvertrag mit ihrem Bruder Franz Frhrn. v. Negri zu Zweibruggen über die elterliche Immobilien-Nachlassenschaft, und zwar Haus Teuven in der Gemeinde Teuven, Kanton Auel, Frelenberger Hof in Frelenberg, Kanton Geilenkirchen, Haus Zweibruggen in der Gemeinde Frelenberg und Haus Broich, 1817. — Briefwechsel der Franziska v. Syberg insbes. mit

- ihrem Sohn Jos. v. Blanckart, 1816—22, und ihrem Gemahl Wilh. v. Syberg zu Alsdorf und Quittungen an ihn, 1823—26. — Todesanzeige und Totenzettel betr. Franziska v. Syberg, Witwe v. Blanckart geb. Freiin v. Negri, 1827, sowie Regelung ihres Nachlasses, 1827—28. — Ahnentafel des Franz Otto v. Negri zu Zweibrüggen (†1908), vermählt mit Alexandrine geb. Freiin v. Leykam, undat., ca. 1910.
125. Ehevertrag zwischen Wilhelm Frhrn. v. Syberg zu Eicks und Maria Cornelia Freiin v. d. Brügghen, Tochter von Franz Carl Frhrn. v. d. B. und dessen Gemahlin Maria Elisabeth geb. Freiin v. Lommessem, Aachen 1829 Febr. 3. — Todesanzeige und Totenzettel betr. Cornelia Frfr. v. Syberg-Eicks, 1880, und Totenzettel betr. ihre Mutter Maria Elisabeth geb. Freiin v. Lommessem, 1849. — Stammtafel der Freiherren v. der Brügghen, undat., nebst „Stammbaum“ der Roist von Wersch in Copia, undat. — Widmung an das Ehepaar Franz v. Brüggen und Elisabeth v. Lommessem von ihrer Patin Elisabeth de Fisenne, 1805. — Testament der Frfr. v. der Brügghen geb. Freiin v. Lommessem, 1848, Kopie.
126. Rechnungen und Quittungen für Joh. Wilh. v. Syberg, 1813—51.
127. Gerichtlich bestätigte, von Clementine Auguste v. Syberg unterzeichnete Bescheinigungen über die Aushändigung detaillierter Rechnungen ihres Vaters Wilh. v. Syberg über die von ihm als Vormund geführte Verwaltung ihres Vermögens, 1838. — Vermählungsanzeige des Ehepaars August Frhr. v. Hövel, königl. Bergmeister, und Clementine Frfr. v. Hövel geb. Freiin v. Syberg, Siegen und Eicks, 1839 Febr. 12. — Generalvollmacht des Ehepaars v. Hövel für seinen Vater bzw. Schwiegervater Wilh. v. Syberg zu Eicks, 1839, und Vereinbarung derselben untereinander, 1840. — Verkauf der ihr durch den Tod ihres Vaters, des Kammerherrn Joh. Wilh. Frhrn. v. Syberg, angefallenen Erbschaft seitens der Clementine Freiin v. Syberg, Gemahlin des Bergamtsdirektors und Oberbergrats August Frhrn. v. Hövel an ihre Stiefmutter Cornelia Frfr. v. Syberg geb. v. d. Brügghen, deren Vollmacht für ihren Sohn Franz Frhrn. v. Syberg anliegt, 1852 Juli 7, und Briefwechsel der Clementine (Tina) mit ihren Brüdern Franz und Josef v. Syberg, bis 1862.
128. Geburtsurkunde, Todesanzeige und Totenzettel betr. Franz Frhrn. v. Syberg zu Eicks, 1831 u. 1855. — Qualifikationszeugnisse zum einjährigen freiwilligen Militärdienst für den Ökonomen Franz v. Syberg, 1850, und Aufschub seines Antritts zu diesem Dienst, 1853. — Generalvollmacht der Witwe Cornelia Frfr. v. Syberg geb. v. d. Brügghen für ihren Sohn Franz Frhrn. v. Syberg, 1852. — Briefe an Franz v. Syberg, 1853.

## **Josef v. Syberg**

129. Personalia des Josef Frhrn. v. Syberg: Patente und Ordensverleihungen an denselben, 1847—95. — Einladungen, 1865—93.
130. Bilder von Josef v. Syberg, Druck.
131. Briefe an Josef Frhrn. v. Syberg in privaten und amtlichen Angelegenheiten, 1854—97.
132. Rechtsstreitigkeiten des Frhrn. v. Syberg, 1858—60.
133. Korrespondenz des Josef v. Syberg als Mitglied des Kreistages, des Kreis Ausschusses, des Bezirks Ausschusses und des Rheinischen Provinziallandtages, 1868—95.
134. Rechnungen u. Quittungen für Josef v. Syberg, 1847—50, 1885—86.
135. Schriftwechsel des Frhrn. v. Syberg in Hypothekensachen, 1872—88.
136. Desgl., 1872—95.
137. Ausgabebücher, 1877—92.

## **Franziska v. Syberg**

138. Notarielle Vollmacht der Franziska Freiin v. Syberg zu Eicks und Berg für ihren Halbneffen Wilhelm Frhrn. v. Hövel, 1898 Juni 8. — Schenkung der Rittergüter Eicks und Berg seitens der Franziska Freiin v. Syberg an den kgl. preuß. Major a. D. Wilhelm Frhrn. v. Hövel, 1899 Okt. 24.
139. Verwaltungskorrespondenz der Franziska v. Syberg und des Wilhelm v. Hövel, 1898—1908.
140. Generalvollmacht der Franziska v. Syberg für Gisbert Frhrn. Geyr v. Schweppenburg, 1910 Jan. 18.
- 141.—143. Persönliches, 1860—1921.

## **v. Hövel — Geyr v. Schweppenburg**

- 144.—200, 202. Familienpapiere, 1872—1945.
201. *Genealogia aliquod Familiarum Nobilium*: Stammtafeln folgender rheinischer Familien: v. d. Aa, Alpen, Amstel, Argenteau, Berg, Berg-Trips, Berlamont, Berlo, Bylant, Binsfeldt, Bocholtz, Boedtberg, Boetzeler, Bongart, Bronckhorst-Batenberg, Corswaren-Mommel, Cortenbach, Cuylenburg, Duvenvoerde (Wassenaer), Eynatten, Elderen, Eltz, Erckenteil (Argenteau), Flodrop, Gertzen gen. Sintzig, Groensfeldt, Gymnich, Haes, Hall zu Ophoven, Hamael et Briamont-Tresigny, Hanxler (Hanxleden), Harff, Hatzfeld-Weisweiler, Hochkirchen, Hochsteden, Hoemen, Hoen von Cartils, Hoen von Hoensbroeck, Hompesch (Hum-), Horion (Americour), Horn und Goer, Horst (im Vest Recklinghausen), Hüls, Hülsberg-Schalaun, Humpesch (Hom-), Hurt von Schoneck, Huy, Huyn von Amsten-

raed, Imstenraed, Isendorn, Kirchem, Ligny, Linden, Los, Loen-Heinsberg, Maschereil, Merode und Vlatten, Montfort, Myllendonck, Nesselrode, Noyelles, Oy, Palant, Petersheim, Plettenberg, Polanen, Pyp gen. Hoen, Quadt, Raesfeldt, Randerath und von der Aa, Renesse, Reuschenberg, Rivieren, Schaesberg, Schellart [von Obbendorf], Schenck von Nideggen, Schönau-Schönvorst, Schoutete-Erpe, Turck zu Hemert, Wachtendonck, Wassenaer-Santhorst, Weersch, Weims und Verwandte, Wittenhorst, Witthem, Wylich und Zuylen, aufgestellt etwa Mitte 17. Jhd., mit einigen Nachträgen bis 1700.

#### Unterrherrschaft Eicks — Besitz —

203. Belehnungen der jeweiligen Herren zu Eicks mit dem Fronhof, dem Dorf und der ganzen Herrlichkeit Eicks durch die Grafen von Virnenburg und Neuenahr, Herren zu Saffenburg und Sombreff, die Grafen von Manderscheidt, die Grafen von der Mark und die Grafen von Blanckenheim bzw. die Mannkammern zu Schleiden bzw. Blankenheim: diesbzgl. Lehnbriefe und Reversalien (meist Kopien), Verträge, Korrespondenzen, Erklärungen, Memoriale, Auszug aus dem Schöffenweistum der Herrlichkeit Eicks (1557) und Streitigkeiten um die Belehnung sowie um die Hoheit und Obrigkeit von Eicks zwischen Henrich v. Reuschenberg zu Eicks und Johan v. Palandt zu Keppel (um 1557), 1390—1781.
204. Verkauf ihres Teils des Dorfes *Eychtz* mit allem Zubehör seitens des Roilman vanme Geysbusch und seiner Frau Hellenberg van Schoinrait an Johan von Deynsbur, 1470 April 9, Kopie. — Vgl. gleichlautende Kopie Urk. 27. — Pacht- und Tauschverträge über den Fronhof und Verzeichnisse der Ländereien dieses Hofes, 1551—1663.
205. Verzeichnisse der zur Herrschaft Eicks gehörigen und im Besitz der v. Reuschenberg befindlichen Güter, Höfe, Zehnten, Erbpacht und Gerechtsamen, 1551—77.
206. Ankauf und Verkauf sowie Tausch von Grundstücken in der Herrschaft Eicks und zu Schwerfen seitens des Henrich v. Reuschenberg und seiner Witwe Anna geb. v. Gymnich, 1553—83. — Erbtausch oder Erbbeutung von Grundstücken in der Herrlichkeit Eicks wie im Alten Busch, 1597. Verzeichnis der eingetauschten Ländereien auf der Heiden und deren Besitzer, angelegt von Wilhelm Hattard v. Hompesch, Herrn zu Eicks, 1633 Febr. 12, mit Nachträgen von 1636.
207. Briefwechsel der Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich, Herrin zu Eicks, mit ihrem Schwiegersonn Adolf v. Merfeldt zu Merfeldt und ihrem Freund Jan v. Pallant zu Keppel, Issem etc., wie auch ihrem Bruder, dem jül. Landdrosten Werner v. Gymnich wegen Ankauf und Bezahlung der halben Herrlichkeit Eicks samt dem Thornhof, 1576.

208. Grenzbeschreibung und Umgang der Herrlichkeit Eicks, 1602. — Grenzfestlegung zwischen Eicks und Floisdorf, 1663 u. 1776. Grenzbegehungen zwischen den Herrlichkeiten Commern und Eicks, den Dörfern Floisdorf und Hostelen sowie der Herrschaft Eicks, 1779.
209. Instrument über die Besitzergreifung der Herrschaft Eicks für Reinhard Dietrich v. Reuschenberg durch seinen Kurator Johan v. Gymnich zu Vischel, 1611. — Verzeichnisse aller Höfe, Güter, Renten, Gefälle, Gerechtigkeiten etc. des Hauses und der Herrlichkeit Eicks, 1. Hälfte 17. Jh.
210. Lagerbuch der Herrschaft *Eix*, nach alten Lagerbüchern erneuert und übertragen mit Hilfe des Schulden Kolhaß und zweier der ältesten Schöffen zu Eicks Herman Jaepen und Günstgen Twinhalpen, angelegt 1627 Mai 14.
211. Ankauf der Herrschaft Eicks seitens der Großhofmeisterin Witwe Anna v. Syberg geb. v. Hompesch a.d.H. Bolheim von ihren Neffen, den Brüdern Wilhelm Degenhart und Johan Diederich v. Hompesch zu Bolheim; diesbzgle. Berechnungen, 1649—50. — Vgl. Urk. 210.
212. Auszug aus dem Landmaß der Herrschaft Eicks über die Lage und Größe aller einzelnen Besitzungen, undat. 17. Jh.
213. Verkauf und Tausch von Grundstücken in der Gemeinde Eicks seitens der Freiherren v. Syberg, 1747—1891.
214. Auszug aus dem Landmaß der Herrschaft Eicks mit Angaben über die Besitzer, die Lage und Morgenzahl der Grundstücke, undat. 18. Jh.
215. Ankauf von Grundstücken in der Gemeinde Eicks seitens der Freiherren v. Syberg, 1760—1887.
216. Ankauf von Grundstücken in der Gemeinde Eicks seitens der Freiherren v. Syberg bzw. v. Hövel zu Eicks, 1890—1914.
217. Auszüge aus Grundbüchern von Eicks, Commern, Bürvenich, Glehn, Berg, Floisdorf und Weilerswist, 1908.
218. Katasterauszüge für die Besitzungen der Freiherren v. Syberg in den Gemeinden Eicks und Commern, Güterverzeichnisse, Rechte bzw. Lasten auf Grundstücken, Besitzstörungen, Zusammenlegungsverfahren in den Gemeinden Bürvenich, Floisdorf und Hergarten, ca. 1830—1907. — Prozesse 1840, 1920.

### Höfe in Eicks

219. Ankauf des Weyer-Hofes (Burghofes), 1449, 1470, und von Anteilen an demselben, 1613. Pfandverschreibung aus dem Weyerhof, 1635. — Reinigung des Weiher durch die Untertanen von Eicks, undat. 17. Jh. — Verkauf und Übertragung des Reuwers-Hofes seitens des Daem v. Efferen gen. Hall zu Busch an Heinrich v. Reuschenberg zu

Rurich und Eicks und seine Gemahlin Anna geb. v. Bodberg, 1546—47. Vgl. Urk. 70. — Erbwechselvertrag über die Erbpacht dieses Hofes, 1577, nebst Anmerkung dazu, 1771.

220. Erbbuch des Thornhofes zu Eicks, angelegt auf Ersuchen Johans v. Pallandt, Erbherrn zu Issem, Pesch und Weinmark von dem Burggrafen zur Horst Herman Esser von Gissenkirchen und von demselben gerichtlich am 19. Jan. 1577 kraft geschehenen Erbkaufs an die Witwe Anna v. Ruischenberg zu Eichtz geb. v. Gymnich übergeben, — mit einem Verzeichnis der in den Thornhof jährlich zu liefernden Naturalrenten und Pfenniggelder zu Flaestrop, Glehen, Haestelen und Perpur, einem 1567 angelegten Verzeichnis der Renten, Pächten und Zinsen, die von den Jahrespächtern in Eix jährlich zu Martini an die Herren und Herrschaften von der Horst zu Moerssem (Müddersheim) auf ihren Hof zu Eix, den Thornhof, geliefert werden müssen, sowie einem Verzeichnis der zur Kurmod des Thornhofes gehörigen, 1529—1624 verzeichneten kurmodigen Ländereien und Benden.
221. Pachtverträge über den Thornhof in Eicks, 1549—1627. — Gerichtlicher Umschlag des Hofes, der ein kurmodiges Lehngut ist und zum Fronhof in Eicks gehört, 1558—60. — Verzeichnisse der zum Thornhof gehörigen Grundstücke, 16.—17. Jh., und Vermessung derselben, 1663. — Vgl. Akten 295 ff.
222. Ankauf des halben Flossengutes in Eicks und Verkauf einzelner Grundstücke desselben seitens des Wilhelm Frhrn. v. Syberg — mit Vorakten von 1779 an —, 1827.

### **Höfe und Besitz außerhalb der Herrschaft Eicks**

223. Herzoglich Arenbergsche Lehn Güter in der Freiherrlichkeit und Hoheit Commern: Schlagbusch auf der Hoven. Ankauf desselben, 1554. Belehnungen der Herren zu Eicks damit und sonstige Lehnangelegenheiten, auch Streit mit dem Schultheißen zu Commern wegen Steuerzahlung und Vermessung des Busches, 1554—1783. — Vgl. die Urk. 231, 232, 260, 285, 289 und 301. — Lehnbusch auf der Beyden. Belehnung des Werner v. Merode mit diesem Busch, den vorher Johan v. Merode zum Schlossberg zu Lehn getragen hat, 1559. Diesbzgl. Brief der Witwe Elisabeth v. Merode geb. Quadt-Wickradt an Herman Philipp v. Hompesch zu Tetz, Bolheim und Frauenberg, 1606.
224. Hof [zu] Weingarten (unterhalb der Eickser Mühle): Ankauf des Hofes Weingarten seitens der Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich zu Eicks von Johan von Hambach und seiner Gemahlin Agnes von der Kaulen, 1571 Jan. 21 (Kopie). Zusätzlicher Vertrag zwischen der Witwe A. v. R. und Dietrich von Hambach zu

- Weingarten, 1577 Jan. 15 (Kopie). — Pachtzettel, 1578, und Briefwechsel hinsichtlich einer Steuer auf dem Hof Weingarten mit Reinhard Beissel v. Gymnich zu Schmidtheim, 1602—16. — Verkauf bzw. Eintausch des Hofes gegen Grundstücke in der Herrschaft Eicks seitens des Wilhelm Hattardt v. Hompesch zu Eicks an Peter Byrdt zu Eicks, 1626 Jan. 15, und diesbzgle. Schuldverträge u. Berechnungen, 1626—52.
225. Pachtverträge über den Sybenhof zu Hoestelen mit Verzeichnissen der Ländereien und sonstige Pachtangelegenheiten dieses Hofes, 1562—1615. — Verkauf des freiadligen Hofes zu Hostelen in Hoestelner und Glehner Hoheit seitens des Wilhelm Harthardt v. u. zu Humpesch zu Eicks an die Eheleute Hermann Berchem zu Luckenraedt und Cathrina, 1625 Jan. 4. — Prozeß des W. H. v. Hompesch zu Eicks mit Hermann Berchem, 1632—34.
226. Besitzstand und Verpachtung der Lucasheide, 1633—1831. — Pachtregister, 1809—31.
227. Besitztitelveränderungen und Verpachtung der an das Gut Eicks lehn-rührigen Hausplätze zu Bürvenich jährlich für je 10 Kapaunen nebst Rentenquittungen, 1656—1728. — Quittungen über den Empfang von Geldern für verkauften Roggen, 1833. — Verpachtung von Grundstücken seitens des Klosters zu Bürvenich, 1790—95.
228. Ankauf und Verkauf des Pleusen-Hofes zu Glehn in der Bürgermeisterei Commern seitens des Wilhelm Frhrn. v. Syberg, nebst Quittungen, 1811—19.

### **Mühlen zu Eicks**

229. Kopien von Briefen und Siegeln hinsichtlich der Kornmühle zu Eicks und des Gutes Burgvey zu dem Prozeß des Johan v. Pallant zu Vorst und Keppel mit den v. Reuschenberg zu Rurich und Eicks um die Jurisdiktion in der Herrschaft Eicks, 1419—1559. Vgl. Urk. 10, 14, 36, 50, 55, 57, 97.
230. Verhandlungen mit dem Müller von der Kornmühle, Pachtverträge und Befundbericht über die Bann- und Zwangsmühle in der Herrschaft Eicks sowie Pachtlieferungen des Mühlenpächters, 1558—1830.
231. Prozeß des Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit dem Pächter seiner Mühle zu Eicks Heinrich Wilh. Wollersheim bzw. mit dessen Bruder Peter Wollersheim, Müller zu Mülheim zu Euskirchen, als Bürgen wegen einer Zahlungsforderung und Schriftwechsel hierzu, 1874—79, 1884—86, 1902. — Berechnungen mit dem Pächter der Mühle Wilh. Wollersheim, 1876—84.
232. Pachtverträge über die Mühle zu Eicks, 1846—84.

233. Befundberichte über den Zustand der Mühle zu Eicks, 1908—33.
234. Vertrag über den Neubau einer Ölmühle und (am selben Wasserrad) einer Wollmühle für die Gewandmacher wie auch einer Fellmühle für die Weißgerber oberhalb des Dorfes Eicks am Bach unter dem Birkenbusch, wo schon vorher eine Ölmühle gestanden hatte, und zugleich Pachtvertrag über diese drei Mühlen zwischen Wilhelm Harthart v. Humpesch zu Humpesch, Herrn zu Eicks, und Wilhelm Möller zu Sintzich, 1624 Dez. 10. — Pachtvertrag des Ferd. Ad. Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit den Eheleuten Walraff Langenfeld und Gertrud geb. Kaiser über seine Ölmühle, 1707.
235. Ankauf einer auf seinem Grund erbauten Schleifmühle seitens des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg von der Witwe des Lambert Hennig Anna Maria geb. Cremer, 1790.

### **Flurkarten**

236. Lager- und Übersetzbuch der Gemeinde Eicks mit Flurkarten von sämtlichen land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken, angelegt auf Anordnung des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit Einwilligung der ganzen Gemeinde Eicks von dem kurköln., jül. und berg. Landmesser Wilhelm Hilgers, 1779—83.
237. Flurkarten-Atlas mit Auszügen aus den Katastralkarten der Grundstücke bzw. Grundgüter des Clem. Aug. Frhr. v. Syberg und des Wilhelm Frhr. v. Syberg in der Bürgermeisterei Eicks nebst Flurkarten der Eickser Büsche, angelegt mit Genehmigung der Gemeinde Eicks und im Auftrage des Clem. Aug. v. Syberg von dem kurköln. Geometer Wilh. Hilgers, 1779—83. — Darin eingelegt die kolorierte geometrische Delination über den dem Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks gehörigen Acker über dem Dorf zwischen dem Kötzges-Weg und dem Glehner Patt, gezeichnet von dem bei den Herzogtümern Jülich und Berg vereidigten Landmesser Wilh. Hilgers, 1780.
238. Flurkarte von einzelnen Eickser Grundstücken, angef. v. Schmitz 1834.
- 239.—240. Handzeichnungen, 1899, 1902, 1909.

### **Jurisdiktion und sonstige Gerechtigkeiten**

241. Prozeß zwischen den Herren v. Pallant zu Vorst und Keppel als Besitzer des Thornhofes in Eicks und den Herren v. Ruyschenberg zu Rurich und Eicks um die Gerechtigkeiten, insbes. die Jurisdiktion in der Herrschaft Eicks mit verschiedenen Urk.-Kopien über Verträge, Differenzen, Teilungen, Vergleiche und Schöffenweistum von Eicks sowie diesbzgl. Briefwechsel — betr. auch den Thornhof in Eicks —

zwischen Johan v. Pallant zu Keppel und insbes. seinem Neffen (= Vetter!), dem Drost zu Cranenburg Arnt von Wachtendunck, und zwischen dem Amtmann zu Bosslar Heinrich v. Reuschenberg und Persönlichkeiten, (1537—)1550—67.

242. Auszüge und Abschriften Eickser Urkunden (1450—1567) betr. die Hoch- und Herrlichkeit, Gericht und Dorf Eicks, Auszug aus dem Schöffen-Hochweistum zu Eicks — zu dem Streit zwischen den vorgenannten Prozeßgegnern um die Ausübung der Hoheitsrechte, wie Huldigung, Rechtsprechung u. a. in der Unterherrschaft Eicks, ca. 1570. Vgl. Urk. 229.
243. Eidesleistung und Huldigung der Untertanen der Herrlichkeit und des Gerichts Eicks an die Herren v. Reuschenberg, v. Palant und v. Hompesch, 1564—1622. — Verzeichnis von Briefschaften hinsichtlich der Rechtsstellung der Herrlichkeit Eicks, undat., ca. 1580. — Instruktion an Mattheis Kohlhas für die Verwaltung des Hauses und der Herrlichkeit Eicks, 1625.
244. **Türnicher Zehnte.** Differenz zwischen den Untertanen zu Glehn und den Untersassen von Eicks wegen der Hoheit und des Zehnten beider Herrlichkeiten sowie diesbzgl. Korrespondenz mit dem Kapitel St. Andreas in Köln als Grundherrn zu Glehn, 1564. — Verzeichnisse und Beschreibung der dem Kapitel St. Andreas als Grundherrn zu Glehn gehörigen Grundstücke des Türnicher Zehnten in der Herrlichkeit Eicks, 1587. — Befehl der Regierung in Düsseldorf an die Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich, die jährlich fällige Jahrespacht an den Pastor in Glehn zu entrichten, 1595. — Verpachtung der Zehntgrundstücke durch den dazu beauftragten Pastor in Glehn an Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, 1681. — Quittungen des jeweiligen Pastors zu Glehn und Hostelen über den Empfang des Türnicher Zehnten von den Pächtern der Lucasheide, 1690—91, 1743—76. Vgl. Urk. 226. — Entschädigung des Pfarrers in Glehn durch die Kapellengemeinde Hostelen; diesbzgl. Schreiben des Landrats Graf Beissel v. Gymnich, 1844.
245. Bittschrift, Attestation, Requisition und Protesterklärung der Gemeinde zu Eicks an Wilhelm Hartardt v. Hompesch gegen dessen neues Schöffenweistum von 1622, wonach der Gemeinde verschiedene bisher nicht übliche Verpflichtungen hinsichtlich Fronen (Dienstleistungen), Schatz, Steuer und Accise auferlegt würden, die dem Herrenweistum von Eicks nicht ähnlich, sondern dessen alter wohlhergebrachter Observanz zuwider seien und daher nicht bewilligt werden könnten, mit der Bitte, es bei dem Weistum alter löblicher Freiheit und Observanz in der Herrschaft gemäß ihrem Huldigungseid von 1564 zu belassen und die Gemeinde nicht zu beschweren, 1625, 1636.

246. Streit des Statthalters und der Vorsteher der Gemeinde zu Eicks mit Adolph Ferdinand Frhrn. v. Syberg zu Eicks wegen Verweigerung von Dienstleistungen der Untersassen in der Herrschaft Eicks, 1712—14.
247. Anordnung des Dechanten der Christianität Zülpich (auf Befehl des Kurfürsten Karl Theodor) an seine Pfarrer und damit auch an den Pfarrer von Eicks, ein Verzeichnis aller seiner Religionsgenossen einzureichen, Protest gegen diese Anordnung seitens des Direktors und der Deputierten des jül. unterherrschaftlichen Corpus, das die Aufstellung solcher und anderer Verzeichnisse, wie der von Gütern, Früchten und Ländereien in den Unterherrschaften als Eingriff in die Rechte der Unterherren verbietet, 1773—74.
248. Prozeß des Frhrn. v. Syberg und des Dorfes Eicks gegen die Dörfer Bürvenich, Floisdorf, Eppenich und Schwerffen wegen unberechtigtem Weiden und Schweiden der in der Herrschaft Eicks gelegenen Benden, 1784—85.
249. Ladungen zu den Unterherren-Tagen und Verordnungen der Regierung an die Unterherren v. Syberg zu Eicks, 1674—1789. — Matrikel der Unterherrschaften des Herzogtums Jülich und deren Beitragsleistungen, 17. u. 18. Jh. — Remonstration der Unterherren-Deputierten an den Kurfürsten und dessen Resolution hinsichtlich des Cameralrats, 1723—24.
250. **Landtag.** Landtagsabschied hinsichtlich Steueranschlag, 1596. — Landtagsbriefe an die Freiherren v. Syberg als Inhaber des Rittergutes Eicks, 1666—1793. — Aufnahme des Rittergutes Eicks in die Matrikel der landtagsfähigen Güter, 1831.

### **Gericht oder Herrengeding**

251. Schöffengerichts-Weistümer der Herrschaft Eicks, 1557—65. Huldigungseid und Schöffeneid, Bekleidung des Schöffienstuhls, 18. Jh.
252. Anordnungen — vielfach polizeilicher Art — der Herren v. Hompesch und v. Syberg als Gerichtsherren der jülichischen Unterherrschaft Eicks und Verkündigung dieser Anordnungen von der Kanzel an ihre Untertanen daselbst, 1625, 1649, 1689—1775.
253. Clevische und Märkische Landgerichtsordnung und Reformation der Untergerichte, Anf. 17. Jh.
254. Altgerichts- resp. Herrengeding-Protokolle, Brüchtenprotokolle, Vrogen und Zeugenverhöre, 1552—57, 1565—88, 1597, 1655, 1664, 1670, 1681—87, 1717, 1718, 1724, 1729—31, 1744, 1748, 1753, 1754, 1762, 1766—67.
255. Schriftwechsel mit dem Gerichtsherrn, dem Schultheißen und den Schöffen zu Eicks in verschiedenen Gerichts- und Prozeßangelegen-

heiten, Zivilprozesse vor dem Eickser Gericht sowie dort abgeschlossene Verträge, auch Eheverträge, Bittschriften an den Gerichtsherrn. Klagen über den Schultheißen und Pächter Matthias Kohlhaas (1636—38) und über die Schöffen. Zeugenvernehmungen, 1575—1697, 1715, 1733.

256. Brüchten, Brüchtenzettel, Vrogen, Strafanzeigen, Zeugenvernehmungen, Bekenntnisse, Bittschriften an den Gerichtsherrn und sonstige Gerichtssachen, 1601, 1626—71, 1682—83, 1707.
257. Brüchtenregister des Gerichts Eicks, ca. 1622—38.
258. Desgl., 1638.
259. Zivil- und Strafprozesse vor dem Gericht in Eicks: Prozeß des Thomas Brewer und Zustand gegen Brigitte Wirts, Witwe von Johan Ferschers, nunmehr Frau von Johannes Severini, wegen einer Erbschaft, 1683—84. — Prozeß des Wilhelm Schild gegen Johan Maus und dessen Ehefrau um ererbte Grundstücke, 1760—61. — Prozeß des Lambert Hennig gegen Laurenz Dresseler, Jacob Münch u. Consorten wegen Beleidigung und Körperverletzung, 1774—75.

### Kirche in Eicks

260. Vertrag über das Rechtsverhältnis der Mutterkirche in Eicks zur Filialkapelle in Floisdorf, 1291—1421, Kopien. — Vgl. Urk. 2 und 12. — Kirchengift zu Eicks resp. Collatur oder Besetzung der Pfarrkirche daselbst durch die Inhaber der Unterherrschaft Eicks, 1430—1763. — Verrichtung des Kirchmeister-Dienstes, 1729.
261. Rentenverzeichnisse und Rechnungen der Kirche zu Eicks, 1563, 1582, 1596—1642, 1688, 1724, 1762, 1794—1838, nebst Erbpacht-Quittungen. — Renten-Erbauschvertrag zwischen dem Pastor von Eicks und der Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich zu Eicks, 1598 Febr. 10, Kopie.
262. Kirchenbau: Kosten der Kirchen-Renovierung, 1619. — Neubau des Kirchturms, der nach altem Herkommen von dem Inhaber der Herrschaft Eicks erbaut und instandgehalten werden muß, während der Pastor die Kosten für den Chor und die Gemeinde die Kosten für das Schiff und die Glocken tragen muß, 1768—69. — Zeugenvernehmung des Freiherrn v. Syberg zu Eicks in dem Prozeß gegen den Bauunternehmer Jacob Schmitz in Bürvenich, der den Bau der Kirche in Eicks ausgeführt hat, 1830—1831. — Leistungen, Geschenke und Zahlungen der Freiherren v. Syberg an die Kirche, nebst Quittungen, 1661, 1666, 1801, 1819—24, 1833, 1868, 1876—85, 1893, 1927, 1929. — Messe-Stiftungen, 1666. — Erlaubnis zum Lesen einer zweiten Messe in der Kirche resp. Hauskapelle zu Eicks, 1743, 1832—37. — Ehrenschrift zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Pastors Breuer in

Eicks, 1826. — Instandhaltung der an den Fronhof angrenzenden Kirchhofsmauer durch die Kirchengemeinde, 1775. — Tausch resp. Kauf eines Begräbnisplatzes auf dem Kirchhof in Eicks von der Kirchengemeinde, 1851—67. — Tauschvertrag und Situationsplan betr. den Kirchhof in Eicks, 1877. — Abtretung eines Grundstückes durch den Kirchenvorstand namens der Kirchenfabrik an Frhrn. v. Syberg, 1880. — Eintragung: „die Kirche in Eicks“ im Hypothekenregister von Monjoie und Grundbuch von Eicks auf Grund einer Obligation an die Kirche, 1893. — Eigener Kirchenstuhl in der Pfarrkirche zu Eicks und Kirchenstuhlpacht, 1818—1926. — Briefwechsel hinsichtlich des Opferstockes bei der Muttergottes-Waldkapelle für die Kirche in Eicks. — Dafür Benutzung der Chortür als Zugang zum Kirchenstuhl, 1845, 1867—91. — Briefwechsel mit Erzbischof Paulus und mit Pfarrer Blum wegen Anstellung desselben und Gehaltsangelegenheiten, 1873—85. — Einladung des Erzbischofs von Köln nach Eicks anlässlich der Firmung in Floisdorf, 1901. — Stiftung eines Jahresgedächtnisses, 1908.

263. Armenrenten der Unterherrschaft Eicks und diesbzgl. Abrechnungen und Verhandlungen, Aufnahme von Kapitalien bei dem Armenprovisor und (abgelegte) Schuldverschreibungen hierüber nebst Zinsenquittungen, 1712—1835. — Rentbuch über die jährlichen Einkünfte der Armen der jül. Unterherrschaft Eicks, 1771—1832.

### Jagd und Fischerei

264. Prozeß des Herm. Dietr. v. Syberg zu Eicks und dessen Erben mit Franz Dietr. Frhrn. v. Kolff zu Hausen, fürstl. Amtmann zu Heimbach, und dessen Rechtsnachfolger um die Jagdgerechtigkeit des Hauses Eicks im Busch hinter dem Deutlinger Hof, Deutling genannt, im Amt Heimbach, sowie entsprechender Briefwechsel, 1659—98, 1712—17, 1747—56.
265. Briefwechsel und Streit des Herm. Dietr. v. Syberg zu Eicks mit dem Herzog zu Arenberg wie auch mit dessen Schultheißen zu Commern um die Jagdgerechtigkeit bzw. Ausübung der Jagd auf den Büschen und Feldern der freien Reichsherrschaft Commern, einem Besitz des Herzogs zu Arenberg bzw. auf dessen Lehngut Auf der Hoven, einem Schlagbusch in der Hoheit Commern, der zum Herrschaftsbesitz Eicks gehört, 1651—99.
266. Eidliche Vernehmung des Bernhard Lindhoff, aus Nordwalde gebürtig, Jägers des Frhrn. v. Syberg zu Eicks, vorher aber in der Gegend der Häuser Havixbeck und Stapel, zu einem Jagdstreit des Clem. Aug. Frhrn. v. Twickel zu Havixbeck, Drost der Ämter Rheine und Bevergern, und Franz Hermann Ludwig Frhrn. v. Kerckerinck zum Stapel, 1755—56.

267. Jagdstreit zwischen Frhrn. v. Syberg als Inhaber der Herrschaft Eicks einerseits und Frhrn. v. Proff als Inhaber des Hauses Irnich und dem Acherner Müller andererseits, 1791—92.
268. Jagdangelegenheiten, 1822—1933.
269. Jagdpacht-Verträge mit umliegenden Gemeinden, 1832—1931.
270. Jagdfrevel und Jagdvergehen, 1882—1907.
271. Besetzung der verpachteten Fisch-Gewässer mit Forellenbrut, 1907—28.

### Waldgerechtigkeiten und Forst

272. Schöffenweistum über die Buschgerechtigkeit auf dem Aldenbusch zu Eicks, 1558. — Register der Erbberechtigten und ihrer Holzanteile auf dem Aldenbusch, Birkenbusch und Kötzgen, 1558—1783, mit vielen Lücken. — „Grausamer Windschlag“ im Altenbusch zu Eicks, 1606 Apr. 21. — Schreiben des Frhrn. v. Hompesch aus Düsseldorf betr. die Wiederaufforstung des Burgenwaldes im Steinstraßer Quartier, 1769 (Kop.). — Teilung des Busches zu Eicks zwischen der Herrschaft und den Gemeindenachbarn sowie weitere Vereinbarungen zwischen denselben, auch über die Bepflanzung des Kötzgens, 1783—84. — Register der auf den Aldenbusch und den Kötzgen aufgetriebenen Schweine, auch Brantregister, sowie Verzeichnisse der Beerbten auf diesen Büschen, 1594—1775, mit vielen Lücken. — Ankauf einer halben Haus- und Buschgerechtigkeit, um 1800. — Forstfrevel in den Waldungen des Gutes Eicks, 1899, 1905—06. — Ablöse eines Teils der Hude- und Streugerechtigkeiten in der Oberförsterei Heimbach, 1867.
- 273.—281. Forstverwaltung, 1854—1964.

### Bergwerke — Industrie

282. Beschwerde der Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich, Herrin zu Eicks, an ihren Fürsten über den Bergmeister zu Kall, der auf dem Eisersteinberg in ihrer Herrlichkeit Eicks — *mero mixtoque Imperio, Jurisdictione* — gegen ihren Willen mit Schürfungen von Eisenerz begonnen hat, undat., ca. 1580. — Genehmigungen des Joh. Ad. Frhrn. v. Syberg zu Schürfungen bzw. Mutungen auf Erz oder Mineralien in seiner Unterherrschaft Eicks, 1754.
283. Gewinnung von Bleierz in den Mairien (*Meiereien*) Wallenthal, Bleibuir, Keldenich und Eicks sowie Anlage von zwei Pochwerken neben dem Bleibach samt einer Schmelzhütte. Diesbzgl. Konzessionsverhandlungen des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg als Repräsentant der Bergwerksgesellschaft mit dem Präfekten des Roerdepartements in Aachen, auch wegen Konzession des Nachbar-Bergwerkes Calenberg

bei Callmuth mit dessen Repräsentanten Charles Hensler zu Vussem, 1806—14, nebst Übersichtskarte mit den beiden Bergwerken bzw. Konzessionsfeldern in der Mairie Wallenthal und Quittungen der Bergkasse in Roggendorf, 1808—14. — Vgl. Nr. 120 u. 628. — Blei- und Eisenerz-Bergwerk „Gute Hoffnung“ in den Bürgermeistereien Wallenthal und Bleibuir. Konzessionsverhandlungen der Frhrn. Clem. Aug. und Wilh. v. Syberg zu Eicks mit dem königl. preuß. Bergamt in Düren und dem neuen Repräsentanten von „Gute Hoffnung“, 1820—47.

284. Berechnungen der Auslagen zu dem 1810 auf dem Hosteler Broich bei Eicks anzulegenden Vitriolwerk. Brief an Frhrn. v. Syberg betr. ein Konzessionsgesuch der Gewerkschaft Friedrich Wilhelm bei Berg, 1854.
285. Notarielle Erklärung des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, wonach ihm gemeinsam mit seinem Schwiegersohn, dem Sekretär — nachmaligen Landrat — des Kreises Gemünd Johann Peter Schroeder, — jedem zur Hälfte — das Bleibergwerk „Tellus“ in den Gemeinden Bleibuir und Gemünd gehört, 1823. — Erlaubnis der Konzessionare Wilh. Frhr. v. Syberg zu Eicks und seines Schwagers, des Landrats Schroeder zu Euskirchen, für Gerhard Keller zu Bergbuir, Schächte auf Eisenstein innerhalb des Konzessionsfeldes „Tellus“ abzukaufen, 1842.
286. Konzessionsgesuch des Josef Frhrn. v. Syberg zur Anlage des Bergwerks „Haus Eicks“ mit dem Blei-, Kupfer- und Eisen-Konzessionsfeld auf seinem Besitztum in der Gemeinde Eicks, 1856—58.
287. Bergwerk „Gute Hoffnung“, 1901—02.

### **Bauangelegenheiten**

288. Protokoll über die Besichtigung des Burghofes oder Weyerhofes in Eicks und seines Zubehörs durch Schultheiß und Schöffen des Gerichts daselbst beim Abzug des Pächters Benjamin Creutz, der *die Vercken in der gewesenen Burggriffen Haus, Stub, Kamer und Kuch legen* ließ, 1625. Bauverträge des Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zu Eicks und Kessenich mit dem Maurermeister Wilh. Wannos aus Reiferscheid und Meister Heinrich Billig aus Floisdorf. Befund des Mauerwerks am Haus Eicks, sonst am Turm und am alten Turm auf dem Fronhof. Baupläne der Vorgebäude von Burg Eicks, Kostenanschläge und Rechnungen über die Bauarbeiten, 1680—1682. — Verabfolgung von Bauholz aus den Burggräfen-Büschen zu Heimbach an Frhrn. v. Syberg zu Eix zur Fortsetzung seines Hausbaues, 1685. — Vertrag über Pleistern und Weisseln im Haus Eicks. — Baumaterial- und Handwerker-Rechnungen, 1694—97.

289.—292. Bausachen, 1868—1939.

293. Projekt zu einem Monument für [Clemens August] Frhrn. v. Syberg († 1833). — Kruzifix-Bild, Entwurf, undat., 18. Jh. — Baupläne mit Aufrissen nicht genannter Häuser resp. Schlösser, undat., 18. Jh.

294. Wege, Straßen und Wasser: Ausbau, Unterhaltung, Benutzung, Kostenbeteiligung, (1580) 1749, 1843, 1855, 1898—1908.

### **Zinsen, Erbpachten und Kurmoden**

295. Zins- und Pachtregister des Toernhofes zu Eicks, 1428.

296. Zinsregister des der Herrschaft v. d. Horst — zu Müddersheim — gehörigen [Thorn-]Hofes zu Eicks, 1515, lange schmale Perg. Rolle.

297. Renten- und Zinsregister der Herren von der Horst zu Morssym mit verschiedenen Verzeichnissen:

1. Verzeichnis der zu Martini auf ihren Horster Hof zu liefernden Renten aus Gütern, die der Vogt von Moderssym nicht pfänden soll, aufgezeichnet in Gegenwart der Pächter zu Morssym, am Erper Kreuz, Pyntzzymer Weg, zu Ulpenich, Merssym, Synssich, Dyster-nych, Severnych, Flüestorp, Geleen, Haestelen, Eernych und Perpur, 1530 Nov. 15.

2. Verzeichnis der zu Martini auf ihren Hof zu Eyckz, den Tornhof, zu liefernden Renten, Pächte und Zinsen, aufgezeichnet in Gegenwart der Pächter zu Eyckz, 1530 Nov. 25.

3. Verzeichnis der Ländereien und Benden, aus denen im Sterbefall Kurmuten fällig sind, aufgestellt 1530 Dez. 15.

4. Verzeichnis der zu Morssym gelegenen und dem Herrn von der Horst daselbst laut Inhalt eines von seinen Vorfahren dem Ritter Wylhem van der Horst ausgestellten Briefes gehörigen Büsche. (Das Ganze geheftet in eine beschädigte und sehr lückenhafte Pergamenturkunde — in latein. Sprache — aus dem 16. Jh.)

298. Zwei Zinsregister, 1511—17 und ca. 1530—37.

299. 10 Register der zu Martini an die Herrschaft Eicks fälligen jährlichen Erbpacht-Zinsen und Renten, 1532, 1533, 1534, 1534—47, 1535—41, 1533 (Zinsen an Fron- und Weierhof), 1547—53—58, 1553, 1577, 1580—81.

300. Rentbuch aller Erbpacht, Kurmuden, Kapaunen, Hühner, Pfenniggelder, Roggen, Hafer und Wachs, die die Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymmenich, Frau zu Eicks, von Johann v. Pallandt erworben hat, 1583.

301. Verzeichnisse und Hebezettel der an das Haus Eicks zu entrichtenden Kurmuth-Erbpachten, so der Cruetzges-Kurmuth, Wilckens-Pferde-Kurmuth, Weyer-Hermes-Kurmuth, Kessels-Kurmuth und Koememans-Kurmuth, 1583—1781.

302. Rechnungsbuch über die zu Martini an das Haus Eicks jährlich fälligen Erbpachten, Zinsen und Kurmoden, 1584—1627.
303. Renten-Einnahme-Register der Herrschaft Eicks, ca. 1592.
304. Erbpacht-Zinsregister des Hauses Eicks, 1604—07, 1610—17, 1646, 1648, 1650, 1670—75.
305. Registerbuch von Kleinzinsen und Pächten, Kurmoden und Renten der Herrlichkeit Eicks, 1652—1786.
306. Hebezettel der Herrschaft Eicks über jährliche Erbgrundpacht von den Dörfern Bergbuir und Glehn sowie Klage vor dem Friedensgericht in Gemünd gegen einige säumige Erbpächter aus diesen Dörfern, 1719, 1742, 1755 (Kopie), 1788—1834.
307. Zwei Verzeichnisse der jährlich zu Martini an das Haus Eicks schuldigen Schatzgelder oder Untergelder samt der darüber geführten Rechnungen, 1760—89.
308. Erbpacht-Zinsregister des Hauses Eicks, 1733—77.
309. Zwei Erbpacht-Zinsregister des Hauses Eicks, 1776—1818.
310. Erbpacht-Annotationsbuch des Hauses Eicks, 1821—32.
311. Pachtangelegenheiten: Verzeichnis verpachteter Ländereien zu Eicks, 1583. — Pachtverträge über Ackerländereien zu Eicks, 1636, 1676. — Vollmacht der Witwe Anna v. Syberg für ihren Rentmeister Herm. Custerus, den Zehnten in Eicks zu verpachten, 1649. Pachtvertrag des H. D. Frhrn. v. Syberg und seiner Gemahlin über ihren freiadligen Sitz in ihrer Herrschaft Eix samt allem Zubehör, Herrschaft, Regierung, Gebot, Verbot, Curmuthen, Brüchten, Diensten, Gerechtigkeiten, Zinsen, Renten, Höfen, Pächten, Büschen, Ländereien, Mahl- und Ölmühle, Groß- und Kleinzehnten mit Ausnahme von Jagd und Fischerei, einem Krautgarten und der Schneidmühle, 1690. Berechnungen und Vergleich mit dem Pächter, 1692—98. — Verpachtung einzelner Grundstücke und der Eickser Brockhof-Ländereien, 1711—38. — Pachtverträge über das Gut Eicks mit dem Pachthof neben dem Schloß, Differenzen, Vereinbarungen und Schriftwechsel mit dem Gutspächter, 1848—1930. — Vgl. Akte 226.

### Kriegslasten und Steuern

312. Kriegslasten und Steuern, insbes. Land- und Kriegssteuern, Türkensteuern, Kontributionen, Einquartierungen, Truppenverpflegungen, Kriegsschäden, Steuerlisten der Herrschaft Eicks, fürstliche Landsteuer-Verordnungen, 1553—1795. — Darunter zwei Briefe Johans v. Palant, Herrn zu Voerst, Keppel und Eyx (!) und seiner Witwe Elisabeth geb. v. Vorst an Schulden und Schöffen ihrer Herrlichkeit Eyx wegen Entrichtung der *Ryxstur*, 1553 und 1564. — Vgl. Akte 241.

313. Verzeichnis der durch die Reiter des Obristen Bock in der Herrschaft Eicks angerichteten Schäden, 1685. Bittschriften der Untertanen der Herrschaft Eicks an ihren Herrn, den jül. Marschall Frhrn. v. Syberg, um Steuernachlaß und Änderung der Unterherrschaften-Matrikel; Streit des Schultheißen und der Nachbarn des Dorfes und der Herrlichkeit Eicks mit dem Inhaber der Herrschaft Frhrn. v. Syberg um die Höhe der Zahlung von Steuern und Kontributionen, mit Unterlagen hinsichtlich Kriegsschäden in Eicks von 1630 an, 1694—1700.
314. Kriegs- und Steuerlasten der Bürgermeisterei Eicks: Verzeichnisse der Zahl- und Lieferungspflichtigen hinsichtlich Geldumlagen zum Ankauf von Lebensmitteln zur Bekleidung der Landwehrmänner, zur Bestreitung von Fuhrlohn, zwecks Zulage für Schanzarbeiten und wegen Lieferung von Naturalien und Pferden, 1814—15.
- 315.—318. Steuersachen, 1801—1924.
319. Obligationen, Zinsenquittungen u. -berechnungen, 1649—1711, 1840—1892. Mit Vorakten (Kopien), ab 1555.
320. Feuerversicherungen, 1819—1917.

### **Lohnrechnungen und Lohnregister, sonstige Gutsrechnungen**

321. Lohnregister mit Berechnungen des Lohns der Tagelöhner und Arbeitsleute im Ahrn und am freiadligen Haus Eicks, 1688—91.
322. Schreib- und Rechnungsbuch des Verwalters Johann Theodor Rutth betr. das Arbeitsvolk und das freiadlige Haus Eicks, 1686—93, fortgesetzt 1725—32.
323. Lohnregister des Hauses Eicks, 1725—70.
324. Lohnbuch der Herrschaft Eicks, 1742—61.
325. Rechnungsbuch über Lohnzahlungen des Hauses Eicks, 1756—90, 1812. — Hierin Nachrichten über Erdbeben 1755 und 1756 (auf dem 1. Blatt) und Geburts- und Taufdaten von sechs Kindern (auf dem 125. Blatt), Kindern von Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg und seiner Gemahlin Sophia Franziska geb. Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp.
326. Rechnungsbuch über Ausgaben für Tagelohn und Warenlieferung, 1756—60.
327. Rechnungsbuch des Hauses Eicks über Lohn- und Naturalienempfang, 1767—85.
328. Rechnungsbuch des Hauses Eicks über Tagelohn, 1783—86.
329. Annotationsbuch über Tagelohn-Empfang, 1784—85.
330. Rechnungsbuch des Hauses Eicks über Lohn- und Naturalien-Empfang, 1787—1825.
331. Lohnregister des Hauses Eicks, 1789—94 (1799).

332. Lohnregister des Hauses Eicks, 1794—1819, nebst Annotationsbuch der Arbeitsleute, 1823.
333. Domestiken-Lohnbücher mit Annotationen, 1796—1807, 1805—08, 1808—11, 1812—17, 1816—18, 1818—20, 1820—22, 1822—25, 1825—29, 1829—33 und (1834—)1849—52.
334. Annotationsbuch betr. die Arbeitsleute und den Förster Eiserfei, 1824—33.
335. Lohnregister des Gutes Eicks, 1836—52.
336. Desgl., 1855—1900.
337. 9 Annotationsbüchlein und -hefte, 1792—1832, 1816—18, 1817—18, 1819—27, 1824—31 (betr. Lohnzahlung an den Buschförster zu Eicks und die Bendenwärter von Floisdorf), 1823—26 (mit Verzeichnissen der Schafe), 1824—27, 1830—31 und 1832—33.
338. 8 Notiz-Taschenkalender — vermutlich vom Rentmeister, einem Geistlichen, da alle *Directorium Romanum ad legendas horas Canonicas* . . ., 1798, 1801, 1804—06, 1809, 1815 und 1822.

### Rechnungen, Rechnungsbücher

339. Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben an Geldern und Naturalien zu Eicks, 1609, 1642—94. — Ausgaben des Hauses Eicks nach dem Tode des Herrn. Dietr. v. Syberg, 1699—1712.
340. Rechnungen des Dr. Henrich Busaeus in Köln für die Witwe Landrostin und Großhofmeisterin Anna v. Siberg geb. v. Hompesch über Einnahmen und Ausgaben nebst Quittungen und Korrespondenz, 1644—58. — Fehler und Irrtümer in diesen Rechnungen und neue Aufstellung derselben hinsichtlich einer vermeintlichen Forderung der Erben des Dr. Busaeus, 1669—70.
341. Rechnungsbuch über Einnahmen und Ausgaben an Geldern und Naturalien seitens der Frhrn. v. Syberg zu Eicks, auch in ihrer Eigenschaft als Amtmänner zu Münstereifel und Tomberg, 1720—87.
342. Rechnungsbuch der Herrschaft Eicks über Einnahmen und Ausgaben an Geldern und Naturalien, 1745—71.
343. Desgl., 1761—87.
344. Rechnungen und Quittungen, 1779—1886. — Administrations-Rechnung über Einnahme und Ausgabe an Geldern und Naturalien in Eicks während der Abwesenheit von Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg, 1795.
345. Einnahmen und Ausgaben an Früchten und Geldern, 1792—1806.
- 346.—350. Rechnungsbücher, bes. auch Grasverkauf-Protokolle, 1823—1922.

## Floisdorf

### 351. Kapelle bzw. Kirche:

Vertraglich festgelegtes Rechtsverhältnis der Kapelle zu Floisdorf zu ihrer Mutterkirche in Eicks, 1291 Juni 28, Kopie. Vgl. Urk. 2. — Die Collatur der Kapelle bzw. Kirche zu Floisdorf durch die Herren v. Reuschenberg, v. Hompesch und v. Syberg als Besitzer von Eicks; Verträge zu Gunsten der Kirche, Schenkungen und Geldzuwendungen an die Kirche seitens der v. Syberg und Schriftwechsel u. a. mit dem Bischof von Aachen Marc Antoine, 1548—1874 (lückenhaft). — Brief des Pastors Matthias Nydeggen zu Eicks an Marie v. Reuschenberg, Frau zu Eicks betr. Ordinierung eines jungen Priesterkandidaten auf die Kapelle in Floisdorf, eine Filiale der Kirche in Eicks, 1618. — Verzeichnis (undatiert) und Schreiben betr. Renten der Kirche zu Floisdorf aus Floisdorf selbst und Glehn, 1777. — Hauptrechnung der Kirche zu Floisdorf über Einnahmen und Ausgaben, 1798—99.

352. Kurmuth, Zehnte, Zehnthof, Steuern: Schreiben des Baldwein Jülich zu Berg an den Burggrafen [zu Veynau] wegen Vertätigung der Kurmoldt zu Floisdorf, 1568. — Streit zwischen Engelbert v. Jülich zu Berg vor Floisdorf und Carl v. Baexen zu Veynau um Vertätigung und Lehnsempfang der von dem Schultheißen und den Schöffen zu Berg geforderten Kurmoldt zu Floisdorf aus der Mickerts-Hofstätte, 1631. — Rechtsstreit des Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit der Gemeinde Floisdorf um die adlige Freiheit des Kesselgutes in Floisdorf hinsichtlich Vertätigung der Kurmuth von diesem Gut und Steuerfreiheit, 1693—97. — Brief der Witwe v. Albada geb. v. Bollandt zu Veynau an Frhrn. v. Syberg wegen Vertätigung der Kurmuth zu Floisdorf, 1790.

353. Pfandverschreibung, Verträge, Briefwechsel mit der Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich zu Eicks, Verzeichnisse und Pachtverträge über den Floisdorfer freiadligen Zehnten und Zehnthof des Hauses Veynau resp. seiner jeweiligen Besitzer v. Schölller zu Schölller, v. Baexen, Frhr. v. Martial und Frhr. v. Albada, (1541)1567—1749. — Verzeichnisse der Grundstücke des Zehnthofes, Ende 16. Jh.—ca. 1744. — Berechnung mit dem Zehntpächter zu Floisdorf, 1794—1801.

354. Briefwechsel und Rechtsstreit wegen Verpfändung des Floisdorfer Zehnten und Instandsetzung der Zehntscheune in Floisdorf zwischen den jeweiligen Besitzern des Hauses Eicks als Pfandinhaber und des Hauses Veynau als Eigentümer des Zehnten, 1609, 1620, 1652—64.

355. Vertrag über den Ankauf des Zehnthofes in Floisdorf seitens der Ehegatten Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks und Sophia Franziska geb. Freiin v. d. Bottlenberg gen. Schirp von der Witwe Maria Mag-

dalena Frfr. v. Albada geb. Freiin v. Bolandt zu Veynau, 1791 Juni 28, nebst gleichfalls besiegelten Anlagen von 1791. — Verkauf dieses Hofes seitens des Bürgers Clemens Syberg zu Eicks und seiner Ehefrau Franziska geb. Schirp an den Bürger Michael Lambertz zu Schwerfen und dessen Ehefrau Gertrud geb. Schencks, 1802.

356. Prozeß der Gemeinde Floisdorf im Oberamt Nideggen mit der Witwe Frfr. v. Beissel zu Gymnich geb. Freiin v. Martial zu Veynau um Zahlung von Gewinn und Gewerbesteuern aus steuerbaren Ländereien ihres Hofes in Floisdorf; diesbzgl. Schriftwechsel, insbes. mit dem Advokaten Dr. Kupfer in Düsseldorf, sowie Vergleich mit der Gemeinde Floisdorf, 1752—64.
357. An- und Verkauf, sowie Tausch von Grundbesitz, meist einzelnen Parzellen — darunter das freiadlige Gut der Freiherren v. Lombeck — in der Gemeinde Floisdorf, 1720, 1781—83. — Pachtverträge der Franziska Freiin v. Syberg zu Eicks über einzelne Grundstücke in der Gemeinde Floisdorf, 1897—1900.
358. Hauptrechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Floisdorf und der Pfarrkirche zu Floisdorf im Roerdepartement, Gemeindebezirk Aachen und Bürgermeisterei Eicks unter französ. Verwaltung, 1793—1801.

### **Besitzungen in Köln**

359. Vermietung des Hauses Zum Eynhorn auf der Herzogstraße seitens des Bürgermeisters der Stadt Köln Philyps Geyll für seinen Bruder, den kaiserl. Hofrat Dr. jur. utr. Andreis Geyll, an die Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich zu Eicks, 1571. — Hauszinsquittungen von Philyps und Joyst Geyel für ihren Bruder Andreis an die Witwe v. Reuschenberg, 1572—75.
360. Rennenberger Hof in der Hosengasse: Notariell beglaubigtes Verzeichnis der gereiden Güter in diesem Hof, der zum Nachlaß der im März 1606 verstorbenen Ehegatten Marsilius (II.) v. Palandt zu Wachendorf, Wildenburg etc. und Maria geb. v. Boedtberg gehört und für die drei minderjährigen Söhne der verstorbenen Eltern von deren Halbbruder Marsilius (III.) v. Palandt zu Wachendorf und deren Großvater Caspar v. Boedtberg zu Wanckum, königl. span. Rittmeister, u. a. m. in Besitz genommen wird, 1606 April 4. — Herausgabe von Briefschaften an die Witwe Catharina v. Gelre geb. v. Palandt zu Wachendorf, 1617. — Streit der Brüder v. Palandt zu Wildenburg mit ihrem Halbbruder Marsilius v. Palandt zu Wachendorf um die Hälfte des Rennenberger Hofes, (1606-)1634.
361. Haus in der Blomges-(Blümchen-)gasse am St. Cunibert-Stift: Prozeß der Erben der Eheleute Johann Honthums und Johanna geb. v. Ent-

zen, so der Anna Catharina v. Falckenberg geb. v. Hunthums, Witwe des Syndicus v. Falckenberg in Köln, mit Dietr. Herm. v. Syberg zu Eicks um eine jährliche Erbrente von 8 Goldgulden aus den drei rheinwärts gelegenen Häusern in der Blumengasse zu Köln, deren Belastung zwar in dem Vergleich bzw. dem Vertrag über die Abtretung resp. Übertragung der Herrschaft Eix seitens der Brüder Wilh. Degenhart und Joh. Dietr. v. Hompesch an ihre Tante, die Witwe Anna v. Syberg geb. v. Hompesch zu Bolheim, Frau zu Eix, die Mutter von Dietr. Herm. v. S., am 15. Jan. 1649 genannt, im zuständigen Schreinsbuch von Köln aber nicht verzeichnet ist, 1656—96.

362. Erbzins- und Grundpacht-Quittungen des Rektors des Altars B.M.V. im St. Cunibert-Stift und des Stadtrates betr. das Haus in der Blümchengasse, 1661—1756. — Quittungen von Petronella Elisabeth und Catharina Richelmans, Elisabeth Busaeus, Peter Ludwig v. Falckenberg und Anna Catharina v. Falckenberg geb. Hunthums über die aus der auf dem Haus in der Blumengasse stehenden Fahr herrührenden Zinsen, 1646—47, 1661—70. — Quittierte Rechnungen über Handwerkerarbeiten am Haus in der Bloemges-Gasse, 1653—89, 1717. — Verkauf des Hauses in der Blümchengasse mit allem Zubehör seitens des Johann Adolph Frhrn. v. Syberg zu Eicks, Gartzem etc., kurpfälz. Oberamtmanns der Ämter Münstereifel und Tomberg, an Conrad Caspar Frhrn. v. Nagel zu Gaul und Badinghagen etc., kurpfälz. Oberamtmann der Ämter Bornefeldt und Hückeswagen, und dessen Gemahlin Maria Adriana geb. Freiin v. Cortenbach, Haus Eicks 1760 August 28 (Kopie), sowie diesbzgl. Schriftwechsel mit den Käufern, 1760—63.
363. Haus auf dem St. Georg-Kloster (A Zif. 113): Ankauf des Hauses samt Stallungen, Remisen und Garten seitens des Johann Caspar Frhrn. v. u. zum Pütz zu Hemmerich und dessen Gemahlin Elisabeth (Lisette) geb. Freiin v. Syberg zu Eicks von dem Kanoniker Martin Friedrich Kyrion in Köln, 1799. — Verkauf des Hauses seitens des Capitains des Grenadiers de la garde in Wesel Wilhelm Frhrn. v. Syberg zu Eicks an den Rechtsgelehrten Dr. jur. Franz Friedrich Tils in Cochenheim, 1811. — Verhandlungen und Briefwechsel der Geschwister v. Syberg bzw. Pütz und des Dr. F. F. Tils über den An- und Verkauf des Hauses und Zahlung des Kaufpreises, 1809—13.

### **Kessenich** (bei Euskirchen)

364. Besitz- und Lehnsangelegenheiten des Erbes und Gutes Kessenich im Kirchspiel Euskirchen, wie Besitzergreifung durch den Geh. Rat, Kämmerer, Landdrosten der Grafschaft Mark, Amtmann zu Münstereifel, Tomberg und Euskirchen Dietrich Syberg (1629), Lehn-

briefe, Muthzettel und diesbzgl. Schriftwechsel, sowie genealogisches Schema zum Nachweis der Besitzansprüche auf das Gut Kessenich, 1497—1746.

365. Ankauf einer Waldgerechtigkeit auf dem Flamersheimer Wald bzw. Thomberger Wald zum Lehngut Kessenich durch den Landdrosten der Grafschaft Mark Dietrich Frhr. v. Syberg von Hermann Becker zu Ruxheim; diesbzgl. Briefwechsel und Streit mit den Waldbeerbten und Waldgrafen, 1630—66.
366. Verschiedene Besitz-, Verwaltungs- und Pachtangelegenheiten, wie Landtagsfähigkeit, Kriegslasten (Einquartierungen), Pachtverträge und Berechnungen mit den Pächtern, 1624—1718. — Skizzenhafter Lageplan des mit einem Weiher umgebenen Hofes und ehemaligen Rittersitzes Kessenich, undat., 17. Jh.
367. Vikarie und Beneficium des Altars St. Antonii in der Pfarrkirche zu Kessenich: Verzeichnis der dazu gehörigen Ländereien; Korrespondenz und Streit der Herren v. Syberg als Collatoren und Patronatsherren der Vikarie um deren Übertragung, 1608—73.
368. Lieferung von 5 Malter Roggen jährlicher Erbpacht aus dem adligen Haus zu Kessenich zur Bedienung des Kreuzaltars in der Pfarrkirche St. Martini in Euskirchen; diesbzgl. Auszug aus der Urkunde von 1378 (vgl. Urk. 8) und Prozeß des Frhrn. v. Syberg zu Eicks als Besitzer des Hauses Kessenich mit dem Altaristen in Euskirchen und der Witwe Frfr. Walpott v. Bassenheim zu Königsfeld, 1652—99.
369. Prozeß des Ferd. Ad. Frhrn. v. Syberg zu Eicks, seiner Mutter, der Witwe Anna Franziska geb. v. Palandt, ihres Enkels Joh. Ad. und Urenkels Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit dem kurpfälz. Kämmerer, Geh. Rat, berg. Landmarschall, Hofkammer- und Lehngerichtspräsidenten, Amtmann zu Blankenberg Frhrn. v. Schaesberg zu Krickenbeck, Lichtenberg, Hinsbeck etc. und dessen Rechtsnachfolgern und Erben, wie die Frhren v. Steinen zu Scherven, um den Besitz an dem jül. Lehn- und Rittergut Kessenich, 1701—05, 1724—25, 1769—70, 1786—91.
370. Briefwechsel der Witwe Anna Franziska v. Syberg geb. v. Palandt mit dem Kurfürsten wegen Entschädigung für die Einziehung des Lehn-gutes Kessenich, 1718, und mit Dr. G. Moll in Aachen wie auch mit ihrem Neffen, dem General Graf v. Hatzfeldt in Mannheim zu dem Prozeß um das Lehngut Kessenich, 1720—29.
371. Prozeß des Amtmanns Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks gegen den Lehnfiscus um Entschädigung wegen des seinen Voreltern 1629 verliehenen, 1701 aber entzogenen Lehngutes Kessenich, 1777—90.
372. **Dalbenden** (bei Steinfeld)
  - a) Streit der Witwe Brygytta v. Lymbourg geb. v. Ahr als Besitzerin des

Rittergutes zu Dalbenden und deren Pächter mit Schultheiß, Schöffen und sämtlichen Nachbarn der Hundtschaft und des Gerichts Keldenich um Zahlung von Steuern, Kontributionen und sonstigen gewöhnlichen und ungewöhnlichen Auflagen, 1615—21. — Quittungen über Zahlungen der adligen und freien Steuern durch den Pächter im Namen des Amtmanns zu Schleiden bzw. des Junkers [v. Lymbourg] und durch die Amtsfrau Witwe v. Lymbourg wegen ihres freien ritterlichen Hofes und Gutes zu Dalbenden, 1609—14, 1623, 1633—36.

- b) Weiterer Streit und Prozeß des Damian Arnold v. Limburg, Herrn zu Villingen, seiner Witwe Agnes geb. v. Binsfeld und ihrer Erben und Rechtsnachfolger, der Brüder Wolfgang Philipp und Hermann Dietrich Freiherren v. Syberg zu Eicks mit der Gemeinde Keldenich um die adlige Freiheit und Gerechtigkeit des Gutes Dalbenden resp. um Veranschlagung des Gutes zu Gewinn- und Gewerbesteuern, 1639—56, 1670, 1677.
- c) Prozeß des Damian Arnold v. Limburg und seiner Erben v. Syberg zu Eicks gegen Johannes Baptista de Boileau de Teleur, Pouxhon und Vilham und die Gemeinde zu Vilham (Villingen) wegen einer Schuldforderung von 1636, 1655—56.
- d) Distraction des Dalbendener Gutes in dem Prozeß des Gerart Mey als Hypothekengläubiger gegen Damian Arnold v. Limburg als Hypothekenschuldner, Berechnung der Prozeßkosten, Verzeichnis der Mobilien des dreimal nacheinander von den kaiserlichen Soldaten ausgeplünderten Hauses Dalbenden, Rechnung des Halfmanns zu Dalbenden (1614—1633), ein Promemoria und Schriftwechsel in den Limburg-Dalbendener und Lütticher Sachen, wie [de Boileau de] Pousson und v. Binsfeld zu Nideggen und sonstiger Gläubiger, 1642—57. — Vgl. Akte Nr. 66.
- e) Prozeß des Bürgers zu Schleiden Gerhard Mey zu Dalbenden als Inhaber des Gutes zu Dalbenden mit Schultheiß und Schöffen der Gemeinde zu Keldenich wegen Zahlung von Land- und Schatzsteuern, Kontributionsgeldern, Grundpächten, Kammergefällen und Einkünften — nebst Unkosten — von dem von Jacob Halfffen ererbten Grundbesitz in der Gemeinde Keldenich, 1645—48.
- f) Bittschriften und Prozeß des Dechants und Kapitels der Kollegiatkirche zu Münstereifel wie auch Prozeß der Witwe Henrichs Metzen gegen Gerhard Mey u. Cons. als Besitzer zu Dalbenden wegen Schuldforderungen, 1649—50.
- g) Verpachtung ihres Gutes zu Dalbenden seitens des Reinhardt Recklinghausen und Henderich Schmitz mit Einverständnis ihres Schwiegervaters Gerhardt Mey und Schwagers Christoff Rost an Clas Keder

zu Oberhausen, 1651 Jan. 2, Kopie. — Notarieller Verkauf seiner an verschiedenen Orten — darunter zu Dalbenden — liegenden Güter mit aufstehenden Schulden seitens des Bürgers zu Schleiden Gerhard Mey an seine Schwiegersöhne und Kinder, und zwar den jül. Bergvogt Reinhardt v. Recklinghausen und dessen Ehefrau Anna geb. Mey, Heinrich Schmitz und dessen Ehefrau Lucia geb. Mey, Christoffel Rost und dessen Ehefrau Elsgen geb. Mey sowie die ledigen Dorothea und Christian Mey — unter Vorbehalt des Hauses zu Oleff in der Herrschaft Drimborn und des lebenslänglichen Nießbrauches der Soetenicher Mühle in der Schleidener Hoheit —, Gemundt 1651 Sept. 25, Kopie. — Vollmacht des Heinrich Schmitz, seines Schwagers Christian und seiner Schwägerin Dorothea Mey für ihren Schwager Christophorus Rost zum gemeinsamen Prozeß gegen Mattheis Sibarts wegen dessen Schuldforderung, 1652, Kopie.

- h) Prozeß des Konvents des Annuntiaten-Klosters zu Deuren gegen Gerhardt Mey wegen seines Anspruchs an das von Dam v. Limburg an Mey abgetretene Gut Dalbenden, 1651—52.
- i) Prozeß des Clemens Dalbenden Schultheißen zu Keldenich, gegen Reinart v. Recklinghausen und Henrich Schmitz wegen Besitzstörung und Schädigung durch Holzfällen in seinem Busch, 1653, 1663—64.
- k) Prozeß des Bürgers und gräfl. märk. Vogts zu Schleiden Christophorus Ross und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Mey gegen ihren Schwiegervater bzw. Vater Gerhard Mey zu Dalbenden und ihre Schwäger, den jül. Bergvogt zu Eschweiler Reinhard v. Recklinghausen und Heinrich Schmitz zu Dalbenden wegen der Erbteilung der Güter zu Dalbenden, Patrimonialgüter auf fürstl. jül. Jurisdiction und der daraus resultierenden Forderungen auf ihren Anteil, 1661—67.
- l) Prozeß des Gerhardt Mey zu Dalbenden gegen die Erben Stattfeltz wegen einer Schuldforderung, 1672.

## Wachendorf

373. Briefwechsel der Brüder: 1) Werner v. Pallandt zu Bredenbent und Berg, Amtmann zu Wilhelmstein, 2) Dam v. Pallandt zu Wildenburg, 3) Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf, 4) Reinhard v. Pallandt zu Wybelskirchen, zunächst Domherr und Archidiakon zu Trier, und 5) Emont v. Pallandt zu Wildenburg, Diakon zu Aachen, sowie ihres Neffen bzw. Sohnes Marsilius (II.) v. Pallandt und dessen Sohnes Marsilius (III.) v. Pallandt zu Wachendorf in Familien-, Verwaltungs- und Jurisdiktions-Angelegenheiten; Briefwechsel derselben untereinander und mit anderen, wie Werner Graf zu Salm-Reifferscheidt und Carl Graf zu Manderscheidt, Blanckenheim und Gerolstein,

1549—1620. — Testament des Marsilius v. Palant zu Wachendorf, 1559 Jan. 26.

374. Erklärungen und Verträge sowie Schuldensachen der v. Pallandt zu Wachendorf, Wildenburg etc., darunter Verzichtserklärung des Malteser-Ordensritters Werner v. Pallandt, 1579, Urteil in Sachen Bodtberg betr. Heiligspfennig, 1596, Eheverträge des Marsilius v. Pallandt mit seiner 1. Gemahlin Anna v. Winckelhausen, 1571, seiner 2. Gemahlin Maria v. Bodtberg, undat. (1601), Vertrag über Anstellung von Dienern und des Schultheißen Johannes Teutenberg zur Betreuung der drei minderjährigen vollwaisen Söhne von Marsilius v. Pallandt und seiner Gemahlin Maria v. Bodtberg, 1606, ferner Teilungsverträge, Konzepte oder Kopien von Verträgen, ca. 1570—1687. — Gerichtliche Bestellung einer Vormundschaft über die drei minderjährigen Kinder des Marsilius v. Pallandt, 1663 Juni 30. — Eine Rechnung für Marsilius Frhrn. v. Pallandt zu Wachendorf, 1667.
375. Einige Akten zu den Prozessen der Herren v. Pallandt zu Wachendorf, Wildenburg etc. mit den v. Winckelhausen, 1588, Conrad v. Bernsaw zu Bellinghoven, 1606, Conrad v. Boenen zu Berge, nebst Vertrag zwischen den Brüdern Georg und Conrad v. Boenen und den Brüdern Otto und Wilhelm v. d. Bongardt und Heinrich Hartart v. Metternich zu Zievel, 1612—19, und Aswer von Honnepel gen. von der Impell, 1632—93.
376. Briefwechsel des Marsilius v. Pallandt d. Ä. zu Wachendorf, Wildenburg etc. mit Johann Hamburg, Schöffen und Kirchmeister der Grafenschaft Arenberg zu Antweiler auf der Hütten wegen einer Schuldforderung und einiger Verwaltungs- und Prozeßangelegenheiten, 1608—35.
377. Liquidationsstreitigkeiten und Prozeß wegen des elterlichen Nachlasses und Schuldforderungen hinsichtlich Haus Wachendorf zwischen Marsilius v. Pallandt d. J. zu Wildenburg einerseits und seinem Halbbruder Marsilius v. Pallandt d. Ä. zu Wachendorf sowie seinen Vettern, den Brüdern Marsilius und Reinhard v. Gelre (Geldern), Herren zu Arcen, Velden, Vrechen, Bachum, Merlo und Reinrath, 1603—44. — Vorstehender Prozeß in einem inneren Zusammenhang mit dem Prozeß der v. Pallandt mit der Abtei Stablo (s. Urk. 380) —.
378. Fortsetzung des Erbschaftsprozesses zwischen den Herren v. Pallandt bzw. Pallandt-Schloßbergschen Erben und den Freiherren v. Geldern zu Arcen, insbes. auch hinsichtlich des Besitzes an den Herrschaften Vrechen und Bachum, mit einer *Facti Species*, 1650—1790.
379. Prozeß der Erben des Marsilius Frhrn. v. Pallandt zu Wildenburg, Schloßberg etc. gegen den Frhrn. v. Pallandt zu Stotzheim, nunmehr den Generalwachtmeister Ferdinand Frhrn. v. Pallandt zu Buschebeg

(Borschemich) wegen dessen Ansprüche auf die Herrschaften Frechen, Bachum und Wildenburg, 1669—99.

380. Grundpachtforderungen der Abtei Stablo an das Haus Wachendorf, die zu einem Vertrag und weiterem Rechtsstreit der Abtei mit Marsilius v. Pallandt d. Ä. zu Wachendorf und schließlich zur Immission in das Haus Wachendorf führen, die von Marsilius v. Pallandt d. J. zu Wildenburg durch eine Transaktion an den Abt zu Stablo abgegütet werden, 1605—35, mit der Vorakte: Abschied der Kommissare resp. Dedingsleute Wilhelm zu Rennenberg und zu Suellen und Landdrost Daem v. Harff an Wilhelm v. Gertzen gen. Sintzich und Johan v. Are zu Antwyler hinsichtlich der Forderungen Wilhelms v. Manderscheidt, Abt zu Prüm und Stavelo, und des Junkers Diederich Graf zu Manderscheidt an Johann v. Pallandt zu Wildenburg, 1518.
381. Briefwechsel und Verträge des Junkers Wilhelm Freigrafen und Frhrn. zu Rennenberg, Herrn zu Suylen und Aldenhorn, Hofmeisters und Drostens zu Born (des Schwagers von Karsyls v. Pallandt zu Breydenbend), sowie Berechnungen, u. a. mit dem Pächter zu Efferen, und Zinsenquittungen für denselben, 1502—46 (1544 sein Sohn Hermann genannt). — (Diese Akten dürften über Marsilius v. Pallandt, den Erben des Rennenberger Hofes in Köln u. a. m., an seine Erben und Rechtsnachfolger gelangt sein, weshalb sie hier eingeordnet wurden.)
382. Streit zwischen den Herren v. Pallandt zu Wachendorf als Herren der Unterherrschaften Vrechen und Bachum und ihrer Mitherren einerseits und den Herren zu Hemmersbach Johan Scheiffardt v. Merode und Heinrich v. Vercken andererseits um die Grenzen und Hoheitsrechte der Herrlichkeiten, 1538—1632.
383. Erzbischöfliche Dispens für Isabella Gertrud Charlotte v. Pallandt zu Gladbach geb. v. Pallandt zu Wachendorf in der Fastenzeit gegen Entrichtung von Almosen, 1682. — Ihr Testament, nach 1699 (undat.). — Nachlaßregelung, ca. 1714. — Quittungen von Dr. Adam Schloesseren für Frhrn. und Frfr. v. Pallandt zu Gladbach über Zahlung seines Jahresgehaltens, 1672—84, sowie sonstige Kapital- und Schuldensachen der Witwe Frfr. v. Pallandt zu Gladbach geb. v. Pallandt zu Wachendorf, 1689—94.
384. Heiratsverschreibung des Ferdinand Frhrn. v. Wrede zu Melschede und der Maria Anna Ursula Johanna Margaretha Freiin v. Pallandt, Köln 1688 Aug. 25, Kop. — Prozeß des Ferdinand Frhrn. v. Wrede zu Melschede mit seiner Schwiegermutter, der Witwe Isabella Gertrud Charlotte Frfr. v. Pallandt zu Gladbach und Maubach geb. v. Pallandt zu Wachendorf, und deren Schwager und Erben von Gladbach und Maubach Marsilius Ferdinand Frhrn. v. Pallandt wegen der

Mitgift für Maria Anna Frfr. v. Wrede geb. v. Pallandt, der verstorbenen Gemahlin von Ferdinand v. Wrede, 1694—1720.

385. Zwei Lehnbriefe der Erzbischöfe zu Trier Richard und Johann Ludwig für Johann v. Pallandt zu Wildenburg, seine Gemahlin Caecilia geb. v. Hompesch zu Wachendorf und ihren Sohn Marsilius zugleich im Namen seiner Brüder Werner, Johann und Daem v. Pallandt als Besitzer des Schlosses Wachendorf über drei Fuder Weingulten aus den Jahresrenten ihrer Kellnerei zu Wittlich, 1514 u. 1544, Kopien. — Vgl. Urk. 53.
386. Verzeichnisse der Grundstücke, Renten und Gefälle, Einnahmen und Ausgaben, Schulden und Forderungen des Hauses Wachendorf, ferner der bei seinem Tode 1606 hinterlassenen, in zweiter Ehe erworbenen Güter des Marsilius v. Pallandt, sowie Wertschätzung der Herrschaft Wachendorf hinsichtlich der Erbschaft, Mitte 16. Jh.—1613, 1623, 1716. — Pachtvertrag und Streit des Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf etc. mit Jost Reuter, seinem Pächter zu Steinstraßen oben im Dorf Horbach im Land zur Heiden, 1607—11. — Brief des Generals v. Virmund an den Hauptmann v. Steinling hinsichtlich Instandsetzung des von der Witwe Frfr. v. Pallandt bewohnten Hauses Wachendorf, undat., Mitte (?) 17. Jh.
387. Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben zu Wachendorf und Antweiler, 1682—83.
388. Verhandlungen, Verträge und Streitigkeiten der Herren v. Pallandt zu Wachendorf mit dem Stift Dietkirchen hinsichtlich der Unterherrlichkeit und Vogtei Antweiler wie auch des dortigen zu Wachendorf gehörigen Hofes nebst Zehnten; auch Streit mit der Abtei Deutz wegen ihres Hofes in Antweiler sowie Streit zwischen Köln und Jülich um die Lehns- und Jurisdiktionszugehörigkeit von Antweiler, 1536—1617, 1625, nebst Nachrichten über Antweiler von 1345 an. — Obligation der Gemeinde Antweiler an das Ehepaar Gotthart und Walburga Prumer, 1581. — Zahlung von Steuern und Kontributionen seitens der Untertanen der Herrlichkeit Antweiler, 1584—98. — Entrichtung des Zehnten aus allen Gütern zu Antweiler neben anderen Deutzer Gütern; diesbzgl. Schriftwechsel und Streit des Ordensritters Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf mit dem Dietkirchener Erbvogt, dem Ordensritter Wilhelm v. Ahr zu Antweiler und der Gemeinde daselbst, 1600—21.
389. Drei Verzeichnisse der Grundstücke, Einkünfte, Renten und Gefälle des Dietkirchener-Wachendorfer Hofes, Fronhof genannt, in Antweiler, undat., etwa Mitte 16. Jh. und 1609 nebst einem diesbzgl. Brief von 1552.
390. Berechnungen der Freiherren v. Hatzfeldt zu Weisweiler und v.

Syberg zu Eicks als Pallandtsche Erben hinsichtlich der Einkünfte und Gefälle von Wachendorf, Wildenburg und Frauenberg, 1691—93. — Prozeß des kaiserl. Generalfeldmarschall-Lieutenants und kurpfälzischen Kriegsministers Cornelius Florenz Graf v. Hatzfeldt-Weisweiler mit der Witwe Frfr. v. Syberg zu Eicks, dem Frhrn. v. Geller (Geldern) zu Arcen und anderen um den Besitz an der Hälfte der Herrschaft Wachendorf und der Hälfte des zu dieser Herrschaft gehörigen Hofes samt Zehnten zu Antweiler, 1716. — Verzicht der Freiherren v. Geldern und Syberg auf die Hälfte des Hofes und Zehnten zu Antweiler, 1719. — Rechtsstreit des Grafen v. Hatzfeldt zu Wachendorf als Hofbesitzer zu Antweiler mit der Gemeinde Antweiler wegen Steueranschlag, 1709—10.

391. Je ein Hof der Herren v. Pallandt zu Wachendorf in Vettweiß und in Embken: Kurmuth-Vertheidigung durch das Kapitel der Kollegiatkirche St. Marien ad Gradus in Köln hinsichtlich des Hofes in Vettweiß, 1560—1608. — Verzeichnis und Wertschätzung der Wachendorfer Ländereien und Büsche in Vettweiß, 1609. — Streit der Vettern Wilhelm v. Palandt, Herrn zu Berg, und Marsilius v. Palandt zu Wachendorf mit dem Schöffen zu Bürvenich Michael Blens wegen einer Schuldforderung hinsichtlich ihres Anteils am Palandter Hof zu Embken, 1585—1604.

### Frauenberg

392. a) Urteil des Offizialat-Gerichts in Köln betr. den Hof zu Frauenberg, 1556.
- b) Ankauf einer Weide zu Frauenberg seitens der Clara v. Palant geb. Haes, Witwe des Marsilius und Frau zu Wachendorf, Bachum und Vrechen, von der Witwe Humplers zu Frauenberg, 1560.
- c) Verkauf des Hofes zu Frauenberg an der Putzgasse seitens des Heinrich v. Laer, Vikar zu Köln, später Pastor zu Kendenich, an die Witwe Clara v. Palant zu Wachendorf geb. Haes für 115 Joachimsthaler, 1563, sowie diesbzgl. Briefwechsel, 1564, 1575.
- d) Streit des Franz v. Hompesch, Herrn zu Bolheim, Frauenberg etc. mit seiner Schwiegermutter Witwe Clara v. Palant geb. Haes, Frau zu Wachendorf, Vrechen und Bachum wegen eines Arrestes der Pacht zu Frauenberg und des Zehnten auf dem Wedemhof daselbst sowie Quittungen des Franz v. Hompesch an seine Mutter über Zahlung einer jährlichen Rente, 1564—73.
- e) Streit des Marsilius v. Palandt, Herrn zu Wachendorf, Vrechen, Bachum und Wildenburg, mit Henrich Hemsch zu Eresheim und dem Kloster Gartzem wegen zwei Morgen Land in Frauenberg, 1596—99.

- f) Berechnungen des Marsilius v. Pallandt mit seinem Pächter zu Frauenberg, 1606—07.
  - g) Verpfändung des Wachendorfer Hofes in der Herrlichkeit und im Dorf Frauenberg mit allem Zubehör an Agnes von Inden, Witwe von Nicolas Lehm, 1623, und weitere Verträge und Schriftwechsel mit der Witwe Margreta D. Lehm geb. Theick und ihren Erben, 1655—57.
393. a) Besichtigung des Hofes zu Frauenberg im Namen des Marschalls Freiherrn [v. Syberg] zu Eicks und Amtmanns zu Münstereifel, 1696, und Zimmermanns-Arbeit auf dem Hof, 1706.
- b) Verzeichnisse und Maße der zum freiadligen Pallanter oder Wachendorfer Hof an der Kirche in Frauenberg gehörigen Ländereien, ca. 1696—1741.
  - c) Befreiung des Hofes von Fouragelieferung, 1742.
  - d) Ankauf eines Bauplatzes mit einem Garten in Frauenberg seitens des Frhrn. v. Syberg von den Erben Christians Lusheim, der diese Grundstücke 1728 erworben hatte, 1775.
  - e) Pachtangelegenheiten betr. den Hof, wie Pachtverträge und Pachtabrechnungen mit den Herren v. Syberg zu Eicks, 1681—1816.
  - f) Verkauf des Gutes, des sogenannten Kirchhofes in Frauenberg seitens des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks und seiner Gemahlin Franziska geb. Freiin v. (Bottlenberg gen.) Schirp an die Eheleute Joan Peter Wachendorff und Anna Elisabeth geb. Kurth, Eicks 1815 Jan. 9.
394. Prozeß des Dechanten und Kapitels des freiadligen Stifts St. Gereon in Köln mit der Witwe des Johann Dietrich v. Hompesch Anna v. Hompesch geb. Haes und ihrem Sohn Wilhelm Degenhart v. Hompesch zu Bolheim um die Jurisdiktion des Herren- und Hofgerichts zu Frauenberg in bürgerlichen und peinlichen Erkenntnissen über die Hofgüter des Stifts zu Frauenberg, 1647—54.

### **Frechen und Bachum**

395. Verzeichnis der Briefschaften hinsichtlich Vrechen, undat., 17. Jh.
396. Weistum von Vrechen, undat., 16. Jh., Jurisdiktions- und Gerichtsangelegenheiten, so u. a. Brüchtensachen, Beschwerde der Kannenbeker über die Doppenbecker zu Vrechen, Herrendienst der Untertanen und Nachbarn, Verhandlungen wegen Hexerei vor dem Frechener Gericht, Evangelische zu Vrechen, Unterherrentage, Huldigung der Herrlichkeit Frechen, Gleueler Herrengeding betr. das Biertrinken der Bachumer, 1548—1645.
397. Frechener und Bachumer Lehnangelegenheiten, insbes. Belehnungen der Herren v. Palandt mit den Palandtschen Anteilen an den Unterherrlichkeiten Vrechen und Bachum, (1470—)1547—1681.

398. Schriftwechsel betr. das Personat zu Vogtsbell und die Collation der Kirche zu Ballenkhausen durch die Herrlichkeit 1567—1664, die Vikarie und Bruderschaft (*Broderey*) zu Frechen sowie die Collation daselbst, 1594—1613. — Kirchenrechnung zu Bachum, 1600.
399. Verzeichnisse und Wertschätzungen des Pallandter Grundbesitzes zu Vrechen, Vettweiß und Bockelmundt, der Pallandter Pächter und verpachteten Ländereien in den beiden Herrlichkeiten Vrechen und Bachem sowie der Einkünfte aus diesen Grundstücken, Pachtverträge und Berechnungen mit dem jeweiligen Pächter des Pallandter Hauses und der Herrlichkeit Vrechen, 1581—1688.
400. Register der jährlichen an die Herren v. Pallandt zu Wachendorf fälligen Erbpächten und Renten an Früchten, Pfenniggeldern, Kapaunen und Hühnern aus den beiden Herrlichkeiten Frechen und Bachem wie auch von Bochelmondt, 1585—1613.
401. Mahl-, Öl- und Papiermühlen zu Frechen; diesbzgl. Schriftwechsel und Pachtbriefe, 1584—1670. — Schriftwechsel bezüglich des großen Zehnten zu Frechen, 1566, 1678.
402. Frechener und Bachemer Wald: Weistum und Vrogen auf dem jährlichen Holzgeding in Frechen, Ladungen an die geistlichen, adligen und gemeinen Erben des Frechener Waldes, Frechener Buschordnung und Buschgerechtigkeiten, Teilzettel des Bachemer Busches, Mast- und Schweineauftrieb, Klagen und Beschwerden der Erben des Frechener Busches, Holznutzung u. a. m., 1536—1669.
403. Schriftwechsel, Vertrag, Quoten und Rechtsstreit hinsichtlich der Erteilung zu Frechen und Bachem zwischen Floris Graf zu Culenburg Frhr. zu Palant und Witthem, Herrn zu Kintzweiler, und der Witwe Clara v. Pallandt geb. Haes zu Wachendorf sowie ihrem Sohn Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf, Vrechen, Bachem und Antweiler, 1570—84.

### Schlossberg

404. Verschiedene Verträge u. a. über: Ankauf des Gutes Schlossberg, 1365, Kopie (vgl. Urk. 6); Pfandverschreibung auf die Kellnerei zu Randerath, 1550; Teilung von Schlossberger Weingärten und Büschen, so zu Veynau, Kalmuth u. a. m., 1555; Erteilung zu Haus Schlossberg, 1575; Heiratsverschreibung des Degenhart v. Merode zum Schlossberg mit Gertrud v. Boetzler, 1611, Kopie; Ehestiftung zwischen Werner v. Merode zu Kosseler und Anna v. Korff gen. Schmising zu Harkotten, undat., Kopie; Vergleich zwischen Anna Isabella v. Pallandt geb. v. Merode und ihrer Schwester Gertrud v. Merode einerseits und den Vormündern der minderjährigen Kinder

Werners v. Merode zu Merfeldt über das Haus Schlossberg samt allen zugehörigen Merodeschen Gütern, 1640; mit diesbzgl. Vertrag zwischen den Merodeschen Erben und den v. Hassel zu Hasselsrath, 1641; Heirat zwischen Marsilius Frhrn. v. Pallandt zu Wachendorf etc. und Anna Isabella Freiin v. Merode zu Schlossberg, 1644; Vergleich zwischen Johann Degenhart v. Merode zu Schlossberg und Werner v. Merode zu Merfeldt, 1648; Schenkung der Gertrud Luise v. Merode an Hermann Dietrich v. Syberg zu Eicks, 1671. — Verzeichnis der von Degenhart Haes, Drost zu Linn, und seiner Ehefrau hinterlassenen Gereiden, 1585.

405. Schlossberger Lehnangelegenheiten, insbes. Belehnungen der Herren v. Merode zu Schlossberg mit dem Haus, Panhaus und der Fischerei auf der Ruhren zu Birckesdorf, 1524—64, 1606, 1654 z. T. Kopien. — Klage der Nachbarn zu Birckesdorf und Antwort Johans v. Merode zu Schlossberg, 1532.
406. Prozeß der Brüder Adolph Haes zu Solbrüggen und Degenhart Haes zu Conradsheim sowie deren Erben Freiherren v. Merode zu Schlossberg und v. Pallandt daselbst, auch deren Rechtsnachfolger, der sogen. Pallandt-Schlossbergschen Erben, wie Herm. Dietr. Frhr. v. Syberg zu Eicks, gegen Johann v. u. zu Ossenbroich, Herrn zu Blitterswich, Amtmann zu Grevenbroich und Gladbach, und dessen Witwe Margarethe v. dem Buddelenberg genannt Schirp, wie auch deren Erben v. u. zu Ossenbroich wegen Herausgabe eines Deposits bzw. der aus den deponierten Kisten empfangenen Antiqualien und Kleinodien sowie der bestätigten Legate von 1600 Goldgulden, 1583—94. (I) — Anliegend eine Stammtafel der Geschlechter Haes zu Conradsheim und v. Merode zu Schlossberg, notariell beglaubigt 1691, und weitere unbeglaubigte Stammtafeln dieser Geschlechter und der Familie v. Ossenbroich.
407. Desgl. (Fortsetzung des vorgenannten Prozesses), mit Urteil des Kaiserlichen Reichskammergerichts in Wetzlar, 1595—1698. (II)
408. Prozeß des Johann Degenhart Freiherrn v. Merode zu Schlossberg, seines Erben Marsilius v. Pallandt und dessen (Pallandt-Schlossbergschen) Erben, wie Herm. Dietr. Frhr. v. Syberg zu Eicks, gegen Johann Degenhart v. Wevorden zu Drove und seine Erben Bocop resp. v. Gevertzhan zu Birgel wegen einer Schulforderung, die aus dem Ankauf des Gutes Coslar herrührt, 1605—30, 1640, 1669—97, mit zwei Briefen (betr. den Gutsankauf) von Hans Degenhart v. Wevorden an Degenhart v. Merode, 1598 und 1603.
409. Rechtsstreit der Brüder Adam, Wilhelm und Friedrich Schellart [v. Obbendorf], Herren zu Durrenwerdt, Gurtzenich, Muckhausen, Asselt, Brempten und Fansen, Erbvögten zu Lontzen, mit ihrer Stief-

mutter Ursula geb. Scheiffart v. Merode zu Arckentiell und zu Haren wie auch deren Töchtern Ursula und Irmeken, Halbschwestern der Brüder, aus der dritten Ehe ihres Vaters Adam Schellart um das jül. Lehn Haus und Herrschaft Gurtzenich mit allen zugehörigen Gütern, 1614.

410. Prozeß des Werner v. Ketzgen zur Klee gegen Marsilius v. Pallandt zu Wildenburg und seine (Pallandt-Schlossbergschen) Erben wegen einer auf der Ölmühle zu Coslar stehenden Schuldforderung, 1644—68, 1695. — Schriftwechsel des Marsilius v. Pallandt zu diesem Prozeß mit Dr. jur. Christoph Rulandt, fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Referendar und Advokat in Düsseldorf, 1661—68.
411. „160jähriger“ Prozeß der Erben des Stimmeisters von Scharffenstein gen. Pfeil zu Köln gegen Frhrn. v. Pallandt zu Schlossberg und dessen Erben, wie Frhrn. v. Syberg zu Eicks wegen einer Forderung von einer Halbscheid von 4000 Goldgulden nebst Zinsen, 1644—1717.
412. Verschiedene Schuldforderungen und deshalb Prozesse, insbes. gegen die Pallandt-Schlossbergschen Erben u. a. seitens des jül. Erbschenks Frhrn. v. Vlatten zu Froitzheim, 1653—55, und der Erben des Lizentiaten Gippenbusch, 1689, alle diese Rechtsstreitigkeiten, 1653—1720.
413. Prozeß der Pallandt-Schlossbergschen Erben Graf v. Hatzfeldt, Freiherren v. Geldern zu Arcen und Frhr. v. Syberg zu Eicks gegen Frhrn. v. Gymnich zu Vischel wegen des seit 1613 mit einer Erbrente behafteten Schlossbergschen Zehnten zu Merzenich (bei Düren), 1662—94, 1765. — Beglaubigte Ahnentafel des Josef Anton Graf v. Hatzfeldt-Wildenburg-Weisweiler, 1725. —
414. Prozeß der Witwe v. Hoff gegen die Pallandt-Schlossbergschen Erben: Freiherren v. Syberg zu Eicks, v. Hatzfeldt zu Weisweiler und v. Pallandt zu Gladbach wegen einer Schuldforderung, 1692—1706.
415. Auszug aus dem Dürener Marktbuch betr. den Getreidepreis, 1638—65. — Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben des Hauses Schlossberg mit allem Zubehör anlässlich der Ertheilung unter den Pallandtschen Erben und Verzeichnisse der Grundstücke des Gutes Schlossberg, 1646—82.

### **Wildenburg in der Eifel**

416. Instrumente über die Besitzergreifung von Haus und Herrlichkeit Wildenburg sowie Ablegung des Huldigungseides, 1606—96.
417. Lehnangelegenheiten betr. das jül. Lehngut Schloß und Unterherrschaft Wildenburg im Amt Tomberg, insbes. diesbzgl. Schriftwechsel und Aufstellung über die Lehn- und Besitzfolge zu Wildenburg (von

1269 an) nach Auszügen aus den Lehnbüchern, ca. 1623—1702. — Befehl des Kurfürsten Johann Wilhelm an den Amtmann zu Münster-eifel und Tomberg Frhrn. v. Syberg zu Eix, den Abt des Gotteshauses Steinfeld bei der von demselben erworbenen Unterherrschaft Wildenburg zu manuteniren, 1715.

418. Prozeß des kurmainz. Geh. Rats und Oberstallmeisters Lothar Friedrich Frhrn. v. Rollingen und seiner Rechtsnachfolger, der zunächst minderjährigen unter Vormundschaft stehenden Kinder seines † Bruders Johann Philipp v. Rollingen, und dessen Witwe Maria Theresia geb. Knebel v. Katzenelnbogen gegen die Abtei Steinfeld und den kurpfälz. Geh. Rat, obersten Kammerpräsidenten, berg. Marschall, Oberstallmeister etc. Johann Friedr. Frhrn. v. Schaesberg zu Krikenbeck, Hinsbeck, Leuth, Wankum etc. und Rechtsnachfolger um den Besitz der Hälfte des jül. Lehngutes, der Unterherrlichkeit Wildenburg, die Johann Ernst Frhr. v. Rollingen († 1716) zu Dahlenbroich, Erbmarschall des Fürstentums Luxemburg und der Grafschaft Chyni vermeintlich gegen das Lehnrecht 1707 an Graf Schaesberg und dieser 1715 an die Abtei Steinfeld veräußert hat, 1716—52 (mit Aufzeichnungen über die Besitz- und Lehnfolge zu Wildenburg von 1364 an und Stammtafeln der v. Pallandt-v. Rollingen etc.).
419. Prozeß des Clem. Aug. Frhrn. v. Syberg zu Eicks gegen die Abtei Steinfeld um den ganzen Besitz an dem jül. Stock- und Stammlehngut Unterherrschaft Wildenburg, deren Hälfte vermeintlich entgegen dem Lehnrecht, wenn auch aus Not, von Ferd. Ad. Frhrn. v. Syberg, dem Großvater des Klägers, 1704 an Johann Friedrich Graf v. Schaesberg und von diesem zusammen mit der Rollingschen Hälfte 1715 an die Abtei verkauft worden ist, 1785—92.
420. *Facti Species* zum Prozeß des kurmainz. Geh. Rats Frhrn. v. Rollingen gegen den kurpfälz. Hofrat Johann Conrad Frhrn. v. Redinghoven, den Gemahl der Witwe von Joh. Ernst v. Rollingen zu Dahlenbroich (Maria Albertine geb. Gräfin v. Berlo-Quabeck) um dessen Nachlaß und Zahlung seiner Schulden, undat., ca. 1722.
421. Schöffenweistümer der Herrschaften Reifferscheid und Wildenburg, undat., 16./17. Jh.
422. Bestellungen und Annahmen zu Dienern, Verwaltern, Rentmeistern, Amtmännern, Richtern und Befehlshabern des Hauses und der Herrschaft Wildenburg sowie Admodiationen und Beleihungen derselben mit der Herrschaft Wildenburg durch die Herren dieser Herrschaft, die Freiherren v. Pallandt zu Wachendorf, Bachum, Vrechen, Antweiler etc., 1563—1660.
423. Briefe und Berichte der Rentmeister, Amtmänner und Richter der Herrschaft Wildenburg an die Freiherren v. Pallandt zu Wachendorf

etc. und auch an den Schultheißen zu Wachendorf Johan Teutenberg in Jurisdiktions- und Verwaltungsangelegenheiten von Wildenburg, 1573—1660, nebst Verzeichnissen über den Nachlaß des Reinhard v. Pallandt zu Wildenburg († 1571), des Archidiakons zu Trier und späteren Gemahls der Anna v. Hatzfeld zu Linzenich (bei Jülich) mit diesbzgl. Korrespondenz, 1555, 1573.

424. Verhandlungen und Prozesse vor dem Gericht zu Wildenburg nebst Auszügen aus den Schöffebüchern und Gerichtsprotokollen sowie sonstige Gerichts- und Amtssachen in der Herrschaft, darunter eine 1625 geführte Gerichtsverhandlung zwischen Caspar Adolph v. Pallandt, Herrn zu Wildenburg, und Reinhard Pallandt wegen Injurien, 1567—1687.
425. Streit zwischen Wildenburg und Reifferscheidt um die Jurisdiktion hinsichtlich der Ausübung der hohen Gerichtsbarkeit, hier insbes. um die Führung von Hexenprozessen und Errichtung eines Galgens, 1627—28.
426. Streit um die Jurisdiktion zwischen Marsilius Frhrn. v. Pallandt zu Wildenburg und dem Herzogtum Jülich einerseits und den Grafen Werner und Carl v. Salm zu Reifferscheidt andererseits, insbes. Streit um die Festnahme von drei Wildenburger Schöffen und Abholen von Vieh auf Wildenburger Gebiet durch Werner Graf v. Reifferscheidt, 1628—29.
427. Verletzung der Jurisdiktion von Wildenburg durch Reifferscheidt, 1630—41, und Streit um die Jurisdiktion zwischen diesen beiden Herrschaften hinsichtlich der Festnahme des Wildenburger Hintersassen Paulus Schilck aus Ramscheidt auf Wildenburger Gebiet wegen eines Totschlages, 1647—50.
428. Streit unter und mit den von den Mitherren zu Wildenburg eingesetzten Rentmeistern Henrich Demeraedt und Johan Ulrich v. Ottegraven um die Jurisdiktion, insbes. um die Einnahme der Kriegskontributionen und landesfürstlichen Steuern in der Herrschaft Wildenburg, 1648—52.
429. Zeugenvernehmung über die zwischen Werner Graf zu Salm zu Reifferscheidt und der Herrschaft zu Wildenburg umstrittene Jurisdiktion und *exercitium meri et mixti imperii* zu Wildenburg durch den beim Kaiserlichen Kammergericht in Speyer immatrikulierten Notar sowie Bürgermeister, Schöffen und Ratsverwandten Wilhelm Rauss, beglaubigt durch Bürgermeister und Rat von Münstereifel, der Mithauptstadt des Fürstentums Jülich, mit aufgedrücktem Stadtsiegel und Unterschrift des Stadtsekretärs J. H. Hoffman, 1694 Nov. 13.
430. Auszüge aus den Wildenburger Schöffebüchern hinsichtlich der

Jurisdiktion über Wahlen, 1505—1647. — Weistum des Dorfes Wahlen, undat., 16. Jh.

431. Prozeß der Freiherren v. Pallandt zu Wildenburg, Wachendorf, Bachum etc. und ihrer Erben, der Freiherren v. Syberg zu Eicks, mit der Abtei Steinfeld um den Umfang der Hochgerechtigkeit der jül. Unterherrschaft Wildenburg über das dreihörige Dorf Wahlen bei Steinfeld, das zur Hälfte zu Steinfeld, zu einem Viertel zu Wildenburg und zum anderen Viertel zu Reifferscheidt gehört, ferner auch u. a. um die Entrichtung bzw. Verweigerung der Steuer- und Kontributionsgelder, 1628—1701, mit Vorakten von 1601 an und Auszügen aus Steuerregistern von 1546 an.
432. Prozeß der Herren v. Pallandt zu Wildenburg mit den Erben von Theis Schmidt im Dorf Wahlen um Besitz, Steueranschlag, Schuldforderungen etc. (ein Rechtsstreit, dessen letzter Grund in der umstrittenen Jurisdiktion Wildenburgs über das — dreihörige — Dorf Wahlen zu suchen ist und der daher zu dem Prozeß mit der Abtei Steinfeld um diese Jurisdiktion 1695 als Unterlage herangezogen wurde), 1654—84.
433. Prozeß der Freiherren v. Rollingen zu Dalenbroich und v. Hatzfeldt-Weisweiler zu Wildenburg als Inhaber des Condominiums Wildenburg gegen den Abt des Klosters Steinfeld wegen Tätlichkeiten, Pfändung von Rindvieh und Schafen in dem zu ihrer Jurisdiktion gehörigen Dorf Wahlen und Beschlagnahme von Renten und Gefällen des v. Rollingen im Jülichischen, die zur Gegenmaßnahme und zwar Beschlagnahme von Steinfelder Renten und Gefällen bei Düren und Nörvenich im Kölnischen führt, 1681—82, 1692—93.
434. Ladungen zum Landtag an die Inhaber der Herrschaft Wildenburg, 1668, 1694.
435. Kirchliche und religiöse Amtsangelegenheiten und Verhältnisse der Herrschaft zur Abtei Steinfeld, 1626—28, 1693.
436. Bauangelegenheiten zu Wildenburg, insbes. Briefwechsel des Harthart v. Pallandt, Herrn zu Dalenbroich, Wildenburg und Weibelskirchen, fürstl. lothring. Rats, Kämmerers und Amtmanns zu Sirck, mit seinem Vetter Marsilius v. Pallandt, Herrn zu Wachendorf, Vrechen und Bachem, betr. Bau- und Instandsetzungsarbeiten zu Wildenburg und eine Baurechnung, 1595—96, 1598, 1601, 1695. — Verzeichnis des Inventars auf dem Haus Wildenburg, 1607.
437. Verzeichnisse der zur Herrschaft Wildenburg gehörigen Güter im Dorf Marmagen sowie ihrer Besitzer und Gerechtigkeiten, 1570 und älter. — Briefwechsel und Streitigkeiten der Herren v. Pallandt zu Wildenburg mit dem Abt zu Steinfeld und dessen Amtmann R. Beissel v. Gymnich zu Schmidtheim sowie mit dem Rentmeister zu Mon-

- schau wegen kurköln. Steueranschlags auf die Wildenburger Untertanen, Lehen- und Freigüter im Dorf Marmagen, wegen der Hoheitsrechte daselbst und Ausübung der Jurisdiktion und Lehngerechtigkeit der Herrschaft Wildenburg, 1548—1693.
438. Erbpachtbriefe, Verhandlungen, Streitigkeiten und Amtsangelegenheiten hinsichtlich des Erbpachthofes zu Bungenberg, ein Lehngut zu Wildenburg, 1491—1658.
439. *Ordentlich renovirtes Lagerbuch* der zum Hof Putbeck gehörigen Laten- oder Lehngüter der Deutsch-Ordens-Ballei Koblenz mit den Namen der Hofgeschworenen, der Gutsbesitzer, Güter, Kurmuden und mit Hofbrauch und Eid, angelegt 1594, geführt bis 1650.
440. Bürgerfreiheit in der Herrlichkeit Wildenburg: Diesbzgl. Schriftwechsel mit den beiden Müllern zu Manscheidt bei Wildenburg, die über ungewöhnlich auferlegte Leistungen klagen, ca. 1588—1631. — Pachtbriefe und Schriftwechsel mit den Pächtern betr. die freien Höfe in der Herrlichkeit Wildenburg, und zwar den Hof zu Creutzberg, den Hof zu Dickerscheidt, den Hof zu Zinscheit, den Hof zu Hunningen und den Hof zu Rodenbusch, 1526—58. — Admoneationszettel der Witwe Magdalena v. Pallant geb. v. Reiffenberg, Frau zu Weybelskirchen und Laurentiusberg, für den Rentmeister der Herrschaft Wildenburg Heinrich Demmeradt hinsichtlich ihrer Partikulargüter in der Herrschaft Wildenburg, der sogen. Drieschengüter, ausgestellt, unterschrieben und besiegelt zu Weybelskirchen 1629 Juni 12. — Verzeichnis der Korn-Einkünfte der Bergmänner vom Bergwerk Zum Rodenbusch aus der Wildenburger Rentmeisterei, 1604.
441. Büsche in der Wisselbach: Lieferung des Zehnten daselbst an die Abtei Steinfeld und Streit darum; Kohlenbrennerei, Lieferung von Kohlen und des Zehnten der Kohlen aus dem Steinfeld der Erbbusch in der Wildenburger Hoheit, sowie Verkauf der Büsche, 1620—88(1694).
442. Verzeichnis der Pferde in der Herrschaft Wildenburg, 1692.
443. Streit und Prozeß der drei Brüder Caspar Adolph, Hans Dietrich und Johann Theodor Marsilius (IV.) v. Pallandt mit ihrem älteren Halbbruder Marsilius (III.) v. Pallandt zu Wachendorf um den Besitzanteil an Haus und Herrlichkeit Wildenburg mit allem Zubehör, ca. 1623—26. — Vgl. Urk. 178.
444. Verhandlungen und Verträge wie auch Berechnungen der Witwe Adolphs Frhrn. v. Eynatten zur Neuerburg Anna Maria geb. v. Warsberg und ihrer Söhne Franz Winand und Ferdinand Ernst Frhrn. v. Eynatten zugleich im Namen ihrer übrigen Kinder resp. Geschwister mit ihrem Vetter Marsilius Frhrn. v. Pallandt, Herrn zu Wildenburg, Wachendorf, Frechen, Bachem etc. hinsichtlich des 1652 vorgenommenen

menen Verkaufs ihres von ihrer Mutter bzw. Großmutter Catharina Magdalene v. Warsberg geb. v. Pallandt auf sie gekommenen Anteils (Drittels) an der Unterherrschaft Wildenburg. Prozeß und Vergleich zwischen diesen beiden genannten Vertragspartnern wegen der Verträge mit ihrem Vetter, dem Erbmarschall des Herzogtums Luxemburg und der Grafschaft Chyni Florens Hattardt Frhrn. v. Rollingen, Herrn zu Dalenbroich, Wildenburg, Siebenborn und Werden, auch diesbzgl. Briefwechsel mit dem fürstl. pfalz.-neuburg. Amtmann zu Münstereifel und Tomberg Johann Friedrich v. Goltstein, Herrn zu Winterburg, Elsig und Vettelhoven, 1651—63, 1678, mit Vorakten von 1623 an.

445. Erbschaftsprozess der Erben des Marsilius v. Pallandt zu Wildenburg, so der Freiherren v. Syberg zu Eicks und v. Hatzfeldt zu Wildenburg-Weisweiler, und der Freiherren v. Geldern zu Arcen und deren Rechtsnachfolger — und dieser Erben wieder untereinander! — mit Ignatius v. Rolshausen zu Türnich, dem Sohn von Otto Heinrich v. R. und Catharina geb. v. Esch, mit Vorakten von 1589 an, insbes. zu dem Prozeß des Maximilian Graf v. Bronckhorst Frhrn. zu Batenburg mit der Witwe Catharina v. Rolshausen geb. v. Esch zu Türnich wegen seiner Forderung der Leibzucht aus dem Allodialgut zu Türnich für seine 1635 verstorbene Gemahlin Agnes v. Ketteler, Witwe von Arnold Haes zu Türnich — Mitbesitzer des Türnicher Allodialgutes ist Marsilius v. Pallandt der Jüngere zu Wildenburg (1640—41) —, nebst einer Stammtafel Haes zu Türnich — Pallandt — Rolshausen, 1649—1717.
446. Abrechnungen und Briefwechsel über die Teilungs- und auch Prozeßkosten hinsichtlich der Palandschen Erbschaft zu Schlossberg, Wachendorf, Wildenburg etc. mit den Höfen zu Frauenberg und Antweiler sowie Zehnten daselbst, auch über die Nachlaß-Schulden und Forderungen, 1669—1712.
447. Schatz- und Steuerregister, Reichssteuer- und Türkensteuerregister der Herrschaft Wildenburg; Kriegslasten, wie Kontributionen, Einquartierungen, Fouragelieferungen, Zerstörungen, Plünderungen u.ä.m. in der Herrschaft; diesbzgl. Schriftwechsel und Verzeichnisse, 1546—1694. — Verzeichnis der Churmoden der Herrschaft Wildenburg, 1550—59. — Mit Geld vertraglich abgelöste Weinlieferungen der Freien Höfe in der Unterherrschaft Wildenburg an die Herrschaft und diesbzgl. Verzeichnis, 1561. — Register der Einkünfte an Geldern und Naturalien in der Herrschaft Wildenburg, undat., etwa 1614.
448. Rechnungen der Rentmeister zu Wildenburg für die Pallandt-Schlossbergschen Erben über Einnahmen und Ausgaben von Geldern und

Naturalien seitens der Herrschaft Wildenburg und auch des Hofes zu Frauenberg, 1564, 1598—99, 1600, 1607—33, 1638, 1640—41, 1652, 1655—57, 1680—1702.

### **Wildenburg „auf dem Westerwald“ oder „im Sauerland“**

449. Schriftwechsel des kurköln. Rates und Amtmanns zu Lechenich Adolph v. Gymnich zu Gymnich bzw. zu Lintzenich bzw. im Gymnicher Hof zu Köln mit dem Drost zu Balve und Schönstein Hermann v. Hatzfeldt zu Wildenburg und Wocklum, seinem Schwager Bernhart Quadt zu Landskron, Herrn zu Meil, Thomberg, Oberwinter und Flamersheim, seinem Gevatter Adolph v. Gymnich, mit dem kurköln. Hoflandmesser in Westfalen zu Arnberg und insbes. mit dem kurfürstl. Kanzler und Rat Dr. jur. Dietrich Bisterveldt in Bonn zu dem von ihm, Gymnich, zusammen mit seinem genannten Schwager Quadt und Arnold v. Binsfeld zu Nideggen gegen Heinrich und Werner v. Hatzfeldt zu Wildenburg und Weisweiler geführten Prozeß um Erbschaftsforderungen aus der Herrlichkeit Wildenburg im Tal in der Grafschaft Sain und Wittgenstein („auf dem Westerwald“ bzw. „im Sauerland“), 1571—1621.
450. Korrespondenz und Nachrichten zum vorgeh. Prozeß, 1603—16. — Vergleich zwischen Wilhelm, Sebastian, Franz Wilhelm, Henrich Ludwig und Johann Adrian, allen eines Stammes und Namens, Schildes und Helms von Hatzfeldt, Herren zu Wildenburg und Schönstein, Crotturff und Merthen, 1623, Konzept.
451. Zinsregister des Hauses und der Herrschaft Wildenburg (im Tal), Register über Empfang der Mai- und Herbstbede, des Kohlengeldes, der Weidehühner und Gartenhühner, der Schafe und Schweine durch den Schultheißen der Herrschaft Wildenburg, 1554, 1566/67, 1566—69, ein Register undat., 2. Hälfte 16. Jh. Verzeichnisse der jährlichen Einkünfte an Früchten von den Höfen, Mühlen und aus den Scheunen, sowie auch der Gelder, Renten und allerhand Gefälle des obersten Hauses zu Wildenberg, 1573—75.

### **Binsfelder Güter**

452. Prozeß der Erben des Philipp Wilhelm Frhrn. v. Harff zu Dreibern, des Enkels der Ehegatten Dam(ian) v. Harff und Elisabeth v. Binsfeld: Eleonore Frfr. v. Rolshausen zu Türnich geb. v. Harff, Witwe Caroline Adriane Frfr. v. Syberg zu Eicks geb. v. Harff, Maria Anna Frfr. v. Metternich zu Burscheidt geb. v. Harff, sowie Frhr. v. Harff zu Dreibern, Frhr. v. Hersel zu Vochem, Frhr. v. Martial, Freiin

- Scheiffart v. Merode, Frhr. Spies v. Büllesheim zu Satzvey und Alner wie auch deren Rechtsnachfolger gegen Theodor v. Bodden als Ehemann der Anna Elisabeth Catharina v. Wachtendonck, Tochter des Adolph Bertram Frhrn. v. Wachtendonck zu Hülsdonck und dessen Dienstmagd und vermutliche Ehefrau Maria Laurmans um den Nachlaß des Adolph Bertram und seiner beiden kinderlosen Neffen, der Brüder Johann Henrich Arnold und Wilhelm Adolph Bertram Frhren. v. Wachtendonck zu Winkelhausen bzw. zu Binsfeld, und zwar um den Besitz der Wachtendonck-Binsfelder Erbgüter, wie der Herrschaften Wylre (bei Aachen), Binsfeld und  $\frac{1}{6}$  Laurensberg, der Rittergüter Antoni-Gartzem, Nideggen, Grifgenstein (im Bergischen), des Rotzehnten zu Enzen, der Büsche in der Herrschaft Commern, des Langendorfer Pfandschillings und eines Hofes zu Krauthausen; dazu Briefwechsel, Prozeßkosten, Rechnungen, Verträge und drei Druckschriften sowie Vorakten von 1636 an, 1731—84.
453. Teilung der Binsfelder Revolutar-Erbschaft in 8 Teile unter die Erbberechtigten; diesbzgl. Taxationen der einzelnen Mobiliar- und Immobiliar-Güter, Protokolle, Inventarverzeichnisse, Auslosung, Berechnung der Einnahmen und Ausgaben der Binsfelder Lehn- und Allodialgüter, 1741—62.
454. Gesuch der drei Schwestern Freifrauen v. Rolshausen, v. Syberg und v. Metternich als Nachkommen des Ehepaars Dam v. Harff zu Dreibern und Elisabeth v. Binsfeld und als Revolutar-Erben der Binsfelder Güter nach dem 1731 erfolgten Tode des Arenbergischen Vasallen Wilhelm Adolph Bertram Frhrn. v. Wachtendonck zu Binsfeld um Belehnung mit den fürstl. arenberg. Lehnbüschen in der Pinden-Katzenbroich in der Reichsherrschaft Commern; diesbzgl. Briefwechsel und Abschriften einiger Lehnbriefe von 1697 an, wie auch Stammtafeln Binsfeld (Wachtendonck und Binsfeld)-Harff als Unterlagen für den Nachweis der Berechtigung des Gesuches bzw. für die Qualifikation der Schwestern, deren Bruder, der Domherr (zu Hildesheim und Halberstadt) (Johann Wilhelm) Frhr. v. Harff, belehnt wird, 1732—38.
455. Prozeß zwischen der Freifrau v. Hersel zu Bodenheim geb. Freiin Spies v. Büllesheim zu Satzvey und Frhrn. Spies v. Büllesheim zu Alner wegen der elterlichen und Scheiffardt v. Merodeschen sowie Wachtendonck-Binsfeldischen Erbschaften, 1744—58, nebst einem auf diesen Prozeß bezüglichen Brief des Frhrn. Spies v. Büllesheim mit einem (anliegenden) Urteil in dem Prozeß des Grafen Melchior Godtfried v. Hatzfeldt zu Wildenburg und Schönstein gegen Frhrn. v. Spies zu Satzvey und Alner, 1780.
456. Prozeß der Gräfin v. Horrion geb. Gräfin v. Velbrück und ihrer Tochter Gräfin v. Faukan als Besitzerinnen des Schlosses Kartyls bei

Aachen gegen die Freiherren v. Wachtendonck, nun v. Bodden und v. Bounam als Inhaber des Schlosses und der unmittelbaren Reichsherrlichkeit Wyler bei Aachen wegen wiederholter Besitzstörungen und sonstiger Differenzen, 1785.

### **Antoni-Gartzem**

457. Schenkungsbrief des Herzogs Adolph zu Jülich für Wyrich v. Gertzen und seine Ehefrau Margarete betr. Accise von Wein- und Bierzapfen sowie Verkauf von Brot und anderen Sachen auf der Kirmesß zu Gartzem, 1433, Kopie. — Vgl. Urk. 15.
458. Register der jährlich an das Kloster St. Antonius-Gartzem zu entrichtenden Zinsen (auf Grund von Schuldverschreibungen) und Erbpachtrenten, 1621—1714.
459. Besitz- und Grenzangelegenheiten wie auch Jagdsachen u.a.m. von Antoni-Gartzem im Oberamt Nideggen: Geleit- und Grenzbegehungen, 1597, Kopie, 1669. — Verkauf eines Kampes an das Kloster St. Antonius-Gartzem, 1746. — Zubehör des Hauses Gartzem, 1756. — Messung und Teilung von Grundstücken, 1750, 1765. — Zahlung von Wasserlaufgeld seitens der Burgbesitzer, 1762—69. — Bei Virmenich gelegene zum Haus Gartzem gehörige Büsche, 1774. — Teilung und Messung des Pflänzlings- und Minderbusches nebst anliegender Heiden, 1778—80. — Korrespondenz mit Frhrn. v. Hompesch zu Bolheim wegen der Jagdgrenze, 1781. — Flurkarte einiger zur Burg gehörigen Grundstücke in der Hoheit Obergartzem, 1816. — Landtagsbriefe an den Inhaber des Rittersitzes Gartzem, 1786—93.
460. Lehn- und Besitzangelegenheiten der Binsfelder Burg bzw. des jül. Lehngutes Antonii-Gartzem. Diesbzgl. Briefwechsel, insbes. zwischen Dr. J. W. Klein in Düren, dem Hofrat Henr. Caspar Pingen zu Düsseldorf und den Freiherren v. Syberg zu Eicks, denen das Lehngut zur Hälfte gehört, während je ein Viertel davon dem Carl Georg Frhrn. v. Martial und dem Christoph v. Albada zusammen mit Joh. Henrich v. Stain gehören, die auch dementsprechend belehnt werden, 1757—90 — auch Herrengeding-Angelegenheiten —.
461. Bauangelegenheiten, insbes. Bau- und Instandsetzungsarbeiten auf der Binsfelder Burg zu Gartzem sowie Bau- und Handwerker-Rechnungen, 1756—1821. — Gebäude-Feuerversicherung, 1819.
462. Vertrag über Lieferung einer jährlichen Getreiderente aus dem Gut Gartzem an den Domdechanten in Köln, 1703. — Pachtabrechnungen, 1759—87. — Kriegslasten, insbes. Fouragelieferungen, 1758—62.
463. Prozeß des Frhrn. v. Syberg zu Eicks als Besitzer der Burg bzw. des Rittersitzes Gartzem mit dem Prior und Konvent des Klosters St.

Antoni-Gartzem wegen Behinderung der Wasserzufuhr vom Klosterweiher in den Weiher der Burg und Öffnung der Kanäle durch den Sybergschen Pächter Caspar Breuer, 1793—94.

464. Holzverkäufe zu Antoni-Gartzem, 1820—32.

465. Verkauf des Gutes Antoni-Gartzem seitens der Erben Freiherren v. Negri zu Zweibrücken und Aachen an den Gutsbesitzer zu Enzen Leonard Schick, 1892. — Verzeichnis der Grundstücke des Gutes in den Gemeinden Enzen und Obergartzem und Auszug aus dem Grundsteuerkataster, 1892—94.

### **Rittergut Berg bei Floisdorf (Amt Nideggen)**

466. Besitztitel und Besitztitelveränderungen des Rittergutes Berg und einzelner zu diesem Gut gehörender Grundstücke im Amt Nideggen durch Tausch- und Kaufverträge, Kapital-Belastungen und schließlich Zwangsversteigerung, bei der Frhr. v. Syberg 1782 den Rittersitz Berg mit allem Zubehör (auch Archiv) von der Witwe v. Beeck geb. v. Gülich käuflich erwirbt, 1602—1786. — Verkauf des Hauses Berg mit allem Zubehör seitens der Ehegatten Clemens v. Syberg und Franzisca geb. v. Schirp an ihren Sohn Joan Wilhelm v. Syberg zu Eicks, 1810 Dez. 15.

467. Verzeichnisse der zum Haus Berg gehörigen und in der Herrlichkeit Berg gelegenen Grundstücke und jährlichen Renten, 1575, 17.—19. Jh. — Veranschlagung der Güter zu Berg, Rotscherot, Berlinghoven und Zum Hof bei der Erbteilung zwischen den Brüdern von Gülich zu Berg, 1679. — Memorial betr. Henrick Marya v. Ytersum geb. Gulich, undat., 17. Jh.

468. Rechtsstreit der Witwe Frfr. v. Beeck geb. v. Gülich zu Berg mit den Eingesessenen daselbst um die Nutzung eines Ackergrundstückes im Graben an der Acherner Mühle, das zwar der Witwe gehört, dessen Nutzung aber die Gemeinde für sich beansprucht, 1772—75.

469. Ankauf von Grundstücken (für das Rittergut Berg) in den Gemeinden Berg und Floisdorf, 1811—88.

470. Achtung und Gerechtigkeit oder Weistum des Hauses und Dorfes Berg vor Floisdorf, vier Ausfertigungen (mit einigen Abweichungen), z. T. undat., 16. Jh.-1755.

471. Prozeß der Gemeinde zu Berg mit der Gemeinde zu Vlatten um den Weidegang am Luckersberg bzw. um die Grenze zwischen der Herrlichkeit Gelehn und den Gemeinden Berg und Vlatten, 1555—56.

472. Prozeß des Junkers Johann v. Gülich zu Berg mit Johann Hilgers, dem Schultheißen, den Geschworenen und Nachbarn zu Berg um die Bestimmung der Traubenlese in den Weingärten zu Berg, die Zehnt-

erhebung und Vorlese durch das Haus Berg und dessen Inhaber sowie um andere Gerechtsamen derselben, 1616—23.

473. Anordnungen der Herzöge zu Jülich, Cleve und Berg an die Herren v. Gülich und Ladungen an dieselben und ihre Rechtsnachfolger als Inhaber des Rittersitzes Berg zu den Landtagen, 1563—1793.
474. Klage und Ersuchen des Johan Henrich v. Gulich zu Dorp an die Herren Jülichschen Landstände zur Behauptung und zum Widerspruch, daß sein Geschlecht *von Bastardie herkommen sollte*, 1717. — Brief der Witwe C. C. F. W. v. Beeck geb. v. Gulich an Ihro Königliche Majestät in Preußen mit der Mitteilung u. a., daß sie kein anderes Mittel sähe, um wegen der Bedrängnis ihres evangelischen Glaubens in Ruhe zu bleiben, als ihren Rittersitz Berg im Jülichschen Land an den König zu verkaufen, undat., 18. Jh.
475. Steuern und Kriegslasten des Hauses Berg, 1647—1774. — Verpachtung der Bier- und Branntwein-Accise, 1731.
476. Verzeichnisse der Schulden und Forderungen der Freiherren v. Gülich zu Berg sowie Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben an Geldern und Früchten nebst Quittungen, 1732—1777. — Prozesse des Frhrn. v. Gülich zu Berg und seines Erben Hauptmann v. Hoffmann sowie der Witwe Frfr. v. Beeck geb. Freiin v. Gülich zu Bergh mit dem Schultheißen Schmitz zu Sistig bzw. mit der Gemeinde zu Hoven in der Streitsache des Frhrn. v. Harff zu Dreyborn und des Regierungsrates De Roy wegen Schuldforderungen, 1752—54 bzw. 1765.

#### **Hofgericht des Hauses Berg vor Floisdorf**

477. Verzeichnisse resp. Protokolle über Empfang, Kauf und Verkauf, Übertragung resp. Übersetzung der Hofgüter und Lehngüter zu Berg, Floisdorf, Hergardten, Bleibuir und Schwerfen mit Angabe der einzelnen Besitzer, des Umfangs, der Größe und Lage des Besitzes, aufgezeichnet auf den drei Hofgedingen der Herrschaft des Hauses Berg, und zwar dem Dreikönigegeding, dem Osterngeding und dem Martinigeding in Berg vor Floisdorf auf der sogen. Driesch, 1603—99.
478. Vor dem Hofgericht zu Berg getätigte Erbungen und Erbkaufverträge, 1557, 1604—1792.
479. Memoriale auf den zu Berg vor Floisdorf gehaltenen Dreikönige-, Ostern- und Martini-Hofgedingen resp. Hofgeding-Protokolle mit Namensverzeichnissen der Lehnleute, die auf den Gedingen erschienen und deren Namen vorgelesen worden sind, darunter Einsetzung von Schöffen und Vereidigung derselben auf die Laetbank Berg, 1632—98.

480. Hofgedingprotokolle des Hof- und Lehngerichts zu Berg mit Verzeichnissen der Lehnleute, die jährlich dreimal ungeboten am Hofgeding vermöge des Weistums des Hauses Berg erscheinen müssen, und mit vielen kleinen Zivil- und Strafgerichts-Angelegenheiten, 1700—91.
481. Verzeichnisse und Protokolle der am freiadligen Hause Berg abgehaltenen Dreikönige-, Ostern- und Martini-Hofgedinge, der Belehnungen durch die Herrschaft Berg sowie der gezahlten Erbpächte und Brüchten, 1717—94.

### **Jagdgerechtigkeit des Hauses Berg**

482. Jagdstreitigkeiten der Witwe Anna Barbara v. Gülich zu Berg geb. Quadt v. Landscron und der Brüder v. Gülich zu Berg mit ihrem Grenznachbarn Herm. Dietr. v. Syberg zu Eicks, 1664—65, 1679—80, wie auch der Brüder Ludwig und Wilhelm Freiherren v. Gülich zu Berg mit Frhrn. v. Gymnich zu Vlatten, 1718—19.
483. Prozeß des Amtmanns zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit der Witwe Frfr. v. Beeck geb. Freiin v. Gülich zu Berg vor Floisdorf um die Ausübung der Jagd im Hergarterner, Bürvenicher und Floisdorfer Feld, 1755—58. (I.)
484. Desgl., 1760—66. (II.)
485. Desgl., 1767—79. (III.)

### **Kirchliche Angelegenheiten der Herrschaft Berg**

486. Hoheit und Gerechtigkeit des freiadligen Stifts St. Gereon zu Köln in der Hondtschaft, Schutz- und Herrlichkeit Berg bei Floisdorf hinsichtlich der an das Stift lehnwürdigen sieben Höfe oder Hofstätten zwischen den St. Willibrords- und St. Peters-Kirchspiels-Kirchen, hinsichtlich der Kurmoden, der Befreiung von denselben, der Lieferung jährlicher Renten an Weizen, Hafer und Pfenniggeldern u.a.m., 1427. — Collationen der Herrschaft zu Berg betr. die Pfarrei St. Petri und Willibrordi zu Berg und Ausübung des Präsentationsrechts durch die Freiherren v. Gülich zu Berg, ferner Titel auf ein Beneficium, 1611—1725. — Verzeichnis des Landes an der Obentzgracht, angelegt von Wilhelm von der Banck als Mommer der Hausarmen zu St. Peter, 1567. — Schreiben der Regierung in Düsseldorf an Herrn v. Gülich zu Berg betr. Ausübung des evangelisch-reformierten Gottesdienstes auf dem Haus Berg vor Floisdorf, 1682. — Schreiben des Landrats Graf v. Beissel aus Schleiden an den Bürgermeister Frhrn. v. Syberg zu Eicks wegen Publikation der Erectionsurkunde der Succur-

- sal-Pfarrkirche zu Berg, 1836. — Bescheinigungen des Kirchenvorstandes zu Berg für Frhrn. v. Syberg zu Eicks über Spenden zum Kirchen-Neubau in Berg und Dankschreiben des Kirchenvorstandes, 1842—77.
487. Prozeß der Witwe Frfr. v. Beeck geb. v. Gülich zu Berg gegen den dortigen Pastor Metzmacher wegen der jährlichen Abgabe des Zehnten seitens des Hauses Berg an den Pastor und einer Rente von 3 Malter Hafer seitens des Pastors an das Haus Berg, 1752—75, mit Vorakten von 1603 an.
488. Desgl., 1752—77 — mit *Facti Species* —.
489. Notizbuch des Geistlichen Peter Joseph Cleven mit notierten Lebensdaten, Hausrezepten, jährlichen Pensionen u.ä.m., 1773—1809.
490. Prozeß des Küsters zu Berg vor Floisdorf Nicolais Schwartz gegen die Witwe Frfr. v. Beeck geb. v. Gülich als Inhaberin des Hauses Berg wegen zweijähriger rückständiger Zahlung des aus 7 Sester Korn und 7 Sester Spelzen bestehenden jährlichen Gehalts des Küsters, 1775—76.
491. Grundgüter und eine auf den ehemaligen Pastoralländern in der Herrschaft Berg haftende Rente der Kirche in Floisdorf, Eintragung der Rente zu Gunsten der Freiherren v. Syberg zu Eicks, Hypothekar-Einschreibung und Abführungen dieser jährlichen Haferrente bis zur Ablöse derselben, 1809—68. — Schreiben nebst Quittung betr. Ablöse der an die Kirche zu Berg jährlich zu zahlenden Wachsrente von 80 Pfennig mit 20 Mark durch Frhrn. v. Hövel im Einverständnis der Franziska Freiin v. Syberg, 1902.
492. Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Pfarrkirche zu Berg, vorgelegt dem Unterpräfekten des Bezirks von Aachen, 1789—1801.

### Heberegister des Hauses Berg

493. Heberegister über jährlich an das Haus Berg zu liefernde kleine Pächten, wie Weizen- und Haferzinsen, Pfenniggelder, Kapaunen, Gänse und Hühner aus den Ortschaften Berg, Bürvenich, Floisdorf, Hembach, Hergarden, Vlatten, Berbür, Kummerschedt, Gemündt, Oleff, Wallenthal, Mauell und Eicks, 1544, 1557—58, 1561—66, 1576—81, 1583—84, 1586—87, 1591, 1596—97.
494. Desgl., 1601—62, 1671, 1692, 1694—95, 1707—08, 1764—82.
495. „Rolle“ des Hauses Berg vor Floisdorf über Hof- und Diktengüter, deren Empfang und Übersetzung sowie über Einnahmen von Kurmuthen, Pächten, Weizen- und Haferzinsen, Pfenniggeldern, Kapaunen, Gänsen und Hühnern aus diesen Gütern und den Weingütern in den Ortschaften Berg, Berbür, Bürvenich, Eicks, Floisdorf, Glehn,

Gemündt, Hembach, Hergarden, Kommerschedt, Mauell, Vlatten und Wallenthal, 1614—1783.

496. Hehebuch des Hauses Berg über Zinsgelder, Hafer, Kapaunen u.ä.m., 1783—93.
497. Rechnungsheft des Hauses Berg über Einnahmen und Ausgaben an Geldern und Naturalien, 1662—66.
498. Versatz, Verkauf und Verpachtung des freiadligen Zehnten in Langendorf seitens der Freiherren v. Gülich zu Berg, 1749—74.

### **Hof- oder Lehngüter in der Herrschaft Berg**

499. Annotationsbuch über Einnahmen des Hauses Berg von den Teilhabern an den Lehnbüschen resp. Beerbten und Lehnträgern in Berg, Floisdorf, Eix, Hergarden, Glehn, Schwerffen, Hostel, Bleibuer, Berbuer, Bürvenich, Eppenich und Voissel, 1699—1763.
500. Hof- oder Lehngüter — auch kurmutige Hofrecht-Lehngüter —, insbes. Lehnbüsche in der Herrlichkeit Berg vor Floisdorf; diesbzgl. Angelegenheiten wie Beschreibung und Verzeichnisse der Grundstücke, Vermessung, Empfang, Übersetzung (= Übertragung), Belehnung, Veräußerung, Kaduzität, Bezahlung der Kurmoden und Buschgelder, Beeinträchtigung und Beschädigung der Lehnbüsche durch unerlaubten Holzeinschlag und durch Viehhüten seitens der Erbpächter resp. Buschbeerbten und Lehnträger, dazu Teilung und Auslosung der Lehnbüsche, Anzeigen und Maßnahmen der Buschförster und Buschhüter wegen Übertretungen, Buschprotokolle, 1600—1793. — Aussage über Schafhude und Kalkbrennerei im Kalkofen auf der Berger Heide, 1635.
501. Prozeß des Wilhelm Frhrn. v. Gülich zu Berg und seiner Witwe geb. v. Gurtzgen mit Thomas Zander (Xander) und Johann Klein zu Berg um die Lehnqualität eines Schlagbusches an der Grenze der Hoheit und Herrschaft Berg bzw. am Deutlinger Hof und um die Übersetzung dieses Hof- und Lehngutes, um Zahlung eines jährlichen Lehnkanons an den Junker v. Gülich und um das Eigentum an dem kaduzierten und einem anderen zuerkannten Busch, 1692—1706.
502. Annotations- und Protokollbuch über Belehnungen durch die Herrschaft des Hauses Berg mit Anteilen an den sogen. Lehnbüschen und über Brüchtfällige in den herrschaftlichen Büschen, 1763—82.
503. Prozeß sämtlicher Eingesessenen des Dorfes Berg vor Floisdorf, insbes. des Johann Zander, mit der von ihnen als *Canallie* oder *Calvinistin* beschimpften Witwe Frfr. v. Beeck geb. v. Gülich zu Berg um die dingpflichtige Qualität und Übersetzung ihrer Güter (Hofes- und

Diktengüter) und um Zahlung von Pächten und Zinsen aus diesen Gütern, 1764—71.

504. Verzeichnisse der Grundstücke verschiedener Erbgüter in der Herrschaft Berg, undat., Mitte 18. Jh.
505. Prozeß der Witwe Frfr. v. Beeck geb. v. Gülich zu Berg und der übrigen Beerbten der sog. Berger Büsche mit der Gemeinde zu Gemünd wegen Weid- und Schweidgang sowie hierdurch verursachten Schäden in diesen Büschen, 1770—83.

### **Verthedigung des Kurmufts vom Mickerter Hof**

506. Verthedigung des Pferd-Kurmufts von wegen des zum Haus Veynau gehörigen und von der Herrschaft des Hauses Berg vor Floisdorf lehnrübrigen Mickerter Hofes zu Floisdorf mit zugehörigen Erbgütern bei dem Hof- und Lehngericht zu Berg durch die Lehenträger resp. Besitzer von Veynau: Wilhelm Quadt, Erbschenk des Fürstentums Berg, Rutger v. Schöller zu Schöller, Amtmann zu Mettmann, Agnes v. Schöller, Witwe des Marschalls v. Nesselradt und Frau zu Radt und Veynau, und ihren zweiten Ehegatten, den kurfürstl. Rat und Kammerherrn Carl v. Baexen zu Noville und Veynau, 1568—1632.
507. Briefwechsel der Frau M. C. v. Wiltbergh geb. v. Harff, Witwe des Franz Frhrn. v. Baexen zu Noville und Veynau, mit der Witwe Frfr. v. Gülich geb. v. Quadt zu Berg vor Floisdorf wegen Verthedigung des Kurmufts von dem Mickerter Hof zu Floisdorf, 1675. — Gerichtliche Exekution durch den Gerichtsboten gegen Lenhard Willekens zu Berg vor Floisdorf und Gerichtskosten-Quittungen für die Frfr. zu Veynau, 1681—87.
508. Briefwechsel zum Rechtsstreit um die Verthedigung des Kurmufts von dem zum Haus Veynau gehörigen Mickerather (!) Hof mit zugehörigen Lehngründen zwischen dem Mickerather Halfwinner zu Floisdorf Wilhelm Schütz, dem kurpfälz. Obristlieutenant Frhrn. v. Albada und dem Licentiaten Wachendorff als Kuratoren der 15jährigen Maria Josepha v. Albada und des ebenfalls minorennen Frhrn. v. Stein, der Erben der † Generalin Gräfin v. Efferen geb. Freiin v. Bongard aus dem Hause Paffendorf, verwitweten Frfr. v. Baexen, einerseits und der Schwester und Erbin des † Johann Wilhelm Casimir Frhrn. v. Gülich zu Berg, der Witwe Frfr. v. Beeck geb. Freiin v. Gülich zu Berg, andererseits, 1768—74, mit einem Auszug aus dem Lagerbuch des Hauses Berg betr. des Kurmufts von 1756.
509. An dem kurfürstl. Lehngut Acharmer Mühle in der Herrschaft Berg liegende und dazu gehörige Lehngüter, insbes. Lehnbüsche; Übertragung der Halbscheid der Mühle seitens des Schultheißen zu Berg

Arnold Becker an den Rittmeister Jacob Schwitzer (Schwintzer[t]) und dessen Ehefrau Anna Maria v. Rittersbach, Tochter des Vogts Wilhelm v. Rittersbach, 1627. — Streit der Witwe Frfr. v. Beeck geb. Freiin v. Gülich zu Berg um die Lehn- und Kurmuth-Qualität der bei der kurfürstlichen Mühle in der Berger Hoheit liegenden Hofgüter mit dem Besitzer der Mühle und der Hofgüter, 1627 und 1766—67.

510. Verpachtung des Hofes und Gutes zu Berg, entsprechende Pachtbriefe und ein Verzeichnis der Ackergrundstücke, 1604—ca. 1770.
511. Pacht- und Bau-Angelegenheiten hinsichtlich der Burg und des Gutes Berg, insbes. Pachtverträge, Schriftwechsel und Berechnungen mit den Pächtern, 1782—1927, und Baupläne für Stallungen auf der Burg, 1897—98.
512. Pachtverträge über den Kalksteinbruch bei Berg, 1900—14.
513. Holz- und Grasverkauf zu Berg, 1847—1848.

### **Rittersitz Vlatten**

514. Ladungen zum Landtag an die Freiherren v. Bentinck und v. Mirbach zu Harff als Inhaber der obersten Burg des Rittersitzes Vlatten, 1763—93.
515. Besitztitelveränderungen durch An- und Verkauf und wieder Rückkauf des Rittergutes Vlatten mit allem Zubehör seitens der Freiherrn v. Syberg zu Eicks mit diesbzgl. Korrespondenzen, Kaufverträgen, Grundstücksverzeichnissen und Berechnungen, 1751—1834.
516. Zehnthof und Zehnte zu Vlatten: Erbpacht, Pfandschaft, Verträge, Korrespondenzen, Berechnungen und Verzeichnisse des Zehnthofes und Zehnten hinsichtlich der Ländereien und Benden in der Gemarckung Vlatten, 1637—1802.
517. Schuldverschreibungen zu Lasten des Rittersitzes Vlatten durch die früheren Besitzer; Zinsenquittungen, Berechnungen und Korrespondenzen der Freiherren v. Syberg zu Eicks, insbes. mit Johann Wilhelm Kannengießner und seinem Sohn Josef Kannengießner in Düren, 1751—1830.
518. Zinsenquittungen des Assessors Breuer in Köln auf Grund anliegender abgelegten und entwerteten Schuldverschreibung an ihn von 1793 sowie Zahlungen Vlattener Pacht an ihn als Besitzer des Rittergutes Vlatten, 1793—1833.
519. Erbpacht- und Erbrenten-Angelegenheiten: Erbpachtbrief hinsichtlich des landesfürstlichen Hofes zu Vlatten, Düsseldorf 1711 Juli 8. Schriftwechsel und Quittungen betr. Zahlung einer auf den Schatzgefallen der Dörfer Berg und Floisdorf stehenden jährlichen Erbrente aus der Kellnerei Nideggen an die Erben v. Gymnich zu Vlatten als

Besitzer des Rittergutes Vlaten auf Grund der Schuldverschreibung des Herzogs zu Jülich und seiner Gemahlin Sophia v. Sassen an die Erben Pawyns von dem Bongardt von 1469, 4 Kopien, 1633—1793. — Vgl. Urk. 26.

520. Prozeß der Verwaltung der Armen zu Vlaten gegen die Erben des Anton Josef [Johann] Wilhelm Frhrn. v. Syberg zu Eicks und gegen Heinrich Floer, Gutsbesitzer auf dem Dominium Wilkau bei Breslau in Schlesien wegen der jährlich von der Vlattener Burg an die Armen in natura zu liefernden Rente von einem Malter und 8 Viertel Roggen, mit Kaufverträgen über das Rittergut Vlaten von 1808 und 1834 (Kopien) — Entrichtung einer Jahresrente von 3 Pfund Wachs durch die Burg Vlaten an die Kirche daselbst und ihre Ablöse, Anfang 19. Jh. — 1864.
521. Teilung der Vlattener und Hausener gemeinen Büsche: Schriftwechsel, Streitigkeiten, Verträge, Verzeichnisse, zwei Flurkarten, die diese Teilung in der Gemarkung Vlaten betreffen, 1750—94, 1827—32. — Schriftwechsel zur Brandholzgerechtigkeit des Hauses Vlaten auf dem Kermeter Wald, 1749—58.
522. Jagdprozeß der Witwe Frfr. v. Beeck geb. v. Gülich zu Berg gegen den Hofratspräsidenten Frhrn. v. Bentinck zu Limbricht und Frhrn. v. Mirbach zu Harff als Erben und Inhaber des Rittersitzes Vlaten und gegen den berg. Obristjägermeister Frhrn. v. Blanckart um die Ausübung der Jagd im Hergartener, Bürvenicher und Floisdorfer Feld, 1742—75. Vgl. Akten 483 ff. — Jagdpachtverträge, 1777—87. — Konzession zur Errichtung eines Kalkofens auf dem Grund und Boden des Rittergutes Vlaten, 1761(1790).
523. Pachtangelegenheiten der Burg Vlaten, wie Pachtverträge, Schriftwechsel, Abrechnungen und Streitigkeiten mit den Pächtern; auch einige Bausachen, 1741—1839.
524. Prozeß der Frfr. v. d. Reck zu Witten und ihrer Erben, der Frhrn. v. Gymnich zu Vlaten gegen Frhrn. v. Martial wegen der Erbteilung der v. Gymnich-Vlattener Güter, (1701) 1729—52.
525. Prozeß der Erben Frhr. v. Gymnich gegen die Witwe Gräfin v. Polheim und Wartenburg resp. deren Erben, so Graf v. Hatzfeldt zu Weisweiler, sowie gegen den Intervenienten Frhrn. v. Hettermann und dessen Erben um die Auszahlung der Zinsen von 3000 Rtlr. Dotalgeldern bzw. wegen des Rückfalls der 3000 Rtlr. auf den Vlatener Hof, 1710—72, mit Vorakten von 1676—89.
526. Scheuender Hof bei Vlaten: Verzeichnis der Grundstücke dieses Hofes und Pachtverträge über denselben sowie Berechnungen mit dem Pächter, 1788—1807.
527. Prozeß der Erben Frhr. v. Gymnich zu Vlaten gegen den Amtmann

v. Monjoye und den Domherrn Frhrn. Quadt resp. gegen Frhrn. v. der Leyen wegen des Empfangs der Revenuen aus der Herrschaft Kettenheim, 1772—74. — Schriftwechsel und Berechnungen hinsichtlich der Einkünfte der Grundpacht aus der Herrschaft Kettenheim für die Erben Frhr. v. Gymnich zu Vlatten, 1754—74. — Ladungen an den Amtmann von Monschaw resp. die Erben Frhr. v. Gymnich zu Vlatten als Inhaber und Unterherren des Rittersitzes und der jül. Unterherrschaft Kettenheim zu Landtagen und Unterherren-Tagen, 1763—69.

### **Haus Alsdorf (bei Aachen)**

528. Inventar des Archivs der Freiherren von Negri zu Zweibrücken (Kopie) mit Anschreiben von 1817. — Zwei Photographien von Burg Alsdorf und dem ehemaligen von Blanckartschen Besitz in Belgien Lexchy.
529. Familienverträge, Erklärungen, Testamente, Nachlaßregelungen u. dgl. m. der Freiherren von Negri, v. Blanckart und v. Syberg, 1795—1840. — Rede des zweiten Rektors der kathol. Universität Loewen, gehalten beim Exequiem für Joseph Frhrn. v. Blanckart, 1893 März 2.
530. Verschiedene Verwaltungsangelegenheiten, insbes. Rechnungen und Quittungen, Berechnungen der Einnahmen und Ausgaben, sowie Lohnregister, 1810—34.
531. Abbruch eines alten Baues am Haus Alsdorf, 1812. — Pachtung des Hauses Alsdorf seitens des Wilhelm Frhrn. v. Syberg von dem Vormund der Kinder des verstorbenen Carl v. Blanckart, 1816, und Pachtzahlung, 1821—24. — Pachtung des Jagdbezirkes Alsdorf durch Wilh. v. Syberg, 1824. — Verkauf von Grundstücken bei Aachen durch die Erben v. Broich an Wilh. v. Syberg und Franz v. Negri zu Alsdorf, 1819.
532. Hauptbuch der Einnahmen der minderjährigen Kinder des sel. Karl Alexander v. Blanckart zu Alsdorf, 1816—24.
533. Allgemeine Ausgaben für die minderjährigen Kinder des Karl Alexander v. Blanckart, 1816—24.
534. Desgl.
535. Ausgaberegister, wonach die fünf Kinder von Karl Alexander v. Blanckart zu gleichen Teilen die Lasten bzw. Ausgaben tragen müssen, 1816—23.
536. Ausgaben für jedes der genannten fünf Kinder v. Blanckart zu Alsdorf, 1816—24.
537. Verwaltungsangelegenheiten betr. das Lehn- und Rittergut Teuven,

insbes. Rechnungen und Berechnungen der Einnahmen und Ausgaben, Renten, Pachtgelder, Revenuen, sowie Verwaltungskorrespondenz, 1804—40.

538. Geburts-, Heirats- und Sterberegister der Familie de Draeck zu Teuven mit verschiedenen einliegenden Aufzeichnungen zur Genealogie und Geschichte dieser Familie, ferner Familienverträge, wie der Ehevertrag des Josef Anselm Baron de Draeck mit Catharina Ernestine Bertolff v. Belven von Ruys, 1703, Kopie, und sonstige Angelegenheiten der Familie de Draeck und ihres Besitzes, 1703—1803.
539. *Procés verbale ou Judicateur du cour feudale de Teuven*, 1807.
540. Kauf- und Pachtverträge sowie Rechnungen betr. den ehemaligen Limburg-Styrum'schen Hof zu Frelenberg (Amt Geilenkirchen), 1787—1839.

#### **v. Wassenaer**

541. Angelegenheiten betr. die Familie v. Wassenaer und ihre nächsten Verwandten, insbes. die Freiherren Geyr v. Schweppenburg: Familienverträge, Erklärungen, Testamente u. dgl. m., 1633—1835.
542. Verpfählung der Ländereien des Nauenhofes zu Lathum, 1716. Tätigungsschein betr. das kurmutige Gut Nauenhof, 1789, Verzeichnis der Revenuen aus der Herrlichkeit Straelen im Gelderland, undat., Anfang 19. Jh. — Inventar aller Güter und Effekten der Herrlichkeiten Oud- und Nieu Castel aus dem Nachlaß der Witwe Maria Alexandrine Baronin (Jacob Albert) v. Wassenaer geb. v. Canart D'Hamale, 1763. — Verschiedene Rechnungen des Administrators der Güter von Schaesberg, 1763. — Pachtbriefe betr. das freiadlige Haus zum Grundt und die zu diesem Rittersitz gehörige Mahl- und Ölmühle im Kirchspiel Cürten, 1742 und 1783. — Pachtbrief betr. den Rittersitz Franckeshoven, 1758. — Tabellen der jährlichen Einkünfte der freien Herrlichkeit und des Hauses Dahlenbroeck, 1771—76. — Nachweis über die Einkünfte der freien Reichsherrschaft Wylre durch den Rezeptor Lipman, 1771. — Verkauf des Gutes zu Thorn durch Lipman, 1771. — Verteilung des großen Herscheider Busches unter die Frhr. v. Steinen'schen Erben: Clementine Auguste Frfr. v. Weichs, Witwe Caroline Frfr. v. Forstmeister, Friderica Frfr. v. Geldern und Witwe Odilia Frfr. v. Wassenaer, 1805.
543. Briefwechsel der Freiherren v. Wassenaer und Geyr v. Schweppenburg, bes. der Witwe Odilia Frfr. v. Wassenaer geb. Freiin v. Steinen, 1733—94.
544. Briefwechsel des De Roest d'Alkemade mit seinem Neffen Maximilian Frhrn. Geyr v. Schweppenburg in Köln resp. Wesseling, 1802—33. — Briefwechsel mit Frhrn. v. Geyr und Akte zu seinem

Prozeß mit La Dame de la Marck, Witwe v. Aremburg, 1809. — Geburts- und Todesanzeigen an Frhrn. v. Geyr, 1816—40. Totenzettel betr. Marie Odilie v. Wassaer-Warmond geb. Freiin v. Steinen, 1830.

545. Verschiedene Angelegenheiten der Freiherren von Wassaer hinsichtlich ihrer freien Hoch- und Herrlichkeiten Nieuwkoop, Norden en Achtienhoven (1354), 1564—1845. — Auszug aus den Privilegien der Herrschaft Nieuwkoop, 16.—17. Jh. — Briefwechsel des Gisbert Frhrn. Geyr v. Schweppenburg betr. die Herren von Wassaer und Nieuwkoop, 1919—22.
546. Schriftwechsel und Gerichtsakten betr. den Nachlaß der Louise Auguste Elisabeth geb. Prinzessin de Montmorency Loqny, Witwe von Joseph Marie de Lorraine Prinz de Vaudemont, die zur Benefiziarerin Clementine Frfr. Geyr v. Schweppenburg geb. Freiin v. Wassaer, Gemahlin Maximilians Frhrn. Geyr v. Schw., eingesetzt hat, 1833—64.
547. Briefwechsel des Verwalters zu Wadenheim Anton Witsch mit Frfr. v. Wassaer geb. v. Steinen und ihren Erben, den Freiherren Geyr v. Schweppenburg, 1818—35. — Sonstige verschiedene Angelegenheiten betr. dieses Gut Wadenheim in der Gemeinde Ahrweiler, wie Pachtabrechnungen, Steuersachen u. ä., 1835—97.
- 548.—550. Besitzungen zu Rath und Gommershof (Gem. Bedburg, Kr. Bergheim), Schopenhof, Sechtem, bei Ahrweiler und Bad Neuenahr, 1902—32.

### Sechtem — Graeburg

551. *Die graue und die weiße Burg von Sechtem* von Edmund Streil, Aufsatz im *Generalanzeiger für Bonn und Umgebung*, 4. Nov. 1927. — Erbung von den Ländern, Büschen, Erb- und Grundpächten sowie den übrigen Gerechtigkeiten zu Sechtem, 1744 März 26, Perg. — Verschiedene Verwaltungs- und Familienangelegenheiten der von Monschau zu Sechtem, Verzeichnisse der zur Grauen-Burg zu Sechtem gehörenden Grundstücke, Beschreibung des Schweißgangs und der Grenzen der Sechtemer Hoheit, 1758—1807. — Ankauf der Graeburg in Sechtem von Franz Rudolf v. Monschau seitens der Witwe Odilia Frfr. v. Wassaer geb. Freiin v. Steinen für 1200 Thaler, 1808 Mai 27. — Weitere Verwaltungssachen wie Kataster-Auszug betr. die Graeburg, 1812—48. — Aufnahme des Gutes Graeburg in die Matrikel der landtagsfähigen Güter, 1831. — Flurkarte von dem Holzschlag der Wassaerschen Waldung in der Bürgermeisterei Brühl, 1846.

552. Besitztitelveränderungen durch An- und Verkauf sowie Tausch von Grundstücken in den Gemeinden Sechtem und Weilerswist, 1834—1910.
553. Verzeichnis der zur Graueburg zu Sechtem gehörenden Grundstücke, 1861.
554. Grund- und Aufriß des Hauses Graueburg in Sechtem nebst Meierhof, Gärtnerwohnung und Parkanlage, undat., Anfang 19. Jh.
555. Akten und Korrespondenz betr. die St. Nicolaus-Kapelle in Sechtem, den Gottesdienst daselbst, den Zustand und die Instandsetzung der Kapelle und Übereignung derselben durch Schenkung an die katholische Pfarrgemeinde Sechtem, 1876—1928. — Errichtung eines Kriegerdenkmals in Sechtem und Schriftwechsel dazu, 1919—20.
556. Errichtung einer Ziegelei in Sechtem, 1839—44.
557. Pacht- und Mietverträge der von Monschau, v. Wassenauer und Geyr v. Schweppenburg hinsichtlich ihrer Besitzungen in den Gemeinden Sechtem und Weilerswist, 1797—1904.
558. Verschiedene Verwaltungsangelegenheiten der Freiherren Geyr v. Schweppenburg hinsichtlich ihrer Besitzungen in Sechtem und in den Gemeinden Weilerswist und Walberberg, vor allem Korrespondenzen, Rechnungen, Pläne, Miet-, Pacht-, Steuer-, Grundbuch- und Feuerversicherungs-Angelegenheiten, 1859—99.
559. Desgl., 1900—32.
560. Verwaltungskorrespondenz mit dem Verwalter A. Sechtem zu Sechtem, 1893—1907.
561. Prozeß des Frhrn. Geyr v. Schweppenburg zu Wesseling mit dem Pächter der Grauen-Burg Mathias Kronenburg um Räumung der Wohnung, 1846—47.
562. Holzverkauf zu Sechtem und Weilerswist für die Freiherren v. Geyr, 1868—1907.
563. Verwaltungsangelegenheiten, vor allem ein Verzeichnis der Grundgüter in den Gemeinden Bruchhausen, Erpel, Heister und Orsbeck, Pachtverträge, Steuer- und Feuerversicherungs-Angelegenheiten, 1893—1906. — Immobilien-Versteigerung des sogen. von Kahldeu'schen Gutes zu Erpel, das zum Nachlaß des Josef Frhrn. Geyr v. Schweppenburg gehört, 1908.

### **Dienstakten der Freiherren von Syberg zu Eicks als Amtmänner der Ämter Münstereifel, Euskirchen und Tomberg**

564. Briefe an Dietrich v. Syberg als Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg in Verwaltungs- und bes. in Kriegsangelegenheiten, 1620—27. Vgl. Akte 31.

565. Befehle, Verordnungen und Verfügungen der Herzöge von Jülich, Cleve und Berg an die jeweiligen Amtmänner zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg, 1622—1789.
566. Eidesformel und Verpflichtung der Amtmänner und Amtsverwalter bei ihrer Anstellung in jül. und berg. Ämtern, undat. — Annahme und Anstellung von Amtmännern, insbes. Amtsverwaltern in den Ämtern Münstereifel und Tomberg, 1629—1774.
567. Gehälter, Diätengelder und Naturalien für den Amtmann aus dem Amt Münstereifel, der Stadt Euskirchen und dem Amt Tomberg; diesbzgl. Korrespondenz und Berechnungen, 1618—1789.
568. Streit der Freiherren von Syberg zu Eicks mit dem Kellner resp. Rentmeister zu Münstereifel Anton Lehman und seinen Erben wegen Zahlung rückständigen Amtmannsgehalts für ihren Vater, den Oberlandmarschall und Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg Hermann Dietrich Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit diesbzgl. Rechnungen, Quittungen und Schriftwechseln, 1699—1710, 1718—19.
569. Einrichtung von Taxgeldern auf die Ämter Münstereifel und Tomberg gegen Genuß aller an jedem Amt haftenden Besoldungen, Geld- und Naturalleistungen für den Pfleger des Amtes bzw. den Amtmann, und nicht nur für seine Person, sondern auch für seine Deszendenten bzw. Dienstmachfolger, 1710—75.
570. Annotationsbuch betr. die dem Amtmann Frhrn. v. Syberg zugelegte Bestallung zu Münstereifel und Tomberg, 1775—87.

### **Jagd und Fischerei in den Ämtern Münstereifel und Tomberg**

571. Ausübung der Münstereifeler Amtsjagd und -fischerei durch den jeweiligen Amtmann gemäß Bestallungspatent; diesbzgl. Korrespondenzen, Verordnungen und Differenzen, insbes. mit Inhabern von Rittersitzen in diesem Amt, 1710—87.
572. Jagd- und Fischereigerechtigkeit bes. im Flamersheimer Wald und Ausübung derselben durch die beiden Mitherren, den Kurfürsten und die Freiherren Quadt v. Landskron bzw. v. Dalwigk zu Flamersheim, und durch den Amtmann von Tomberg gemäß Bestallungspatent, 1612, 1692—1778.
573. Krammetsvogelfang und Aufstellung der Vogelherde, bes. unter Tomberg, 1627. — Befehl der Regierung zu Düsseldorf an den Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg, Johann Bertram v. Gertzen gen. Sintzig zu Sommersberg, hinsichtlich der Ausübung der sogenannten Kleinen Jagd (auf Feldhühner, Krammetsvögel, Rehe, Hasen und Kaninen) und der Lieferung von Wildbret an die fürstliche Küche in Düsseldorf, 1631—33. — Briefe des Salentin Ernst Grafen

zu Manderscheid an den Amtmann zu Münstereifel etc. [Johann Friedrich] v. Goltstein, seinen Nachbarn, mit einer Mitteilung über die Erlegung eines Rehs und mit einer Einladung zu einer Wolfsjagd u. a., 1650, 1652. — Briefwechsel betr. Ausübung der Bachfischerei im Münstereifeler Hoheitsgebiet von Hummel auf Anordnung des Arenbergschen Statthalters, 1666. — Jagd und Fischerei im Distrikt Iversheim, 1667, 1683—84.

574. Streit und Korrespondenz des Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg als Amtmann zu Münstereifel mit den Freiherren von Gülicher und von Alftergen. Metternich zu Nettersheim um die Jagd- und Fischereigerechtmäßigkeit zu Nechtersheim und im Kirchspiel Keldenich, 1688. — Verpachtung der Amt-Münstereifeler Jagd und Fischerei im Bezirk Call, Keldenich, Soetenich und Nettersheim seitens des Amtmanns Herm. Dietr. v. Syberg an Johann Wilhelm Peucken zu Dalbenden, 1692. — Briefwechsel und Differenzen zwischen dem Amtmann Frhrn. v. Syberg, insbes. dem Frhrn. v. Zweiffel als Verkäufer und ehemaligen Besitzer einerseits und den kurköln. Obristjägermeistern Ferdinand Josef und (seinem Sohn) Clemens August Frhren. v. und zu Weichs zu Rösberg als Ankäufer bzw. Besitzer zu Nechtersheim andererseits um die Ausübung der Amtsjagd und -fischerei im Kirchspiel Nechtersheim bzw. in der zu den beiden von Frhrn. v. Zweiffel angekauften Rittersitzen — und zum dritten (!) Rittersitz der Erben von Uphoven — zu Nechtersheim gehörigen Jagd und Fischerei, 1753—57, 1778, 1784.
575. Streit und Schriftwechsel der Amtmänner zu Münstereifel Freiherren v. Syberg mit Frhrn. v. Metternich zu Müllenark und Marquis v. u. zu Hoensbroech um die kleine und große Jagdgerechtigkeit in den Münstereifeler, Iversheimer und Schonauer Büschen, 1716—24, 1749, 1757—59, 1777, 1781—83.
576. Fürstliche resp. landesherrliche Jagd- und Waldverordnungen, 1733, 1748, 1756 und 1792.

### **Münstereifeler Amtsangelegenheiten**

577. Prozeß der Untertanen des Amtes Münstereifel mit dem dortigen Amtmann Bertram v. Nesselrode wegen Amtsbestallung u. dgl. m., 1612—14.
578. Steuern und Kriegslasten, wie Kontributionen, Fouragelieferungen, Einquartierungen, Kriegsschäden, Plünderungen, Gewalttaten im Amt Münstereifel, 1629—1737. — Amtsschützen-Musterungsprotokoll vom 5. 11. 1734. — Zwei Verzeichnisse der von den Ortschaften im Amt Mü. zu zahlenden Wachtgelder, undat., 18. Jh.
579. Verzeichnis adliger, geistlicher, Lehn- und freier Güter, Pächten,

Zehnten, Zinsen, Renten und aller anderen Einkünfte im Amt Münstereifel, und zwar in den Dörfern bzw. Hundtschaften bzw. Gerichten Iversheim, Noeten, Gylstorf, Schoenaw, Mahlberg, Landscheidt, Keldenich, Soettenich, Call, Ripstorf, Myrbach, Hungerstorf, Haestelen (Hostel), Effelsberg, Thondorf, Hoemmel und Nechtersheim, 1633.

580. Briefwechsel des Amtmanns zu Münstereifel und Tomberg Frhrn. v. Goltstein mit Salentin Ernst Graf zu Manderscheid wegen gewalttätiger Besitzstörung auf seinem Hoheitsgebiet durch den Müller Eberhard Schacher und mit Philipp Dietrich Graf zu Manderscheid, der um die Erlaubnis bittet, 7 oder 8 Palisaden auf dem Salcher Busch hauen zu dürfen, 1651. — Verschiedene Amtsangelegenheiten, 1622—1727, darunter zwei Verträge des Amtmanns Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit dem Kessler Walter Torcken, der allein im Amt Münstereifel befugt ist, mit altem Kupferwerk zu handeln, es anzunehmen und zu flicken, Eicks, 1688 März 6. — Grenzscheidung und Abstimmung zwischen dem Herzogtum Jülich und der Grafschaft Blanckenheim, 1691.
581. Streit und Prozeß des Ferd. Ad. Frhrn. v. Syberg zu Eicks und seines Sohnes und Nachfolgers Carl Caspar Frhrn. v. Syberg als Amtmänner zu Münstereifel und Tomberg mit dem Hofrat und Vogt Johann Peter Deuren um das Recht der Ernennung und Einsetzung der Schöffen und Vorsteher bzw. Schultheißen im Amt Münstereifel, wie auch um die Abhaltung eines Amtsverhörs in Münstereifel, 1721—39.
582. Prozeß des Amtmanns zu Münstereifel und Tomberg Johann Adolph Frhrn. v. Syberg gegen die Erben des ehemaligen Kellners Lehman zu Münstereifel wegen einer vermeintlich berechtigten Forderung derselben, 1742—52. — Vgl. Akte 568.
583. Löse der Kurmoden im Amt Münstereifel; entsprechende Schriftwechsel und Anordnungen, 1785—87.
584. Anordnungen des Kurfürsten Karl Theodor an den Amtmann zu Münstereifel, Frhrn. v. Sieberg, in Sachen des Christian Cramer und Consorten, des Ratsverwandten Völler zu Münstereifel und des Fiscus — ad causam der Dienstmagd des Kanonikers Sommer wider Peter Castenholtz — gegen den Vogt zu Münstereifel, Requille, 1776, 1780, 1788.

### **Stadt Münstereifel**

585. Rechnungen der Hospitalmeister zu Münstereifel, Severin Esser und Franz Hyrschbecker, über Einnahmen und Ausgaben an Geldern und Naturalien für Bürgermeister und Rat der Stadt Münstereifel,

1604/06 und 1609/10. — Verzeichnis der Einnahmen des Hospitals zu Münstereifel, 1657.

Einstellung des Bürgers der Stadt Mü., Lodwich Hoetmecher, als Burggrafen des Schlosses Mü. durch den Amtmann Bertram v. Nesselraidt zu Raidt, 1614. — Anordnung des Kurfürsten Wolfgang Wilhelm an den Vogt zu Münstereifel, aus den nächst fälligen Brüchten 200 Rtlr. an den Amtmann Dietr. Syburg zur Instandsetzung des fürstl. Schlosses in Mü. zu zahlen, 1618.

Spezial-Konzession des Herzogs Philipp Wilhelm für Bürgermeister, Schöffen und Rat seiner vier jülichischen Hauptstädte Gulich, Deuren, Münstereifel und Euskirchen hinsichtlich ihrer Jurisdiction resp. Exemption, 1673.

Streitigkeiten des Karmeliten-Klosters zu Münstereifel mit Bürgermeister und Rat daselbst wegen Einziehung von Fourage-Geldern vom Kloster, 1689, und Lieferung des nötigen Brandholzes und Verkauf desselben, 1783; diesbzgl. Schriftwechsel des Klosters mit dem Amtmann zu Mü. und Anordnungen des Herzogs Johann Wilhelm und des Kurfürsten Karl Theodor, 1689 und 1783.

Bitte des Amtmanns Frhrn. v. Syberg zu Eicks an den Kurfürsten um Wiederherstellung des Wachthauses und eines für die Delinquenten zu Münstereifel vorgesehenen Anbaues an dasselbe auf dem im Jahre 1689 von den Franzosen völlig eingäscherten Schloß zu Mü., undatiert, 18. Jh.

Pachtverträge über die Burgländereien und Grünplätze mit allem Zubehör in der Hauptstadt Münstereifel mit Ausnahme der Grundstücke, die dem jeweiligen Burggrafen zustehen, zwischen den jeweiligen Amtmännern Freiherrn v. Syberg zu Eicks und Bürgern zu Münstereifel, 1702, 1752—88.

Schreiben betr. Einsetzung des Stadt-Tambours durch den Amtmann und nicht durch den Magistrat der Stadt Mü., 1757. Schriftwechsel des Amtmanns zu Mü. zum Streit der Stadt Münstereifel mit der Gemeinde Iversheim wegen Gewalttätigkeiten und Störungen auf dem Hoheitsgebiet der Stadt, 1769—71. — Anordnung des Kurfürsten Karl Theodor an Bürgermeister und Rat zu Münstereifel hinsichtlich des ohne Rücksicht auf die Polizei- und General-Forstordnung mißlich behandelten Erbbusches der Hauptstadt Münstereifel, 1771.

Streit des Bürgermeisters der Hauptstadt Münstereifel, C. S. J. Elven, mit den renitenten Schlächtern, den Juden Abraham und Isac Nathan, wegen Ablieferung der Zunge von allem zum Verkauf geschlachteten Rindvieh an den jeweiligen Bürgermeister oder Abfindung desselben, wozu sich die Juden unter Berufung auf ihr Geleitspatent nicht ver-

pflichtet fühlen; diesbzgl. Berichte an den Kurfürsten und dessen Anordnungen, 1773.

Postwesen in Münstereifel: Postpatent für den Stadtposten Frantz Hamacher, der bereits seinem Vater Joseph H. für die Posterei zugeordnet ist, ausgestellt auf Haus Eicks von dem Amtmann Frhrn. v. Syberg, 1775 Nov. 7. — Promemoria zum Münstereifeler Postwesen, 1786, Kopie. — Vorstellung des Schöffen und Posthalters Frantz Hamacher bei dem Kurfürsten wegen zu geringen Gehalts für beträchtliche Postzustellungen und Anordnungen des Kurfürsten an den Kellner des Amtes Münstereifel, 1787.

### **Schöffengericht in Münstereifel**

586. Verschiedene kleine Zivil- und Strafsachen vor dem Schöffengericht in Mü., 1619—1739.
587. Prozeß der Catharina v. Hambroich geb. Spies v. Büllesheim, Gemahlin bzw. Witwe des Adam v. Hambroich (gest. 1619) zu Blesheim in der Bürgerschaft Lechenich gegen ihren Bruder Wilhelm Gerhardt Spies v. B. zu Satzvey wegen Vorenthaltung ihres gemäß der Ehepakten von ihren verstorbenen Eltern Wilhelm Spies v. B. zu Satzvey und Cäcilia v. Randerath zugesicherten Kindteils, zumal mit Rücksicht auf den inzwischen erfolgten Tod ihrer beiden kinderlosen Brüder Henrich und Hans Hermann Spies v. Büllesheim, 1618—19.
588. Prozeß des Bürgers zu Münstereifel, Johann Henrich Nuss, im Namen seiner Ehefrau, der Witwe des Ratsverwandten und Bürgermeisters zu Münstereifel, Franziskus Wallendahl, und deren Kinder gegen den Steuerempfänger und Kellner Rheimbach zu Mü. wegen einer Schuldforderung resp. Pfändung von zwei Kühen, 1735.
589. Gerichtsprotokollbuch des Schöffengerichts in Münstereifel, 1635—48.
590. Gerichtliches amtliches Diurnale des Schöffengerichts in Münstereifel, 1646—49.
591. Prozeß der Kinder aus der zweiten Ehe des verstorbenen Hofrats und Vogts zu Münstereifel, Deuren, gegen seine aus erster Ehe stammende Tochter Josepha Deuren wegen Herausgabe des väterlichen Schuldbuches und sonstiger Briefschaften, 1764—66.
592. Besetzung der Ratsverwandten- und Schöffenstellen am Gericht in Münstereifel, Wahl, Vorschlag und Ernennung eines der drei vorgeschlagenen Schöffen und sonstige Schöffensachen, wie Entsetzung eines Schöffen, 1721, 1742—90.
593. **Kurfürstliche Mannkammer in Münstereifel:** *Interrogatoria, worüber die Lehnteute bey den Gulischen Manckammern vor der Belehnung abzu-*

*fragen*, undat., nach 1675 (Druck). — Briefwechsel der Regierung in Düsseldorf mit dem Statthalter und Lehnschreiber der Mannkammer zu Mü. in verschiedenen Lehnsangelegenheiten, so zu Ripsdorf, in Mü. selbst betr. den zur Herrschaft Zievel gehörigen Schmidtsberger Hof, zu Hungersdorf betr. das Bockellehn, den Hörichshof, ein Burglehn, ferner zu Soetenich betr. ein Burglehn, zu Breidmar betr. ein Bockellehngut und zu Dollendorf betr. die dortige Reichsherrschaft und Burg; Anordnungen der Kurfürsten hinsichtlich Verzeichnung sämtlicher zur Mannkammer gehörigen Lehnstücke und sicheren Aufbewahrung der Lehdokumente, Urkunden etc. in der Registratur sowie Führung von Lehnprotokollen, 1664—1720.

### **Ortschaften in den ehemaligen Ämtern Münstereifel und Euskirchen**

#### **594. Arloff**

Schriftstücke betr. u. a. den fürstl. jül. Statthalter daselbst, die Schultheißenstelle des jül. Gerichts, den allodialen adligen Rittersitz daselbst, die Arloffers Jagd- und Fischereigerechtsame, 1620—1728.

#### **595. Bergbuir (-beur)**

Gerichtliche Besichtigung des umstrittenen sogenannten Reufferspfades, 1753.

#### **596. Bleibuir**

Mißwachs und Hagelschlagschaden in Bl., 1737. Klage der Witwe Sahmers zu Bl. über ihren Schwager Heinrich Schmitz zu Hostel wegen Nichtzahlung des Kaufpreises für den von ihrem Mann an ihn verkauften Anteil am Stammhaus zu Hostel, undat., 18. Jh. Erbpachtbrief über die Mühle zu Bl., ausgestellt von Salentin Ernst Graf zu Manderscheidt und Blanckenheim, Frhrn. zu Junckerat, Herrn zu Daun etc., und sonstige die Mühle betr. Angelegenheiten, 1693—1776.

#### **597. Bürvenich**

Vermessung von zwei Benden des Klosters B. durch den vereidigten Landmesser Davidt Hensch, Schultheißen zu Hostel, 1720.

#### **598. Kalkar (Calcar)**

U. a. Schultheißen-Patent, 1726. Bitte der Eingesessenen betr. die ihnen in Erbpacht ausgetanen Güter, 1739, und die Ab- und Einsetzung des dortigen Ortsvorstehers, 1786—89.

#### **599. Kalenberg (Calenberg)**

Vorstellung der Eingesessenen das. beim Kurfürsten wegen der durch das angrenzende Blei-Bergwerk verursachten Schäden auf ihren Grundstücken und Anordnung einer Untersuchungskommission, 1738.

600. **Dalbenden**

U. a. Verhandlungen des Bergvogts Reinhardt Recklinghausen mit der Regierung hinsichtlich des Kohlenzolls auf der Dalbender Hütte, 1650—55, und Streit des Bernhard Hertzen zu D. mit der Gemeinde Keldenich wegen seines Anteils an freiadligen Gütern zu D., 1735.

601. **Elsig**

U. a. Buschteilung zu E. und Heberegister der Kirche daselbst, 1624—37; eine Gartenpacht, 1670; Zehntpächter des Stifts zu Jülich in E. und Streit des Dechanten und Kapitels der Kollegiatkirche zu Jülich mit dem Vikar zu E. wegen Instandsetzung des Pfarrhauses zu E. und Beleuchtung des Venerabilis in der Pfarrkirche zu E., 1733—38; Besetzung von zwei Schöffstellen in E., 1734; Streit der Gemeinde E. mit ihrem Pastor namens der Kirche wegen Rechnungslegung, Akteneinsicht, Schuldforderung des Pastors, Zahlung der Kirchen- und Pastoralrenten sowie wegen eines ungebührlichen Kapitationsanschlages, 1739—56; Streit der Eingesessenen und Beerbten in E. mit dem Schultheißen und den Schöffen daselbst wegen Zahlung von Steuern und Steuerrückständen, 1739—41; Streit des Bernhard Spey mit der Gemeinde Elsig wegen Abstattung der Pacht von wüsten Gütern, 1740—41.

602. **Eschweiler**

Besetzung der Schultenstelle durch den Amtmann Frhrn. v. Syberg und Ernennung des Stephan Jacobs zum Schulden in E., 1712. Unerlaubter Eingriff in das Recht des Amtmanns, den Vorsteher zu E. abzusetzen, seitens des Vogts zu Münstereifel und diesbzgl. Beschwerde beim Kurfürsten, 1786

603. **Glehn**

Prozeß des Dechanten und Kapitels des weltlichen Stifts zu St. Andreas in Köln gegen die jülichschen Beerbten aus Hostelen in der Herrschaft Glehn und Consorten, sowie der Ämter Münstereifel und Nideggen gegen den Schultheißen und die Eingesessenen in Glehn wegen angeblich ungerechter Kriegssteuer-Veranschlagung der Glehner Güter des Kapitels und ungerechter Verteilung der Kriegslasten, 1736—38.

604. **Hümmel (Hommel)**

Bestallung des Vogts zu H. und Lindweiler durch den Amtmann, 1607. Bittschrift des Glöckners zu H., Peter Wirdt, wegen Verpachtung von Erbgütern zu H., undat., 17. Jh. Besetzung vakant gewordener Schöffstellen im Kirchspiel H. durch den Amtmann zu Münstereifel, 1734.

605. **Hostel(en)**

Besetzungen der vakant gewordenen Schöffstelle am Gericht zu H.

und der Schultheißenstelle das. durch den Oberamtmann v. Syberg, 1700—36.

606. **Iversheim**

U. a. Beschwerde über eine Gewalttat des Franz von I., 1617; der Zehnte zu I., 1620; Schutz des Dorfes I. vor Übergriffen durch Kriegsvolk, 1620; Klage des Priors und Konvents zu Prumb über die Gemeinde I. und Vertrag derselben wegen rückständiger Grundpachten, 1651—62; Verzeichnis der Ländereien und Hofgüter zu I., (1547) 1662; rückständige Zahlung von Kontributionen des Burghofes in Eversheim, 1648; Streit des Mertin Schnitzlers mit der Gemeinde I. wegen Besitzstörung, 1651; Besetzung der vakant gewordenen Schöffnenstellen in der Honschaft und im Dorf I., 1735—38; Klage des Johann Zimmermann wegen Wegnahme eines Pferdes durch den Vogt zu Münstereifel, 1739; Einsetzung von Schöffnen und Vorstehern in I., 1767—77; Rechnungsbuch des Schultheißen zu I., Peter Schuhmacher, über Einnahmen und Ausgaben — mit einigen Quittungen — für den Amtmann zu Münstereifel, Johan Friedrich v. Goltstein, 1650—67.

607. **Kall (Call)**

Brief des Schultheißen zu K., Ludwig Emmerichs, an den Amtmann Dietrich v. Sieberg wegen des Vogts zu St. Veit, 1622. Schreiben des Herzogs Philipp Wilhelm betr. die Berggesellen der Bergwerke zu Call und Keldenich, 1655; Streit des Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit den Gemeinden zu Kall und Keldenich, 1671. *Facti Species* hinsichtlich der Tätigkeit des Berggerichts zu Call (schon vor hundert und mehr Jahren!) im Rechtsstreit des Henrich Kremer u. Consorten mit Hubert Muller u. Consorten, ca. 1734. — Vgl. Akte 608.

608. **Keldenich**

Schreiben des Clemens zu K. mit der Bitte um Verhör von Schultheiß und Schöffnen des Gerichts zu K. in seiner Sache gegen Quirin Schmidt daselbst, 1615. Klaglosstellung des Hans Dalbenden in K. in seinem Streit mit Adam Borck daselbst auf Befehl des Amtmanns, 1619—20. Patent für den Schultheißen zu K., ausgestellt zu Eicks von Ferd. Ad. v. Syberg, 1717. Streit der Gemeinde K. mit Stollenbeerbten zu Call wegen Verstoß gegen das beim Berggericht befindliche Bergweistum, undat., 18. Jh. Dienstliche Requisition an den Notar Brewer seitens des P. W. Francken im Namen von Catharina und Sibylla Wimbs bei dem Gericht zu K., 1740. Brief des Frhrn. v. Harff zu Dreyborn an seinen Vetter Frhrn. v. Syberg zu Eicks mit der Mitteilung, daß sein Jäger den Pastor von K. in Sybergs Amtsjagd bei Heistert angetroffen und ihm die Flinte abgenommen habe; der Pastor solle „ein rechter Ströpper“ sein, 1776. — Vgl. Akte 607.

609. **Kuchenheim**  
 Praesentation eines neuen Gerichtsdieners seitens sämtlicher jül. Gerichtspersonen zu K. an den Schultheißen zu Euskirchen, 1617—18. — Vgl. Akte 621.
610. **Lindweiler**  
 Bitte des Vogts Johann Lindweil, mit Rücksicht auf sein Alter die Vogtdienste zu Hömel, Lindweiler etc. auf seinen Sohn Carl zu übertragen, 1619. Verpachtung der zum Lehn und Rittersitz Lindweiler gehörigen Jagd seitens des Inhabers an den Grafen zu Mandercheid-Blanckenheim und den Stadt-Münstereifeler Schöffen Pützfeld sowie Streitigkeiten wegen angeblicher Nichtbeachtung der Jagdgrenzen seitens der Nachbarin, der Witwe v. Harff zu Ringsheim, bzw. des Pächters Pützfeld, 1777 und 1793.
611. **Mahlberg**  
 Übersendung eines Hasen seitens des Wildschützen Werner auf Malberg an den Amtmann Dietr. Frhrn. v. Syberg, da lange Zeit kein Amtmann auf dem Schloß Münster Eiffell gewesen ist und „ein jeder seinen Mutwillen gebraucht hat mit schießen und jagen“, 1619. — Vgl. Akte 616.
612. **Mirbach**  
 Prozeß des Schuhmachers Kirsten zu Myrbach in der Hundtschaft resp. im Gericht und Kirchspiel Ripsdorf mit Thys Kirchhofs zu Myrbach wegen Erbschaft und Besitz eines Lehngutes daselbst, 1684—88.
613. **Nettersheim** (Nechters-)  
 U. a. Auszug aus dem Schöffenweistum von Ne., undat., 17. Jh.; Streit des Diederich Crümmel v. Nechtersheim mit der Witwe v. Nechtersheim geb. v. Wolffskeel nach dem Tode ihres Gemahls Anton Crümmel v. Nechtersheim und ihrer einzigen unverheirateten Tochter Maria Elisabeth († 1652) um die Besitzergreifung der anderen Hälfte des lehnrührigen Stammhauses Ne., die ihm als nächsten Agnaten und Lehnsfolger zusteht, 1652; eine Lehnssache betr. Nechtersheim, 1663; Prozeß des Amtmanns zu Heimbach, Franz Diederich Frhrn. v. Kolff zu Hausen mit der Witwe Maria v. Crummel geb. v. Wolffskeel zu Ne. wegen einer Schuldforderung, Pfändung von Vieh und Beschlagnahme von Getreide in Ne.; diesbzgl. Schriftwechsel zwischen Düsseldorf und dem Amtmann zu Münstereifel und Thomberg, Joh. Friedr. v. Goltstein, und mit dem Vogt Heinrich Duren in Münstereifel, (1640—)1665—69; Schultheißen- und Schöffenpatente zu Ne., 1672—1757; rückständige Steuerzahlung und Fouragelieferung des Dorfes Ne., 1692; Streit des Pastors zu Ne. mit den Gebrüdern Zimmermann daselbst wegen Injurien, 1738.

614. **Nöthen**

Bitte der Catharina, Witwe des Heinrich Böser zu Nöthen, an den Amtmann v. Siberg wegen einer Pfandverschreibung ihres verst. Sohnes Johann Böser auf Lambert, einen ehemaligen Prümschen Halbmann zu Nö., 1635. Bittschrift von Klein Drießeg, Crisant Kaul & Consorten in ihrer Sache mit den übrigen Nachbarn zu Noethen wegen Einquartierung spanischer Soldaten, undat., 17. Jh., Schultheißen- und Schöffenpatente, ausgestellt u. a. von dem Amtmann zu Münstereifel, Ferd. Ad. v. Syberg zu Eix, für entsprechende Amtsträger zu Nö., 1703—34. Streit zwischen dem Konventskellner der Reichsfürstabtei Prumb und der Gemeinde Nö. wegen Besitzstörungen und anderer Freveltaten, 1729—39. Streit des Jacob Cremer von Gilsdorf in der Honschaft Nö. mit dem Oberführer des Amtes Münstereifel, Johann Groß, wegen eines Exekutionsexcesses und dabei verübter Tätlichkeit, 1739.

615. **Ripsdorf nebst Nonnenbach**

U. a. Brief des F. Matthias Deuren, Pastors in Ripsdorf, an den Amtmann, undat., 17. Jh. Brief des Reinhardt Beißel v. Gymnich wegen Belästigungen bei seinen Gütern in der Nonnenbach, 1622. Briefwechsel hinsichtlich der Ripstorfer Jagd mit Otto Ludwig Graf zu Manderscheidt und dem Ripstorfer Schultheißen Heinrich Kremer, 1666. Schultheißenpatent für Michel Schmidts in der Honschaft Ri., ausgestellt von dem Amtmann zu Münstereifel, J. Friedr. v. Goltstein, 1687. Streit des Kirchspiels Ri. mit Hermes Weinandt daselbst wegen angeblicher Tätlichkeiten, 1710. Befehl des Pfalzgrafen bei Rhein Carl Philipp, *wegen des permutirten Dorffs Ripstorff* dem derzeitigen Amtmann und Frächtemesser Korn und Spelzen auszufolgen, 1728.

616. **Schönau — Mahlberg**

Klage über säumige Holzfahrer zu Schonau, 1620. Vorschläge eines neuen Schultheißen für das Kirchspiel Sch.-Mahlberg und Langscheidt seitens der Kirchspielinsassen und Schöffenpraesentation von Mahlberg an den Amtmann Frhrn. v. Syberg, 1734. Schriftwechsel mit Düsseldorf und Münstereifel wegen Absetzung des Johann Müller vom Vorsteheramt in Schonow und Mahlberg, 1754. Schöffenpatente für Johann Müller zu Schonau — und Nelles Heinen zu Nettersheim (!) —, 1763 Konzepte. — Vgl. Akten 611 und 613.

617. **Schweinheim**

Zwei Briefe von Wilhelm Spies aus Schweinheim an seinen Vetter, den Amtmann zu Münstereifel, Dietrich v. Syberg, in dienstlichen Angelegenheiten, 1621. Fürstlicher Befehl an den Amtmann Herm. Dietr. Frhrn. v. Syberg zur Taxation und Distraction des Hauses und der Herrlichkeit Schw. in dem Streit des Frhrn. v. Bernsau zu Schw. mit Frhrn. v. Spies zu Ehrenstein, 1688. Sequestration in die zur

Pastorat resp. Pfarrkirche zu Ringsheim und ihr unterstellten Kapelle zu Schw. gehörigen Renten und Gefälle in dem Praesentationsstreit der Witwe Frfr. v. Harff geb. v. Hoheneck zu Dreiborn zugleich im Namen des Pastors Joh. Jos. Tils zu Ringsheim mit der Freiin v. Bernsau als Inhaberin der Herrlichkeit Schw. und mit dem von ihr als Beneficiaten der Kapelle praesentierten Everhard Dieck, 1739—40. Streit um die Jagdgerechtigkeit des Hauses und der jül. Herrschaft Schw. im Flamersheimer Wald zwischen der Witwe des Hofratspräsidenten, Frfr. v. Steinen geb. Freiin v. Bernsau zu Schw., und dem Mittherrn des Amtes Tomberg, Frhrn. v. Quadt zu Flamersheim, 1762—69. — Vgl. Akten 23 und 625.

618. **Tondorf**

Ein Schreiben des Landhauptmanns und Schultheißen zu Tondorf an den Amtmann zu Münstereifel wegen einer Differenz in einer Grundstücksangelegenheit mit Woloff Schmit und seiner Frau Margriete zu Tondorf, 1661. Praesentationen für freigewordene Schöffstellen in Tondorf, 1734 und 1736.

619. **Wachendorf**

Weigerung etlicher Untertanen der jül. Herrschaft Wa., die gemeinen Straßen auszubessern; Beschwerde darüber seitens des Marsilius v. Pallandt zu Wa. bei dem Amtmann zu Münstereifel, 1623.

620. **Weiler**

Schultheißpatent für Anton Schröder zu Weiler (zweifach) und Schöffpatente für Peter Mostarth und Paulus Moßeler daselbst, ausgestellt im Namen des Amtmanns Frhrn. v. Syberg resp. seiner Witwe Frfr. v. Syberg geb. Freiin v. Harff zu Dreyborn als Oberamtmanin von dem Amtsverwalter H. Aldenkirchen, 1731.

621. **Stadt Euskirchen**

Ein zwischen Mattheis Kreudtwich und Mattheis Lenhoch zu Euskirchen abgeschlossener Vergleich wegen gegenseitiger Forderungen, 1602, Kopie. Briefe aus Eusk. an den Amtmann v. Syberg betr. u. a. Beschwerde über den kurköln. Zöllner zu Cuchenheim wegen abverlangten Zolls und Kriegsangelegenheiten, 1618—22. Beschwerden über den ab officio suspendierten Schultheißen und Kellner zu Eusk., Baum, wegen Übergriffe und Ausschreitungen, 1738—39. Behinderung einer vom kurköln. Officialat angeordneten Vollstreckung in der Prozeßsache Richard Crantz von Bonn gegen den Pastor Frings zu Eusk. bzw. dessen zwei Testamentsvollstrecker Krauthausen, Adjunkt des Euskirchener Schultheißen, und Dreytmüller durch Aufrühr, Drohungen und Schließung der Stadtpforten, 1740. — Vgl. Akte 609.

## Amt Tomberg

### 622. Allgemeines und Verschiedenes

Ein Schreiben der fürstl. Räte, woraus hervorgeht, daß der Grafenhof zu Oberdreis nicht ein Lehn des Lutter Quaedt zu Flamersheim sein dürfte, sondern des Herzogs zu Jülich, der den Herren von Sombreff als ehemaligen Prinzipal-Inhabern und Herren zu Tomberg in der Lehngerechtigkeit gefolgt sei, 1568. Schriftwechsel mit dem Landdrosten und Amtmann Dietrich v. Syberg — mit einem Auszug aus dem Tomberger Brüchtenbuch — betr. das Recht der Herrlichkeit Winterburg zum Schweineauftrieb auf dem Hagenbusch und eine verwirkte Strafe des Merten uff Eichen zu *In den Dreiser Lehen*, gelegen in der Wynterburger Hoheit, aber Tomberger Schirmgerechtigkeit, d. h. unter dem Landesfürsten und den Quadt von Landskron als Herren zu Tomberg, 1625—26. — Briefwechsel mit dem Amtmann v. Syberg zu Wissling und dem Gerichtsschreiber zu Tomberg, Johann Franck, wegen Ergreifung des brüchthaftigen Rembold, des Stiefvaters von dem Schultheißen zu Arloff, auf Tomberger Boden, 1626. — Bitte der in das Land von der Mark aufgeboten gewesenen und hingereisten Tomberger Schützen um Ausfolgung der Besoldung, die die Münster[eiffel]schen Schützen, obwohl sie *nitt hinunter gewesen*, schon erhalten haben, undat., um etwa 1626. — Briefwechsel zur gemeinsamen Annahme und Einstellung der Statthalter, Schultheißen, Gerichtsschreiber und Schöffen im Amt Tomberg durch dessen beide Mitherrn, den Herzog von Jülich und die Herren Quadt zu Flamersheim, 1662—1763. — Schriftwechsel der Regierung in Düsseldorf und des Frhrn. v. Dalwigk zu Flamersheim mit dem Amtmann des Amtes Tomberg zu dem seitens des Mitherrn Frhrn. v. Dalwigk zu Fl. übergebenen Vorschlag zur Teilung der gemeinsamen Amt-Tomberger Unterherrschaft, 1784. Verzeichnis der mitherrischen jährlichen Renten, Gefälle und Gerechtigkeiten in jedem der Amt-Tomberger, auch benachbarten Dörfer mit Veranschlagung der Naturalien zu Geld — ausschließlich der Emolumenten von dem Flamersheimer Wald —, undat., Ende 18. Jh. — Bittschrift des Johann Bawert zu Castenholtz an den Amtmann und Herrn zu Flamersheim hinsichtlich einer Anordnung des Kirchenküsters zu Kirchheim, undat., 17. Jh. — Extrajudizialverfolg in Collectationssachen des Hermann Adolf Quadt v. Landscron zu Ludendorf gegen die Gemeinde daselbst, 1653, 1666. — Briefwechsel des Propstes auf St. Apollinarisberg, Frhrn. v. Bentinck, Profess der Abtei zu Siegburg, mit dem Amtmann wegen des Ludendorfer Zehnten und Aufhebung des auf seinen Renten zu Ludorf angelegten Arrestes, 1736. — Streit der Carthäuser zu St. Alban bei Alner mit den von Herrestorf zu Unckell wegen der Erbpachten zu Odendorf im Amt Thomberg, 1656. Rechtsstreit des Peter

Vey zu Odendorf mit der Gemeinde daselbst wegen einer Schuldforderung, 1659—60.

623. **Ersdorf bei Tomberg im Amt Neuenahr**

Schriftwechsel um die Lehnsqualität und Belehnung mit dem Rittersitz und Erbgut, der Beyenburg bzw. dem Beyenbroicher Gut zu Erstorf im jül. Amt Neuenahr, (mit diesbzgl. Unterlagen) zwischen dem kurpfälz. Generalmajor Franz Frhrn. v. Bruggghen, Hofrat v. Schlösser und Kanoniker Friedrich v. Bruggghen einerseits und der herzogl. Lehnkammer zu Aremberg andererseits, 1775—86.

624. **Flamersheimer Wald im Amt Tomberg**

Flamersheimer Waldordnung von 1564, abgeschrieben zu Münstereifel, 1611. Holzgedingordnung resp. Weistum der Waldgreven und Schöffen des Flamersheimer Waldes, undat., 17. Jh. — Schreiben des Dham Lutter Quadt v. Landskron zu Flamersheim an Dietherich Siberg als Amtmann zu Thomberg betr. Verkündung des Flamersheimer Weistums und der Waldordnung, 1626. — Briefwechsel mit der Regierung in Düsseldorf wegen Empfang der Hälfte der Brüchten aus dem Flamersheimer Wald und eines Drittels aus dem Ackergrund und sogen. Tomberger Kammerbusch seitens des Frhrn. v. Bernsau zu Schweinheim, mit diesbzgl. Verzeichnissen, 1709. — Prozeß des Mitherrn zu Tomberg, Frhrn. v. Quadt zu Flamersheim sowie der kurfürstl. Pfandinhaber des Flamersheimer Waldes, der Erben des Frhrn. v. Bernsau zu Schweinheim, der Land- und Waldschöffen und der Beerbten und Anerben des Flamersheimer Waldes gegen den Amtmann zu Münstereifel, Frhrn. v. Syberg zu Eicks wegen dessen Gerechsamte der jährlichen Lieferung von 40 Wagen Brennholz aus dem Flamersheimer Wald, die gemäß Bestallungspatent und althergebrachter Observanz zum Gehalt des Amtmanns von Münstereifel, Euskirchen und Tomberg gehören, mit einem Dekret wegen des Flamersheimer Waldes, 1734—49. — Rechtsstreit der Freiherrlich von Bernsau'schen Erben zu Schweinheim als Pfandinhaber des Flamersheimer Waldes mit Wolter Hospelt, dem Förster auf dem Flamersheimer Wald, wegen seines Dienstes daselbst, 1738—41. Schriftwechsel über die an die Erben v. Bernsau ergangene Aufkündigung des Flamersheimer Waldes und Einziehung der Jagd und anderer Genüsse zugunsten des Amtmanns von Münstereifel, 1752. — Schreiben des Obristjägermeisters Frhrn. v. Hompesch zu Polheim an den Kurfürsten mit der Bitte, zur Erhaltung und Pflege des Flamersheimer Waldes mit Hinzuziehung der Land- und Waldschöffen eine Verordnung zu erlassen, ehe der Wald völlig ruiniert ist, 1754. Diesbzgl. Schreiben u. a. des Pfalzgrafen Carl Theodor an den Amtmann zu Tomberg, 1755. — Projekt zur Publikation der Jagd- und Waldordnung im Flamersheimer Wald, 1756. — Auszug aus dem Protokoll über das vom

kurfürstl. Vogt angeordnete Flamerheimer Waldgeding hinsichtlich des Brennholzeinschlages, 1786.

**625. Flamersheim**

Brief des Grafen Henrich von dem Berg an den Vogt der Herrlichkeit Flamersheim wegen Fouragelieferung aus der Herrlichkeit, 1625. Bittschrift des Schulmeisters Hermann Habbich zu Fla. an den Amtmann, undat., 17. Jh. Bittschrift des Pastors Jacob Newfelt in Fla. und Antwort des Amtmanns Jo. Bertram v. Gertzen gen. Sintzig, 1636. Befehl des Kurfürsten an die Beamten zu Münstereifel, ein calvinisches Zeremoniell anlässlich des Todes von Herrn v. Quadt zu Fla. in der Kirche das. nicht zu gestatten, 1656. Prozeß der Witwe A. B. Frfr. v. Bernsau zu Schweinheim gegen Frhrn. v. Quadt zu Fla. wegen Störung in der Nutzung der sogen. Mühlenbenden und bei der Einziehung der Erbpacht, 1715.

**626. Oll(en)heim (Ollem, Ollhem)**

Streit des freiadligen Klosters Herren-Schillings-Kapellen mit Franz Zilkens' Erben und anderen Bewohnern zu Ollheim wegen rückständiger Pachtgelder von einer Jahrespacht zu 12 Goldgulden, die jährlich aufgrund einer Messestiftung in dem Konvent seitens der Ehegatten Diederich v. Gymnich, Vogt zu Buschhoven, und Geirtgen v. Buschhoven, Vorfahren des A. H. v. Gymnich zu Gymnich, an das Kloster geliefert werden sollen, sowie diesbzgl. Briefwechsel der Meisterin zu Herren-Schillings-Kapellen, Maria Gisela v. Zweifel, mit dem pfalz-neuburg. Rat und Amtmann zu Münstereifel und Tomberg, Baron v. Goltstein, 1650—52. — Streit zwischen den Strassfeldern und Ollheimern um den Ollheimer Weidegang mit diesbzgl. Schreiben von Friedrich Fabricius, Praeceptor des Gotteshauses St. Antonii in Köln, dem die Straßfelder untertänig sind, an den Amtmann Johann Friedrich v. Goltstein, 1651.

**627. Ramershoven**

Prozeß des Johann Alden des Älteren, Kellners zu Ivensberg, mit Bertram Frhrn. Beissel v. Gymnich zu Schmidheim um die Zahlung einer Jahresrente aus dem an den Kläger verpfändeten Hof des Beklagten zu Ramershoven, 1671—72, mit Vorakten, insbesondere Abschriften von Urkunden resp. Obligationen der Beissel v. Gymnich zu Schmidheim von 1576 an.

**Dienstakten des Clemens August Frhrn. v. Syberg zu Eicks**

628. Bleibach-Kommission (mit deren Präsidenten und Inspecteur v. Syberg zu Eicks) unter französischer Verwaltung: Sitzungsprotokolle, Verzeichnisse der Contribuales und Korrespondenz betr. Regu-

lierung bzw. Anlage des Bleibaches (zum großen Teil in französischer Sprache) nebst handgezeichnetem Lageplan, 1806—12.

629. Akten der Unterherrschaft resp. Honschaft resp. Mairie Eicks (im Département de la Roer, Arrondissement d'Aix la Chapelle, Canton de Gemünd, Section de Weyer), die aus den Dörfern Eicks, Floisdorf, Berg, Glehn und Hostel besteht und deren Maire bzw. Bürgermeister Cl. A. v. Syberg ist, in der französischen Zeit 1794—1813. (I. Konvolut)
630. Desgl. (II. Konvolut)
631. Akten der Bürgermeisterei Eicks im Kanton Gemünd aus der nachfranzösischen Zeit, 1814—17.

### Verschiedenes

632. Vier Archivverzeichnisse des Hauses Eicks, undat., 17./18. Jh. — Zwei gleichlautende Inventarverzeichnisse der Anfang 1694 bei dem Frhrn. v. Hatzfeldt auf dem Hause Pallandt aufgenommenen und nach Eicks, später nach Düsseldorf — und wieder zurück nach Eicks! — gebrachten, zur Herrlichkeit Wildenburg (Eifel) gehörigen und auch anderer Briefschaften des Frhrn. v. Syberg.
633. Zwei Verzeichnisse aller Gereiden auf dem Hause Eicks, 1625 und erste Hälfte 17. Jh. Verzeichnis der besten Pretiosen, wie Perlen, Juwelen (*Schoveelen*) und Silberwerk auf dem Hause Eicks, 1733, und ein Katalog der Bücher daselbst, 1754.
634. Zwei Verzeichnisse der Archivalien und Bücher der Häuser Eicks und Etgendorf, von Wilhelm Frhrn. v. Hövel, undat., Anfang 20. Jh.
635. Ein Teil (von „Kreis Schleiden“, S. 1—16 und S. 19—30!) der *Übersicht über den Inhalt der kleinen Archive der Rheinprovinz*, 3. Bd., bearb. v. Dr. Joh. Krudewig, Bonn 1909, hinsichtlich der Archivalien zu *Eicks. Schloss. Im Besitze der Freiin [Franziska] v. Syberg und des Frhrn. v. Hövel*, Druckschrift.
636. Handschriftliche Ausführungen zur Geschichte der Unterherrschaft Eicks — von unbekanntem Verfassern —, undat., 17. und Ende 19. Jh.
637. a) Französische Spielkarten, um 1800.  
b)—e) Manuskripte und Korrespondenzen, 1900—61.
- 638.—645. Pergamentblätter, Handschriften, Druckwerke (ohne Bezug zu Eicks), 16.—19. Jh.

# Orts- und Personenverzeichnis

**Vorbemerkung:** Die hier angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Archivalien, und zwar ohne Zusatz auf die Urkunden, mit vorangestelltem A auf die Akten dieses Bestandes. Bei der streng durchgeführten alphabetischen Anordnung wurden die Umlaute wie ihre Grundvokale behandelt, entsprechend auch die Dehnungs-e und -i berücksichtigt. Infolge der kommunalen Neuordnung und -gliederung, Gebiets- und Funktionalreform sah sich der Bearbeiter veranlaßt, bei den kleineren Orten zur leichteren Auffindung nicht nur die Namen der allgemein wesentlich größer entstandenen Stadtbezirke und Landkreise, sondern auch die der jeweiligen Gemeinde, in der diese Orte heute liegen — ohne den Zusatz „Gemeinde“ oder „Stadt“ — in eckigen Klammern hinzuzufügen.

Die vielfach hinter den Personennamen angegebenen Jahreszahlen bedeuten nicht etwa die Lebensdaten, wenn es nicht ausdrücklich vermerkt ist, sondern nur die Jahre, in denen die betreffende Person in den Urkunden oder Akten dieses Bestandes genannt wird. Die Orts- und Familiennamen sind nach der heutigen Schreibweise aufgeführt; bei mitunter großen Veränderungen und — nicht immer richtigen — Modernisierungen wurden Querhinweise gegeben. Zur Bestimmung von Orts-, Zu- und Vornamen wurde die gängige, allgemein leicht erreichbare Literatur zu Rate gezogen. Die vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen in 6. Auflage 1976 herausgegebene Verwaltungskarte 1:250 000 und die bekanntesten alten großen Atlanten dienten der Lagebestimmung von Orten in unserem Lande und in den westlichen Nachbarländern.

Abkürzungen meist wie üblich, insbesondere : Bg. = Bürger, Bgmstr. = Bürgermeister, DO = Deutscher Orden, Eusk. = Euskirchen, ff. = folgende Jahre, Frfr. = Freifrau, Frhr. = Freiherr, Fst. = Fürst, Gf. = Graf, Gschft. = Grafschaft, H. = Haus, Hschft. = Herrschaft, Hzg. = Herzog, Hzgtm. = Herzogtum, Kg. = König, Kfst. = Kurfürst, Kmr. = Kammerer, Kammerherr, Ksp. = Kirchspiel, Mstr. = Meister, ndl. = niederländisch, NN. = Vorname nicht genannt, nicht festgestellt, nicht feststellbar, O. = Orden, Rr. = Ritter, To. = Tochter, ♂ = verheiratet mit, † vor der Jahreszahl = gestorben, † hinter der Jahreszahl = tot, X = gefallen, Worte oder Daten in [] = Ergänzungen des Bearbeiters.

## A

**Aa**, Familie von der A 201

**Aachen** (Aix la Chapelle) 327, A 1, A 49, A 75, A 122, A125, A 214, A 351, A 370, A 373, A 465, A 492, A 531, A 629

— Bischof Marc Antoine [Berdolet] von A 351

— Kirche U. L. Fr. 24

— Seilgraben Nr. 155 327

**Aachen**, W. W. von, Kanzleisekretär in Düsseldorf 284

**Abraham**, Jude, Schlächter in Münstereifel A 585

**Acherner Mühle** i. d. Herrschaft Berg vor Floisdorf A 468, A 509

**Achtienhoven**, Herrlichkeit [Nieuwkoop, ndl. Prov. Süd-Holland] A 545

**Ackermann**, Johan, Sachverwalter der Cl. v. Hompesch 184

**Adams**, Merten, zu Mayschoss 227a

**Adeneuer**, Christian, Notar in Düsseldorf 206

**Adrianus**, P. Capuc. (Kapuzinerpater) 320

**Aerschot** (Arschoth), Hzgtm. [belg. Prov. Brabant] 231, 232, 260, 270, 285

**Aersele** (Adersel) [belg. Prov. Westflandern] 301

**Aewe**, Pastor Wilhelm von 2

**Afden** (Aeffden) [Herzogenrath, Kr. Aachen] 119a

**Agent**, NN., des kaiserl. Reichshofrats in Wien 263

**Ahr** (Aer, Are, Ayre), Brigitte v., zu Antweiler ♂ Henr. v. Lymburg 199

— Dietherich v., zu Antweiler (1529) 60

— Ida v. ♂ Werner v. Heimbach gen. Hoen 159, 160

- Johan v., Vogt zu Hoynkirchen (1470) 30
- Johan v., Erbvogt zu Antweiler (1481—1529) 37, 60, A 380
- Lambrecht v. (1481) 37
- Philipp v., zu Antweiler (1588) 148
- Wilhelm v., zu Antweiler, DORr., Dietkirchener Erbvogt (1621—1634) 199, A 388
- Abrem** (Arem), Hof, Mühle zu, im Amt Lechenich [Erfstadt] 82
- Ahrweiler** [Rhld.-Pfalz] A 550
- Aichgen**, Diederich von, Schultheiß und Schöffe zu Zülpich, 78
- Ailstorf** s. Elsdorf
- A(i)rwichterich** im Ksp. Frauenberg [Eusk.] 58, 59
- Aix la Chapelle** (Aachen), Ville et Arrondissement 327, A 629
- Albada**, NN. v., zu Veynau A 90
- NN. Frhr. v., zu Veynau (1790†) ♂ Maria Magdalena Freiin v. Bolandt zu Veynau (1790/91) A 352, A 355
- Christoph Frhr. v., kurpfälz. Oberstlieutenant 318, A 460 A 503
- Maria Josepha v. (1768—74) A 508
- Albrecht**, Johann Conrad, Dr.jur., Advokat und Prokurator am Kaiserl. Kammergericht (1681) 269
- Alden**, Johann d. Ältere, Kellner zu Ivensberg A 627
- Aldenbochum**, Wolter v., zur Beck A 35
- Aldenbusch** s. Alter Busch
- Aldenhofen**, Arnold A 3
- Aldenhoven** (Aldenhoff) [westl. Jülich, Kr. Düren] A 114
- Aldenhorn** A 381
- Aldenkirchen**, H., Amtsverwalter A 620
- Alexander**, Herr, Kirchendiener zu Eicks 92
- Alfter**, gen. Metternich, NN zu Nettersheim A 574
- Alkett**, Conradus, Guardian F. 252, 253
- Allner** (Al-) [Schloß, Hennef, Rhein-Sieg-Kr.] 317, A 452, A 455
- Alner**, Billige v. (1563) ♂ Wilhelm v. Gülich 119
- Heinrich v. (1563†) ♂ Margarete v. Zweifel 119
- Alopecius** s. Oidtwyler
- Alpen**, Familie v A 201
- Aldorf**, Haus [Aachen] A 106, A 124, A 528—536
- Altenbiesen**, Deutschordensballei [belg. Prov. Limburg] 119a
- Altendorf** [Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr.] 227a
- Alter Busch** bei Eicks A 206, A 272
- Anckereuter**, Daniel, Gerichtsbote d. Hschft. Kommern 153
- Angermund**, Amt [Düsseldorf] 195, 208, 227
- Annadael** [Kasteel ostw. Roermond, ndl. Prov. Limburg] A 22
- Anonien** s. Enguien
- Ansel** (= Anstel?), Werner Erbvogt zu Güsten 10
- Anstell** (Anstel, Anxtel), Familie v. 265, A 201
- Grete v. ♂ Pawyn v.d. Bongart 26
- W. H. v., zu Holtrop (1677) 265
- Antfeld**, Rittersitz [Hochsauerlandkr.] 242
- Antoni-Gartzem** (Thonisgertzen, Gartzem, Obergartzem), Rittersitz, Herrlichkeit, Gericht [Mechernich, Kr. Eusk.] 15, 58, 59, 304, 318, A 90, A 92, A 113, A 362, A 452, A 457—465
- Antonius-Gartzem**, St., Klaus, Kloster [wie vor] 7, 130, A 392e, A 458, A 459, A 463
- Antweiler** (-wyler), Herrlichkeit und Vogtei, Dorf, Hof zu [Mechernich, Kr. Eusk.] 12, 37, 60, 143, 148, 162, 169, 205, 247, A 376, A 380, A 387—390, A 446
- Pfarrkirche 169
- Ude von, Schultheiß zu Antweiler 37
- Appeltern** (-dorn) Hschft. [ndl. Prov. Gelderland]
- Aprath**, Haus [Wülfrath, Kr. Mettmann] 118, A 11
- Arburg**, Amt [Altenahr, Kr. Ahrweiler] 187
- Arburg**, Carl Gf. zu, Frhr. zu Sieburgen, kurköln. Erbschenk (1580) 143
- Arburger** Tal i.d. Gfschft. Arenberg 231, 260
- Arcen** (Arssen), Kasteel, Herrschaft [ndl. Prov. Gelderland] 198, 205, 238, 246—248, 275, 316, A 377/78, A 390, A 413
- Arckenthiel** s. Argenteau
- Ardt**, Peter der, Schultheiß u. Schöffe zu Eicks (1556—65) ♂ Mergé N. 89, 96, 101, 108, 111, 120—121a, 124
- Pitter der, zu Floisdorf, Schöffe zu Eicks (1577) 139, 140
- Aremberg**, Amt [Kr. Ahrweiler] 77, 84, 116, 121—123, 231, 260, 285, 289, 301, 305, 310, A 376, A 623
- Arenberg** (Arbergen, Arnsburg) Hschft., Gfschft., Hzgtm. [im Kr. Ahrweiler] 77,

84, 231, 260, 285, 289, 301, 305, 310, A 376

**Arenberg**, Witwe NN. v., geb. Dame de la Marck (1809) A 544

— Margareta Gfn. zu, geb. Gfn. v. d. Mark, Frfr. zu Barbançon und Syebengergen, Frau zu Welscher Neuerburg, Myrward, Eggermond, etc. (1567) [OO Joh. v. Ligne, † 1568] 126

**Arenberg** (-burg), Aerchott und Croy(e), Herzöge, Fürsten zu (1651—1699) 305, A 265

— Aerschot und Croye, Carolus Eugenius Hgz. zu, Fst. zu Porcéan und Rebecque, Markgraf zu Montcornet, Gf. zu Lallaingh und Senneghem, Rochen und Champlitte, Frhr. zu Commern, Rotzelar, Birbecque und Heverle, der Städte und Lande von Kerpen, Enguin, Hall, Brayne, Welscheneuerburg, Faulcogny etc. (1676) 260

— Arschott und Croy, Leopold Carl Joseph Franz zu, Gf. zu Lalling etc., Frhr. zu Rosselaer etc. (1697—1700) 285, 289

— Arschot und Croy, Leopold Philipp Carl Joseph Hgz. und Reichsfürst zu, Prinz zu Porcéan u. Rebecque, Gf. zu Lallingh, Senegheim, zu der Felz, Champelite, Kerpen u. Casselbourg, Frhr. zu Commern, Rotzelaer, Bierbeck, Heverlet, Wallers, Quiévrain, Pernwez, Adersel etc. etc., Herr der Städte und Lande Enghien, Hall, Braine, Neufchâteau etc., Grand d'Espagne, kaiserl. u. Päpstl. Kmr., Gfm. u. Obrist, Rr., Gouverneur zu Mons, . . . Kapitaine General der Prov. Hennegau etc. (1723) 301

— Arscott und Croy, Philipp Carl Hgz. zu, Fst. zu Portian u. Rebeck, Mkgf. zu Moncornett, Gf. zu Lallin, Seneghem, zu der Feltz u. Champlitte, Herr der Städte u. Lande von Enghien, Hall, Braine, S. Hypolit, Francogni u. Welscher Neuerburg, Herr der Lande von Beveren, Frhr. zu Mirwarth, Perwey, Bersett, Rotzelar, Bierbeck, Hevirin u. Heverlet, zu Kerpen u. Casselburg etc. (1682) 270

— , Aerschot und Croy, Philipp Franz Hgz. zu, Fst. zu Porcéan und Rebecq, Markgraf zu Montcornet, Gf. zu Lalein, Herr der Städte von Anonien, Hall und Brainnam (1651—58) 231, 232

**Argenteau** (Arckenthiel, Ercken-), Schloss [belg. Prov. Lüttich] 162, A 409

**Argenteau** (Erckenteil), Familie v. A 201  
**Arloff** [Münstereifel, Kr. Eusk.] A 594, A 622

**Arnaudy**, NN. A 21

**Arndtz**, Wilhelm, Richters zu Orsoy 137

**Arnsberg** [Kurköln, Hochsauerlandkr.] A 449

**Arwilre**, Winrich v., Rr. 6

**Ascheberg** [Kr. Coesfeld] 174

**Ascheberg**, Elisabeth Margreth v., zu

Tödinghausen [OO Johann Robert Frhr.

v.d. Romberg (1697 †) zu Massen etc. 286

— [Heinrich Diederich] v. [zu Ichterloe] [OO Ursula v. Galen (1655) 224

**Asseln**, Bredenbecker Hof [Dortmund] 68

**Asselt**, Rittersitz [Kerken, Kr. Kleve] 162, A 409

**Asterlagen** (Asten-), Haus [Rheinhausen, Duisburg] 173

**Astrup**, Dr. J. A. 96

**Aubel**, Kanton [Belgien] A 124

**Ausburg** s. Osburg

## B

**Baal** (Baelen), up der [Hückelhoven, Kr. Heinsberg] 81 (II. 4.), A 2

**Bach**, Johann up der, Schöffe zu Eicks 56

**Bachem** (-um), Burg, Unterherrschaft [Freschen, Erftkr.] 39, 134, 142, 148, 162, 178, 179, 205, 222, 238, 275, A 8, A 90, A 377—379, A 382, 392 b, A 395—403, A 436.

**Bachusius** s. Backhuys

**Backem**, Hertzley v. [OO Georg v. Boenen 129

**Backhoven** NN., Dr., Advokat 303

**Backhuys** (Bachusius, — huysen), Johannes, fstl. Sekretär (1627—29) 195, A 21

**Baesweiler** (Bais-, -wyler, -viller) [Kr. Aachen] 119a, 124, A 1—2

**Baetzen**, Girken, von Setterich 81 (VII. 6.)

**Baexen**, Herren v., zu Veynau 242, A 353

— Carl v., zu Noville u. Veynau, kfstl. Rat und Kmr. A 352, A 506.

— Franz Frhr. v. (1675 †), zu Noville u. Veynau [OO M. C. v. Harff [OO (2.) NN. v. Wiltbergh (1675) A 507

— NN. Frhr. v. (1568 †) [OO NN. Freiin v. [d.] Bongardt a.d.H. Paffendorf (1568 †) A 508

- Balkhausen** (Ballenk-) [Kerpen, Erftkr.] A 398
- Balve**, Stadt [Märkischer Kr.] 134, 138, A 449
- Balveren**, Dr., Kölner Stadtsekretär (1659) 61
- Bambus**, Bartel, Schöffe zu Eicks 283
- Banck**, Wilhelm von der, A 486
- Barbençon**, (-son) [belg. Prov. Hennegau] 126
- Barendrecht** (Berend-) [ndl. Prov. Süd-Holland] 131
- Barensch(e)**, Joh. kaiserl. Notar zu Kleve (17. Jhdt.) 48, 68
- Barick**, Cornelia v. (1563) Ⓞ Johan v. d. Capellen zu Voerde (1563 †) 118
- Barion**, C. E., kaiserl. Notar 320  
— Johann Hilgerius, Bgmstr. d. St. Münster-eifel (1722—41) 294, 309
- Barle**, Elizabeth v. Ⓞ Wilh. v. Hoichstein (1486) 81 (I. 16.)
- Bat(t)enburg** [Betuwe, westl. Nimwegen, ndl. Prov. Gelderland] 131, 167, A 445
- Baulich**, Ludwig v. A 23
- Baum**, NN. Schultheiß zu Eusk. A 621
- Baum**, Daem, Schöffe zu Eicks 243
- Baumeister**, Peter, Schöffe des Hofes Geich und Füssenich 110  
— Thoennis, zu Vlatten, Schöffe zu Eicks 50
- Baur**, NN., Geh. Rat u. Domsyndicus zu Speyer A 96/97
- Baur**, Peter, zu Glehn 153
- Bawert**, Johann, zu Castenholz A 622
- Bayern**, beide Herzogtümer 312, 315
- Beck**, Haus zur, Rittersitz [Ksp. Stipel, Bochum] A 35
- Beck**, Franz von 88
- Becker**, Arnold, Schultheiß zu Berg vor Floisdorf A 509  
— Herman, zu Ruexheim 196, 197, A 365  
— Lenhart, zu Eicks 153
- Beckers**, Hinrich 174
- Bedgenhausen**, Spor v. 81 (I. 15)
- Beck** (Bech), Haus [Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] 270
- Beeck** (Beck), W. R. Frhr. v., zu Beeck (1782 †) Ⓞ Clara Charlotte Frederica Wilhelmine v. Gülich (1749—82) 310, 313, 325, A 466, A 468, A 474, A 476, A 483, A 490, A 503, A 505, A 508/09, A 522
- Beer**, Lupold A 23
- Behren**, Martin, fstl. Arensberg. Lehnschreiber 289
- Beichlingen** (Bych-), Frederick Gf. zu, Chor-bischof d. Domstifts in Köln u. Propst zu St. Gereon 60
- Beilandt**, v. s. Bylandt, v.
- Beissel v. Gymnich**, Bertram Frhr. (1671/72) A 627  
— NN. Graf, Landrat (1836—44) A 244, A 486  
— zu Gymnich, Witwe NN. Frfr. v., geb. Freiin v. Martial zu Veynau (1752—64) A 356  
— (Gemenich), Reinhard, zu Schmidtheim (1557—71) 99, 131  
— Reinhard, zu Schmidtheim, kurfstl. köln. Rat, Amtmann zu Steinfeld, Arburg und Nürburg (1602—28) Ⓞ 2. Anna v. Binsfeldt (1626) 187, A 23, A 66, A 224, A 437, A 615
- Bell** — auch Busch- oder Vogtsbell — [Frecken, Erftkr.] 39, 87, 125, 205, 238
- Bellinghoven**, Haus [in Haffen, Rees, Kr. Kleve] A 375
- Belraede**, Tilman von 81 (V. 4).
- Bensberg** (-burgh) [Rhein. Berg. Kr.] 42, A 74
- Bentnick**, Adrian Frhr. v., zu Limbricht, Vlatten, kurpfälz. jül. berg. Geh. Rat u. Hofratspräsident zu Bonn (1763—93) 316, A 514, A 522  
— NN. Frhr. v., Propst auf St. Apollinaris-berg A 622  
— Ph. [v.] A 21
- Berch**, Peter, Schöffe zu Merken, 31
- Berchem**, Hermann, zu Luckenradt Ⓞ Cathrina 185, 191, A 225
- Berchem**, Maria v., „Kellersche“ zu Bürvenich (1620/21) 175, 177
- Berchemius**, Franco, kaiserl. Notar 119a
- Berck** (?), Curt, zu Berg vor Floisdorf 213
- Berendrecht** s. Barendrecht
- Berg**, Hzgtm., Fstm. 179, 222, 269, 310, 318, A 76
- Berg**, Henrich (Henry) Gf. von dem (Comtede) (ca. 1625) A 22, A 625
- Berg(e)**, Baldewyn v. (1469) 26  
— Baldewyn v., Junker, zu Durffendal (1565) 122  
— gen. Durffenthal, Baldtwein v. (minder-jähr., 1592) 152  
— Gerhard v. (1592) 152
- Berg(h) gen. Durffendall**, Maria v. (1562/63) Ⓞ Johan v. Gülich zu Berg (1562 †) 113, 119

- Berg(k)** („Burgen“) s. Laurenzberg
- Berg**, Familie v. A 201
- Berg** (Berge) vor Floisdorf, Haus, Burg, Hschft., Honschaft im Amt Nideggen [Mechernich, Kr. Eusk.] 12, 26, 65, 92, 113, 128, 153, 158, 161, 166, 213, 298, 310, 313, 325, A 114, A 138, A 217, A 284, A 352, A 466—513, A 519, A 629
- Dinghaus, Gerichtshaus 298
  - Kirche u. Ksp. St. Petri 113, A 486
  - Kirche u. Ksp. St. Willibrordi A 486
  - Pastor NN. daselbst (1754) 313
  - Succursal-Pfarrkirche A 486
- Berg**, NN. Frhr. v. gen. Gülich s. Gülich v.
- Berg** — **Trips**, Familie v. A 201
- Bergbuir** (Ber-, -beur, Perpur, Berber), Hschft., Hof zu [Mechernich, Kr. Eusk.] 69, 84, 293, A 220, A 297, A 493—495, A 499, A 595
- Berge** = **Berg** vor Nideggen (Kr. Eusk.)? 7
- Berge** (Bergh), Haus [Gelsenkirchen-Buer] 131, A 375
- Berge**, Daniel van, Schöffe zu Pier 31
- Hermann van, Schöffe zu Pier 31
- Berge**, Jörgen uffm 136
- Berger**, Hein, zu Floisdorf 153
- Bergis**, Robertus de, Fürstbischof von Lütich, Hzg. von Bouillon u. Gf. v. Looz (1564) 119a
- Bergis Marchionis** (?), Joannes de 119a
- Bergneustadt** (Neustadt), Amt [Oberberg. Kr.] 171, 173
- Berlamont**, Familie v. A 201
- Berlinghoven** s. Birlinghoven
- Berlo**, Familie v. A 201
- Berlo-Quabeck**, Maria Albertine Gfn. v., ♂ 1. Joh. E. v. Rollingen zu Dahlenroich, s. dort, ♂ 2. Joh. Conrad Frhr. v. Redinghoven, s. dort
- Bernardus**, Abt von Floreffe (1148) 1
- Bernsau** (-saw), Rittersitz [Overath, Rhein.-Berg.-Kr.] 292
- A. B. Frhr. v., Witwe zu Schweinheim (1715) A 625
  - Erben Frhrn. v., zu Scheinheim A 624
  - Konrad Frhr. v., zu Bellinghoven A 375
  - NN. Frhr. v., zu Schweinheim (1688, 1709) A 617, A 624
  - NN. Frein v., zu Schweinheim ♂ NN. Frhr. v. Steinen A 617
- Bersett** s. Berzéé
- Bertolff v. Belven** von Ruys, Catharina Ernestine ♂ Josef Anselm Baron de Draeck (1703) A 538
- Bertoulf**, Heynrich 30
- Bertromps**, Johan, Bgmstr. von Aachen (1494) 49
- Bertrompt**, Dorothee (1478—94) ♂ Jasper v. Wer zu Eicks (1470—78) 34, 49
- Heinge (1478—1511) 34, 49
- Berzéé** (Bersett) [nordwestl. Walcourt, belg. Prov. Namur] 270
- Bessenich** [Zülpich, Kr. Eusk.], Ludwig von, ♂ Catharine 90
- Bestgen**, Pitter, von Loevenich 81 (II. 12.)
- Betting** [Luxemburg] 319, 324
- Bettingen**, Burg [Kr. Bitburg-Prüm] 291, 300, 306, 319, 324
- Beuchel**, Johan, Schöffe zu Wachendorf 279
- Peter, zu Wachendorf 279
- Beusdal** [Sippenaeken, belg. Prov. Lüttich] 287, 307
- Beveren** [belg. Prov. Ostflandern] 270
- Bevergern** [Hörstel, Kr. Steinfurt] A 266
- Bevern**, Rittergut [Kr. Warendorf] 171
- Beyden**, auf der, Lehnbusch A 223
- Beyeler**, Peter, Presbyter, Rektor der Pfarrkirche zu Sinzenich bei Zülpich 33
- Beyenburg**, Rittersitz zu Ersdorf [Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 623
- Beyweg**, NN, von, Kaufmann 280
- Bicht** s. De Bilt
- Bilant** s. Bylandt
- Billig** [Euskirchen] 148
- Billig**, Heinr., Meister zu Floisdorf A 288
- Billig**, Wilhelm, Schöffe zu Berg vor Floisdorf 325
- Binsfeld**, Burg u. Dorf, Unterherrschaft [Nörvenich, Kr. Düren] 303—305, 317, 318, A 92/93
- Binsfeldt**, Familie v. A 201
- Agnes v., ♂ Damian Arndt (Arnold) v. Limbourg (1634, 1660†) s. dort
  - Anna v., ♂ 1626 Reinhard Beissel v. Gymnich A 66
  - (Beinsfeldt) Arnold v., zu Nideggen (1571—1621, 1626 †) ♂ 1. (?) Anna v. Hatzfeldt (1578), ♂ 2. (?) Catharina v. Hatzfeldt (1626, 1634, 1660 †) 142, 187, 199, 235, A 449
  - Catharina v. (1634 †) 199
  - Con v., zu Binsfeld, Weiler und Gertzen, Amtmann zu Nideggen und Schönforst (1570), ♂ Marie v. Gertzen (1570) 130

— Elisabeth v., ☉ Damian v. Harff A 452  
 — Johan v., Amtmann zu Nideggen und Zül-  
 pich (1620) 175  
 — Margarethe v., zu Kessenich, ☉ Raboth  
 v. Plettenberg 42  
 — Marie v., ☉ Adam v. Gymnich zu Ket-  
 tenheim 175, 177  
 — Regina v., ☉ Joh. Christoph v. Hersel  
 zu Schoneck s. dort  
 — Werner v., zu Nideggen (1626—39, 1654  
 †) 187, 199, 204, 220, 223, 230, A 66  
 — Wilhelm Werner v., zu Nideggen (1654—  
 56) 220, 230, A 66  
**Binsfelder Burg** zu Gartzem, jül. Lehngut, s.  
 Gartzem  
**Birbecque** (Bierbeck) [belg. Prov. Brabant]  
 260, 270, 301  
**Birgel** [Burg, Düren] A 408  
**Birgel**, Beatrix v. ☉ Gillis v. me Rode  
 (1471) 31  
 — Frambach v., Rr., Erbmarschall zu Jülich  
 (1390—1430) 9, 14  
**Birkedorf** (-torp) [a. d. Rur, Düren] 6, 31, A  
 405  
**Birlinghoven** (Ber-) [St. Augustin, Rhein-  
 Sieg.-Kr.] A 467  
**Birther**, Joseph 324  
**Bisterfeldt**, Dr. jur. Dietrich, kfst. Kanzler u.  
 Ratin Bonn A 449  
**Blankart**, Franz Dietrich v., zu Goedenhof-  
 fen 186  
 — [Georg Ludwig] Frhr. v., zu Yssum, ☉  
 Mar. Cath. Francisca Clara Antonetta  
 Freiin v. u. zu Leerodt A 91  
 — Josef Frhr. v. († 1893) A 124, A 529  
 — Karl Alexander Frhr. v. A 531—536  
 — Marie v., ☉ Georg v. Thomberg gen.  
 Wormbs 186  
 — Otto Ludwig v., Amtmann zu Kaisers-  
 werth und Obrist (1625) 186  
 — Freiherren v. A 529  
 — NN. Frhr. v., ☉ Franziska Freiin v.  
 Negri A 124  
 — NN. Frhr. v., Berg. Obristjägermeister A  
 522  
**Blankenberg**, Amt [Hennef, Rhein-Sieg.-Kr.]  
 113, 119, 292, 310, A 369  
**Blankenheim**, Burg, Gfscht. [Kr. Eusk.] 10a,  
 14, 20, 36, 38, 99, 105, 148, 291, 300,  
 306, 309, 319, 321, 324, A 23  
**Blankenheim**, Elisabeth Gfn. zu, ☉ Wilh. v.  
 Loen Gf. zu Blhm. 10a  
 — Grafen zu 10a, 14, 20, A 203

**Blankenheimer Hof** 61  
**Blankenstein**, Burg, Amt [Hattingen,  
 Ennepe-Ruhr-Kr.] A 12  
**Bleibach** [Mechernich, Kr. Eusk.] A 120, A  
 283  
**Bleibuir** [Mechernich, Kr. Eusk.] A 283, A  
 285, A 477, A 499, A 596  
**Bleid** (Blitt, „Bliff“), Haus [belg. Prov.  
 Luxemburg] 131, 162  
**Bleimann**, Hubertus (Hoppert, Hupert, Hup-  
 rich) von Euskirchen, Kleriker, Sekretär  
 zu Zülpich, kaiserl. Notar, Schultheiß und  
 Schöffe zu Zülp. (1550—65) 77—80, 83  
**Blens**, Michael, Schöffe zu Bürvenich  
 (1585—1604) 158, A 391  
 — Michael, Lizentiat d.R., Schultheiß resp.  
 Praetor zu Eicks (1694—1706) 281—283,  
 294  
**Bliesheim** (Blees-) [Lechenich, Erftrk.] A 587  
**Blitt** („Bliff“) s. Bleid  
**Blitterswyk** (-wich) [ndl. Prov. Limburg] A  
 406  
**Blom**, Johannes, kaiserl. Notar in Düsseldorf  
 254  
**Blum**, NN., Pfarrer in Eicks (1873—85) A  
 262  
**Blumenrath** (Blomenraedt) [Stadt Alsdorf,  
 Kr. Aachen] 81 (VII. 10.—13.)  
**Bocholtz**, Burg [bei Lobberich, Nettetel, Kr.  
 Viersen] 282, 288  
**Bocholtz**, Familie v. A. 201  
 — NN. Frhr. v., zu Grevenbroich (1677) 265  
 — Arnoldus a, Dompropst zu Lüttich (1564)  
 119a  
 — Godert v. (Mitte 16. Jhdt.) A 2  
 — Johan v. (1432) 81 (IV. 6)  
 — Johan [v.], Kanzler (1547) 76  
 — Maria Catharina Freiin v., zu Bocholtz  
 ☉ Georg Frz. Wilh. Frhr. v. Hersel s.  
 dort  
**Bochum**, Stadt, Amt 189, 211, 214, 233, 245,  
 249, 250, A 36, A 38  
**Bock**, Reiterobrist A 313  
**Bocklemünd** (Buckelmund) [Köln] 148, 205  
**Bocop**, Erben A 408  
**Bodden**, Theodor v., zu Wylter resp. Aachen  
 (1731—85) ☉ Anna Elis. Cathar. v.  
 Wachtendonck und ihre Erben v.B. 303,  
 A 452, A 456  
**Bodelschwingh**, Ernst v., Drost zu Lünen  
 (1545) 68  
 — Giesbert v., (1605) 168

- Bodenheim**, Haus, Burg, Rittergut [Weilerswist, Kr. Eusk.] 8, 23, 186, 287, 307, 311, 317, A 91, A 92, A 96, A 455
- Böcheler**, Johannes 274
- Boed(t)berg**, Familie v. A 201  
— NN. [v.] A 2  
— (Boid-) Adrian v., Erbmarschall d. Fstms. Geldern (1560) 109  
— Anna v., ♂ Heinrich v. Reuschenberg (1546/47) A 219  
— Arnoldt v., zu Trips, Erbmarschall d. Fstms. Geldern (1601) 162  
— Caspar v., zu Wankum, Kgl. span. Rittmstr. (1601—05) 162, 169 ♂ Anna v. Rossum (1601 †) 162  
— Maria v. (1601, † 1606) ♂ Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf, Frechen etc. (1601, † 1606) 162, A 360  
— Niclas v., kgl. span. Rittmstr. (1601) 162
- Boedesheim**, Hilgard v. ♂ Wernher v. Hamnoich s. dort
- Böhr**, Hans Joachim A 281
- Boenen**, Conrad v., zu Berge und Oberfeld (1569—1601) ♂ Gertrud v. Pal(l)andt (1569—1601) 129, 131, 162  
— Conrad v., zu Berge (1612) A 375  
— Georg v. (1569 †) ♂ Hertzley v. Bakem (1569 †) 129  
— Georg v. (1569 †), Bruder von Conrad v. Boenen, 129  
— Georg v. (1612) A 375
- Boes**, Crisant, zu Münstereifel 121a
- Boeselager**, Clara Freiin v., ♂ Carl v. Jordans A 118
- Boeser** gen. Vercken, Franz, Dr. jur. (1592) 152
- Böser**, Heinrich ♂ Catharina N., Witwe A 614  
— Johann A 614
- Boesßpennig**, Daem, Schöffe zu Dürscheven 61
- Boetzelaer (-ler)**, Familie v. A. 201  
— Herren v. 82  
— Dietherich v.d., Erbschenk von Kleve 82  
— Florenz v. (1571) zu Langeradt, Neukirchen, Batenburg, Berendrecht und Bicht 131  
— Gertrud v., ♂ Degenhart v. Merode (1611) A 404
- Boileau** s. Boulleau
- Bolandt**, Maria Magdalena Freiin v., ♂ NN. Frhr. v. Albada s. dort
- Bollheim** (Bollem, Pol-, Pollem, Bul-), Haus Rittersitz [Zülpich, Kr. Eusk.] 52, 58, 132, 176, 183, 185, 203/04, 206—210, 234, 242, 246, 269, 271, 296, 316/17, 320, A 8/9, A 45, A 66, A 90, A 211, A 223
- Bollheimer** „Dinckboem“ 58
- Bondtz**, Henrick, Schöffe zu Ravenstein 200
- Bongardt**, Familie v.d. A 201  
— Adolf v. d., DORr. u. Landkomtur d. Ballei Koblenz, zu Elsey, Mulhem u. Oedinghoven (1601) 162  
— Daem v.d. (1541) 67  
— Godthart v.d., hzgl. jül. Erbkämmerer (1470) 29  
— Joh. Bernh. v. [d.], Ritterschaftsdeputierter (1673—75) 256, 259  
— Margriet v.d., zu Disternich (1469) 26  
— Micheil v.d., zu Disternich (1469) 26  
— Otto v. d., A 375  
— Pawyn v. d., zu Disternich (1469) ♂ Grete v. Anstell (1469) 26, A 519  
— Philipp Wilhelm v.d. (1679) 268  
— Sybe v.d., ♂ NN. v. Wachtendonck (1541) 67  
— Wilhelm v.d., zu der Heiden und Blitt („Bliff“), fstl. jül. Rat (1571—1612) 131, 162, A 375  
— NN. Freiin v. [v.] a.d.H. Paffendorf (1768 †), ♂ 1 NN. Frhr. v. Baexen, ♂ 2. General NN. Gf. v. Efferen A 508  
— Studienstiftung v.d. A 123
- Bonn** 12, 95, 114/15, 235, 243, 247, 257, 316, 326, A 551, A 621  
— Archidiakon der Kirche zu 51  
— Kirche St. Martin 115
- Bonnenberg**, Hof zu, in der Herrlichkeit Wildenburg (Eifel) 117  
— Diederich von, Schöffe zu Wildenburg, u. s. Sohn Georg 117
- Borbach**, Johan, von Wesselinck 86
- Borchart**, Johann d. Alte, Schöffe zu Zülpich 78  
— (Bur-) Johann, Schöffe zu Zülpich 121a
- Borck**, Adam A 608
- Born**, Land und Amt [ndl. Prov. Limburg] 47, A 73, A 381
- Bornefeld**, Amt [Remscheid u. Wermelskirchen, Rhein.-Berg.Kr.] 310, A 362
- Borschemich** [Erkelenz, Kr. Heinsberg] A 379
- Borscher**, Franz, portius 119
- Bortscheidt** (= Bourscheidt?), Dederich v. (1563) 119

**Boslar** (Bösseler, Boysseler, Poisler) [Lin-  
nich, Kr. Düren] 76, 87, 89, 92, 94, 96,  
98, 100/01, 103, 106—108, 116, 148, 151,  
A 1, A 5, A 241

**Bosseler** (von Boesseler), Hermann, Pastor  
zu Eicks (1562 †) 114, 115

**Bott**, Johan, zu Eicks, 153, 170

**Bot(t)lenberg gen. Kessel**, Bernhard Ever-  
hardt v. (1679) 268  
— (Bodlen-) . . ., Sibilla v., ♂ Johan (Jan) v.  
Pallandt zu Issem 136

**Bottlenberg (Buddelen-) gen. Schirp**, Marga-  
ret v.d., ♂ Joh. v. u. zu Ossenbroich A  
406  
— Sophia Dorothe Franziska Freiin v.d., ♂  
Clemens August Frhr. v. Syberg zu Eicks  
s. dort

**Bouchholtz**, v. s. Bocholtz, v.

**Boulleau** (Boileau) de Teleur, Johannes Bap-  
tista de, de Pousson et Vilham A 372 a—d

**Boum** (Boim), Herman, Schöffe zu Eicks,  
♂ Eckell 49, 50, 56

**Bounam**, NN. v., zu Wyler (1785) A 456

**Bourel**, Franz-Josef v., in Köln A 82

— Gabriel, Kaufmann in Köln A 82

**Bourheim** (Buhrem) [Jülich, Kr. Düren] 270

**Bourscheidt** [Luxemburg] A 452

**Bourscheidt**, NN. Frhr. v., zu Bülllesheim,  
Obriist (1731) 303  
— NN. Freiin v., ♂ NN. Frhr. v. Douver-  
scheidt (1768) 317

— NN. Freiin v., ♂ NN. Gf. v. Hochste-  
den (1768) 317

— (Bur-), Bernhard v. (1433) 15

— Caspar Friedrich Frhr. v. (1768 †), zu  
Merödchen, Bülllesheim, Patteren etc.,  
♂ [Maria Anna] Freiin v. Hompesch zu  
Bollheim (1768) 317, A 91

— L. J. v. (1768) 317

— Maria Anna Freiin v., ♂ Clem. Aug.  
Frhr. v. Hersel zu Bodenheim etc. (1768)  
317, A 91

— T. Friedrich Frhr. v. (1768) 317

**Brabant** [belg. u. ndl. Provinzen] 119a

**Brabeck**, NN. Frfr. v. A 61

**Brachelen** (Braeckelen) [Hückelhoven, Kr.  
Heinsberg] 81 (II. 2.), A 2

**Bracht** (Braicht) [Brüggen, Kr. Viersen] 81  
(IV. 7., 9.—11.)

**Brackel**, DO.-Komturei [Dortmund] 173,  
174, A 18

**Braine-le-Comte** (Brayne, Brainam) [belg.  
Prov. Hennegau] 231/32, 260, 270, 301

**Branca**, NN. de (1761) 315

**Brandenburg**, Mark A 28, A 39

— Kurfürst zu A 63, A 72/73

**Brandenburg**, Max, grfl. manderscheidtscher  
Lehmann 319

**Brandes**, Richard Gerh., Landleutnant A 73

**Brant** von Antweiler, Schultheiß das. 37

**Braun**, Conrad, Kaufmann in Köln A 69

**Braun**, Daem, zu Eicks 223

**Braun**, N., Bgr. in Köln 256

**Brauweiler** (Bruwylre) [Pulheim, Erftkr.] 30

**Bredenbach**, v. s. Breitbach, v.

**Bree** s. Maasbree

**Bree b. Bocholt** [belg. Prov. Limburg] A 80  
— Augustiner-Barfüßer-Kloster A 80

**Breder von Hoestein**, Diether 19

**Breidbach**, NN. v. (1754—61) 312, 315 —  
Vgl. Breitbach —

**Breyell** (Breidell, Breyloe) im Amt Brüggen  
[Nettetal, Kr. Viersen] 81 (IV. 1.—11.),  
A 1

**Breill** [Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] 208

**Breiss** (?), Wilbert, Schöffe zu Frauenberg  
293

**Breitbach** (Breden-), Gerlach, Rr. v., fstl. Rat  
(1497) 43

**Breitenbend** (Breyden-, Breden-), Burg [Lin-  
nich, Kr. Düren] 9, 151, A 373, A 381

**Breitmar**, (Breidt-), Bockellehngut [b. Sin-  
dorf, Elsdorf, Erftkr.] A 593

**Brempt** (Brempten) [Niederkrüchten, Kr.  
Viersen] 162, A 409.

**Brempt** (Brembt), Familie v. 265

— NN. [v.] d. Ältere (1578) 142

— NN. [v.] zu Roermond (1654) 223

**Brent v. Vernich**, Gieselbrecht, Rr. (1390) 9

— gen. v. Louvenberg, Johan (1401, 1450 †)  
♂ 1. Lysa N., ♂ 2. Kathryne v. Nat-  
tenheym (1456) 10, 20—23

**Breslau** (Schlesien) A 520

**Breuer** = Brewer = Breuwer

**Breuer** (-wer), NN., Assessor in Köln  
(1793—1833) A 107, A 518

— NN., Notar (1740) A 608

— NN., Pastor in Eicks (1826) A 262

— (-wer), Andreas, Schöffe zu Frauenberg  
293

— Caspar, Pächter zu Gartzem A 463

— Engel, Meister (1523) 58

— Engel, von Mulhem, Schultheiß (1523) 58

— (-wer), Heinrich, zu Glehn 153

- Jahn (Johan), Schöffe zu Eicks 283, 294/95
- (-wer), Michel, Schöffe zu Zülpich 78
- Brewer**, Thomas (1683/84) A 259
- Thomas, Schultheiß zu Wachendorf (1694) 279
- Werner, Dr. jur. utr., fstl.pfalz-neuburg.Schultheiß der Stadt Nideggen (1654) 220
- Bruch** s. Bruch
- Brocken**, Hofgut von St. Gereon zu, im Amt Lechenich 82
- Broech**, Peter auf dem, zu Eicks 153
- Bröl** (Broel), Haus [Hennef (Sieg), Rhein-Sieg-Kr.] 208
- Broich**, Ksp. [Jülich] 81 (VII.2.)
- Broich**, Haus [Kempen, Kr. Viersen] A 124
- Broich**, Erben v. A 531
- Broich**, Peter up dem, Schöffe zu Pier 31
- Bronckhorst-Batenburg**, Familie v. A 201
- Bronckhorst**, Maximilian Gf. v., Frhr. zu Battenburg und Stein (1604) ♂ Agnes Ketteler zu Nesselraedt, Wwe. von Arnold Haes zu Türnich († 1635) 167, A 445
- Bruch** (Broch) [b. Kaldenkirchen, Kr. Viersen?] 292
- Bruchhausen** [Erkrath, Kr. Mettmann ?] A 563
- Brück**, Godfridt, Vogt zu Saffenburg 227a
- Brüggen**, Rrgut. [Ksp. Flierich bei Bramey-Lenningsen, Bönen, Kr. Unna] 68
- Brügghen**, Franz Frhr. v., kurpfälz. Generalmajor (1775—86) A 623
- Franz Karl Peter v.d. (1805—29) ♂ Marie Elis. Martine Bernhardine Antoinette v. Lommessen (1805—†1849) 327, A 125
- Friedrich v., Kanoniker (1775—86) A 623
- Johann Franz v.d. (1805 †) ♂ Marie Adelaide Dahmen (1805) 327
- Maria Cornelia Freiin v.d. († 1880) ♂ Joh. Wilh. Frhr. v. Syberg († 1851) s. dort
- Brühl**, Stadt, Bürgermeisterei [Erftkr.] 186, A 551
- Brüssel** (Bruxelles) 119a, 194, A 74
- Brugghen**, v.d. s. Brügghen v. d.
- Buchel**, Johannes, zu Köln 214
- Buck**, Hupert, zu Eicks 153
- Bucke** v. Goilsheim, Reynart (1470) 30
- Buddenburg** (-berg), Rittersitz [Lünen, Kr. Unna] 171
- Buedesheim**, Johann (1481) ♂ Hilgardt v. Weyer (1481) 36
- Buederich**, Ailheit v. (1493) ♂ Gerhart v. Holtorp (1493) 81 (I. 22. 24.)
- Johann v., ♂ Catharina v. Rurich (1460—68) 81 (I. 6., 13., 18.)
- Geschwister v. 81 (I. 20./21., 23.)
- Bülgenauel** (Bulgenaw) [b. Siegburg, Rhein-Sieg-Kr.] 138
- Büllesheim**, Herrschaft [Euskirchen] 303
- Büren** (Beuren), Johan v., Landdrost des Landes Dislnaken (1550) 82
- Bürvenich** (Bur-), Dorf, Gericht, Kloster [Zisterzienserinnen] im Amt Nideggen [Zülpich, Kr. Eusk.] 12, 89, 116, 123, 127, 154, 158, 175, 177, A 118, A 217/18, A 227, A 248, A 262, A 391, A 483, A 493—495, A 499, A 522
- Bürvenich**, Werner v. Landvogt des Amtes Nideggen 79
- Buhrem** (= Burhem) s. Bourheim
- Buisch**, Curstgen, Schöffe zu Floisdorf (1541) 65
- Buler**, Petrus, Pastor in Eicks (1512 †) 51
- Bungenberg**, Erbpachthof und Lehngut zu Wildenburg (Eifel) A 438
- Burchhalffen**, Johan, zu Glehn 153
- Burg**, Amt [a.d. Wupper, Solingen] 186
- Burg gen. Jeger**, Peter von der, Vogt zu Bürvenich 158
- Burgau** (-gawe), Rittersitz [b. Niederau, Düren] 87, A 10
- Burgen** s. Bergk, s. Laurenzberg
- Burgenwald** im Steinstraßer Quartier [b. Jülich] A 272
- Burggräfenbüsche** zu Heimbach A 288
- Burggraf** zu Veynau A 352
- Burgvey** (-fey) [Mechernich, Kr. Eusk.] 10a, 14, 36, A 229
- Busaeus**, Elisabeth A 362
- Henricus, Dr. jur., Anwalt in Köln (1636—58, 1670†) 203, 211/12, 214, 249, A 36, A 340
- Hildebrandus, Dr. Priester (1636—45) 203, A 43
- Busch**, Haus, Rittersitz [StadtHagen i. Westf.] 48, 118
- Haus [Wichterich, Stadt Zülpich, Kr. Euskirchen] 69—72, A 219
- Buschbell** s. Bell
- Buschhoven** [Swisttal, Rhein-Sieg- Kr.] A 626
- Buschhoven**, Geirtgen v., ♂ Diederich v. Gymnich A 626

- Buschmann**, Johan, Abt zu Heisterbach, Superintendent des Klosters Bürvenich (1620) 175
- Buschvelt**, Johan v., Rr. (1365) 6
- Buschvelt** s. Quadt v. Buschfeld
- Busschewan**, Daem 25
- Busseler**, Herman von, Pastor zu Körrenzig (1550) 81
- Busshoff**, Notar von Zülpich (1421) 12
- Buttel**, Anna, Witwe Henrichs Großvatter, A 35
- Bylandt**, Familie v. A. 201
- (Bei-) Adrian v. dem (1601—06), zu Schwartzenberg und Holtheiden, Drost zu Midlar 162, 169
- Agnes v., ♂ Jacob v. Corswaren, Gf. zu Niel etc. (1618) A 67.
- NN. Frhr. v., auf Haus Rheydt (17. Jhd.) A 66
- Heinrich v., zu Walbeck (17. Jhd.) A 20
- Byrdt, Peter**, Schöffe zu Eicks (1625/26) 185, A 224
- C s. auch K
- Cal(l)enberg**, Johan Chryasant, Kanoniker d. Stifts Münstereifel, apostol. Protonotar (ca. 1700—1722) 294, 300, A 82
- Johann Henrich 291
- Johan Joseph, Kanoniker u. Sekretär d. Stiftsk. SS. Chrysanti et Dariae zu Münstereifel (1710—32) 297, 306
- Canart D'Hamale**, Maria Alexandrine v. (1763 †), ♂ Jacob Albert v. Wassenaer (1763 †) A 542
- Canstein**, Margarete v. (1611) ♂ Steffen v. Neuhooff (1611 †) 171
- Capellen**, Jacob v. der, Sohn Ruprechts (1563) 118
- Jacob v. d., zu Wynteryngh (1563) 118
- Jacob v. d., Drost d. Amtes Brefordt (1563) 118
- Johan v. d., zu Voerde (1563 †), ♂ Cornelia v. Barick (1563) 118
- Johan v. d., toe der Wonnyngen (Wohnung) (1563) 118
- Margarethe v. d., ♂ 1563 Jörgen v. Syberg 118
- Carl**, Joseph, Priester zu Aachen 327
- Carsilius**, Rr., sein Bruder Godfrid (1291) 2
- Caspars**, Johan Dietrich, Dr. jur., fstl. Hofrat 227
- L. A 21
- Caspar, fstl. Kammerrat (1627) 188
- Castenholz**, Peter A 584
- Cath Carth**, Catharina ♂ NN. v. Gülich (1749) 310
- Cevel**, **Ceveren** s. Zievel
- Champlitte** [Ost-Frankreich, Haute-Saône] 260, 270, 301
- Chiny** (Chyny, Chien), Grafschaft [belg. Prov. Luxemburg] 237, A 418, A 444
- Cispe**, Claes van, Statthalter 81 (III. 14.)
- Clasen**, NN., Meister, ♂ Eckell 130
- Claßen**, Jan, zu Irnich 153
- Cleven**, Peter Joseph, Geistlicher zu Berg vor Floisdorf A 489.
- Clevorn** s. Klee
- Cliff** s. Kleff
- Clouth**, NN. v., ♂ Anna Sophia v. d. Impel (1681) 269
- Coccius**, Joannes A 51
- Cofferodt**, Joann Peter 270
- Colhase** s. Kolhas
- Collenbach**, Frantz Rudolf, Notar 274
- Colyn** Johan Gerhard Frhr. v., zu Beusdal, Zippenaken etc. (1698—1734) ♂ Maria Sophia Wilhelmina Alexandrina Freiin v. Hersel zu Vochem (1698—1734) 287/88, 307
- de Beusdael und Siepenaeken, Baronin Maria Adriana Wilhelmina de (1757—60) A 91
- Commeren**, Johannes, Pastor 12
- Commeren**, Ludwig von 80
- Conhershem** s. Konradshheim
- Contzen**, Peter, Halfmann 172
- Corswarem**, Jacob v., Gf. zu Niel und Frhr. zu Rheydt, ♂ Agnes v. Bylandt (1618) A 67
- Corswarem-Mommal**, Familie v. A 201
- Cortenbach**, Familie v. A 201
- Maria Adriana Freiin v., ♂ Conrad Caspar Frhr. v. Nagel A 362
- (Korten-) NN v. (1650 †) zu Helmont ♂ Anna Marie Freiin v. Reuschenberg (1650) 215
- Cortgen**, Cornelius, zu Frechen 222
- Coster** — s. auch Custerus, Koster (Köster) —, Familie zu Münster A 50
- Cotulinski**, Christof Ferd. Frhr. A 60
- Cramer**, Christian & Cons. A 584
- H (?) 295
- Jh. Th. V., Schultheiß zu Frauenberg 293
- Tilmann Hugo u. s. Frau 295
- Crantz**, Richard, aus Bonn A 621

**Cratz**, J. P., fstl. arenberg. Lehnsschreiber 301  
**Cremer**, Jacob A 614  
**Crentzberg**, Johan, zu Mayschoss 227a  
**Creup**, Peter, Schöffe zu Eicks 153  
**Creutz**, Benjamin, Pächter zu Eicks 202, A 288  
**Crotturff** s. Krottorf  
**Croy** (Croye, Crouy) [Herzogtum, Dep. Aisne, Frankreich] 231/32, 260, 270, 285  
**Cruchten** s. Krüchten  
**Crümmel** (Krüm-) v. **Nechtersheim**, Anton (1652 †) ♂ Maria v. Wolffskeel (1652) A 613  
 — C. G. Frhr., zu Vettelhoven (1734) 307  
 — Diederich (1652) A 613  
 — Maria Elisabeth († 1652) A 613  
**Crux**, Peter, Schöffe zu Eicks 170  
**Cruytzen** (Cruit-, Cruys), Conrait, von Hostel, Schöffe zu Eicks (1554—58) 84, 94, 96, 101, 108  
**Culenburg**, Floris Gf. zu, Frhr. zu Palant und Witthem, zu Kinzweiler (1570—88) 148, A 403  
**Culmensig-Hof** bei Frauenberg 90  
**Curstgen**, Buisch, Schöffe zu Floisdorf 65  
**Curtius**, Theodor, Notar in Zulpich, Gerichtsschreiber der Herrlichkeit Eicks (1660—64) 12, 235, 244, 247, 254  
**Custerus**, Anna, 257  
 — Hermannus, Bedienter, Pädagoge, Praeceptor, Hof- und Rentmeister der v. Syberg, Vikar zu Eicks (1643—75, 1676 †) 216, 218, 221, 223, 225, 229/30, 232, 235, 244/45, 250—253, 257, 261, A 18, A 36, A 44, A 46, A 49—58, A 64, A 79, A 311  
 — s. auch Coster, Koster (Köster)  
**Cuylenburg**, Familie v. A 201

## D

**Dabringhausen**, Ksp. [Wermelskirchen, Rhein.-Berg Kr.] 310  
**Dadenberch**, Henr. Roilman v. 60  
**Daelheimer Land**, Franzen vom [Dalheim, Wegberg, Kr. Heinsberg] 81 (II. 8.)  
**Daem** (Damm), NN., zu Mechernich, Schöffe zu Kommern 112  
 — Thewis, Schöffe zu Eicks 243/44, 254/55  
**Daett**, Frederich, Kanoniker d. Kollegiatk. St. Georg in Köln, Prokurator 90  
**Dahlhausen** (Dal-), Rittersitz [Bochum] 233

**Dahmen**, Marie Adelaide ♂ Joh. Frz. v. d. Brügggen 327  
**Dailheyem** (Dayllem), Johan v. (1471—79) 32, 35, 54  
**Dailshof** zu Mirwilre [Düren] 31  
**Dalbenden**, Haus und Gut b. Steinfeld im Amt Münstereifel [Kall, Kr. Eusk.] 4, 41, 217, 223, A 74, A 372, A 574, A 600  
**Dalbenden**, Clemens, Schultheiß zu Keldenich A 372 i)  
 — Diederich v., ♂ Feye 5  
 — Friedrich v. 4  
 — Hans in Keldenich A 608  
 — Zilkin v. 5  
**Dalbender Hütte** A 600  
**Dalen** s. Rheindahlen  
**Dalenbroek** (Dahlenbroich), Herrlichkeit [b. Melik, ndl. Prov. Limbg.] 131, 162, 182, 237, A 418, A 420, A 436, A 444, A 542  
**Dalwigg** [zu Lichtenfels] Frhrn. v., zu Flammersheim A 572  
 — NN. Frhr. v., zu Flammersheim A 622  
**Dammerscheit**, Leonardus a, Abt von Klostersterrath (1542) 119a  
**Daniels**, Johannes, Anwalt zu Düsseldorf A 8  
 — Rutger, Notar [zu Nideggen ?] 187  
**Dasse**, Marie Anne ♂ Jean François de Saive A 123  
**Daun** (Dhaun), Burg, Herrschaft [Rhld.-Palz] 291, 300, 306, 309, 319, 324  
**Decker**, Richard, Schöffe zu Iversheim 201  
**Deick** s. Dick  
**Deighoff**, Joann, Stadtsekretär zu Münster i. W. 262  
**Delwich**, Jorgen A 22  
**Demeraedt** (Dhem-, -rodt), Henrich, Amtsverwalter und Rentmeister d. Hschft. Wilidenburg (Eifel), ♂ Elisabeth von der Wiesen 178, 182, A 428, A 440  
**Dentrup** (-torp), Haus [Ksp. Herbern, Ascheberg, Kr. Coesfeld] 286  
**Dernau**, Vogtei [Ahrweiler] 227a  
**Derne**, Ksp. [Dortmund] 171  
**De Roest** d'Alkemade A 545  
**De Roy**, NN. Reg. Rat A 476  
**Deuren** s. Düren (Stadt)  
**Deuren**, Franz von 149  
 — F. Mathias, Pastor in Ripsdorf A 615  
 — Johann Peter, Hofrat und Vogt zu Münstereifel (1764 †) A 581, A 591 s. Düren  
 — Josepha (1764—66) A 591  
**Deutlinger Hof** b. Berg vor Floisdorf im Amt Heimbach A 264, A 501

- Deutz**, Abtei A 388
- Deynsbur**, Arnold v. (1440) 18  
— (Diens-) Johan v., Junker zu Eicks (1470—79) 27/28, 32, 35, 54
- Dhünn** (Duhnn oder Duhnnenburg), Rittersitz [Wermelskirchen, Rhein. Berg. Kr.] 310
- Dickerscheid**, Wildenburger Pachthof zu, A 440
- Dick**, Thoniß, Schöffe zu Bürvenich 158  
— (Deick), Toenis, Schultheiß zu Hoven 166
- Dieck**, Everhard, Beneficiat A 617
- Dienstbur** s. Deynsbur
- Dietkirchen**, adl. Damenstift [Bonn] 143, 148, 307  
— Erbvogtei A 388/89
- Dinslaken** [Kr. Wesel] 82, A 23
- Disternich** (Dysternych), Haus, Rittergut [Vettweiß, Kr. Düren] 26, A 297
- Distling**, Hans Caspar v., zu Odenhausen, kurköln. Amtm. zu Godesberg 186  
— Melchior Erasmus v. A 24
- Dörnberg** (Döringen-), Hans v., fstl. hess. Rat, Hofmstr. 43
- Doernick**, Godefridt Arnoldt v., zu Oefte (1679) 268  
— J. C. (? Joh. Carsil ?) v., zu Oefte (1673) 256
- Dolhey**, Dio. de, Kleriker u. Notar 119a
- Dollendorf** [Blankenheim, Kr. Eusk.] 319, 324, A 593
- Donrath** [Lohmar, Rhein-Sieg-Kr.] 152
- Dorp** (Dorb), Haus [bei Wahlscheid, Lohmar, Rhein-Sieg-Kr.] 298, A 474
- Dorst** (Dorsten), Heinrich v., Burggf. zur Horst 77, 124
- Dorsten** [Kr. Recklinghausen] 129
- Dorth** [Joh. Adrian Adolph] Frhr. v., zur Horst, General A 91  
— [Maria Josefa Jacoba Johanna] Freiin v., zu Issum ☉ Conrad Aegidius Franciscus Frhr. v. Hersel zu Bodenheim u. Vochem (1734—60) s. dort  
— NN. Freiin v., zu Issum A 91
- Dortmund**, Reichsstadt 48, 171, 211, 214, 245, 249, 251, A 37/38, A 79  
— Grafschaft 171  
— Weinhaus A 38
- Doveren** (Doe-) [Hückelhoven, Kr. Heinsberg] 81 (III. 16.), A 1—3
- Douvenrade**, Joannes a, Schultheiß in Herzogenrath 119a
- Douverscheidt**, NN. Frhr. v., ☉ NN. Freiin v. Bourscheidt (1768) 317
- Draeck**, Familie de, zu Teuven A 538  
— Josef Anselm Baron de, ☉ 1703 Cath. Ernestine Bertolff v. Belven von Ruys A 538
- Drees**, Wilh. Fryderich, Pastor von Richesdorp 37
- Dreiborn** (Drey-, Drin), Burg, Herrschaft [Schleiden, Kr. Eusk.] 18, 20, 296, 311, 318, 320, A 85, A 90, A 372 g), A 476, A 608, A 617
- Dressler**, Laurenz A 259
- Dreymüller**, NN. A 621
- Dreyß**, NN., zu Eschweiler, Schöffe 64
- Driesch**, Cathrina vom 81 (III. 15.)  
— Daem vom 81 (III. 15.)  
— Jutta v. d. (vom) 81 (II. 3., III. 15.)
- Driess**, Gerardus, kaiserl. Notar u. Gerichtschreiber zu Zülpich 153, 157
- Drießeg**, NN. A 614
- Drimborn** (Trimparn), Haus [b. Dürwiß, Eschweiler, Kr. Aachen] 162
- Drimborn**, Jacobus, Notar 304
- Dringenberg**, v. s. Dörnberg, v.
- Dript**, Agnes v., ☉ Wilh. v. d. Lippe gen. Hoen 138
- Droeff**, Heinrich (zu Euskirchen ?) 196
- Droeten**, Heymerich v., Landdrost zu Jülich (1401) 10
- Droste**, Franz v., zu Maldick (Molsick), fstl. pfalz.-neuburg. Kmr. (1649) 208
- Drove**, Herrlichkeit [Kreuzau, Kr. Düren] 52, 248, 279 A 96, A 408
- Dru(e)den** (Druidden), Claiß, Schöffe zu Eicks 71, 77—79
- Drugh**, Joh. Adolf 320
- Ducker-Neilnick**, Joh. A 35
- Düngelen** (Dun-), Rotger v., zu Dahlhausen (1659) 233
- Düren** (Duyren, Deuren), Stadt, Amt 6, 30, 88, 131, 150/51, 163, 166, 178/79, 181, 222, 228, 238, 246/47, A 99, A 433, A 460, A 585  
— Annunciaten-Kloster A 372 h)
- Düren**, Jacob von, Regent der Kirche zu Frauenberg 58
- Düreweert** (Durrenwerdt, Dur-, Thur-) [westl. Arnheim, ndl. Prov. Gelderland] 131, 162, A 409
- Dürsheven** (Deurschäven, -schaffen) [Zülpich, Kr. Eusk.] 61
- Düssel**, Haus [Wülfrath, Kr. Mettmann] 292

Düsseldorf, Stadt 122, 183, 208, 237, 242, 246, 268, 273/74, 292, 316, A 20/21, A 44, A 74, A 80, A 410, A 632,  
— Regierung, fstl. Hofkanzlei, Hofgericht, Hofrat 12, 15, 145, 175, 181, 188, 197, 204, 206, 208, 212, 226, 235/36, 242/43, 245—247, 258, 280/81, 284, 290, 304, 316, 318, 322, A 61, A 88, A 96, A 244, A 460, A 486, A 573, A 593, A 622, A 624

Duhn, Duhnenburg s. Dhünn

Dulcken, Jacob von, Notar und Gerichtschreiber in Köln 86

Dumanceau, Msr., französ. Intendant zu Maastricht 264

Duppen, Jan, zu Eicks 153

Dupra, NN, Frhr. v., kurfstl. köln. Kmr. u. Vasall 326

Duren, Henrich, Vogt in Münstereifel (1665—69) A 613

Duren s. Deuren

Durffendal, Mergen v. 110

Durrenwerdt s. Düreweert

Dursten s. Dorsten

Dutlinger Hof bei Eicks 234

Duvenvoerde (Wassenaer), Familie v. A 201

Duychs v. d. Kulen, Agneis, Ⓞ Johan v. Heimbach zu Wyngarten 97

Duyseldorp (Dui-) s. Düsseldorf

## E

Ecke, Tilman, von Zulpich, Pastor zu Eicks (1421) 12

Eckendorf [Kr. Ahrweiler] 148

Eernich (Eir-) s. Irnich

Edelkirchen, Johan [v.] (1563) 119

Effelsberg [Bad Münstereifel] A 579

Efferen [Hürth, Erftkr.] A 381

Efferen, Dt. Gf. v. (1779) 322

Efferen gen. Hall, Catrina v. (1650) Ⓞ Engelbert v. Gülich (1650 †) 202

— Daem v. (1546/47) Ⓞ Marie Hoen (1546/47) zu Busch 69—72, 75, A 219

— Ludolfa v., Priorin zu Bürvenich (1620/21), 175, 177

— NN, Gf. v., General (1768) Ⓞ NN.

Freiin v. [d.] Bongardt a.d. H. Paffendorf (1768 †) A 508

Effertz (Evertz), Johan Anton 319, 321

Egmont (Eggermond) [ndl. Prov. Nord-Holland] 126

Ehrenbreitstein (Erem-) [Koblenz] 53, A 114

Ehrenstein, Schloß [Kerkrade, ndl. Prov. Limburg] A 52, A 114?

Eichen, (Merten uff A 622

Eichen [Bad Münstereifel, Kr. Euskirchen] A 622

Eickel, Gierhart v. (1550) 82

— Walbrecht(a) v. (1550 †) Ⓞ Vinzenz v. Ossenbroch (1550 †) 82

Eicks (Eix, Eyx, Ayx, Eyckz, Eychtz, Eichts, Aeigest, Eitz, Eiches, Eygeze, Eigtze, Jechtz, Eckes), Hoch- und Herrlichkeit, Unterherrschaft, Honschaft, Gericht, Rittgertug, Mairie, Gemeinde, Dorf, Burg [Mechernich, Kr. Euskirchen] 1—3, 9/10, 12, 18—21, 23, 31, 34/35, 44, 49—51, 54—57, 63, 69—75, 77—81, 83—85, 87, 89, 91—94, 96—109, 111/12, 114—116, 120—124, 126/27, 133, 135—137, 139, 144, 147, 149, 153—155, 157, 159/60, 164/65, 176, 180, 183—185, 190/91, 200, 204, 208/09, 214, 221, 223, 231—235, 242—244, 246/47, 249, 251—257, 259—261, 268, 270—286, 289—297, 300—302, 306, 308, 311, 314, 316—325, A 1/2, A 5, A 7—9, A 16, A 18, A 26, A 33, A 41, A 44/45, A 52, A 61, A 66, A 69—71, A 74, A 78, A 80—84, A 86, A 90—92, A 96/97, A 99, A 105, A 111, A 113/14, A 118/19, A 122, A 128, A 137—140, A 203—363, A 369, A 371/72, A 390, A 393, A 406, A 408, A 411, A 413, A 419, A 445, A 452, A 466, A 482, A 493—495, A 499, A 512/13, A 520, A 568, A 580/81, A 629—631

— merum mixtum Imperium, Unterherrschaft A 282

— Kirche St. Martini, Patronat, Kollation, Präsentation, Pastorat, Meßstiftungen, Kirchenbau, Kirchengift, Kirchenkasse, Kirchenmeister, Kirchenstuhl, Kirchhof, Kirchenfabrik 2, 12, 33, 51, 73, 91, 108, 114/15, 159/60, 176, 257, A 260—262

— Sendt, Synodum 2

— Gericht, Judicium 281—283

— Hauskapelle A 262

— Fronhof, gräfl. manderscheid. Lehngut 9, 18/19, 21, 23, 27, 49, 54, 63, 77/78, 92, 94, 105, 120, 139/40, 149, 153, 155, 165, 209, 271, 291, 300, 306, 309, 319, 321, 324, A 203/04, A 221, A 262, A 288

- Pauwels Hofstätte 108
- Reuvers-(Reubers-, Roevers-, Ruevers-) Hof 18/19, 69—71, 75, 84/85, 97, 105, 108, 121, 139/40, 180, A 219
- T(h)ornhof, Hof zum Thorn (Thurn), zum Fronhof gehörig, 3, 78, 94, 99, 108, 120, 122/23, 136, 139/40, 149, 153, 160, 185, A 207, A 220/21, A 241, A 295, A 297
- Wei(h)er-(Wier-, Wyer-, Weyher-)hof = Burghof 18/19, 34, 49, 69, 77/78, 94, 101, 120, 149, 153, A 219
- Wynhus, Hofstätte 108
- Eicks, Herren v. A 8**
- Johan v., Rr., Frhr. zu Eicks (1344—90) 3, 9, 149
- Karsilis v. (1470) 81 (III. 4.)
- Eicks (Eyx), Gobel von,  Tryngen, Gobels Schwager Hermann 126, 153**
- Einsiedeln s. Meinsiedel**
- Eiserfei, NN., Förster in Eicks A 334**
- Eisersteinberg in der Herrlichkeit Eicks A 282**
- Eisser, Dietrich, Meister u. Schöffe zu Eicks 77—79**
- Elbroich — Edelbruch, Schloß [Düsseldorf] 171**
- Elderen, Familie v. A 201**
- Ellereching = Illereichen a. d. Iller (Schwaben)? 307**
- Elmpt, Rittersitz [Niederkrüchten, Kr. Viersen] 87**
- Elmpt (-bt), NN. Frhr. v., Witwe zu Burgau A 10**
- Johan v., zu Elmpt und Burgau (1555) 87
- Elsdorf (Ailstorp) a.d. Steinstraße [Erftkr.] 17**
- Elsen, Deutschordens-Herrschaft [Grevembroich, Kr. Neuss] 205**
- Eley [Hohenlimburg, Hagen i. W.] 162**
- Elsig [Euskirchen] 58, 148, A 444, A 601**
- Elten, Abtei [Emmerich, Kr. Kleve] 148**
- Eltz, Familie v. A. 201**
- Carolus Reinher zu, A 20
- Elven, C.S.J., Bürgermeister zu Münstereifel (1773) A 585**
- Elvenich [Zülpich, Kr. Eusk.] 148**
- Embken [Nideggen, Kr. Düren] 148, 169, A 8, A 391**
- Emelring (?) NN. 2**
- Emmerichs, Ludwig A 607**
- Emscher-Mühlen [Dortmund] A 35**
- Endelstorp, Emoyd v., Rr. 6**
- Engel, NN., zu Kuxvey u.s. Frau Feygge 166**
- Engelberding, Familie A 50**
- Engelbertz, Fester, Schöffe zu Floisdorf 65**
- Petter, zu Floisdorf 65
- Engelgau [Nettersheim, Kr. Eusk.] 148**
- Enguien (Enguien, Anonien), Stadt, Schloß, Herzogtum, [belg. Prov. Hennegau] 231/32, 260, 270, 307**
- England A 74**
- Enneken und Hadtwich, Kammermägde zu Heessen 146**
- Ensgyn, NN., Schultheiß zu Eicks (1470) 27**
- Enzen (Entzen) [Zülpich, Kr. Eusk.] 61, 148, 154, A 452, A 465**
- Joris von, Schöffe zu Dürscheven 61
- Eppenich [Zülpich, Kr. Eusk.] 175, 177, A 248, A 499**
- Erckenteil (Argenteau), Familie v. A 201**
- Eresheim s. Irresheim**
- Eresheim (Ereßheym), Gobel von, Bgr. zu Eusk.,  Dylchen 7**
- Jacob von 7
- Syverd von 7
- Erkelenz (Erclentz) [Kr. Heinsberg] 24, 25, A 2**
- Erkrath (Kr. Mettmann] 82**
- Ermelinghof (-linckhove) [Hamm i. Westf.] 174, 241, A 18**
- Erp. Herrschaft [Lechenich, Erftkr.] 12, 291, 300, 306, 309, 319, 324**
- Erpe, Gerart v.,  Drude (1365) 6**
- Godart v. (1365) 6
- Wouter v., Rr. (1365) 6
- Erpel [Kr. Neuwied] A 563**
- Erper Kreuz A 297**
- Ersdorf (-torf) bei Tomberg [Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 623**
- Ertzelbach, Godert v. A 2**
- Erverzhause, Ludwig v., Rr. (1424) 13**
- Esch, Catharina v,  Otto Heinr. v. Rols-hausen zu Türnich A 445**
- Esch, Conrat, Dr. jur., Curator 275**
- Esch von Nonheim, Philipp, kaiserl. Notar u. Gerichtsschreiber zu Münstereifel (1558—64) 107, 124**
- Eschenfelder, Christoffer, Schöffe zu Bonn 95**
- Eschweiler (-wilre) [Münstereifel, Kr. Eusk.] 18, 64, A 602**
- Eschweiler, Amt [Kr. Aachen] 217, 316**
- Bartholomeus von, Pfarrer in Bachem (1489) 39
- Eschweiler, Johann 247**

**Eschwyler**, Jacob, Bgr. in Münstereifel, ☉  
Merge 64

**Essen** (Stadt) 129, A 22

**Esser**, Antonius, zu Kommern, ☉ Merge  
112

— Bernhard, Schöffe des Hofes Geich und  
Füssenich 110

— Daem, Schöffe zu Iversheim 201

— Hermann, von Giesenkirchen, Kellner u.  
Burggraf zur Horst A 220

— Johan, zu Glehn 153

— Johan, Geschworener 58

— Peter, zu Eicks 153

— Reimer, Schöffe zu Bürvenich 158

— Severin, Hospitalmeister in Münstereifel  
A 585

**Essing** (Eising), Heinrich, Notar zu Köln  
(1675/76) 257, 261

**Eßken**, Clamor, kurköln. Rat u. Hofgerichts-  
direktor zu Köln 271

[**Estus**] v. Sair (Saer), Alet 81 (IV. 3.)

**Estus** (Eserich) v. Mesair (dem Sair, Zair),  
Arnt 81 (III. 7.—10., 17.)

— Reinart 81 (III. 9.)

**Etgendorf**, Haus, Gut [Bedburg, Erftkr.] A  
96, A 634

**Euenheim** (Ewen-) [Euskirchen] A 114

**Eupen** [Belgien] A 1

**Euskirchen**, Stadt, Kirchspiel, 8, 33, 42, 66,  
77, 79/80, 83, 92, 181, 194—196, 201,  
223, 227, 278, 290, 292, A 80, A 364, A  
585, A 609, A 621

— Pfarrkirche St. Martini 8, A 368

— Amt 162, 183, 188—196, A 29, A 32, A  
78, A 483, A 564—568, A 573

— Hupert von s. Bleimann, Hupertus

**Everhartz**, Merten, Schöffe des Hofes Geich  
und Füssenich 110

**Eversheim** s. Iversheim

**Eversheim**, Catharina ☉ Hilger Reimbach  
201

— Stephan, Halfwinner des Wachendorfer  
Hofes in Frauenberg 179

**Evertz** s. Effertz

**Eybenius**, Huldericus, Dn. A 15

**Eyerman**, Heyngen, zu Antweiler 37

**Eyll**, Elisabeth Margriet v., Witwe, ☉ NN.  
v. Raesfeldt 269

— Gebhardt v. (1624) 181

— Zander v. (1464—67) ☉ Agnes v. Scop-  
bendorp (1464—80) 24, 25, 81 (I. 14.)

**Eylertz**, Carl Ludwig, fstl. Steuersekretär,  
Hofrat 318, 322

**Eynatten**, Familie v. A 201

— Adolph Frhr. v. (1652 †), zur Neuerburg  
☉ Anna Maria v. Warsberg (1652—55)

219, 226, 228, A 444

— A. (?) — Adolph ? — v. 22

— Ferdinand Ernst Frhr. v. [zur Neuerburg  
und] zu Wydenau (1652—60) 219, 226,  
228, 237, A 444

— Franz Winand Frhr. v., [zur Neuerburg]  
(1652—56) 219, 226, 228, A 444

— Johan Sampson Frhr. v., Domherr zu Lüt-  
tich (1655) 228

— Wilhelm Leopold Frhr. v. (1655) 228

— NN., NN. v., Mitherren zu Wildenburg  
(Eifel) (1623) 178

**Eynen**, Jodocus, Vogt zu Iversheim 201

**Eynenberg**, Gerart v., zu Landskron, ☉  
NN. v. Vlatten (1440) 18

**Eyscheidt** — = Eicherscheid [b. Münsterei-  
fel] ? — Gerhard in, 157

F s. auch V

**Fabricius**, Friedrich, Praeceptor von St.  
Antonii in Köln A 626

— Johannes, Notar zu Kerpen 38

**Falkenberg**, Peter Ludwig von, Syndicus  
(1656 †), in Köln, ☉ Anna Catharina  
von Hunthum (1646—ca. 1670) A 361/62

**Falkenstein** (Valken-), Burg [Kr. Bitburg-  
Prüm] 20, 21, 54

**Fanßun** (-sen) s. Wanssum

**Farber**, Heinrich, zu Eicks 153

**Faßbender**, Peter, Burggraf zu Nürburg 133

**Faukan**, NN. Gf. v., ☉ NN. Gfn. v. Hor-  
rion zu Kartyls (1785) A 456

**Fels** (Feltz), zu der — = Rothen“ — [b.  
Heffingen, Luxemburg] 260, 270

**Felßer**, Johan, zu Wildenburg (Eifel) 247

**Ferchers**, Johan, Witwe A 259

**Fetetz**, Lentz, Schöffe zu Eicks 27

**Firmenich** (Vir-), Herrlichkeit [Mechernich,  
Kr. Eusk.] 130, A 459

**Firmich** (?), Madthieß, Schöffe zu Eicks 255

**Fischenich**, Haus [Hürth, Erftkr.] 60

**Fisenne**, Elisabeth de A 125

**Flaestrop** s. Floisdorf

**Flamersheim** [Euskirchen] 217, A 66, A 449,  
A 617, A 622, A 625

**Flamersheimer Wald** 196/97, A 365, A 572,  
A 617, A 622, A 624

**Flassrode** s. Vlaesrath

**Flastorff** s. Floisdorf

**Flatten** s. Vlatten

- Fliesteden** (Fleystein), Herrschaft [Bergheim, Erftkr.] 87
- Flodrop**, Familie v. A 201
- Floer**, Heinrich, Gutsbesitzer auf dem Dominium Wilkau b. Breslau A 520
- Floisdorf** (Vlosdorp, Flaestrop) [Mechernich Kr. Eusk.] 26, 65, 67, 77, 127, 136, 208, 242, A 114, A 208, A 217/218, A 248, A 260, A 288, A 297, A 351—358, A 469/470, A 477, A 483, A 490, A 493—495, A 499, A 506—508, A 519, A 522, A 629
- Kapelle bzw. Kirche, Filiale d. Kirche in Eicks, 2, A 351, A 358
- Floisdorf** (Flaistorp), Hein von, Schöffe zu Eicks 83
- Floreffe**, St. Praemonstr.-Abtei [b. Namur, Belg.] 1
- Floß** (Floeß), Franz A., Statthalter u. Schöffe zu Eicks 294/95, 297
- Philipp Dietrich (Theodor), Schöffe zu Eicks 223, 235, 243/244, 255
- Johannes, Schöffe zu Eicks 283
- Flossengut** in Eicks A 222
- Forst**, S. A. 317
- Forstmeister**, Caroline Frfr. v., Witwe A 542.
- Fortman**, Wilhelm A 43
- Fraentze** s. Frentz
- Franciotti**, Nicolaus, zu Köln 271
- Franck**, Johann A 622
- Francken**, P.W. v., 304, A 608
- Franckenhoven**, Wilhelm v. (1429) 81 (II. 1.)
- Franquénies** (-cogni) [belg. Prov. Brabant] 270
- Frankeshoven**, Rittersitz [b. Oberembt, Elsdorf, Erftkr.] A 542
- Frankfurt** a. M. A 24
- Frankreich** A 28
- Franzosen** (1694) 280
- Frauenberg**, Haus, Unterherrschaft [Euskirchen] 58, 88, 90, 132, 148, 176, 179, 183, 205, 208, 242, 292—294, A 8/9, A 223, A 390, A 392—394, A 446, A 448
- Herren- und Hofgericht, Jurisdiktion A 394
- Hof an der Putzgasse A 392 c)
- Kirchhof 293, A 393 f)
- Frechen** (Vre-), Haus, Gut, Unterherrschaft [Erftkr.] 39, 76, 82, 87, 125, 148, 162/63, 178/79, 205, 222, 228, 237/38, 246/47, 249, 273, 275, A 377—379, A 382, A 392 b), A 395—403, A 436
- Freialdenhoven** [Aldenhoven b. Jülich] A 2
- Freisendorp** (Fritzen-), Johan v. (1545) [zu Opherdicke, Kr. Unna] 68
- Freising** [Bayern] 312, 315
- Frelenberg**, Kanton Geilenkirchen [Kr. Heinsberg] A 124, A 540
- Frentz** (Fraentze), Herren v., zu Frentz 173, 214
- Arnolt v. (1512) 52
- Marie, Wwe. v. geb. v. Gülich (1592) 152
- Frentz**, F. H., jül. u. berg. Geheimrats-Registrator 15
- Freytag**, Schotte, zur Buddenburg 171
- Friesenhagen** (Frißenhain), Ksp. [Kr. Altenkirchen] 40, 43
- Frimmersdorff** gen. Pützfeld, Franz Heinr. v., zu Callmuth u. Buhrem (1682) 270
- Frings**, NN., Pastor zu Euskirchen, A 621
- Fringhs**, Peter, „der grüne Jäger“, Müller zu Stetternich 234
- Fritz**, Peter, Schöffe zu Eicks 243
- Fritzendorp** v. s. Freisendorp v.
- Fröndenberg**, freiweltd. Stift [Kr. Unna] 168
- Froenhof**, Christian im, zu Eicks 153
- Peter auf dem, zu Glehn 153
- Frohn**, Gerhard, Pastor zu u. Berg (vor Floisdorf), Camerarius der Christianität Zülpich (1715) 298
- Froinhalfen**, Kyrstgen (Christian), Schöffe zu Eicks 185, 190
- Froitzheim** (Frotzem, -heim), Rittergut [Vettweiß, Kr. Düren] 150, A 412
- Herman von, Kellner zu Nideggen 26
- Froitzhem**, Reynhardt, Schöffe zu Münster-eifel 191
- Fron**, Gierlach, zu Berg vor Floisdorf 213
- (Froen), Thonis, Schöffe zu Eicks 243/44
- Fronhof** in Antweiler A 389
- Fruweß**, Jengis, Schöffe zu Eicks 49
- Fürd** s. Voerde
- Fürstenberg**, Conrad, Dr. jur., fstl. clev. Rat 134
- Fürstenberg**, Frederich [v.] (1511) 48
- Füssenich** (Voes-), Kloster [Zülpich, Kr. Eusk.] 30, 110
- Futechß**, Lenß, Schöffe zu Eicks 49
- Tylman, Schöffe zu Eicks 49
- Futesch** (Vu-), Gobelinus, zu Eicks 12
- Hencke, Schultheiß zu Eicks 19
- 's Sohn Tilman Goebell, Schöffe zu Eicks 19, 27

## G

**Galkraed** s. Golkraeth

**Galen**, NN. v. Ⓞ Frederich v. Hövell zum Grimberge 225

— Alexander v., zu Ermelinghof und Antfeld (1643) 241

— Friedrich v. (1626—30) zu Tinghusen i. Ksp. Lüdenscheid 225

— Gerhardt Falcke v., zum Ermelinghof (1613/14) Ⓞ Anna Margarete v.

Hugenpoet (1613/14) 174, A 18

— Hedwig Christine v., im Stift Schildesche A 72

— Margareta v., Äbtissin (1655) 224

— Ursula v., Ⓞ [Heinrich Diederich] v. Ascheberg [zu Ichterloh] (1655) 224

**Gansbroich**, Gut [b. Baal, Hückelhoven, Kr. Heinsberg] 81 (III. 3., 14.)

**Ganser**, Arnold, gfl. mandersch. Rat u. Landrentmeister 300

**Garbeck**, Rittersitz [Balve, Märk. Kr.] 171

**Gartzem** (-zen, Gertzen), Herrlichkeit, Gericht, jül. Lehn [Mechernich, Kr. Eusk.] 130, 304, 318, 322, A 459—465

**Gassen**, Peter in der 61

**Geeyssken**, Johan von 81 (VII. 3.)

**Geich**, Hof zu [Zülpich, Kr. Eusk.] 110

— Mühlenhof und Floßgüter zu 110

**Geilenkirchen**, Stadt, Amt [Kr. Heinsberg] 87, 296, A 73

**Geisbusch** (Geys-), Henrich v. dem (1440) 18

— Johan v. d. (1440) 18

— Karl v. d. (1479) 35

— Roilman v. d., Ⓞ Metze v. Liessingen (1440) 18

— Roilman v. d., Rr., Sohn v. Roilman, (1440—79) Ⓞ Hellenberg v. Schoinraet (1440—70) 18, 27/28, 32, 54, A 203

**Geistman**, Anna Ⓞ Johannes Koster zu Münster i. W. 257, 261

**Geldern** (Geller, Gelre), Stadt 82

**Geldern**, Fürstentum, Herzogtum 109, 162, 238, 275

— Charles, Hzg. v., Gf. zu Zutphen 46

**Geldern** (Gelleren, Gelre), Frhrn. v., zu Arcen A 378, A 390, A 413, A 445

— NN. Frhr. v., zu Bachum A 90

— Christian Frhr. v., zu Arcen, Landtagsdirektor d. jül. Ritterschaft (1766) 316

— Friderica Frfr. v., A 542

— Guda Catharina v., Klosterfrau (1632) 198

— I. A. (?) Baron de, d' Arcen (1689) 275

— Johan Gotfrid Frhr. v., zu Arcen, Velden, Törnich, Frechen, Bachem u. Bell (1661—84) Ⓞ 1661 Maria Anna Catharina

Constantia Freiin v. Pallandt (1661—68) 238, 246, 248, 273

— Ludger v., zu Arcen, Velden, Frechen, Bachem etc. (1632) 198

— Margret v. (1632) 198

— Marsilius v., zu Arcen, Velden, Vrechen, Bachum, Merlo, Reinrath, Rat d. Hzgs. Geldern u. d. Gfschft. Zutphen, kgl. span. Drost d. Landes Kessel (1632—44, 1661 †) Ⓞ Johanna Maria Freiin v. Lutzerode (1661) 198, 205, 238, A 377

— Reiner Marsilius Frhr. v. (1661) 238

— Reinhard (Reiner) v., zu Arcen, Velden etc., DORr., Komtur zu Meinsiedel und Lutzenburg, kgl. span. Drost der Stadt u. des Landes von Straelen (1632—61) 198, 205, 238, A 377

— NN. v. Ⓞ Catharina v. Pallandt zu Wachendorf (1617 Wwe.) A 360

**Geleen** (-lehen), Rittersitz [Sittard, ndl. Prov. Limburg] 109

**Gemünd** (Gemund), Stadt, Canton, Kreis [Schleiden, Kr. Eusk.] 293, A 99, A 106, A 119, A 140, A 306, A 372 g), A 493—495, A 629—631

**Gendingen** (Gerdingen) [ndl. Prov. Gelderland] 292

**Generalstaaten** s. Niederlande

**Geretzhoven** (Gerreß-), Rittersitz [b. Hückelhoven, Bergheim, Erftkr.] 206

**Gerhardt**, Froen zu Eicks 147

**Gerhardus**, Herr der Burg Wassenberg (1148) Ⓞ Elisabeth Gräfin v. Kleve (1148), Gerhardus, ihr Sohn (1148) 1

**Gerolstein**, Burg, Hschft. [Kr. Daun] 291, 300, 306, 309, 319, 324, A 373

**Gerresheim**, adl. Damenstift [Düsseldorf] A 114

**Gertman**, Theodor, Mandatar 303

**Gertzen** s. Gartzem, Obergartzem und Antoni-Gartzem

**Gertzen gen. Sintzig**, Familie v. A 201

— Agatha v., Ⓞ NN. Frhr. v. Gülich zu Berg 298

— Huprecht v. (1567) 127

— Joh. Bertram v., zu Sommersberg, Amtmann (1631—36) A 573, A 625

— Wilhelm v., zu Sinzenich (1514—41,

- 1567 †) ○ Anna v. Nesselraidt (-rode)  
(1541, 1567 †) 54, 65/66, 127, A 380
- Gertzen**, Agnes, Prokuratorin im Kloster zu  
Sinzenich (1570) 130
- Marie v., ○ Con v. Binsfeldt (1570) 130
- Wyrich v., ○ Margarete (1433) 15
- Gervertzhan**, Erben v., zu Birgel A 408
- Getzerhof** — Hof zu „Gertzen“ — [Maria-  
weiler-Hoven, Düren] 31
- Gevelar**, Matthias, Rentmeister zu Arcen 275
- Gevelendorf**, NN., Schuldner, zu Lüden-  
scheid 225
- Gevenich** [Linnich, Kr. Düren] 81 (III. 9.,  
17.) A 1
- Geyll**, Andreis, kaiserl. Hofrat, Dr. jur. utr.,  
in Köln A 359
- Joist, Bruder von Andreis A 359
- Philipp, Bgmstr. von Köln, Bruder von A.  
und J., A 359
- Geyr v. Schweppenburg**, Erben, Familienan-  
gehörige A 154—199, A 541, A 547, A  
557—562
- Gisbert Frhr. ○ Maria Freiin v. Hövel  
(† 1932) A 545
- Josef Frhr. († 1907), zu Schweppenburg,  
○ 1. Sophia Huberta Freiin v. Fürsten-  
berg-Stammheim, ○ 2. Wilhelmine  
Freiin v. Hövel A 563
- Maximilian Frhr. (1802—33), zu Köln  
○ Clementine Freiin v. Wassenauer  
(1833—64) A 544, A 546
- Geysteren** (Geis-, Gistern), Herrschaft,  
Kasteel [1945 zerstört, ndl. Prov. Lim-  
burg] 87, 131, 162
- Gierlich**, Jacob, zu Glehn 153
- Giesenberg**, v. s. Gysenberg
- Giesendorf** [Elsdorf, Erftkr.] 17
- Gilles-en-Publémont**, St., Abtei [b. Brüssel,  
Belg.] 1
- Gilsdorf** (Gyls-) [Münstereifel] A 579, A 614
- Gimmenich**, Else v., ○ Gort v.d. Heiden  
(1492) 41
- Gippenbusch**, NN., Lizentiat A 412
- Gladbach**, Burg, Herrschaft [Vettweiß, Kr.  
Düren] 150, 247, 276/77, A 383/384
- Gladbach**, Amt [Mönchengladbach] 76, 195,  
A 406
- Glehn** (Gelehen, Geleen) [Mechernich, Kr.  
Eusk.] 69, 77, 84, 135, 136, 153, A 217, A  
220, A 228, A 244, A 297, A 306, A 471,  
A 495, A 499, A 603, A 629
- Glehn** (Glene), Pastor Niclas von, (1291) 2
- Glessen** [Bergheim, Erftkr.] A 104
- Gleuel**, Herrngeding zu [Hürth, Erftkr.] A  
396
- Glimbäch** (Gelim-, Glym-) [Linnich, Kr.  
Düren] 81 (III. 7., 8., 13.), A 1/2
- Godesberg** (Gudes-) [Bonn] 186
- Goderetz**, NN., Kemmerpriester zu Erke-  
lenz, (1467) 25
- Goedenhoffen** s. Guigoven
- Goer**, Joannes v. (a), DO.-Komtur zu  
[Alten-] Biesen (1564) 119a
- Gösingen** [Friesenhagen, Kr. Altenkirchen]  
43
- Göttingen** (Niedersachsen) A 281
- Goldtschmidt**, Jo. 141
- Golkraht** (Galckraed) [Erkelenz, Kr. Heins-  
berg] 141
- Goldstein**, Johann Friedr. v., zu Winterburg,  
Elsig und Vettelhoven, Amtmann zu  
Münstereifel u. Tomberg (1550-87) 246,  
A 444, A 573, A 580, A 606, A 613, A  
615, A 626
- Johann Wilh. v., zu Breill, fstl. General-  
wachtmstr., Gouverneur zu Düsseldorf,  
Amtm. zu Münstereifel u. Thomberg  
(1649) 208
- NN. Gf. v. (1772) 318
- Gommershof** [Bedburg, Erftkr.] A 548/549
- Gossingen** s. Gösingen
- Gottschalk**, Abraham, Jude, aus Schleiden  
308
- Grafenhof** zu Oberdress (-dreis) [Rhein-  
Sieg-Kr.] A 622
- Gramanshof** zu Ahrem 82
- Grametz**, Nellis, zu Zülpich 166
- Graß**, Jannes, zu Köln 267
- Graueburg** zu Sechtem [Bornheim, Rhein-  
Sieg-Kr.] A 551—554
- Graurheindorf** (Graenrindorff), Burghaus  
[Bonn] 95
- Grave**, Theis, zu Floisdorf 153
- Greuter**, Joachim A 22
- Joan. Henr., Gerichtsschreiber in Drei-  
born 18
- Grevenberg**, Johann Franz, Priester zu  
Aachen 327
- Grevenbroich**, Stadt, Amt [Kr. Neuss] 52,  
76, 195, 265, A 406
- Grewing**, Johannes 321, 324
- Grifgenstein** [b. Ratingen Kr. Mettmann] A  
452
- Grimberg**, Haus [Gelsenkirchen] 129, 224
- Gritteren** (Gritter), Everhardt v. (1491) 81  
(III. 12.)

- Evert v. (1424) 81 (I. 1.)
- Johan v. (1424) 81 (I. 1.)
- (Gryt-), Peter v. A 2
- Grobbendunck**, Joanna Maria v., Ⓞ Florens Hattard Frhr. v. Rollingen (1660) 237
- Groensfeldt**, Familie v. A 201
- (Grons-), Philippus u.s. Bruder Wynandus de 1
- Groissbeck**, Johan v., Ⓞ 1544 Sophia v. Stummel 81 (I. 33.)
- Gropper** (Groep-) Johan, Dr. jur. utr., Archidiakon und Propst zu Bonn (1557) 95
- [Kaspar], Archidiakon und Propst zu Bonn (1562) 114, 115
- Gross**, Guilelmus, kaiserl. Notar 8
- Groß**, Johann A 614
- Großbritannien** A 28
- Großen-Altendorf** s. Altendorf
- Großjohan**, Philipp, zu Mayschoss 227a
- Großvater**, Henrich A 35
- Gruiten** (Grütten), Haus [Stadt Haan, Kr. Mettmann] 292
- Grund**, Haus zum [Wipperfürth, Oberberg. Kr.] 292, A 542
- Gryn v. Rodenbusch**, Wilhelm 32
- Gudenau** (Goedenaw), Burg, Herrschaft [Wachtberg, Rhein-Sieg-Kr.] 181, 259, A 68
- Gülich** (Gu-, Jü-) NN., NN. Brüder v., zu Berg (vor Floisdorf) (1664—1680) A 467, A 482
- NN., NN. Frhrn. v., zu Berg A 473, A 476, A 486, A 498
- NN. v., Ⓞ Catharina Cath Cart (1749) 310
- NN. Frhr. v., zu Berg Ⓞ Agatha v. Gertzen 298
- NN. Frhr. v., zu Berg Ⓞ Anna Barbara Quadt v. Landskron (1664—75) A 482, A 507
- Baldwein [v.], zu Berg (1562—92) 113, 119, 152, A 352
- Clara Charlotte Fredera Wilhelmina (C.C.F.W.) Freiin v. (1749—1782) Ⓞ W.R. Frhr. v. Beeck (Beck) zu Beeck (1782 †) s. dort
- Engelbert v., zu Berg (1633—35, 1650 †) Ⓞ Catrina v. Efferen gen. Hall (1650) 202, A 352
- Heinrich v., zu Berg (1649) 213
- Henrick(a) Maria v., Ⓞ NN. v. Ytersum (17. Jhdt.) A 467
- Johann v., Junker, zu Berg (1599—1623) 161, 166, A 472
- Johan Hendrich Winand v., zu Dorp (1715—17) 298, A 474
- Johan v. (1562 †) Ⓞ Maria v. Berg gen. Durffenthal (-dall) (1562-63) 113, 119
- Joh. Wilh. Casimir Frhr. v. Berg gen. (1749, 1768 †), Bruder der Wwe. Frfr. v. Beeck, 310, A 508
- Ludwig Frhr. v., zu Berg (1718/19) A 482
- M.A.J.W. Freiin v. Berg gen., Ⓞ F.H. Frhr. v. (de) Hoffman (1749) 310
- Wilhelm v. (1562—1597 †), Junker, Amtmann zu Blankenberg, Ⓞ Billige v. Alner (1562/63) 113, 119, 158
- Wilhelm Frhr., v., zu Berg (1649—1706 †) Ⓞ Agatha v. Gurtzgen (1706) 298, A 501
- Wilhelm Frhr. v., zu Berg (1718/19) A 482
- Wilh. Theodor Frhr. v. Berg gen., zur Duhnnenburg (1749) 310
- NN. v., Ⓞ Sibylle v. Merckelsbach gen. Alner (1592) 152
- Gülicher**, NN., NN. Frhrn. v. A 574
- Gürzenich** (Gurtze-), Haus, Hschft. [Düren] 87, 162/63, 290, A 409
- Güsten** (Gus-, Jus-) [Jülich] 10, 148
- Guigoven** (Goedenhoffen) [nordwestl. Tongern, belg. Prov. Limburg] 186
- Guils-Kinder** von Bürnenich 89
- Guisez**, i. C. i. (?), zu Bonn 326
- Gurtzgen**, Agatha v. (1706) Ⓞ Wilh. Frhr. v. Gülich zu Berg s. oben
- Daem [v.], Junker, (1470) Ⓞ Greitgen v. Wer (1470) 27/28, 30
- Reinart (1546—54) 70, 84, 85
- Werner (1547—58), zu Eicks Ⓞ Katharina v. Slenderhan (1554) 74, 84/85, 108
- Gymnich** (Gimmenich), Burg, Unterherrschaft [Lechenich, Erftkr.] 41, 52, 205, A 449, A 626
- Gymnich**, Familie v. A 201
- Erben v. 310
- Erben Frhrn. v., zu Vlatten A 519, A 524/525, A 527
- NN. Frhr. v., zu Vlatten (1718/19) A 482
- NN. Frhr. v., zu Vischel (1662—94) A 413
- Adam v. (1620), zu Kettenheim Ⓞ Maria v. Binsfeld 175, 177
- Adolf Frhr. v., zu Gymnich, Kettenheim

- und Heimerzheim, kfstl. köln. Rat u. Kmr. (1643) 205
- Adolph v., Gevatter von — nächstfolgendem — Adolph v. Gymnich, (1571) A 449
  - Adolph v., zu Gymnich bzw. Linzenich, kurköln. Rat u. Amtmann zu Lechenich (1571–78) ∞ Catharina v. Hatzfeldt a. d. H. Linzenich (1578) 142, A 449
  - Ailf v. u. zu, Amtmann zu Lechenich (1512), ∞ Margen v. Hoesteden (1512) 52
  - Anna v. (1550, † 1611) ∞ Henrich v. Reuschenberg zu Rurich und Eicks († 1559) s. dort
  - Arnold v., zu Gymnich (1492, 1512 †) ∞ Margret v. Buschfelt (1512) 41, 52
  - A.H.v., zu Gymnich (1650–52) A 626
  - Carl Otto Frhr. v., kurköln. Geh. Rat u. Hofratspräsident zu Bonn (1766) 316
  - Diederich v., Vogt zu Buschhoven, ∞ Geirtgen v. Buschhoven (1650–52) A 626
  - Emont v. (1344) 4
  - Gurtgen v., Jungfer (1561 †) 110
  - Herman v., zu Vischel, Amtmann zu Aremberg und Nürburg (1563–65) 116, 121–123
  - Johan v., zu Vischel (1595–1611) 154, 231, A 209
  - Johan (Hans) Otto v., zu Nörvenich, Vischel, Waldt und Neurath (1643–68) 205/06, 246
  - Werner v., zu Gymnich, jül. Landdrost (1576–78) 134/35, 142, A 207
  - Werner, Frhr. v., zu Vlatten, fstl. Rat, Kmr., Stallmstr. und Amtm. zu Nideggen (1660) 236

**Gymnischer Hof zu Köln A 449**

**Gysenberg** (-borg), Rittersitz [Castrop-Rauxel, Kr. Recklinghausen] 173

**Gysenberg**, Johan v.d., zu Henrichenborg, Astenlage und Gysenborg (1605–14) 168, 173

**H**

**Haab**, Christian, zu Hergarten 157

**Habbich**, Hermann, Schulmstr. zu Flamersheim (1677) A 625

**Hachenburg** (Hackenberg) [Oberwesterwaldkr.] 40, 43

**Hack**, P. Bl. de, pfalz-neuburg. Rat im Hofrat (1677) 264

**Haen**, im s. Hohn

**Haes** (Haas, Hase), Familie (v.) A 201

- gegen (v.) Ossenbroch, Prozeß (1671–94) 254, 276/77, 282/83
- Adolf (1583–94) zu Solbrüggen, Bruder von Degenhard, 82, A 8, A 406
- Anna, zu Conradsheim ∞ Joh. Dietr. v. Hompesch (1639) 204
- Arnold, zu Türnich (1635 †) ∞ Agnes Ketteler zu Nesselraedt (1604, † 1635) 167, A 445
- Clara „Haesin“ von Türnich (1588 †) ∞ Marsilius v. Pallandt zu Breidenbent, Wachendorf etc. (1564 †) s. dort
- Degenhard, zu Sollbrüggen, Drost zu Linn (1550–1585 †) ∞ 1. Gen(ov)eva v. Ossenbroch (1550), ∞ 2. Veronica Tegnagel (Ting-) 82, 87, 145, A 404
- Degenhard, zu Conradsheim, Drost zu Sollbrüggen u. Amtmann zu Kleve (1571–94) — Bruder von Adolf — 131, A 8, A 406/407
- Goedhart, zu Hüls und Walbeck (1550) 82
- Herman, zu Türnich, Frechen und Bell (1550–55, 1566 †) 82, 87, 125
- Johan, Drost zu Linn (1512) 52
- Lucie (1555) ∞ 1. Andries v. Merode zu Fliesteden, ∞ 2. Johan v. Merode zu Schlossberg 87
- Wilhelm, zu Konradsheim, köln., Marschall, Amtm. zu Zülpich (1550–55) 82, 87
- Haese**, Arnold, Bg. zu Blankenheim 306
- Haestelen** s. Hostel
- Hagen**, Johann Berthold, Lic. d. R., fstl. Rat u. Referendar (1692) 278
- Hagenbusch** bei Winterburg A 622
- Hagens**, Rutger, Dr., Lic. d. R., pfalz-neubg. Geh. Rat, Hofgerichtskommissar (1649) 208
- Halberstadt** A 454
- Halbman**, Dederich, zu Hostel 133
- Halfen**, Gerhart, Schöffe zu Eicks 49, 50
- Hein, Schultheiß zu Floisdorf, Schöffe zu Eicks, 120/121a, 139/140
- Herman — im Weierhof — Schultheiß u. Schöffe zu Eicks, (1551–77) 83/84, 89, 94, 96, 101, 108, 111, 120/121a, 139/140

- Jacob, zu Keldenich A 372e)  
 — Theis, zu Berg (vor Floisdorf) 161  
**Halfman**, Peter, zu „Grinich“, Schöffe zu Dürscheven 61  
 — Peter, im Fronhof, Schöffe zu Eicks 77—79  
 — Wilhelm, zu Eicks 73  
**Hall** Familie v., zu Ophoven A 201  
**Halle** (Hall) [belg. Prov. Brabant] 231/32, 260, 270  
**Hamacher**, Frantz, Posthalter und Schöffe in Münstereifel A 585  
**Hamael et Briamont-Tresigny**, Familie v. A. 201  
**Hamb** (int Hemken), geldern. Hschft. [Sonsbeck, Kr. Wesel] 63  
**Hambach**, Dietrich von, zu Weingarten (1577) A 224  
 — Johan von, ♂ Agnes von der Kaulen (1571) 133, A 224  
**Hambloch**, Adam ♂ Kathrein, zu Zülpich 166  
**Hamboich**, Johan van, Schöffe zu Pier 31  
**Hamboich**, Wernher v., Landvogt zu Nideggen, ♂ Hilgard gen. v. Boedesheim (1512—16) 50, 55, 57  
**Hambroich**, Adam v. († 1619), zu Bleeheim ♂ Ctahrina Spies v. Büllesheim A 587  
**Hamburg**, Johann, zu Antweiler, Schöffe und Kirchmeister der Gfscht. Arenberg 205, A 376  
**Hamecher**, Alexander, zu Berg vor Fl. 213  
 — Peter, Gerichtsschreiber zu Zülpich, Anwalt 111  
 — Thewiss (Theus), Schöffe zu Eicks 96, 101, 108, 111, 120/121a, 139/140  
**Hamm** (zum Ham, im Hamme) [i. Westf.] 146, 174, A 35  
**Hammer** [Simmerath, Kr. Aachen] 234  
**Hammerstein** [Wuppertal] A 23  
**Hane**, Cono, Schöffe zu Erkelenz 25  
**Hanxleden** (-ler, -lewen), Familie v. A 201  
 — Goddardh v., Drost zu Millen (1512) 52  
 — Johan Henr. v., zu Müddersheim (1673—77) 256, 265  
 — Remert v. 134  
 — Weinand v. 134  
**Harden-Hof** im Amt Lünen 171  
**Hardernach**, Johannes, Sekretär und Notar zu Euskirchen 194  
 — Wilhelm, Sekretär zu Euskirchen 127  
**Hardtman**, Christian 83  
**Haren** [Bergharen b. Nimwegen, Niederlande] A 409  
**Harff**, Schloss [Bedburg, Erftkr.] 162  
**Harff**, Familie v. A. 201  
 — Frhrn. v. zu Dreibern (1731—84) 320, A 452, A 476  
 — NN. Frhr. v., zu Dreibern (1739 †) ♂ NN. v. Hoheneck (1739/40) A 617  
 — NN. v., Witwe, zu Ringsheim (1777) A 610  
 — Adriane Caroline Johanna Maria Freiin v., zu Dreibern ♂ 1710 Ferd. Adolph Frhr. v. Syberg zu Eicks († 1721) s. dort  
 — Claes v. (1555), jül. Kammermstr., Drost zu Geilenkirchen 87  
 — Daem v., Landdrost (1518) A 380  
 — Damian v., zu Dreibern ♂ Elisabeth v. Binsfeld (17. Jhdt.) A 452, A 454  
 — Dries v. (ca. 1500 ?) 81 (VII. 7.—9.)  
 — Eleonore v. (1731—38) ♂ NN. Frhr. v. Rolshausen zu Türnich (1731—38) A 452, A 454  
 — F.B. v. (1731) 303  
 — Goddart v. (Goert v. Harve), zu Nierhoven (1456—91) 23, 81 (I. 7. III. 2., 5., 11.)  
 — Godhart v., zu Harff etc. (1601) 162  
 — Johann v. (1634) 199  
 — Johann Wilhelm Frhr. v., Domherr (1731—38) 303, A 454  
 — Maria Anna v., ♂ NN. Frhr. v. Metternich zu Burscheidt (1731—38) s. dort  
 — M.C. v., ♂ 1. Franz Frhr. v. Baexen zu Növille u. Veynau, ♂ 2. NN. v. Wiltbergh (1675) A 507  
 — Philipp Frhr. v., zu Dreibern A 90  
 — Philipp Wilh. Ignatius Frhr. v., zu Dreibern, Wollseiffen, Heistert, Hüls, Vettelhoven, Laurenzberg, Langendorf, Nörvenich, Geilenkirchen, Velbrüggen und Lindweiler, kfstl. Kmr., Amtm. zu Monjoye (1710 †) 296, 305, 318, A 452  
**Hartman**, Christian 124  
**Hartzhem**, Jan, zu Glehn 153  
**Harzheim** (Hartz-) [Mechernich, Kr. Eusk.] 18  
**Hassel**, NN. v., zu Hasselsrath (1641) A 404  
**Hassell**, Jost Wilhelm Friedrich v. (1681) 269  
**Hasselsrath** [ehemal. Burghaus b. Stommeln, Pulheim, Erftkr.] A 404  
**Hassert**, Arnold, Schöffe zu Eicks 244  
 — Dietrich, Schöffe zu Eicks 294/295, 297  
**Hatzfeld**, Burg [Kr. Frankenberg] 40, 43  
**Hatzfeldt-Weisweiler**, Familie v. A 201.

- Hatzfeldt** (-veldt), Gfn. resp. Frhrn. v., zu Weisweiler A 390, A 414, A 445, A 525
- NN. Frfr. v., zu Weisweiler (1682) 272
  - NN. Frhr. v., zu Wildenburg und Weisweiler (1689) 275
  - NN. Frhr. v., zu Palant A 632
  - NN. Gf. v., zu Wachendorf A 390, A 413, A 433
  - Anna v., zu Linzenich (1573) ∞ Reinhardt v. Pallandt († 1571) s. dort
  - Anna v. (1578) ∞ Arnold v. Beinsfeld (1578) 142
  - Carl Gf. v., Rr. d. Hub. O., kurpfälz. Obristhofmstr., Landmarschall d. Hgzt. Jülich u. Amtm. zu Düsseldorf, Eschweiler u. Wilhelmstein (1766) 316
  - Catharina v. (1578) ∞ Adolph v. Gymnich zu Linzenich 142
  - Catharina v. (1424) ∞ Christian v. Selbach (1424) 13
  - Catharina v. (1626—34) ∞ NN. v. Binsfeldt (1626 †) 187, 199
  - - Weisweiler, Cornelius Florenz Gf. v., kaiserl. Gfm.-Ltnt., kurpfälz. Kriegsminister (1716—29) A 370, A 390
  - Daem (Adam) v., zu Linzenich (1555, 1576†) ∞ Regina Quadt (1578) 142
  - Franz v. (1578), zu Merten 142
  - Franz Wilhelm v. (1623), zu Wildenburg, Schönstein, Crotturff und Merten A 450
  - Goddart v. (1491—97), zu Wildenburg 40, 43
  - Goddert Rau v. (1435), zu Wildenburg 16
  - Goedart v. (Haestvelt) (1432) 81 (VI. 1.2.)
  - Hein v. (1435), zu Wildenburg 16
  - Heinrich v. (Haissvelt) (1432—39) 81 (VI.2.3.)
  - Heinrich v. (ca. 1571—76), zu Wildenburg und Weisweiler 134, 142, A 449
  - Henrich v. (1555—76), Domherr zu Mainz und Paderborn, Kanoniker zu Xanten 86
  - Henrich Ludwig v. (1623) zu Wildenburg, Schönstein, Crotturff und Merthen A 450
  - Herman v. (1576/77), zu Wildenburg, Schönstein, Wocklum, Drost zu Balve 134, 138, A 449
  - Herman v. (1611—1655 †), zu Hunscheid und Uffeln ∞ Elisabeth v. Syberg [a. d. Busch] zu Hunschede 171, 173, 224/225
  - Johan d. Ältere v. (1555—1576 †) 86, 134, 142
  - Johan d. Junge v. (1576 †) — Bruder von Catharina, Anna u. Reinher v. H.— 134, 142
  - Johan d. Letzte v. (1491 †) 40
  - Johan d. Ältere v. (1424—35, 1491 †), zu Wildenburg 13, 16, 40
  - Johan v. (1432) 81 (VI. 2.)
  - Johan v. (1491—97), zu Wildenburg 40, 43
  - Johan Adrian (1623), zu Wildenburg, Schönstein, Crotturff und Merthen A 450
  - Jorgen v. (1491—97), zu Wildenburg 40, 43
  - Jorgen d. Ältere v. (1576/77), zu Wildenburg 134, 138
  - Joseph Anton Gf. v. (1725) zu Wildenburg, Weisweiler A 413
  - Ludwig v. (1424) 13
  - Ludwig v. (1557—1577 †), Junker zu Wildenburg, ∞ Judith Schmulling (1557—77) ∞ 2. Moritz v. d. Lippe gen. Hoen (1577) 95, 138
  - Lueckel v. [geb. v. Erverzhausen] (1424), zu Wildenburg 13
  - Melchior Godtfried Gf. zu (1780), zu Wildenburg und Schönstein A 455
  - Reinher v. (1578) ∞ Bernhardt Quadt v. Landtzkron s. dort
  - Sebastian v. (1623) zu Wildenburg, Schönstein, Crotturff, Merthen A 450
  - S. M. (= Sebastian M. ?) Baron de (1684) 273
  - Werner v. (1555—78), zu Wildenburg und Weisweiler 86, 134, 142, A 449
  - Wilhelm v. (Haissvelt) (1439) 81 (VI. 3.)
  - Wilhelm v. (1623) zu Wildenburg, Schönstein, Crotturff und Merthen A 450
  - W. A. (?) Gf. v. (1710) 296
- Haus** [zum] Haus, Wasserburg [Ratingen, Kr. Mettmann] 296
- Hausen** [Heimbach, Kr. Düren] A 521
- Hauw**, Johan von 122, 123
- Havixbeck**, Haus [Kr. Coesfeld] A 266
- Hayme**, Jacques Michel de, Kanoniker von St. Martin, Verwalter des Mont de Pieté in Lüttich (1754—61) 312, 315
- Leonard de, Bgmstr. zu u Lüttich, Verwalter d. Mont de Pieté in Lüttich (1717—†1754) 299, 312
  - de Hautfalice, L.B. de, Geh. Rat des Bischofs von Lüttich, Verwalter d. Mont de Pieté (1761) 315
- Hazell** = Hassell ?!, Frantz v. (1734) 307

- Heessen**, Hschft. [Hamm i. Westf.] 146, 171  
 — Harnisch-bzw. Sattelkammer 146  
**Heffingen**, Rittersitz [Luxemburg] 318, 322  
**Heiden**, auf der, bei Eicks A 206  
**Heiden**, Herren zur 148  
**Heiden**, Gort v.d. (1492), Vogt zu Münster-  
 eifel, Ⓞ Else v. Gimmenich (1492) 41  
 — Weinand v.d. (1501) 81 (I. 31.)  
**Heiden** s. auch Heyden  
**Heiden gen. Belderbusch**, Jacob v.d. (1349)  
 81 (I. 34.)  
**Heimbach** (Hem-) [Kr. Düren] 220, 223, A  
 264, A 272, A 288, A 493—495, A 613  
**Heimbach** (Heym-), Balthasar, Verwalter  
 und Statthalter der Herrlichkeit Eicks  
 (1625) 185  
 — (Haym-) Dederich v. (1557—65), zu  
 Wyngarten Ⓞ Christina v. Velbruggen  
 (1557) 97, 111/112, 124  
 — Johan (1557—74), Bruder von Dederich,  
 zu Wyngarten Ⓞ Agnes Duychs  
 (Duischen) v.d. Kulen (1557—74) 97,  
 111/112, 124, 133  
 — Merge (1514) Ⓞ Dederich v. Mirbach  
 (1514) 55  
**Heimbach** (Hem-) **gen. Hoen** (Hoin), Wer-  
 nerv., zu Loevenich (1597—1623) Ⓞ  
 Ida v. d. Ahr(e) (1597—98) 159/160, 180  
 — Werner (jun.) († 1623) 180  
**Heimerzheim**, Burg, Herrschaft [Swisttal,  
 Rhein-Sieg-Kr.] 205  
**Heinen**, Nelles A 616  
 — Peter, Meister zu Floisdorf 153  
**Heinrich**, Jannes, zu Eicks 153  
 — Meister, Schulmeister u. Küster zu Kör-  
 renzig 81  
**Heinsberg** [Stadt, Reg. Bez. Köln] A 2  
 — Amt 145, A 73  
**Heirßges**, Peter, zu Eicks 153  
**Heiss**, Thomas, Intendant A 70  
**Heister** = Heistern (?) [Langerwehe, Kr.  
 Düren] A 563  
**Heisterbach**, Abtei [Königswinter, Rhein-  
 Sieg-Kr.] 175  
**Heister** (Heister), Hschft. [Kall, Kr. Eusk.]  
 61, 99, 148, 293, 296, A 105, A 608  
**Helmond** (-mont) [ndl. Prov. Nord-Brabant]  
 215  
**Helmstadt**, Hans Leonhardt v. A 23  
**Helmstedt** [Universität, Niedersachsen] A 15  
**Heltorf** (-torp), Rittersitz [b. Angermund,  
 Düsseldorf] 208  
**Hemersbach**, Adolph, Kleriker, Sekretschrei-  
 ber d. Stadt Euskirchen 63, 92  
**Hembach**, Henrich, zu Eresheim A 392e)  
**Hemken**, int s. Hamb.  
**Hemmerich**, Burg [Bornheim, Rhein-Sieg-  
 Kr.] A 114  
**Hemmersbach**, Herrschaft [Kerpen, Erftkr.]  
 A 382  
**Hemscher**, Henrich 7  
**Hemsgen**, Daem, zu Eicks 49  
**Henckelman**, Johan Wilhelm, Pastor zu  
 Eicks, 235  
 — Valentin, zu Eicks 235  
**Hennig**, Lambert (1774/75, 1790 †) Ⓞ  
 Anna Maria Cremer (1790) A 235, A 259  
**Henrich**, Bote (Potte) zu Tetz 234  
**Henrichenburg** (-borg) [Castrop-Rauxel, Kr.  
 Recklinghausen] 173  
**Hensch**, David, Schultheiß zu Hostel A 597  
**Henseler**, Sixtus Matthias A 51  
**Hensgen**, Johann, Dechant d. Kirche St. Joe-  
 ris in Köln 59  
**Hensler**, Charles, zu Vussem A 283  
**Hensschen**, Johan, Schulte d. Kirche St. Joe-  
 ris in Köln 59  
**Herberstorff**, Adam Frhr. zu A 21  
**Herdecke** (-dick) im Amt Wetter [Ennepe-  
 Ruhr-Kr.] 225  
 — adl. freiweltl. Stift 168, 173  
**Hergarten** (-den) [Heimbach, Kr. Düren]  
 157, A 218, A 477, A 483, A 493—495, A  
 499, A 522  
**Hergenrodt** (Herchenradt), Alexander (von),  
 Pastor zu Eicks, Presbyter d. Dözese Lüt-  
 tich (1558—81) 107, 113—115, 176  
**Heringen** s. Herongen  
**Hérinnes** (Hevirin) [a.d. Schelde, belg. Prov.  
 Hennegau] 270  
**Herll**, Johan d. Jüngere A 22  
**Herman** auf dem Weyerhof zu Eicks 77  
**Hermans**, Jacob, Schöffe zu Eicks 170, 185,  
 190  
 — Johan, zu Eicks 170  
**Herongen** (-ingen), Herrschaft [Straelen, Kr.  
 Kleve] 292  
**Herren-Schillings-Kapellen**, freiadl. Kloster  
 [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] A 626  
**Herrestorf**, NN., Schwager der Schwestern  
 Linnich (1685) 274  
**Herscheider Busch** [b. Herscheid, Leichlin-  
 gen, Rhein.-Berg. Kr.] A 542  
**Hersel** [Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 91

- Hersel, NN.** Frhr. v. (1669 †) ∞ Gertrud Louwise Freiin v. Merode (1669—94) 248, 254, 276/77, 279, 282/83, A 404  
 — NN. Frhr. v., zu Vochem (ca. 1750) A 452  
 — NN. Freiin v., Stiftsdame zu Dietkirchen (1734, 1754 †) 307, 311, 317  
 — NN. Frhr. v. [zu Bodenheim], kurköln. General, Obrist d. Notthaftschen Rgts. zu Fuß, Amtmann zu Linn und Uerdingen (1734—1768 †) 307, 317  
 — Caroline Wilhelmine Franzisca Adriana Freiin v. († 1759) ∞ Johann Adolph v. Syberg zu Eicks († 1775) s. dort  
 — Clemens August Frhr. v., zu Bodenheim, Vochem u. Laurenzberg, kurköln. Oberamtman zu Linn und Uerdingen (1754—89) ∞ 1768 Maria Anna Freifrl. v. Bourscheidt, Stiftsdame zu Schwarzrheindorf 311, 317, A 91  
 — Conrad Aegidius Franciscus Frhr. v., zu Bodenheim u. Vochem, kurköln. Kmr. und General, Oberamtman d. Stadt u.d. Amtes Zülpich (1734, 1754 †), ∞ 1. [Maria Josefa Jacoba Johanna] Freiin v. Dorth zu Issum (1734 †), ∞ 2. Maria Cathar. Freiin Spies v. Büllesheim zu Satzvey (1768 †) 307, 311, 317, A 91, A 455  
 — Daniel v., zu Vochem (1625), kurköln. Kmr., Amtm. zu Brühl, ∞ (in 2. Ehe) Anna Clara v. Thomberg gen. Wormbs 186  
 — Georg Franz Wilh. Frhr. v., zu Vochem und Bodenheim, kurköln. Kmr. u. Oberamt. zu Zülpich (1698—1734 †) ∞ Maria Cathar. Margar. v. Bo(u)choltz (1698—1734 †) 287/88, 307  
 — Elisabeth v. (1612) ∞ Gerhardt v. Holtzheim (1612) 172  
 — Johan v., zu Vochem (1612—1625 †) ∞ Elisabeth v. Metternich zu Kreichshoven (1612—1625 †) 172, 186  
 — Johan Christoph v., zu Schoneck (1638—56) ∞ Regina v. Binsfeld (1638—56) 223, 235, A 66  
 — Maria Sophia Wilhelmina Alexandrina Freiin v. (1698) ∞ Johan Gerhard Frhr. v. Colyn (1658) s. dort  
 — Wilhelm v., zu Fochem (1563) 119  
**Herten, Bernhard** A 600  
**Hertmann, Michael**, Erben, Besitzer d. Gutes Vochem A 101  
**Hertzig, Antonius** 216  
**Herzogenrath (Rath, Raede)** [Kr. Aachen] 1, 81 (VIII. 2.), 119a  
**Hessen, Landgraf Ludwig** zu (1435) 16  
 — Ldgf. Wilhelm zu, Gf. zu Catzenelbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda (1491) 40  
**Hettermann, NN.** Frhr. v. A 525  
**Hetzigen, v. s.** Rommel v. H.  
**Heusch, Johan**, Geschworener, Schultheiß des Hofgerichts 58  
**Héverlé (Heverle, -let)** [Schloß bei Löwen, belg. Prov. Brabant] 260, 270, 301  
**Hevirin s.** Hérinnes  
**Heyden, Haus, Unterherrschaft, Land** [b. Richterich, Kr. Aachen] A 386  
**Heyden, Wyngant v. d.** (1478—94) 34, 49  
**Heyman, NN.**, Prokurator 303  
**Heyningen, Cornelia v.** ∞ Joh. Wilh. Godfr. Frz. M.v. Lommessen (1805) 327  
**Heynpon (?), Sohn des Alverad, zu Eicks** 12  
**Hiddinck, Johan, im Amt Wetter** 225  
**Hildesheim, Stadt** A 454  
 — Fürstentum 299  
**Hilgers, Johann, Schultheiß zu Berg vor Floisdorf** (1616—23) A 472  
 — Wilhelm, Schöffe zu Eicks (1964) 283  
 — Wilh., jül. u. berg., auch kurköln. Landmesser (1779—83) A 236/37  
**Hillebrinck, Schöffe zu Ravenstein** A 43  
**Hillenraedt (-rath), Kasteel** [b. Swalmen, ndl. Prov. Limbg.] 223, A 67  
**Hinsbeck** [Nettetal, Kr. Viersen] 292, A 369, A 418  
**Hinszzen, Gereit, Herman Boims Eidam, Daem Hinsstzens Sohn, Schöffe zu Eicks** 56  
**Hirsch, Samuel, Jude in der Freiherrlichkeit Eicks** (1728) 302  
**Hirtz gnt. Landskron (Lantzkroin), Herman v.** 95  
**Hochkirchen (Hoyn-)** [Nörvenich, Kr. Düren] 30  
**Hochkirchen, [Adolf Winand] Frhr. v., [Kanzler]** (1700) 290  
**Hochstaden, Burg, Herrschaft** [Grevembroich, Kr. Neuss] 205  
**Hochsteden, Familie v.** A 201  
 — Herren v. 205  
 — F. S. (Gf. ?) v. (1768) 317  
 — NN. Gfn. v., geb. Freiin v. Bourscheidt (1768) 317  
**Hockarde s.** Huckarde  
**Hömel s.** Hümmel  
**Hoemsen, Familie v.** A 201

- Hoen** (Hoin), die, von Loevenich, Mitbesitzer d. Reuverhofes in Eicks (1558) 84, 108  
 — Johan, Junker (1558) 101—104  
 — Niclas (Claes) 101/02, 104, 108  
 — Werner, Junker, von Loevenich 91, 130  
 — Wilhelm, Kanoniker zu St. Gereon in Köln 60
- Hoen v. Cartuls**, Familie v. A 201
- Hoen v. Hoensbroeck**, Familie v. A 201
- Hoengen** (Hoin-) [Alsdorf, Kr. Aachen] 119a
- Hoensbroech**, NN. Gf. u. Marquis v. u. zu A 575
- Hoerde**, Schloß, Verwaltungssitz [Dortmund] 194, A 26, A 32
- Hoerde**, Jürgen v. (1545), Drost zu Lippstadt 68
- Hörichshof** zu Hüngersdorf A 493
- Hoerne**, Jacob Gf. v. 81 (I. 8.)
- Hoersch**, Wylhelm, Schöffe zu Zülpich 121a
- Hoesch**, Peter, Schöffe zu Zülpich 78
- Höspelt**, Petrus, Gerichtsschreiber zu Bürvenich 158
- Hoesteden** (Hoich-), Arnt v. (1539) 81 (III. 18.)  
 — Herman v., Drost zu Caster und Grevenbroich Ⓞ Alheid v. Horrich (Horucke) (1500—12) 44, 52  
 — Johan v. (1512) 52  
 — Johan v. (1576—78), zu Bachem 134/135, 142  
 — Margen v., Ⓞ Ailf v. u. zu Gymnich (1512) 52  
 — Werner v. (1512) 52  
 — Werner v., Amtmann zu Grevenbroich u. Gladbach (1547) 76  
 — Wilhelm v., Amtmann zu Randerath (1512) 52
- Höttner**, Petrus, wohlgelehrter, zu Köln 257
- Hövel** (Hovell), Rittergut und Ksp. im Amt und Gericht Werne, Stift Münster [Bokkum-Hövel, Hamm i. W.] 156, 216, 241, A 18
- Hövel**, Familie, Freiherren v. A 144—155, A 216, A 240, A 262, A 491, A 635 s. auch Hovell v.  
 — Frederich v. (Hövell), zum Grimberge Ⓞ NN. v. Galen (1655) 224/225  
 — Wilhelm Frhr. v., A 138/39, A 262, A 634
- Hoff**, Witwe v. A 414
- Hoffelt**, Peter, Gerichtsschreiber des Amtes Nideggen 150/51
- Hoffman**, F.H. Frhr. v. (de), Ⓞ M.A.J.W. Freiin v. Berg gen. Gülich (1749—54) 310, 313
- Hoffman**, Johan, Notar und Gerichtsprokurator 239  
 — J.H., Stadtsekretär zu Münstereifel A 429
- Hoffmann**, NN. v., Hauptmann A 476
- Hoffmann**, Peter 304
- Hoghsteden**, Laurenz, zu Frechen 222
- Hoheneck**, NN. v. Ⓞ Frhr. v. Harff zu Dreibern (1739—40) A 617
- Hohn** (im Haen?) [Münstereifel] 148
- Hoichstein**, Wilhelm v. (1486) Ⓞ Elizabeth v. Barle (1486) 81 (I. 16.)
- Hoin** s. Hoen
- Hoisch**, Reynart, Schöffe zu Birkesdorf 31
- Holl**, Johan Tilmann, Bgr. zu Nideggen 220
- Hollender**, Reinhardt, Schöffe zu Bürvenich 127
- Holtheiden** [Amt Wachtendonk, Kr. Kleve] 162
- Holthuisen**, Laurentius, Kanoniker d. Kollegiatkirche St. Georg in Köln, Prokurator 90
- Holtmecher**, Lodwich, Burggf. in Münstereifel A 585
- Holtrop**, NN. (v.) A 2  
 — Johann v., jül. Buttellerer (1557—60) 92, 109  
 — Johan v., d. Alte, Junker (1564) 121  
 — Johan v., Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Thumberg (1565) 122  
 — Johan Balduin Frhr. v. (Holtrop), zu Sinzenich, Domkapitular zu Trier (1710) 296
- Holtzappel**, Richart, Schöffe zu Münstereifel 35
- Holtzmolen**, Johann von 81 (IV. 2.,3.,5.)
- Holtzweiler**, Florentius, Pastor zu Berg vor Floisdorf (1599) 161
- Homberg**, Heinrich, Pastor zu Oberelvenich (1556) 88
- Homburg**, Land [Saarland] 40
- Hommel** s. Hümmel
- Hompesch** (Hum-) [b. Müntz, Titz, Kr. Düren] 176, 181, 183, 185, 190/91, 208, A 8/9, A 234
- Hompesch** (Hum-), Familie v. A 201  
 — Geschwister, Herren v. A 8, A 45, A 243, A 252, A 351  
 — Frhrn. v., zu Bollheim (Bollem) A 10, A 459  
 — Anna v., zu Bollheim und Tetz († 1658)

- Dietrich v. Syberg, Landdrost († 1641) s. dort  
 – Caecilia v., zu Wachendorf ○○ Joh. v. Pallandt zu Wildenburg (1514—32) s. dort  
 – Claudina (Geladina) v., zu Bollheim und Tetz (1619—50) 181, 184, 200, 203, 206, 208, 214, A 8/9, A 46, A 49  
 – E.E. Frhr. v., zu Bollheim (1710) ○○ Anna Maria Cath. Freiin v. d. Horst (1710) 296  
 – Francis, zu Bollheim (1512) 52  
 – Franz v., zu Bollheim, Frauenberg etc. (1564—73) ○○ NN. v. Pallandt 132, A 392d)  
 – Franz Frhr. v., zu Bollheim, kurpfälz. jül. u. berg. Geh.Rat, jül. Erbbristjägermstr., Generalbuschinspektor, Amtmann zu Nideggen und Miselohe (1731—69) 304, 316, A 272, A 624  
 – Franz Carl (F.C.) Frhr. v., zu Bollheim (Bollem) (1768—75) 317, 320, A 90  
 – Hardthardt v., zu Eicks (1633) A 3  
 – Heinrich v., zu Wickroede, Tetz etc., Rr. u. Hofmstr. (1500) 44  
 – Herman Philipp v. (1597—1634) zu Tetz, Bollheim u. Frauenberg ○○ Anna v. Reuschenberg (1597—1648) 181, 183, 200, A 7/8, A 41 A 223  
 – Johan Dietrich v., zu Hompesch, Rurich, Bollheim, Eicks, Tetz, Frauenberg (1620— † 1636) ○○ 1616 Anna Haes zu Conradsheim (1638—48) 176, 181, 183—185, 193, 200, 204, 206/07, 234, A 8/9  
 – Johan Diederich v., zu Hompesch, Rurich, Bollheim, Tetz, Frauenberg (1638—82) ○○ Anna Luise v. Ketzgen (1640) 208—210, 212, 242, 246, 256, 259, 268/269, 271, A 8/9, A 211, A 361  
 – [Maria Anna] Freiin v., zu Bollheim ○○ Caspar Friedr. Frhr. v. Bourscheidt zu Merödtschen etc. (1768) s. dort  
 – Philipp Werner Frhr. v., zu Bollheim (1681—82) 269, 271  
 – Werner v., Rr. (1455—56) 22, 23, 53, 62  
 – Wilhelm Degenhart v. (1638—49), zu Hompesch, Rurich, Tetz, Bollheim, Frauenberg 208—210, 212, 242, A 9, A 66, A 211, A 361, A 394  
 – Wilhelm Hartardt v. (1620— † 1638) zu Hompesch und Eicks 176, 180/81, 183—185, 190/91, 200, A 8, A 26, A 206, A 224, A 234, A 245

- Honbuscher Weg** bei Erkelenz 25  
**Honnepel** gen. v. der Impell, Aswer v. A 375  
**Honschede** s. Hunscheid  
**Horbach** (-burgh), Dorf [b. Richterich, Aachen] 148, A 386  
**Horn und Goer**, Familie v. A 201  
**Horn**, Johan v., Rr., von Köln 9  
**Horne**, Ailet v., zu Parwys ○○ Johan v. me Rode, zu Merode etc. s. dort  
**Horrich**, Haus [b. Brachelen, Hüchelhoven, Kr. Heinsberg] 270  
**Horrich** (Horucke), Alheidt v. ○○ Herman v. Hoesteden (1500—12) s. dort  
 – Dederich v. A 2  
 – Johan d. Junge (1512) 52  
 – Reinart v. (Hoirrich) 81 (II. 13., 14.), A 2  
**Horrich gat. van Ruter**, NN. A 2  
**Hor(x)ion** (Americour), Familie v. A 201  
**Horriön**, NN. Gfn. v., zu Cartyls ○○ NN. Gf. v. Vaukan (1785) A 456  
 – NN. Gf. v., ○○ NN. Gfn. v. Velbrück zu Kartyls (1785) A 456  
**Horst**, Haus, Burg [b. Schelsen, Mönchengladbach] A 220  
**Horst**, Haus, Burg [ndl. Prov. Gelderland] 77, A 91  
**Horst** (im Vest Recklinghausen), Familie v. d. A 201  
**Horst**, Herren v. d., zu Müddersheim A 220, A 296/97  
 – A.J. (?) Frhr. v. d., zu Milsen 296  
 – Anna Maria Catharina v. d., ○○ 1. Phil. Wilh. Ignatius Frhr. v. Harff zu Dreibrön (1710 †) s. dort, ○○ 2. E.E. Frhr. v. Hompesch zu Bollheim (1710) 296  
 – C.C. Frhr. v. d., zu Cornelimünster A 96  
 – Herman v. d., Rr. (1401) 10  
 – Wylhem v. d., Rr. zu Morssym (1530 †) A 297  
 – Wilhelm (= vorgen. Wylhelm ?) v. d., Rr., Erbmarschall (1537 genannt) 63  
**Horster Hof** = T(h)ornhof zu Eicks  
**Hospelt**, Wolter, Förster auf dem Flamersheimer Wald A 624  
**Hostel** (-telen, Haestelen) [Mechernich, Kr. Eusk.] 77, 84, 135/36, 153, A 208, A 220, A 244, A 499, A 579, A 596/97, A 603, A 629  
**Houltzein**, Johan von, Schultheiß zu Eschweiler 64  
**Hove**, Johan v. der, zum Oeverhuyß (1563) 118  
**Hovelich**, Henrich v. d. (1576) 135

**Hovell**, Claus v. A 35 s. auch Hövel, Familie v.  
 — Johann v., zur Emscher Mühlen (1625) A 35  
**Hoven**, auf (in) der, Schlagbusch in der arenberg. Herrschaft Kommern 84/85, 208, 231/32, 260, 270, 285, 289, 301, 305, A 223, A 265  
**Hoven** [Düren] 31  
**Hoven**, Gut [Zülpich] 38, 166, A 476  
**Hoven** (Hof), Weingarten zu (zum), b. Hs. Berg vor Floisdorf 310, A 467  
**Hoynkirchen** s. Hochkirchen  
**Hubbelrath** (Huppelraede, Hoeppl-), Hof zu [Düsseldorf] 81 (VI. 1.—4.), A 1  
**Huchelhoven**, Wilhelm v., Junker, Knappe (1373) 7  
**Huchtenbroch**, Albrecht v. (1617), [Drost zu Dinslaken] A 23  
**Huckarde** (Hock-) [Dortmund] 48, 168  
**Hücheln** (Huchelem), [b. Frechen, Erftkr.] 39  
**Hückelhoven** [Kr. Heinsberg] A 2  
**Hückeswagen**, Amt [Oberberg. Kr.] A 362 — Kellnerei A 310  
**Hülchrath** [Grevenbroich, Kr. Neuss] 184  
**Hüls** (Hulße) [Krefeld] 82, 296  
**Hüls**, Familie v. A 201  
**Hüls**, Theodor, Notar aus Dahlen 206  
**Hülsberg-Schalaun**, Familie v. A 201  
**Hülsdonk**, Rittersitz [Willich, Kr. Viersen] A 452  
**Hümmel** (Hom-, Hömel) [über Adenau, Kr. Ahrweiler] A 573, A 579, A 604, A 610  
**Huenen**, Girt v., ♂ Marie Sinsich (1429) 81 (I. 3.)  
**Huengen**, Jorgen v. 81 (VIII. 6.)  
**Hüngersdorf** [Blankenheim, Kr. Eusk.] A 579, A 593  
**Hugenpoet** (-poth), Anna Marg. v., ♂ Gerh. Falcke v. Galen (1613-14) 174, A 18  
**Huin** v. Amstenraidt, Arnolt, zu Glehn 109  
**Huis**, Hynrich v. d. (1545) 68  
 — Johan v. d. (1545) 68  
**Huissen** (Hus-) [ndl. Prov. Gelderland] 82  
**Hultz**, Bartholomaeus, Pater, Bruder im Kloster zu Sinzenich 130  
**Humplers**, NN., Witwe zu Frauenberg A 392 b)  
**Hundhausen**, Anton Frhr. v. (1837—† 1853), zu Ehrenbreitstein ♂ Maria Elis. Clara v. Syberg († 1849), A 114

**Hunningen** s. Hönningen  
**Hunscheid** (Honschede) [Lüdenscheid] 171, 173, 224  
**Hunthums** (Hon-), Anna Catharina von, ♂ Peter Ludwig v. Falckenberg, Syndicus in Köln, (17. Jhdt.) A 361/62  
 — Johann ♂ Johanna von Entzen (2. H. 17. Jhdt.) A 361  
**Huppert**, Diener in der Obergasse zu Eicks, ♂ Stine 144, 147  
**Hurt(e) v. Schoneck**, Familie A 201  
 — Johan, zu Opy (1487) 38  
**Husen** (Heusen), Haus [b. Syburg, Dortmund] 286  
**Hussen** = Huissen [ndl. Prov. Gelderland] ?, Gut bei 82  
**Hutteman**, Ludovicus, Schultheiß zu Heister 293  
**Huy**, Familie [v.] A 201  
**Huyn** v. Amstenaar, Familie A 201  
**Hyrtschbecker**, Franz, Hospitalmeister in Münstereifel A 585

## I, Y

**Ibm** (Ybm), Haus, Rittergut [südöstl. Burg-hausen, Oberösterreich] 307  
**Ichterloh**, Haus [b. Nordkirchen, Kr. Coesfeld] 224, 286, A 84  
 „Im Neuen Ritter“, Gasthof in Düsseldorf A 80  
**Immendorfer Busch** [Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] 81 (VII. 7—9.)  
**Impel**, Herren v. 205  
 — Anna Sophia v. der, ♂ NN. v. Cloutt (1681 †) 269  
**Imstenaar**, Familie v. A 201  
**Imtges**, Peter, zu Eicks 153  
**Inden**, Agnes von, ♂ Niclas Lehm 179  
**In der Gassen**, Huprecht, Schöffe zu Eicks 27  
**Ingolstadt** [Oberbayern] A 53  
**Innsbruck** [Tirol] A 24  
**Iring**, NN., von Vey 130  
**Irnich** (Eernych), Burg [b. Schwerfen, Zülpich, Kr. Eusk.] 18, 50, 55, 57, 153, A 297  
**Irnich** (Eir-), Daniel v., Rr. 7/8  
**Irresheim** (Eres-, Eriß-) [Euskirchen] 7, 58/59  
 — Mettel von (1523) 58  
**Isaac Nathan**, Jude, Schlächter in Münstereifel A 585  
**Isendorn**, Familie v. A 201

Isengarten, Burg [Waldröhl, Oberberg, Kr.] 119, 138  
Ißhoen (?) [= Issum?], Johan von, Gerichtschreiber zu Jülich 184  
Issum (Ys-, -sem) [Kr. Kleve] 82, 135, 307, A 91, A 207, A 220  
— Lathengericht zu (Isen) 82  
Ytersum, NN. v., Ⓞ Henrick Maria v. Gülich (17. Jhd.) A 467  
Ivensberg (b. Ramershofen, Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. ?) A 627  
Iversheim [Bad Münstereifel, Kr. Eusk.] 201, A 573, A 575, A 579, A 585, A 606

## J

Jacob, Chrysantz, Schöffe zu Kommern 112  
— Johan Wilhelm, Schöffe zu Berg vor Floisdorf 325  
— Thonis, von Bergh, Ⓞ Nieser N. 158  
Jacobs, Hubert, Schöffe zu Ravenstein 200  
— Stephan A 602  
Jacobswüllesheim [Vettweiß, Kr. Düren] 166  
Jaepen, Herman A 210  
Jan, Herman, zu Eicks 153  
— Jannes, zu Eicks 153  
— (Joan), Johan Joist, zu Mayschoss 227a  
Jansen, Sebastian, Bg. d. Stadt Nideggen 223  
Janßen, Jacob, Dr. jur., fstl. Geh. Rat, jül. u. berg. Hofgerichtskommissar zu Düsseldorf (1692—94) 278, 281  
Jeger, Aileff, Schöffe zu Birkesdorf 31  
— Pitter, Vogt zu Bürvenich 127  
— Peter, Vogt zu Enzen 154  
Jennißen, Lenhart, zu Eicks 153  
Jerusalem (Hieru-) 186  
Jetzer, Johan, Schöffe zu Floisdorf 65  
Joeris, Schultheiß zu Eicks 50, 56  
Joesten, Arnoldt, Schöffe zu Bürvenich (1597) 158  
— Arnolt (Arndt, Schultheiß zu Berg vor Floisdorf (1604) 166  
Johan, Gobel, Schöffe zu Dürscheven 61  
— Heinges, Schöffe zu Kommern 112  
— Theis, von Kaelmotten 56  
Johan, Meister Arnolts Sohn 61  
Johan, Wirt zu Eicks 139, 140  
Johann, Sohn des Schultheißen zu Eicks 73  
Johannes, Pfarrer in Bachem (1489) 39  
Johanniter-Orden in Malta 162  
Joisten, Veronika, zu Mayschoss 227a  
Joosten, V. (?), gräfl. märk. Oberamtmann 271

Jordans, Carl Theodor Franz Joseph, zu Morenhoven, Ⓞ 1828 Eleonora Freiin v. Syberg A 118  
— Carl v., Ⓞ 1847 Clara Freiin v. Boesela-gen A 118  
Juden im Hzgtm. Jülich und in Aachen A 75  
Judenschaft im Stift Köln A 11  
Jüchen, Amt [Kr. Neuss] 318  
Jülich (Gui-), Hzgtm., Fsttm., Land, Bezirk 76/77, 119a 129, 131, 148—150, 179, 199, 206, 263, 278, 280, 284, 310/11, 314, 316, 318, A 70, A 76, A 214, A 249, A 426, A 580  
— Ritterschaft 316  
Jülich (Guylghe, Gü-, Gui-), Stadt 6, 10, 22, 44, 81 (III. 6.), 148, 234, A 20, A 585  
— Hauptgericht (heufftz-) 81 (IV. 4.) 86, 183/84, 200, 209, 234  
— Stift A 601  
Jülich, Herzog zu 6, 31, 148, 206, A 75, A 622  
— Wilhelm Hzg., Gf. zu Valkenburg, Herr zu Montiw (1365) 6  
Jülich-Berg, Adolph Hzg., Gf. zu Ravensberg (1433) 15, A 457  
— Gerhard Hzg. (1469/70) Ⓞ Sophia von Sassen 26, 29, A 519  
— Wilhelm Hzg., Gf. zu Ravensberg (1481—1507) 36, 40, 42, 45, 47, 81 (II. 5.)  
Jülich-Kleve-Berg, Herzöge 79/80, 141, A 473, A 565  
— Carl Philipp Hzg., Reichserzschatzmeister, Kfst. in Bayern (1721—31, 1772 †) 304, 318  
— Carl Theodor Hzg., Erztruchseß, Pfalzgf., Reichserzschatzmstr., Kfst. in Bayern (1772-79) 318, 322  
— Johann Wilhelm Hzg., Pfalzgf. bei Rhein, Kfst. in Bayern etc. (1689—1700) 278, 280, 284, 290, A 71, A 585  
— Philipp Wilhelm Hzg., Pfalzgf. bei Rhein etc. (1655—76) 226/27, 236/37, 263, 278, A 46, A 71, A 585  
— Wilhelm Hzg., etc. (1531—66) 76, 81 (II. 15.), 116, 125  
— Wolfgang Wilhelm Hzg., Pfalzgf. bei Rhein, Hzg. in Bayern (1620—55) 175, 188, 192, 194/95, 208, 210, 227, A 13, A 28, A 29, A 46, A 58  
Jülich- und Bergische Lande 234  
Jülich- und Bergische konstituierende Landstände und Ritterschaftsdeputierte 259,

263, 268, A 68/69, A 77  
**Jülich** v.s. Gülich v., zu Berg vor Floisdorf  
**Jünkerath**, Herrschaft [Kr. Daun] 291, 300,  
306, 309, 319, 324  
**Junckers**, Fr. Bartholomeus, Confessarius in  
Bürvenich 175, 177  
**Juncklanxe** (?), Thy, zu Erkelenz 25  
**Jungblut**, NN., Advokat 325  
**Junker-Wyrichshof** in der jül. Unterherr-  
schaft Binsfeld 317, A 93  
**Justen** s. Güsten

## K

**Kadeweg**, Ludwig (?), von Eresheim 7  
**Kahlden**, Familie v., zu Erpel A 563  
**Kail** (Kayll) [Kr. Cochem-Zell] 319, 324  
**Kaiser** (Kaysr, Key-), Christianus, Schöffe  
zu Eicks 283  
— Gerhard, Schöffe zu Eicks 153, 170  
— Gertrud  $\infty$  Walraff Langenfeld (1707) A  
235  
— Johan, zu Berg vor Floisdorf 153  
— Johan, Schöffe zu Eicks 254/55  
— Thewes, zu Eicks 153  
**Kaiser Karl VI.** A 191  
**Kaiser Sigismund**, König zu Ungarn, Böh-  
men etc. 11  
**Kaiserswerth** [Düsseldorf] 186  
**Kaldenhausen**, Hof zu, im Amt Urdingen  
[Duisburg] 82  
**Kalenberg** (Calen-), Bergwerk bei Kallmuth  
[Mechernich, Kr. Eusk.] A 283, A 599  
**Kalkar** [Münstereifel, Kr. Eusk.] A 598  
**Kalkar**, Johannes von, Pfarrer in Berg vor  
Floisdorf (1421) 12  
**Kall** (Call) [Kr. Euskirchen] A 282, A 574, A  
579, A 607  
**Kallenberg** (Kol-), Haus [Wetter/Ruhr,  
Ennepe-Ruhr-Kr.] 218, 229  
**Kallmuth** (Call-, Kaelmoutten), Burg, Gut  
[Mechernich, Kr. Eusk.] 56, 270, A 122,  
A 283, A 404  
**Kamen** (Camen) [Kr. Unna] 129, A 34  
**Kannengießler**, Joh. Wilh., in Düren A 517  
— Josef, in Düren A 517  
— NN., Kommissar 325  
**Kapellen** (Ca-), Lathengericht [b. Geldern]  
82  
**Kapuziner** in Euskirchen A 80  
**Kartäuser** zu St. Alban A 622  
**Kartyls**, Schloß bei Aachen A 456  
**Kastelberg**, Gerh. v. (1344) 4  
— Tilman v. (1344) 4  
**Kastenholz** [Euskirchen] A 622  
**Kaster** (Caster), Stadt, Amt [Bedburg,  
Erftkr.] 44, 52, 129, 145, 318  
**Kasselburg** (Cas-), Hschft. [b. Pelen, Kr.  
Daun] 270  
**Katz**, Peter, zu Floisdorf 153  
**Katzeneinbogen** [Rhein-Lahn-Kr.] A 418  
**Kauel**, Crisant A 614  
**Kauff**, Antonius, Bg. zu Euskirchen 194  
**Kaulen**, Agnes v.d.,  $\infty$  Joh. v. Hamboch  
(1541) A 224  
**Kawert**, Thewis, zu Hostel 153  
**Keder**, Clas, zu Oberhausen A 372 g)  
**Keilss**, Kirstgen, Schöffe zu Merken 31  
**Keldenich**, Hundtschaft, Gemeinde, Gericht  
[Kall, Kr. Eusk.] 223, A 283, A 372a)  
A 574, A 579, A 600, A 607/08  
**Keller**, Gerhard, zu Bergbuir A 285  
**Kemnade** (Kemnau), Rittersitz [Hattingen,  
Ennepe-Ruhr-Kr.] 286  
**Kempen** [Kr. Viersen] 87  
**Kempen** (? Rampen ?), Johannes, Bg. d.  
Stadt Nideggen 223  
**Kempis**, Gerhard v. (1526) 59  
**Kendenich**, Burg, Herrschaft [Hürth,  
Erftkr.] A 25, A 47  
**Keppel**, Herrlichkeit [bei Doesburg, ndl.  
Prov. Gelderland] 77, 79/80, 96,  
98—100, 106/07, 111, 135, A 229, A 241,  
A 312  
**Keppel**, Stift [Allenbach, Kr. Siegen] A 90  
**Kerchoff**, Wilhelm (Guilielmus) 119a  
**Kerckerinck**, Christoffel (1555), von Mün-  
ster (i.W.) 86  
— Franz Herm. Ludw. Frhr. v., zum Stapel  
A 226  
— Theodor v., zur Borg A 60  
**Kerff**, Cono und Hupert, zu Erkelenz (1467)  
25  
**Kerkrade** (Kirch-), Abtei, [ndl. Prov. Lim-  
burg] 1, A 3  
**Kermeter Wald** [Kr. Eusk.] A 521  
**Kern**, Wilhelm, Landgerichtsschreiber d.  
Gfscht. Schleiden, Gerichtsschreiber d.  
Hschft. Wildenburg (Eifel) (1623) 178  
**Kerpen**, Herrschaft [Erftkr.] 15, 38  
— Propst Ailbertus zu u (1433) 15  
**Kerpen**, Herrschaft, Burg [b. Hillesheim, Kr.  
Daun] 99, 105, 148, 155, 165, 260,  
270/71  
— Heinrich, Rentmeister von (1595) 155  
**Kerriß**, Johan, von Baißweiler 124

- Kessel, Land von [ndl. Prov. Limburg] 205, 238
- Kessel, Dederich [v.] (1554) 84  
 — Henrich v. (1448) 81 (IV. 7.8.)  
 — Erben v. (1749) 310
- Kesselgut in Floisdorf A 352
- Kesselstat, Dederich v., Rr. (1440) 18
- Kessenich, Haus, Rittergut, zunächst Mannleingut, dann jül. feudum promiscuum [Euskirchen] 42, 188, 194—197, 200, 204, 208, 214, 227, 278, 284, 290, 292, 296, A 18, A 31, A 63, A 71, A 288, A 364—371  
 — Pfarrkirche und Vikarie A 367
- Kessenich, Koengin v., Knappe (1378) 8  
 — Lodtwich v., (1378) 8
- Ketzge gnt. v. Ruischen, Johann v. (1447) 81 (1.5.)
- Kett(eller), Agnes v., zu Nesselraedt  $\text{\textcircled{O}}$  1. Arnold Haes zu Türnich († 1635),  $\text{\textcircled{O}}$  2. Max. Gf. v. Bronckhorst-Batenburg s. dort  
 — D., zu Nesselraedt (1606) A 20
- Kettenheim, Rittersitz, jül. Unterherrschaft [Vettweiß, Kr. Düren] 175, 177, 205, A 527
- Ketwich, Wilhelm, apostol. Notar (1550) 39
- Ketzgen, NN. Frhr. v. (1688/89) A 70  
 — Anna Luise v. (1640)  $\text{\textcircled{O}}$  Joh. Dieder. v. Hompesch s. dort  
 — Werner v., zum Clevorn („zur Klee“) (1661—68) 246, A 410  
 — Wilhelm v., zu Gerresßhoven, zu Toulouse, Marinx und Merren (1643) 206  
 — Wilhelm Salentin v. (1673) 256
- Keunen, Merten, Schöffe zu Eicks 19
- Keyser s. auch Kaiser
- Keyser, Elveryn, Waldhüter zu Eicks 108  
 — Krin (Kreyn), Schöffe zu Eicks 120—121a, 139/140
- Kigge von Komerten, Derich, Schöffe zu Erkelenz 24, 25
- Kin(t)zweiler, Sibylla v., Äbtissin A 23
- Kinzweiler [Eschweiler, Kr. Aachen] A 403
- Kinzweiler, Wilhelm v. (1625), zu Müddersheim 186
- Kippen (Kypen, Keypen, Keippen), Wilhelm, Schöffe zu Eicks 69, 71, 77—79, 83/84, 89, 94, 96, 101, 108
- Kippingen (Kyppen) [Hückehoven, Kr. Heinsberg] A 2
- Kirchem, Familie v. A 201
- Kirch(en), Petter, Schultheiß zu Floisdorf 65, 80
- Kirchen, Johan 11
- Kirchheim [Euskirchen] A 622
- Kirchherten [Bedburg, Erftkr.] 148
- Kirchhofs, Thys A 612
- Kirspenich [Münstereifel, Kr. Eusk.] 270
- Kirsten, Schuhmacher zu Myrbach A 612
- Kistgen, Diederich, Schöffe zu Münstereifel 64
- Klausnerinnen Nese und Else zu Antonigartzem 7
- Klaut, Dederich, Bg. zu Zulpich 153, 157
- Klee, zur (die Clevorn), Haus [Ksp. Myhl, Wassenberg, Kr. Heinsberg] 246, A 410
- Kleff (Cliff), Bergschloß [Hattingen a.d. Ruhr, Ennepe-Ruhr-Kr.] 233
- Klein, NN. A 614  
 — Johann, zu Berg A 501  
 — Johannes (1775) 320  
 — J. W., Dr., in Düren A 460
- Kleinerman (Kley-), Arnoldt, von Marcken, fstl. pfalz.-neubg. Kellner zu Münstereifel (1629) 194, A 21
- Kleve (Cleve, Cleyve), Stadt, Amt 131, 151, A 23  
 — Fürstentum, Land 63, 82  
 — Elisabeth Gfn. v.,  $\text{\textcircled{O}}$  Gerhardus, Herr der Burg Wassenberg (1148) 1
- Kloosterrade (-rath), Augustiner-Abtei [Rolduc, ndl. Prov. Limburg] 1, 81 (VIII.2.), 119a
- Klosterradt s. auch Kerkrade
- Klusen, Dr. Ernst A 637
- Knebel v. Katzenelnbogen, Maria Theresia, Witwe des Joh. Phil. v. Rollingen A 418
- Knippenberg, Heinrich v. dem 77
- Knippinck, Hindtrich v., zum Grimberg 129
- Koblenz, Deutsch-Ordens-Ballei 162, 173, 206, A 439
- Koch, Franz, fstl. Reiter 255
- Koeheirt, Hilger, zu Eicks 153
- Köln (Cöln), Reichsstadt 1, 9, 11, 26, 28, 58/59, 61, 86, 88, 119, 149—152, 180, 190, 202, 204/05, 208, 212, 214, 216, 222, 249/250, 256, 259, 261, 266/67, 270, 285, A 1, A 22, A 43/44, A 50/51, A 53, A 69/70, A 82, A 84, A 107, A 262, A 359 bis 363, A 381, A 384, A 388, A 411, A 449, A 603, A 626  
 — Augusta-Hospital A 171  
 — Gerichte: Geistl. Gerichtshof 86, kurfürstl. Hohes Gericht, Hauptgericht 77, 111, 151, 271; Offizialgericht 60, A 392a)

- **Kirchen, Kirchspiele, Stifter:**
- Andreas-Stift 77, A 244, A 603, A 626
- Antonius-Gotteshaus 193, A 626
- Cunibert-Ksp. 257, -Stift A 361, A 362
- Domkirche 95, 257; Domstift 60
- Georg-(Joeris-)Kirche 58/59, 88, 90. 214
- Gereon-Stift, freiadl. A 394
- Marien ad Gradus, Kollegiatkirche A 391
- Ursula-Kirche, Bruderschaft 257
- **Klöster:** Agatius-Kl. auf der Marcellenstr. 44, Dominikaner-Kl. 257, Georgs-Kl. 363, Kapuziner 257, Kreuzbrüder 206, Mommersloch 257, Observanten zu den Oliven — Patres Strictiores observantiae — 257, Ursulinen A 84
- **Häuser:** in der Blümchen(Bloemges)gasse am St. Cunibert-Stift 208, 214, 257, A 361/362; auf dem St. Georgs-Kloster A 363; Zum Einhorn auf der Herzogstraße A 359; Rennenberger Hof in der Hosengasse 167
- **Erzbistum, Erzstift, Diözese, Land** 33, 37, 77, 79/80, 95, 291, 300, 306/07, 309, 311, 319, 326.
- **Erzbischöfe** und Kurfürsten 82, 95, 257, A 90
- [Ernst] Erzbischof (1588) 148
- Johann Gebhard (1562—80), Hgz. zu Westfalen und Engern 115, 143
- Joseph Clemens, . . . Fürstbischof von Hildesheim und Lüttich (1717) 299
- Paulus [Melchers], Erzbischof (1873) A 262
- Koenen**, Anwalt A 111
- König** Friedrich Wilhelm v. Preußen A 99
- König** in Frankreich A 28
- Königsdorf** (Konings-) [Frechen, Erftkr.] 176
- Königsfeld**, Hschft. [Kr. Ahrweiler] A 368
- Königshoven** [Bedburg, Erftkr.] 148
- Körding**, Joan Bernhard, zu Münster i.W. 261
- Körrenzig** (Korent-, Kurent-) [Linnich, Kr. Düren] 81, 81 (II. 1., 7., 9., 11., 16.; III. 12., 13., 15., 19.), A 1/2
- Kirche 81 (III. 15.)
- Kofferen** (Koef-) [Linnich, Kr. Düren] A 1
- Kolber**, Franz Carl 307
- Kolff** [v. Vettelhoven] zu Hausen, Frz. Dietr., fstl. Amtm. zu Heimbach A 264, A 613
- Kolhas** (Koel-, Kohl-, Koilhaes, Coelhase), Bernhart, Jäger zu Eicks (1660 †) 234
- Mattheis, Schultheiß und Schöffe der Herrlichkeit Eicks, Verwalter des Hauses daselbst (1625—38) 185, 190, A 210, A 243, A 255
- Philippus, Licentiat, Gerichtsschreiber zu Iversheim (1634) 201
- Reinhart, Jäger zu Eicks (1660—73) 234, 255
- Kollenberg** s. Callenberg
- Komerten** im Gericht von Erkelenz 24
- Kommern** (Commern) [Mechernich, Kr. Eusk.] 65, 77, 112, 122, 126, 133, 135/36, 260, 270, 289, 301, A 208, A 217/218, A 223, A 228, A 265, A 452, A 454
- Pastor Frederich von (1291) 2
- Kommerscheidt** (Kum-) [Nideggen, Kr. Düren] A 493—495
- Konradsheim** (Conhersheshem), Burg bei Lechenich [Erftstadt] 82, 87, 206, A 8, A 406
- Ko(p)**, Nicolaus, Vogt und Schultheiß, Praefect zu Frechen 222
- Koquenheimb** s. Kuchenheim
- Korckweg**, Joan, zu Münster i.W. 261
- Korff gen. Schmising**, Anna v., ☉ Werner v. Merode gen. Schlossberg, Rr. (1559—89) s. dort
- Korffmecher**, Matthias, Kleriker, Notar, Schreiber zu Düren 88
- Kornelimünster** (Cor.-Mü.) [Aachen] A 96
- Kortenbach** s. Cortenbach
- Ko(ese)schelle**, Tilgen (Tilman), Schultheiß zu Eicks (1401—12) 10, 12
- Koslar** (Cos-, Kosseler) [Jülich] 81 (II. 6.) A 404, A 408, A 410
- Koster** (Köster) s. auch Coster und Custerus
- Koster**, Christoph (1676), Bg. zu Münster (i. Westf.) 261
- Clara (1676), Bgn. zu Münster 261
- Johannes (1676 †) Bg. zu Münster, ☉ Anna Geistman (1675/76) 257, 261
- Koved**, Reinard und Johan, Schöffen zu Merken 31
- Kranenburg** (Cra-) [Kr. Kleve] 87, 125, 173, A 17, A 241
- Kratz**, Thewes, zu Floisdorf 153 s. auch Cratz
- Krauthausen**, NN., Adjunkt des Schultheissen in Euskirchen A 621
- Krauthausen** [Brand, Kr. Aachen] A 452
- Krechter**, Gerhard, Notar zu Münster (i.W.) auf der Salzstraße 261/62
- Kreichshoven** s. Kriegshoven

**Krein**, Ulen, zu Eicks 153  
**Kremer** (Krämer), Frantz, zu Eicks 223, 235  
 — Heinrich (1666) A 615  
 — Henrich (ca. 1734) A 607  
 — Petrus, Lic. d. R., von Düren 178 s. auch Cramer und Cremer  
**Kreudtwich**, Mattheis A 621  
**Kreuwel**, Herman, Schöffe zu Eicks 49  
**Kreuzberg** (Creutz-), Wildenburger Pacht-hof zu, A 440  
**Krey**, NN., fstl. jül. Lehnsschreiber 318, 322  
**Krickenbeck**, Schloß Hschft. [Nettetal, Kr. Viersen] 292, A 369, A 418  
**Kriefelt** (Kriewel, Dietherich v., Generalmini-ster d. O. v. Hl. Franziskus und Pater zu Rommelen 130  
**Kriegshoven** (Kreichts-), Burg [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] 119, 172, 186  
**Krochelgin**, NN. 61  
**Kronenburg** (Cro-) [Dahlem, Kr. Eusk.] 155, 165, 178, 300, 306, 309, 319, 324  
**Kronenburg**, Mathias, Pächter A 561  
**Krottorf** (Crotturff), Wasserburg, Hschft. [Kr. Altenkirchen] A 450  
**Krudewig**, Dr. Johannes A 635  
**Kruchten** (Cruch-) [Niederkruchten, Kr. Viersen] A 67  
**Krummel** v. Nechtersheim, Dederich (1481) 36 s. auch Crümmel v. N.  
**Kuchenheim** (Cochen-, Koquen-) [Euskir-chen] A 70, A 363  
**Kückhoven**, Kirche St. Nicolai [Erkelenz, Kr. Heinsberg] 33  
**Kürten** (Cür-) [Rhein.-Berg. Kr.] A 542  
**Kumpsthoff**, Georg Willebrandt, Dr. jur., Richter zu Bochum 233  
**Kupfer**, NN., Dr., Advokat in Düsseldorf A 356  
**Kurbayern** A 74  
**Kurfürst** Johann Wilhelm A 417  
 — Karl Theodor A 247, A 584/585  
 — Ludwig, Pfalzgf. bei Rhein, Hgz. in Bay-ern 11  
 — Wolfgang Wilhelm A 585  
**Kurl** (Curl), Rittergut [Dortmund] A 20  
**Kurl** (Curl, Curlo, Kurll, Kuirle, Kuyrle), Hof zu Doveren im Lande und Amt Was-senberg [Hückelhoven, Kr. Heinsberg] 1, 81 (VIII. 1.—6.), 119a, A 1—3 „Kurte“ in 119a muß heißen Kurle —  
**Kuxvey** [wohl Katzvey, Mechernich, Kr. Eusk.] 166  
 — Engel 166

**Kypen** s. Kippen  
**Kyppe** (Kypp, Kypst), Peter, Schöffe zu Eicks 49/50, 56  
**Kyrion**, Martin Friedrich, Kanoniker in Köln A 363

## L

**Lach**, Coynrait v., Rentmeister (1500) 44  
**Laer**, Heinrich v., Vikar zu Köln, später Pastor zu Kendenich (1563—1575) A 392 c)  
**Lahn** (Laen), Andreas ther, von Lennepe, Dr., Lic. d. R., pfalz-neubg. Geh. Rat, Hofge-richtskommissar (1649) 208  
**Lallaingh** (Lalein-, -lin, -ling) Hschft., [b. Manage, belg. Prov. Hennegau] 231/32, 260, 270, 285, 289, 301  
**Lambert**, Halfmann A 613  
**Lambertz**, Michael, zu Schwerfen ☉ Ger-trud Schencks (1802) A 355  
**Lamperts**, NN., Notar in Köln A 176  
**Landle**, Heinrich de (1148) 1  
**Landsberg**, Amt [b. Ketzwig, Essen] 195, 208  
**Landsberg**, NN. v. A 77  
**Landskron**, Burg [Kr. Ahrweiler] 18, 208, A 20, A 622  
**Landscheidt** s. Langscheid  
**Langenbach** (-berg), Hof [Friesenhagen, Kr. Altenkirchen] 43  
**Langendorf** [Eschweiler, Kr. Aachen] 296, A 452  
**Langendorf** [Zülpich, Kr. Eusk.] 325, A 498  
**Langenfeld**, Walraff, Ölmüller zu Eicks, ☉ Gertrud Kaiser A 244  
**Langenhorst**, Engelbert, Richter und Gograf zu Werne, Olfen und Ascheberg 174  
**Langerak** (-radt) [ndl. Prov. Zuid-Holland] 131  
**Langscheid** [Münstereifel] A 579, A 616  
**Lanoye**, Rolandus, Kanoniker und Ökonom zu Lüttich 119a  
**Lantershoffen**, Nicolaes von, Schultheiß zu Kommern 112  
**Lappe**, Berendt 48  
 — Hermann, von Euskirchen 92  
**Latum** (-thum) [Meerbusch, Kr. Neuss] A 541  
**Lauging** = Lauingen a.d. Donau (Württemberg) ? A 23  
**Laurenzberg** (Burgen, Berg, Laurentiusberg), Rittersitz, Hschft. [Eschweiler, Kr. Aachen] 53, 62, 117, 296, 317, A 92/93, A 96, A 373, A 391, A 440, A 452

- Laxenburg** [kaiserl. Schloß, Niederösterreich] A 191
- Lechenich** (Erfstadt) 52, 82, A 449, A 587
- Leerodt** (-raidt), Elsa v. 81 (I. 2.)  
— Mar. Cath. Frzca. Clara Ant. Freiin v. u. zu, ♂ Georg Ludwig Frhr. v. Blanckart (ca. 1760) A 91
- Lehm**, Margreta D., Witwe, geb. Theick A 392g)  
— Niclas (1623 †) ♂ Agnes von Inden (1623—55) 179, A 392g)
- Lehman**, Anton, Rentmeister zu Münstereifel A 568, A 582
- Leiendecker**, Johann, zu Rurich 81 (II. 11., 12.)
- Leissingen** (Leys-, Lies-), Andreas (Dries) v., Rr. zu Cevel (1401—21, 1440 †) 10, 12, 18, 19  
— Johan Smeicher v., Rr. (1390) 9  
— Metzke v. (1440), ♂ Roilman vanme Geisbusch (1440 †) 18
- Leiten**, Wilhelm v. der, zu Hamme 174
- Legin**, Heynrich, Schöffe zu Birkesdorf 31
- Lenepe**, Peter de 15
- Lenhoch**, Mattheis A 621
- Lennep** [Remscheid] 208
- Lentzen** Sohn von Eicks, Johan, ♂ Lena (1512—16) 50, 55, 57
- Leonis**, Luie (?), Bg. zum Ham 146
- Lessenich** [Mechernich, Kr. Eusk.] 12, 18, 37  
— Ignatius 234  
— Oitgyn von, Ymbrants Sohn, ♂ Lena (1481) 37
- Lerß(gen)**, Coen, Schöffe zu Eicks 283, 294
- Leublein**, Ludwig Andreas, zu Reinertzhoven (1617) A 23
- Leunen** s. Lünen
- Leupen**, Michel, Schöffe zu Zülpich 78, 121a
- Leuth** [Nettetal, Kr. Viersen] 292, A 418
- Lewe**, Heynrich, Schöffe zu Birkesdorf 31
- Lexchy**, Haus, Rittergut [b. Lüttich, Belgien] A 528
- Leyen**, NN. Frhr. v. der A 527  
— Johan v. der, d. Junge, ♂ NN. v. Geisbusch (1440) 18
- Leyen**, Thomas, zu Mayschoss 227a
- Lichtenberg**, Gut [b. Maastricht, ndl. Prov. Limburg] 292, A 369
- Ligny**, Familie v. A 201
- Limbach**, Joachim, Gräfl. Vogt zu Saffenburg 165
- Limbourg**, Stadt [Belgien] 1
- Limburg**, Heinrich Herzog von (1148) 1
- Limburg** (Lymbourg), Damian Arnold (Arndt) v., zu Villingen (Villien) (1634—55, 1660 †) ♂ Agnes v. Binsfeld (1634—60) 199, 220/221, 223, 235, 243/44, A 66/67, A 372 b)-d), h)  
— Henrich v., zu Villien (1634 †) ♂ Brigitte v. Ahr (1615—21, 1634†) 199, A 372 a)  
— NN., Junker v. A 372 a)
- Limburg-Styrum'scher Hof** zu Frelenberg A 124, A 540
- Linden**, Familie v. A 201
- Lindhoff**, Bernhard, aus Nordwalde, Jäger zu Eicks A 266
- Lindweil**, Carl A 610  
— Johann, Vogt A 610
- Lindweiler** [Blankenheim, Kr. Eusk.] A 604, A 610
- Linn** (Lyn), Land, Amt [Krefeld] 52, 82, 87, 145, 307, 317, A 404
- Linnich** [Kr. Düren] A 2
- Linnich**, Catharina, Witwe Steinhausen (1685) 214, 274  
— Christina Theresia, gen. Schorns (1685) 214, 274  
— Helena († 1685) 274  
— gen. Herrestorff, Erben (1640—85) A 47
- Linzenich**, Amt [Zülpich, Kr. Eusk.] A 449
- Linzenich** (Lyn-) Burg [b. Bourheim, Jülich] 134, 142, A 423
- Linzenich** (Linse-), Wilhelm v., Rr. (1455) 22
- Lipman**, NN., Receptor A 542
- Lippe**, Amalia v. d. (1652) ♂ NN. v. den Vaersten zum Kallenberge (1652 †) 218  
— Rabe Wolff v. d. (1656) 229
- Lippe** gen. **Hoen**, Mauritius (Moritz) v. d., zu Wilberhoeven (1563—77) ♂ (2.) 1577 Judith v. Schmeuling zu Wildenberg 119, 138  
— Wilhelm v. d. (1577), ♂ Agnes v. Dript (1577) 138
- Lippstadt** (Lyppa) [Kr. Soest] 68
- Lobberich**, Anthonius, Kanoniker d. Kollegiatkirche St. Georg in Köln, Prokurator, 90
- Loe**, Familie v. A 201  
[— NN. v.], Herr zu Palsterkamp (1604) 167  
— D. B. Frhr. v., zu Wissen (1681) 269  
— Wessel vom, zu Wissen (1624) 181
- Loeff-Mattheusen** de Quay, Richterbote A 39

- Loen** (Loyn), Geirhart v., Herr zu Guilg, Gf. zu Blankenheym (1450—55) 20—22  
 — Wilhelm v., Gf. zu Blankenheym (1419—30) ○ Elisabeth Gfn. zu Blankenheym (1419) 10a, 14
- Lövenich** [Zülpich, Kr. Eusk.] 18, 159/60, 180,
- Lövenich** [Erkelenz, Kr. Heinsberg] 81 (II. 12.), A 2
- Lövenich** (Lo-) gen. **Meyner**, Lambrecht v. (1464) 24
- Loewen**, kathol. Universität [belg. Prov. Brabant] A 529
- Lohmar**, Burg, im berg. Amt Blankenberg [Rhein-Sieg-Kr.] 186
- Loisheim** s. Lüssem
- Lombarden** A 75
- Lombeck**, NN. Frhr. v. A 357
- Lomersheim**, Godefridus von, Pfarrer in Antweiler (1421) 12
- Lommersum**, Herrschaft [Weilerswist, Kr. Eusk.] A 91
- Lommessum**, Godefridus, Praeceptor d. Gotteshauses St. Antonii in Köln 193  
 — J. A 43
- Lommessen**, Joh. Wilh. Godfr. Frz. Maria v. (1805) ○ Cornelia v. Heyningen (1805) 327  
 — Maria Elisabeth Martine Bernhardine Antoinette († 1849) ○ Franz Carl Frhr. v. d. Brügghe s. dort
- Lontzen** [Eupen, Belgien] 162, A 409
- Lontzen**, Winandt, Sekretär 210
- Lorraine**, Joseph Marie de, Prinz de Vaudemont (1833†), ○ Louise Auguste Elisabeth Prinzessin de Montmorency Logny (1833†) A 546
- Lorsfeldt**, Johann von 149
- Lounholtz** [?] 126
- Louven**, Herman up der, Schöffe zu Merken 31
- Loyshem**, Leo von, Schöffe zu Zülpich 121a
- Lucas**, Abt von St. Gilles-en-Publémont (1148) 1
- Lucasheide** bei Eicks 208, A 226, A 244
- Luckenberg**, bei Berg vor Floisdorf A 471
- Ludendorf** [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] A 622
- Luechelgen**, Daim, Schöffe zu Münstereifel 64
- Lückerath** (Luckenraidt) [Mechernich, Kr. Eusk.] 64, 185, 191, A 225
- Lüdenschaid** (Lundtscheidt) im Amt Altena [Märkischer Kr.] 225
- Lüftelberg**, Burg [Meckenheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 118
- Lünen** (Leu-) [Kr. Unna] 68, 171
- Lünick** (Lunynck), Did., Kanzler (1469/70) 26, 29  
 — Wilhelm, Kanzler (1505—07) 45, 47
- Lüntenbeck**, Haus [Wuppertal-Elberfeld] A 99
- Lüssem** (Loisheim) [Zülpich, Kr. Eusk.] 18
- Lüttich** (Luitchen), Stadt 119a, A 2, A 22, A 372 d)  
 — Abtei-Kirche St. Jacques (Jacob) 1  
 — Abtei St. Laurentius 1  
 — Mont de Pieté (Leihhaus) 299, 312, 315  
 — Bischöfe 1, 119a, 299, 312, 315  
 — — Heinrich II. (1148) 1  
 — — Jean Theodore, Kardinal, Bischof und Fürst auch von Freising und Regensburg (1754—61) 312, 315  
 — — Joseph Clemens, Fürstbischof (1717) 299  
 — — Robertus de Bergis, Fürstbischof (1564) 119a
- Lütze(n)rath** (Luytzenraidt, Leutzerodt, Lutzerode) Christoffel v., DORr. und Komtur zu Elsen und Koblenz (1643—75) 205/06, 259  
 — Johan v. (1557—78), Amtmann zu Windeck 98, 138, 142  
 — Johanna Maria Freiin v., ○ Marsilius Frhr. v. Geldern zu Arcen etc. (1661) 238
- Luitchen** s. Lüttich
- Lumey** (-may, -men), Hschft. [belg. Prov. Limburg] 155, 165, 271
- Lundtscheidt** s. Lüdenschaid
- Lusheim**, Erben Christians A 393 d)
- Lutroit** gen. Nechtersheym, Arnold v., zu Burgvey (1419—30) 10a, 14 s. auch v. Nechtersheim
- Luxemburg** (Lutzen-), Fsttm., Hzgtm. 237, A 418, A 444  
 — Komturei des Deutschen Ritterordens 238
- Lynnichius**, Jacobus, Dechant zu St. Georgen in Köln (1650) 214
- Lyntholt** [b. Swalenberg] A 1
- Lyppa** s. Lippstadt
- Lyser**, Heinrich, Buschhüter in den Ämtern Münstereifel und Thomberg 192

M

- Maasbree** (Bree), Rittersitz, Hschft. [im Lande Kessel b. Venlo, ndl. Prov. Limburg] 238
- Maastricht** [ndl. Prov. Limburg] 1, 264, A 96
- Märcker** (?), Joh., Schreiber der Kanzlei zu Düsseldorf 188
- Maes**, NN. 81 (II. 9.)
- Maffro**, NN. A 21
- Mahlberg** [Münstereifel, Kr. Eusk.] A 579, A 611, A 616
- Mainz** 86
- Maldick** (Moltick) s. Molzig
- Man**, Peter, von Ingelsheim, Pfarrer in Erpe (1421) 12
- Manderscheid**, Burg, Hschft. [Kr. Bernkastel-Wittlich] 36, 99, 105, 148, A 203, A 373, A 380, A 573, A 580, A 596, A 610, A 615
- Blankenheim, Gfn. 148, 205, 271, A 203, A 610
- Augusta, regierende Gfn. z u . . . , Blankenheim u. Gerolstein, Frhr. zu Junckerath, Dollendorf, Cronenburg, Bettingen, Heistert u. Schuller, Frau zu Erp. Dhaun, Montzel, Osann, Kayl, Neuerburg und Betting (1781) 324
- Carl Gf., zu . . . , Blankenheim u. Gerolstein (ca. 1550) A 373
- Coen, Junker, Junggraf zu, Gf. zu Blankenheim (1487) 38
- Diederich, Junker Gf. zu (1518) A 380
- Dietrich Gf. zu . . . , Blankenheim und Virnenburg, Herr zu Schleiden, Kerpen, Cronenburg, Neuerburg u. Saffenberg (1557/58), 99, 105
- Franz Georg Gf. zu . . . , Blankenheim u. Gerolstein, Frhr. zu Junckerath u. Cronenburg, Herr zu Bettingen, Dhaun u. Erp. Erbhofmstr. d. Erzstifts Köln, kaiserl. u. kgl. wirkl. Geh. Rat, kurpfälz. Staatsminister, Großhofmstr. (1701 — 1732 †) 291, 300
- Franz Joseph Gf. zu . . . , Bl. u. G., Frhr. zu Ju., Dollendorf, Merfeld, Cronenbg., Bettingen, Heistert u. Schuller, Herr zu Erp, Dhaun, Montzel, Osann, Kayll, Neuerburg u. Betting, kurköln. Erbhofmstr., Obristlandhofmstr. (1773—76, 1781 †) 319, 321, 324
- Herman Gf. zu . . . und Blankenheim (1588) 148
- Johan Junker Junggraf zu, Gf. zu Blankenheim (1481) 36
- Johan Wilhelm Gf. zu . . . , Blankenheim u. Gerolstein, Frhr. zu Junckerath u. Cronenburg., Herr zu Bettingen, Dhaun u. Erp, kurköln. Erbhofmstr., kurpfälz. Generalmajor u. Obrist (1732—41, 1773 †) 306, 309, 319
- Otto Ludwig Gf. zu (1666) A 615
- Philipp Dietrich Gf. zu (1651) A 580
- Salentin Ernst Gf. zu . . . und Blankenheim, Frhr. zu Junckerath, Herr zu Daun (1650—93) A 573, A 580, A 596
- Wilhelm v., Abt zu Prüm und Stavelo (1518) A 380
- Manner**, Peter, zu Saffenburg 165
- Mannheim** A 370
- Manscheid**, Mühle, b. Wildenburg [Hellenthal, Kr. Eusk.] 247, A 440
- Marc Antoine** [Berdolet], Bischof v. Aachen A 351
- Marcken** s. Merken
- Maria Albertus**, Pfarrer in Lessenich (1421) 12
- Maria Josepha Theresia**, Priorin vom Hl. Kreuz im Kloster der Carmeliten Discalceaten zu Münstereifel (1706) 294
- Maria-Laach**, Abteikirche [Kr. Ahrweiler] 198
- Mariaweiler** (Mirwilre) St. Matheis [Düren] 31
- Marien-Uphoven** s. Ophoven
- Marig** (Marinx) [a. d. Mosel, Trier] 206
- Mark**, Grafschaft, Land von der 68, 171, 189—193, 195, 197, 245/46, A 29/30, A 32/33, A 35/36, A 622
- Grafen von der 209, A 203
- Schleiden und Saffenberg, gräfl. Haus zu 291
- NN. Gf. zu der . . . und Schleiden (1682 †) ☉ Maria Cath. Charlotte Gfn. zu Wallenroth, Frhr. zu Lumay und Serain, Frau zu Kerpen und Saffenburg (1682) 271
- NN. La Dame de la, ☉ N.N. v. Arenberg (1809) A 544
- Philips Gf. zu der . . . , Manderscheid, Frhr. zu Lumen und Serain, Herr zu Schleiden, Kerpen, Cronenburg und Saffenburg (1595—1603) 155, 165
- Mar(c)k**, Johan v. d., zu Villigst (1605—11), Amtmann zu Schwerte 168, 171
- Marmagen** [Nettersheim, Kr. Eusk.] A 437
- Marschallhof** zu Eupen A 1

- Mart**, Johan up deme, Schöffe zu Pier 31
- Marten**, Rittergut [Dortmund] 233
- Martial**, Frhrn. v. A 353, A 452, A 524  
— NN. Frhr. v., kurpfälz. Geh. Rat, Generalmajor, Oberamtman zu Simmern (1731/32) 304  
— NN. Freiin v., zu Veynau (1752—64) ☉  
NN. Beissel zu Gymnich (1752 †) A 356  
— Carl Georg Frhr. v. (1772—79) A 318, A 322, A 460
- Massen** [Unna, Westf.] 68, 168, 171, 173, 286, A 16, A 84
- Mattenclot**, Hildegerus (1624) 181
- Mattfeld** (Mart-), Haus [Schwelm, Ennepe-Ruhr-Kr.] A 20
- Matzerath** (Matzenroede) [Erkelenz, Kr. Heinsberg] 25
- Maubach**, Herrschaft [Kreuzau, Kr. Düren] 150, 247, A 384
- Mauel** [b. Gemünd, Schleiden, Kr. Eusk.] A 493—495
- Maus**, Johan A 259
- Mayschoß** (Mey-) [Kr. Ahrweiler] 227a
- Mecheln** (Malines) [belg. Prov. Antwerpen] 173, A 13
- Mechernich** [Kr. Eusk.] 112, 120  
— Gericht 14  
— Hintze von (1401) 10
- Meckensum**, Henrich, von Berge (1373) 7
- Meerlo** (Mirlo, Merlohe), Kasteel, Rittergut [ndl. Prov. Limburg] 131, 206, 208, 237, A 377
- Mehren** (Merren) [Kr. Daun] 206
- Meil** s. Miel
- Meinsiedel** = Einsiedeln, DO.-Komturei [Kaiserslautern] 238
- Meinweihe**, Lambrecht v. (1361) 5
- Meller**, Arnoldus, Notar zu Köln 26
- Mellnau** (Mullnaw), Schloß [b. Wetter, Kr. Marburg] 43
- Melo** Exz. Don Francisco de, Marquis de Dorrealyuna, kgl. Statthalter und General-Gubermator im Niederland und Burgundien (1643) 205
- Melschede**, Rittersitz [Sundern, Hochsauerlandkr.] A 384
- Melschede**, Caspar v., zu Garbeck 171  
— Gerhard Friedrich v., zu Marten (1659) 233
- Mennekrath** (Menckroide) [Erkelenz, Kr. Heinsberg] 24, 25
- Mensrath** bei Mayschoß [Kr. Ahrweiler] 227a
- Mentzingen**, Diderich v. (1469) 26
- Merck**, Heinrich, Pfarrer zu Glessen (1821) A 104
- Merckelsbach** gen. **Alner**, Sibylle v. (1592) ☉ NN. v. Gülich (1592 †) 152
- Merfeld**, Rittersitz [Dülmen, Kr. Coesfeld] 269, 319, A 5, A 207, A 404
- Merfelt**, Wilhelm, Pastor zu Antweiler, vorher zu Embken (1606) 169
- Merge** bei Mayschoß [Kr. Ahrweiler] 227a
- Merken** (Marcken) [Düren] 31, 148, 194
- Merle**, Maria Cath. Henrietta Freiin v. ☉  
Joh. Matth. Jos. Frhr. v. u. zum Pütz (1793) A 114
- Merlo** s. Meerlo
- Merode** (-roide), Herrschaft [Langerwehe, Kr. Düren] 31, 307  
— und Vlatten, Familien v. A 201  
— Freiherren v., zu Schloßberg A 405/06  
— Vettern v., zu Merfeld (1681) 269  
— NN. v. (1606 †) ☉ Elisabeth Quadt v. Wickradt (1606) A 223  
— Andreis v., zu Fliesteden (1540 †) ☉  
Lucie Haes (1555) 87  
— Alverd v. (1624), ☉ NN. v. Merveldt (1624 †) A 8  
— Anna Isabella (Elisabeth) Freiin v. (1640—61) ☉ Marsilius v. Pallandt zu Wachendorf († 1669) s. dort  
— Degenhart v., gen. Schloßberg, Rr. (1566—78), Amtmann zu Heinsberg, 125, 129, 141, 144  
— Degenhart v., zum Schloßberg (1598—1611), ☉ 1611 Gertrud v. Boetzeler A 404, A 408  
— Georg Joost v. (1681) 269  
— Gertrud Louwise Freiin v. (1640—94) ☉ NN. Frhr. v. Hersel (1669 †) 248, 276/77, 279, A 404  
— Gillis v. (me Rode, Roide) (1471) ☉  
Beatrix v. Birgel (1471) 31  
— Girtrut v., ☉ Reinart Speiss v. Bulleshem (1471) 31  
— Johan v. (me Rode, Roide), zu Meroide, Pytterschheim etc. ☉ Ailet v. Horne, Frau der Herrlichkeit und Lande Parvys (1471) 31  
— Johan v., Rr., zum Schloßberg (1532—87) ☉ Lucie Haes (Hase), Witwe von Andries v. Merode zu Fliesteden — s. dort — 82, 87, 129, 141, 145, A 223, A 405  
— Margarete v., ☉ Otto v. Wachtendonck (1555) 87

- Philips v. (me Roede), Rr. ☉ Swenheilde (1365) 6
- Werner v., gen. Schloßberg, Rr., Amtmann zu Kaster (1559—89) 141, 145, 151, A 223
- Werner v., zu Kosseler ☉ Anna v. Korff gen. Schmising zu Harkotten (ohne Datum!) A 404
- Werner v., zu Merfeld (1640—48) A 404
- Merödgen**, Haus [Luchem, Kr. Düren] 317, A 91
- Merren** s. Mehren
- Mersheim** (Merssym) [bei Müddersheim, Vettweiß, Kr. Düren] A 297
- Merten**, Burg, Dorf [Eitorf, Rhein-Sieg-Kr.] 142
- Merten**, Keinnen Sohn, Schöffe zu Eicks 27
- Kynen (Keinen), Schöffe zu Eicks 49
- Merveldt** (-feldt), NN. v., ☉ Alverdt v. Merode (1624) A 8
- Adolf v., zu Merfeldt, Sohn v. Adolf v. M. zu M. u. Johanna v. Dorth, ☉ Margarete v. Reuschenberg (1574—77) 135, 139/40, A 5, A 207
- Merzenhausen** [Jülich, Kr. Düren] 148
- Merzenich**, Herrschaft [b. Düren] 316, A 413
- Merzenich** [Zülpich, Kr. Eusk.] 30, 161, 166, A 297
- Meschede**, Philips v., kurfürstl. Türwärter (1580) 143
- Messing**, Joannes A 51
- Metternich**, NN. Frhr. v., zu Burscheidt ☉ Maria Anna Freiin v. Harff (1731/32) 303, 305, A 452
- NN. Frhr. v., zu Müllenark (1716—24) A 575
- Christoffel v., zu Heistert (1557) 99
- Dham Wolff v. (1569) 129
- Elisabeth v., zu Kreichshoven ☉ Johan v. Hersel zu Vochem (1612) 172
- Heinrich Hartardt v., zu Zievel (1619) A 375
- Henrich v. (1563) 119
- Johan v., Sohn von Otto, Junker, Erbvogt zu Antweiler (1481 †) 37
- Johan (Jan) v., zu Kriegshoven (1563—1625) 119, 186
- Johann v., zu Niederberg (1625) 186
- Karlle v., Sohn von Johan, zu Zievel, Erbvogt zu Antweiler (1481) 37
- Otto v., Junker, Erbvogt zu Antweiler (1481 †) 37
- Mettmann**, Amt 127/78, 205, A 506
- Metzen**, Antoine, Schöffe zu Wachendorf 278
- Korstgen, Mertens Schwiegervater, Schöffe zu Eicks 19
- Witwe Heinrichs A 372 f)
- Metzmacher**, Pastor zu Berg vor Floisdorf (1752—75) A 487
- Meurer**, Daniel 247
- Johan, Schöffe zu Eicks 170, 185
- Leonhard, Schöffe zu Eicks 283, 294/95
- Meuter**, Herren v. 205
- Meverden** (Mevert), Florus v. (1550) 82
- Mey**, Anna ☉ Reinhardt von Recklinghausen (1651—67) s. dort
- Christian (1651) A 372 g)
- Dorothea (1651) A 372 g)
- Elisabeth (Elsgen) ☉ Christoffel Ross (Rost) (1651—67) A 372 g), k)
- Gerhard, zu Dalbenden, Bg. zu Schleiden (1645—67) 217, A 372 e) -l)
- Lucia ☉ Heinrich (Hende-) Schmitz (1651—67) A 372 g), k)
- Simon(is), Halbwinner des Lehngutes Kessenich 194, 196
- Meyerich** (Meyerke), Rittergut [Welper, Kr. Soest] 48
- Meyschoß** s. Mayschoß
- Mickerts** (Mickerter, Mickerather) — Hofstätte zu Floisdorf 128, A 352, A 506—508
- Middelaar** (Midlar), Amt [ndl. Prov. Nordbrabant] 162
- Middelman**, Godart, Schultheiß und Statthalter im Gericht von Erkelenz (1464) 24
- Miel** (Meil), Hschft. [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] 208, A 449
- Milisfordt** (-vort), Rembert v., Edelherr (1148) 1, A 3
- Millen**, Amt [Selfkant, Kr. Heinsberg und niederl. Limburg] 52, A 73
- Mil(l)enforst**, Haus [b. Merheim, Köln] 292
- Milse(-sen)**, Haus [Bielefeld] 296
- Minden** [Westfalen] 182
- Mirbach** (Myr-) im Gericht u. Ksp. Ripsdorf [Kr. Daun] A 612
- Mirbach**, NN. Frhr. v., zu Vlatten A 514
- Dederich v., ☉ Merge [v. Heimbach] (1514) 54
- Mirvire** s. Mariaweiler
- Mirwart** (Myr-), Schloß [belg. Prov. Luxemburg] 126, 270

**Miseloh** (Miserloe), Amt (ehemal.) [Leverku-  
sen] 292  
**Moder**, Johan 61  
**Mölers**, Johan, fstl. arenberg. Landschult-  
heiß, Schöffe im Arburger Thal 231, 260  
**Möller**, Wilhelm, zu Sintzich A 234  
**Moerenhoeven**, Goebel, Schöffe zu Zülpich  
121a  
**Moerer**, Johan, Schöffe zu Eicks 153 s. auch  
Meurer, Johan  
**Moers**, Grafschaft 82  
**Moerssem** (Morssym) s. Müddersheim  
**Moeter**, Jann, Schöffe zu Eicks 190  
**Mohr**, Wilhelm, Bg. von Blankenheim 309  
**Moll**, Dr. G. in Aachen A 370  
**Moltzan** (Malt-) Ernst Adolph v., zu Penze-  
lin A 60  
**Molzig** (Maldick) [Forst, Kr. Cochem-Zell,  
Rhld.-Pfalz] 208  
**Monjoie** s. Monschau  
**Mons**, Stadt [belg. Prov. Hennegau] 301  
**Monschau** (Monjoie, Montioiw), Stadt, Amt  
[Kr. Aachen] 6, 162, 234, 296, A 262, A  
437  
**Monschau** (-aw), Familie v., zu Sechtem A  
551, A 557  
— Franz Rudolf v. A 551  
— NN. v., Amtmann A 527  
**Montcornet**, Markgrafschaft [nordöstl.  
Laon, Frankreich] 231/32, 260, 270  
**Monfort**, Familie v. A 201  
**Montioiw** s. Monschau  
**Montmorency Logny**, Louise Auguste Elisa-  
beth Prinzessin de (1833 †) ⚭ Joseph  
Marie de Lorraine Prinz de Vaudemont  
(1833 †) A 546  
**Monzel** (Mont-) [Osann-Monzel, Kr. Bern-  
kastel-Witlich] 319  
**Morenhoven** [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] A  
118  
**Morken** [Bedburg, Erftkr.] 148  
**Morren**, Jacob 25  
**Moßeler**, Paulus A 620  
**Mostarth**, Peter A 620  
**Moxherot** (?), Job, Kleriker 119a  
**Muckhausen** s. Muggenhausen  
**Müddersheim** (Moders-, Moerssem, -sym)  
[Vetweiß, Kr. Düren] 186, 265, A 220, A  
296./297  
**Muggenhausen** (Muggen-, Muck-) [Weiler-  
swist, Kr. Eusk.] 162, A 409  
**Mülheim** (Mol-) a. d. Möhne, DO-Kom-  
mende [Kr. Soest] 162, 168

**Müllenark** [Inden, Kr. Düren] A 575  
**Müller**, Jacob, Schöffe zu Iversheim 201  
— Johann A 616  
**Mülstroe** (Molstro), Lodtwich A 2  
**Münch**, Jacob & Cons. A 259  
**Münster** (in Westf.) 86, 257, 261, A 50/51, A  
54, A 72, A 74  
— Geistl. Hofgericht 261/262  
**Münster**, Johann v. A 38  
**Münster** in Eifel s. Münstereifel  
**Münstereifel** [Bad, Kr. Eusk.] 28, 33/34, 41,  
64, 66, 107, 121a, 124, 148, 162, 194, 201,  
309, A 429, A 585—593  
— Burg, Schloß A 585  
— Haupt-, Schöffengericht 191, 217, 239  
— Kloster der unbeschuhten Karmeliterin-  
nen, Karmelitessen, Discalceaten 294, A  
585  
— Kollegiat- resp. Stiftskirche Ss. Chrysanti  
und Dariae 33, 300, 306, A 372f)  
— Kurfürstl. Mannkammer A 593  
— Krankenhaus bzw. Hospital A 585  
— Postwesen A 585  
— Wachthaus A 585  
**Muerer**, Ercken, zu Floisdorf 153  
**Muggen** (?), Peter 25  
**Muggenhausen** s. Muggenhausen  
**Mullen** v. Ernich (Irnich), Jordain, Junker  
(1449) 19  
**Muller**, Everhard, zu Eicks 153  
— Hubert, & Consorten A 607  
**Mullnau** s. Mellnau  
**Munsterman**, Johannes A 51  
**Murer**, Linhart, Schöffe zu Eicks 255  
s. auch Meurer, Muerer  
**Muschel**, Abraham, Jude, gebürtig aus Wies-  
kirchen 314  
**Myllendonck**, Familie v. A 201  
**Myrbach**, Johann von, Pastor zu Eicks  
(1547—50, 1557 †) 73, 77, 79, 91  
**Myrbach**, Nicolaus, Magister, Kanoniker zu  
Münstereifel 33

N

**Nagel**, Conrad Caspar Frhr. v., zu Gaul und  
Badinghagen, ⚭ Maria Adriana Frein  
v. Cortenbach (1760—63) A 362  
**Nagelschmitz**, Andreas 320  
**Napoleon** Bonaparte, premier Consul de la  
République Française (1803) A 99, Empe-  
reur des Français (1805) 327  
**Nassau**, Grafschaft [Unterlahnkr.] 40

- Nattenheym**, Clais v. (1456) 23  
 — Kathryne v., Ⓞ Johann Brent v. Vernich (†) (1456) 23
- Neapel** A 59
- Nechtersheim** s. Nettersheim
- Nechtersheim**, Johann v. (1481) 36 s. auch v. Lutroit gen. Nechtersheim und Krummel v. Nechtersheim
- Neersen** (Nerssen), Burg, Herrschaft [Willing, Kr. Viersen] 82
- Negri**, Erben Frhrn. v., zu Zweibrücken und Aachen A 465, A 528/29  
 — Franz v., zu Alsdorf (1819) A 531  
 — Franz Josef Frhr. v., zu Zweibrücken, Ⓞ 1. 1812 Caroline Luise Freiin v. Syberg, Ⓞ 2. 1820 deren Schwester Antonia Freiin v. S. A 111, A 116, A 124  
 — Franz Otto v., zu Zweibrücken († 1908) Ⓞ Alexandrine Freiin v. Leykam A 124  
 — Franziska Freiin v., Ⓞ 1. NN. Frhr. v. Blanckart, Ⓞ 2. Joh. Wilh. Frhr. v. Syberg zu Eicks (1817) A 124
- Nemmenich** (Noeme-, Nume-) [Zülpich, Kr. Eusk.] 18, 58
- Nergena** (Nirgenar), Waldgrafschaft [Goch, Kr. Kleve] 82
- Nesselrath** (-raidt) Burg, Rittersitz [Leichlingen, Rhein.-Berg. Kr.] A 20
- Nesselrode** (-roed, -radt, -raidt), Anna v., Ⓞ Wilhelm v. Gartzten zu Sinzich (1541) 65/66  
 — Bertram v., zu Raidt, Amtmann von Münstereifel A 577, A 585  
 — Familie v. A. 201  
 — NN. [v.] A 2  
 — NN. v., Marschall (†), Ⓞ Agnes v. Schöller zu Radt u. Veynau A 506
- Netten**, Heynrich v. der, Ⓞ Maria (1464—67) 24/25
- Nettersheim** (Nechters-) [Kr. Eusk.] 36, A 574, A 579, A 613
- Neuburg** (Neuer-, Niewer-), Schloß [b. Heerlen, ndl. Prov. Limburg] 219, 228, 237, A 444
- Neuburg** a. d. Donau A 21, A 23, A 27/28, A 44, A 53, A 59
- Neuenahr**, Amt [Kr. Ahrweiler] A 549/550, A 623
- Neuendal** (Newen-) [Zülpich, Kr. Eusk.] 61
- Neuenhove** (Newen-) vom s. Neuhoff v.
- Neuenhoven** (-hof), Haus [Krefeld] 87
- Neuerburg** [Kr. Bitburg-Prüm] 99, 105, 319, 324
- Neuerburg** s. Neuburg
- Neuerburg**, Jacob von der, Schultheiß zu Sistig (1557) 99
- Neuerburg** (Welschenneuerburg) s. Neufchâteau
- Neuerstadt** s. Bergneustadt
- Neufchâteau** (Neuerburg) [belg. Prov. Luxemburg] 126, 260, 270, 301
- Neufelt** (New-), Jacob, Pastor in Flamersheim (1636) A 625
- Neuffert**, Peter 78
- Neuhoff** (Neuen-, Nynehove), Anna v. (d.), Ⓞ 1611 Georg v. Syberg zu Wischlingen († 1627) A 12/13  
 — Jacob v. (1611) 171  
 — Jurgen v., zum Elbroch (1611) 171  
 — Leopold v., Drost zu Neustadt (1611—14) 171, 173  
 — Steffen v. (1611 †), Drost zu Neustadt, Ⓞ Margarete v. Canstein (1611) 171
- Neukirchen** (New-) s. Nijkerk
- Neuman**, I. G., fstl. Kanzleisekretär in Düsseldorf (1692—1700) 278, 290
- Neurath**, Unterherrschaft [Grevembroich, Kr. Neuss] 205/206
- Neuenhove** vom s. Neuhoff v.
- Newman**, Thoenis, zu Floisdorf 153
- Nideggen** (Neid-, Nyd-, -ecken), Burg, Hschft., Oberamt, Stadt [Kr. Düren] 12, 50, 55, 57, 79, 127, 130, 150/51, 175, 187, 204, 220/21, 223, 230, 236, 310, A 66, A 356, A 372 d, A 449, A 452, A 459, A 603  
 — Kellnerei 26, A 519
- Nideggen** (Nyd-, Neydecken), Mattheis, Pastor zu Eicks (1582—1618, † 1620) 170, 176, A 351
- Niederberg**, Burg [Lechenich, Erftkr.] 186
- Niederdrees** (-dreiß) [Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] 227a
- Nieder-Krottorf** [Kr. Altenkirchen] 13
- Niederlande**, Generalstaaten A 28, A 91
- Niehoff**, Familie in Köln A 50
- Nieniichen**, Eirmgard v. [Klosterfrau zu Dalheim] (1508) 81 (II. 8.)
- Nierhou** (?) = Nierhoven (?) A 2
- Nierhoven**, Rittersitz [Erkelenz, Kr. Heinsberg] 81 (III. 11.)
- Nieuwkoop**, Hoch- und Herrlichkeit [ndl. Prov. Süd-Holland] A 545
- Niewerburg** (Neuer-) s. Neuburg
- Nijkerk** (Neukirchen) [ndl. Prov. Gelderland] 131

- Nirgenar** s. Nergena  
**Nörvenich** (Nhur-), Stadt, Amt [Kr. Düren]  
 81 (I. 5.) 131, 206, 222, 228, 238,  
 246/247, 290, 296, A 433  
**Nöthen** (Noethen) [Münstereifel, Kr. Eusk.]  
 64, A 579, A 614  
**Nonnenbach** [Blankenheim, Kr. Eusk.] A 615  
**Noorden**, Herrlichkeit [Nieuwkoop, ndl.  
 Prov. Süd-Holland] A 545  
**Nordwalde** [Kr. Steinfurt, Westf.] A 266  
**Noville** [belg. Prov. Lüttich] 205, A 506/  
 A 507  
**Noyelles**, Familie de A 201  
**Nürburg** (-berg), Burg, Amt [Kr. Ahrweiler]  
 121—123, 133  
**Nulman**, Emericus, jül. u. berg. Hofgerichts-  
 prokurator 290  
**Nummenich** (Noeme-), Thomas, zu Merze-  
 nich 161  
**Nuss**, NN., Amtsverwalter z u Münstereifel  
 A 108  
 — Augustinus, Amtsverwalter z u Münsterei-  
 fel (1773—80) 319—321, 323/24  
 — Joh. Henr., Bg. zu Münstereifel (1735)  
 ☉ NN. Witwe von Franziskus Wallen-  
 dahl A 588  
**Nut gen. Schlösser**, Johan 285  
**Nyckelen**, Tylman, Kleriker zu Euskirchen  
 (1478) 33  
**Nycoll**, Gobel, Schöffe zu Pier 31  
**Nyenhoff**, v. s. Neuhoff, v.  
**Nyst** (Nitz, Laußnitz), Haus, arenberg.  
 Lehen in der Hschft. Kommern 84/85,  
 231/32, 260, 270, 285  
**Nyt v. Birgel**, Engelbert, Erbmarschall des  
 Hzgs. zu Jülich (1470) 29  
**Nytt v. Eicks**, Engelbert, zu Eicks (1344) 3,  
 149  
**Nytt (?) v. Eicks**, Jaspas, zu Eicks (1478) 149  
**O**  
**Obentzgracht**, Flur bei Berg vor Floisdorf  
 A 486  
**Oberfeld**, Haus [b. Methler, Kamen, Kr.  
 Unna] 129  
**Ober-Cruchtenhof** in Cruchten [Oberkrüch-  
 ten, Kr. Viersen] A 67  
**Oberdrees** (-drees) bei Rheinbach A 622  
**Oberelvenich** [Zülpich, Kr. Eusk.] 88  
**Obergartzem** s. Gartzem  
**Oberhaus** (Oeverhuyß), Burg [a. d. Emscher,  
 Oberhausen] 118  
**Oberhausen** [Schleiden, Kr. Eusk.] A 372 g)  
**Ober-Krottorf** [Kr. Altenkirchen] 43  
**Oberpfalz** (Bayern) 312  
**Oberwinter** [Hschft., Kr. Ahrweiler] 208, A  
 449  
**Obmettmann** (Op-), Haus [Mettmann] 292  
**Odendail**, Godefrid, Landschreiber 200  
**Odendorf** [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] A 622  
**Odendorf**, Kürstgyn von, Schultheiß zu Ant-  
 weiler 37  
**Odenhausen**, Burg [b. Berkum, Wachtberg,  
 Rhein-Sieg-Kr.] 186  
**Odenraedt**, Reinart von 81 (IV. 1.)  
**Oedekoven** (Oedinghoven) [Alfter, Rhein-  
 Sieg-Kr.] 162  
**Oeden**, Theis, Mühlenpächter zu Vlatten,  
 ☉ Feige 236  
**Oefte**, Haus [b. Kettwig a. d. Ruhr, Essen]  
 256, 268  
**Oessen**, Goyswyn v. (1470) 30  
**Oeverhuys** s. Oberhaus  
**Offerman**, Johannes, Gerichtschreiber 112  
**Oidtwiler** (-wyler) [Baesweiler, Kr. Aachen]  
 81, 116  
**Oitwyler** (Oyt-), Martinus Alopecius (Martin  
 Vuesgen), köln. Kleriker, Notar (1563)  
 19, 34, 98, 116  
**Olbrück** (Oilbruggen), Hof zu [Hain, Kr.  
 Ahrweiler] 30, 52  
**Oleff**, Haus [Schleiden, Kr. Eusk.] A 372 g),  
 A 493  
**Olfen** [Kr. Coesfeld] 174  
**Oligschleger**, Erben von Arnt O. zu Eicks  
 144  
 — Simon, Schöffe zu Eicks 19  
**Ollheim** (-hem, Ollem) [Swisttal, Rhein-  
 Sieg-Kr.] A 626  
**Ondern**, Beatrix von, ☉ Herman Ostman,  
 Lic. d. R. 222  
**Ophoven** (Marien-Uphoven), Hof zu [Was-  
 senberg, Kr. Heinsberg] 81 (VI. 5.), A 1  
**Oppey** (Opy) = Opijnen [a. Rhein, ndl.  
 Prov. Gelderland] 38  
**Orsbeck** [Wassenberg, Kr. Heinsberg] A 563  
**Orsbeck**, E. v. A 21  
**Orsoy** (Orsawe) [Rheinberg, Kr. Wesel] 135,  
 137  
**Ort**, Toines, Schöffe zu Wachendorf 278  
**Osann** [-Monzel, Kr. Bernkastel-Wittlich]  
 319, 324  
**Osburg** (Ausburg) [Trier-Land, Rhld.-Pfalz]  
 237  
**Osnabrück** A 96

**Osnabrugen**, Henricus de, Notar 59  
**Ossa**, Wolff Rudolf v. A 22  
**Ossenbro(i)ch** gegen Haes, Prozeß 254, 276/77, 282/83  
 — Gen(ov)eva v., Ⓞ Degenhart Haes (1550) 82  
 — Henrich v. (1550) 82  
 — Johann v. u. zu, zu Blitterswich, fstl. jül. Haushofmstr., Rat und Amtm. zu Grevenbroich und Gladbach (1583—87) Ⓞ Margaret v. d. Buddenberg gen. Schirp (1583—94) 145, A 406/407  
 — Mechtel v., Ⓞ Dietherich v. d. Reck (1550) 82  
 — Vinzenz v. (1550 †) Ⓞ Walbrecht(a) v. Eickel (1550 †) 82  
**Ostman**, Herm., Lic. d. R., kaiserl. Rat, kurköln. Hofgerichtskommissar, Landsyndikus d. Hzgtms. Berg, Ⓞ Beatrix von Ondern (1654) 222  
**Ottegraven**, Joh. Ulrich von, Rentmeister zu Wildenburg A 428  
**Oud- und Nieu-Castel**, Herrlichkeiten [ndl. Prov. Nord-Brabant] A 542  
**Ovelacker**, Herren [v.], zu Wischlingen (1511) 48  
 — Schwestern im Stift Fröndenberg und Kloster Huckarde (1511) 48  
 — Detherich (1569) 129  
 — Diederich, Drost (ca. 1606—1611) 171, A 20  
**Overkamp**, Mattheis, Schöffe zu Münstereifel 191  
**Overkamps** Erben 205  
**Oy** Familie v. A 201

## P

**Paderborn** 86  
**Paffendorf**, Rittergut up der Arffen [Bergheim, Erfskr.] 17, A 508  
**Palant** (Pallandt), Schloß [Weisweiler, Kr. Aachen] A 403, A 632  
**Pallandt** (Palan(dt)), Familie v. A 201  
 — Herren v., zu Wachendorf, Wildenburg, Schloßberg, Antweiler, Bachem, Frechen 153, A 374/75, A 382, A 388, A 390/91, A 397, A 400, A 411—415, A 418, A 422/23, A 431/32, A 437, A 445  
 — Schloßbergsche Erben 273, 278, 316, A 412—414

— Freifrauen v., zu Weisweiler und Wachendorf (1694) 283  
 — Frhrn. v., zu Gladbach und Maubach (1689—1720) A 383/84, A 414  
 — Herren v., zu Vorst und Keppel (1576) 135  
 — NN. v., Ⓞ Franz v. Hompesch zu Bolheim, Frauenberg etc. (1564—73) s. dort  
 — NN. Frhr. v., zu Stotzheim (1669) A 379  
 — A.W. [Adolph Werner] v., zu Gladbach und Maubach (1669, 1675 †) Ⓞ Isabella Gertrud Charlotte (I.G.C.) v. Pallandt zu Wachendorf (1673—82) 258, 269, 272, 283 (?), A 383/384  
 — Amelia Raba v. (1661—69) 238, 248  
 — Anna v. (1601 †) 162  
 — Anna Franziska Johanna v. (1661—1710) Ⓞ 1668 Hermann Dietrich Frhr. v. Syberg zu Eicks (1650—†1699) s. dort  
 — Caspar Adolf v., zu Wildenburg (1623/24) 178, 182, A 424, A 443  
 — Catharina v. (1601) Ⓞ Christoffel v. Rolshausen zu Trimparn, Amtm. zu Monjoye (1601) 162  
 — Catharina Magdalene v., zu Wildenburg (1651 †) Ⓞ NN. v. Warsberg A 444 — Catharina v. s. Geldern NN. v.  
 — Cecilia v. (1601) 162  
 — Clara v. (1661 †) 162  
 — Dam v. (16. Jhd.), zu Wildenburg A 373  
 — Daniel v., Schultheiß zu Frechen und Bachem (1489) 39  
 — Diederich v., zu Breidenbent, fstl. jül. Kammermstr., Rat und Amtm. zu Wasenberg und Boslar (1589) 151  
 — Elbert v., Erbmarschall des Landes Cleve, zu Selem und int Hemken, Ⓞ [Elisabeth] v. d. Horst (1537) 63  
 — Emont v., Junker, zu Frechen und Bachem (1470—89) 29, 39, 76  
 — Emont (Emundt) v., zu Wildenburg, Diakon zu Aachen (1549—55, 1601 †) 87, 162, A 373  
 — Ferdinand Frhr. v., Generalwachtm., zu Borschemich A 379  
 — Frederich v., zu Keppel und Vorst (1576) 135/36  
 — Gertrud v., Ⓞ Conrad v. Boenen zu Berge (1569—1601) 129, 162  
 — Gertrud Charlotte v. (1661) 238  
 — Hans Dietrich v., zu Wildenburg, Kanoniker zu Münstereifel (1623—43) 178, A 443

- Hartardt v., zu Dalenbroich, Sennenborn, Wildenburg und Weibelskirchen, fstl. lothring. Rat, Kmr. und Amtm. zu Sierck (1571–1601, 1629 †) Ⓞ 1. NN.NN., Ⓞ 2. Magdalene v. Reiffenberg (1629) 131, 162, A 436, A 440
- Isabella Gertrud Charlotte (I.G.C.) Frfr. v., zu Wachendorf, Ⓞ [Adolph Werner] Frhr. v. Pallandt zu Gladbach und Maubach s. dort
- Jan v., zu Keppel (1576) A 207
- Johan v. (1429) 81 (VII. 1.)
- Johan v. (1505), Amtm. zu Wilhelmstein 45
- Johan v., zu Wildenburg Ⓞ Caecilia v. Hompesch zu Wachendorf (1514–32) 53, 62, A 380, A 385
- Johan v. (Sohn v. Johan u. Caecilia) (1514) A 385
- Johan v., zu Voorst, Keppel und Eicks (1526–61, 1564 †) Ⓞ Elisabeth v. Vo(o)rst (1564) 77, 79/80, 94, 96, 98–100, 106/107, 111, 116, A 203, A 229, A 241, A 312
- Johan v., Land. . .(drost ?) (1529) 60
- Johan (Jan), Sohn von Johan, zu Issum, Pesch und Weinmark (1565–77) 135–137, A 220. Ⓞ Sibilla v. Bodlenberg gen. Kessel (1576) 136
- Johannes Adolphus v., zu Gladbach (1675) 258
- Karsillis v., zu Breidenbendt, Rr. (1390) 9
- Karsyls v., zu Breydenbend (1. Hälfte 16. Jhdt.) A 381
- Margarete v. (1601 †) 162
- Maria Anna Cath. Constantia Freiin v. (1661–68) Ⓞ Joh. Gotfr. Frhr. v. Geldern zu Arßen etc. (1661–84) s. dort
- Maria Anna Urs. Joha. Marg. Freiin v., Ⓞ 1688 Ferdinand Frhr. v. Wrede zu Melschede A 384
- Marsilius v. (1514–64 †), zu Breidenbent, Wachendorf, Bachem, Frechen, Amtmann zu Wilhelmstein (1556), zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg (1557/58) Ⓞ Clara Haes von Türnich (1564–72, 1588 †) 76, 88, 90, 131/32, 148, 162, 205, A 373, A 385, A 392 b)–d)
- Marsilius (Carsilius) v. (1571–†1606), zu Wachendorf, Wildenburg, Antweiler, Vrechen, Bachem, Ⓞ 1. 1571 Anna v. Winkelhausen († 1577), Ⓞ 2. 1601 Maria v. Boedtberg († 1606) 131, 143, 148, 162/63, 167, 169, 178, 205 A 360, A 373/74, A 386, A 391/392 e), A 436
- Marsilius v., der Ältere (a. 1. Ehe) (1606–43), zu Wachendorf, Ⓞ Regina Scheiffarth v. Merode (1623–43) 169, 178/79, 205, A 8, A 20, A 360, A 373, A 376/77, A 380, A 386, A 392 f), A 443
- Marsilius Johan Theodor v., der Jüngere (a. 2. Ehe) (1606–†1669), Frhr., zu Wachendorf, Wildenburg, Frechen, Bachem, Schloßberg etc., fstl.pfalz-neubg. Rat, Kmr., Amtm. zu Düren und Nörvenich, Ⓞ Anna Isabella (Elisabeth) Freiin v. Merode zu Schloßberg (1652–1661 †) 178, 182, 205, 219, 222, 226, 228, 237/38, 240, 246–248, A 8, A 374, A 377–380, A 386, A 388, A 404, A 408, A 410, A 426, A 443–445
- Marsilius Ferdinand Ignatius Frhr. v., zu Maubach und Gladbach (1669–94) 247, 258, 272, A 384
- Reinhardt v., zu Wiebelskirchen, Wildenburg und Berg, Domherr und oberster Archidiakon zu Trier, kurfstl. Rat (1549–† 1571) 117, 131, 162, A 373, A 423/24 Ⓞ Anna v. Hatzfeldt zu Linzenich (1573) A 423
- Werner v. (1493) 81 (VI. 5.)
- Werner v., zu Ruyff (1537) 63
- Werner v., zu Bredenbent, Amtmann zu Wilhelmstein und Boslar, Herr zu Berg (Laurenzberg) (1514–49) 76, A 373, A 385
- Werner v., Malt.O.Rr. (1579, 1601 †) 148, 162, A 374
- Werner Adolf Frhr. v., zu Gladbach (1669) 247
- Wilhelm v., Herr zu Berg (1585–1604) A 391
- Wilhelm v., zu Gladbach, Thorn und Maubach (1589) 150/151
- Pallandt**, Peter, Rentmeister und Schultheiß zur Wildenburg (1623) 178
- Pallandter Hof** zu Frauenberg 292
- Palmersdorf** [Brühl, Erftkr.] 186
- Palsterkamp**, Haus [b. Dissen, Kr. Osna-brück] 167
- Pandnes** (?), Johan, zu Berg vor Floisdorf 213
- Papst Paul II.** (1465) 119a
- Papst Pius IV.** (1564) 119a
- Papst Sixtus IV.** (1481) 37
- Paris** A 193

- Parwijs**, Land und Herrlichkeit [Zoerle-Parwijs, belg. Prov. Antwerpen] 31
- Paryß** (Paris), Johannes, von Königsdorf, Pastor in Eicks (1620), in Euskirchen (1654) 176, 223
- Passerat**, F. 299
- Pasunch**, Otto von 81 (VII. 2.)
- Pauleur**, François, Verwalter des Mont de Pieté von Lüttich 299
- Pausemacher**, Johannes, kaiserl. Notar 146, 173
- Pawels**, Heine, von Commern, Schöffe zu Floisdorf 65
- Pentlinck** [v.], Gerhardt (1576) 134
- Perpur** s. Bergbuir
- Perwez** (-wey, Pernwez) [belg. Prov. Brabant] 270, 301
- Pesch**, Rittergut [Korschenbroich, Kr. Neuss] A 220
- Pesch**, Herrlichkeit [Nettersheim, Kr. Eusk.] 18
- Peter**, Sohn von Wilhelm zu Eicks 12
- Peter**, M., Kamps Koch zu Heesen 146
- [**Petrus**], Abt von Rolduc (1148) 1
- Petershem** (Pytterscheym), Herrschaft [b. Landeken, belg. Prov. Limburg] 31
- Petersheim**, Familie v. A 201
- Pfaffgens**, Simon, Schöffe zu Frechen 222
- Pfalz**, Kurfürst zu (1690) A 72
- Kurprinz zu (1685) 274
- -Neuburg A 32
- Pfalzgraf** Augustus zu Neuburg a. d. Donau (1609—15) A 27
- bei Rhein, Carl Philipp (1728) A 615
- — Carl Theodor (1755) A 624
- — Philipp Wilhelm (1638—42) A 29, A 46
- — Wolfgang Wilhelm (1611—37) A 28/29
- Pfalzgräfin** bei Rhein, Anna Catharina Constantia, geb. Prinzessin von Polen und Schweden A 46
- Pfeil gen. Scharfenstein**, Johann (1601) 162/63
- [gen. Sch.] — Erben (1588) 148
- — Herr NN., Schuldner (1643) 205
- — (Pfeyll), Prozeß (1679) 267
- Pfingsten**, S. H. (?), zu Bonn 326
- Pheiffer**, Gabriel, Notar in Köln (1674) 1
- Pick**, Johannes, von Bürvenich, Propst zu Nideggen, Dekan zu Zülpich (1421) 12
- Pier** (Pyr, Pyrne) [Inden, Kr. Düren] 31, 148
- Peter von, s. Frau Gierdt und ihre Brüder
- Johann und Adam, zu Düren (1604) 166
- Pinden-Katzenbroich**, arenberg. Lehnbüsche in der Hschft. Kommern A 454
- Pingen**, Henr. Casp., jül. u. berg. Hofrat, Mandatar (1731—79) 303, 318, 322, A 96, A 460
- Pingsheimer** (Pyntzzymer) **Weg** [bei Lechenich] A 297
- Pippers**, Carolus, Notar am Hofgericht zu Düsseldorf 246
- Pising**, Heinrich, Notar 262
- Plettenberg**, Familie v. A 201
- Anna v., ♂ (1511) Joren v. Syberg 48
- Berthold v. (1511 †), zu Meyerich 48
- Bertold v. (1469) 26 — derselbe wie vor?
- Elisabeth v., ♂ Wilhelm Quadt zu Veynau (1541—68) s. dort
- Erben v. (1704) 292
- Heinrich v., zu Kessenich und Reinartstein (1625 †) 194/95, 227, A 31
- Jasper v., Propst zu Scheda (1511) 48
- Johan v., Rr. (1511) 48
- Raboth v., Amtm. zu Zülpich, ♂ Margarethe v. Binsfeldt zu Kessenich (1497) 42
- Pleushof** zu Glehn A 228
- Plöckner**, Jacob Ernst, Dr.jur.utr., Agent des Reichsrats und kais. Reichshofrats (1676) 263
- Polanen**, Familie v. A 201
- Polen**, Anna Catharina Constantia Prinzessin von, Pfalzgräfin bei Rhein A 46
- Polheim** s. Bollheim
- Polheim und Wartenburg**, NN. Gfn. v. (1676) A 525
- Polhem**, Johan von, Schöffe zu Bonn 95
- Porcéan** (Porcien, -tian), Fürstentum, Château [westl. Rethel, Nordfrankreich] 231/32, 260, 270, 285
- Pottis**, Johann 81 (VIII. 2.)
- Poussan** (-son, Pouxhon) [südwestl. Montpellier, Languedoc, Frankreich] A 372 c, d)
- Poyll**, Gerart, Meier der Stadt Aachen (1494) 49
- Pranghe**, Matthias Anthonius, gräfl. mander-scheid. Rat und Landschreiber sowie Lehnmann 291, 300
- Preußen**, König in (18. Jhdt.) A 474
- Proff**, Wilhelm, Dr. 195, 197, A 21
- Proff**, NN. Frhr. v., zu Irnich A 267
- Propuer**, Johannes Jacobus, Notar zu Schwelm (1652) 218

Prüm, Reichsfürstbtei [Eifel, Rhld.-Pfalz] A 380, A 606, A 614  
 Prünfeldt, Thoenis, Schöffe zu Iversheim 201  
 Prummern (Proimeren) [Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] 81 (II. 13.)  
 Püttbach (Putbeck), Hof, Laten- oder Lehn-  
 gut d. DO-Ballei Koblenz [Wülfrath, Kr. Meutmann] A 439  
 Pütz, Joh. Caspar Jos. Frhr. v. u. zum, zu  
 Hümmerich Ⓞ Maria Elis. Clara Freiin  
 v. Syberg (1793—99) A 114, A 363  
 — Joh. Matthias Jos. Frhr. v. u. zum, Ⓞ  
 Maria Cath. Henriette Freiin v. Merle  
 (1793) A 114  
 Puetz, Hermann, Schöffe zu Eschweiler 64  
 Pütz, Johan 304  
 Pützfeld, NN., Schöffe zu Münstereifel A  
 610  
 Pützfeldt, Coen v. 84  
 Puffendorf, Rittersitz [Baesweiler, Kr.  
 Aachen] 119, 152  
 Purzel, Ludwig, von Eresheim 7  
 Pyck, Johan, zu Glehn 153  
 — Severin zu Floisdorf 153 s. auch Pick  
 Pyne, Ailef, Schöffe zu Merken 31  
 Pyp gen. Hoen, Familie v. A 201  
 Pyrne s. Pier  
 Pyrne, Daem von, Schultheiß, Schöffe zu  
 Birkesdorf 31

## Q

Quadt, Familie A 201  
 — Derich (1576) 134  
 — Johan, Amtmann zu Erkrath (1559) 82  
 — Regina (1578). Ⓞ Daem v. Hatzfeldt zu  
 Linzenich (1576 †) s. dort  
 — Wilhelm, zu Veynau, Erbschenk d.  
 Fstms. Berg (1541—68) Ⓞ Elisabeth v.  
 Plettenberg (1541) 65/66, 127/128, A 506  
 — NN. Frhr., Domherr (1772—74) A 527  
 — v. Buschvelt, Herren zu Buschvelt (1588)  
 148  
 — — Ailf, zu Oilbruggen (1512) 52  
 — — Johan, zu Buschfeldt (1571) 131  
 — — Margret (1512) Ⓞ Arnolt v. Gymnich  
 (1512 †) 52  
 — — Werner, kfstl. köln. Kmr. u. Küchen-  
 meister (1601) 162  
 — v. Isengarten, Adolf (1563) 119  
 — — Heinrich (1563) 119

— — Johan (1577) 138  
 — — Wilhelm, Amtmann (1563) 119  
 — v. Landskron, Herren, Freiherren  
 (Quaede, Quaedt), zu Flamersheim  
 (1662—1769) A 572, A 617, A 622, A  
 624/625  
 — — Anna Barbara (1664—75) Ⓞ NN. v.  
 Gülich zu Berg (1664 †) A 482, A 507  
 — — Bernhart zu L., Miel, Thomburg,  
 Oberwinter, Flamersheim, Ⓞ Rein-  
 her(a) v. Hatzfeldt zu Linzenich  
 (1571—1621) 142  
 — — Bernhart Wilhelm, zu Flamersheim  
 (1638 ff.) A 66  
 — — Dham Lutter, zu Flamersheim (1626) A  
 624  
 — — Hermann Adolf, zu Ludendorf (1653—  
 66) A 622  
 — — Johann, zu Meil und Oberwinter, fstl.  
 pfalz.-neubg. Kmr. und Hofmstr. der  
 Fürstin (1649) 208  
 — — Lutter, zu Flamersheim (1568—78)  
 142, A 622  
 — v. Wickradt, Ailf, zu Wi. (1512) 52  
 — — Elisabeth (1606) Ⓞ NN. v. Merode  
 (1606 †) A 223  
 — — Wilhelm, zu Wi. (1578) 142  
 Quiévrain [nordöstl. von Valenciennes, Hen-  
 negau, Nordfrankreich] 301  
 Quinckert, Wilhelm, von Bürvenich 123

## R

Radt s. Rath  
 Raede, Kirche von s. Kerkrade  
 Raesfeldt, Familie v. A 201  
 — NN. v. (1681) Ⓞ Elisabeth Margriet v.  
 Eyl (1681) 269  
 Raitz v. Frentz (Frens), Frhrn. 211, A 47  
 — Adolf (ca. 1628) A 20, A 25  
 — Johann, Kanzler zu Düsseldorf (1627)  
 188  
 — Winrich (1563) 119  
 Ramersdorf, Deutschordenskommende  
 [Bonn-Beuel] 109  
 Ramershoven [Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.]  
 A 627  
 Ramscheid [Hellenthal, Kr. Eusk.] A 427  
 Randerath [Heinsberg] A 61, A 78, A 96, A  
 404  
 Randerath und von der Aa, Familie v. A 201

- Randerath**, Caecilie v., Ⓞ Wilh. Gerh. Spies v. Büllesheim zu Satzvey (1618—19) A 587
- Joann Gerhard v., zu Bech, Horrich und Rurkempfen (1682) 270
- Kathrin v. (Randenraede) (1485) 81 (III. 10.)
- Rath**, (Rade, Raidt), Haus, untergegangen [Mechernich] A 506, A 585
- Rath**, Rittergut bei Bedburg [Erftkr.] A 548
- Ratingen**, Hinricus Equin von, Notar 37
- Rausch**, Wilhelm, kaiserl. Notar, Bgmstr., Schöffe und Ratsverwandter zu Münsterreifel (1694) A 429
- Ravensberg**, Grafschaft [Borgholzhausen, Kr. Gütersloh] 15, A 72, A 457
- Rave(n)stein**, Land, Hschft., Stadt [a.d. Maas, ndl. Prov. Nord-Brabant] 8, 200, 204, 280, 296, A 17, A 19, A 29/30, 39/40, A 43, A 46, A 58, A 61
- Ravenstein**, Johann v., Leibgarde-Reiter zu Eicks (1649—55) 223, A 54
- Rebecque** (-beck), Fürstentum [belg. Prov. Hennegau] 231/32, 260, 270, 285, 301
- Rechelmans**, Anna, geistl. Mutter des Franziskaner-Klosters zu der Schleiden 252
- Reck**, in der, im Lande Ravenstein [ndl. Prov. Nord-Brabant] A 39
- Reck**, Haus [Lerche, Kr. Unna] A 20
- Reck(e)**, NN. Frfr. v. d., zu Witten (1729) A 524
- Catharina (1587) 146
- Dietrich (Dietherich) v. d., clev. Marschall, Drost zu Unna, Ⓞ Mechtel v. Ossenbroich (1550) 82
- Dietrich (Diederich) v. d., zu der Reck (1606—28) A 20, A 34
- D. (Dietrich) v. d., zu Kurl (1606—28) A 20
- Gierhardt v. [d.] (1606) A 20
- Goddert v. d., zu Heessen (1587) 146
- Hermann v. d., zu Hovell (1584—96) 146, 156
- Jobst v. d., zu Heessen Ⓞ NN. NN. (1587—1611) 146, 171
- Johann v. d., zu Heessen (1587) 146
- Johannes, Pastor zu Seppenrade (1587) 146
- Jost v. d. (1550) 82
- Margarete v. d. a. d. H. Heessen Ⓞ Georg v. Syberg zu Wischlingen (1587—96) 146, 156
- Wilhelm [v. d.] (1606) A 20
- Recklinghausen**, Reinhart von, fsl. jül. Bergvogt und Kohlenbergwerksdirektor zu Eschweiler, Hüttenmeister zu Dalbenden (1651—67) Ⓞ Anna Mey (1652) 217, 240, A 372 g)-h), A 600
- Reder**, Alexander, Vikar zu Rotzheim (1654) 223
- Reding(s)hoven** (Redinc-), Joh. Conrad Frhr. v., kurpfälz. Hofrat, Ⓞ Maria Albertine Gfn. v. Berlo-Quabeck, Wwe. von Joh. E. v. Rollingen zu Dahlenbroich (ca. 1722) A 420
- Joh. Gottfried v., Lic. d. R., Geh. Rat, Kmr. (1700) 290
- Sweder v. (1466) 81 (III. 1.)
- Refflinkhausen**, Schreiber 179
- Regensburg** (OPf.) 312, 315
- Reiffenberg**, Friedrich v., Obrist, zu Sain (1577) 138
- Magdalene v. (1629), zu Wiebelskirchen und Laurentiusberg, Ⓞ Hartardt v. Palandt zu Wildenburg etc. (1629 †) A 440
- Reifferscheid**, Herrschaft, Burg [Hellenthal, Kr. Eusk.] A 288, A 421, A 425—427, A 429, A 431
- Reimar**, Herr, Pastor zu Berge [vor Floisdorf] (1557) 92
- Reimbach**, Hilger, Bgmstr. und Ratsverwandter zu Münsterreifel, Ⓞ Catharina Eversheim (1634) 201
- Reinardstein**, Rittersitz [a.d. Warche b. Elsenborn, Malmedy, Belgien] A 31
- Reinartz**, NN., von Floisdorf 99
- Reinbach**, Johann von, Priester d. St. Antonius-Kapelle in Gerzzen 7
- Reineke**, Georg, Notar in Bonn 115
- Reinertzhoven** = Reinhardshofen b. Gutenstetten (Bayern) ? A 23
- R(h)einfeldt**, Johan Herman, Ratsverwandter zu Köln (1650) 214
- Reinrath** s. Reynrode
- Reisigers**, This, Küster resp. Offerman zu Setterich (1539) 81 (II. 10.)
- Rembold**, NN., Stiefvater des Schultheißen zu Arloff A 622
- Remern** (Remeren), Hof [Friesenhagen, Kr. Altenkirchen] 43, 143
- Rempell**, Johan zum, Meister, Schöffe zu Schwarzhündorf 95
- Renesse**, Familie v. A 201
- Renneburg** (-borch), Wilhelm Gf. zu (1506) 46

- Rennenberg**, Junker Wilhelm, Edler, Frhr., zu Suylen und Aldenhorn, Statthalter, Hofmeister und Drost zu Born (1505—18) 45, 47, A 380
- Rennenberger Hof** in der Hosengasse zu Köln A 360
- République Française** A 99
- Requille**, NN., Vogt zu Münstereifel A 584
- Retscheroth** (Rotscherath), Rittersitz i. Ksp. Ruppichteroth [Rhein-Sieg-Kr.] 310, A 467
- Reuffert**, NN., zu Eicks 170
- Reuschenberg** (Ruyschen-), Burg, Hschft. [Elsdorf, Erftkr.] 17, 44
- Reuschenberg** (Ruschen-, Ruissen-, Ruyschen-), Familie v. A. 201
- Herren v. 81, 149, 180, 209, 291, A 8, A 16, A 205, A 229, A 241, A 243, A 351
- Adolpha v. (1594—1624), Äbtissin d. freiadl. Stifts Susteren 181, A 6
- Anna v. (1597—1648) ♂ Herman Philipp v. Hompesch zu Tetz, Eicks etc. (1597—1634) s. dort
- Anne Marie Freiin v. (1650) ♂ NN. v. Kortenbach zu Helmont (1650 †) 215
- Conrait v., Komtur zu Siersdorf (1500-[† 1522]) 44
- Conrait v. (1439—50) 17, 20
- (?) Emont, Junker (1523 — um 1550) 58, A 2
- Franz v., Komtur d. DO. zu Siersdorf (1537) 63
- Harper(t) v. (1439—78), zu Eicks 17, 20/21, 23, 34, 44, 155, 165, 271, 291, ♂ NN. NN. 44; ihre Tochter NN., Klosterfrau zu St. Agatius in Köln (1500) 44
- Heinrich v. (1439—55, 1462 †) 17, 20—22, 81 (I. 7.)
- Heinrich v., Knappe, zu Eicks, Rurich etc. (1486—1517, † 1534) ♂ Sophie v. Rurich (1496—1517) 44, 49, 51, 54, 63, 81 (I. 17., 25.—30.), 119a, A 1, A 3
- Heinrich v., d. Junge, Junker, zu Rurich und Eicks, Amtm. zu Boslar und Wassenberg, (1537—†1559), ♂ 1. (1538) Agnes v. Boedberg (1546/47, 1550†), ♂ 2. Anna v. Gymnich (1550—† 1611) 63, 69—75, 77—81, 81 (I. 32., II. 14.), 83—85, 89, 92, 94, 96—109, 114—116, 119a—124, 127, 133, 135—137, 139/40, 144, 149, 153/54, 159/60, 164, 170, 176, A 2—5, A 7, A 206/207, A 219/220, A 241, A 244, A 261, A 282, A 300
- Heinrich v. — a. 1. Ehe vorgeh. Eltern —, zu Rurich, Eicks und Neurath (1560—98) [⊙ 1588 Barbara Scheiffart v. Merode zu Nörvenich] 144, 147, 149, 153, 155, 157, 159/60, A 6
- Hinrich v., Komtur zu Ramersdorf (1560) 109
- Hinrich Frhr. v., DORr., Landkomtur der Ballei Koblenz (1650) 215
- Johan v., zu Reuschenberg (1500) 44
- Johan (Jan) v., zu Setterich (1484—1511) 44, 49, 81 (I. 15., 17., 25., 29./30.; VII. 4.)
- Johan v., — ältester Sohn — zu Eicks (1564—77) 121—123, 139/40
- Johan v., Junker, zu Setterich, jül. Marschall (1564—76) 121, 135
- [Johann] v., Feldmarschall (1650) 215
- Margarethe v., To. v. Heinr. v. R. u. A. v. Gymnich, ♂ Adolf v. Merveldt zu Merfeld (1574—77) s. dort
- Maria v. (1594—1624) 181, A 6, A 351
- Reinhard Dietrich v., zu Eicks (1603—11) 165, 231, A 209
- Wilhelm v., zu Ruschett (Rotzet) (1564—76), Erbmarschall des Fsttms. Limburg 119a
- Reuter**, Jost, Pächter zu Steinstraßen im Dorf Horbach im Land zur Heiden A 386
- Reven**, Wilhelm, v. der (1497) 43
- Wilhelm v. den (1563) 119
- Wilhelm Dietrich v. den, zu Lohmar, kurköln. Kmr. (1625) 186
- Reynrode** (Reinrath) [ndl. Prov. Limburg] A 377
- Rheinberg**, Stadt [Kr. Wesel] 303
- Rheine**, Amt [Kr. Steinfurt] A 266
- Rheinfeld** s. R(h)einfeldt
- Rheydt**, Haus [Mönchengladbach] 187, A 66
- Rhode**, Godfridt de, Dechant zu Xanten (1690/91) A 72
- Richelmanns**, Catharina, zu Köln 249, A 362
- Johanna, zu Köln 249
- Petronella Elisabeth, zu Köln A 362
- Richterbote** in der Reck im Lande Ravenstein A 39
- Ridder**, J.H., fstl. arenberg. Lehnschreiber 301
- Rinck**, Anthon, Bg. zu Köln (1589) 150, 151
- Hermann, Propst zu Cleve († 1589) 151
- Ringsheim** (Rynßhem), Schloß [Eusk.] 38, A 610, A 617
- Ripsdorf** [Blankenheim, Kr. Eusk.] A 579, A 593, A 612, A 615

- Rißdorf** (Rychesdorp) [Mechernich, Kr. Eusk.] 18, 37
- Rittersbach**, Anna Maria von, ♂ Jacob Schwitzer, Rittmstr. (1627) A 509  
— Johann Wilhelm von (1653) A 43  
— Wilhelm von, Vogt zu Nideggen (1620—27) 175, A 509
- Ritz**, NN. Frhr. v., zu Etgendorf (ca. 1780) A 96  
— Simonius (ca. 1615) A 21
- Rivieren**, Familie v. A 201
- Rochen** = Fels (Veltz), zu der (?) s. dort
- Rodenberg**, v. dem s. Romberg, v.
- Rodenbusch**, Hof und Bergwerk zum, in der Herrlichkeit Wildenburg [Hellenthal, Kr. Eusk.] A 440
- Rodenrait**, Jacob von, Schöffe zu Eschweiler 64  
— Mertin von, Schöffe zu Eschweiler 64
- Roderath** (Rodenrait) [Nettersheim, Kr. Eusk.] 64
- Rodorf**, Friedrich, vereidigter Generalwardein der Stadt Köln (1678/79) 266, 267
- Roede**, van me s. Merode
- Roeder Erden**, Peter auf der, zu Glehn 153
- Roenbroeck**, „gehörend zum Gansbroich“ 81 (III. 3.)
- Roer**, Département de la, resp. Roerdépartement 327, A 629
- Roermond** (Ruremunde), Stadt [ndl. Prov. Limburg] 223, 265  
— Kloster der Minderbrüder 24
- Roest**, Hinrich, Schultheiß zu Kommern 122
- Röttgen** (Roitgin), Hof zum [b. Hemmersbach, Kerpen, Erftkr.] 18
- Rötzinghofen** (Rotzekhoven, Rusing-) [Burscheid, Rhein.-Berg. Kr.] 208
- Rövenich** [Zülpich, Kr. Eusk.] 18/19, 30, 91, 159/60
- Roevenich**, Hein, zu Floisdorf 153
- Roggendorf** [Mechernich, Kr. Eusk.] A 283
- Rohrkempen** s. Rurkempen
- Roisdorf** (Rostorf) [Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 91
- Roist v. Wersch** (Wers, Werß), Stammbaum A 125 s. auch Weersch, v.  
— Itel Friderich, zu Großen-Altendorf und Niederdrees, ♂ Mechtild Elisabetha Roist v. Nivenheim (1655) 227a  
— Johann Werner, kurköln. Rat, Amtm. zu Zülpich (1625) 186
- Roitgin** s. Röttgen
- Roitzheim** (Rotz-, Rük-) [Euskirchen] 196/97, 223, A 365
- Rolduc** [Kerkrade ndl. Prov. Limburg] 1
- Rollingen**, Rittersitz [Luxemburg] 182, 237, 240  
— Herren v., Mitinhaber der Hschft. Wildenburg 178  
— Frhrn. v., zu Dalenbroich A 433  
— Florens Hattardt (Hardthart) Frhr. zu (v.), zu Dalenbr., Wildenbg., Siebenborn u. Werden, Erbmarschall des Hzgtms. Luxemburg u. der Gfschft. Chyni (1623—62) ♂ Joanna Maria v. Grobbendunck, Frfr. zu Rollingen (1660) 182, 237, 240, A 444  
— Florens Frhr. v., zu Ausburg (1660) 237  
— Johan v. (1492) 41  
— Joh. Ernst Frhr. v., zu Dahlenbroich, Erbmarschall d. Fsttms. Luxemburg u. d. Gfschft. Chyni (1707) ♂ Marie Albertine Gfn. v. Berlo-Quabeck (1707—20) A 418, A 420  
— Joh. Philipp Frhr. v. (1716 †) ♂ Maria Theresia Knebel v. Katzenelnbogen (1716) A 418  
— Lothar Friedr. Frhr. v., kurmainz. Geh. Rat u. Oberstallmeister (1716— ca. 1720) A 418, A 420  
— Oth Hardthart v., zu Rollingen (1624) 182  
— Peter Ernst v., Domherr zu Trier, Minden und Speyer (1624) 182
- Rolshausen**, Christoffel v., zu Trimparn, Amtm. zu Monjoye (1601) ♂ Catharina v. Pallandt (1601) 162  
— Christophorus Frhr. v., zu Türnich (1710) 296  
— Christoph Adolph Frhr. v., zu Stofenberg (1732) 305  
— Ignatius v., zu Türnich (1717) A 445  
— Otto Heinrich v., zu Türnich (1717 †) ♂ Catharina v. Esch (1717) A 445  
— NN. Frhr. v., zu Türnich (1731—38) ♂ Eleonore v. Harff (1731—38) 303, A 452, A 454
- Rom** A 58/59
- Romaynold**, Ludwig Antonius de, Lehnstatthalter und Gouverneur des Hzgtms. Arenberg (1723) 301
- Romberg** (Rodenberg), Anna v. dem, zu Massen ♂ Wolther v. Syberg (1545) 68  
— Bernhard v. dem [† 1541] ♂ Goede [v. u. zu Haus] (1545) 68

— Bernhard v. d., zu Massen, kurfstl. brandenbg. Rat, Amtm. zu Wetter, Drost (1605—28) 168, 171, 173, A 23

— Caspar v. d., zu Brünningshausen (1611) 171

— Joh. Friedrich Frhr. v. d., zu Ichterlohe und Massen (1696—1701) ☉ Anna Antoinette v. Syberg zu Eicks (1689—† 1701) 286, A 16, A 84

— Joh. Robert Frhr. v. d., zu Massen, Heusen und Tödinghausen (1697 †) ☉ Elisabeth Margreth v. Ascheberg zu Tödinghausen (1697) 286

**Rommel v. Hetzingen**, (Rum-), Daem, Landdorst (1456) 23

**Rommelen** s. Rumeln

**Ronge** s. Royng

**Ronoldes** von Unna (1511) 48

**Rordorf** s. Rurdorf

**Rosen**, NN. 299

**Ross** (Rost), Christoffel, gräfl. märk. Vogt zu Schleiden, ☉ Elisabeth (Elsgen) Mey (1651—67) 239, A 372 g, k)

**Rossum**, Anna v. (1601 †) ☉ Caspar v. Boedtberg zu Wanckum, kgl. span. Rittmstr. (1601) 162

**Rost**, Friedrich Johan, zu Eicks (1401) 10

— Heinrich, Schultheiß zu Kommern 133

— Johannes, kaiserl. Notar in Heimbach 220, 223

— Johannes, Bgmstr. zu Euskirchen 194

**Rotselaar** (Rotzeler, Rosselaer) [belg. Prov. Brabant] 260, 270, 285, 301

**Rottscherath** s. Retscherath

**Rotzekhoven** s. Rötzinghofen

**Rotzett** s. Ruschett

**Rowe**, Johannes de (1291) 2

**Royng** (Roun-, Ron-), Goddart gen. (1291) 2

— Wilhelm, sein Bruder (1291—1344) 2, 3

**Rüxheim** s. Roitzheim

**Ruissen** (Ruys-), Margriet [v.] ☉ Wilhelm v. Sinzich (1447) 81 (I. 4., 5.) s. auch Kette gen. v. Ruischen

**Ruither**, Heinrich, zu Körrenzig (1546) 81 (III. 19.)

**Rulandt**, Dr. jur. Christoph, fstl. pfalz-neuburg. Rat, Advokat in Düsseldorf (1661—68) A 410

**Rumeln** (Rommelen), Franziskanerinnen-Kloster [Kaldenhausen, Duisburg] 130

**Rummel** s. Rommel

**Ruppichteroth** (-rath), Ksp. [Rhein-Sieg-Kr.] 310

**Rur** (Ruir, Roer) 81 (II. 6.)

**Rurdorf** (Ror-) [Linnich, Kr. Düren] 148

**Rurich** (Ruir-, Ruyr-, Roer-, Raur-), Burg, Rittergut [Hückelhoven, Kr. Heinsberg] 63, 78, 81, 81 (II. 5., 11., 13., 15.; III. 1.) 83, 89, 94, 97/98, 101, 103, 105/106, 108/109, 119a, 155, 165, 170, 176, 181, 206—208, 268/269, 271, 291, A 1/2, A 5/6, A 8/9, A 45, A 219, A 229, A 241

— Horrichs-Hof 81 (II. 13., III. 15.)

**Rurich** (Ruir-, Ruyr-, Ruer-, Raur-), Familie v. 81

— Catharina v., ☉ Johann Buederich (1460) 81 (I. 6.)

— Daem v., zu Gripswald (1466—83) ☉ Sophia v. Wachtendonck (1466—83) 81 (I. 9.—12., 18—21., 26.; II. 2., 4.; III. 4.; IV. 10/11.)

— Dederich v. (1506) 81 (II. 7.)

— Herman v. (1466—93) 81 (I. 9.—11., 23.)

— Sophia v. (1496—1517) ☉ Henrich v. Reuschenberg zu Eicks, Knappe (1486—† 1534) s. dort

**Rurkempfen** (Rohr-), Haus [Heinsberg] 270

**Ruschett** (Rotzett) [belg. Prov. Limburg] 134

**Rusinghoven** s. Rötzinghofen

**Ruyff** (RuiFFE) [belg. Prov. Limburg] 63

**Ruyter**, Tilman (1499) 81 (II. 4.) s. auch Ruither

**Rychesdorp** s. Rißdorf

**Rycken**, Johannes, Rektor d. Pfarrkirche St. Nicolai in Kückhoven, (1478) 33

**Rynshem**, Johan v., Rr. (1455) 22

## S

**Saarbrücken** A 23

**Saffenberg**, Herren v. A 8

**Saffenburg** (-berg), Haus, Amt [Mayschoß, Kr. Ahrweiler] 20, 153, 155, 165, 191, 227a, 271, A 203

**Saffenburg** Johan von, Amtmann zu Saffenburg (1655) 227a

**Sahmers**, Witwe NN., zu Bleibuir A 596

**Saive**, Jean François de, ☉ Marie Anne Dasse A 123

**Salm**, Carl Gf. zu, zu Reifferscheid A 426

— Werner Gf., zu, zu Reifferscheid A 373, A 426, A 428

**Sanfftleven**, Theis (1471) 31

- Sankt Alban** bei Allner [Rhein-Sieg-Kr.] A 622
- St. Apollinarisberg** [Kloster b. Remagen am Rhein, Kr. Ahrweiler, Rhld.-Pfalz] A 622
- St. Hippolyte** (Hyppolitt) [bei Sélestat, Haut-Rhin, Frankreich] 270
- Sartorius**, Gerhardt 234
- Sassen**, Sophia v., Ⓞ Hzg. Gerhard zu Jülich, Berg etc. s. dort
- Satzvey**, Wasserburg, Hschft. [Mechernich, Kr. Eusk.] 285, 307, 317, A 452, A 455, A 587
- Sauerwaldt**, Philipp, kaiserl. Notar und fstl. arenberg. Rentmstr. zu Kommern 301
- Sayn** (Sein), Herrschaft [Bendorf, Kr. Koblenz] 40, 138  
— Dietrich Gf. zu (1435) 16  
— Gerhardt Gf. zu (1435—91) 16, 40
- Schacher**, Eberhard, Müller A 580
- Schaesberg**, Familie v. A 201  
— NN. Frhr. v. A 52  
— Johan Friederich Frhr. resp. Gf. v., zu Krickenbeck, Lichtenberg, Hinsbeck, Leuth, Gerdingen, Heringen, Wanckum, Broch und Weyer, kurpfälz. Geh. Rat, berg. Landmarschall und Landkommissar, Kammerpräsident, Amtm. zu Blankenberg, kfstl. Oberstallmstr. (1701—† 1716) 292, A 63, A 369, A 418/419  
— Johan Wilhelm Gf. v. (1731) 304
- Schafflutzel**, Carl, von Kerpen 155
- Schall v. Bell(e)**, Heinrich, köln. Haus-hofmstr. (1512—50) 52, 82  
— Joh. Heinr., fstl. Rat, Kmr., berg. Marschall, Amtm. zu Grevenbroich und Gladbach (ca. 1625—29) 195, A 20
- Schapen** = Schaven [Mechernich, Kr. Eusk.] ? A 8
- Scharffenstein gen. Pfeil**, Stimmmeister zu Köln A 411
- Scharffenstein s. Pfeil gen. Sch.**
- Scheda**, Stift [Fröndenberg, Kr. Unna] 48
- Schedelich** (Schete-), Serris v. (1569) 129
- Scheidt gen. Weschpfenning**, Joh. Bertram v., fstl. Rat, Kmr., berg. Marschall, Amtm. zu Angermund und Landsberg, zu Hel-torf, Broel und Rusinghoven 195, 237 (?), A 21
- Scheiff** (Scheyff), J.H., Dr., Amtsverwalter zu Zülpich 307, 311, A 91—93, A 96/97
- Scheiffar(d)t v. Merode**, NN. NN. 8, A 455  
— NN. Freiin (ca. 1731) A 452  
— Johan, zu Hemmersbach (1538 ff.) A 283  
— Regina (1623—43) Ⓞ Marsilius v. Pal-landt (1606—43) s. dort  
— Ursula, zu Arckentiell und zu Haren Ⓞ Adam Schellart v. Obbendorf (1614) A 409 s. dort
- Schellart (v. Obbendorf)**, Familie A 201  
— Adam (Daem), zu Gürzenich, Schinnen, Geisteren und Durwerdt (1571—1606, 1614 †) 131, 162/163, 169, A 409, Ⓞ in 3. Ehe Ursula Scheiffart v. Merode (1614) A 409 s. oben  
— Adam Wilhelm, zu Durrenwerdt, Gurtze-nich, Muckhausen, Asselt, Bremten und Fansen, Erbvogt zu Lontzen (1614) A 409  
— Friedrich — Bruder von Ad. Wilh. — zu Durrenwerdt etc., Erbvogt zu Lontzen (1614) A 409  
— Irmeken (1614) A 409  
— Johan, zu Dhurwert, Muggenhausen, Seill (?), Grempten, Fanßun, Arckenthiel etc., (1601) 162  
— Johann Arnold Gf., zu Gürzenich, Geh. Rat, Kmr., jül. Landkommissar und Amtm. zu Nörvenich (1700) 290  
— Ursula (1614) A 409
- Schenck v. Nideggen**, Familie v. A 201  
— NN.NN., Erben zu Hillenrath (1654) 223  
— Alheit (1555 †) Ⓞ Herman v. Wachten-donck (1555 †) 87  
— Christoph Frhr., zu Hillenraed und Swal-men (1669—72) A 67
- Schenckinck**, Johan, zu Bevern (1611) 171
- Schencks**, Gertrud Ⓞ Michael Lambertz zu Schwerfen (1802) A 355
- Scherfen** (-ven), Rittersitz [Odenthal, Rhein.-Berg. Kr.] 292, A 369
- Scherken**, Thyss, zu Erkelenz 25
- Schermbbeck**, Land [Kr. Wesel] 82
- Scheuren**, Henrich ter A 65
- Scheurender Hof** bei Vlatten [Heimbach, Kr. Düren] A 526
- Scheven** (Schey-) [Kall, Kr. Eusk.] 7  
— Dries von, Ⓞ Anna 58  
— Lambert 58
- Schick**, Leonhard, Gutsbesitzer zu Enzen A 465
- Schief(f)er**, Hopert, zu Eicks 153  
— Theis, zu Glehn 153
- Schilck**, Paulus, aus Ramscheid, Wildenbur-ger Hintersasse A 427.
- Schild**, Wilhelm A 259
- Schildesche**, Stift [Bielefeld] A 72.

- Schinnen** (Schynne), Rittersitz [ndl. Prov. Limburg] 87, 131,
- Schleiden**, Stadt, Hschft. [Kr. Eusk.] 33, 99, 105, 155, 165, A 203, 239, 271, 308, A 372, A 486
- Franziskaner-Kloster, Franziskaner Strictioris observantiae 252/253, 257
- Schlenderhan**, (Schlendern, Slender-), Gut [b. Quadrath, Bergheim, Erftkr.] 211
- Katharina v. (1554) Ⓞ Werner Gurtzgen zu Eicks (1547—58) s. dort
- Schlich** [Merode b. Langerwehe, Kr. Düren] 81 (II. 2.)
- Schlösser**, Adam, fstl. Rat und Referendar, Dr. jur., zu Düsseldorf (1675) 258, A 383
- NN., Hofrat v. (1775) A 623
- Schloitman**, NN. 241
- Schloßberg** (-burg), Haus, Hschft. [Birkesdorf, Düren] 6, 82, 87, 141, 144, 153, 222, 237/238, 246—248, 276, 279, 316, A 223, A 378/379, A 404—415, A 446, A 448
- Schlossberg**, Johan (1471) 31
- Schlosser**, Johan Rütger, Kurator, 248
- Schmedum** s. Schmidtheim
- Schmidt** (Smyt), Peter, Schöffe und Schultheiß zu Eicks, 69, 77—79, 83/84
- Schmidt**, Peter, Meister zu Glehn 153
- Quirin A 608
- Richardt, Meister, Schöffe zu Bürvenich 127
- Theis, zu Eicks 153
- Theis, zu Wahlen A 432 s. auch Smidde, Smidt, Smit
- Schmidtheim**, Rittergut [Dahlem, Kr. Eusk.] 99, 131, 187, A 23, A 66, A 224, A 437, A 627
- Schmidts**, Michel, Schultheiß zu Ripsdorf A 615
- Schmidtberger Hof** zu Münstereifel A 593
- Schmit**, Wolff, Ⓞ Margriete A 618
- Schmitt**, Dederich, Schöffe zu Orsoy 137
- Wilhelm, Schöffe zu Bürvenich 158
- Schmitz**, Heinrich, zu Hostel A 596
- Heinrich (Hende-), zu Dalbenden, Hütten- und Schmiedemstr. (1651—62) Ⓞ Lucia Mey (1651) 240, A 372 g)
- Jacob, Bauunternehmer in Bürvenich A 262
- Johan, zu Firmenich 130
- Johan, Ⓞ Anna Vetten A 35
- Matthias, Blanckenheimer Lehmann 291
- Winmar, fstl. arenbg. Lehnsekretär 270
- NN., Schultheiß von Heistert A 105
- NN., Schultheiß zu Sistig A 476
- Schmiz**, Nellen, Schöffe zu Heistert 293
- Schmulling** (Smul-, Schmeul-, Schmil-), Judith (1557—77) Ⓞ 1. Ludwig v. Hatzfeldt (1557, 1577 †) Ⓞ 2. Moritz v.d. Lippe gen. Hoen (1577) 95, 138
- Schneider**, Johan, Meister, Schöffe zu Eicks 94
- Schnitzeler**, Andreas, Bg. d. Stadt Nideggen 223
- Schnitzler**, Mertin A 606
- Paulus, Schöffe zu Eicks 144, 153, 159
- Schnornberg**, Thomas, zu Mertzenich 166
- Schnorrenberg** in der Pfarrei Drove [Wüstung Kr. Düren] 58
- Schnorrenberg**, Mewiß (Bartholomeus) (1597, 1599 †), zu Berg vor Floisdorf Ⓞ Maria Krosch (1597—99) 158, 161
- Rheyamar, Pfarrer d. Kirche St. Peter zu Berg vor Fl. (1562) 113
- Schoell**, Gerhardt, köln. Kleriker, von Dursten, apostol. u. kaiserl. Notar 95, 114
- Schölller** (Schuller) [Wuppertal] 205, 292, A 353, A 506
- Schölller**, NN. v., zu Schölller A 353
- NN. Frhr. v. (1704 †), zu Schölller, Grund, Düssel, Grünten, Bernsau, Sechtem, Opmettman etc. 292
- Agnes v., zu Radt und Veynau, Ⓞ 1. Marschall NN. v. Nesselradt, Ⓞ 2. Carl v. Baexen zu Noville und Veynau, kfstl. Rat und Kmr. A 506
- Mechtildis Maria Margreth v.u. zu (1704) 292
- Rutger v., zu Schölller, Amtm. zu Mettmann, Ⓞ NN. Quaedt zu Veynau (1567/68) 127/128, A 506
- Rutger Bertram v.u.zu, pfalz-neubg. Kmr. und Amtm. zu Mettmann, zu Noville (1643) 205
- Wolfgang Wilhelm v.u.zu (1673—79) 256, 263, 268
- Schölller** (Scholler), Johan Peter 293, 295
- Philips Dederich, Reithmeister zu Gemündt (1706) 293, 295
- Schoemacher**, Engelbert, Richter der Hoheit Heessen (1587) 146
- Schönau-Schönvorst**, Familie v. A 201
- Schoenaw**, Henrich, Schöffe zu Münstereifel 191
- Schoenborn**, Johann v., Rr. (1449) 19
- Schönforst**, Amt [Forst, Aachen] 130

- Schönstein/Sieg**, Burg, Hschft. [Kr. Altenkirchen] A 449, A 455
- Schoinrait**, Hellenberg v., Ⓞ Rr. Roylman vanme Geysbusch (1440—70) s. dort
- Scholte**, Johan, zu Noeten, Schöffe zu Eschweiler 64
- Schoemecher**, Heinrich, Meister zu Eicks 107
- Hupert, Schöffe zu Kommern 112
- Jacob, Schöffe zu Eicks 185
- Jaeb, zu Eicks 153
- Peter, zu Eicks 153
- Peter, Schöffe des Hofes Geich und Füssenich 110
- Peter, zu Iversheim Ⓞ Giertgen 201
- Schomers**, Martin, Bg. zu Blankenheim 306
- Schonartz**, NN., Frau von Johan 25
- Schonau** (Schönau) [Münstereifel, Kr. Eusk.] A 575, A 579, A 616
- Schönecken** (Schoneck), Burg [Kr. Bitburg-Prüm] 223, A 66
- Schopenhof** [b. Auenheim, Bergheim, Erftkr.] A 549
- Schoppendorf** (Scop-), Agnes v. (1464—80) Ⓞ Zander v. Eyl (1464—67) s. dort
- Schorenberg**, v. s. Schorlemer v.
- Schorhagen**, Bernhardt Hillebrand, von Flammersheim 217
- Schorlemer** (-enberg), Wolfgang Wilhelm (1679) 268
- Schoultes**, Ymbrant, zu Lessenich, Schultheiß zu Antweiler 37
- Schoutlyssen**, Theis, Schöffe zu Eicks 84
- Schoutete-Erpe**, Familie v. A 201
- Schram**, Wilhelm, päpstl. u. kaiserl. Notar 234
- Schreuder** am Platz, Hennis, Schöffe des Hofes Geich u. Füssenich 110
- Schrilkyn**, Wilhelm, Schöffe zu Eicks 27
- Schroben**, Lt. And. 249
- Schröder** (Schro-), Anton A 620
- Gillis, zu Floisdorf 153
- Henrich, Meister, Ⓞ Frewgen 130
- Jan, Schöffe zu Eicks 84
- Johan 79
- Johan, Meister und Schöffe zu Eicks, Ⓞ Catharina 89, 96, 101, 111, 120—121a, 139/140, 153/154, 159, 170
- Johann Peter, Geh. Reg. Rat, Landrat des Kr. Gemünd, [Ⓞ Maria Freiin v. Syberg] A 117, A 285
- Wilhelm, Schöffe zu Dürscheven 61
- Wilhelm, Meister zu Floisdorf 153
- Symon, Schöffe zu Kommern 112
- Schüller** (Schul-) [b. Prüm, Kr. Daun] 319, 324
- Schütz**, Wilhelm, Mickerather Halfwinner A 508
- Schuhmacher**, Peter A 606
- Schultes** (-tis), Daem, Heinsgens Sohn, Schöffe zu Eicks 49
- Heinsgen, Schöffe zu Eicks 49
- Jorris, Schöffe zu Eicks 49, 69
- Thonis, zu Bell 39
- Schumacher**, Johan Conradt, Dr. jur. 174
- Schuren**, Johan, Schöffe zu Eicks 56
- Schutten** (?), Johan, Schöffe zu Heistert 293
- Schwadorf** [Brühl, Erftkr.] 172
- Schwanenberg** (Swalen-) [Erkelenz, Kr. Heinsberg] 81 (V. 1—4.)
- Schwartz**, Christian, Schultheiß zu Glehn 153
- Johann, Gerichtsschreiber zu Eicks 121
- Nicolais, Küster zu Berg vor Floisdorf A 490
- Schwartzenberg** (-burg) [bei Büsbach, Stolberg, Kr. Aachen] 162
- Schwarz**, Xavier, Notar zu Aachen 327
- Schwarzheindorf**, adl. Stift [Beuel, Bonn] 317, A 100, A 115
- Schwayntz**, Johannes, zu Eicks 12
- Schweder**, Johan, Schultheiß zu Dürscheven 61
- Schweinheim**, Burg, Herrlichkeit [Euskirchen] A 617, A 624
- Kloster A 23
- Schwelm** [Ennepe-Ruhr-Kr.] 218
- Schwerfen** [Zülpich, Kr. Eusk.] 154, 202, 255, A 248, A 477, A 499
- Schwerte**, Amt [Kr. Unna] 171
- Schwitzer**, (Schwint-), Jacob, Rittmstr., Ⓞ Anna Maria v. Rittersbach A 509
- Schyman** s. Sinneman
- Scopendorf**, v.s. Schoppendorf v.
- Sechtem** [Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 292, A 549, A 551, A 562
- Kriegerdenkmal A 555
- St. Nicolaus-Kapelle A 555
- Ziegelei A 556
- A., Verwalter zu Sechtem A 560
- Seersdorp** (Seyrs-) s. Siersdorf
- Segger**, Johannes Michael de Tulpeto [Zülpich] alias, kaiserl. Notar 49
- Segschneider**, Thomas, zu Eicks 153
- Sein** (Gfschft.) s. Sayn
- Selbach**, Christian v., Ⓞ Catharina v. Hatz-

- feldt (1424) 13  
 — Johann [v.] A 2  
 — Niclas v., zu Bülgenuel 138  
**Sendenhorst** [Kr. Warendorf] A 50  
**Senheim** (Sennghem, Senegheim) [a.d. Mosel, Kr. Cochem-Zell] 260, 270, 301  
**Sennenborn** [?] 131  
**Seppenrade** [Lüdinghausen, Kr. Coesfeld] 146  
**Seraing** (Serain), Château sur Meuse (Maas) [belg. Prov. Lüttich] 155, 165, 271, 312, 315  
**Serrest** (Serffts) [Jülich, Kr. Düren] 148  
**Settels**, Werner Conrad, Dr. jur. utr., Advokat 318  
**Setterich**, Hschft. [Baesweiler, Kr. Aachen] 44, 49, 81 (II. 10.; VII. 1., 3.—13.), 109, A 1/2, A 8  
**Sevenar** s. Zevenaar  
**Sevenich**, Severnych s. Sievernich  
**Severini**, Johannes, Schöffe zu Eicks 294, A 259  
**Sibarts**, Mattheis A 372  
**Siebenborn** [westl. d. Stadt Luxemburg] 182, 237, A 444  
**Sieberg**, v.s. Syberg v.  
**Sieburg**, Abtei [Rhein-Sieg-Kr.] A 622  
**Siena** [Toskana] A 59/60  
**Sierck** (Sirck) [Nord-Lothringen] A 436  
**Siersdorf** (Seyrs-, Seerstorp) [Aldenhoven, Kr. Düren] 44, 63, 81 (I. 31.), A 1, A 2  
 — DO-Komturei 44, 63  
**Sievernich** (Sevenich, Severnych) [Vettweiß, Kr. Düren] 18, A 297  
**Sinneman** (Schynman), Dietrich u. sein Bruder Gilbert (1291) 2  
**Sinzenich** (Synzich, Sin(t)zich, Synssich) [Zülpich, Kr. Eusk.] 33, 54, 65/66, 161, 164, 296, A 234, A 297  
 — St. Hupertskloster v. Orden d. hl. Franziskus 130  
 — Marie, ♂ Girt v. Huenen (1429) s. dort  
 — Pastor Heinrich von (1291) 2  
 — Wilhelm v. (1291) 2  
 — Wilhelm v., ♂ Margriet Ruysen (1447) 81 (I. 4.,5.)  
**Sippenaeken** (Zippenaken) [belg. Prov. Lüttich] 287, A 91  
**Sistig** [Kall, Kr. Eusk.] 99, A 476  
**Sliebach**, Kerstgen von 116  
**Smeicher** v. Leyssingen, Johan, Rr. (1390) 9  
**Smidde** (Smidt, Smit), Jaspas Conradt, Schöffe zu Kommern 112  
 — Joris 58  
 — Michel, zu Eicks 89 s. auch Schmidt, Schmitt  
**Smyt** gen. **Monckart**, Thewis, ♂ Grete 64  
**Soest** (Westf.), Stift A 72  
**Soest**, Henrich von, Stallmstr. zu Heessen 146  
**Sötenich** [Kall, Kr. Eusk.] A 372 g), A 574, A 579, A 593  
**Solingen**, Amt 186  
**Sollbrüggen** (Sal-, Solbruchen, -brugh), Haus und Gut im Lande von Linn und Ksp. Gierdbochem (Bockum) [Krefeld] 82, 145, 326, A 406  
**Soller**, Wirich, Pastor zu Schwadorf (1612) 172  
**Sombrefte** [nordwestl. Namur, Belgien] 203  
**Sombreff**, Herren v. A 622  
**Sommer**, NN., Kanoniker in Münstereifel A 584  
**Sonderkamp** s. Sunderkamp  
**Spanniger**, Wilhelm, Schöffe zu Bürvenich 127  
**Speckingh**, Bernhard, Bg. zum Ham 146  
**Spee**, Friedrich Christian v., fstl. Hofrat, Kmr., Amtm. zu Angermund und Gerichtskommissar (1655) 227  
 — NN. Gf. v., fstl. Amtm. zu Caster und Jüchen, Kammervizepräsident (1772) 318  
**Speltz**, NN., Obrist 255  
**Spengler**, Wilhelm, Gerichtsschreiber zu Schleiden 239  
**Spey**, Bernhard A 601  
**Speyer** (Reichsstadt) 182, A 96  
 — Kaiserl. Reichskammergericht 95, 106, 162, 254, 268/69, 276/77, 282/83, A 429  
**Spiel** (Speyle) [Titz, Kr. Düren] 6  
**Spiering** (-rinck), Franz Frhr. v. (1629—49), zu Tuschenbruch und Zevenaar, fstl. pfalz-neubg. Geh. Rat, Großhofmstr., Obrist, alt-jül. Marschall und Amtm. zu Wassenberg 195, 197, 208  
 — Goeßwein, pfalz-neubg. Rat (1615) A 23  
**Spies**, NN. Frhr. v., zu Ehrenstein (1688) A 617  
**Spies** v. **Büllesheim**, NN. Frhr. zu Alner, kurköln. Vizekammerpräsident (1768) 317  
 — NN. Frhr., zu Satzvey und Alner — derselbe wie vor? — (1731—84) A 452, A 455  
 — Catharina (1618/19) ♂ Adam v. Hambroich zu Bleesheim († 1619) A 587

- Franz Wilhelm (1673—79) 256, 268
- Goswinus (1754) 311
- Hans Herman (1618 †) A 587
- Henrich (1618 †) A 587
- Henrich Joseph Frhr., zu Rath, jül. u. berg. Geh.Rat, Oberappellationsgerichts- und Steuerfinanzrat (1779) 322
- Maria Catharina Freiin, zu Satzvey (1744—58, 1768 †) ∞ Conrad Aegidius Franciscus Frhr. v. Hersel zu Bodenheim (1734, 1754 †) s. dort
- Reynart (1471) ∞ Girtrud v. Meroide (1471) 31
- Salentin Daniel Frhr., zu Satzvey (1697—1734) ∞ Maria Wilhelmine Freiin v. Scheiffardt zu Merode (1734) 285, 307
- Wilhelm, zu Satzvey (1618 †) ∞ Cäcilia v. Randerath (1618 †) A 587
- Wilhelm, zu (aus) Schweinheim (1621) A 617
- Wilhelm Gerhard, zu Satzvey (1618/19) A 587
- Spilman**, Teil, zu Eicks 153
- Werner, zu Eicks 153
- Sprenger**, Joris 58
- Springiersbach**, adl. Augustiner-Chorherren-Stift [b. Bengel, Kr. Bernkastel-Wittlich] 323, A 95
- Stael (Stail) v. Holstein**, Aloff (Adolf), Waldgraf zu Nergena 82
- Stain**, Joh. Henrich v., zu Heffingen 318, 322, A 460
- Staitz**, Herman (1539) 81 (II. 9.)
- Stapel**, Haus [Havixbeck, Kr. Coesfeld] A 266
- Stattfeltz**, Erben A 372 l)
- Staufenberg** [bei Giessen, Ober-Hessen] 305
- Stausberg** (Stußbergen), Hof [b. Friesenhagen, Kr. Altenkirchen] 43
- Stavelo** (Stablo), Abtei [belg. Prov. Lüttich] A 377, A 380
- Stecke**, Henrich, aus Essen A 22
- Steffens**, Heine, Schöffe zu Floisdorf 65
- Steffes** (Steiffes), Hein, von Floisdorf, Schöffe zu Eicks 77—79, 124
- Stein**, NN. Frhr. v. A 508
- Steinen**, Freiherren v., Erben, zu Scherven 292, A 369, A 542
- NN. Frhr. v., zu Scherffen, Millenforst, Vernich etc., kurpfälz. Kmr. und Amtm. zu Miserloe (1704 †) ∞ NN.NN. 292
- NN. Frhr. v., zu Scherven, fstl. jül. Lehmann (1731) 304
- [Joh. Wilh. Wolf] Frhr. v., Hofratspräsident (1762 †) ∞ NN. Freiin v. Bernsau zu Schweinheim (1762—69) A 617
- Marie Odilia Freiin v. († 1830) ∞ NN. Frhr. v. Wassenaer s. dort
- Wilhelm v., Amtm. zu Schlebusch (Schlie-) [Leverkusen] 82
- Steynhaus**, Dieder. im, Schöffe und Zöllner zu Jülich 44
- Steinfeld**, Abtei, Klosterherrschaft, b. Wahlen [Kall, Kr. Eusk.] 223, A 417—419, A 431—433, A 435, A 441
- Steingens**, Sch. (?) S., Kanzleisekretär in Düsseldorf 258
- Steinhuis**, Lodtwich, von Kommern 92
- Steinling**, NN., Hauptmann v. A 386
- Steinsträß(en)** im Dorf Horbach im Land zur Heiden [Aachen] 148, A 386
- Stephanus**, Abt von St. Jacob in Lüttich (1148) 1
- Sterip** Johan, Schöffe zu Pier 31
- Stetternich** [Jülich, Kr. Düren] 148, 234
- Stiepel**, Haus [Bochum] 286
- Stockheim** [Kreuzau, Kr. Düren] 18/19, 30
- Stockum** (Stockem im Lande Limburg) [im Amt Born, ndl. Prov. Limburg] A 1, A 2
- Stofenberg** s. Staufenberg
- Stommel** (Stum-) NN. v. A 2
- Arnoldt v. (1563) 119
- Sophia v., ∞ Johan v. Groissbeck (1544) 81 (I. 33.)
- Steffen v. (1555), zu Neuenhof 87
- Storm**, Henrich 5
- Stotzheim**, Burg [Eusk.] A 379
- Straelen**, Stadt und Land, Herrlichkeit im Gelderland [Kr. Kleve] 205, 238, A 542
- Straßfeld** (Strasfelden) [Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.] 201, A 626
- Streil**, Edmund A 551
- Strop**, Philippus, Praeceptor, A 58
- Strumer**, Clais 81 (VII. 10., 12./13.)
- Sturm**, Bertram, von Duisseldorp 122/123
- Stußbergen** s. Staußberg
- Stutger**, Johan Andreas 249
- Sülz** (Sültz), Burg [b. Scheiderhöhe, Lohmar, Rhein-Sieg-Kr.] 186
- Sulen** (Suylen, Suellen) [b. Haffen, Rees, Kr. Kleve, Wüstung] A 380/381
- Sunderkamp** im Ksp. Hövel [Amt Werne, Stift Münster] 174, 216, 241, 257, A 18
- Susteren** (Süstern), Stift [b. Maastricht, ndl. Prov. Limburg] A 6
- Swalenberg** s. Schwanenberg

Swalmen [ndl. Prov. Limbg.] A 67

Swirz Paulus, Schultheiß und Schöffe zu Eicks 255

Sybenhof zu Hostel A 225

Syberg (Sieberg), Familie resp. Freiherren v. 8, A 37, A 84, A 91, A 99, A 213, A 216, A 218, A 250, A 252, A 266/67, A 284, A 288, A 313, A 341, A 351/52, A 363, A 367/68, A 372 a), A 393 d)—e), A 411, A 413/14, A 431, A 445, A 460, A 463, A 483, A 486, A 491, A 515, A 517, A 529, A 568, A 570, A 574/75, A 602, A 605, A 607/08, A 616, A 632

— Adrian v., zum Busch (1563) 118

— Albertus Fridericus a., Magdeburgensis (1669—73) A 14/15

— Anna Antonetta Freiin v. (1689—† 1701) Ⓞ Joh. Friedr. Frhr. v. Romberg zu Icherlohn und Massen (1697—1701) s. dort

— Antonia Freiin v., Ⓞ 1820 Frz. Jos. Frhr. v. Negri A 116

— Berendt [v.] (1545) 68

— Berthold v., a. d. H. Wischlingen [zur Heese] (1563) 118

— Carl Caspar v., zu Eicks, kurpfälz. Oberamtmann der Ämter Münstereifel und Tomberg (1721—† 1741) 300, 302, 305/306, 308/309, A 86, A 88/89, A 581

— Caroline Luise Freiin v., Ⓞ 1812 Frz. Jos. Frhr. v. Negri A 116

— Caspar v., Domherr zu Trier (1614—1628 †) 173, A 17

— Clemens v. († 1812) A 99

— Clemens August Frhr. v., zu Eicks, Citoyen Président du Canton Gemund, Landrat von Düren und des Kr. Gemünd, Geh. Reg. Rat, († 1833) Ⓞ 1776 Sophia Dorothea Franziska Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp († 1824) 320—325, A 93, A 96, A 118, A 235—237, A 283, A 285, A 293, A 325, A 344, A 355, A 369, A 371, A 393 f), A 419, A 466, A 584, A 628—631

— Clementine Auguste Freiin v., Ⓞ 1839 August Frhr. v. Hövel, kgl. pr. Bergamtsdirektor und Oberbergat A 127

— Dietrich (Theodor) v., a. d. H. Wischlingen, zu Kessenich, fsl. pfalz-neubg., jül. u. berg. Geh. Rat, Kmr., Landdrost resp. Direktor d. Gfschft. Mark, Amtm. zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg, Landdrost der Herrlichkeit Ravenstein (1605—† 1641) Ⓞ 1624 Anna v. Hom-

pesch zu Bolheim und Tetz, fsl., pfalz-neubg. Großhofmeisterin (1624—† 1658) 168, 173, 181, 183, 188—197, 200, 203, 206—212, 214—216, 218, 221, 223, 227, 229, 242, 246, 249, A 8/9, A 12/13, A 16—A 33, A 35/36, A 38, A 40—A 49, A 58, A 211, A 311, A 361, A 364/65, A 564, A 585, A 607, A 611, A 617, A 621/22, A 624

— Dietrich Wilhelm Abraham v., zu Wischlingen (ca. 1680—90) A 16

— Dorothea v. († 1812) A 99

— Eleonore Freiin v., Ⓞ 1. Frz. Armand Frhr. v. Vorst-Lombeck zu Lüftelberg, Ⓞ 2. Carl Theodor Frz. Jos. Jordans zu Morenhoven (1821—47) A 118

— Elisabeth v., Kanonissin zu Herdecke (1605—14) 168, 173

— Elisabeth v. [a. d. H. Busch] (1655 †) Ⓞ Herman v. Hatzfeldt zu Hunschede (1655 †) 224/225

— Elisabeth Freiin v. († 1849) Ⓞ 1.1793 Joh. Caspar Jos. Frhr. v. u. zum Pütz, Ⓞ 2. Anton Frhr. v. Hundhausen († 1853) s. dort

— Ferdinand Adolph Alexander Anthonius Frhr. v., zu Eicks und Wildenburg, kurpfälz. Kmr., Amtm. zu Münstereifel und Tumberg (1700—† 1721) Ⓞ Adriane Caroline Johanna Maria Freiin v. Harff zu Dreibern (1710—† 1755) 289—297, 300, 305/306, 311, A 11, A 85/86, A 234, A 369, A 419, A 452, A 454, A 581, A 608, A 614, A 620

— Franz Frhr. v. (1831—55) A 128

— Franziska Freiin v., zu Eicks und Berg († 1932) A 138—143, A 357, A 491, A 635

— Franziscus Frhr. v. († 1812) A 99

— Friedrich Matthias Frhr. v., Gerichtsrhr. zu Stiepel, Herr zu Kemnau (1697) 286

— Georg (Jurgen) v. d. Busch, zu Wischlingen (1511—45, 1563 †) Ⓞ Anna v. Plettenberg a. d. H. Meyerich (1511—45, 1563 †) 48, 68, 118

— Georg (Jurgen) v., a. d. H. Wischlingen (1563— [† 1614] Ⓞ Margarethe v. d. Capellen zu Voerde (1563) 118

— Georg (Jurgen) v., zu Wischlingen (1587—96, 1605 †) Ⓞ Margarete v. d. Reck zu Hövel (1587—1605, 1624 †) 146, 156, 168, 171, 173, 183

— Georg (Jurgen) v., zu Wischlingen, Drost des Amtes Bochum (1587—† 1627) Ⓞ

- Anna v. Neuhoff (Nyen-) (1611—28)  
141, 146, 168, 171, 173/174, 189, A  
12/13, A 17—19
- Hans (Johann) Herman, Scholaster,  
Propst zu Cranenburg, Kanoniker zu  
Xanten (1614—42) 173, A 17
- Hans Richard v., DORr. der Ballei Mül-  
heim, Komtur zu Brackel (1605—14) 168,  
171, 173/174, A 18
- Heinrich, v. dem Busch (1511) 48
- Herman, v. dem Busch (1511) 48
- Hermann Dietrich (Theodor) v. (Syg-  
burg), zu Eicks, Kessenich, Frechen, Vil-  
lien und Wildenburg, fstl. pfalz-neubg.  
Kmr., Geh. Rat, jül. Oberlandmarschall,  
Amtm. zu Münstereifel und Tomberg  
(1640— † 1699) Ⓞ 1668 Anna Fran-  
ziska Johanna Freiin v. Pallandt  
(1661—1710) 1, 214, 216, 221, 223, 227,  
231—235, 238, 241—257, 259—261, 263,  
265, 268—286, 290, 293—296, A 9, A 16/  
17, A 25, A 41, A 46, A 49, A 53, A 58, A  
61—71, A 74, A 78—84, A 244, A  
264/265, A 282, A 311/312, A 339, A  
361, A 369/370, A 372 b), A 390, A 393  
a), A 404, A 406, A 408, A 482, A 568, A  
574, A 580, A 617
- J.A. [Johann Abraham] Frhr. v., zu Aprath  
(1729/30) 118, A 11
- Johann Adolph Frhr. v., zu Eicks, kur-  
pfälz. Oberamt. der Ämter Münstereifel  
und Tomberg (1714— † 1775) Ⓞ Caro-  
line Wilhelmine Franziska Adriana v.  
Hersel zu Bodenheim (1754— † 1759)  
301, 309, 311, 314, 316—322, A 90—94,  
A 96—98, A 224, A 282, A 362, A 369, A  
582
- Johann Diederich v., zum Cliff, Drost zu  
Bochum (1659—70) 233, 251
- Johann (Hans) Friedrich v., DORr. der  
Ballei Koblenz, Komtur zu Pitzenburg  
(1605—29) 168, 171, 173, A 13
- Johann Georg v., Drost des Amtes Blan-  
kenstein (1618—61 ?) A 12
- Johann Wilhelm Frhr. v., Augustiner-  
Chorherr in der Abtei Springiersbach  
(1775—82) 320, 323, A 95
- Johann Wilhelm Frhr. v., Capitain des  
Grenadiers, Kmr. (1805— † 1851) Ⓞ 1.  
Franziska Freiin v. Negri, Wwe. v.  
Blanckart († 1827), Ⓞ 2. Maria Cornelia  
Freiin v. d. Brügghe († 1880) A 98, A  
106, A 111, A 113, A 119—128, A 222, A  
228, A 237, A 283, A 363, A 531
- Johanna Dorothea v., Äbtissin zu Keppel  
(1753) A 90
- Josef Frhr. v., zu Eicks (1847— † 1897) A  
129—137, A 286, A 513
- Kinder NN. und NN. von Herman Dietr.  
v. S. und Anna Franziska v. Pallandt (†  
1673) 255
- Margareta v., Kanonissin zu Fröndenberg  
(1605) 168
- Maria Freiin v., Ⓞ Johann Peter Schroeder,  
Landrat d. Krs. Gemünd resp. d. Krs.  
Euskirchen (1823—58) A 117, A 285
- Maria Antonetta Freiin v. (1786—93) A  
115
- Maria Elisabeth Clara (Lisette) Freiin v. (†  
1849) Ⓞ 1. Joh. Caspar Jos. Frhr. v. u.  
zum Pütz (1793—1812), Ⓞ 2. Anton  
Frhr. v. Hundhausen zu Ehrenbreitstein  
(1837— † 1853) A 114, A 363
- Philippus Nicolaus v., in Rom (ca. 1640)  
A 58
- Ursula v., Kanonissin zu Herdecke  
(1605—14) 168, 173
- Wilhelmina Freiin v. († 1812) A 99
- Wolfgang Philipp v. (geb. 1627, † 1656),  
Drost zu Ravenstein und fstl. Truchseß,  
Kmr. 214, 221, 223, 227, 243, A 17, A 41,  
A 46, A 49, A 53, A 58—60, A 372b)
- Wolther v., zu Wischlingen (1545) Ⓞ  
Anna von Romberg zu Massen (1545) 68  
**Syebengerger** s. Zevenbergen 126  
**Sylvia**, Alexius Andreas de A 51  
**Syntzich** s. Sinzenich

## T

- Taufkirchen** (Taufchürch), Joseph Gf. v., zu  
Ybm auf Ellereching (1734) 307
- Taxis**, Gerhard v., Frhr., zu Hüls (1650) 214
- Tegeler**, Hermannus A 51
- Teisingh**, Johann Caspar, Rechtskandidat zu  
Münster (i. Westf.) 261
- Tengnagel** (Ting-), Veronica Ⓞ Degenhart  
Haes zu Conradsheim (1550—94) s. dort
- Tetz** (Thetz), Hschft. [Linnich, Kr. Düren]  
149, 176, 181, 183—185, 200, 206,  
208/209, 234, A 8/9, A 223
- Teutenberg**, Johannes, Schultheiß zu  
Wachendorf A 374, A 423
- Teuven** s. Teveren

- Teveren**, Haus [Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] A 124, A 537—539
- Textorius**, Melchior, Notar 174
- Theiss**, Thonis, zu Berg vor Floisdorf 158
- Thewis**, Thonis, zu Glehn 153
- Theys**, Sohn des alten Schultheißen und dessen Frau Catharina, Schöffe zu Eicks, 89, 94, 96, 101, 108, 111, 120—121a
- Theysen**, Gottschalk 112
- Thilo**, Georgius Melchior A 14
- Thomar**, Jacob, Schöffe zu Frechen 222
- Thomas**, Schulte zu Bürvenich 127
- Thomberg** s. Tomberg
- Thomberg** gen. Wormbs, Anna Clara v., ♂ Daniel v. Hersel (1625) 186 s. dort  
— Georg v., kurköln. Rat, Kmr., Amtm. und Gubernator zu Bonn, ♂ Marie v. Blanckart (1625) 186
- Thorn**, Gut [b. Roermond, ndl. Prov. Limburg] 150, A 542
- Tils**, Franz Friedrich, Dr. jur., Rechtsgelehrter in Cochenheim (Kuchen-) A 363  
— Johann Josef, Pastor zu Ringsheim (1739/40) A 617  
— Johannes, fsl. arenberg. Lehnmann 289
- Tinghusen** (Toinck-) i. Ksp. Lüdenscheid [Märk. Kr.] 225
- Tödinghausen**, Rittersitz [b. Weddinghofen, Kr. Unna] 286
- Törring** (Tor-) A. P. (?) 312
- Tollhaus** (Toulouse) [zu Epprath b. Kaster, Bedburg, Erftkr.] 206
- Tomberg** (Tum-, Thom-, Thum-), Amt und Unterherrschaft [Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] 162, 183, 188—193, 196, 278/79, 284, 286, 290, 292, 295—297, 302, 311, 314, A 17, A 29, A 32, A 61, A 78, A 85, A 88, A 90, A 99, A 106, A 114, A 341, A 362, A 364, A 417, A 444, A 449, A 483, A 564—573, A 581/82, A 613, A 617, A 622—624, A 626
- T(h)omberger Wald** A 365
- Tondorf** (Thon-) [Nettersheim, Kr. Eusk.] A 618
- Torck** (Turck) zu Hemert, Familie A 201  
— Maria ♂ Rave v. Tuelen zur Brüngen (1545) 68 s. auch dort
- Torcken**, Walter, Kessler A 580
- Trepens**, Jacob, zu Mayschoß 227a
- Trier** 182, 296, 311, A 373  
— Erzbischof NN. zu (1491) 40  
— — Johannes zu (1514 †) 53  
— — Johannes zu (1532) 62
- — Johann Ludwig zu (1544) A 385  
— — Richard [v. Greiffenklau] zu (1514) 53, A 385
- Trimparn** s. Drimborn
- Trips**, Burg [Geilenkirchen, Kr. Heinsberg] 162
- Tröster**, Hermannus, Köln 216
- Trove** s. Drove
- Tserclaes** [Joh. Frhr. v. Tilly] A 16
- Tuelen** (Thulen), Rave v., zur Brüngen ♂ Maria Torck (1545) 68
- Tüllekes**, Christine, im Stift Soest A 72
- Türnich** (Thur-), Haus, Hschft. [Kerpen, Erftkr.] 82, 87, 125, 148, 162, 205, 238, 296, 303, 305, A 244, A 398, A 445, A 452
- Tüschbroich** (Tuschenbruch), Hschft., Burg [Wegberg, Kr. Heinsberg] 208
- Tulpetum** s. Zülpich
- Turck** s. Torck
- Turre**, Johan von (1439) 17  
— Thys von, Herr, Schöffe zu Düren 30
- Twickel**, Clemens August Frhr. v., zu Havixbeck, Drost der Ämter Rheine und Bevergern (1755/56) A 266
- Twinhalfen**, Günstgen, Schöffe zu Eicks A 210
- Twist**, Johannes Baccalaureus A 51
- Tzummerman**, Herman, Schöffe zu Birkesdorf 31
- Tzwyffel** s. Zweiffel

## U

- Udelhofen**, Dietherich, Lehnmann und Schöffe im Arburger Thal 231, 260
- Udman**, Heinrich, Schöffe zu Erkelenz 24/25
- Ülpnich** (Ul-) [Zülpich, Kr. Eusk.] 7, 58, A 297  
— Martin von 61
- Uerdingen**, Amt [Krefeld] 82, 307, 317
- Uff der Balen** A 2
- Uffeln** (Ueffelen), Haus [Werl, Kr. Soest] 171
- Ulen**, Wyllem, zu Eicks 91
- Ullichs**, Johann, Schöffe des Hofes Geich und Füssenich 110
- Unkel** [Kr. Neuwied] A 622
- Unna** (Unnauw), Amt [Westf.] 82, A 34  
— M. Wilhelm von, Kämmerling zu Heessen 146
- Uphoff**, Franz Arnold, gräfl. manderscheid.

Rat u. Amtm., Mannrichter 300  
**Uphoven**, Erben v., zu Nechtersheim A 574  
**Urdenbach** [Düsseldorf] A 20

## V

**Vaerst(en)**, NN. v. den, zum Kallenberge  
⊙ Amalia v. d. Lippe, Witwe (1652) 218  
— Henrich v. (1652) 218  
**Vagedes**, Ludolf (1663 †) 241  
**Valck**, NN., Scholaster A 72  
**Valentzen**, Egidius, Kleriker 119a  
**Valkenburg**, Hschft. [ndl. Prov. Limburg] 6  
**Vaßbender**, Jennisgen, zu Eicks 153 s. auch  
Faßbender  
**Vederhenne**, Hieronymus, Bg. in Köln, ⊙  
Catharina (1523) 58  
**Vei**, Friedrich von, Schöffe zu Münstereifel  
41 s. auch Vey  
**Velbrück** (-bruggen), NN. Gf. v., zu Drove  
A 96  
— NN. Gfn. v., zu Kartyls ⊙ NN. Gf. v.  
Horrior A 456  
— Christina v., ⊙ Dederich v. Heimbach  
zu Wyngarten (1557) 97  
— Wilhelm Frhr. v., kaiserl. Hofrat, Obrist  
(1643) 205  
**Velbrüggen** (Vell-), Rittersitz [Neuss] 296  
**Velden**, Rittergut [ndl. Prov. Limburg] 238,  
A 377  
**Vell v. Nuys** (Vell v. Wevelkoven), Dethe-  
rich, Junker, ⊙ Margareta v. Ermelen  
(Ermell) (1558) 101—104  
**Venedig** A 59  
**Vercken**, Arnoldt v. (1592 †) 152  
— Franz v., zu Donrath (1592 †) 152  
— Heinrich v., zu Puffendorf (1563—92)  
119, 152  
— Heinrich v., zu Hemmersbach (16./17.  
Jhdt.) A 382  
**Verttrailhe** (?), Joh. del, Kleriker (1564) 119a  
**Vettelhoven**, Herrlichkeit [Kr. Ahrweiler]  
296, 307, A 444  
**Vetten**, Anna A 35  
**Vettweiß** [Kr. Düren] 148, A 391  
**Vettweyss**, Tilmann, zu Eicks 243  
**Vey**, Franz, von Zülpich, Notar und Schrei-  
ber 94  
— Peter, zu Odendorf A 622  
**Veyder**, Johan Christoffer v., fstl. arenberg.  
Lehnstatthalter, zu Mahlberg und Ober-  
ehe (?) (1696—1700) 285, 289

**Veye**, Hendken von, Schultheiß zu Antweiler  
37  
**Veynau** (Veyenawe), Burg [Obergartzem,  
Kr. Eusk.] 65/66, 127, 242, A 90, A 352—  
356, A 404, A 506—508  
**Veys**, Alart, zu Erkelenz 25  
**Viands v. Ruxen**, Mergh, Mater im Kloster  
d. Ordens v. hl. Franziskus in Sinzenich  
130  
**Villien** (Villingen, Vilham, Vyllien), Haus  
und Hschft. im Stift Lüttich [Belgien] 199,  
220/221, 223, 243, 286, 296, A 66, A 71,  
A 372 b)-d)  
**Villigst**, Haus, Rittergut [Schwerte, Kr.  
Unna] 168, 171  
**Vinck**, Casperus Theodorus, zu Köln 257  
**Virmenich** s. Firmenich  
**Virmundt**, NN. Frhr. v. A 16  
— NN. v., General A 386  
— Johan v., zu der Neersen, Amtm. zu Uer-  
dingen (1550) 82  
**Virneburg** (Virnen-, Vyrnenberg) [Kr.  
Mayen] 20/21, 99, 105, 155, 165, 271,  
291, A 203  
— und Neuenahr, Grafen zu, Herren zu Saf-  
fenberg und Sombreff A 203  
— Manderscheid und Saffenberg, Grafen  
zu 271, 291  
— Roprecht Gf. zu, Herr zu Saffenberg u.  
Valkenstein (1450—52) 20/21, 54, 155,  
165, 271, 291  
— Wilhelm (Wilhm) Gf. zu, H. zu Saffenbg.  
u. Valkenst. (1450) 20, 155, 165, 271, 291  
**Virssen**, Hupert von, Pastor an St. Martin in  
Bonn 115  
**Vischel** (in der Vyschel) [Ahrweiler, Rhld.-  
Pfalz] 121—123, 154, 205/206, 214, 246,  
249, A 209  
**Vlaesrath** (Flassrode), Haus [Straelen, Kr.  
Kleve] 265  
**Vlatten**, Burg, Hschft., Rittergut [Heimbach,  
Kr. Düren] 26, 50, 135/136, 175, 177,  
236, A 114, A 471, A 493—495, A  
514—527  
— (Flatten), Familie v. A 201  
— Johan v., Erbschenk d. Fstts. Jülich,  
Amtm. zu Düren u. Nörvenich (1589)  
150/151  
— Johann Henrich v., jül. Erbschenk (1677)  
265  
— Reinhardt v., Erbschenk und Landdrost d.  
Fstts. Jülich, Amtm. zu Düren und Nörve-  
nich (1571—1601) 131, 162

— Thonnyß von, Schöffe zu Eicks 49  
 — Werner v. (1440) 18  
 — Wilhelm v., Rr., zu Dreibern (1440—50) 18, 20  
 — NN. v., Ⓞ Gerhardt v. Eynenberg zu Landskron (1440) 18  
 — NN. Frhr. v., zu Froitzheim, fstl. jül. Erbschenk (1653—55) A 412  
**Vlatten gen. v. Goedersheim**, Goedert v. (1470) 30  
**Vlecke**, Johan 128  
**Vlosdorp** (Vlaßtorpf) s. Floisdorf  
**Vochem** (Fo-), Burg [Brühl, Erftkr.] 119, 172, 186, 287, 307, 311, 317, A 91/92, A 101, A 452  
**Völler**, NN. Ratsverwandter zu Münstereifel A 584  
**Voerde** (Furde, Fürd) [Kr. Wesel] 118  
**Voeschen**, Goedart 81 (II. 12.)  
**Voessenich** s. Füssenich  
**Voetz**, Franz L. 181  
 — Nicolaus 179  
**Vogel**, Werner, Sohn Johans 146  
**Vogelberg**, NN., Schuldner zu Lüdenscheid 225  
**Vogtin** (Vaytynne) zu Belle, Styne, zu Werde (1489) 39  
**Vogts**, Johan 166  
**Vogtsbell** s. Bell  
**Voiss**, Johan, Schöffe zu Eicks 50 s. auch Vuys, Fukchs  
**Voissel** [Mechernich, Kr. Eusk.] A 499  
**Volck**, Kilian, Notar 194  
**Volckmar**, Johann Peter, Bevollmächtigter 271  
**Volkhoven** (Volckers-) [Köln] 148  
**Volmarstein**, Burg [Wetter, Ennepe-Ruhr-Kr.] 218, 229  
**Vonck**, Mertyn, zu Erkelenz 25  
**Vonsheim**, NN. — Kanzler ? — (1620) 175  
**Voorst** (Vorst) [ndl. Prov. Gelderland] 77, 79/80, 135, A 229, A 241, A 312  
**Vorst-Lombeck**, Franz Armand Frhr. v., Ⓞ Eleonora Freiin v. Syberg (1821) A 118  
**Vorste**, Johan v. dem, Rr. (1365) 6  
**Vreedt**, Heinz, zu Floisdorf 153  
**Vuesgen**, Martin s. Oitwyler  
**Vulle** (-lo), Hein d. Alte, zu Eicks 10  
 — Johannes, Provisor zu Eicks 12  
**Vulpinus**, Martinus s. Oitwyler  
**Vulqueins** Erben zu Mertzenich 166  
**Vussem** [Mechernich, Kr. Eusk.] A 283  
**Vutesch** s. Futesch

Vuys Tylman, zu Eicks 49

## W

**Wachendorf**, Haus, Unterherrschaft [Mechernich Kr. Eusk.] 15, 37, 53, 62, 131/132, 143, 148, 162/163, 167, 169, 178/179, 205, 222, 228, 237/238, 246/247, 273, 279, A 20, A 63, A 360, A 373—393, A 400, A 403/404, 422/423, A 436, A 443, A 446, A 619  
 — Otto v. (Waychendorp), Rr. (1373) 7  
**Wachendorff**, Joan Peter, Ⓞ Anna Elisabeth Kurh A 393 f)  
 — NN., Licentiat A 508  
**Wachtendonk**, Burg, Hschft. [Kr. Kleve] 292  
**Wachtendonck** (-dunck, -dung), Familie v. A 201  
 — NN. — Arnt ? — (1424—31) 81 (IV.5.,6.)  
 — NN., Ⓞ Sybe v. dem Bongardt (1541) 67  
 — Adolph Bertram Frhr. v., zu Hülsdonck Ⓞ (?) Maria Laurmans (18. Jhd.) A 452  
 — Anna Elis. Cath. Freiin v., Ⓞ Theodor v. Bodden (18. Jhd.) A 452  
 — Arnt v. (1423-68) 81 (I. 12.; IV. 1.—3.)  
 — Arnt v., clev., Marschall, Drost zu Kranenburg (1541—55) 67, 87, 125, A 241  
 — Henrich Arnold Frhr., v., zu Binsfeld (1717— 1731 †) 304  
 — Herman v., clev. Marschall (1555 †) Ⓞ Alheid Schenck v. Nideggen (1555 †) 87  
 — Johan v., Drost zu Kempen (1555) 87  
 — Johann Henr. Arnold Frhr. v., zu Winckelhausen (1721—31) 318, A 452  
 — Otto v., Ⓞ Margarete v. Merode (1555) 87  
 — Sophia v., Ⓞ Daem v. Rurich (1468) 81 (I. 12.)  
 — Wilhelm Adolph Bertram Frhr. v., zu Binsfeld (1717— † 1731) 303—305, 318, A 452, A 454  
**Wadenheim** [Ahrweiler] A 547  
**Wahlen**, dreihöriges Dorf b. Steinfeld [Kall, Kr. Eusk.] A 430—433  
**Wail**, Kirstiaen, von Slenderhayn, Pastor zu Speyle (1365) 6  
**Wailldorp** s. Waldorf  
**Waines** Tryngen, zu Eicks 73  
**Walbeck** [Geldern, Kr. Kleve] 82, A 20  
**Walberg** [Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] A 558

- Wald(t)** [b. Houverath, Münstereifel, Kr. Eusk.] 205  
**Waldbott v. Bassenheim**, Frhrn. zu Gudenau 259, A 68  
 — (Waltpotz) Otto Heinrich, zu Gudenau (1624) 181  
 — (Walpott) Otto Werner (1673) 256  
 — (Walpott) NN. Frfr., Witwe, zu Königsfeld A 368  
**Waldenburg**, Mauritius, päpstl. u. kaiserl. Notar in Köln (1718) 119, 152  
**Waldorf (-dorp)** [Bornheim, Rhein-Sieg-Kr.] 18  
**Waldorf** (Wailldorp) [Kr. Ahrweiler] 30  
**Walger**, Johannes, Gerichtsschreiber zu Heessen 146  
**Wallendahl**, Franziskus, Ratsverwandter u. Bgmstr. zu Münstereifel (1735 †) A 588  
**Wallenroth**, Maria Catharina Charlotte Gfn. v., Frfr. zu Lumay und Serain, zu Kerpen und Saffenburg (1682) ∞ NN. Gf. zu der Marck und Schleiden (1682 †) 271  
**Wallenthal** [Kall, Kr. Eusk.] A 283, A 493—495  
**Waller** [belg. Prov. Hennegau] 301  
**Wambals**, Jennis, zu Eicks 170  
**Wammes**, Huberd, Schöffe zu Eicks 255  
**Wankum** [Wachtendonk, Kr. Kleve] A 418  
**Wannos**, Wilh., Maurermstr. aus Reifferscheid A 288  
**Wansum** (Fanßun, Fansen) [ndl. Prov. Limburg] 162, A 409  
**Warden** (Werden) [Alsdorf, Kr. Aachen] 39, 237, A 444  
**Warendorf** [Westf.] A 35  
**Warsberg**, Anna Maria v. (1652), ∞ Adolf Frhr. v. Eynatten (1652 †) s. dort  
 — NN. v., ∞ Catharina Magdalene v. Palandt (1651 †) 219, 228, A 444.  
**Wassenaer**, Familie v. A 541, A 543, A 545  
 — Clementine Freiin v., ∞ Maximilian Frhr. Geyr v. Schweppenburg (1833—64) A 546  
 — Jacob Albert v., ∞ Maria Alexandrine v. Canar D'Hamale (1763 †) A 542  
**Wassenaer-Santhorst**, Familie v. A 201  
**Wassenaer-Warmont**, NN. Frhr. v., ∞ Maria Odilia Freiin v. Steinen († 1830) A 542—544, A 547, A 551  
**Wassenberg**, Burg, Stadt, Amt, Hschft. [Kr. Heinsberg] 1, 116, 119a, 135, 151, 208, A 1—3, A 5  
 — Hauptgericht 81 (III. 16.; VIII. 3.—5.)  
**Wasserfall**, Andreys, fstl. arenberg. Lehmann 289  
**Waver**, Petrus, von Cronenburg, kaiserl. Notar 178  
**Wazelinus**, Abt von St. Laurentius in Lüttich (1148) 1  
**Wedenau** s. Widdenau  
**Wedendorp**, Rittergut [„jenseits der Ahr“, Kr. Ahrweiler?] 30  
**Wedendorp**, Werner v. (1470 †) ∞ Lysgen v. Wer (1470) 30  
**Weersch**, Familie v. A 201 s. Roist v. Wersch  
**Weibelskirchen** s. Wiebelskirchen  
**Weichs**, Clemens August Frhr. v. u. zu, zu Rösberg (1753—57) A 574  
 — Clementine Auguste Frfr. v. (1805) A 542  
 — Ferdinand Josef Frhr. v. u. zu, zu Rösberg, kurköln. Oberjägermstr. (1753—57) A 574  
 — F. [Ferdinand Jos.] Frhr. v., bischöfl. Offizial u. fstl. Rat zu Osnabrück (1774—82)  
**Weiler** [Mechernich, Kr. Eusk.] 130, A 620  
**Weilerswist** [Kr. Eusk.] A 217, A 552, A 557—559, A 562  
**Weims** und Verwandte, Familie v. A 201  
**Weinandt**, Hermes A 615  
**Weingarten** (Wingarden), Hof und Gut b. Eicks [Mechernich, Kr. Eusk.] 50, 55, 57, 69, 84, 97, 111/112, 124, 133, 190, A 224  
**Weinmark** [b. Liedberg, Korschebroich, Kr. Neuss] A 220  
**Weintzheim**, Gerhard v. [Winsen], zu Eicks (1478) 34, 49, 149  
**Weipeler**, Adolf, kurprinzl. Kammerrat 275  
**Weirdt**, Christian, zu Glessen 153  
 — Johan, zu Floisdorf 153  
**Weiskirchen**, Henrich von, Schöffe zu Eicks 49  
**Weisweiler**, Burg, Hschft. [Eschweiler, Kr. Aachen] 272, 275, A 390, A 413/414, A 449  
**Welckes**, Gerhardt, zu Eicks 153  
 — Peter, Schultheiß zu Eicks 153  
**Welschenneuerburg** s. Neufchâteau  
**Weltz**, Johannes, Bg. d. Stadt Nideggen 223  
**Welver**, Ksp. [Kr. Soest] 48  
**Wenmacher**, Pitter 81 (VIII. 4.)  
**Wer** (Wehr), Greitgen v., ∞ Daem v. Gurtzgen (1470) 30  
 — Jasper v. zu Eicks (1470—94) ∞ Dorothee Bertrompt (1478—94) 30, 34, 49  
 — Johan v., zu Eicks (1449—1470 †) ∞ Grete N. (1449—70) 19, 30

- Johan v., zu Eicks (1470) 30
- Johengen v., Klosterfrau zu Füssenich (1470) 30
- Kathringen v., Klosterfrau zu Füssenich (1470) 30
- Lysgen v. (1470) ○○ Werner v. Wedendorp (1470 †) 30
- Werde(n)** s. Warden
- Werell**, Johan Niclas v., zu Kirspenich, fstl. arenberg. Rat und Lehnstatthalter (1658—82) 231, 260, 270
- Werne**, Amt und Gericht im Stift Münster [Kr. Unna] 174, 216, 241
- Werner**, Wildschütze zu Mahlberg A 611
- Wernicke**, Familie A 50
- Werth** (Werden), Herrschaft [Isselburg, Kr. Borken] A 444
- Weschpfenning** s. v. Scheidt gen. Weschpfenning
- Wesel** A 363
- Wesseling** (-linck) [Erftkr.] 86, A 561
- Wessum** [Ahaus, Kr. Borken] 286
- Westerhausen** [b. Melle, Kr. Osnabrück] 286
- Westfelinck** von Berendorp, Werner (1439) 17
- Westhoff**, Joren v. (1511) 48
- Wesung** s. Wessum
- Wetter** (Ruhr) [Ennepe-Ruhr-Kr.] 171, 173, 218, 225
- Wetzlar**, kaiserl. Reichskammergericht 282/283, 292, 318, A 407
- Wever**, Jan, zu Eicks 153
- Wevorden** gen. Droeff (Drove), Catharina v., Äbtissin zu Bürvenich (1620/21) 175, 177
- Wevorden**, Daem v. (1512), zu Drove 52
- Johann (Hans) Degenhart v., zu Drove A 408
- Weyer** [Mechernich, Kr. Eusk.] 292
- Section de A 629
- Weyer**, Hermann, Schultheiß zu Eicks 144, 147
- Weynant**, Clais, Schöffe des Hofes Geich und Füssenich 110
- Wichterich** [Zülpich, Kr. Eusk.] 58, 67, A 8
- Wickrath** (-roede) [Mönchengladbach] 44, 52, 81 (V.1.) 142
- Wickrath** (-raedt), Johan, Herr zu (1430) 81 (V.1.)
- Widdenu** (Wede-, Wy-), Haus [Widdendorp, Gem. Elsdorf, Erftkr.] 237
- Wiebelskirchen** (Wybels-, Weibels-), Gut [Neunkirchen, Saar] 131, 162, A 373, A 436, A 440
- Wieler**, Henrich, fstl. pfalz-neubg. vereidigter Postbote 207
- Wielinck**, Familie A 50
- Wien** 274, A 24
- Reichsrat und Kaiserl. Reichshofrat 263
- Wier**, Giellis v. den, Rr. (1390) 9
- Wierd**, Hein v. (1642) 81 (III. 1.)
- Wiesbaid**, Adam M., Pastor zu Sinzenich (1602) 164
- Wiesen**, Elisabeth von der, ○○ Henrich D(h)emeraedt, Amtsverwalter und Rentmeister von Wildenburg s. dort
- Wilberhofen** (-hoeven), Haus und Gut [Windeck, Rhein-Sieg-Kr.] 138
- Wildenburg** (-berg) in der Eifel, Burghaus und Herrlichkeit [Hellenthal, Kr. Eusk.] 53, 62, 87, 117, 131, 148, 162, 178/179, 182, 219, 222, 226, 228, 237/238, 240, 246/247, 273, 275, 286, 292, 296, A 63, A 74, A 78, A 360, A 373—380, A 385, A 390, A 410, A 416—448, A 632, A 638
- Wildenburg** (Willenberg) im Tal, auf dem Westerwald, im Sauerland, Schloß und Hschft. in der Gfscht. Sayn [Kr. Altenkirchen] 13, 16, 40, 43, 134, 138, 142, A 413, A 433, A 449—451, A 455
- Wilhelmi**, NN., zu Maastricht A 96
- Wilhelmstein**, Burg und Amt [b. Bardenberg, Würselen, Kr. Aachen] 76, 88, 148, 162, 316, A 373
- Wilkau**, Dominium b. Breslau [Schlesien] A 520
- Wilkens** (Wilckus), Peter, Schultheiß und Schöffe zu Eicks 159, 170
- Willeken**, Lenhard, zu Berg A 507
- Willich** (Wylich), Hof [Kr. Viersen] 82
- Wiltberg**, NN. v., ○○ M.C. v. Harff A 507
- Wiltges** (Willickis), Jorgen (Joeris), Schultheiß zu Eicks 77—79, 83, 124
- Wimbs**, Catharina und Sibylla A 608
- Wimmer**, Matthias Wilhelm, Schöffe zu Berg vor Floisdorf 325
- Winandi**, Johannes, Notar und Bg. zu Nideggen 223
- Windeck**, Amt [Rhein-Sieg-Kr.] 138, 142
- Winden** [Kreuzau, Kr. Düren] 18/19, 30
- Wingarden** s. Weingarten
- Wingarden** von s. Heimbach von
- Winkelhausen**, Rittersitz [b. Wittlaer, Düsseldorf] 206, 318
- Win(c)kelhausen**, Herren v. A 375
- Anna v. († 1577) ○○ Marsilius v. Pallandt († 1606) s. dort

- Herinan v. (1571), zu Mirl ○○ Maria v. d. Dunck (1571) 131
- Johan v. (1571) 131
- Johan (Hans) Henrich v., zu Wi. und Merlo, fstl.pfalz-neubg. Geh. Rat, Kmr., jül. u. berg. Kanzler, Amtm. zu Düsseldorf 206, 208, 226, 236/237, 242
- Winsen**, Gerhart v., zu Eicks (1478) = Weintzheim, G. v. 34, 49, 149
- Winterburg**, Hschft. [Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr.] 246, A 444, A 622
- Wiridt**, Peter, Glöckner zu Hümmel A 604
- Wilhelm 58
- Wirsing**, Johan, Gerichtsschreiber des Amtes Hülchrath 184
- Wirt**, Johan der, Schöffe zu Merken 31
- Wirt**, Thoenis, Schultheiß zu Frauenberg 88
- Wirts**, Brigitte A 259
- Wirtzbergh**, Wenemar v., Kanoniker der Kirche St. Joeris in Köln (1527) 59
- Wischlingen** (Wischeling, Wesselingk, Wisslinck, Wißlingh, Wysse-) [Dortmund] 48, 68, 118, 146, 168, 171, 173/174, 183, 189, 190, 192, 200, 204, 208, 241, 246, 286, 296, A 12/13, A 16, A 18/19, A 26, A 30, A 32, A 622
- Wisselbach**, Flur in der Hschft. Wildenburg A 441
- Wissem**, Burg [Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr.] 119
- Wissen**, Ksp. [Kr. Altenkirchen] 40
- Wissen**, Burg, Hschft. [Weeze, Kr. Kleve] 181, 269
- Wissersheim**, Hofgericht von St. Gereon [Nörvenich, Kr. Düren] 82
- Wisskirchen** (Wies-) [Euskirchen] 314, A 114
- Wisslinck** s. Wischlingen
- Witsch**, Anton, Verwalter zu Wadenheim A 547
- Wittem** (-hem) [ndl. Prov. Limburg] A 403
- Witten**, Hschft. a.d. Ruhr [Ennepe-Ruhr-Kr.] A 524
- Wittenberg** [a. d. Elbe] A 14
- Wittenhorst**, Familie v. A 201
- Witteringen** (Wyttoryngh), Haus [b. Gladbeck, Kr. Recklinghausen] 118
- Wittgenstein**, Gfschft. A 449
- Witthem**, Familie v. A 201
- Wittlich**, Kellnerei [Reg. Bez. Trier] 53, 62, A 385
- Wocklum** [Rittergut, Märk. Kr.] A 449
- Woerme(nsis)**, Joannes, Abt von Klostersrath in der Diözese Lüttich (1564) 119a
- Wohnung** (Wonnyngen) Haus [Voerde, Kr. Wesel] 118
- Wolfenbüttel**, fstl. Akademie [Niedersachsen] A 85
- Wolff**, Adolphus 216
- Jacobus, zu Euskirchen 196
- Wolff gen. Metternich** Joh. Adolf A 20
- Wolffs**, Trine, von Glimbach 81 (III. 8.)
- Wolffskeel**, Maria v. (1652), ○○ Anton Crümmel v. Nechtersheim (1652 †) A 613
- Wollersheim**, Heinr. Wilh., Müller zu Eicks A 231
- Peter, Müller in Mülheim zu Euskirchen A 231
- Wollseifen** [Schleiden, Kr. Eusk.] 296
- Wolters**, Johan, Schöffe zu Orsoy 137
- Wonnyngen** s. Wohnung
- Wrede**, Ferdinand Frhr. v., zu Melschede ○○ 1688 Maria Anna Freiin v. Pallandt A 384
- Wrede**, Melchior, Pastor in Münster (Westf.) A 51
- Wulffing**, NN., in Münstereifel A 108
- Wullenweber**, Biel, zu Wildenburg (Eifel) 247
- Wunnenberg**, Johan v., ○○ Elie (1440—49) 18/19
- Wydenau** s. Widdenau
- Wyffe** im Gruthof, Henrich [b. Erkelenz] 25
- Wylichenß**, Jengis, Schöffe zu Eicks 49
- Wylickuß**, Dietrich, Schöffe zu Eicks 170
- Wylickuß** s. Wilkens
- Wyler** (Wylre), Reichsherrlichkeit [bei Aachen] A 452, A 456, A 542
- Wylich**, Familie v. A 201
- Wylich** s. Willich
- Wynden** s. Winden
- Wyngarten**, Jacob zu, Eicks 153
- Wynheller** (-haller), Johannes, Gerichtsschreiber zu Eicks, 170, 185
- Wyrdt**, Johann der, Waldhüter zu Eicks 108 s. auch Wirt
- Wyszen** s. Winsen
- X
- Xanten** 173, A 17, A 28
- Stift A 72
- Xylander**, Johan Audifax, fstl. arenberg. Rat und Syndicus (1723) 301
- Z
- Zander** (Xan-), Johan, zu Berg A 503

- Severin, Schöffe zu Frauenberg 293
- Thomas, zu Berg A 501
- Zelm** (Selem) [Kranenburg, Kr. Kleve] 63
- Zevenaar** (Sevenar) [ndl. Prov. Gelderland] 208
- Zevenbergen**, Hschft. [ndl. Prov. Nord-Bra-  
bant] 126
- Zievel** (Ze-, Ce-, Ceveren), Burg, Hschft.  
[Mechernich, Kr. Eusk.] 10, 12, 18/19,  
37, 148, A 375, A 593
- Zilcken**, W.H., zu Bodenheim A 96
- Zilkens**, Franz Erben A 626
- Zimmer**, Johan, Schöffe zu Bürvenich 158
- Zimmermann**, Gebrüder NN.NN., zu Net-  
tersheim A 613
- Johann A 606
- Zingsheim** (Zyns-) [Nettersheim, Kr. Eusk.]  
18
- Zinscheid**, Wildenburger Pachthof zu
- Zoens**, Johannes, Kleriker zu Münstereifel,  
Notar (1478—81) 33, 37
- Zöschlin**, Johann, Dr. jur., Kanzler und Geh.  
Rat A 28
- Zülpich** (Zulp, Zulpch, Zülpghe, Tulpetum),  
Stadt und Amt [Kr. Eusk.] 7, 12, 30, 33,  
42, 49, 58, 66, 74, 77—80, 83, 87, 94,  
100, 106/107, 121a, 149, 153, 157, 166,  
175, 186, 235, 307, 317, A 74, A 91, A 93,  
A 247
- Kapitel und Christianität 2, 298
- Zum Kumpf**, Johan Bertram, Pastor in Huk-  
karde 168
- Zust**, Johan, Schöffe zu Eicks 27
- Zutphen**, Gschft. [ndl. Prov. Gelderland] 46,  
238
- Zuylen**, Familie v. A 201
- Zuyrss**, Wilhelm, Notar 149
- Zweibrüggen** (-gken), Rittersitz b. Frelen-  
berg [Übach-Palenberg, Kr. Heinsberg] A  
111, A 124, A 465, A 528
- Zweiffel**, Adolf v., zu Wissem und Sülz, Rr.  
d. Hl. Grabes zu Hierusalem (1625) 186
- Ailbrecht v. (Tzwyffel), zu Fischenich  
(1529) 60
- Caspar v., zu Wissem (1563) 119
- Johann Reinhart v., zu Palmersdorf,  
pfalz-neubg. Amtm. zu Burg und Solin-  
gen (1625) 186
- Margarete v. (1563), ♂ Heinrich v.  
Alner (1563 †) 119
- Maria Gisela v., Meisterin zu Herren-  
Schillings-Kapellen (1650—52) A 626
- NN. Frhr. v., zu Nechtersheim  
(1753—57) A 574
- Zyrck**, Wilhelm, zu Straßfeld ♂ Entgen  
Schomecher 201

# Sachverzeichnis

**Vorbemerkung:** Für dieses Wörterverzeichnis gelten auch die hinsichtlich der Nummern der Archivalien und alphabetischen Anordnung gemachten Angaben zum vorhergehenden Orts- und Personenverzeichnis.

- A
- Archivverzeichnisse** A 632, A 634/635  
**Archiv zu Zweibrücken** A 528  
**Armenrenten** der jül. Unterherrschaft Eicks A 263  
**Armenverwaltung** zu Vlatten A 520  
**Ahnenproben, Ahnen- und Stammtafeln, Aufschwörungstafeln, Wappenzeichnungen** A 90, A 96/97, A 125, A 201, A 406  
**Ausgrabungen** römischer Gräber A 637b)  
**Ausschreitungen, Gewalttätigkeiten** und Plünderungen in Eicks (1673) 255
- B
- Bann- und Zwangsmühle** in Eicks A 230  
**Barrierestelle** in Düren A 132  
**Bauangelegenheiten des Hauses Eicks**, wie Besichtigungen des Bauzustandes, Befunde, Baupläne, Bauarbeiten, Baurechnungen, Ausbau von Wegen und Straßen, Entwässerung A 288—294  
**Bausache** zu Wildenburg (Eifel) A 436  
**Bergamt** in Düren A 286  
**Berggericht** und Bergweistum zu Kall A 607/608  
**Bergkasse** in Roggendorf A 283  
**Bergvogt** A 600  
**Bergwerke** zu Kall und Keldenich A 607  
**Bergwerke und Industrie** in den Gemeinden Bleibuir, Kallmuth, Eicks, Gemünd, Kall, Keldenich und Wallenthal A 282—287  
**Bergwerk „Haus Eicks“** bei Eicks A 286  
**Bergwerk zu Rodenbusch** in der Hschft. Wildenburg (Eifel) A 440  
**Bergwerke** in der Hschft. Wildenburg im Westerwald (1497) 43  
**Bleibach-Kommission, -Regulierung** A 628  
**Bleibergwerk** bei Kallenberg A 599  
**Bleibergwerk „Tellus“** bei Bleibuir und Gemünd A 285  
**Bleierzgewinnung** A 282/283, A 285—287
- Blei- und Eisenerz-Bergwerk „Gute Hoffnung“** bei Wallenthal und Bleibuir A 283  
**Blei- und Silberhütten** i. d. Hschft. Wildenburg i. Westerwald (1497) 43  
**Bockellehn** A 593 s. auch Glossar  
**Brüchtenregister, -zettel** des Gerichts Eicks A 256—258  
**Bürgermiliz** im Kanton Gemünd A 119  
**Burgfrieden** f. die Hschftn. Wildenburg (Westerw.) u. Hatzfeld 40, 43  
**Buschgelder, Buschprotokolle** zu Berg vor Floisdorf A 500  
**Buschhüterpatent** für Henrich Lyser 192  
**Buschordnung** von Bachem und Frechen A 402  
**Busch- und Waldgerechtigkeit** von Eicks A 272
- C
- Calvinische Religionsausübung** A 7, A 503  
**Calvinisches Zeremoniell** in der Kirche zu Flammersheim A 625  
**Collegium Germanicum** in Rom A 58
- D
- Deputierte** d. Jül. u. Berg. Ritterschaft A 69  
**Dienstleistungen** in der Hschft. Eicks A 321 ff.  
**Ding, Dingbank**, s. Glossar  
**Dingbaum, Dinckboem** zu Bollheim 58  
**[Ding-]baum** (Boem) zu Frauenberg 58  
**Dingstoil Koerentzich** 81 (III. 13.)  
**Disputatio Inauguralis** de Assasinio seu Homicidio Imp. . . (1673) A 15  
**Disputatio Juridica** de Jure Erani. . . Praeside . . . Do. Georgio Melchiore Thilone. . . (1669) A 14  
**Doppenbecker** — Topfmacher — zu Frechen A 396  
**Drieschen- bzw. Partikulargüter** in der Hschft. Wildenburg A 440  
**Dürener Marktbuch** A 415

## E

- Eidesleistung** und Huldigung d. Untertanen d. Hschft. Eicks A 243  
**Eidesleistung** nach Vesperzeit auf einem Feierabend 86  
**Einlagerleistung** 6, 22  
**Erbbuch** im Gericht Eicks 282/283  
**Erb-Huldigungs-Eid-Pflichten** A 77  
**Erbpacht des Gutes Kessenich** an die Pfr. K. St. Martini in Euskirchen A 368  
**Erbpacht, Erbrenten** zu Vlatten 519  
**Erdbeben** A 325  
**Eschweiler Kohlberg** 240  
**Exekution** im Hzgtm. Jülich 280  
**Exzesse** und Gewalttaten in Eicks (1673) 255

## F

- Feldlager** von Zülpich A 74  
**Fellmühle** zu Eicks A 234  
**Feuersbrunst** in Straßfeld 201  
**Feuerversicherung** A 320  
**Flurkarten** d. Gemeinde Eicks A 236—240  
**Forst** des Gutes Eicks A 272—281  
**Friedensschluß** in Münster A 72  
**Funde römischer Münzen** A 637b)

## G

- Galgen-Errichtung** auf der Eickser Heide 157  
**Galgen-Errichtung** in der Hschft. Wildenburg (Eifel) A 425  
**Geleitbriefe** für H. Custerus und für Juden 302, 308, 314, A 54  
**Geleitpatent** für Juden A 585  
**Genealogia** aliquod Familiarum Nobilium: Stammtafeln rhein. Adelsfamilien A—Z, aufgestellt Mitte 17. Jhdt. A 201  
**Gerichtigkeiten** in der Herrlichkeit Eicks A 241  
**Gerechtigkeit** des Stifts St. Gereon zu Köln in der Herrlichkeit Berg vor Floisdorf A 486  
**Gerichte** zu *Antweiler*, 37, zu *Arloff* A 594 zu *Berg* vor Floisdorf A 477 ff., A 506, zu *Doveren* (Dingstuhl) 81 (III. 16.), zu *Eicks* 9/10, 18, 27, 32, 77/78, A 242, A 251, A 255—259, zu *Frechen* 29, A 396, zu *Kuchenheim* A 609, zu *Ripsdorf* A 612, zu *Wildenburg* (Eifel) A 423—429

- Gerichtsherren** zu Eicks 9, 18, A 252, A 255/256  
**Grenzen** der Hschft. Eicks A 208  
**Grundbücher** A 217  
**Gutsrechnungen** und -rechnungsbücher A 321 ff., A 339—350

## H

- Handschriften**, latein. und deutsche Texte A 639—645  
**Hausarme** in der Herrlichkeit Eicks 170  
**Hauskapelle** zu Eicks A 262  
**Herrengeding** zu Berg vor Floisdorf 298  
**Herrengedinge** zu Eicks 94, 96, A 251, A 254  
**Herren-Glockengeläut** in Eicks 121  
**Herren-Rathaus** zu Zülpich 121a  
**Hexenprozesse** A 425  
**Hexerei** vor dem Frechener Gericht A 396  
**Hof- und Lehngericht** des Hs. Berg vor Floisdorf 65, A 477—481, 506  
**Hofgedinge des Hs. Berg**: Dreikönige-, Ostern- und Martini-Hofgedinge A 477—481  
**Hofgedingprotokolle** daselbst A 479—481  
**Holzgeding** in Frechen A 402  
**Holzgedingordnung** resp. Weistum des Flammersheimer Waldes A 624  
**Holz- und Lohschlägeverkauf** in Eicks A 276—280  
**Hude- und Streugerechtigkeiten** in der Oberförsterei Heimbach A 272  
**Huldigungen, Huldigungsseide** in den Herrlichkeiten Eicks und Wildenburg (Eifel) 27, 121, 153, 178, A 245, A 251, A 416

## I, J

- Investitur des Pastors** zu Berg vor Fldf. und zu Eicks 113—115, 176  
**Jagdgerechtigkeit** des Hs. Berg vor Fldf. A 482—485  
**Jagdgerechtigkeit** des Hs. Eicks A 264/265  
**Jagd- und Waldordnung** im Flammersheimer Wald A 624  
**Jagd- und Waldverordnungen** des Landesherrn A 576  
**Jagd und Fischerei** des Hauses Eicks 27, 32, 255, A 264—271  
**Jagd und Fischerei** in den Ämtern Münster-eifel und Tomberg A 571—576

**Jagdvergehen, Jagdverträge, Jagdstrecken, Jagdstreitigkeiten, Jagdsteuern** etc. in der Herrschaft Eicks 255, A 266—270  
**Judentribut** an das Hs. Eicks 302  
**Jüdische Ordnung** 302  
**Jurisdiktion** in der Herrschaft Eicks 209, A 229, A 241—243, A 251—259  
**Jurisdiktions- und Gerichtsangelegenheiten** in der Herrlichkeit Frechen A 396  
**Jurisdiktion** in der Herrschaft Reifferscheid A 425—427  
**Jurisdiktion, Gerichts- und Amtssachen** in der Herrlichkeit Wildenburg (Eifel) A 423—429, A 437

## K

**Kannenbecker** zu Frechen A 396  
**Katasterauszüge** für die Besitzungen des Frhrn. v. Syberg A 218.  
**Kessels-Kurmuth** für das Hs. Eicks A 301  
**Kirchen-Neubau** in Berg vor Fldf. A 486  
**Kochbücher** A 60, A 202  
**Koenemans-Kurmuth** für das Hs. Eicks A 301  
**Kohlenbergwerk** zu Eschweiler [bei Aachen] 217, 240  
**Kohlenbrennerei** in der Wildenburger Hoheit (Eifel) A 441  
**Kohlenzoll** A 600  
**Kollationen** zu *Balkhausen* und *Frechen* A 398, zu *Berg* vor Fldf. A 486, zu *Floisdorf* A 351 und zu *Eicks* 176, A 260  
**Kollegiatkirche** zu Jülich A 601  
**Kontributionen, Einquartierungen, Truppenverpflegung, Fouragelieferung** 264, A 70, A 312—314, A 366, A 372, A 388, A 393 c), A 428, A 431, A 447, A 462, A 573, A 585  
**Krammetsvögelfang, -garne** mit Zugleinen A 573, 255  
**Kreuz-(Cruetzges-) Kurmuth (-mud)** — am 14. Septbr. erhoben — A 301  
**Kriegslasten, Kriegsschäden** 201, A 312—314, A 366, A 428, A 447, A 462, A 475, A 564, A 578  
**Kurmuden (-muthen, -meden, -moden)** — s. Glossar — 41, 63, 126, 128, 130, 148, 205, A 220, A 297, A 300—302, A 305, A 352, A 439, A 447, A 486, A 495, A 506—509, A 542, A 583

## L

**Lager- und Übersetzbücher** A 210, A 236, A 439  
**Landgerichtsordnung**, klev. und märk. A 253  
**Landmaß** A 212, A 214  
**Land- und Unterherrentage** A 78, A 250, A 434, A 514  
**Landwehrformation** in Düren A 99  
**Laten- oder Lehnüter** A 439  
**Lehnüter, hzgl. arenberg.**, in der Freiherrlichkeit Kommern A 223  
**Lehnüter, Lehnbüsche** in der Hschft. Berg vor Fldf. A 499—502  
**Lehnkammer** zu Arenberg, hzgl. A 623

## M

**Mannkammer** — Lehngericht — in Münster-eifel A 593  
**merum et mixtum imperium** zu Eicks A 282 s. auch Glossar  
**merum et mixtum imperium** zu Wildenburg (Eifel) A 429  
**Mühle zu Berg** vor Fldf. A 468, A 509  
**Mühle zu Bleibuir** A 596  
**Mühle zu Schwerfen** 154  
**Mühle zu Vlatten** 236  
**Mühlen zu Eicks** 18/19, 50, 69, 89, 97/98, 111, 126, 144, 190, 204, 281, 295, A 229—235, A 311  
**Mühlen zu Frechen** A 401  
**Mühlen zu Manderscheid** bei Wildenburg (Eifel) A 440  
**Münzobservationen** 266/267  
**Musterrollen** A 35  
**Muttergottes-Waldkapelle** bei Eicks A 262

## O

**Ölmühle** zu Eicks 89, 98, A 234  
**Opferpfennig** von der Judenschaft im Stift Köln (1420?) 11

## P

**Pachtangelegenheiten, Pachtverträge** A 311  
**Patronats- und Praesentationsrecht** zu Eicks 51, 73, 114/115, 176, A 260  
**Patronats- und Praesentationsrecht** zu Herzogenrath 119a

Pergamentblätter, alte handgeschriebene, aus Büchern A 638  
Plünderungen und Zerstörungen 255, A 69, A 372d), A 447, A 578  
Polizei- und General-Forstordnung A 585  
Postwesen in Münstereifel A 585

## R

Ratsverwandte in Münstereifel A 592  
Reichsabschied, Reichskonstitutionen betr. Juden im Hl. Röm. Reich 302  
Reichssteuern A 312, A 447  
Religionszeß, Religionsveränderungen A 72  
Renten, Pacht und Erbpacht A 297, A 299—306, A 308—310  
Rezepte für Küche, Haus und Hof A 489  
Rheinische Adelsmatrikel A 119  
Rheinischer Provinziallandtag A 133

## S

Schatz- oder Untergelder, Schatzungen, Steuern, Steuerlisten, Steuererklärungen, -veranlagungen 9, 18, 26, 32, 63, 79, A 307, A 312—318, A 372, A 428, A 431/432, A 437, A 447, A 475, A 578  
Schleifmühle zu Eicks A 235  
Schneidmühle, Sägewerk bei Eicks A 311  
Schöffeneid, Bekleidung des Schöffensuhls in Eicks A 251  
Schöffengerichte zu: *Birkendorf* — Dingmal — 6, 31; *Bonn* 95; *Bracht* 81 (IV.7., 9.—11.); *Breyell* 81 (IV.9.); *Bürvenich* 127, 158; *Doveren* — Dingstuhl — 81 (III. 16.; VIII. 3.) *Dürscheven* 61; *Eicks* (Hschft.) — Dingbank, Dingstuhl — 9, 19, 34, 49, 69, 77/78, 80, 83, 89, 92, 96, 99, 101, 136, 139/140, 159, 170, 254, 295, A 242/243, A 251; *Erkelenz* 24/25; *Eschweiler* 64, *Floisdorf* 65, 298; *Frauenberg* 90, 179, 293; *Iversheim* 201; *Jülich* — Hauptgericht — 81 (III.6.), 184; *Kaldenkirchen* 81 (IV.9.—11.); *Körrenzig* 81 (II.1.,7.,9.,11.; III.19.); *Kommern* 112; *Merken* 31; *Münstereifel* A 586—592; *Pier* 31; *Schwarzrheindorf* 95; *Wassenberg* 81 (VIII. 3—5.); *Wildenburg* (Hschft.) — Schöffebücher — 178, A 424—430; *Zül-pich* (Stadt) — Hauptgericht, oberhufft resp. hauptfart des Gerichts zu Eicks — 74, 100, 106/107, 111, 121a

Schöffen-Hoch- und Herrenweistum der Herrlichkeit Eicks 77, 92, 94, 96, 120, A 203, A 241/242, A 245, A 251, A 272  
Schöffensteinum von Nettersheim A 613  
Schöffensteinum zu Firmenich 130  
Schöffensteinümer der Hschftn. Reifferscheid und Wildenburg A 421  
Schrein — Schreinsbuch — in Köln 151, A 361 s. auch Glossar  
— Schürfungen bzw. Mutungen auf Erz oder Mineralien in der Hschft. Eicks A 282/283  
Schultheißenamt in Antweiler 37  
Schweine- und Brantregister A 272  
Stammbüchlein A 60  
Steuern etc. s. Schatzgelder etc.

## T

Traubenlese zu Berg vor Floisdorf A 472  
Türkensteuern A 312, A 447  
Türnicher Zehnte A 244

## U

Unterherren, Unterherrentage, Unterherrschaften A 247, A 249, A 313, A 396, A 527

## V

Verfassungsverhältnis der Provinzen Jülich, Kleve, Berg und Mark, Denkschrift, 1818 A 103  
Vergleitung der Lombarden und Juden A 75  
Vikarie-Patronat zu Kessenich A 367  
Vitriolwerk auf dem Hosteler Broich bei Eicks A 284  
Vogelfang, Vogelherde A 573  
Vogtei zu Antweiler 37, 60  
Vogtei zu Flammersheim A 625  
Vogt- und Herrengeding zu Wildenburg (Eifel) 178

## W

Wachtendonck-Binsfelder Erbgüter resp. Erbschaften 317, A 452—455  
Waldgeding, Flammersheimer A 624  
Waldgerechtigkeit auf dem Flammersheimer Wald 196/197  
Waldordnung, Flammersheimer A 624

**Waldverwüstungen** in den Ämtern Münster-  
eifel und Tomberg 192  
**Weingärten** in Eicks 126  
**Weingulten** — drei Fuder Wein — aus der  
Kellnerei Wittlich 53, 62, A 385  
**Weistum** s. Schöffen-Hochweistum bzw.  
Schöffenweistum  
**Weistum** der Hschft. *Berg* vor Fldf. A 470,  
A 480  
**Weistum** von *Frechen* A 396, A 402  
**Weistum** des Dorfes *Wahlen* A 430  
**Weyer-Hermes-Kurmuth** A 301  
**Wilckens-Pferde-Kurmuth** A 301  
**Wildlieferung nach Düsseldorf** A 573  
**Wolfsjagd** A 573  
**Wollmühle** zu Eicks A 234

## Z

**Zehnten** zu: *Antweiler* 143, 148; *Berg* vor  
Fldf. A 472, A 487; *Breyell* 81  
(IV.1.—11.); *Eicks* 139/140, 153, 281,  
294, A 311 *Euskirchen* 42; *Floisdorf* 127,  
208, 242; *Frechen* A 401 *Kessenich* 42;  
*Langendorf* 325, A 498; *Merzenich* (Hs.  
Schloßberg) 316, A 413; *Schwanenberg* 81  
(V.2.); *Sinzenich* — Heuzehnte — 164;  
**Zehnten** des Hauses *Veynau* 65; in der  
Hschft. *Wassenberg* 119a; in der Hschft.  
*Wildenburg* i.d. Eifel A 441, A 446; in den  
Hschftn. *Wildenburg* auf d. Westerwald  
und *Hatzfeld* 40, 43;  
**Zehnthof**, **Zehntpächter**, **Zehntscheune** in  
*Floisdorf* und *Vlatten* 127  
**Zehntscheune** — zieht schuir — zu *Breyell*  
81 (IV. 9.)  
**Zehntschinken** 229

# Glossar

**Vorbemerkung:** Die dem Charakter dieses Wörterzeichnisses entsprechenden notwendigen Erklärungen von Worten und Begriffen konnten nur sehr knapp gehalten werden, vielfach ohne Angabe der Nummern der Urkunden oder Akten. Dabei blieb es unvermeidbar, daß sich einige aufgeführte Begriffe mit den im Sachverzeichnis gebrachten gleichen Begriffen in etwa überschneiden. An sich sehr notwendige Erklärungen vieler Orts- und Familiennamen konnten hier nicht gemacht werden.

## A

- Absolutorium** = Freispruch (d. Clem. Aug. v. Hersel A 91)  
**Admoneationszettel** = Ermahnungs- und Erinnerungsschreiben (A 440)  
**Albus** = Weißpfennig, Silbermünze  
**antast** = Festnahme, Ergreifung, Inbesitznahme  
**antasten** = festnehmen, verhaften  
**a(h)nweldigen** = einweisen, in Besitz setzen, übergeben  
**artland** = Ackerland, auch Land mit Wasser und Weiden

## B

- Batten** = einem Weinberg zugelegte Grundstücke, um den Winzer leistungsfähiger zu machen (227a)  
**Benden** = Wiesen  
**besetzt und betirmt** = festgesetzt und bestimmt — betirnen von terminare = Zeitpunkt bestimmen, festsetzen (95)  
**beschudden, beschut(t)** = erblich an sich bringen, gebracht  
**Bestetnis** = soviel wie Bestallung (173)  
**bier, beer** = Eber — Biermann = Eber-Halter —  
**bloecher** = Blöcke, Stämme  
**bloich und torn** = Block und Turm (78)  
**Bockellehngut** = Lehn der Schildträger, Ritterbürtigen (A 593) — bokele = halbrunde Erhöhung (Buckel) in der Schildmitte  
**böse Luft** = ansteckende Krankheit, Pest — in Köln (1623) — (180)  
**Brachmonat** = Juni (86)  
**bruchlich** = brüchig, vertragsbrüchig  
**Brüchten** = gerichtliche Strafgeder, Geldbußen  
**buitbrief** = Tauschbrief, -vertrag  
**Buttellerer** = Mundschenk (92)

## C, D

- Charpe** = Umhang, Übergewand — „oder dergleichen Kleid“ — (248)  
**Dedincs(-dings-)Freunde** = Verhandlungs-, Schiedsfreunde  
**Ding, Dingbank, Dingstuhl** = Gericht; **dिंगgen** = Gericht halten  
**Distraction** = Versteigerung; **distrahiren** = einzeln verkaufen  
**Dreisch** (Driesch) = unbewirtschaftetes Weideland (6, 133, 298)  
**durchslechtiges** (dorslach-) Gut = echtes freies, allodiales Eigentum (161)  
**Dyrseyen** zur Liebniß = getrocknetes Kraut, Gewürz

## E

- Emolumenten** = Nutzungen, Einkünfte  
**Erbbeutung** = Erbtausch  
**Even** = Hafer (6, 18, 58)  
**Evenmonat** = September  
**Exceptio Senatus Consulti Velleiani** = ausdrückliche Einrede, Rechtsausflucht, beneficium, Privileg der Frau resp. eine Begnadung seitens des S.C.V., kraft deren die Frauen sich nicht verbindlich verbürgen können (130, 173, 179, 184, 325)  
**Eyder**, binnen syme = innerhalb seines Bereichs, seiner Grenzen

## F

- Fahr, Fahrzins, Fahrrente, Fahrweizen** = eine auf Grundstücken wie auch Häusern lastende Abgabe, die bei Verlust des Grundstücks o. ä. jährlich an einem bestimmten Tage, dem Fahrtage, entrichtet werden mußte  
**famos** = berüchtigt, bedeutungsvoll  
**Floßgüter** = Wiesengüter resp. Güter mit Wiesen, die von kleinen durchfließenden

Bächen oder Wassergräben geflößt werden

**france Cronen** = französ. Kronen

**Fronbote** = Gerichtsbote

## G

**gehuchter** = Gehöfte, Höfe, Kotten, Nebengebäude

**gehupter** — an der Scheune — = Dachluke, Dachhäuschen

**geraste und gerait** — **geroilich, gereulig, geruhet** —, **rast und ruhiglich, gerast und geruhet** = ungestört und ruhig — jurist. Terminus = in ungestörtem, ruhigem Besitz (18/19, 41, 44, 238, 286)

**Gereiden** = Hausgeräte, Gerätschaft, Ausrüstung

**gereides und ungeredes Gut** = bewegliches und unbewegliches Gut der Frau und des Mannes

**gevoicht** = für angemessen, passend gehalten

**Gewande** = Gewinn, Unterteilung einer Flur oder Gemarkung (58)

**Gicht** = Bekenntnis, Eingeständnis, Anerkennung

**gichtig** = bekennd, mit Zugeständnis, eingestanden, einhellig — mit halm und gichtigem monde = jurist. Terminus bei Auflassung von Grundstücken durch Verkauf, Verpfändung, Geschenk —

**Gottsheller** = Wohltätigkeits-, Geldspende (133, 166, 175, 196)

**guetlick und ongeleth** = gütig, wohlwollend, freundlich und ungehindert, unbelästigt, entgegenkommend (46)

## H

**Halfmann, Halfwinner** = Halbbesitzer, -inhaber = Pächter, Bauer, der mit halbem Gewinn am Ertrag beteiligt ist

**Hallpoelen** = Gärten? (141)

**hauptfart** oder **oberhuefft** = Hauptgericht, Oberhof — vgl. Schöffengericht zu Zülpich, Oberhof des Gerichts zu Eicks —

**heilig dedingen** = Ehe vereinbaren, bereden, beschließen

**Heiligspfenig** = Heiratsgeld, versprochen bei dem Heilichversprechen oder Ehevertrage

**Heilichsvurwarden** = Heiratsvorwardt = Ehevertrag, Eheberedung — „Heilige Vermählung“ (162)

**Heilichs- oder Hillichsbrieff** = Heiratsbrief

**Heilichssteuern** = Heiratsaussteuer

**hellegen** = behelligen, bedrängen, zwingen  
**Herrenscheid** = Entscheidung, Schiedsspruch der Herren bzw. der Herrschaft (9)

**hoeder** = Hüter, Waldhüter

**Honschaft** = Hundertschaft

**houltz scop** = Holzschuppen

**huldt und gloeffte** = Huldigung und Gelöbnis

**hulzener** = Holzhauer

## I, K

**ingrossieren** = eintragen, schriftlich niederlegen

**Kaduzität** = Hinfalligkeit

**kaduziert** = für hinfällig, heimgefallen erklärt

**Kaninsgarn** = Netz zum Fangen von Kaninen (255)

**keiffliche handelonghe** = Wortwechsel, Keifen

**kiesen** = auswählen und bestimmen

**Klestleydern** = Leimruten für den Vogelfang

**Kreichssache, Kreigkshandlung** = Rechtsstreit

**Kurmud** (-muth, -mod, -med) = Sterbefallabgabe, -gebühr

**kummern** = festnehmen, arrestieren, beschlagnahmen, pfänden

## L

**La(e)tbank, Lat(h)engericht** = Lehngericht (82, A 479)

**Latengut** = Erbpachtgut

**La(e)tschaft** = lehngerichtliche Übertragung (Cession) (82)

**Laudem, Laudemium** = Erbziens (166)

**Leihhaus** = Mont de Pieté (in Lüttich)

**Liebniß** = Lebensunterhalt, Genuß, Nahrung (161)

**Lospacht** = Pachtblöse

**Losrenten** = Ablöse der Renten

**luter** = lauter, rein

## M

**magschaft** (maich-) = Blutsverwandtschaft, Kreis der Blutsverwandten (3)

**Magscheid** (Maechschedt) = Vertrag unter Blutsverwandten

**Manngeld** = Lehngeld

**Manngut** = Lehngut

**Mannwein** = Lehngabe (Triers) (40)

**männliches gewehr** = männliche Ausrüstung

**merum et mixtum imperium** = umfassende Zuständigkeit auf allen Gebieten öffentlicher, nicht eigenständiger und nicht unumschränkter Gewalt, deren Regelung dem Landesfürsten zusteht, somit keine volle Herrschaft, sondern nur eine Unterherrschaft; s. auch Sachverzeichnis

**moitsoene** = Aussöhnung durch Vergleich (36)

**Mommer** (-ber) = Vormund, Kurator

**Mont de Pieté** = Leihhaus (in Lüttich) (299, 312, 315)

## O

**oberhuefft** = Oberhof, Obergericht, „hauptfart“, Berufungsinstanz

**ongeleth** — guetlick und ... — = unbelästigt, ungehindert — und in Frieden, freundlich — (46)

**orber** (urber) — „nutz ind ...“ — = Frommen, Profit, Vorteil — Nutz, Nutzen und ... (10, 30)

## P

**Palmarium** = Ehrenpreis, -geschenk

**Paschen-Eier** = Ostereier

**Pa(i)schweck** = Osterwecken, Ostergebäck

**Pferd-Kurmud-Verthedigung** = Abgabe eines Pferdes im Sterbefall des Pflichtigen (A 506)

**Praebende** = Unterhalt, Pfründe, Vergütung für geistliche Verrichtung

**Putz** = Brunnen (40)

## R

**Raderschilling** resp. Raderweißpfennig (-albus) = Silbermünze, benannt nach dem Rad — im Wappen — von Mainz, das

sich in einem der vier Schilde auf der Münze befindet (50, 298)

**raw** = Ruhe (153)

**regum** (trium) = Hl. Drei Könige (6. Jan.)

**Revolutar-Erbschaft** = zurückkommende, -fallende Erbschaft (A 93, A 453/454)

**Revolution** — hier — = im Sinne einer Revolutar-Erbschaft (318)

**Rosenobel** = englische Goldmünze (179, 197, 200)

## S

**Schall** = seichtes Wasser, sumpfig (166)

**Schild, Schilde** = französ. Münze — Schildthaler —, benannt nach dem Wappenschilde, das sich auf der Rückseite der Münze befindet

**Schnitt** — hier — = abgeteilte, abgesteckte, abgegrenzte, abgeschnittene Buschgerechtigkeit (auf dem Altenbusch) (139, 140)

**Schönbruder** = Schwager (274)

**Schrein, Schreinsbuch** = eine Art Grundbuch, Hypotheken- und Urkundenamt in Köln; s. auch Sachverzeichnis

**Schrot** (von Münzen) = Metall, Ausmünzung, Ausprägung (266)

**Schwegerherr** (Sweger-) = Schwiegervater  
**Senatus Consulti Velleiani** s. Exceptio S. C. V.

**Servitut** = Verbindlichkeit, Last auf einem Grundstück

**sedtingen** = an-, einsetzen, Preis bestimmen, beilegen, schlichten

**Sester** (Korn) = etwa  $\frac{1}{8}$  Scheffel (A 490)

**Silber Ax** = Achs, Akce, aksheh: osmanische Silbermünze — im 14./17. Jhd. — (130)

**Soentzleute** = Vermittler, Schiedsrichter

**soin** = Aussöhnung, Vergleich

**Sollizitatoren** = Sachwalter

**Spilpfennig** = Spillepfennig, Spindelgeld, ursprüngl. nur für die sog. Spille: weibliche Linie — vgl. Spindelmagen = Verwandte weibl. Geschlechts — (248, 323, A 95)

**Spurckeln, Sporkel, Sprokille** = Februar (28)

**Stipulation** = Verabredung, Festsetzung

**Stockgeld** = Geld für Nutzung der Baumstöcke bzw. -stümpfe (240)

**Subhastation** = gerichtliche Versteigerung

**Summer** (-ber) = Getreidemaß, Scheffel

## T

**torn** = Turm

**Tornischen** (ein), **Tornsche** (eine), **Turnisch** (ein) = Turnose, französ. Münze, zuerst in Tours (a. d. Loire) in Frankreich geprägt (95, 146, 257)

**Trynt**, um den (bei der Kuhweide) = rundum, ringsum (31)

**Tyrasser** (plural) = Tierasse: große Fangnetze für kleines Weidwerk — französ.: tirasses — (255)

insbesondere Handgeld ersetzt — **Weinkaufsleute** —

**Wetten** = Strafen

**Wittum** = das vom Mann der Frau zu ihrem Eigentum resp. ihrer Witwenversorgung verschriebene Vermögen

**Wittumsrecht** = Recht der Frau auf die ihr zugesagte Versorgung

**Zoep** = Zöpfe, Spitzen, Kronen von Bäumen

## U

**umbschlain** = wertschätzen, taxieren

**umschlach und einsetzung** = Schätzung und Verpfändung

**unbegebene Tochter** = Tochter, die sich nicht eines Verzichts begeben, nicht verzichtet hat

**unbekroit** = unbekümmert, ungekränkt, unbesorgt

**ungefahrt** = ungefährdet

**upfall und nederfall** = Zuwachs und Verlust, Vor- und Nachteil (18)

**urgicht** = Bekenntnis, Beichte (110)

## V

**vede** = Fehde

**verhocheren** = erhöhen, aufwerten

**Verkengerechtigkeit** = Schweinehude-Gerechsamkeit, Hüterecht für Schweine (108)

**versumelich** = säumig

**verthedigen** = zuteilen, auszahlen, entrichten, abgeben

**verziehen** (-gen) = verzichten

**verziegene und abegütete Tochter**, die verzichtet hat bzw. ausgesteuert, abgefunden ist (82, 162, 199, 297)

**vurwarden** = Abmachung, Vereinbarung, Vertrag, Beredung

## W, Z

**Wardein** — Generalwardein — = Geld- und Münzwertprüfer (266/67)

**Weinkauf, wincop** = ursprünglich Weintrunk nach Abschluß eines Vertrages — der Wein später durch andere Leistungen,

# Anhang

**STAMMTAFEL**  
**der von Syberg zu Eicks,**  
eines Zweiges der von Syberg  
zum Busch und zu Wischlingen

Tafel A

Henrich v. Syberg zum Busch

[1477—]1511

[⊙ i. 1. Ehe NN. v. Merveldt, ⊙ i. 2. Ehe 1477 Margarete v. Wrede zu Amecke]

aus 1. Ehe u. a.:	aus 2. Ehe:		
Herman, zum Busch 1511 [⊙ Anna v. Vittinghoff gen. Schell zu Scheppen, 1556—1559]   Kinder u. a.:	Georg (Jurgen), zum Busch, 1511—45, 1563 † — Stifter der Linie zu Wischlingen — ⊙ 1511 (Ehevertrag) Anna v. Plettenberg a. d. H. Meyerich, 1511—45, 1563 †   Kinder u. a.:		
Berendt, zum Busch, 1545 [† 1559] [⊙ Wilhelma v. Fürstenberg a. d. H. Ne- heim-Senden, 1547—79] — kinderlos — Adrian, zum Busch, 1563 [⊙ i. 1. Ehe 1563 Wal- burga v. Bever, ⊙ i. 2. Ehe Margarete Spies v. Büllesheim] — mit Nachkommen —	Wolter, zu Wischlingen ⊙ 1545 (Ehe- vertrag) Anna v. Romberg zu Massen (To. v. Bernhard v. R. und Goede [v. u. zu Haus])	Georg (Jörgen) 1563—96 [1615 †] ⊙ 1563 (Ehever- trag) Margare- the v. der Capel- len zu Voerde — mit Nach- kommen zu Voerde und Aprath —	Berthold 1563 [⊙ An- na v. Lip- perheide] — mit Nach- kommen zur Heese —
— mehrere Kinder — u. a.:			
Georg (Jurgen), zu Wischlingen, 1587—96, 1605 † ⊙ Margarete v. d. Recke zu Heessen, 1587—1611, 1624 † (Schwester von Catharina v. d. Recke zu Heessen, 1587)			
Georg (Jurgen) zu Wischlingen, 1587—1614, † 1627, ⊙ 1611 Anna v. Neuhoff   Fortsetzung auf Tafel B	Johanna, 1587 Hans Richard, 1587—1614, DORr., Komtur zu Brackel Dietrich, 1605 — † 1641, ⊙ Anna v. Hompesch, 1624—† 1658, erwirbt Haus Eicks	Hans Friedrich, 1605—1629, DORr., Komtur zu Pitzenburg Hans Herman, 1614—1624, Propst zu Kranenburg, Scholaster zu Xanten	Margarete, 1605 im Stift Fröndenberg Elisabeth, 1605 im Stift Herdecke Ursula, 1605 im Stift Herdecke Caspar, 1614, 1628 †, Domherr zu Trier
Fortsetzung auf Tafel B			

## Tafel B

*Georg* (Jurgen), zu Wischlingen,  
1587—1614, † 1627, Drost des Amtes  
Bochum, ♂ 1611 Anna v. Neuhoff,  
1611—1628

*Dietrich* (Theodor), zu Kessenich,  
1605—1640, † 1641, Landdrost der  
Grafschaft Mark etc., ♂ 1624  
Anna v. Hompesch zu Bolheim,  
1624— † 1658, Herrin zu *Eicks*

Kinder u. a.:

*Johann Georg*, zu Wischlingen,  
1618—1660, Drost des Amtes  
Blankenstein

*Johann Diederich*, zum Kleff,  
1659—1670, Drost zu Bochum  
Beide Brüder mit Nachkommen  
zu Wischlingen und zum Kleff

*Wolfgang Philipp*, zu Eicks, geb.  
1627, † 1656, Drost zu Ravenstein  
etc., unverehelicht

*Hermann Dietrich*, zu Eicks, Kesse-  
nich etc., 1640— † 1699, jül. Ober-  
landmarschall etc., ♂ 1668 Anna  
Franziska Johanna Freiin v. Pallandt,  
1661—1710

Kind NN, † an Blattern 1673

Kind NN, † an Blattern 1673

*Ferdinand Adolph* Alexander Anton,  
zu Eicks und Wildenburg, Amtmann  
zu Münstereifel und Tomberg, 1673

(?), 1700— † 1721, ♂ (Ehevertrag)

1710 *Adriane Caroline* Johanna Maria  
Freiin v. Harff zu Dreiborn, 1710— † 1755

*Anna Antoinetta*, 1673 (?), 1689—  
† 1701, ♂ 1697 *Johann Friedrich*  
Frhr. v. Romberg zu Ichterloh und  
Massen, 1697—1701

*Carl Caspar* Friedrich Joseph Anton, geb. 1712, † 1741, Oberamtman zu  
Münstereifel und Tomberg, unverehelicht

*Johann Adolph* Alexander Anton, zu Eicks, Gartzen und Wildenburg, geb. 1714,  
† 1775, ♂ 1754 (Ehevertrag) *Caroline Wilhelmine Franziska Adriane* Freiin v.  
Hersel zu Bodenheim, 1754— † 1759

*Clemens August*, zu Eicks, Vochem, Gartzen, Berg, Vlat-  
ten, Oberamtman etc., Kgl. pr. Landrat von Düren etc.,  
geb. 1754, † 1833, ♂ 1776 *Sophia Dorothea Franziska*  
Freiin v. Bottlenberg gen. Schirp a. d. H. Lüntenberg,  
1759— † 1824

*Johann Wilhelm*,  
1775—1782,  
Augustiner-Chor-  
herr in der Abtei  
Springiersbach

## Tafel C

## Tafel C

*Clemens August*, zu Eicks etc. (1654—1833), ∞ Franziska Freiin v. Bottlenberg  
gen. Schirp (1759—1824)

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p>1. Franziska Clara Maria Elisabeth Antonetta — <i>Lisette</i> —, geb. 1777, † 1849, ∞ in 1. Ehe 1793 Joh. Caspar Jos. Frhr. v. u. zu Pütz zu Hemmerich, 1793 bis 1812, ∞ in 2. Ehe Anton Frhr. v. Hundthausen zu Ehrenbreitstein, 1853</p> <p>2. <i>Johann Wilhelm</i> Anton Joseph, geb. 1778, † 1851, zu Eicks, Capitain, Kammerherr, ∞ in 1. Ehe Franziska Freiin v. Negri, Witwe v. Blanckart, 1817, † 1827, ∞ in 2. Ehe 1829 Maria Cornelia Freiin v. der Brügghe, geb. 1805, † 1880</p> | <p>3. Joseph Christoph Anton, geb. 1780, † 1784</p> <p>4. Maria Antonetta Clementine Auguste Walburga, geb. 1781, † 1843, ∞ 1820 Franz Joseph Frhr. v. Negri zu Zweibrügggen, † 1868</p> <p>5. <i>Caroline</i> Luise Maria Walburga, geb. 1783, † 1819, ∞ 1812 Franz Jos. Frhr. v. Negri zu Zweibrügggen, † 1868</p> <p>6. Anna Maria Friderica Walburga Antonia, geb. 1784, † 1831, ∞ 1820 Johann Peter Schroeder, Landrat, 1823—1858</p> <p>7. Maria <i>Dorothea</i> Josepha Walburga Antonia, geb. 1786, † 1812</p> <p>8. <i>Eleonora</i> Ferdinande Maria Walburga Josepha, geb. 1787, † 1843, ∞ in 1. Ehe Franz Armand Frhr. v. d. Vorst-Lombeck, † 1826, ∞ in 2. Ehe 1828 Carl Theodor Franz Joseph Jordans zu Morenhoven, 1821—1847</p> | <p>9. <i>Christoph</i> Joseph Maria Anton Franz, geb. 1789, April † 1789 November</p> <p>10. <i>Franz</i> Ernst Wilhelm Anton Maria Walburga, geb. 1790, † 1812</p> <p>11. Ludovica Maria Anna Franziska Antonia Walburga, geb. 1792 Januar, † 1792 Juli</p> <p>12. <i>Wilhelmine</i> Maria Walburga, geb. 1793, † 1812</p> <p>13. Anton Maria Wilhelm, geb. 1790, † 1811, Kadett in Flèche</p> <p>14. Maria Josepha, geb. 1796, † 1816</p> <p>15. NN., ein Sohn, geb. und † 1797</p> <p>16. <i>Clemens</i> August, geb. 1800, † 1812</p> |
|--|--|---|

1. *Clementine* Auguste, geb. 1816, † 1895, ∞ 1839 August Frhr. v. Hövel, kgl. pr. Bergamtsdirektor und Oberbergrat, geb. 1807, † 1864
2. *Elisabeth*, geb. 1829, † 1882; 3. *Franz*, geb. 1831, † 1855; 4. *Josef*, geb. 1832, † 1897; 5. *Anna*, geb. 1833, † 1895, *Franziska*, geb. 1843, † 1932, Herrin zu Eicks und Berg bis 1899

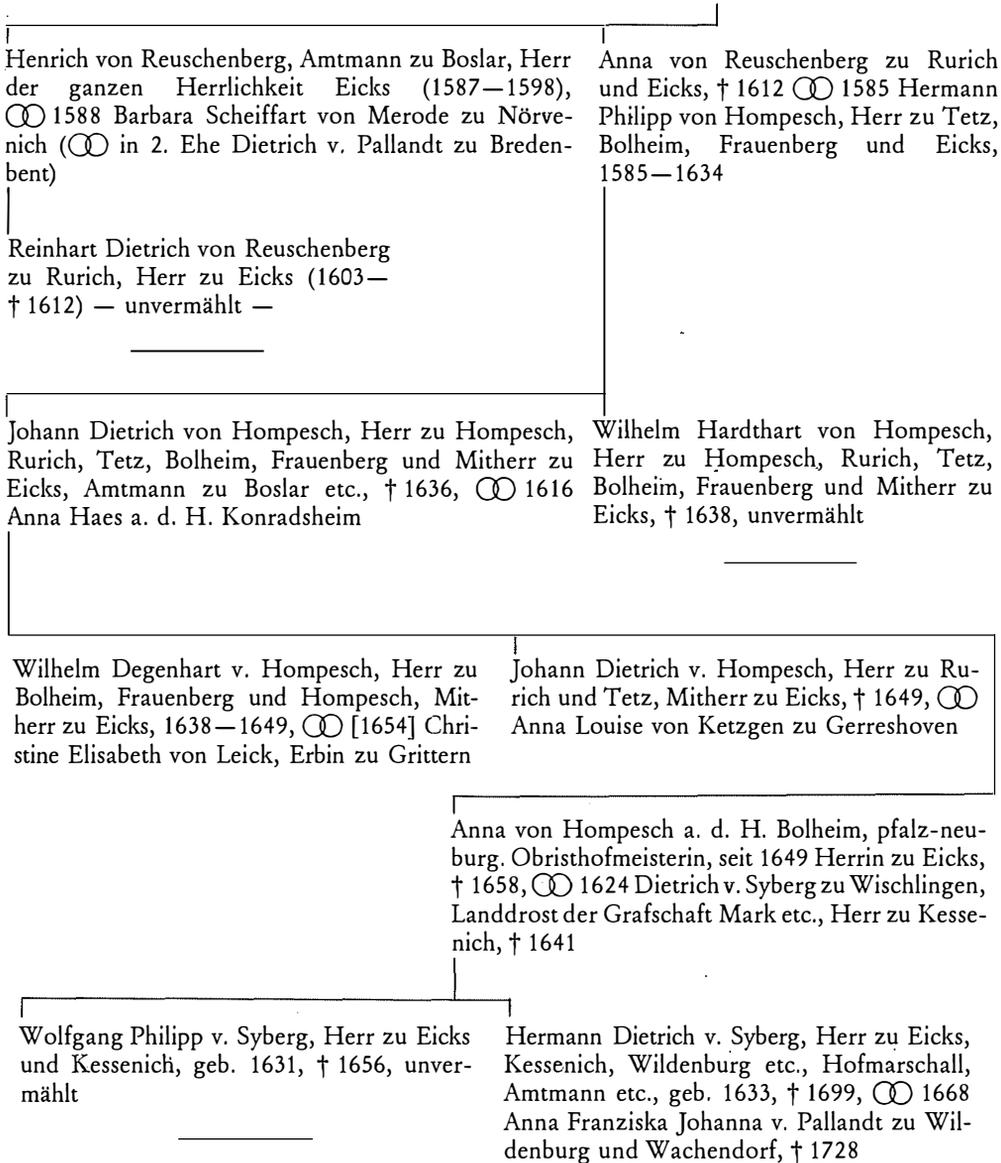
## Übersicht der Besitzfolge in der Herrschaft Eicks (Kreis Euskirchen)

- 1291: Ritter Carsilius und sein Bruder Godfrid, Dietrich gen. Sinneman (Schyman) und sein Bruder Gilbert sowie Wilhelm von Syntzich, Kirchspielsleute der Mutterkirche zu Eygeze, somit in diesem Kirchspiel seßhaft
- vor 1344: Teilung der Güter, Renten und der Herrlichkeit zu Eicks um der Magschaft und Freundschaft willen unter den Eltern — vermutlich Brüdern und ihren Ehefrauen — von: Ritter Johan von Eicks [∞ Richarda von der Schleyden],
- 1344—1390 Inhaber eines Teils von Eicks samt dem Fronhof, Mitinhaber des Gerichts Eicks [Eva, einzige Tochter zu Eicks, ∞ Wilhelm Edelherr von Saffenberg]  
 [Ihr Sohn: Johan von Saffenberg, Herr zu Eicks, ∞ Mina von Isenburg]  
 [Ihr Sohn: Johan von Saffenberg zu Eicks, ∞ Elisabeth von Setterich]
- (1401—1450 †: Johan Brente von Vernich gen. von Louvenberg, Pfleger des Hofes und des Anteils am Dorf und an der Herrschaft Eigtze, ∞ i. 1. Ehe Lysa N. [Elisabeth von Saffenberg, einzige Tochter zu Eicks], ∞ i. 2. Ehe Catharina von Nattenheim, 1456)
- 1450—1452: Roprecht Graf zu Virnenberg, Herr zu Saffenberg und Valckenstein, sowie Harper von Ruyschenberg zu gleichen Teilen Inhaber des [Fron-]Hofes und des Anteils am Dorf und an der Herrschaft Eigtze, Graf Roprecht aber Lehnherr des Ruyschenberger Teils
- (1456: Verzicht der Witwe Cathrine Brente von Vernich geb. von Nattenheim auf ihre Leibzucht am Fronhof in Eicks)
- 1450 sind somit Dorf und Herrschaft Eicks „dreiherrig“
- 1470: Ritter Roylman vom Geissbusch (1479†) und seine Frau Hellenberg von Schoinraet (1479†) Inhaber des Teils am Fronhof, am Dorf und an der Herrlichkeit zu Eicks, den sie an Johan von Deynsbur verkaufen, der dann diesen Teil 1471 am Johan von Dailheim versetzt
- 1478: Harper von Reuschenberg Lehnherr des Weyerhofes
- 1500—1511: Henrich von Reuschenberg zu Rurich, Neffe Harpers, Teilinhaber des Fronhofes und der Herrlichkeit Eicks
- 1514: Einlöse des Pfandes der v. Myrbach an dem Fronhof und dem Anteil an der Herrschaft Eicks durch Henr. v. Reuschenberg und seine Frau Sophia v. Rurich
- 1514: Dederich von Myrbach und seine Ehefrau Merge [von Heimbach], Erben ihres Oheims Joh. v. Dailheim, Pfandinhaber des Fronhofes und des Anteils an der Herrlichkeit Eicks
- 1537: Erbmarschall Wilhelm von der Horst zu Müddersheim (1492—1537) und sein Schwiegersohn Elbert von Pallandt, Inhaber von einem Viertel der Herrschaft Eicks, insbesondere dem Thornhof
- 1537: Henrich v. Reuschenberg d. Junge zu Rurich († 1559) und seine erste Frau Agnes v. Boidtberg (1538—1547) sowie seine zweite Frau Anna v. Gymnich (1550—† 1611) Inhaber von drei Viertel der Herrschaft Eicks
- 1550—1563: Johan von Pallandt (1564†), Herr zu Vorst und Keppel, ∞ Elisabeth v. Vorst, Inhaber von Gütern, so auch dem Thornhof, zu Eicks
- 1576: Verkauf aller Erbgüter zu Eicks incl. Thornhof seitens des Johan v. Pallandt — Sohn vorgegen. Johans — und seiner Ehefrau Sibilla v. Bodtlenberg gen. Kessel an die Witwe Anna v. Reuschenberg geb. v. Gymnich

- Ritter Engelbert Nytt von Eicks [☉ Richmud von Spiegel]
- 1344 Inhaber eines Teils des Dorfes und der Herrschaft Eicks samt dem Thornhof und dem Weyerhof
- 1390[—1395]: Ritter Johan Schmeicher von Leyssingen und Ritter Johan von Horn zu Köln [☉ Johanna Nytt, Tochter von Engelbert und Richmud,] Teilinhaber des Dorfes und der Herrlichkeit Eicks. Der eine noch Inhaber des Weyerhofes, der andere noch Inhaber des Thornhofes
- 1401—1440 †: Ritter Andreas (Dries) [Schmeich] von Leyssingen, Herr zu Zevel, Mitherr des Dorfes und der Herrschaft Eicks, Inhaber des Weyerhofes und des Reuverhofes
- 1440—1449: Johan von Wunnenberg, Neffe und Erbe des Andreas von Leyssingen, und seine Ehefrau Elie Mitinhaber des Dorfes und der Herrschaft Eicks, Inhaber des Weyerhofes und des Reuverhofes sowie der halben Mühle zu Eicks
- 1449: Johan von Wer und seine Ehefrau Grete Ankäufer des Anteils an Eicks, des Weyer- und Reuverhofes sowie der halben Mühle zu Eicks von den Eheleuten Johan und Elie von Wunnenberg
- 1470: Teilung des Anteils am Dorf und an der Herrlichkeit Eicks, des Weyer- und Reuverhofes sowie der halben Mühle daselbst zwischen Jasper, Johan, Greitgen (Frau von Daem Gurtzgen) und Lysgen (Witwe Werners von Wedendorp) von Wer, den hinterlassenen Kindern und Erben der Eheleute Johan und Grete von Wer
- 1478: Verkauf und Übertragung des Weyerhofes und des Anteils am Gericht und an der Herrlichkeit Eicks seitens des Jasper von Wer (1470—1494, 1511 †) und seiner Ehefrau Dorothee Bertrompt (1478—1511) an Gerart von Winsen („Weintzheim“)
- 1546—1547: Im Tauschwege Übertragung des Anteils am Reuverhof neben dem Kirchhof zu Eicks seitens der Eheleute Daem von Efferen gen. Hall zum Busch und Marie Hoen von Loevenich, Erbin des Gutes zu Eicks, an die Ehegatten Henrich von Reuschenberg zu Rurich und Eicks und Agnes von Boidtberg
- 1554: Verkauf des dritten Teils am Reuverhof, Eickser Busch, Haus Nyst und an der Hoven seitens des Werner Gurtzgen und seiner Ehefrau Katharina von Slenderhahn sowie seines Bruders Reinhart Gurtzgen an den Ritter Henrich von Reuschenberg zu Rurich und Eicks und seine — zweite — Ehefrau Anna von Gymnich
- 1558: Übertragung des vierten Teils ihrer Erbgerechtigkeit auf dem Altenbusch bei Eicks seitens der Eheleute Junker Dietrich Vell von Nuyss und Margarete von Ermelen sowie des Junkers Johan Hoen, Sohn des Niclas Hoen, an Henrich von Reuschenberg und seine Frau Anna v. Gymnich

1576 ist somit die zuletzt zweiherrige jülich'sche Unterherrschaft Eicks in einer Hand, und zwar der Witwe Anna von Reuschenberg

Unter den Kindern der Ehegatten Henrich von Reuschenberg und Anna v. Gymnich:



Zur weiteren Besitzfolge in der Herrschaft Eicks vgl. die Stammtafel der von Syberg zu Eicks



# *Abbildungen*



Abb. 1: Siegel des Harper von Reuschenberg, 1450 Nov. 11, Ø 28 mm (s. Urk. Nr. 20 Sg. 2)



Abb. 2: Siegel des Heinrich von Reuschenberg, 1450 Nov. 11, Ø 28 mm (s. Urk. Nr. 20 Sg. 5)



Abb. 3: Siegel des Jasper van Wier, 1470 Aug. 28, Ø 26 mm (s. Urk. Nr. 30 Sg. 1)



Abb. 4: Siegel des Heinrich von Reuschenberg, Herrn zu Eicks, 1500 Mai 16, Ø 28 mm (s. Urk. Nr. 44 Sg. 3)



Abb. 5: Siegel der Anna von Gymnich, Witve von Reuschenberg, Herrin zu Eicks, 1598 Febr. 10, Ø 31 mm (s. Urk. Nr. 160 Sg. 1)



Abb. 6: Siegel des Konvents des Klosters Bürvenich, 1620 Febr. 17, Ø 40 mm (s. Urk. Nr. 175 Sg. 2)



Abb. 7: Siegel der Schöffen zu Eicks (1. Schöffensiegel), Umschrift: S(anctus) MAR(tinus) E(piscopus?) P(atronus?) IN EIX, 1550 Aug. 6, Ø 27 mm (s. Urk. Nr. 79)



Abb. 8: Siegel der Schöffen zu Eicks (2. Schöffensiegel), 1598 Febr. 10, Ø 32 mm (s. Urk. Nr. 160 Sg. 3)



Abb. 9: Siegel der Schöffen zu Eicks (3. Schöffensiegel), Lacksiegel, 1694 Nov. 20, Ø 36 mm (s. Urk. Nr. 283)



Abb. 10: Siegel der Anna von Syberg geb. von Hompesch, Herrin zu Eicks, Lacksiegel, 1651 Juni 9, Ø 15 × 17 mm (s. Urk. Nr. 216)



Abb. 11: Siegel des Hermann Dietrich von Syberg, Herrn zu Eicks, Lacksiegel, 1676 Juni 27, Ø 12 mm (s. Urk. Nr. 263 Sg. 1)



Abb. 12: Siegel des Ferdinand Adolph von Syberg zu Eicks, Lacksiegel, 1730 Mai 25, Ø 11 × 14 mm (s. Urk. Nr. 118 Abschr.)



Abb. 13: Siegel der Isabella Gertrud Charlotte von Pallandt zu Wachendorf und Siegel des Hermann Dietrich von Syberg zu Eicks, Lacksiegel, 1682 Dez. 17, Ø 15 × 16 mm und 17 × 18 mm (s. Urk. Nr. 272 Sg. 1 u. 2)



Abb. 14: Siegel der Mechthild Maria Margarethe von Schöller und Siegel des Ferdinand Adolph von Syberg zu Eicks, Lacksiegel, 1704 März 14, Ø 17 × 19 mm und 17 × 19 mm (s. Urk. Nr. 292 Sg. 2 u. 3)

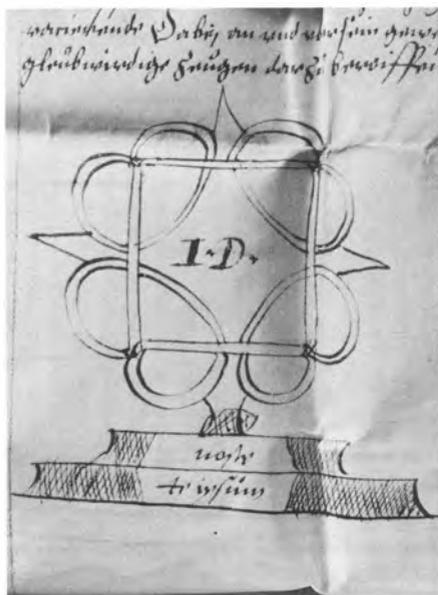


Abb. 15: Signet des Notars Jacob von Dulcken, 1555 Juni 12 (s. Urk. Nr. 86)



Abb. 16: Signet des Notars Frantz Fey von Zülpich, 1557 Okt. 10 (s. Urk. Nr. 94)



Abb. 17: Signet des Notars Martinus Alopecius (= Vulpinus = Vuesßen) von Ottweiler (Oitwyler), 1557 Nov. 3 (s. Urk. Nr. 98; vgl. auch Nr. 81 und Nr. 116 mit kleinen Variationen)



Abb. 18: Signet des Notars Bartholomewis Estrich von Düren, 1565 März 18 (s. Urk. Nr. 123)



Abb. 19 Signet des Notars Matthias Korffmecher von Düren, 1556 Juni 5 (s. Urk. Nr. 88)

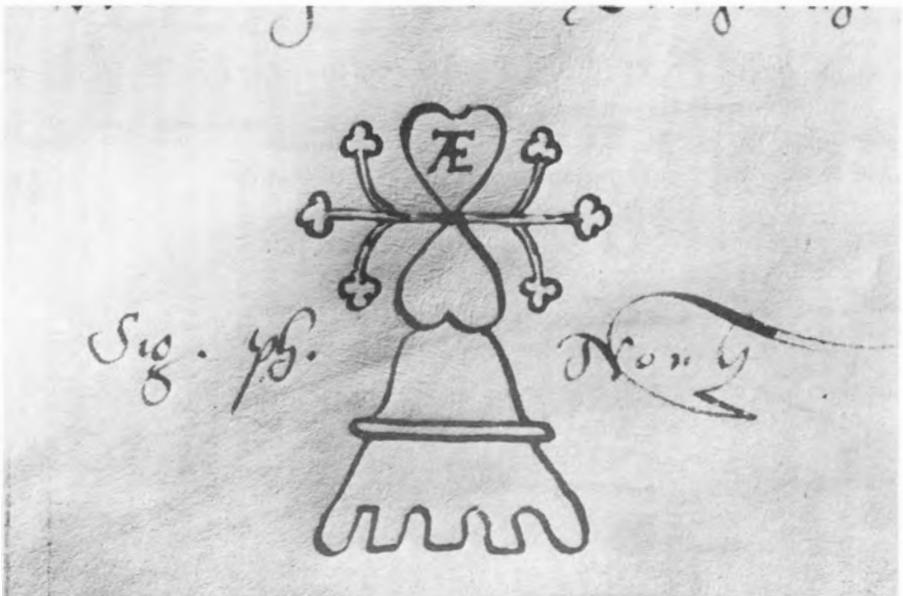


Abb. 20 Signet des Notars Philipß Eschs von Nonheim, 1565 Aug. 25 (s. Urk. Nr. 124)

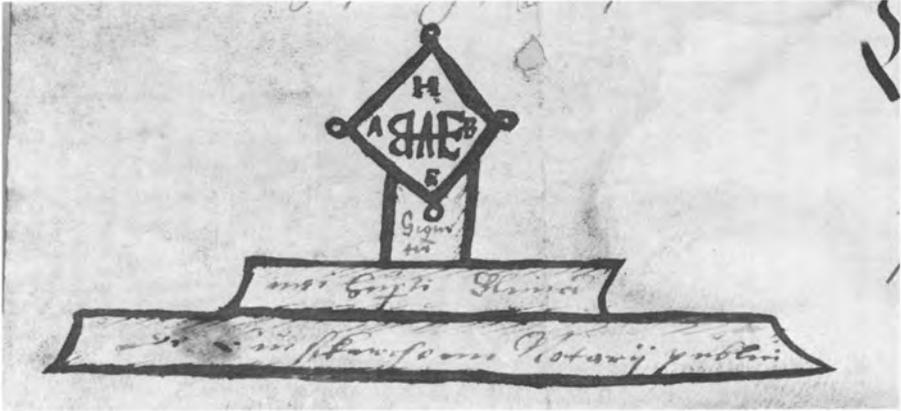


Abb. 21 Signet des Notars Hupertus Bliman von Euskirchen, 1550 März 16 (s. Urk. Nr. 77)



Abb. 22 Signet des Notars Adolphus Hemersbach, 1557 Mai 25 (s. Urk. Nr. 92)

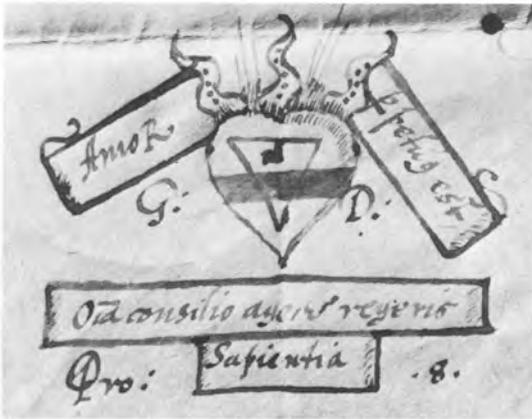


Abb. 23: Signet des Notars Gerardus Driess, 1596 März 9 (s. Urk. Nr. 157)



Abb. 24 Totentafel des Johann Adolph Freiherr von Syberg, Herrn zu Eicks und Gartzem, Oberamtman zu Münster eiffel und Tomberg, (1714—1775). — Öl auf Holz, Schloß Eicks



Abb. 25 Dietrich von Syberg zu Wischlingen, Herr zu Kessenich, Landdrost der Grafschaft Mark, Amtmann zu Münstereifel, Euskirchen und Tomberg, (1605—1641), oben links Wappen von Syberg. — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 26 Anna von Hompesch zu Bollheim und Tetz, Herrin zu Eicks (seit 1649), vermählt mit Dietrich von Syberg, (1624—1658), oben links Wappen von Hompesch. — Ölgemälde, Schloß Eicks

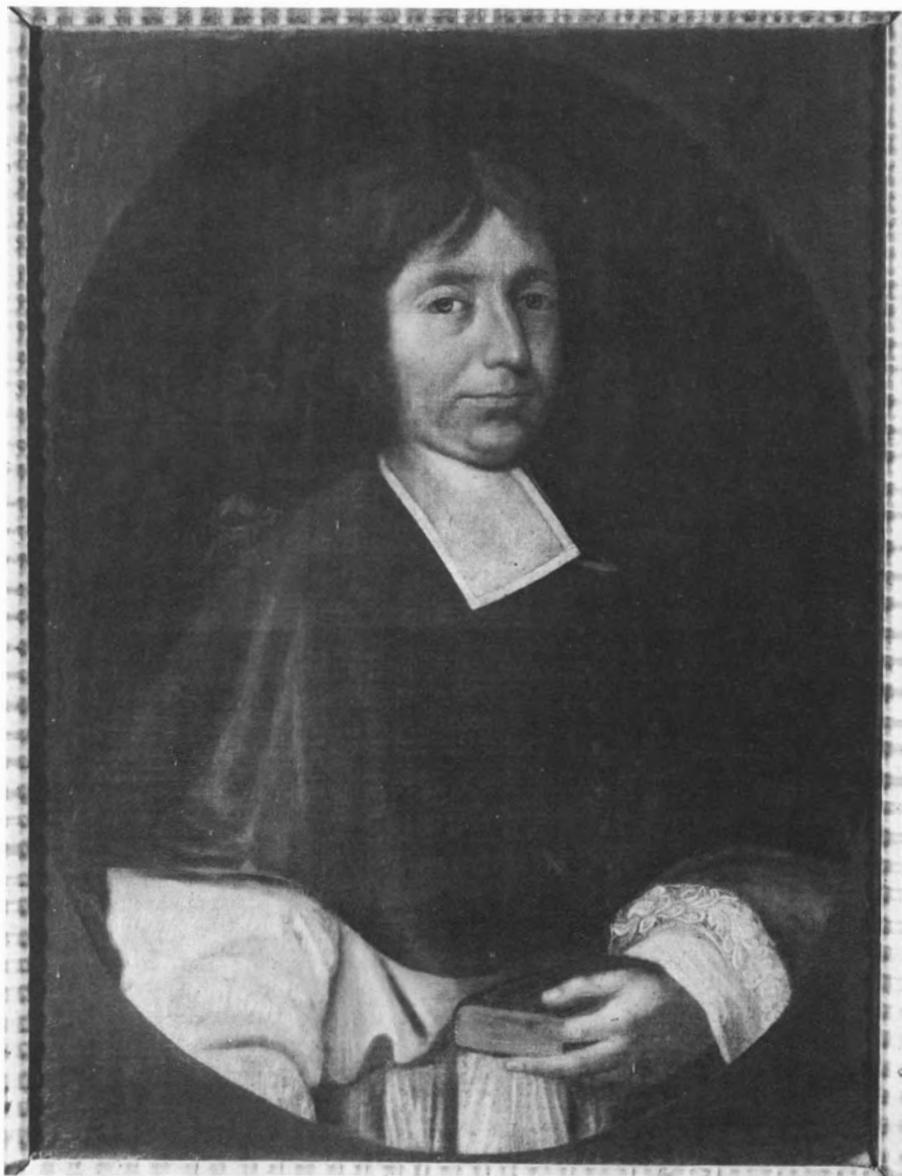


Abb. 27 Unbekannter Geistlicher, Domherr, vermutlich Angehöriger der Familie von Syberg  
(Mitte 17. Jh.) — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 28 Marsilius (Johann Theodor) von Pallandt zu Wachendorf, Wildenburg etc.,  
Amtmann zu Düren und Nörvenich, (1606—1669), oben rechts Wappen  
Pallandt—Wildenburg—Wachendorf. — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 29 Hermann Dietrich von Syberg, Herr zu Eicks, Kessenich, Wildenburg etc., jül. Oberlandmarschall, Amtmann zu Münstereifel und Tomberg, (1640—1699). — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 30 Anna Franziska Johanna von Pallandt zu Wildenburg und Wachendorf, vermählt mit Hermann Dietrich von Syberg zu Eicks, (1661—1728). — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 31 Maria Anna Erzherzogin von Oesterreich, erste Gemahlin von Johann Wilhelm („Jan Wellem“) Kurfürst von der Pfalz, (1654—1689). — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 32 Johann Wilhelm („Jan Wellem“) Kurfürst von der Pfalz, Herzog von Jülich und Berg (1658—1716). — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 33 Unbekannter junger Mann in Harnisch und mit weißer Perücke (Prinz von Jülich-Berg?) (Anf. 18. Jh.). — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 34 Adriane Caroline von Harff zu Dreiborn, vermählt mit Ferdinand Adolph von Syberg, Herrn zu Eicks und Wildenburg, (1709—1755), hier im Alter von 19 Jahren, als Kanonisse von St. Maria im Kapitol zu Köln in Kanonissentracht und mit aufgesticktem Monogramm des Stifts, gemalt von Lucas Buchelmayr 1727. — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 35 Unbekannte Dame, vermutlich Angehörige oder Verwandte der Familie von Syberg, (um 1760/70). — Ölgemälde, Schloß Eicks



Abb. 36 Clemens August Freiherr von Syberg zu Eicks, Königl. Preuß. Geh. Regierungsrat und Landrat von Düren, (1754—1833). — Pastellbild, Schloß Eicks



Abb. 37 Ehewappen des Hermann Dietrich von Syberg zu Eicks und der Anna Franziska Johanna von Pallandt zu Wildenburg, vermählt 1668, als der Erbauer des Schlosses Eicks. — Bemalter Wappenstein (Farben: schwarz-gold) im Giebelaufbau über dem Hauptportal von Schloß Eicks



Abb. 38 Ehewappen des Clemens August Freiherrn von Syberg zu Eicks und der Sophia Dorothea Franziska von Bottlenberg gen. Schirp, vermählt 1776, mit Jahreszahl 1786: Erbauung des Torgebäudes. — Bemalter Wappenstein (Farben: schwarz-gold) über dem Torgebäude von Schloß Eicks

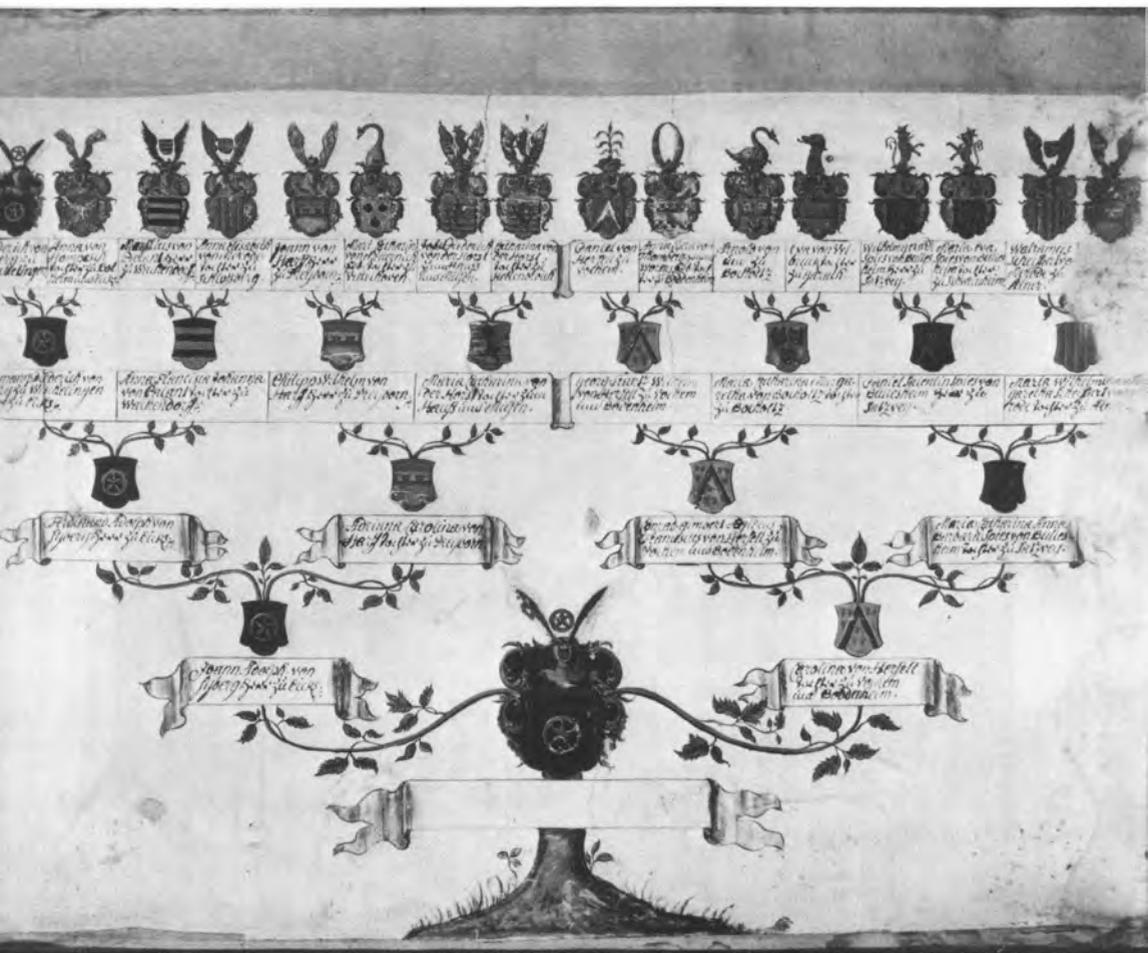


Abb. 39 Ahnenprobe (Aufschwörungstafel) zu 16 Ahnen vermutlich für Johann Wilhelm von Syberg zu Eicks, Chorherr zu Springiersbach (1775–82): von Syberg zu Wischlingen bzw. zu Eicks (1, 2, 4, 8, 16) — von Harff zu Dreiborn (5, 10, 20) — von Pallandt zu Wachendorf (9, 18) — von der Horst zum Haus und zu Milsen (11, 22) — von Hompesch zu Bollheim und Eicks (17) — von Merode zu Schloßberg (19) — von Metternich zu Vettelhoven (21) — von der Horst zu Hellenbroich (23); von Hersel zu Vochem und Bodenheim (3, 6, 12, 24) — Spies von Büllesheim zu Satzvey (7, 14, 28) — von und zu Bocholtz (13, 26) — Scheiffart von Merode zu Alner (15, 30) — von Tomberg gen. Wormbs zu Bodenheim (25) — von Velbrüggen gen. Aldenbrüggen zu Garath (27) — Spies von Büllesheim zu Schweinheim (29) — von Harff zu Dreiborn (31). — Pap., mit farbigen Wappenzeichnungen, Schloß Eicks



Abb. 40 Schloß Eicks, von Osten (Aufnahme 1985)

**Abbildungsnachweis:**

Archivberatungsstelle Rheinland, Brauweiler, Abb. 1—23;  
Landesbildstelle Rheinland, Düsseldorf, Abb. 24—40.